32101 073845123

Digitized by Google

1584
.212
49

Library of

Princeton University.

Donor unknown.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Jahrbücher des Brockens
von 1753 bis 1790

oder

Namenkunde
aller Personen
welche in diesen Zeitraume sich
in die Originalstammbücher dieses berühmten Berges
eingezeichnet haben
nebst ihren
hinzugefügten Beischriften,
physikalischen Beobachtungen und Nachrichten
theils ernsthaften und launigen theils
possierlichen und schnakischen Inhalts.

Magdeburg 1791
bei Johann Adam Creutz.

Digitized by Google

Vorrede.

Nicht Annalen aus irgend einem einzelnen Gebiete der Wissenschaften oder der schönen Künste, sondern Jahrbücher unsers vaterländischen Berges, des ehrwürdigen Brockens, sind der Inhalt dieses Buchs, dessen Existenz oft und vorzüglich von seinen Besuchern gewünscht ist.

Diesen Wunsch äusserten besonders Männer, die bei Durchlesung der Originalstammbücher des Brockens viele, der Bekanntmachung, werthe geographische, physikalische, meteorologische, astronomische, botanische, moralische und andere interessante Bemerkungen und Inschriften fanden.

(ncpy)
1584
.212
49
46052

Unter diesen Bemerkungen zeichnen sich vorzüglich diejenigen aus, welche von dem regierenden Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode, **Christian Friedrich**, und vom Hrn. Notar und Amtskommissar Schroeder angeführt sind.

Mancher Gelehrte und Nichtgelehrte, manches liebenswürdige Frauenzimmer dachte sich bei Durchlesung der Originalstammbücher in eine Gesellschaft großer und kleiner Menschen, im moralischen, physischen und wissenschaftlichen Verstande; fühlte mit, was ein Fühlender aufgezeichnet hatte; lachte über treffende Satiren und unschuldige Scherze eines wirklichen Genies, oder über den Ausdruck, den Einfalt gebar; las mit sichtbarer Theilnehmung ein Gedicht unsrer Lieblingsdichter und bemitleidete, oder machte sich lustig über Verse in Hanns Sachsens Manier, ihren Verfasser und seine poetische Nothdurft; hohnlächelte über plumpen Witz, oder tadelte schiefe und elende Anmerkungen und Neckſucht, und freuete sich herzlich, einige Bekannte oder Freunde namentlich hier zu finden, in deren Gesellschaft manche frohe und trübe Stunde dahin geflossen war: indessen

ſen mancher andrer Brockenbeſucher wenig oder nichts empfand; wenig oder nichts dachte; oder ein ſchales Etwas, oder Nichts aufſchrieb.

Seit der Erſcheinung der Schroederſchen Abhandlung vom Brocken und der Silberſchlagſchen Geogenie hat ſich die Anzahl der jährlichen Brockenwaller vom Fürſten an bis zum Handwerker ſehr vermehrt. Wanderer aus allen Welttheilen, aus allen europäiſchen Reichen und Ländern zeichneten ſich mit ſo mancherlei Sprachen in die Stammbücher ein.

Es war nöthig, die Namen der Brockenbeſucher auch hier, wie in den Originalſtammbüchern, nach der Zeitfolge zu ordnen, um die Originalität derſelben beizubehalten, und ſo mußte freilich ein Quodlibet, — oder wem der Vergleich anſchaulicher oder guſtöſer iſt — ein Ragout entſtehen.

So findet ſich bei dem Gelehrten der Unwiſſende, bei dem Klugen der Dummkopf, bei dem Soliden der Windbeutel, bei einer Geſellſchaft fideler Studenten, oder Moraliſch-

wilder eine Gesellschaft enthusiastischer Frömmlinge, denen Freigeister folgen. Den Toleranten begleitet ein treuer Fußstapfenbesteiger des Hammonischen Pabstes. Dem Greise folgt der unbärtige Jüngling und Knabe, der Matrone das leichtfertige Mädchen.

So karakterisirt fast Jeden seine Inschrift, und so ist, wo! richtiger, als aus den Gesichtern in Lavaters Fragmenten — physiognomischen Andenkens! — das Eigenthümliche des Karakters und der Meinungen eines Jeden aus seinen Inschriften zu beurtheilen.

Sollte wol nun noch ein Zweifel übrig bleiben, daß diese Jahrbücher des Brockens eine unterhaltende Lektüre sind oder seyn werden; da der aufmerksame Beobachter mehrere wissenschaftliche Bemerkungen und einen ansehnlichen Beitrag zur Natur- und Menschenkunde darin finden wird?

Nur diejenigen werden über die Herausgabe dieser Jahrbücher mißvergnügt seyn, welche unbekannt bleiben wollen oder sich der öffentlichen

Be-

Bekanntmachung ihrer Inschriften schämen; Daß sie genannt, daß auch ihre Einzeichnungen abgedruckt werden mußten, war nöthig, wenn kein zerstückeltes Werk geliefert werden sollte.

Für jeden Freund der Natur muß es ein wonnevoller Anblick seyn, auf des Brockens Spitze um sich zu schauen, die Pracht des Aufgangs und Niedergangs der Sonne zu sehen, zu deren Beschreibung unsre Sprache keine Worte hat, der Beredtste des Ausdrucks nicht fähig ist *) In jeder Hinsicht ist dieser ehrwür-

*) Einer der Brockenwaller sagt in seiner Inschrift: Er habe das Silberschlagsche Brockengespenst gesehen. Was dies Gespenst sey, beschreibt der Herr Ob. Cons. Rath Silberschlag in dem ersten Theile seiner Geogenie, S. 139: „Bey meinem ersten Besuche des Brockens fügte es sich, daß die Reisegesellschaft des Abends den prächtigen Untergang der Sonne beschauete. Es war etwa 14 Tage nach Michaelis; eine Zeit, zu welcher die Herbstnebel aufzusteigen pflegen. Eben als die Sonnenscheibe den Anfang machte, im Abendhorizonte zu verschwinden, wendete ich mich gegen Osten, und plötzlich erschien der Schattenriß des Berges vielmal größer, als der Berg war, schwebend in der Gegend von Halberstadt. Alles stand so deutlich in dem Nebel abgezeichnet vor Augen, daß man das Haus und die Anwesenden genau unterscheiden konnte.

dige Berg eines Besuchs werth. Mag auch der Schweizer ihn gegen seine Alpen zum Hügel erniedrigen, oder der Unzufriedene murren, daß bei seiner Reise der Brocken in Nebel gehüllt war. Welcher Gesunde will sich vor den Mühseligkeiten und Unbequemlichkeiten scheuen und

durch

konnte. Dieses kolossalische Gespenst sahe desto fürchterlicher aus, weil in der Tiefe des ebenen Landes schon Nacht geworden war, und aus der Nacht hervorzugehen schien; der Contur aber schnitt sich mit Farben der Abendröthe ab. Es ahmte alle Bewegungen der Personen nach, die wie ungeheure Cyklopen auf dem Gipfel des Berges daher schritten. Das Brockenhäuschen hatte sich in einen Pallast, unsere Füße in gelenkige Tannen, und unsre Arme in Masten verwandelt. Ein in der Hand gehaltenes Schnupftuch stellte ein Segel vor. Es ist Schade, daß diese Erscheinung, wegen der nöthigen Zusammenkunft aller erforderlichen Umstände im Sommer gar nicht, und im Herbste nur selten gesehen werden kann. Nach Untergang der Sonne verschwand auch dieses Bild. — Es ist leicht, die Entstehungsart zu entwickeln. Der dünne Nebel stellete eine Wand vor, auf welcher die Schattenrisse sich vergrößern, je weiter das Urbild von der Wand entfernt steht, und die Sonne vertrat die Stelle des Lichts. Der Brocken und der Horizont lagen in einer heitern Luftgegend; daher die Deutlichkeit des Bildes. Der Abendhorizont verschönerte sich durch eine purpurfarbne Abendröthe; daher die rothdämmernde Einfassung des Schattenrisses.

durch Geäffe, welcher Auslandssitte über jedes kleine Ermüden in Klagen ausbrechen?

Ohne die Mitwirkung des Herrn Amtskommissar Schroeder zu Wernigerode würde dieses Buch nicht zu seiner jetzigen Vollständigkeit haben reifen können, und wie viel hatte in diesem Falle das Publikum von einem Manne zu erwarten, dessen obenerwähntes vortreffliches Buch so allgemein bekannt ist, und wodurch schon so mancher Biedere zur Brockenwallfahrt, ermuntert ist. Ihm dankt der Herausgeber und Verleger die Herbeischaffung und Mittheilung der Originalstammbücher, so viele Berichtigungen, so manchen Aufschluß vorgekommener Zweifel, die sehr getroffene Zeichnung des Brockenwirthshauses auf der Heinrichshöhe, welches die Titelvignette vorstellt und deren nähere Beschreibung.

Mit eisernem Fleiße hat der Herr Professor Elias Caspar Reichardt in Magdeburg den mühevollen Auszug aus den Originalen besorgt und durch nöthige Wortverbindungen und Einschaltungen das Buch für den Leser angenehmer gemacht, und doch auf die strengste

Beibehaltung der Originalität, Schreibart und oft lächerlichen Orthographie Rücksicht genommen.

Einem auswärtigen Unterstützer dieser Unternehmung verdankt der Herausgeber und — mit ihm wol mancher Leser — ein Gedicht des Hrn. Hofraths Gleim in Halberstadt, welches eigentlich zur 118ten Seite des 2ten Theils gehört. Von diesem Gedicht sind nur zwanzig Exemplare für Freunde abgedrukt und eins davon war den Brockenstammbüchern einverleibt. Ein unartiger Durchblätterer hat es vermuthlich aus unwiderstehliger Liebhaberei entwendet und schon hatte der H-Bogen des 2ten Theils die Presse verlassen, als der Herausgeber dies Gedicht erhielt. Es ist zu schön nach seinen Verbindungen, als daß es nicht jedem Leser gefallen sollte. Daher folgt es der Beschreibung des Brockenwirthshauses und der Heinrichshöhe, welche unmittelbar an diese Vorrede gränzt.

Wer die Originalstammbücher gesehen hat, wird von der Unsauberkeit, Undeutlichkeit und Verzerrung so vielerlei Handschriften, von welchen der Ungeübte im Schreiben mit erkältetem

oder erhitztem Blute seine schon ohnehin undeutliche Schrift noch unleserlicher gemacht hat, sich überzeugen.

Der Verleger hat mit der größten Sorgfalt die, zum Theil verwischte und unleserliche Namen, verschlungene Namenzüge und Inschriften wieder hergestellt, die Chifferschriften größtentheils entziffert, und die Ordnung besser berichtigt. Es sind also nur äusserst wenige Namen, die ganz unleserlich waren, weggeblieben und die Inschriften, welche die Moralität beleidigten weggelassen.

Doch wird mancher Brockenbesucher seinen Namen und seine Bemerkung vermissen, besonders in den Jahren 1771 bis 1777; aber verschiedene, von unartigen Händen verletzte, oder ganz ausgerissene und verloren gegangene Blätter sind die Ursach davon.

Die Mühe, welche also die Einrichtung des Ganzen heischte, welches nicht so vorher gesehen werden konnte, hat die Herausgabe der Jahrbücher bis itzt verzögert. Die Besitzer werden aber, durch das schon erwehnte Gedicht und

durch die überdem noch hinzugekommenen Inschriften vom Jahre 1790, für die Nachsicht der Verzögerung entschädigt.

Finden diese Jahrbücher den Beifall, dessen der Herausgeber und Verleger sich schmeichelt; so wird in einigen Jahren die Fortsetzung erscheinen, welche der Herr Amtskommissar Schroeder mit einer vollständigern Beschreibung des Brockengebirges bereichern wird.

Geschrieben in der Walpurgisnacht 1791.

† † †

Beschreibung des Brockenwirthshauses und der Heinrichshöhe.

Die wildaufgehäuften Felsenbruchstücke im Vordergrunde der Zeichnung sind eine Gruppe grotesker Granitklippen. — Mit dergleichen Klippenhaufen ist die ganze Oberfläche des Brockengebirgs gleichsam übersäet. — Diese Gruppe begrüßet und nimmt hier gleichsam den ermüdeten, so hoch herauf geklimmten Brockenwanderer auf, und führt ihn zu seiner nächtlichen Herberge und den höhern Szenen des Brockens. Der Brockenpilgrim muß bey ihrer Erreichung, schon in ältern Zeiten, sich etwas frohes gedacht haben; denn, so lange man weiß, hat diese Klippengruppe den Namen: das Brockenthor gehabt. Es lohnt der Mühe, ihr Gewirr näher zu betrachten, sie in ihren Spaltungen, Rissen und sich durchkreuzenden Lagen zu besuchen, und ihren Gipfel zu ersteigen. Man wird in ihnen einen unwiderlegbaren Beweis meiner Behauptung finden: daß die ehemals höhere, vestere Felsenmassen dieser Gegend eingestürzt sind, und den Fuß dieser Felsenmasse mit ihren obern Trümmern überschüttet haben,

wo-

wodurch diese Felsenpyramiden endlich zu Bergen und sanftern Gegenden geworden sind. Das Brockenthor erstreckt sich ganz hinter dem Brockenwirthshause weg, welches daran gelehnet und durch solches gegen die Brockenorkane, von Westen her, geschützt wird.

Die hölzerne Planke ist eine Anlage von dem jetzigen, fleißigen, muntern und zu allerley Bemerkungen und Proben aufgelegten Brockenwirth (so wird er von Fremden und Einheimischen genannt) Reich. Sie umzäunt ein kleines Fleckchen Erde, in welche der Wirth, zum Spas, jährlich einige Salatpflanzen und sonstige ländliche Gartengewächse setzt, die denn auch, weil sie von Norden und Westen her durch das Brockenthor und Haus geschützt sind, in manchen guten Jahren, ein Paar Monate hindurch, so dahin vegetiren, aber eigentlich nicht wachsen, vielmehr sich verkrüppeln. Vor der Gartenthür liegt eine flache Granitklippe, nicht von Menschen, — für deren Arm sie zu schwer gewesen seyn würde, — sondern ruhig von der Natur selbst, bey der großen Brockenrevoluzion (wie viel Jahrtausende das her ist, darüber verstummt die Geschichte,) da eingesenkt.

Ehemals hielt sich der Brockenwirth eine kleine Heerde Ziegen, um seine Gäste mit Milch tränken zu können. Gemeiniglich traf der Brockenbesucher einige von diesen Brockengemsen da an, wo diese

drey

drey zur Verzierung des Gemäldes, im Vordergrunde, gezeichnet sind. Der Brockenwirth hat jetzt diese bizarren und schädlichen Thiere abgeschafft, weil sie ihm manchen unartigen Streich spielten und sich sehr wild bewiesen. Wenn es zuweilen im Sommer schneiete oder sonst die Witterung ihnen zu unfreundlich wurde, besonders, wenn sie im Nachsommer glaubten, es sey Zeit, nach ihrer Winterwohnung in Ilsenburg heim zu kehren: so zogen sie, wie die Israeliten durch die Wüste, in einer soleunen und förmlichen Prozeßion, mit dem streitbarsten Bock an der Spitze, ohne weitere Umstände, den vier Stunden langen Weg nach Ilsenburg herab, und setzten ihren Herrn, der ihrer entbehren mußte und eines Unfalls besorgt war, in Verlegenheit. Itzt hält er sich dafür einige Kühe, denen die Brockenkräuter und Gräser sehr gedeihlich sind.

Zwischen den Ziegen und dem Brockenthor, der Kegelbahn und dem Hause geht der von Ilsenburg und Wernigerode heraufkommende Fahrweg durch, und endigt sich bald nachher.

Die Kegelbahn ist ebenfalls ein Werk des Wirths Reich, und ich muß hinzusetzen, ein mühsames Werk, wegen der in ihrem Grunde steckenden rüden und unbewegbaren Granitsteine. Der Wirth wollte, bey gutem Wetter durch dieselbe für die Unterhaltung eines — ich will nicht wähnen — gar großen Theils seiner Brockengäste sorgen, deren

Sinn

Sinn und Verstand zu stumpf ist, um hier höhere und bessere Unterhaltung, in dem großen und einzigen Naturgemälde zu finden, das hier in einer unermeßlichen Landschaft, wie eine Landkarte, unter ihren Füßen liegt. Hoffentlich wird wol niemand eigentlich deshalb nach dem Brocken reisen, um hier eine Kegelgesellschaft zu suchen, und seine Spielbegierde zu befriedigen.

Das liebe, gute Wirthshäuschen selbst, dessen Erreichung dem Wandrer so sauer wird, welches man, weit im Lande schon, als ein ganz kleines Hökerchen, und als kaum merkliche Abweichung von der Schärfe des Horizonts, der Heinrichshöhe, auf welcher es liegt, genau gewahr wird, besteht nur aus einem Stockwerke. Seine massiven, ungeheur dicken Wände sind von unförmlichen Granitstücken, wie man sie am nächsten hier herum fand, aufeinander gehäuft, und deren Zwischenräume mit ehrwürdigem, grauen Brockenmoose, von vielerley Arten verstopft; denn Kalch hat, wegen der Kälte und Nässe, hier gar keine Dauer. Die unendliche Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit dieser Granitsteine, in der Fein- oder Groskörnigkeit, Mischung und Farbe seiner Theile, macht hier schon allein ein angenehmes Studium der reichhaltigen Natur aus. Das ganze Haus verdiente, sowol in dieser Hinsicht, als wegen seiner übrigen frappanten Ansicht, die einzig ist, eine Stelle in einer Seltenheitensammlung, so wie hier vor diesen Jahrbüchern seine Abbildung ein

Plätz-

Plätzgen. Es liegt in seinem Aeussern eine Idee, die sich zwischen Bizarrrerie, Heiligkeit, Einsamkeit, Unwirthbarkeit, Ehrwürdigkeit, Armuth, Kunstlosigkeit, Kamtschatka, Siberien, Wildheit, Gefangenschaft, Freiheit, hohes Alter, und was ich sonst noch noch nennen könnte, herumdreht und theilt. Sie ist, so viel wie möglich in Kupfer ausgedruckt, eigentlich aber keines Ausdrucks, keiner ganz getreuen Abbildung fähig. Das Dach ist halb mit Schindeln, oder kleinen Brettern von Tannenholz, gedeckt; theils hat es eine Ueberlage von Rohr, das noch mit Dielen oder Brettern belegt ist. Die Niedrigkeit und die durch das Brockenthor gesicherte Lage dieses Häuschens macht, daß es den Stürmen noch bis itzt, und seit seiner Erbauung beynahe ein halbes Jahrhundert widerstanden hat. Es wurde hier auf der äussersten Spitze des Berges, der sich vom großen Brocken aus nach Süden hin erstreckt, von Christian Ernst, Reichsgrafen zu Stolberg-Wernigerode im Jahre 1743 erbauet, und der Bergzug, worauf es liegt, nach Seines einzigen Sohnes und Nachfolgers in der Regierung, Heinrich Ernsts Namen, die Heinrichshöhe genannt. Man fing damals an, den Brockentorf zu benutzen, und legte auf Langens-Werke, der Heinrichshöhe, den Quitschenhain, dem Brockenbette u. s. w. große hölzerne Schuppen an, in denen der Torf getrocknet und nachher verkohlet wurde. Diese und vor einigen Jahren wieder eingestellte Benutzung des Torfs erforderte viele Arbeiter, denen man

in

in dieſem Hauſe Obdach und Erquickung verſchaffte. Itzt dient es blos zur Aufnahme der Brockenreiſenden, wovon man ein mehreres in meiner Abhandlung vom Brocken und deren Fortſetzung leſen kann.

Die erſte Thür in dem ruſtiken Mauerwerke dieſes Hauſes führt zum reſpektive Hühner- (denn auch dieſe guten Hausthiere finden am Brocken ihre Nahrung, und werden ſeit einigen Jahren von dem muntern Wirth Reich, zu ſeiner etwa viermonatlichen Brockenbewohnung, mit herauf genommen) Küh- und Pferdeſtalle. Er kann darin allenfalls zehn Pferde aufſtallen.

Die zweite oder mittlere Thür führt zu dem Wein- Bier- und Mundproviſionen-Behältniß, von deſſen Anfüllung und Ausleerung ebenfalls gedachte meine Fortſetzung ein mehreres ſagt.

Die dritte Thür führt durch den dicken Mauereingang den Wanderer in den, zur Wohnung des Wirths und Bewirthung der Fremden aptirten, Theil des Hauſes. Man trit zuerſt in einen ganz kleinen Hausflur. Zur linken Seite führt eine Treppe auf den Boden, wo einige Abſchläge zu Schlafkammern für den Wirth angebracht ſind. Im untern Stockwerk iſt noch ein kleiner, enger und finſterer Abſchlag, der zur Küche dient, aus welcher eine Hinterpforte gegen das Brockenthor geht.

Zur

Zur rechten Seite trit man nun ins Allerheiligste des lieben Häuschens, in die Stube. Hierin ist das Vornehmste, Nöthigste und Liebste, ein Ofen, der — (dies könnte ein Räthsel abgeben) — nie im Winter und nur im Sommer — geheitzt wird. Die Stube ist klein, niedrig und finster, und hat einen Abschlag, oder wie man es nennen will, Alkoven. Alles ist gedielet, selbst die Wände, die dunkelroth bemalet und mit Tausenden von Namen überkratzt sind. Oft überzieht, verlöscht oder verdrängt ein Name den andern. Ein langer Tisch, drey Bänke und einige Schemmel machen die übrigen Geräthe und Bequemlichkeiten aus. Dies frohe Stübchen, das mir jederzeit so wohlthätig, so willkommen war, das so viel Tausende von Wandrern, vom Allerdurchlauchtigsten Stande an, bis zum armen Torfarbeiter herab, mit Schutz, Wärme und Erquickung erfreute, enthält wegen seiner, tief in der dicken Mauer liegenden, nur kleinen drey Fenster, ein ehrwürdiges Dunkel.

Das eine von diesen drey Fenstern, welches im Kupferstich ausgedruckt werden konnte, weil es in der Vorderfronte des Hauses angebracht ist, gewährt eine Aussicht gegen Morgen, Nord- und Südost, in welcher sich das Auge verliert, und die schon allein einer Brockenreise werth ist. Man sieht aus ihm den größesten Theil des Unterharzes, dessen tief unter den Füßen liegende, mit schwarzen Tannenwäldern bekleidete, und nur von einigen

Acker- und Wiesenebenen unterbrochene Gebirge, hier wie Flächen erscheinen. Seine vielen tiefen Thäler erscheinen von hier aus nur wie Rinnen oder Riefen, die mit einem Finger gezogen sind. So erscheinen seine höhern Bergkuppen, von diesem erhabnen Standpunkt aus, nur wie Maulwurfshügel. Mit einem Blick übersieht man, vor diesem Fenster schon, ein Land, welches mehr als anderthalb Millionen Menschen ernährt: die Grafschaft Wernigerode, in deren — so wie des ganzen Harzgebirgs — am höchsten belegenem Wohnhause (das auch wol unstreitig das höchste in Teutschland ist, wo Menschen drin wohnen) man sich befindet, — die Grafschaft Stolberg, Hohenstein, und überhaupt ganz Thüringen mit seinen buntscheckig unter einander liegenden vielen Reichsterritorien, die Fürstenthümer Blankenburg, Anhalt, Halberstadt, die Reichsabtey Quedlinburg, das Herzogthum Magdeburg, mit seinem etwa 12 bis 13 Meilen vom Brocken belegenen, sich wie ein kleines spitzes Hügelchen zeigenden Petersberge, einen großen Theil von der Kurmark, den Kursächsischen und Kurhannöverschen Ländern, einen Theil der Meklenburgschen und Braunschweigschen und mehrere kleinere Reichsländer, unter denen die Reichsherrschaft Schauen den Beschluß macht.

Aus diesem Fenster sah ich oft alsdenn die Sonne aufgehen, wenn eine wintermäßige Kälte,

oder der noch mit nächtlichen Wolken umhüllte große Brocken, mich bey so frühem Tage, vor dem rauhen Gange nach dem Wolkenhäuschen auf der Scheitelfläche des großen Brockens, zurückschaudern machte. Der Aufgang der Sonne, vom Brocken aus gesehen, ist eine Naturszene, die ich nicht vermögend bin, zu beschreiben, wenn ich auch zu allen Schilderungen Reichthum und Ausdruck in der Sprache fände. Ich reiße mich hier mit Gewalt von dem lebhaften Eindruck los, den die aufgehende Sonne hier in meine Seele auf ewig eingeprägt hat. Nur empfinden, nur selbst sehen kann man das Erhabene, das Glanz- und Prachtvolle, wenn diese Göttin des Tags eine neue Zeitperiode heraufbringt. Unter viel Tausenden von Städten und Dörfern, die man hier, wie Punkte in einer Landkarte, tief unter den Füßen liegen sieht, nimmt sich besonders aus das mit seinen hohen und in angemessenen Distanzen von einander abstehenden Thürmen, an der Elbe heraufliegende, 10 bis 11 Meilen von hier entfernte Magdeburg. Ueber und unter Magdeburg sieht man die Elbe wie ein breites glänzendes Silberband. Alle Flüße, Seen, Teiche und Bäche, die ihr Wasser zu diesem Strome hinschlängeln, sehen ebenfalls wie Feuergüße aus. Bey recht heiterm Morgen sah ich oft vor den schwarzen Waldungen, die am jenseitigen Ufer der Elbe liegen, weiße Pünkchten heraufziehen. Dieses sind kleine Flotten aufwärtssegelnder Schiffe. Jenseits Magdeburg sieht man noch einen Horizont über den an-

dern sich erheben, davon die entfernteren immer nebelichter werden, und zuletzt dem schwachen Auge wie Phantome verschwinden.

Unter diesem Fenster ist ein hölzernes Kanapee angebracht.

Das zur rechten Seite im Hintergrunde liegende, gegen Kälte und Stürme bis nahe unter sein Schindeldach bewallete Häuschen, heißt: das Herrschaftliche, und ist unbewohnt. Zwischen ihm und dem eigentlichen Wirthshause ist noch ein kleiner, flacher Platz, worauf ein Wagen bequem umwenden und einige Wagen stehen können. Dieser Platz ist das non plus ultra aller Fahrzeuge. Das herrschaftliche Haus ist in der Länge von Westen nach Osten hin gebauet, und dem ersten Hause in seiner Bauart ganz gleich. Sein ganzer Gelaß besteht aus zweien Stübchen, die eigentlich dazu bestimmt sind, wenn jemand vom Gräflichen Hofstaat herkommt, wovon ich ein mehreres in meiner erwähnten Fortsetzung gesagt habe. Sie sind ebenfalls enge, dunkel, niedrig und mit rothbemalten Brettern beschlagen, zur Abhaltung der Kälte und des, auf dem Brocken, der feinern Luft wegen, durch die allerfeinsten Ritzen leicht durchdringenden Windes. In der eigentlichen herrschaftlichen Stube sind nur zwey Fenster, von denen das gegen Osten liegende im Kupferstiche zu sehen ist. Unter diesem ist vor der Erdbewallung ausserhalb dem Hause ein hölzernes Kanapee und Tisch, auch ein Gestell,

stell, um Ferngläser darauf legen zu können.

Nun sieht man noch ganz im Hintergrunde des Gemäldes den eigentlichen Brocken, die höchste Spitze des ganzen Harz- und Brockengebirgs, oder wie er auf der Heinrichshöhe und sonst überall genannt wird, den großen Brocken liegen. Kaum erkennt man, in seiner im Ganzen sanften Rundung oder Wölbung, einiges von seinem Wilden, seiner Rauhigkeit und Uebersäung mit Klippen. Seine Zeichnung wurde im späten Sommer gemacht, sonst würde ich hier einige bis um Johannis bleibende kleine Gletscher oder Bänke von hartem, zum Eise übergehendem, Schnee angebracht haben.

Diesen letzten Zweckpunkt und das Ende der Wünsche aller Brockengänger zu erreichen, hat man von der Herberge eine kleine Stunde nöthig. Ein mehreres von diesem letztern Stiege und den rauhen Szenen desselben, aber der sich dabey immer mehr hebenden Seele des Wanderers, sagt meine Abhandlung.

Ein gutes Auge sieht von der Heinrichshöhe aus, so wie hier im Kupfer, an dem Abhange des großen Brocken gegen Süden, etwas westwärts, zwey kleine Steinklumpen, oder Klippenbänke von flachen, losen Granitsteinen, etwa 12 bis 16 Fuß hoch, die

bei der großen Brockenrevoluzion so auf einander liegen geblieben sind. Sie sind unter dem Namen: der Hexenaltar und die Hexenkanzel, (auch Teufelskanzel!) berühmt, oder vielmehr berüchtigt. Wer ein mehreres hiervon wissen will, den muß ich auf meine Abhandlung vom Brocken verweisen.

Wernigerode, im Dezember 1790.

Christian Friedrich Schroeder.

Brockenreiſe
einiger Halberſtädtſchen Freunde
gethan den 31. Jul. und Iſten Aug. 1786.

(zwanzig Exemplare für Freunde).

Dies Buch an den Leſer.

* * *

Groſſer Freuden giebt es wenig,
Kleine Freuden giebt es oft:
Jene ſuchen Hirt und König;
Dieſe kommen unverhofft!
Sie ſind Blümchen einer Wieſe,
Die dem Wandrer gütlich thun;
Krittelt jemand über dieſe,
O der laſſe ja mich ruhn!

* * *

Künſte reizen; aber gröſſer
Sind die Freuden der Natur!
Wer ſie ſucht, nur der wird beſſer;
Wer ſie findet, glücklich nur!

Dies war Männern, Mädchen, Frauen,
Die ich ſingen will, bekannt.
Satt, die Hügelchen zu ſchauen,
Und das ſchön bebaute Land,
Wollten ſie, durch Nacht der Wälder,
Ueber Berg' und Klippen gehn;
Unter ſich die fernen Felder,
Ueber ſich den Himmel ſehn!

Solch' ein ſchöner, guter Wille
Ward dem frohen Hecht bekannt, 1)
Der ſchon oft und in der Stille
Freuden ſuchte, Freuden fand.
Seinen guten, lieben Gäſten, 2)
Aus der groſſen Königsſtadt,
Wollt' er längſt recht herrlich feſten
Mit dem Glück, das ſie nicht hat.
Dein Beſuch, o Vater Brocken,
Ward zum Feſten auserſehn;
Und wer läſst nicht gern ſich locken,
Wenn die Freuden mit ihm gehn?
Alſo lieſs auch, gern und willig,
Nachbar Gleim ſich freundlich ein, 3)
Mit der Hausfrau, wie wol billig,
Fröhliches Geleit zu ſeyn.
Dazu kam ein lieblich Weſen,
Unſre ſanfte, gute Hu't; 4)
Und ihr Mühmchen auserleſen,
Wie die Unſchuld hold und gut.
Führer war Urſinus ihnen, 5)
Ein gar feiner Damens-Maun,
Der gemacht iſt zum Bedienen,
Und ſehr artig flüſtern kann.
Die Quadrille ſchloſs die Hechten, 6)
Gut und lieb, und hold und ſchön.
Wenns die Zeiten mit ſich brächten,
Möchten wir ſie öfter ſehn!
Das Gerücht mit tauſend Zungen
Rief den guten Vorſatz aus;
Und ſo war es auch gedrungen

In

1) *Herr Aſſeſſor Hecht.* 2) *Herr Kammergerichtsrath und Frau Kammergerichtsräthin Hartwig, aus Berlin.* 3) *Herr Hofrath Gleim mit ſeiner Frau, gebohrnen Fromme.* 4) *Frau Kammerräthin Huet, mit Demoiſelle Brückmann aus Braunſchweig.* 5) *Herr Kriegsrath Urſinus.* 6) *Demoiſelle Hecht, älteſte Tochter des Herrn Regierungsrath Hecht.*

In des edlen Schierſtedts Haus; 1)
Eines Helden, brav und bieder,
Der nicht liebt den Lerm der Schlacht,
Der die Menſchen, ſeine Brüder,
Lieber ſchont und glücklich macht.
Plötzlich war auch er entſchloſſen,
War zur Brockenfahrt bereit,
Sandte Bothen unverdroſſen,
Und hielt Wort, zur rechten Zeit,
Dann zwo Damen, lieb und heiter, 2)
Sollten mit den Berg hinauf;
Und ein kleiner, ernſter Reuter
Kam dazu in vollem Lauf!
Arnim wollen wir ihn nennen, 3)
Den wahrhaften Räthſelmann,
Der, wie wir ihn alle kennen,
Jung und alt iſt — rathet dann!
Endlich gab noch das Geleite
Wischen Reſag, Freundin ganz, 4)
Und ein froher Hecht der Zweite 5)
Schloſs den allerliebſten Kranz.

Alſo ward geſchwind gebraten,
Und gebacken und gebraut;
Pelze wurden angerathen
Ueber die geſammte Haut;
Und der Reiſetag ſtand veſte,
Der des Heumonds letzter war.

Früh war alles aus dem Neſte.
Doch, der Himmel war nicht klar:

1) *Herr Hauptmann von Schierſtedt.* 2) *Frau Hauptmannin von Schierſtedt und ihre Schweſter, Fräulein von Dieſt.* 3) *Herr von Arnim, Junker beym Herzogl. Braunſchweig. Infanterie-Regiment.* 4) *Demoiſelle Reſag, älteſte Tochter des Herrn Kriegsrath Reſag.* 5) *Sohn des Herrn Aſſeſſor Hecht.*

Wolken trieben, Winde heulten,
Wie die Winterwinde kalt.
Dennoch reiſten wir und eilten,
Sonder Raſt und Aufenthalt.
Gleim voran mit einem Wagen,
Hinter ihm der frohe Hecht;
Dann Urfin, in vollem Jagen,
Mit ſich lauter ſchön Geſchlecht!
Schnell und freudig war die Reiſe
Bis zur alten Harzſtadt hin; 1)
Und da ward, nach alter Weiſe,
Aufgeſchloſſen Herz und Sinn!
Freude lacht' aus allen Blicken;
Herzlich drückte man die Hand;
Alles redte mit Entzücken;
Zwang und Sorge war verbannt!
Eilend floh die Etikette,
Die ins Vorgemach gehört;
Und es ſcherzten um die Wette
Witz und Freundſchaft, ungeſtört!
Unſer aller Zeitvertreiber
War das Buch, das Schroeder ſchrieb; 2)
Unterdeſs das Chor der Weiber
Bey dem Erbſenpellen blieb.
Mittag kam, und aufgetragen
Ward die Suppe, Klümpchen drein;
Grund zu legen in dem Magen,
Schlürfften wir ſie fröhlich ein.
Ferner wurden aufgeſpeichert
Schotenerbſen, und dabey
Lag ein Kälbchen, haſs geräuchert,
Einer Rehhaut Konterfey!
Davor ſchauderten die Damen,
Waſſer lief in ihrem Mund,
Bis die Schminkebohnen kamen,

1) *Wernigerode.*
2) *Schræders Abhandlung vom Brocken.*

da-

Dazu Rinderfleifch, zwey Pfund.
War nicht viel für fo viel Gäfte,
Aber dennoch reicht' es hin;
Denn Genügfamkeit, das Befte,
War zugleich Mitefferin!
Endlich kam ein Schweinebraten,
Leider! hart, doch fett und braun;
Was dabey die Zähne thaten,
War poffierlich anzufchaun!
Bachus, Præfes aller Fefte,
Schön gepaart mit Fröhlichkeit,
Machte glücklich alle Gäfte,
Und gefchwinder floh die Zeit!

Eh' die Brockenwagen kamen,
Ward gelofet um den Platz;
Denn ein jeder fucht bey Damen
Einen freudenvollen Schatz.
Und da hat fichs zugetragen,
Durch ein blofles Ungefehr,
Feigheit kam auf einem Wagen,
Und der Muth fuhr hinter her!
Hart und eng, und frey und offen
War der Gitterphaëton,
Liefs uns derbe Stöffe hoffen,
Ach und Wehe hört' ich fchon!
An des erften Berges Schmiege,
Seufzte fchwer die zarte Hu't:
„Groffer Heiland, ich erliege!"
Doch der Wagen hielt fich gut.
Wir auf Nummer Zwey, wir lachten,
Wenn man vorne ängftlich that;
Und dafs oft fie Halte machten,
War nicht löblich und nicht Rath!
So gings, Salzberg! deinen fteilen, 1)
Tiefen, krummen Weg hinauf!

Schwin-

1) *Der erfte Berg hinter Wernigerode.*

Schwindelnd, konnten wir nicht weilen
Bey des kleinen Salzbachs Lauf, 1)
Der im tiefen, tiefen Thale,
Schlängelnd über Klippen gieng,
Wenn am hohen Himmelsſaale
Ueber uns die Tanne hieng!
Vor uns waren Rieſenberge,
Hinter uns das ferne Land.
Groſſe Hügel wurden Zwerge,
Städt' und Dörfer ſchienen Tand!
Und die untermiſchten Felder,
Gelb und weiſs, und grau und grün,
Und die Heiden und die Wälder,
Alles, wie im Spiegel, ſchien!
Als die Berge wir erſtiegen,
Hob die Bruſt ſich höher mit,
Lieſs die Thorheit unten liegen!
Wonne mehrte jeder Schritt!
Schöne Tannenpyramiden,
Die bis an die Wolken gehn,
Gaben Köhlerhütten Frieden,
Machten Weg und Ausſicht ſchön!
Wo die Luft ſich regen konnte,
Und die kühle Quelle quoll;
Wo es auf den Wieſen ſonnte,
War es lichter Blumen voll;
Eine ſehien die andre nieder!
Jeder Mund war Lob und Preis!
So giengs auf, und ſo giengs nieder,
Bald wards kühl, und bald wards heiſs;
Bald ſtand vor uns der Koloſſe,
Mit dem Ehrenwolkenhaupt,
Bald verſteckt' ihn uns die groſſe
Hohne-Klippe, ſchön umlaubt; 2)
Ueber hohe Felſenſpitzen,

Karg

1) *Ein kleiner Bach.*
2) *Dieſer Berg hindert die Brockenfahrer, geradezu zu reiſen.*

Karg mit Büſchen nur beſetzt,
Ewig Moos in allen Ritzen
Und vom Wetterſtrahl zerfetzt,
Sahen wir den kleinen Brocken, 1)
Der in finſtern Wolken lag:
Heftig trieften ſeine Locken
Nieder auf den heitern Tag!
Bang und ängſtlich ward uns allen,
Denn es ſchien, als wollte Nacht
Ueber das Gebirge fallen.
Mäntel wurden vorgebracht,
Schirme wurden aufgezogen,
Und der Kopf ward eingehüllt!
Doch ein ferner Regenbogen,
Ein gar altes Friedensbild,
Gab uns Muth und Hoffnung wieder.
Es ging ſchroff der Berg hinan:
Pferde fielen ſtolpernd nieder,
Manch Hufeiſen muſste dran.
Alle Männer muſsten gehen;
Und Weil Furcht mehr ſchwert, als Muth,
Blieb der Wagen vorn oft ſtehen;
Bey dem hinterſten gings gut!

Aber unſer Scherz und Lachen
War gewiſs den Hexen Gräul;
Die ſo gern ein Unglück machen,
Und, mit wildem Sturmgeheul,
Und mit Regen und mit Schloſſen,
Jedem frohen Wandrer drohn,
Der hinauf will zum Koloſſen,
Aller Hexen hohem Thron!
Feind der Freude, Luſt und Wonne,
Sind ſie unbarmherzig hart,
Und verdunkeln Tag und Sonne,
Wo ein frohes Weſen harrt.

1) *Ein Brockengebirge.*

Alſo brachten ſie von oben,
Nebel, Wind und Regen her.
In den Tannen war ein Toben,
Und die Felſen bebten ſehr.
Naſs und graulich wurden Wege,
Schlüpfrich Heidekraut und Stein;
Alle Bäume wurden rege,
Und die Zweige ſchlugen ein
Bald auf Stirne, bald auf Wange,
Und die Wagen knarrten laut;
Und es wurden Herzen bange,
Die ſonſt nicht vorm Teufel graut!
Fort war Ausſicht, Berge, Thäler,
Fort war aller guter Muth!
Was ſonſt ſchön war, hatte Fehler,
Und nichts, was wir ſahn, war gut!

Endlich — groſſen Dank, Allraunen! —
Kamen wir zur Heinrichshöh:
Blickten um uns mit Erſtaunen,
Ob man nichts vom Lande ſäh.
Aber nichts, nichts war zu ſehen,
In den Wolken ſaſſen wir; —
Plötzlich blieb der Wagen ſtehen,
Vor der kleinen Hüttenthür! 1)
Tauſendmal ſey ſie willkommen,
Palaſt war ſie überall,
Alle Furcht hat ſie genommen!
Wohlbekannter Stimmen Schall
Rief uns, wonniglich, entgegen: 2)
„O willkommen! wir ſind hier!“
Und da gabs ein Herzbewegen,
Vor der vollgeſtopften Thür!

Alle

1) *Das Herrſchaftliche Haus auf der Heinrichshöhe.*

2) *Herr v. Schierſtedt, welcher mit ſeiner Geſellſchaft über Ilſenburg gereiſt und früher angekommen war.*

Alles drängte ſich zu Küſſen,
Und zu frohem Händeſchlag;
Selbſt drey Unbekannte grüſſen' 2)
Freuen ſich, und laufen nach!
Naſs und kalt, muſst' es uns allen
Eine groſſe Freude ſeyn,
Uns behaglich wohlgefallen
In dem Stübchen, warm und klein!
Nun ward luſtig an die Wände
Naſse Kleidung aufgehängt;
Jeder klopft in ſeine Hände,
Fühlet, ob der Ofen ſengt.
Holt die Nachtmütz' aus dem Kaſten,
Zieht ſie wacker übers Ohr,
Sucht ſich heiſse Ingwerpaſten,
Fröhlichkeit und Scherz hervor!
Alles ſprach und lalles hatte
Schon vergeſſen ſeine Noth,
Mädchen, Frauen, Jüngling, Gatte,
Alles wurde froh und roth!
Bänke wurden umgetragen
Von der treuen Diener Schaar;
Und jedweder muſste ſagen,
Obs noch trübe drauſſen war?
„Immer Nebel, immer Regen!“
War die ſchnöde Antwort dann;
Und wir muſsten überlegen,
Was zu machen ſey fortan?
Dazu ſetzte man ſich nieder
Um den eierrunden Tiſch;
Alles reckte ſeine Glieder,
Und es wurden alle friſch!
Auf, zu Brockens hohem Scheitel,
Können wir für heut' nicht gehn,
Alles Wünſchen ſcheinet eitel,
Nebel ziehn, und Winde drehn;

Sonnen-

2) *Drey Geiſtliche, aus dem Wernigerödiſchen.*

Sonnenlicht ist nicht zu schauen,
Und der Weg ist modrich nafs;
Und den Damen möchte grauen,
Kämen sie ins Hexengrafs.
Wollen darum hier verweilen,
Hier wo Hecht uns heiter macht,
Wollen mit einander theilen,
Was wir Gutes mitgebracht!
Also ward vereint beschlossen,
Und der Tisch ward rasch gedeckt;
Gläser wurden voll gegossen,
Und zwey Lichter angesteckt.

Alles safs. — An Stand und Würden
Dachten diese Menschen nicht!
Frey von stolzer Narren Bürden,
Safs nur Freude im Gesicht,
Jeder bracht' ein köstlich Bündel:
Braten, zahm und wild, war da;
Und das hungrige Gesindel,
Ass in omni gloria!
Auch gabs schöne Butterkuchen,
Schinoken gabs, und vielerley,
Das man hier wol nicht thät suchen
Auf des Brockens Wüsteney,
Solch ein Mahl ist Lust zu sehen!
Allen sah man Hunger an;
Nichts blieb ungekostet stehen.

Nur im Winkel safs ein Mann; 1)
Der den Berg herauf gegangen,
Und so sehr ermattet war,
Dafs zum Essen kein Verlangen,
Lust zum Trunk nicht in ihm war.

Lieblich

1) *Herr Kammergerichtsrath Hartwig, welcher, durch Ersteigung der Heinrichshöhe, sehr ermattet war.*

Lieblich war es anzuſchauen;
Wie das Mitleid um ihn ſtand
In der zärtlichſten der Frauen!
Pflegt' in ihrer treuen Hand,
Lieb' in ihren holden Blicken,
In dem Munde Troſt und Muth:
Muſste das nicht Herz erquicken,
Das nicht alles machen gut?
Alſo wars. — Nach einem kleinen,
Süſſen Schlummer war er wach;
Konnte bey dem Mahl erſcheinen,
Und ihm folgte Freude nach.
Auch mit andern ſafs die Freude,
Bey der Tafel, oben an;
Scherze, lauter wie die Seide,
Gab der Jüngling und der Mann!
Und in dem beredten Munde
Aller ſchlauen Frauerey,
War, auch in der Schäferſtunde,
Jedes Wort der Tugend treu!

Mit Geſchrey und Unverſtande,
Kam ins Zimmer Mohr 1) gerannt:
„Schon hat man im ebnen Lande
Zwey Raketen abgebrannt!“
Viele ſtürzten aus der Halle,
Um zu ſehn den Pulverblitz;
Mancher kam dabey zu Falle,
Mancher ſuchte Stand und Sitz.
Denn, die Freuden zu vermehren;
Hatte Gleim Kanonen hier,
Wiederſchall des Nachts zu hören,
Von dem groſſen Bergrevier.
Und Raketen lieſs er ſteigen
In die Wolken himmelan,

1) *Bedienter des Hofrath Gleim.*

Als wollt' er auf einmal zeigen,
Wie man in den Himmel kann!
Seine Freund' im ebnen Lande
Feurten auch Raketen ab. 1)
Aber von dem lichten Brande
Den es in den Wolken gab,
Sahen wir und sie nichts weiter.
Wie konnt' es auch anders seyn?
Thal und Höhe war nicht heiter;
Wolken hüllten alles ein!
Aber grossen Jubel hatte
Arnim am Raketenfeur!
Arnim, dieser Nimmersatte!
Ihm war nichts zu werth und theur:
Alles, alles wollt' er geben,
Wüsst' er nur den schönen Satz,
Der so himmelhoch kann heben.
Aber Gleim behält den Schatz!

Kält und Nebel trieb bald wieder
Alles in das Haus hinein.
Vieler Augen blickten müder.
Weg war Essen, weg war Wein;
Und es schien, als wollten viele,
Ruheplätzchen ausersehn —
Da schritt man zu Punsch und Spiele,
Und Herr Morpheus musste gehn.
Herrlich war es anzuschauen,
Wie Don Hecht so wonniglich,
Mit dem bösen Brockenbrauen,
Punsches-Brauerey verglich!
Dampfend bracht' er Doppelschalen,
Auf den Glasbekränzten Tisch.

Aber

1) *Vor Halberstadt wurden ebenfalls Raketen abgefeurt, um zu erfahren, ob und wie weit man dieselben sehen könnte.*

Aber ach! der Hexen Qualen
Wurden hier von neuem frisch!
Denn sie hatten, statt Terrinen,
Irdenes Geschirr gebracht,
Und mit Hexen, gelb und grünen
Alle Rände voll gemacht!
Das war nicht genug; sie kamen
In nicht graufender Gestalt,
In das Zimmer, aber nahmen
Bald die Maske ab! Und alt,
Mit verzerretem Gesichte,
Stand vor uns ein Wechselbalg,
Klein und grämlich, ein Gebrüchte,
Schwarz und gelb, wie altes Talg!
Weisses Leichtuch um den Nacken,
Einen Besen *hinterm Ohr*,
Grinzte sie; und aller Hacken
Gingen Stelzenhoch empor!
Muthig fafsten wir zu Wehren;
Doch der alte Balg verschwand,
Und liefs, Hexerey zu mehren,
Ein Paket in Hechtens Hand.
Alles staunte. — „Nur für Frauen"
Brummt' es gräulich in die Thür:
„Ist die Herrlichkeit zu schauen,
In dem kleinen Päckchen hier!"
Und Hecht öfnet Pack und Schachtel,
Spendet treu die Gaben aus!
Dreymal schlug die Höllenwachtel,
Und das Leichhun rief voll Graufs!
Aber, als die Damen alle,
Ihr Packetchen öfneten,
Lacht' es draufsen in der Halle,
Und die Damen spotteten!
Denn es waren nur Alraunen,

1) *Alraunwurzeln, welche der Aberglaube noch häufig kauft und bey sich trägt, um dadurch wider Hexerey sich zu schützen.*

Mit vertrocknetem Geſicht,
Jeder ſah' ſie mit Erſtaunen,
Doch mit Schrecken keiner nicht!
Aber keinen Spott, ihr Damen!
Wurzeln haben Wunderkraft;
Und Alraunen — o! die kamen
Mit beſondrer Eigenſchaft.
Wer ſie heget, den bethöret
Kein verführeriſcher Blick;
Und, was ihren Werth vermehret,
Sie verleyhn zur Heirath Glük!
Wärt ihr nicht ſo gut geweſen,
Liebe Damen, unſer Glück,
Sicher lieſs das Hexenweſen
So was Gutes nicht zurück!

Und ſo dachte man nicht weiter
An die Hexenſpuckerey.
Alles wurde wieder heiter;
Alles trug zur Freude bey.
Und es ward, mit lautem Lachen,
Die Geſundheit ausgebracht,
Die der Vater aller Drachen,
Herr Beelzebub gemacht:

„Ein guter Fuhrmann
Muſs allezeit han
Einen Wagen mit Räder,
Eine Peitſche mit Leder,
Vier ſchwarze Rappen,
Eine lederne Kappen!
Damit fährt er den Berg hinan! —
Hott, jüh, ar, ar, hott, jüh! —
Noth, Noth! Schimmel iſt todt!
Schimmel, mein beſtes Pferd,
Iſt nicht ſechs Dreyer werth!
Noth, Noth! Schimmel iſt todt!

Alſo brachten wir das Gläschen,
Unſrer ſanften Huet zu.
Aber Lachen ſtieg ins Näschen,
Als das Ar, hott, ſonder Ruh,
Während daſs ſie trinken ſollte,
Mit Gewalt und hohem Muth
Aus den frohen Kehlen rollte!
Sicher, das war Hexenwuth!
Von dem einen zu dem andern
Muſsten, mit Geſang und Klang,
Der gefüllte Schimmel wandern, 1)
Bis ſie alle lagen lang!
O! da fehlten uns die Dreye, 2)
Welche freundlich uns gegrüſst;
Und wir alle fühlten Reue,
Daſs wir ſie *nicht ehr* vermiſst.
Freundlich wurden ſie geladen
Zu der warmen Schaale Punſch,
Und Ihr' Schul- und Kanzel-Gnaden
Hörten gern den guten Wunſch,
Tranken, ſonder Fehl und Lachen,
Die Geſundheit wacker aus,
Sangen mit uns frohe Sachen,
Fanden herrlich unſern Schmaus,
Und empfanden, bey den Spielen,
Guten Muth und frohen Sinn:
Das ſonſt Kanzelherrn nicht fühlen,
Setzt man ſie bey Layen hin!

Endlich war der Napf geleeret,
Doch der Geiſt war noch nicht leer.
Manches Liedchen ward gehöret,
Und der Spiele wurden mehr;
Künſte wurden vorgenommen.
Arnim hört der Karten Ton;

1) *Die Weingläſer, welche, nach obiger Geſundheit, wenn ſie geleert worden, lang auf dem Tiſch gelegt werden.*
2) *Drey Geiſtliche aus dem Wernigerödiſchen.*

Hinterm Ofen vorgekommen,
Sprach er allen Künſten Hohn!
Aber ach! der gute Junker!
Er beſtand nicht gar zu fein.
Spät erſt dacht' er an die Klunker,
Und an Schleuder und an Stein!

Von den frohen Singeſpielen,
In der höchſten Freude Ton,
Nenn' ich, unter denen vielen,
Die Katechiſation.
„Ob die Hühner Hüte tragen?"
Frug der ernſte Katechet:
„Kann — man — eigentlich — nicht — ſagen —"
Sagte langſam Ilſabeth!
Und das wiederholten alle
Lieben, groſſen Kinderchen,
Mit vereintem lauten Schalle!
O! das tönte gar zu ſchön!

Von der Schulen über Hühner
Gings zur Judenſchule dann;
Und Urſinus, als Rabbiner,
Schrie gar wunderlaut voran!
Dann erzählte man Geſchichten,
Alles ſtill und lauter Ohr,
Trugen dieſe, in Gedichten,
Jene ſie, in Proſa, vor!

Bey den Spielen und Geſängen,
Schlief fein ſanft der junge Hecht,
Hatte lang die Füſse hängen
Und das war uns gar nicht recht.
Denn, die Jugend muſs fein munter,
Mit der Freude fröhlich ſeyn,
Und gehn drob zwey Sonnen unter,
Nimmer, nimmer träge ſeyn!
Darum wurd' er aufgewecket,

Wurde weidlich ausgelacht,
Von den Fröhlichen genecket,
Durch die ganze lange Nacht!

So vergingen ſchnell die Stunden;
Aber Satans Hexerey,
Wider alleſammt verbunden,
Führte neuen Spuk herbey.
Denn da, nach der Morgenkühle,
Manche liebe Dame fror
Und aus allen Winkeln viele
Sich die Pelze holten vor,
Siehe da, da roch' es ſauer
Recht wie Käſ' — in einem Flauſs,
„Halten hier denn ohne Dauer
Alle Hexen ewig haus?“
So ſprach Gleimens zwote Hälfte,
Die den Duft der Käſe haſst,
Wie vor dieſem Karl der Zwölfte,
Friedensruh und träge Raſt!
Sorgſam wurde nahgeſehen
Und die Hexerey entdeckt:
Durch Melonen wars geſchehen,
Die man in den Flauſs geſteckt.

Kaum war der Geruch verflogen,
Als ein neues Uebel kam;
Schwerer als noch keins gewogen,
Und uns alle Freude nahm!
Denn das gute, liebe Weibchen,
Unſre Huet, wurde krank.
Ach! ſie girrte, wie ein Täubchen,
Wankte hin und her, und rang!
Freund Urſinus, der Galante,
Gab ſogleich Cubeben her;
Doch es übelte und brannte,

Nach dem Mittel, immer mehr.
„Fort mit diesen Hexendingern!“
Rief die gute Kranke laut;
Zitterte mit allen Fingern,
Und der Frost fass auf der Haut.
Hecht, der Kräuterkenner, brachte
Unterdess ein Schälchen Thee,
Den er blos aus Wasser machte,
Das der Regen trübete.
Dennoch schmeckte unsrer Kranken
Unverhofft der Wasserthee,
Dass sie, sicher in Gedancken!
Noch ein Täfschen foderte.
Pulver, das die Wallung mindert,
Brachte Gleim darauf hervor;
Doch es hatte nichts gelindert,
Und es blieb so nach wie vor.
Die grausamen Hexereyen
Marterten das gute Herz;
Und wer kann davon befreyen?
Ruhe, rief man, Lust und Scherz!
Das war Hexen schön getroffen!
Unkt' es vor der Thür vorbey;
Und wir fingen an zu hoffen
Gutes von der Hexerey!

Darum setzten die Jungfrauen,
Sich zum Kränzebinden hin;
Denn der Tag fing an zu grauen,
Da die Hexen müssen fliehn.
Munter ging es an das Binden,
Hexenkraut und Schlangenschwanz,
Heidekraut und bunte Winden,
Alle mussten in den Kranz.
Damit kränzten dann die Frauen,
Alle Männer hochgeehrt;

Weil ſie ihnen manches Grauen,
Heldenmüthiglich gekehrt.
Mit dem ſchönen Kranz gezieret,
Ging Urſinus vor die Thür,
Und der Hexenwind entführet
Seinen Kranz, des Kopfes Zier.
Plötzlich kommt ein Bok geſprungen
Hinters ſchöne Kränzchen her;
Und es war gewiſs verſchlungen,
Wenn nicht Hülfe kommen wär'.

Alſo tobte' mit uns allen
Graue Lief' und Unkepu;
Und mit gräſslich dumpfem Knallen,
Flohen ſie dem Abgrund zu,
Trübten noch, als Menſchenhaſſer,
Was ſie auf dem Fluge ſahn;
Und ſo war das klare Waſſer
Trüb' und gelb, und roch nach Trahn.
Kaffee wurde zwar getrunken,
Aber ach! er ſchmeckte nicht.
Alle ſchauderten vor Unken,
Und verzerrten das Geſicht.
Darum wurde hergetragen
Was der Abend übrig lieſs,
Weil der immer muntre Magen
Nichts, was man ihm both, verſtieſs.

Alſo kam der liebe Morgen,
Unter frohem Muth, heran;
Und wir fanden keine Sorgen,
Als den düſtern Nebelmann.
Der verbarg uns Sonn' und Wälder,
Berg' und Thäler rund umher,
Und die ſchönen bunten Felder,
Und der Saaten wallend Meer,

Was mit Thurmes-Stolz ſich blähet,
Und der Flüſſe Silberglanz,
Und was über Alles gehet,
Sonne! deinen Morgentanz!
Morpheus hatte ſich indeſſen,
In den Winkeln guts gethan,
Es verſchmähten frühes Eſſen,
Mädchen, Jüngling, Frau und Mann!
Aber, wie der Neid auf Erden,
Manche ſüſſe Luſt verſtört,
Alſo wurden nicht Beſchwerden
Und nicht Seufzer angehört.
Alles muſste zum Geſange.
„Lobt den Herren!“ ſangen wir:
„Er, er zürnet ja nicht lange;
Und dieſs alle danken wir!“
So empfingen wir den trüben,
Erſten, traurigen Auguſt;
Theilten aus, was übrig blieben,
Und genoſſen es mit Luſt.
Daſs es nicht nach Wunſch gegangen,
War gewiſs nicht unſre Schuld;
Mit gegangen, mit gehangen,
Tröſteten wir, mit Geduld!
Blickten auf das Leben nieder,
Wie auf unſre Brockenfahrt.
Hier iſts hell, dort wolkt es wieder;
Hier iſts weich, und dort iſts hart!
Länger weilen wäre Sünde,
Denn der Nebel will nicht fliehn.
Alſo ſprach man, und geſchwinde
Griff man nach der Feder hin.
Um ſein Schickſal zu verkünden,
Allen, die uns folgen nach,
Schrieb erſt Gleim, wie man wird finden.
Leſt, mit Nachſicht, was er ſprach:

Wir kamen, und wir gingen,
Doch, ohne was zu ſehn,
Von allen Wunderdingen
Wornach die Weiſen ſpähn!
Denn Nebel, Wind und Regen
Nahm uns die ſchöne Welt,
Die um uns her gelegen,
Und alles in ſich hält!
Doch bleiben wir fein heiter
Und kommen oft zurück! —
Mein Nachbar, ſchreibe weiter
Von ſeinem Brockenglück!

Gleim.

Ich habe nichts genoſſen
Von dieſem *Brockenglück*;
Darum reiſ' ich ſo klug, als wie ich kam, zurück!

Hecht.

Schön iſt die Nacht verfloſſen,
Ich wünſche ſie zurück!

v. Schierſtedt.

Wir hatten Wein und Schönen:
Die konnten mit dem kalten Wind,
Und mit dem Brocken uns verſöhnen.
Ach! warum floh die Nacht doch ſo geſchwind?

Urſinus.

Ich hätte gern das Eſſen,
Und Wind und Nebel vergeſſen,
Und hingegeben Spiel und Lachen,
Könnt' ich nur erſt Raketen machen.

v. Arnim.

Viel

Viel Schweifs hab ich vergoffen,
Und dennoch nichts gefehn!

Hartwig.

Ich habe die Augen gefchloffen
Und kann kaum auf den Füffen ftehn!

Fr. Hecht.

Wer wollte doch wohl klagen!
Wir waren ja vergnügt;
Und ift man das, nimmt man in folchen Tagen
Das andre gern, fo wie es vor uns liegt!

v. Schierftedt, geb. v. Dieft.

Wer darum auf den Brocken fchilt,
Weil Wolk' und Nebel ihn umhüllt,
Der kennt die lieben Berge nicht,
Die haben felten nur ein heiteres Geficht,
Ich aber hab' es immer!

H. v. Dieft.

Mit Angft fuhr ich den Brocken hinan,
Doch war ich froh und munter,
Und weil auf ihm ich gar nichts fehen kann,
So fahr ich ohne Angft hinunter.

C. Hartwig, geb. Hecht.

Ich habe nichts von Angft gewufst;
Ich fahr hinauf und hinunter mit Luft!

Brückmann.

Nicht immer kann es heiter feyn
Auf unfern Brockenwegen.
Hüllt diefer fich in Wolken ein,

Blühn

Blühn Dornen auf, auf unſers Lebensſtegen,
So haben wir, böſ' oder gut
Sey das Geſchick, zufriednen Muth!

Charlotte Hecht.

Wo Freunde ſind, da iſt es immer gut,
Wenn gleich der Sturmwind heulen thut!
Wir ſangen immer frohe Lieder,
Und kommen allesamt bald wieder!

Luiſe Reſag.

Erſt war ich froh und munter,
Jetzt aber bin ich krank und matt,
Und wünſche bald, recht bald herunter
Mich zu dem lieben Halberſtadt!

Luiſe Huet.

Wir alle, Freunde der Natur,
Wir konnten ſie nicht kennen lernen!
Denn dicke Nebel zogen nur,
Verhüllten Thäler, Wald und Flur.
Drum muſsten wir uns ſchnell entfernen;
Wir hoffen auf ein andermal,
Wird uns der Brocken günſtig werden,
Wenn ſanfte Luft und Sonnenſtrahl,
Ihn freundlicher gebehrden!

Gleim, geb. Fromme.

Nun vermummten ſich die Frauen,
Hüllten ſich in Tüchern ein.
Luſtig war es anzuſchauen
Wie der Brockenputz ſo fein,
Hexen, eurem Putze gleichet!
Mädchen würden Mütterlein,

Durch die Tücher halb gebleichet,
Halb voll Staub und Reiffen drein,
Die der Tannen Zweige schlugen;
Denn vor ihrem Himmelswuchs
Mufsten die, so Hauben trugen,
Ihren Nacken beugen flugs.
Oder diese Riesensöhne
Kämmten Haar und Haube bafs;
Und ihr wisset: keine Schöne,
Liebt dergleichen plumpen Spafs!
So vermummt, und so bereitet,
Gehts den steilen Berg herab,
Und der hohe Wagen gleitet
Krachend oft vom Felsen ab,
Springt von Klippe hin zu Klippe,
Von den Klippen in den Moor,
Steht oft gräfslich auf der Kippe,
Hebt dann furchtbar sich empor!
Und in dieser Angst ohn' Ende
Sucht man Hülfe, wo man kann.
So ergriffen auch die Hände,
Um sich schnell zu halten an,
Eines lieben Mädchens Flechten,
Die kein böser Zweig zerrifs,
Die der Wagen nur vom rechten
Bis zum linken Ohre schmifs!
Und so hatten schöne Arme,
Blaue Flecken hier und dort;
Und, dafs sich mein Gott erbarme!
Manche Ribbe wollte fort!

So gings immer fort hinunter,
In das erste tiefe Thal;
Und da wurde Alles munter.
Denn der helle Sonnenstrahl,
Gab auf einmal alles wieder;

Berg und Wald war Wohlgeruch,
Sanfter ging der Wagen nieder,
Dafs fein Arm uns minder fchlug!
Herzerquickend und voll Wonne
War uns linde Landesluft;
Wohlbehaglich war die Sonne,
Lieblich war der Wiefenduft.
Friedlich fahen wir die Wälder
Und die Berge wolkenlos;
Und die feegensvollen Felder
Schienen uns fchon wieder grofs!
O willkommen! O willkommen!
Liebes, fchönes, ftilles Thal!
Was der Nebel uns genommen
Machte Herz und Augen Qual;
Aber alles ift vergeffen,
Da wir deinen Frieden fehn,
Wenn dort oben Wolken preffen
Und mit Stürmen Wette drohn.
Gut ifts auf der Höhe thronen,
Ueber alle Welten Herr;
Aber hier bey Ruhe wohnen,
Ift doch wahrlich! feeliger!
Darum wollen wir nur felten,
Brocken, deinen Fels beftehn.
Denn was helfen deine Welten?
Weiter nichts, als fie befehn!

Unter frohem Händefchlagen,
Unter freudigem Gefang,
Fuhren endlich unfre Wagen,
An des Grafen 1) Burg entlang,
Der des Brockens fteile Höhen
Als ein fchönes Erbtheil hat,

Der

1) *Schloss des Herrn Grafen von Stolberg-Wernigerode*

Der die Fluren, die wir ſehen,
Und die Burg mit ſeiner Stadt,
Und das Land mit ſeinen Seegen,
Und, was mehr noch Ruhm gebracht,
Alle Herzen, die ſich regen,
Sich zu eigen hat gemacht!
Dank auch Ihm für ſeine Hütten,
Die beſchirmten wider Nacht,
Die, wenn wir ihn freundlich bitten,
Nimmer werden zugemacht!
Denn der Menſchenfreund dort oben
In der Brockenwüſteney,
Iſt am herzlichſten zu loben!
Alles, Alles ſtimmte bey!

Und ſo ging es, aus dem Thale,
Durch das Thal und in die Stadt,
Und, nach kurzem Kaffee-Mahle,
Pfeilgeſchwind nach Halberſtadt!

Denkt, ihr lieben Brocken-Reiſer,
Wenn ihr dieſe Zeilen ſeht:
Hexen reimen ja nicht weiſer,
Als in ihren Hirnen ſteht!
Darin ſtand auch Wunſch und Lehre:
Lebet oft in jubilo:
Und wenn einer traurig wäre,
Hext ihn alle wieder froh!

Jahrbücher
des
Brokkens.

Digitized by Google

Im Jahre 1753.

Im Mai

waren folgende Personen auf dem Brocken:

Den 6ten Mai. Johann Christian Graf zu Solms; welcher selbst bemerkt, er sey der Erste gewesen, der in diesem Jahre diesen Berg bestiegen habe. In Gesellschaft desselben war G. A. von Heringen, und der gräfliche Kammerdiener, Joh. Georg Stunz.

Den 15ten Mai. J. C. Schartow, K. Pr. Factor, aus Magdeburg.

Den 29sten Mai, Phil. Erdwin, und Heinr. Chph. Evers, Gebrüder; Heinr. Dan. Nicker und Sigismund Werdermann; sämmtlich Kaufleute aus Goslar.

Gleich hinter diesen stehen, ohne Beischrift eines Namens, folgende einfältige, doch zur Geschichte des Brockens dienliche, Reime:

Auf des Heinrich-Sees Zinnen
Haben wir die Nacht zubracht,
Und wollten gern gewinnen
Des Brocken seine Pracht
Allein? Die Venácianer
Haben es vergraben.
Halte ein, du unverzagter Geist,
Und traue auf deinen Gott,
Der dir so führen wird, das ich weis,
Er ist allein der starke Zebaoth,
Drum gehe ich von hier in Jesu Nahmen,
Darauf darf ich es gewis wagen.
Allein, ich habe noch eins bedacht,
Muß rühmen Ew. gräfl. Gnaden,
Die alles hier recht wohl gemacht,
Das können wir auch sagen,
Wir haben gehabt ein schön Plaisir
Bey unserm heutigen Nacht-Logier.
Denn vor ohngefähr neun Jahren
War weder Logier noch Brodt zu haben.
Vor diese Anstalt, schöne Gaben
Sagen wir den Mächtigen Dank, und
Ew. gräfl. Gnaden.
Drum so lasse Gottes Seegen
Ferner blühn! in allen Wegen.

Den 30sten Mai. Joh. Michael Söhle, aus Scharzfeld im Amte Herzberg, hat sehr viele Merkwürdigkeiten gesehen, welches er in folgenden Versen zu rühmen weiß:

Des großen Brockens stolze Höhen
Hab ich oftmals von fern gesehen,

Deß-

Deßwegen hab ich Verlangen getragen,
Eine Reise dahin zu wagen,
Bin auch Gottlob! glücklich hieher gekommen
Die schönsten Gegenden gesehen, auch weiter vernommen
Die guten Anstalten, so Sr. hochgräfl. Gnaden auf Heinrichs Höhen
Dem hochgräfl. Hause, auch Unterthanen
Zu Nutz gemacht, muß ich gestehen
Es leben sodann der Herr Graf, Seine Erben,
Und Sein ganzes Haus
Bis dieser Brocken von hier sich wird reissen aus.
Dieses wünsche mit einfältigem Herzen,
Und meine es ohne Scherzen.

Den 31sten Mai. Leberecht Schmidt und Joh. Friedr. Hübener, zwey Kaufmannsdiener aus Seehausen in der Altemark.

Im Junius.

Den 11ten Jun. von Mosheim, aus Helmstedt, C. C. Staudinger, aus Frankf. am Mayn; Lossau, und Joh. Rumpf, aus Hamburg; J. C. Wehler, aus dem Bremischen; J. M. Stock, aus Solms-Braunfels und G. Posrten, aus Riga: Abends um halb 11 Uhr hielten wir hier ein fideles Campement. Wir sind sieben fidele Studenten von Göttingen, gekommen, den Harz und Blocksberg zu sehen und Pomademühlen zu suchen, haben aber keine gefunden.

Ferner: C. D. Heise, aus Oebisfeld und Bernhard Höpcker, aus dem Lande Hadeln, zwei Kandidaten

didaten der Medicin, haben die Nacht auf dem Brokken campirt, um die kriechende Bircke zu suchen, welche sie aber nicht gefunden. Sollte sie jemand finden, der wird gehorsamst gebeten, es ihnen zu melden. — Joh. Aug. Stöps und Chr. Heinr. Bircke, Stud. aus Helmstädt: Wir haben sie gefunden, die Betula pumila; sie steht gleich linker Hand, wenn man rechter Hand herumgeht bei Stöps.

Den 15ten Jun. Seyfried, Graf von Promnitz; Johann Martin, Graf zu Stollberg; J. F. von Reisewitz; Joh. Ehrenfried Kranold, aus Haynrode im Stollbergischen; Joh. Brummer, von Großzerbst; Joh. Chr. und Heinr. Ernst Hopstock.

Im Julius.

Den 1sten Jul. J. G. Gesner, Kollege am Ilfeldischen Pädagogium; H. F. Könemann, aus Diepenau; G. W. Wienecke, aus Gerda im Lüneburgschen; H. M. Wolf, aus Halberstadt, sämmtl. Iurisprudentiae Studiosi; Freyherr Röder von Schwende. — Ferner, in Gesellschaft: C. E. Schöner; E. C. C. Schönerinn; J. C. Wittekopp, aus Goslar, und J. A. Sandhagen, aus Liebenburg.

Den 2ten Jul. Joh. Gottfr. und Joh. Heinr. Schmidt, aus Elbingerode; Heinr. Böhnecke und Joh. Chrph. Ochtenroth, aus Wernigerode; G. C. Cramer von Clausbruch; Hans Melchior Hane aus Schiercke; Hans Heinr. Saazen, aus Neuwerk; Pet. Heinr. Roland, Kupferknabe von Goslar.

Den 3ten Jul. Ernst Dan. Oldendorp, aus Wernigerode; N. G. Weinholz, Kammermusikus

bei

bei Sr. Herzogl. Durchl. und Stadtmuſikus zu Braunſchweig.

Den 4ten Jul. Oberforſtmeiſter von Minnigerod; Louiſe von Minnigerod; Joh. Joſt. Rehhout, und Joh. Phil. Rojahn, zwei Jäger.

Den 8ten Jul. Chph. Heinr. Stolze und Chr. Heinr. Sally, zwey Papiermacher. — Friedr. Aug. Hey, aus Pritzwalck, und Jak. Juſt. Wieſike, aus Rathenow, beide Kaufmannsdiener in Genthin.

Den 10ten Jul. Doctor Fr. Winckler, aus Leipzig; I. Frider. Stoy, rerum naturalium et artificialium, quae illuſtriſſimi Comitis a Brühl ſunt, Inſpector: Occaſum, nocte ſub hoſpitio Illuſtriſſ. Comitis a Werningeroda peracta, ſolis ortum, locaque circum jacentia videndi montem Bructerum ſuperavit in laudem creatoris. — G. Lib. Baro de Mengershauſen: Symb: Plus etre que paroitre. — Friedr. Aug. v. Dürfeld. — Joh. Aug. Kahlenberg, aus Harzgerode:

Alle meine Reiſe zu dieſer Friſt
Geſchehe in dem Namen Jeſu Chriſt,
Der ſtehe mir bey früh und ſpat,
Bis alle mein Thun ein Ende hat.

Ferner den 10. Jul. Ernſt Aug. Wilhelm von dem Buſche mit ſeinem Bedienten Joh. Chr. Francke; Phil. Gottlob von Heynitz, Rittmeiſter, mit ſeinem Bedienten Joh. Arend Knickmeyer; J. Fr. Schuſter; Phil. Friedr. Brüel; G. Phil. Klapproth, Bedienter bei dem Oberförſter. Soſihe christegane Reichin (ſo ſtehts da). — Chr. Schmidt, aus Halberſtadt; Fr. Jac. Bernh. Buhler, Studioſ. Pharmaciae; Ferd.

Fr. Buhler, S. S. Theol. Cand. und Joh. Georg. Fr. Buhler, Studios. Pharmac. Tres hi fratres Bructerum IV. Idus Quintilis adscenderunt, noctemque insequentem vigilando eius in apicem, diverterunt.

Den 12ten und 13ten Jul. F. C. Graf zur Lippe-Schaumburg; J. C. Hansen, Maschinendirektor von Sr. Königl. Maj. von Großbrit. zu Clausthal, und T. J. Stollmann, Consul. Schaumburg-Lipp. nebst 2 Bedienten, und noch 2 sind 4 Stück.

Den 22sten Jul. Joh. Carl Leeckeny, aus Magdeburg, Feldprediger bei dem Königl. Preuß. Leibregiment zu Pferde; Joh. Matth. Guthahn, aus Hohenwarsleben, dessen Bedienter; Georg Sieg, aus Heinrichsberg, dessen Kutscher; und in Gesellschaft mit dem Hrn. Feldprediger, Joh. Fr. Ferdin. Apel, ein Kaufmann aus Borne hinter Leipzig.

Nota. Das folgende Blatt ist oben halb weggerissen. Von acht daselbst verzeichnet gewesenen Personen sind nur noch drei zu lesen: J. Rettberg, J. S. Rettberg und C. A. v. Ramdohr; nebst den Worten: Lieber Brucken, hast wenig zu schlucken. Hans Sachsens entlaufener Discipul. Unter andern einer von unsern Knechten, Heinrich Buschfeld, mit einem Pferde, welches ein halbes Ohr, nur 3 Sinne hatte, und 28 Jahr alt war; ingleichen J. J. Hökker, ein Postillon von Nordhausen, welcher ein Pferd ritt, dem der fünfte Sinn, nämlich das Gesicht fehlte. Quaeritur: Was hat der Blinde auf dem Brocken gesehen? Respondetur: Nichts. Adieu, mon cher Brocken! Schwager, spann an! — Auf der Rückseite dieses zerrissenen Blattes hatte ein gewisser

wisser G. W. unter seine nun mangelnde Beischrift gesetzt: „Mit diesen wenigen Zeilen entfielet sich dem „Herrn Besitzer dieses Stammbuchs G. W." wobei derselbe durch einen andern Unbekannten aufgefodert wird, die Definition eines Stammbuchs mitzutheilen. Und eine dritte Feder hat 1762 dazu gesetzt: Stammbücher sind mehr, als einerlei, denn es gibt auch ein Brockenstammbuch, und im letztern Verstande versprechen wir eine Definition davon zu geben. Ein Brockenstammbuch ist nämlich ein Verzeichniß derjenigen Personen generis masculini et feminini (et vtriusque) welche die Merkwürdigkeiten auf dem Brocken theils in Augenschein genommen, theils eben denselben Vorsatz zwar gehabt haben, aber durch die Ungunst des Wetters davon abgehalten worden sind. Salva definitione meliori versprechen wir eine bessere.

Den 31sten Jul. Ioan Fridericus Stahl, Wurtenbergensis: Et venit et superavit montem, et vidit mirabilia montis Bructerorum. Symb. Plus vltra! Vna cum Ioanne Christophoro Weckhrlin, Stuttgardiano. Symb: Tandem!

Im August.

Den 2ten August. J. Georg Eckart, Kaufmann aus Lauterberg: ich habe die Ehre genossen, den so hoch berühmten Brocken mit meiner Gegenwart zu beehren. — Christ. Heinr. Weydauer, aus Schneeberg in Sachsen; J. Matthias Balthser, aus Wernigerode.

Den 8ten August. J. C. K. Past. zu Altenr. und Darlingerode. Wer den Sohn Gottes hat ꝛc. 1 Joh. 5, 12. J. R. R. Past. zu Hasserode. Wer nicht kommt im Glauben bis zum Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, der ist und geht bei seiner Brockenreise ewig verloren. (Welch ein seltsamer Gedanke!) G. L. Scharffenberg: Wir sehen seine Herrlichkeit auch auf dem Brocken, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnad und Wahrheit. (Was sieht ein schwärmerischer Scharffenberg nicht auch auf dem Blocksberge?) J. C. D. Elstern: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen: aber meine Gnade ꝛc. Endlich wirst du droben ohne Sünd ihn loben. — C. H. E: So jemand spricht, ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner ꝛc. Du sollst Gott, deinen Herrn lieben von ganzen Herzen ꝛc. und deinen Nächsten, als dich selbst.

Den 10ten August. Joh. Phil. ab Haren, aus Münster:

Stat sua cuique dies; breve et irreparabile tempus
Omnibus est vitae: sed famam extendere factis,
Hoc virtutis opus. — —

Den 19ten Aug. Chrn. Gottl. Lumpe, aus Drehna in der Niederlausitz; J. Gottfr. Sommer, Notarius zu Leipzig; Caspar Bernicke, aus Leipzig.

Den 26sten Aug. In Gesellschaft: J. Fr. Jürgens, Conducteur; H. C. G. Kästner; J. F. W. Schacht, Hüttenschreiber. C. S. Schorkopf; J. Fr. Heyder, aus Elbingerode; Chrph. Gleichmann, Hüttenzimmermeister zur Rothenhütte. —

Der

Der erste hat einen sehr einfachen Prospect von dem Lusthause auf dem Brocken gegen Morgen, mit der Feder hinzugezeichnet, nebst der Anzeige: dieß sey das Einzige, welches er wegen des starken Nebels habe bemerken können.

Ferner: Jul. Ulr. Rackebrand, ein Schneider, läßt sich vernehmen: Ich habe viele Reime in dißem Buche geleßen; etliche gevallen mir wol, welche aber seyn verdäubelt Tholl. (Hat so ganz unrecht nicht.) Und Carl Wilh. Kreckeler, ein Jäger, sagt:

Wer von Braunschweigs Seite geht an den Brocken,
Der muß anziehen Stiefeln, und gewiß keine Socken.

Im September.

Den 1sten Sept. Die beiden Sägemüller Bartels von der Harzburg, und Bartels von der Ocker; Justinus Lampe, von der Ocker; Ludwig Blohm, aus Danzig: den ersten September hab ich mich bedacht und hab mich ein Plohrsihr nach den Blocken gemacht.

Den 14ten Sept. M. G. B. Timme, Studios. Theol, aus Pommern, hat auf dem Brocken in aller Frühe bei einem warmen Feuer und einer guten Pfeife Taback, mit vielem Vergnügen sich umgesehen, (von einer andern Hand: Es war Bremer Taback.) Sein Reisegefährte und treuer Freund war G. Winkelmann, aus Hannover.

Den 15ten Sept. August Nachtigal, aus Halberstadt und Christ. Söhler.

Den 18ten Sept. J. Mart. Helmholz, aus Wernigerode, wohnhaft in Cöthen: Wer hier er-

cher Sohn, daß er sich auf dem Brocken belustiget, und die Gottheit wegen schönen und herrlichen Allmachten, die mit Lust anzusehen sind, gepriesen habe. Nun will ich — setzt er hinzu — zur Mahlzeit gehen, und aller guten Freunde, welche ich in diesem Album gefunden, mit Vergnügen beim Trunke Ihre Gesundheit trinken.

Den 24sten Jul. J. Ernst Volbrecht, aus Ilsenburg; J. Heinr. Adolph Kuolle, aus Bornum im Amte Sesen; Johanna Christina Maria Neilson, aus Hornburg; Heinr. Ernst Neilson, der Fr. Künste Befl. J. Chph. Bote, aus Walbeck; J. Nicol. Schmitz; Carl Heinr. de Hayne, Jagdjunker des Grafen von Neuwied; Maria Alexandrina v. Schorlemmer, geb. Freyin v. Korff, genannt Schmising; F. A. Schlanstein.

Den 26sten Jul. Marie Agnes Becker; J. M. Held, Enseigne du Regiment de Swanenbergk, aux Services des Provinces unies; J. Georg Dränckner, Gärtner im Hochgräfl. Lustgarten.

Den 27sten Jul. Wilh. Seitz, aus Baden-Durlach, dessen Beischrift: Im Himmel ist mein Vaterland, in Durlach bin ich gebohren, hab mir die ehrsame Thischerey auserkohren; ich steh in einem Rosengarten und thu auf meinen Jesum warten.

Ferner: J. Ernst Fricke, ein Leinweber aus Bindheim im Amt Harzburg, und dessen Landsleute: J. Paul Eilers, ein Formdreher, und Aug. Carl Gnesenbeck, ein MustgeThier, (Musketier) von Generahl Meyjohr (Major) von Brandensteins 2ten Barthaliohn. (Bataillon.)

Den

Den 29sten Jul. H. C. G. Kästner; J. F. Jürgens und J. C. Walter, in Compagnie.

Im August.

Den 1sten Aug. J. Chph. Buhlert, aus Halberstadt.

Den 7ten Aug. Aug. Carl Ernst Schmidt und Margar. Schneiderinn, aus Beneckenstein.

Den 18ten Aug. J. Chph. Nöhle, hat Gold gesucht und nicht gefunden; J. Heinr. Dippe, und J. Ulrich, alle drey aus Quedlinburg.

Den 20sten Aug. Casp. Dannenberg, Obergeschworner von St. Andreasberg.

An eben dem Tage, Ernst Wilhelm von Schlabrendorff, Kammerpräsident zu Magdeburg, nebst seinem Bedienten, Mich. Fr. Schmidt; Krug von Nidda, aus Rothenburg an der Saale, K. Preuß. Kriegsrath, mit seinem Bedienten, J. Dan. Hartmann; Carl v. Bosse, aus Magdeburg. — J. Chph. Betge; C. F. Heine, Rektor zu Elbingerode: Sursum Corda! — J. Andr. Sack, aus Elbingerode, in Gesellschaft mit J. F. Jürgens und J. C. Walter. — J. C. Schmidt, Förster zu Städerlingenburg. — Chrn. Bündiger, K. Pr. Leib- und Feldjäger:

Es ließ sich auch, wie andre hier, die Neubegierde locken
Ein Dichter, der sich namhaft macht, auf den berühmten Brocken.

(Nach diesem Pröbchen werden Bündigers Leib- und Feldjäger-Gedichte viele Liebhaber finden, vermuthlich gibt er sie noch auf Pränumeration heraus.)

Den 25sten Aug. J. Chph. Joseph, aus Schlesien, und C. G. Münch, aus Sachsen, zwei Papiermacher, — J. C. Pelz; Sidonia Sophia Pelz; J. F. Wagenführ und J. Chph. Schwarztaube, aus Wernigerode.

Im September.

Den 1sten Sept. Magister Heinrich Otto Kegel*, aus Quedlinburg, Evangelischer Schlesischer Preußischer Prediger unter des Hrn. Graf Reeders Herrschaft: Ich bin hier gewesen, um zu sehen die Herrlichkeit Gottes, muß aber bekennen, daß alles so nicht gefunden, wie Schriften und mündliche Reden mitgebracht: aber so viel halte für gewiß, daß ich die unterirdische Herrlichkeit an Wassern und Quellen nicht genug bewundern können. Gott lasse es mir zur Ehre seines Namens nachmeditiren, für meine gesunde Reise gepriesen und im Leben Gott geehret werden. Er segne das Hochgräfl. Haus und lasse mit seliger Bewundrung Gottes alle Beschauer Gottes gesund zu den ihrigen kommen. (!!)

Nun hilf uns, Herr, den Dienern dein,
Die mit deinem theuren Blut erlöset seyn,
Laß uns im Himmelsberg haben Theil
Mit den Heiligen im ewigen Heil ꝛc.

Den

* Dieser Scheinheilige war wegen seines lüderlichen und schändlichen Lebenswandels in Quedlinburg sowol, als in Schlesien, seines Amts entsetzt worden, gab einen heuchlerischen Landstreicher ab, war ein wüster Trunkenbold, und hat ein elendes Ende genommen. A. d. H.

Den 15ten Sept. Heinr. Ernst Schröder.

Den 27sten Sept. Habe ich den Brocken besehen und muß Gottlob gestehen, daß ich diese Reiß mit gesunden Leib und Muth (vollbracht) zu Gottes Ehr und Ruhm, wie auch ihre hochgräfl. Gnaden, will wünschen, daß uns kein Ungemach soll schaden; bin bürtig von Eichsfelt aus Holungen ꝛc. (Seinen Namen hat der ehrliche Mann hinzuzusetzen vergessen.)

Im October.

Den 14ten Oct. J. v. Block, Cornet.

Wer Ehre liebt, die Tugend herzt,
Im Glücke lacht, im Unglück scherzt,
Die Freunde liebt, den Feind nicht scheut,
Den segne Liebe, Glück und Zeit.

— Hieronymi, Past. Schwanebeccnsis, in radice Bructeri:

Schon im Kleinen bist du groß,
Gott, im Großen noch viel größer;
Mach uns von uns selber los,
Und nach deinem Bilde besser,
Daß wir von der Erde Höhen
Schon auf dich gen Himmel sehen.

— J. C. Werner, aus Schwanebeck:

Das Verlangen trieb mich an, das muß ich gestehen,
Viel Wunder, wie man sagt, hab ich hier gesehen;
Beschwerlichkeit der Wege kann ich auch nicht hegen;
Zu einer glücklichen Reiß wünsch ich göttlichen Segen!

Im November.

Den 7ten Nov. J. Chph. Mehrer, Bedienter des Hrn. Grafen zu Solms, ist hier gewesen, um sich zu erkundigen, wie das Torfgraben, Trocknen und Brennen tractirt wird.

Am Ende wird angemerkt, daß sich die Anzahl der Brockenwallfahrter im Jahr 1754 auf 198 Personen belaufen habe.

Im Jahre 1755.

Im April.

Den 22sten April. J. Heinr. Teichmann, ein Jäger von Gernrode.

Im Mai.

Den 8ten Mai. J. Chph. Krause, und J. Chph. Hasener, beide aus Saalfeld; J. F. Ch. Isensee aus Wolfenbüttel; J. Fr. Grebus und J. Chr. Borschen, aus Roen; J. Lucas Maring, von Nesselrode; sämmtlich Maurergesellen.

Den 23sten Mai. Valent. Beckenstedt, aus Langeln; J. G. Wenzel, aus Franckenhausen; J. Chrn. Rein, aus Sondershausen, und J. Nik. Göthe, aus Bercke.

Im Junius.

Den 1sten Jun. Pet. Clamer Heinemann, von der Harzburg und Andr. Mich. Gille, aus Ordruff.

Den

Den 2ten Jun. Petr. Fr. Wellmann, ein Stahlschmid, aus Stutzhaus; Casten Scheller, ein Uhrmacher, und Georg Ludw. Scheller, aus Vechelde.

Den 7ten Jun. J. C. Schwabe, Berggeschworner zu St. Andreasberg; J. Georg Bergmann, Obersteiger daselbst und dessen Bruder, J. Bergmann; Nicol. Heinr. Krull, aus Nöschenrode, nebst seinem Gesellen, J. H. Müller, aus Katzenstedt; J. Gabriel, aus Langenhagen, und J. Jerem. Sturm, von Schmidehausen.

Den 14ten Jun. Georg Heinr. und J. Heinr. und J. Conr. Röver, Kaufleute aus Goslar, nebst ihrem Handelsdiener Aug. Wilh. Sörmann, aus Braunschweig.

Den 15ten Jun. J. Heinr. Rüdel, aus Osterburg, in Condition bei dem Commissarius Schüler in Stendal.

Den 18ten Jun. Chrn. Büst, Weißbäcker aus Wittstock.

— Iean Christoffle Foerster, Pretre premier de Loevenberg en basse Silesie: Mon Dieu! mon cher Dieu! mon tres cher Dieu! que vous etes redoutable dans vos oeuvres, veritable dans votre parole, juste dans vos jugemens! Von eben der Hand, drunter: voila une Couple de Pretres! Diese zwey Engl. (Evangl.) Prediger (und doch ist nur Einer benannt) pernoctirten hier. Der Herr lasse es uns und den armen Kohlbrennern (Kohlenbrennern) zum Segen gereichen, Amen.

Den 19ten Jun. J. Chr. Wilh. Stieren, d. G. G. Beff. Meine Hoffnung grünet noch.

— G. E. v. Harten, in Compagnie selb Achten. Ilse Constanzia von Born, verehlichte v. Harten. J. Ludwig von Harten, 2¼ Jahr alt; Carl Wilh. v. Harten, 17 Wochen alt.

Den 21sten Jun. J. Phil. Zellmann, aus Herzberg: O weh! meine Beine! Doct. J. Gottfr. Eichmann; J. Gottl. Weidner, Portensis; J. Erdmann Bickling, aus Harburg; J. Conr. Lembcke, aus Ilfeld; J. Chrph. Reinhart, Sägemüller in Herzberg; J. Wilh. Holzmann; Friedr. Wilh. Zellmann, 10 Jahr alt; Just Heinr. Zellmann, 12 Jahr alt: Wer dich einmal hat gesehen, wird den Weg oft wieder gehen.

Den 24sten Jun. Christ. Borchers, aus Halberstadt will nicht wieder kommen; Esaias Fr. Gelbcke, aus Derenburg, wagt es noch wohl einmal.

Den 27sten Jun. Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; Jacob Franz von Aderkas; Adolph Christian, Burggraf und Graf zu Dohna; J. F. Jäger von Jägersberg. — Herrm. Gottfr. Heidenreich, Läufer des Hrn. Grafen H. E. zu Stolberg; Sixtus Kauderer, Bedienter des Hrn. v. Aderkas; J. Böhm, Bedienter des Gr. v. Dohna; J. Christ. Jacobi, Jägerbursch bey dem Oberforstmeister v. Zanthier in Ilsenburg; — Niemann, Doktor Med.; M. C. H. Höpferinn.

Im Julius.

Den 3ten Jul. August Heyne und Hennig Peter, aus Großen-Valberg; J. Georg Blechschmid: das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte ꝛc. Ps. 73.

Den

Den 11ten Jul. J. G. Friedr. Ziegel, ein Künstler aus Heilbronn; Heinr. Andr. Wilgerost; J. Br. Herbst, aus Wolfenbüttel; Chrn. Ernst Kiß.

Den 16ten Jul. J. G. Zitelmann, hochgräfl. Stolberg. Hofkatechet:

Würde man die Berge weichen und die Hügel fallen sehn:
So bleibt des Erbarmers Gnade und sein Friedensbund doch stehn.

Den 18ten Jul. J. A. E. von Mühlrath. J. B. v. Oertel ein Sachse; die Gebrüder Broen von Danzig; J. A. Brückmann, aus Sachsen.

Den 20sten Jul. J. A. Heyser, aus Osterwiek.

Den 21sten Jul. J. Heinr. Chph. Rosendahl, aus Wernigerode; J. Dan. Kuhlmann, von Rothenburg ob der Tauber; Dav. Friedlieb Grawert, aus Prenzlaw; Joh. Chph. Rätze, vom Amt Zilly; Ge. Chr. und Ge. Sam. Meyer, Vater und Sohn, aus Hessen im Braunschw.; J. J. C. Schmidt und J. C. Tutenberg, aus Braunschweig.

Den 25sten Jul. J. Wilh. Atlas, ein reisender Jäger, aus Jena.

Den 29sten Jul. G. D. C. Michaelis, Kön. Preuß. Geheimer Justizrath nebst seinem Bedienten F. W. Lieberecht; Dokt. J. G. Lehmann, K. Preuß. Bergrath:

Le temps, qui change tout, compose, detruit et fait renaitre
Donne a toute la nature la force, existence et l'etre;

Il change les montagnes en prairies et plaines,
Deseche les marais et en forme les fontaines,
Fait voir du loin ſes oeuvres ſur cette hauteur,
Et reſte par tout l'univers le plus puiſſant createur.

— Dokt. C. P. Brandes:

Rauher Nordwind, wehe du bei der jetzgen Zeit gelinde,
Schaffe, daß in ſtiller Ruh ich allhier Vergnügen finde;
Zephyr, eile bald herzu,
Oder, Nordwind, wehe du
Bei der Sommerzeit gelinde.

— C. L. Roloff, Doct. Medicinä; Friedr. Wackermann und Peltz, von Haſſerode; Joh. Chriſtian Atticus; Heinr. Ant. und Auguſt Riſch, Bergleute aus Haſſerode.

Im Auguſt.

Den 5ten Aug. J. Tob. Schreiber, ein Weißgärber aus Wernigerode.

Den 6ten Aug. Gottfr. Kummer, aus Cunnersdorf bei Görlitz; J. Chph. Richter, aus Radmeritz bei Görlitz, zwei Müller.

Den 14ten Aug. J. Mich. Schotte, aus Graitz im Vogtlande; J. Matth. Pape, aus Stendal; J. Gottfr. Gülle: Hätte ich mich recht bedacht, ſo hätte ich mir auch etwas zu trinken mitgebracht; Elias Heinr. Niehoff, aus Zilly; J. Chrn Hildebrand, aus Wernigerode.

Den 20ſten Aug. J. Aug. Gebhardt, aus Schönebeck, Gärtner im hochgräfl. Mariengarten zu Ilſen-

Ilſenburg; J. Heinr. Volmer, Gärtner im hochgräfl. Garten zu Wernigerode: Brockens Höhe iſt werth Nachgehn, in dieſem Wetter iſt Nichts zu ſehn, wünſche Ihre hochgräfl. Gnaden wohlzugehn; J. Fr. Dittmann, aus Sachſen; Chph. Friedr. Hardege, aus Wernigerode.

Den 25ſten Aug. Dav. Siehl und Carl Gottlob Zücher, zwei Mühlmeiſtersſöhne, jener aus Danzig, dieſer aus Braunsdorf bei Chemnitz in Sachſen.

Im September.

Den 11ten Sept. J. H. Grendel; J. Ge. Schumacher und J. Andr. Streubel, der erſtere ein Sergeant, die beiden andern Musketiers von den Herzogl. Braunſchw. Truppen, haben hier pernoctirt bei Butter, Käſe, Bratwurſt und wernigeröder Schloßbier.

Den 18ten Sept. Julius Chriſtian M..., aus Magdeburg, (nennt ſich nicht, und) läßt uns doch leſen, daß er heute iſt hier geweſen.

Im October.

Den 22ſten Oct. J. C. Halbauer, und J. G. Rabert, nebſt obigen Grendel, Schuhmacher und Streubel (zum zweitenmale) iſt von ungefähr geſchehen; und nun iſt an Gottes Segen uns alles und ſehr gelegen. — Michael Dittmar, aus Alten-Brank.

Anmerkung: Dieß Jahr haben 145 Perſonen den Brocken beſucht.

Im Jahre 1756.

Im Junius.

Den 8ten Jun. Franz Heinrich Hansen, ein Zimmermeister, aus Havighorst bei Hamburg: Gott erhalte dieses wunderbare Gebirge im beständigen Segen, Amen! — Hans Schwarz, ein Zimmermeister, aus Trittau. — Nicolaus Kußkopf, ein Kaufmann aus Magdeburg, ist auf einem steifen Philister eilf Meilen anhero gekommen. — J. Friedr. Lieberoth, Cand. der Theologie, und Christian Ludwig Lieberoth, Studios. Juris aus Egeln im Magdeburgischen. Beider Beischriften buchstäblich abgeschrieben sind: Per aspera ascendimus Bructerum, sicuti Christianus venis Coelestia. — Und j'ai vu ce mons au seconde foi. — Carl Heinr. Aug. Lieberoth; Georg Christian Strohmeyer aus Drübeck.

Den 11ten Jun. J. Heinr. Fiedel, aus Rübeland, ein Sägemüller; J. Tob. Till; Andr. Lor. Hecht, Hüttenzimmermeister von Rübeland; J. Gottfr. Chph. Schmidt; Maria Gertraut und Maria Catharine Kock, aus Elbingerode.

Den 15ten Jun. Heinr. Carl Kleemann hat auf dem Brocken in eine ausgestochene Torfgrube, bei dem ersten Torfschoppen, Ellernsamen gesäet; J. Friedr. Altenberch, ein Jäger, aus Königsberg in Preußen: war mit vieler Bewunderung da.

Den 18ten Jun. C. G. v. H*. C. D. A. M***. Retire-toi, Brouillard envieux! Deja nous attendons toute la journee. Quelques voux sojes genies de ces monts, daignes nous accorder un moment favorable pour

pour jouir du ſpectacle magnifique de contempler cette ſuperbe contree. — F. A. v. H. und C. I. P. v. S. Je veux qu'on ſoit ſincere et qu'en homme d'honneur; on ne tache aucun mot, qui ne parte du coeur. (Wenn doch die lieben Herren wenigſtens ihre Zunamen völlig ausgeſchrieben hätten!) P. v. d. Coſſello, Comme j'ai vû que l'on a accordé la grace de voir la contrée des tous ces beaux monts dans ce pays, je ſuis bien charmé que l'on m'a auſſi accordé cette grace de le pouvoir venir ſpectater une piece ſi curieuſe, c'eſt a ſavoir cette grande montagne appartenant au Comte de Stolberg, du quel le nom vive à jamais! votre très obéiſſant Serviteur - - - - Ferner von eben dieſer Hand:

— 't was myn lief ik kwam getreden
Op dien groten bengl de block
Waar op ik za ſonds kwam geneden
Met geſelſchap zon der Spot.
Dog ik kon doen niets bezien,
Want de Dag die ging entvlien
Maar den Dag daaraan met Eren
Zag ik doen dat grote Stuck
Waarvan ik doon ganns verbaren
Zag tot myn zeer groot geluk
Den groten bengl genaamt den Blok
Waar over ik doen ganſh poſhrok.

— Zur Seite ſteht:

Jacob Weſtmaar; P. v. d. Coſſello, fecit.
U. E. D. D. W. Dienaar.

Noch

*) Beyder Namen und Inſchriften ſind ſehr unleſerlich geſchrieben und zum Theil verwiſcht.

Noch den 18ten Jun. Carl Ludwig Ahlhelm, Post-Sekretair zu Wernigerode, und Joh. Chph. Ahlhelm:

Ich bestieg dich voller Müh,
So werde dann ein Sinai!

Den 19ten Jun. J. D. Münnich, Amtsschreiber zu Schauen: Caseus et panis sunt optima fercula sanis.

Den 20sten Jun. J. Tobias Scheller, ein Kaufmann; Johanna Maria Schellerin, und Joh. Benedict Schrader, ein Kandidat, alle drei aus Halberstadt: Nachdem wir uns mit Speise und Trank Gottlob wohl gesättiget, auch gute Bewirthung gehabt: so danken wir Ihro Hochgräfl. Gnaden für Dero gnädige Fürsorge und gehabte Anordnung; nicht zu vergessen unserm Wirth und unsrer Wirthin Dank zu sagen.

Den 23sten Jun. J. Gottlieb Schneider, Amtschreiber zu Elbingerode; Just Friedr. Meyenberg, Oberfactor zur Rothenhütte; Fr. Heinr. Chph. Meyer, Bergfactor zu Clausthal; J. Heinr. Führer; J. Friedr. Ludw. Wolkenhauer; J. Fr. Zeuner; J. Casp. Trute; Joh. Andr. Heinr. und Joh. Tob. Heinr. Mentzel, Musici; J. Georg Chph. Hellwig, Putzicus; und J. Heinr. Heinecke, Schönfärber, sämmtlich von Elbingerode; J. Andr. Heinemann; Heinr. Nik. Knocken, aus Hemmendorf im Amt Lauenstein, Profeßjohn Huf- und Waffenschmid, groß von Statur, mit schwarzbraunem Haar; Ge. Heinr. Achelis; J. Gottfr. Bär; Ge. Friedr. und Chph. Finke, Gebrüder; Jac. Andr. Heindorf, (eben

der-

derſelben Profeſſion); J. Heinr. Gabr. Bodte; J. Mich. Dollhoff, aus Bayreuth; und Erhard Caſp. Lakemacher, aus Blankenburg, zwey Lohgärber.

Den 24ſten Jun. Nous, Albert du Bois et Pierre Bonte, établis à Magdebourg avons fait un voyage au Brock nommé chez nous le Blocksberg, y ayant été auſſi bien recu qu'il ſe puiſſe, et trouvé que cette montagne eſt digne de l'attention des Curieux, nous voulons prouver par cecy, que nous ne regrettons pas les peines de ce voyage.

Ferner in Compagnie: Ge. Chn. Keydel, Chr. Aderholdt, J. Chn. Weſtphal und Andr. Mich. Haberland.

Den 25ſten Jun. J. Andr. Drepenſtadt; J. Eberh. Rißling, Verwalter zu Lochtum; Eliſab. Juliane Johanne Rißling; Eliſabeth Conſtantia v. Garten, geb. von Born; C. C. Puppermüller, Paſt. zu Neuſtadt und Bundheim:

Als ich zum zweytenmal den Brockenberg beſtiegen,
War guter Freunde Zunft mein größeſtes Vergnügen;
Ich ſahe Stein und Torf, empfand den rauhen Wind,
Nahm ſonſten ſo vorlieb, wie man die Wirthſchaft findt.
Von weiten zeigte ſich, doch nur durchs Glaſes Künſte,
Der blanke Elbeſtrom, den deckten viele Dünſte.
Jedoch verdiente hier des hohen Grafen Fleiß
Für ſein ſo klug Bemühn den beſten Ruhm und Preis.

An

An eben dem Tage: L. Friederike Katharine Lohsin, aus Helmstädt; J. Christ. Wilh. Stieren; Bructerum spectandi causa superiori anno curiositas, currenti vero me commovit honorata adscripta societas. Juliane Hanin und Ludw. Han, aus Ilsenburg; J. Ge. Wagner, aus Niedermockstadt.

Den 26sten Jun. J. Conr. Triesch, aus Frankenhausen; David Gottfr. Triesch; F. G. von Wiersbitzky, Equ. Bor. und Lieutenant unter dem Hülsenschen Regiment Infanterie, hat das Vergnügen gehabt, den Brocken in hohen Augenschein zu nehmen und die Nacht auf der Heinrichshöhe zu schlafen. — Johann Prinz, von Darmstadt.

Den 28sten Jun. Ernst Lebr. Hermes, aus Minsleben; J. Fr. Dionys. Bartels, aus Stapelburg; J. Gottfr. und J. Andr. Aehle, aus Dietersdorf; J. Chph. Grimm, aus Hohengeis; Chrn. Friedr. Büchting; Aug. Sam. Kroesse, aus Hildesheim; Andr. Heinr. Ernst Voß, aus Ilsenburg; J. Phil. Eitzen; Joh. Dav. Schütze, und Jul. Chph. Klaproth, alle 3 aus Wernigerode; Alexander Heinr. Romann, aus Schwedt; J. Carl Morgenstern, aus Hameln: Tolluntur in altum, vt lapsu graviore ruant. Paul Eman. Matthiä, aus Fraustadt in Polen: Deus nobis haec otia fecit. J. Bernhard Schulze, ein Maler: ex supo malen in prespo. — J. Heinr. Klaproth; J. Andr. Lutz; Georg Andr. und J. Andr. Seyfert, sämmtlich von der Altenau.

Den 30sten Jun. J. A. Muthwill, Med. Doct. bestieg sowohl den kleinen als großen Brocken, nicht darum, daß er selben gesehn zu haben sagen

könne,

könne, sondern daß er dessen Seltenheiten betrachten, und alles was merkwürdig andern, die solchen noch besteigen werden, genau bestimmen könne, woran ihn aber, leider, der dunkle Horizont und das unfreundliche Wetter gehindert hat. — Chph. Ernst Ziese, aus Höchstädt im Mansfeldischen.

Im Julius.

Den 2ten Jul. J. Heinr. und Jac. Friedr. Rosenthal, aus Werhigerode. — Fr. Ernst Kuhrts, Schuldiener aus Dardersheim, ist krank vom Brocken herunter gekrochen, und hat darauf in seiner Angst und Weh' ein Schäligen Kaffee getrunken.

Den 6ten Jul. Friderique, Prinzesse d'Anhalt; Maria, Princesse d'Anhalt; Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; Johann Ludwig Friedrich Herzog.

— An eben dem Tage: Joh. Andr. Kräßler, aus Eilenburg und Herman Gottfr. Heidenreich.

Den 7ten Jul. Hans Peter Schnabel, Drechsler zur Harzburg und C. L. G. Wacker, Organist daselbst: Hingeht die Zeit, herkommt der Tod! — A. C. G. Kanitz, Cand. d. Theol. u. Jul. Christ. Muthwill, aus Magdeburg.

Den 15ten Jul. A. W. v. Honrodt; C. G. Hagemeyer, Consil. et Synd. Ord. Teut. B. S. — C. G. Hasse, Ball. Sax. Ord. Teut. Syndicus:

Allicit in montes innata cupido videndi,
In que Deum pietas satiatos inde remittit.

— Aug. Dan. W. Feisen, Bedienter des Hrn v. Honrodt; Andr. Recow, Bedienter des Hrn Synd. Hasse,

Hasse, auf der Commenderie Luckeln; Heinr. Clare, ihr Wegweiser.

— Johann Gottfried Zinn, Profess. Botan. Göttingens. (zum zweitenmale); Johannes Hall, Med. Doct. Anglus; J. Heinr. Meinke, Med. Cult. aus Hamburg.

Den 18ten Jul. J. Fr. Pohl, aus Schweidnitz, ein kunsterfahrner Papiermacher.

Den 28sten Jul. Jean Jules Gerber: l'homme a besoin de quelques peines melées avec ses commodités; il s'amolliroit, il s'oubliroit lui-même, s'il n'avoit rien, qui moderât ses plaisirs et qui exercât sa patience. — J. A. Möller, ein Anhaltiner:

Die Wahrheit dieses Spruchs hat uns der Berg gelehrt,
Den gestern unser Fuß mit tausend Schweiß bestiegen,
Wo heut ein seufzend Ohr nur Sturm und Brausen hört;
So mäßigt das Geschick ein rauschendes Vergnügen.
Doch da Geduld geübt und wir den Muth versteint,
Die höchste Höh erreicht: so singen wir vereint:
„Weich, Nicolini, weich mit Bühne Spiel und Fratzen,
Mit Bergen, Meer und Schiff, mit Kindern und mit Katzen!
Des Brockens Schauplatz ists, der Deutschland Ehre macht,
Und wo bloß die Natur, in ungezwungner Pracht,
Das Herrliche der Welt, die Nähe stolzer Wälder,
Das angenehmste Thal, das Weite reicher Felder,

Der

Der Städte Stolz entfernt mit Thurm und Flüßen zeigt.
Dis sieht die kleine Welt, die hier bewundernd schweigt,
Den großen Schöpfer sucht, in stiller Ehrfurcht brennet,
Die schönste Bühne preißt, die beste Welt erkennet.

— J. S. Schiele; A. Voigt, aus dem Anhältischen; J. Andr. Riemann, Symb. μὴ κρίνετε, ἵνα μὴ κριθῆτε.

Im August.

Den 26sten Aug. A. C. Baron von Wangenheim: ist zwar sehr müde auf dem Brocken angelanget, hat sich aber auf demselben mit vielem Vergnügen ganz umher besehen. Soli Deo gloria! — J. G. Scheem: Der Brocken ist so hart gewesen, daß mir die Rippen wehe thun, und habe doch Nichts gesehen.

Den 30sten Aug. Joh. Lauer, aus Cassel, und Joh. Böhm, aus Preußen.

Im September.

Zwischen dem 6ten und 7ten Sept. (ohne Namen):

Wer Ranken, Balken, Bär in der Heraldik kennet;
Wer V.. F... (Victor Friedrichs) Nam mit aller Ehrfurcht nennet,

Wer dessen Ebenbild, das liebenswürdig ist, betrachtet,
Der weis auch, wer allhier auf hartem Stroh (*) hat übernachtet.

(*) Hierbey hat Se. Durchl. der Fürst von Bernburg, mit eigener Hand bemerkt und eingeschrieben.

NB. Ich bin zufrieden mit dem Stroh,
Im Jahr, Zwanzig, wars ein Stein;
Wenn ich den Brocken wieder seh,
Wird es vielleicht commoder seyn,

Darunter stehen Neun, mit den bloßen Anfangsbuchstaben hingesetzte Namen: F. E. R. — J A P R — A H E H. — C F. Th. — A H W — J D M — F A J v G — A H G v W. J. E. F.

Im October.

Den 13ten Oct. Büchting, von A. B. — J. H. Nebe. — H. E. A. Siegel; — Müller, B. Z. B. D. und F. St.

Im Jahre 1757

Im März.

Im Monat März hat Friedr. Aug. Gräßler, ein Kunstmeister, sich hier besehen, um zu erkennen, was Gott für Wunder auch in den entlegensten Orten am Brocken gethan hat.

Im

Im Junius.

Den 14ten Jun. E. M. und Maria Friederike Traugott, und Friederika Agneſe, und Auguſte Friderike Erneſtine Allendorffin, aus Cöthen. Die erſte hat zum Wahlſpruch: Mein biſt du, Jeſu, ich ſchwöre dirs zu, auch hier auf dem Brocken. Die zwote: O Lamm auf Zionshügel, wie herrlich ſiehſt du aus! Ach hätt ich Adlersflügel, ich eilte heut nach Haus. Die dritte: Mein Hierſeyn ſoll nicht ewig währen. Die vierte: Ich bin nun hier geweſen. — Friedr. Chriſtian Gottlob Allendorff, der Fr. K. Beſt.: Je höher du biſt, jemehr dich demüthige; ſo wird dir der Herr hold ſeyn.

Den 20ſten Jun. Chrn. Ernſt, und Gottl. Sam. Mölling, aus Drübeck; Siegfried Heinrich Beckenſtädt;

Den 25ſten Jun. Carl Friedr. Weigelt, Hüttenmeiſter auf der Sorge; J. Chrn Vieweg, Blechſchmid daſelbſt; Chph. Gottfr. Friedrich, ein Blechſchmid: Ich habe ſchon vor 30 Jahren von dieſem Berge gehöret, und das wohl auf die 24 Meilweges weit. Nu hat mich der liebe Gott im 43ſten Jahre meines Alters hieher gebracht. Der Herr ſey davor gelobet in Zeit und Ewigkeit. —

Den 27ſten Jun. J. Ludw. Stüber, vom Wildenmann auf dem Harze: Ich kam, mich zu beſehen, es war aber kein helles Wetter, daß ich mich recht umſehen kunnte, muß es alſo bis zur andern Zeit verſparen; aber, daß ich doch nicht ganz umſonſt bin hergegangen, ſo will ich doch etwas gute Kräuter mit nehmen.

Kein Doctor plaudert mir die Brunnenkuren ein,
Ich bin mein eigner Arzt, und helfe mir mit Wein.

— Georg Chrn. Werlisch, von Zellerfeld, Studios. Pharmaciae: Gott im Herzen, ein wackres Mädchen im Arm ꝛc. — J. A. Schütze, aus Lamspring im Hildesheimischen: Non, si male nunc, et olim sic erit. — E. L. Hermes, Minsleb. Wernigerod.

Fortior est, qui se, quam qui fortissima vincit
Moenia; nec virtus altius ire potest.

— C. L. Martini: Nihil tam alte natura constituit, quo virtus non posset eniti.

— I. G. Aehle, Dietersdorf-Stolbergensis:

Vive pie semper, frustra peccata teguntur,
Nullus in his terris est sine teste locus.

— I. C. Grimm, Hohengiessa-Blancoburgensis: Omnes cum secundae res sunt maximae, tum maxime secum meditari oportet, quo pacto aduersam aerumnam ferant.

— I. A. Querfurth, Tanna-Blancoburgens. Aequam mento rebus in arduis servare mentem, non secus in bonis. (ist gestorben.)

— Justus Frider. Runde, Wernigerodanus: Veni spectatum, et spectato abii.

— Jacob Heinr. Germar (mit griech. Lettern geschrieben), Theol. Cand. und Gabr. Anton Helmkampf, aus dem Braunschw. trieb die Neugier auf den stolzen Brocken, nicht, um den Brocken zu besehen, denn

denn auf dem Brocken sieht man das Wenigste davon, sondern ihr beyder Vaterland vom Brocken zu sehen.

Im Julius.

Den 3ten Jul. J. Chph. und J. Heinr. Körber; J. Bastian Hausdörfer; J. Just Fr. Heylandt; und Heinr. Mühlhan; sämmtlich von der Altenau.

Den 7ten Jul. J. Heinr. Andreä, aus Goslar, Kantor und Organist zu Lochtum: Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich. — J. Claus König, Förster in Lochtum; J. Andr. Nik. König.

Den 9ten Jul. Ludw. Hagemann, Senior im Kloster Michaelstein; Chph. Wilh. Kayser, Kollegiat des Kl. Riddagshausen. — J. Jul. Gerber; Herm. Ludw. Voß; J. Bastian Koch; Heinr. Chr. und Moritz Bartels; Carl Stromey; J. Fr. Holzberger, Obersteiger zum St. Andreasberg, mit seinem 11jähr. Sohn J. Heinr. Holzberger; Ernst Michael Otto, mit seinem 10jähr. Sohn, J. Heinr. Ant. Otto.

Den 12ten Jul. J. F. W. Augustin, Actuar. zu Derenburg (ist schon 1751 einmal hier gewesen.)

Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.

— Emanuel Franz Rudolphi, Canonic. ad Capitul. S. Bonifac. et Maurit. et Regiminis Halberstad. Referendarius; nebst seinem Bedienten, J. Heinr. Matth. Hoffmeister.

Den 13ten Jul. J. G. Haberstroh; und C. A. Clingestein, hat bei Beziehung der Gränze an

Hirschhörnern, die auf dem Brocken befindlichen Torfgebäude mit besehen.

Den 30sten Jul. Carl Joseph Pohle, ein Künstler aus Halle: Ich soll und muß doch drinnen seyn, und sollt ich kommen der Quer hinein (diese Zeilen sind in die Quer geschrieben) — Joh. Heinr. Hillegeist, ein Zimmermann, aus Braunlage.

Im August.

Den 6ten Aug. Dietr. Benj. Nicolai, aus Königsberg in Preußen, hat auch Langens Werk bereiset.

Den 16ten Aug. J. C. Fuchs: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Veste verkündiget seiner Hände Werk. Hallelujah sey dir gesungen, o holder Hirt, o süßes Lamm! Ach hätt ich hundert tausend Zungen, zu preisen dich, mein Bräutigam! ꝛc.

— Ph. C. Lüdecke: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Gleich hierunter hat ein Unbenannter, den Raum zu füllen, folgende, aus Günthers Gedichten gestohlene, Verslein geschrieben:

Junge, schneide Knaster!
Dieses Lebenspflaster
Ist ein Polychrest ꝛc.

Und hiemit schließt sich das Jahr 1757.

Im Jahre 1758.

Im Junius.

Den 7ten Jun. C. J. F. von Dießkau, aus Saalfeld, der edlen Jägerei Befliß̈ner, und Heinr. Karl Kleemann; G. A. Kölle, aus Ilsenburg; Jac. Heinr. Hacks, Bürger und Brauer zu Aaken an der Elbe; ich J. Heinr. Thron, Bir Ger (Bürger) und Gast Wirt aus schene bockt (Schönebeck) bin mit Mstr. Just hie ia weßen (gewesen).

Den 12ten Jun. J. Andr. Reichenbach, aus Osterwiek, nebst seinen beiden Schwestern, Clara und Dorothea; und Ge. Heinr. Hinstedt, aus Hessen.

Den 23sten Jun. J. Ge. Eggert, kunsterfahrner Orgelbauer und Instrumentenmacher, aus Königsberg in Preußen, wohnhaft in Nordhausen, und bauet jetzt zu Clausthal in der Marktkirche eine neue Orgel. — Jul. Aug. Probst, dessen Gesell, aus Zellerfeld; — Heinr. Carl Wieters, von Clausthal, ein Tischler; Fr. Boll: Auf Gott und guth glich (Glück) hof ich al augen Blick darauf setz ich al mein Vertrauen auf Menschschen hilff solt du nicht bauen. bin darnach gegangen 23 Meille mit hinter Pommern in einen Tag herauf, aber saurer Marsch. J. Heinr. Nehrkorn ein Kuchenbecker aus Wernigerode: das glick spielt mit mir wunderlich; ora et labora.

Den 24sten Jun. J. Ernst, und J. Heinr. Bartels, aus Staplenberg. — Andr. Chrn. Christ, und Andr. Heinr. Schrader, beide aus Quedlinburg. J. Heinr. Dav. Haupt: mir haben die Rippen weh

gethan, ich habe nichts gesehen. G. Fr. Rümpler, Justine Juliane Rümplerin, aus Elbingerode.

Den 25sten Jun. Chph. Heinr. Schmidt, von Drübeck; Heinr. Krebs, Hofmeier daselbst; J. Chrn. Genff, aus Halberstadt.

Den 26sten Jun. Io. Frid. Reccard, Wernigerodan. A Dieu complaire, jamais mal faire, chacun servir, et bien mourir, c'est mon desir. — Ferdin. Christ. Reccard: Tout nous parle de la puissance et de la bonté de Dieu. — Carl Lübbren, Orzhusa Brunsv. Mart. Henr. Klaproth: Omnium rerum vicissitudo est. Io. Chr. Fr. Micke: Pax optima rerum. — I. G. H. Hagemann, Goslarienf. Timor Dei est initium Sapientiae. — Aug. Guil. de Capprivi; Heinr. und Carl Brüel aus Hannover; Chrn. Ernst v. Windheim: Der Durst trieb mich zum Brockenhause.

Den 27sten Jun. J. F. D. Hermes: Amor vincit omnia. (von einer andern Hand: das lügst du, sprich: Pecunia etc.)

Im Julius.

Den 1sten Jul. G. A. Scharlach, Jur. utr. Cand. H. F. Schumann, Mathematikus, beide vom Harz.

Den 2ten Jul. Doct. Rudolph August Vogel, Profess. Med. zu Göttingen; Johann Samuel Jacob Schulze, aus dem Braunschweigischen, der Medicin Beflißener, Mitglied der deutschen Gesellschaft zu Göttingen und Helmstedt:

Sei mir gegrüßt, verehrungswürdger Brocken,
Der stolz sein Haupt bis zum Olympus hebt,
Und der, bedeckt vom Schnee, durch dessen Flocken,
Am kalten Harz selbst auf den Wolken schwebt.
Du zeigest uns auf ehrfurchtsvollen Spitzen
Natur und Kunst und mancher Städte Pracht,
Wie unter uns die schwarzen Wolken blitzen,
Wenn über uns ein heitrer Morgen lacht.

— Friedr. Ludw. Carl Schmid, aus Bückeburg, der Medicin Befl. Francisc. Cappelen Graan, aus Amsterdam, d. G. G. Befl.; Friedr. Jac. Feise, aus Lüneburg; Wilh. Bernhard Trommsdorf, aus Erfurt; Aug. Friedr. Chrn. Hempel, aus Strelitz, sämtlich der Medicin Beflissene.

Den 4ten Jul. J. Chr. Dan. Küster, Kaufmannsdiener aus Osterwiek; R. F. Hägemann aus Berlin, ein Puruchenmacher zu Osterwiek.

Den 5ten Jul. J. Ludolph Meyer und Conr. Ziegler, aus Osterwiek; Rasche, von Stapelnberg; — Chph. Pick, Music. instrumentalis zu Osterwiek, (mit anderer Hand hinzugeschrieben: hat samt seiner Flöteduce den Hals gebrochen); J. Weidner, Musikus aus Göttingen.

Den 10ten Jul. Chrn. Jacob Anger, Konventual und Procurator des Klosters L. Fr. in Magdeburg, und Gotthilf Lebrecht Anger, Kaufmann und Eisenhändler daselbst.

Den 13ten Jul. T. Witte, in Gesellschaft des Jagdjunkers Herrn v. Haaren, und des Bergverwalters Schmidt.

Den 13ten und 14ten Jul. Wilh. Friedr. Krug von Nidda, aus Berlin:

Die Lust, den Brocken zu besehn,
Bewog auch mich, ihn zu bereisen;
Und daß ich da gewesen bin,
Kann ich durch diese Schrift beweisen.

— Carl Heinr. Rosemeyer, von Halberstadt kam, in Gesellschaft, des vorigen Abends um 8 Uhr an, und ließ sich des Morgens um 3 Uhr die merkwürdigen und bewundernswerthen Dinge auf dem höchsten Brocken von seinem Boten zeigen. — J. Adolph Carl Frosch, Bedienter des Herrn Krug v. Nidda.

Den 15ten Jul. J. Heinr. Wüsthoff ist vom Brocken wieder nach Hause gereiset nach Jajo bei Sondershausen; J. Chph. v. Rein, aus Arnstadt:

Ich habe des Brockens Tugend gesehn,
Und mußte deswegen vorüber gehn;
Wird von mir zwar recht hoch geschätzt,
Venedig hat es aber versetzt. (!!)

— J. Reinhard Wittstein, ein Müller:

Daß ich jetzundt habe bestiegen den Brocken,
Und wer daran Schuld hat mag es verantworten;
Ich will es auf diesmal mit Schmerzen verschlocken,
Ein deutscher Venetier thut mich her locken.

Im August.

Den 16ten Aug. J. Friedr. Böttcher, aus Halle: O Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit, gehe

auch

auch an diesem Tage recht herrlich in meinem Herzen auf; schieße deine Gnadenstrahlen in dasselbe, und erwärme es mit den Flammen deiner großen Liebe!! — J. Jak. Junge, aus Wernigerode: Auf! Hinauf! was droben, suche, trachte nur allein dahin, wo dein Jesus ꝛc. — J. G. Bolzius, Theol. Studios. aus Eben-Ezer in Amerika, (ein Sohn des ersten Predigers der vertriebenen Salzburger, die nach Georgien in Amerika gingen): Ebenezer, bis hieher, bis hieher hilft uns der Herr! bis hieher sind wir gekommen. Sursum corda!

Den 17ten Aug. J. Friedr. Störmer, ein Balbir aus Heudeber: wer dich Einmahl hat gesen, der wirdt dem Weck nicht wieder gehn. — J. Carl Vorbrodt, Kantor zu Heudeber: Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet ꝛc. — J. Chrn Mühlberg, Müller vom Amte Mulke. — Z. Kegel; Letzterer hat folgende Chifferschrift hinzugeschrieben:

ꝑτuηΘ u9 I u9 I 9 3 — η3 I 9 7 I u8 I 9 7ηos
uΘν u9 2 I τ wη733 I Θ uτηI I 9 9ηos
s — 7ν σ. η — 9 I νη4 Θ — 4 uos 2ηos
ꝑν η92 Θ — 7 ηIτu σ — 9 ꝑuos 7 I Θ I η
9ηs — 7suτ 2u906 — 9 ꝑuos uos σ I 99 —
2u9s wηs7 η. η.

Den 23sten. Aug. Donner; Cammerdiener bei Ihrer Maj. der Königinn (Friedrichs II. Gemahlin) von Preußen; Ferdinand Donner, dessen Sohn; Corthum, Kandidat der Theologie.

Den

Den 30sten Aug. Albert Johann zum Holten, aus Stade, und J. Herm. Beil, aus Hessenkassel.

Im September.

Den 2ten Sept. J. Chrn Mulwede, aus München-Nienburg an der Saale; Carl Victor Lippert hat, als Brockenbote, den verwichenen Sommer diesen Berg sehr oft mit gebeugten Knie erstiegen.

Den 3ten Sept. J. Joach. Wewetzer, der Arzneigel. Befl. aus der Insel Rügen, hat sich bei hellem Wetter auf dem Brocken recht sehr vergnügt, nur daß er vom Steigen überaus müde war. — J. Steph. Stange, aus Vienenburg, ein Kunstdrechsler. —

Den 5ten Sept. J. Carl Adolph von Plötz, bei sehr garschtigen Wetter; daß (das) heiß ich angeführt! S. C. v. P. (Plötz) bei sehr stürmischer und regnigter Witterung:

Hinauf, den Berg hinauf! Dein Herz steig in die Höh!
Laß Sturm und Wetter gehn! So gehts auf dieser Erden!
Hier kanns nicht anders seyn, hier kanns nicht besser werden;
Steig weiter fort; so ist die Sonne in der Näh.

Richt den Altar hier auf, der dem geweihet ist,
Dem Seele, Leib und Geist allein mit Recht gebühret;

Denn,

Denn, wenn dein Herz den Gott, der dich so liebt, vergißt:
So ist durchs Teufels List dein armes Herz verführet.

So, Freunde, seht den Berg! Schreibt eure Namen ein;
Doch denkt, daß, was ihr schreibt, Gott, als der Richter siehet;
Mit diesem scherzet nicht, scheint er gleich jetzo klein:
Nein, nein! Er bleibet groß. Weh dem, der Gott hier fliehet!

— G. A. v. H. Es geh dem Herrn des Brockens wohl: so geht es, wie es gehen soll. — J. v. H. Dieses und das gleich darauf folgende wünschet auch einer der edlen Jägerei Beflissener von Grund des Herzens in der tiefsten Unterthänigkeit, zumal, da er sehr viele Gnade genossen, und noch genießt.

Den 19ten Sept. E. L. v. Spiegel zum Dießenberge, (Domdechand zu Halberstadt): Es lebe der Herr des Brockens und alle Liebhaber der edlen Jägerei! — J. Conr. Gompf, aus Nieder-Ufleiten im Darmstädtischen Amt Homburg an der Ohm, Bedienter des Domdechands von Spiegel.

Im October.

Den 9ten October (1758) ist, wie auf dem ersten Blatte des ersten Bandes der Brockenbücher von dem Gräfl. Stolbergischen Sekretair, H. B. Nicolai

Nicolai angemerkt worden) ein sehr starker Sturm gegen 9 Uhr des Morgens aus Süden entstanden, welcher immer heftiger ward, und dergestalt wütete, daß Niemand im Stande war, aufrecht gehen zu können, sondern nur kriechend von einem Hause der Heinrichshöhe zum andern kommen konnte. Zwischen 11 und 12 Uhr ist derselbe am heftigsten gewesen, und hat durch einen Stoß das Torfhaus No. 1. welches gleich beim herrschaftlichen Hause steht, gehoben und zur Seite übergestürzt, so daß auch keine einzige Säule stehen geblieben ist. Dieses ist (setzt er hinzu) ein neuer Beweis der Allmacht Gottes, und gebühret ihm allein die Ehre, daß bei diesem Einsturz kein Mensch verunglückt ist. Der Herr erhalte ferner das hiesige Torfwesen, und wende in Gnaden ab, was den glücklichen Fortgang desselben unterbrechen kann.

Drunter hat J. C. Küster, aus Ilsenburg noch hinzugeschrieben: Dergleichen Sturm habe ich den 14ten Jun. 1784. auch hier erlebt.

Im Jahre 1759.

Im Mai.

Den 25sten Mai. H. R. E. Ruhe; Andr. Friedr. Steinmüller, aus Nordhausen, war hier in seinen Verrichtungen; also lag ihm doch auch an, den wundervollen Brocken zu besehen. — Kohlrusch, ein Hammerschmid in Ilsenburg; — J. C. Ackermann, Apotheker aus Croppenstädt, reisete par plaisir hieher,

hieher, den Brocken zu besehen, die Sonne des Abends untergehen und des Morgens aufgehen zu sehen, und seiner Curiosität Genüge zu thun, welche ihn hieher getrieben hat. — J. Ernst Schöffler, aus Lenzen, Kaufmannsdiener, auch par plaisir. — J. Andr. Lutze, HohGräflicher Kohl Vohg (Kohlenvoigt) in Ilsenburg.

Den 28sten Mai. Gottfr. Pannier, bei Wittenberg zu Hause; und Chrn Hellerling.

Im Junius.

Den 4ten Jun. J. Chph. Abt, aus dem Schwarzburg-Rudolstädtischen; J. Chph. Bormann, aus Wernigerode; J. Mich. Riemer, aus Anklam, ein Knopfmacher. J. Chr. Unkraut, aus Bennungen; Carl Seebode, aus Salzhennendorf; G. S. Bötcher, S. S. Theol. Cultor: Gloria Salvatori Benigno. Tandem q. D. b. v.

Den 16ten Jun. J. Wilh. Berntz, Förster in Cleve, nebst den Förstern, Schmid, Wackermann und Feuerstake, aus Stetterlingenburg und Ilsenburg *).

Den 1ten und 2ten Jul. Mich. Paul Baumhauer, Stud. Juris, aus Frankfurt am Mayn:

Wett-

*) Drunter hatte Berntz ein Verschen — „Ich bin ein Jäger wohl gemach ꝛc. geschrieben, das ausgelöscht ist, und ein NB. von andrer Hand sagt: Solche Sachen gehören nicht in dieses Buch.

Wetteifernd mit dem Apennin, erhebt der Harz den prächtigen Rücken,
Stolz über seines Bruders Höh, läßt sich der Brocken als Fürst erblicken;
Provinzen liegen ihm zu Fuß, die Wolken ruhn auf seinem Haupt;
Der Schutzgott Hermanns wohnte hier; Rom hat nie seinen Schacht beraubt.

— J. Friedr. Spangenberg, war dieses Stutioses Reisegefährte.

Den 3ten Jul. J. Chph. Wiegel, Glaser zu Bennekenstein, nebst seiner Frau; — J. Chph. Hoppe, aus Derenburg.

Den 4ten Jul. Mart. Fr. Wilh. Bluhme, aus Großen-Quenstädt.

Den 9ten Jul. J. Chph. Meyer, Mühleninspektor zu Osterwiek; Paul Dumont; Fr. Alexander Leop. Dransfeld, Katechet zu Ilsenburg; J. Chr. Anhard Löffler, aus Gotha, Katechet in Drübeck: Groß sind die Werke des Herrn ꝛc. Gottl. Jac. Raßmann: Wer ist, wie der Herr, unser Gott, der sich so hoch gesetzt hat, und auf das Niedrige sieht im Himmel und auf Erden?

Den 25sten Jul. J. Gottl. Heinr. Schilling, Kantor und Organist zu Appenrode, und in dessen Gesellschaft, Peter Müller: Verlaß mich nicht, mein Gott, wenn ich alt werde. — Joh. Heinr. Werner Liesenberg, 13 Jahr alt.

Im

Im August.

Den 5ten Aug. Mich. Siegmnnd, aus der Grafschaft Schlodien in Preussen: steh mir bey, mein Gott, allezeit, so geht es mir wohl in Ewigkeit; — Carl Aug. Stein, aus dem Hennebergischen, zwei Gärtner im hochgräfl. Lustgarten zu Wernig. — J. Mich. Bindseil, Bäcker auf dem Schloß daselbst; J. Gotth. Bernh. Bäurich, Gärtners Sohn daselbst.

Den 10ten Aug. Joh. Wilh. Kindervater, aus Quedlinburg, Konventual im Kloster Michaelstein, Symb. Plus vltra! J. Ludw. Steinbrück, Kantor daselbst: Jesus lumen semitis mei. — Rud. Heinr. Gravenstein: Nach trüben Wetter scheint die Sonne. — J. Magnus Lunte, Goldschmid in Blankenburg: Morgen wirds besser! — J. Andr. Heidecke, ein lustiger N*.

Den 14ten Aug. J. Chph. Nothold, aus Stadthagen in der Grafsch. Schaumburg, in gräfl. Diensten auf dem Schloße zu Wernigerode:

Ich hang und bleibe hangen
An Jesu, als ein Glied;
Wo mein Haupt durch ist gangen,
Da nimmt es mich auch mit.

NB. Sollte etwa einer von meinen Landesleuten bey dis Buch kommen, der erinnere sich meiner.

An eben dem Tage Mariana, Baronesse von Schönaich; Louise Christiane, Gräfin zu Stolberg; Juliane, Baronesse von Schönaich; Johanna Er-

nestina von Heringen; und Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg.

— L. Herrm. Gottf. Heidenreich (zum viertenmale).

Den 14ten und 16ten Aug. Christian Joh. Friedr. von Dießkau, aus Saalfeld, der edlen Jägerey Beſl. ist schon sonst oft auf dem Brocken gewesen.

Den 16ten Aug. Anne Margarethe Fuchsinn, aus Schönebeck: Du hast mich auf Adlersflügeln oft getragen väterlich, in den Thälern, auf den Hügeln wunderbar errettet mich; wenn schien alles zu zerrinnen, ward doch deiner Hülf ich innen ꝛc.

— Christine Louise Burmeisterin: Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her. Der Geist spricht mit Begier: Ach wär ich nur in Dir, die Zunge jetzo mehr vor Sehnen lallet. — Marie Elisabeth Burmeistern: Dich will ich alleine, mein Seelenfreund, haben; Du, du kannst das Herze vollkommen recht laben.

— Ulrike Henriette Rebekke Ackermannin, aus Ebersdorf im Vogtlande, im Dienst bey der Fr. Aebtissinn zu Drübeck: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Dieser hat Himmel, Meer und die Erden, und was darinnen ist, gemacht; alles muß pünktlich erfüllet werden, was er uns einmal zugedacht. Er ist der Herscher aller Welt, welcher uns ewig Glauben hält. Hallelujah!

Den

Den 21sten Aug. Jac. Friedr. Ricken, Communion-Forstschreiber zu Harzburg; Georg Meyer, Pastor zu Börst. und Born. Joh. Christian Berkhan, Superintentend zu Harzburg; Antonette Friderike, dessen Frau; Louise Amalie Elisabeth, dessen Tochter; Chrn. Friedr. and J. Aug. Ricken, Philolog. Stud. J. Chrn. Fick, Theolog. Cand. Boleslav. J. Engelmeyer, Schreiber zu Harzburg; J. Chrn. Münnich, Bedienter des Forstschreibers Ricken; J. Ernst Jacob, Torfaufseher zu den Lerchenköpfen, nebst Eleonore Kaufmannin vom Torfhause.

Den 26sten Aug. J. Chrph. Hotop: Allein auf Gott setze dein Vertraun, auf Menschenhülf sollst du nicht baun.

Im September.

Den 9ten und 10ten Sept. Ant. Wilh. Gaden, aus Hannover, und dessen Führer, J. Heinr. Engelhardt.

Ihr Menschen, die ihr hier auf dieser Höhe stehet,
Und einen weiten Theil der großen Welt durchsehet,
Bewundert den Schöpfer auch, der dieß aus Nichts gemacht,
Verehret seine Güte und seiner Allmacht Macht.

(Von andrer Hand) Ich schaue des Höchsten Allmacht an, doch ist ja Niemand, ders gnug verdanken kann; ich rühm ihn für solche Gnadt, der alles Guth erschaffen hat.

Den 11ten Sept. Chrn. Heinr. Müller, Organist zur L. Fr. in Halberstadt; u. Christoph Friedr. Hardege, aus Wernigerode, dessen getreuer Vetter, haben an einem heitern Nachmittage mit stillem Vergnügen die Allmacht Gottes hier bewundert.

Im Jahre 1760.

Im Junius.

Den 9ten Jun. J. Jac. Schüler, aus Osterburg; J. Friedr. Rüdel, dessen Landsmann; beide Kaufdiener. J. M. v. d. Linden: Ich liebe, was fein ist, obs gleich nicht mein ist, und mir nicht werden kann, habe ich doch meine Freude dran. — C. H. Spehr, aus Lüchow: Wonach ich so lange getracht, das habe ich heute gesehen und vollbracht. — J. C. Dücke, Gold- und Silberarbeiter: Potz tausend! was ist nun geschehen? ich habe mich auf dem Brocken recht umgesehen.

Den 10ten Jun. I. W. Otto, Veneur à la Cour à Hannover; Tout ce que je trouvoit ici, a me fait beaucoup plaisir.

Den 11ten Jun. J. Georg Haselhorst, Förster zu Schauen. (Von anderer Hand: Vivat seine junge Frau und Familie!) Friedr. Chrph. Gerlach, Braumeister daselbst, u. J. H. Trute, ein Jäger, aus Elbingerode.

— C. A. Rudolphi; C. H. von Windheim; C. F. Hillecke; G. C. Heinzmann.

Den

Den 16ten Jun. Christoph Gräwert, ein Gärtner, aus Berlin; J. W. A. Leubert, aus Harbke.

Den 20sten Jun. C. Faber: Wie lieblich sind die Füße der Boten auf den Bergen, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen!.

— J. A. Gleichmann: Sic eunt fata hominum. O gingen sie doch nicht so krumm! (in einer Zirkellinie geschrieben.)

— J. Friedr. Weiß, Klempner zur Sorge:

Ich habe die Berge schon oftmals bestiegen, hab allzeit gefunden ein schönes Vergnügen.

Den 24sten Jun. Bauschardt; Erdmann Gräfe; Heinr. Neubauer, und Joh. Rohde, sämtlich aus Bismark in der Altmark; Mstr. Manuel Luttermann, ist mit einem halb verlohrnen — herauf gekommen.

Den 25sten Jun. J. H. Röhmann; J. L. D. Herzog, und H. A. W. Meyer, drey Freunde aus Goslar. Der erste schreibt hinzu:

Du konntest zwar, berufner Brocken,
Uns bis zu Deinem Haupte locken:
Und da du uns, nach unsrer Müh
Und saurem Wege heute früh,
Mit schöner Aussicht sollst vergnügen,
Muß vor uns Dampf und Wolken fliegen.
So gehts! Hat mancher gleich gedacht,
Er sey nun fast ans Ziel gebracht,

So kommt ein mißliches Geschicke,
Und raubt ihm das gewünschte Glücke.

Den 26sten Jun. In Gesellschaft zusammen: F. L. C. v. Finkenstein; A. F. W. Sack; C. L. Conrad; Friedr. Köpken; G. A. v. Hoeringen; F. Hoffmann; C. G. Jacobi; Ernst Sack; J. W. L. Gleim, und Joh. Wilhelm Gleim, welcher letztere, im Namen der ganzen Reisegesellschaft, für die viele, ihr auf dem Brocken erwiesene, hochgräfl. Gnade unterthänigen Dank abstattet.

An eben demselben Tage: F. L. May, Stud. d. Chir. u. Med.; A. W. Crome, Musikus; Z. H. Hartung, Musikus; C. G. Wilken der fr. Künste Befl., sämmtlich aus Clausthal; — H. D. Faber, aus Greußen u. J. C. Jäger, ein Thüringer;

— J. A. Barthol, Musikus, von der Altenau; C. L. Stopp, aus Clausthal; J. F. Jordan, aus Osterode, der fr. Künste Befl. Amor fincit omnia.

— Heinr. Carl und Chr. Heinrich Hardege: die Reise hat mich nicht verdrossen.

— Folgende wernigerödische Schüler: J. Fr. Chrn. Schartow, aus Staßfurt: Oraet labora. Joh. Werner Streithorst: Par le travail et l'industrie on acquiert toute chose. J. Ernst Streit: (z. 2. male) will nicht wieder kommen; J. Werner Braukhoff: vive, vt post vivas; Dav. Salom. Linke, aus Sommerfeld; diesem gefiel der Brocken, unerachtet er sehr müde geworden war. (*) J. A. Hecht, aus Staßfurt: Omni tempore discendum est mori.

(*) Starb als Subrektor des Stadtgymnasiums zu Magdeburg, den 30sten Nov. 1777.

Den

Den 28sten Jun. Heinr. Theodor und J. Gottfr. Preißer, aus Wernigerode; J. Gottl. Kluge, aus Frankenberg in Obersachsen; Chrn. Franz Zimmermann, aus Magdeburg.

Den 30sten Jun. Friedr. Christ. Hinüber, aus Marienwerder im Hannöverischen. — Georg Andreas Weise *, aus Astrachan an der Caspischen See; G. J. Bolzius **, aus Eben-Ezer in Amerika, (zum zweiten male.) S. S. Zingler, aus Wernigerode; Gottfried Ehrenhold Hartog, aus Minden.

— I. F. Cajus, aus Blankenburg: Je fus ici pour mon plaisir.

— Frid. Ludov. Rube: cupiditate novorum visendorum adductus, Bructerum haud sine opere quam maximo adscendi, atque in illo quae adspectu erant digna, satis superque cognovi. S. S. S.

— J. C. M. Bracke, aus der Grafsch. Roßla: Blocksberg, ich vermeine, du hast eine kleine Invention zu mir, thust du es verlangen, so thu ich einen langen Zutritt zu dir.!!

Im Julius.

Den 3ten Jul. G. S. Schröder, S. F. J. et A. R. O. per XXX, annos Botanicus: Viginti ante annos — — — quarta vice Bructerum adscendens, herbas cuius montium montis singulares collegit, recollegit.

* Jetzt zweiter Prediger an der Catharinen Kirche in Magdeburg.

** Starb als Prediger an der Marktkirche in Halle.

— Doct. F. H. Germar, Stadtphyſikus in Wernigerode, iſt auf gnädigſten Befehl abermals hier geweſen, um zu dem Herbario vivo in der hochgräfl. Bibliothek Brockenkräuter aufzuſuchen.

— Chrn. Henr. Dav. Germar: Bructerum videndi gratia huc me contuli. (dabei ſteht von einer andern Hand: Iſt bald von der Plage, als Actuarius, erlöſet worden, und aus des Wurms Händen.)

Hodiernis excurſionibus botanicis auxiliandi gratia quoque interfuerunt: Liſenberg, Förſter zu Schierke; Juſt. Friedr. Runde, Mſtr. Bönecke; ein Schmid und Roſenthal, ſämtlich aus Wernigerode, effodiendi gratia; Relikta Duderſtadts, von Schierke, portandi gratia.

Omnia in vſum Academiae Reg. Berolinenſ.

Den 7ten Jul. Hans Heinr. Ernſt, aus Halberſtadt; Steph. Ant. Dan. Trotſche, aus Sternberg im Meklenb. J. Andr. Oſterroht, aus Löwenburg in Pommern: Recte faciendo neminem timeas. C. Haſchke, aus der Oberlauſitz: Gott hat geholfen, Gott hilft, Gott wird und kann helfen. — J. Chrn. Kummer; Phil. Dan. Sandrart, u. Juſt. Chrn. Salzenberg, alle 3 aus Halberſtadt: Luſt und Liebe zum Dinge macht alle Müh und Arbeit geringe. — Chrn. Lor. Grotevent, von Braunſchweig: bin durch Perſuation der Vorbenannten auf den Brocken gegangen und habe daſelbſt geſehen, daß die Welt wunderlich (wunderbar) und daß der Höchſte allmächtig iſt — Gottes Fügen mein Vergnügen.

Den

Den 14ten Jul. J.-Heinr. Meidefind, ein Schneider in Wernigerode, hat ein Vergnügen gefunden, den Brocken bei bessern Tagen wieder zu besuchen.

— J. Mor. Brunß, aus Groß-Ottersleben; J. Jürg Becker, aus Stadthagen: Ein frisch und frohes Herz, ein unverzagter Muth macht durch die ganze Welt die schlimmsten Wege gut.

Den 19ten Jul. Hans Paul Stilke und J. Wilh. Tilebein, Kaufleute in Magdeburg (zu Pferde): Die verwünschte Jumfer Ilse und die Venetier Schatzgräber sind Wunderdinge dieser Berge. Wer aber einmal den Brocken gesehen, dem wird die Lust auf künftig vergehen. Doch, Stoikus, bewundre die Allmacht des Höchsten, verbunden mit Menschenliebe des hochgräflichen Hauses ꝛc. (Die letzte Zeile ist weggeschnitten.)

Den 23sten Jul. J. Chrn. Gerke, aus Appenrode; Hennig u. Jak. Bartels; u. Chrph. Meinhart, aus der Liebenburg.

Im August.

Den 4ten Aug. J. B. J. Jänecke, aus Gardessen bei Braunschweig: Ehe die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

— N. N. (der Name ist durchs Beschneiden des Buchs unten weggeschnitten) Ich habe die Gnade von Gott gehabt, daß ich den weltberühmten Brok-

kensberg erstiegen und die daselbst befindlichen Schorsteine fegen zu lassen das erste mal. (*)

— Gerh. Frid. van Megen, aus Berlin, damals in Magdeburg, schrieb den nach ihm kommenden zum Andenken, die eben, wie er, die Wunder des Herrn in den Werken der Schöpfung bewundern wollen, folgendes ins Brockenbuch:

Ist jemand unter Euch, der mich entfent noch kennet,
Der mir zu sehn verlangt, der mich ein Glücke gönnet,
Dem grüßt und meldet ihm mein sehnliches Verlangen,
Ihn redlich und vergnügt persönlich zu umfangen.
O daß kein Unfall Euch das Ziel der Lust verrücke!
Geht, liebsten Freunde, geht, ich wünsch euch Tausend Glücke.

— J. Heinr. Müller, aus Aleckendorf: Ich bin der gewesen, ich komme nicht wieder, den Prochen zu steigen kost allzuviel Mühe, welches ich mich verwundert habe, die Erschöpfung Gottes zu besehen.

— Eben so kauderwälsch drückt sich J. C. F. Müller, aus Alekendorf, vermuthl. der Bruder des Vorherstehenden, aus: Mit Angst und großer Müh hab ich den

(*) Doch steht am Ende des gleich folgenden Blatts den 22sten Jul. 1760. hat J. Gottf. Reutzel die Ehre gehabt, auf dem Procken die Schorsteine zu fegen.

hen Berg erstiegen, ich bin auch darauf gewesen, aber ich komme niemals wieder (mit andr. Hand: dieser ist vermuthlich ein Schneider gewesen).

— Samuel Günther, Commis de Marchand chez Mr. Gutknecht à Magdebourg,

Den 9ten Aug. Christiane, Gräfinn zu Stolberg, geb. Gräfinn zu Anhalt; Auguste Friderike, Gräfinn zu Stolberg; Louise Ferdinande, Gräfinn zu Stollberg; Henriette Friderike Eleonore von Heringen; J. E. von Aderkas; Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; Heinr. Ernst, Graf zu Stolberg. — Mariane Iker.

An eben dem Tage H. G. Heidenreich: Ich habe heute zum sechsten mal mit Vergnügen den Procken verlassen, woselbst ich mich zum großen Unglück verloren, wo selbiger Schrecken, aber durch einen gesehenen Hirsch alle verzachte Gedanken in viele Freude versetzte.

Den 24sten Aug. Geo. Zimmermann, aus Kalckreuth; Wölker, aus Immenrode im Schwarzburgischen u. Chrn Mich. Valentin, aus Magdeburg, drei Königl. Preußl. Unterofficiere u. Sergeanten vom Itzenplitzschen Regiment.

Im September.

Den 15ten Sept. Aug. Rudolph Wahl, Pastor zu Stotternheim bei Erfurt. — hat unter vielen Gnadenbezeugungen des Erlauchten Herrn dieses Gebirges auf der Höhe deßelben übernachtet. Der Herr lasse das hohe Wohl des hochgräfl. Stolberg-

Wer-

Wernigerödischen Hauses so fest und unverrückt bis ans Ende der Welt bleiben, wie der Brockenberg!

Den 16ten Sept. J. C. Harbord, Pastor zu Schauen; Ferd. Lud. Harbord; J. Chrn Crusius; Nik. Schlüter, Tischlermeister; u. Herm. Con. Gübert; insgesammt aus Schauen.

(Hier ist die Hälfte des Blatts abgerissen.)

Im Jahre 1761

Im Mai.

Den 14ten Mai. Joh. Christian Law, aus Wernigerode: Es ist hier Verschiedenes zu sehen, das man an andern Orten nicht antrift. —

— J. J. Elster, aus Schierke. Es ist ein schöner Ort! (Welcher? Schierke oder der Brocken?)

Den 19ten Mai. J. Ge. Clem. Hartmann hat innerhalb 2 Tagen, die er hier zugebracht, den Brocken zu 3 verschiedenen malen bestiegen.

Den 25sten Mai. Ge. Chrn Hielker; Christen Müller, Königl. Dänischer Kammerjäger Maria Magdal. Frieder. Nolten, aus Ilsenburg; Johanna Schmidt; Johanna Claußin.

Den 27sten Mai. Just Andr. Röddecker u. Heinr. Ge. Becker, beide aus Elbingerode.

Im Junius.

Den 2ten Jun. Frid. Ludovic. May: altera vice Bructerum ope molestiaque ob coeli tempestatem fre-

frequentavit. Aug. Wilh. Krome, u. Carl Gottl. Wilken, beide aus Clausthal, u. beide zum 2ten und letzten male. — Ge. Ludw. Wilken, J. Zach. Jäger (z. 2. m.) Sed per multa rerum discrimina; H. D. Faber, u. J. Z. H. Hartung, (beide z. 2. m.) Aug. Ludw. Eilenburg; H. J. C. u. H. C. W. Borkenstein, alle 3 aus Clausthal; E. H. C. Hannibal, aus Andreasberg (z. 2. m.); J. G. A. und J. C. F. Dannenberg, aus Clausthal; C. F. u. E. C. Schuster, aus Uslar, in sehr drecklichem Wetter: Es gehe den hiesigen Bewohnern allezeit wohl; aber ich werde mich niemals wieder hier schauen lassen. Rebus angustis animosus atque fortis appare. — J. Andr. Kellner, Stud. Theosoph., aus Elrich, visit Bructerum fama celebrem. Per tot discrimina rerum tendimus coelites. J. Ludw. Sauer; J. Wilh. Illing:

Hab Dank, o Bruktersberg für deine Ehr,
Hinfüro komm ich niemals mehr. (mit andrer Hand: Vielleicht ist es ihm den 1. Mai (Walpurgisnacht) nicht gut ergangen.)

— G. D. Hereld, hat — Nichts gesehen. Leider!
— Nicol. Andr. und Andr. Gottf. Ballerstedt, Vater und Sohn, Kaufleute aus Tangermünde. J. Joach. Rakenius, von daher;

Den 4ten Jun. J. Jak. Bernemann und Christian Schmitt, zwei Kaufmannsdiener, aus Gardelegen.

Den 5ten Jun. Joach. Chrn Güßefeld, ein Kaufmannsdiener aus Arendsee, kann und will vom Bro-

Brocken erzählen, so lang er lebt im Land. J. Christ. Hundrich, aus Magdeburg: Omnia conando dozilis solertia vinzit. Amen!

Den 6ten Jun. Waren hier um den Durchgang der Venus durch die Sonne zu beobachten: Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; Graf v. Dohna; und Graf Christian Friedrich von Stolberg; begleitet von Jakob Franz u. Chrst. Ernst von Aderkas; Cammerrath Kiß und Magister Jacobi.

— Joh. Carl Schrickel, Past. zu Luklum:

Hier rufen mir die Berge zu:
Wie groß ist Gott! Wie klein bist du!

— G. S. Hagemeier, C. O. F. B. S. (z. 3. m.) Non est ad astra mollis e terra via.

— C. G. Hasse, Hallensis Saxo, Ord. Teuton. Syndicus:

Adscendi montes, Venerem vt sub sole viderem;
Vidi; plura tamen, Vidi vtriusque Patrem.

Den 7ten Jun. J. Gottl. Dempwolf, aus Wernigerode, Chr. Ge. Riegel, aus Ballenstedt, u. J. Chph. Heynemann, aus Nordhausen.

Den 11ten Jun. Casp. Joh. Ritz, Kauf- und Handelsman in Magdeburg; J. Aug. Nising, aus Stargard in Pommern. — Schröder, Stolbl. Sekretair und Justitiarius zu Schierke (z. 5ten m. s. den 3. Jul.) hat heute zu Bepflanzung des, auf gnädigsten Befehl zu Schierke angelegten, botanischen Gartens, die Brockenkräuter gesammelt und dorthin verpflanzt.

Den

Den 13ten Jun. Aug. Gottl. Friedr. Dehne, und Chrph. Gottl. Ziehn, aus Thüringen. (in 3 Tagen viermal) Symb. Zeit und Geduld. —

Den 23sten Jun. A. P. Frohwein, Kantor zu Braunlage (z. 6ten m.) in Gesellschaft mit Folgenden: Friedr. Carl Aug. Enger; Chr. Ludw. Meyer; J. Rud. Fricke; J. Chrph Hanau; D. M. Hanauin; Johanne Henriette Fricken; Christine Gertrud Lerchen; Caroline Louise Fricken; Johanne Friderike Meyerin u. Christiane Magdalene Frohwein.

Den 24sten Jun. Bey guter Witterung Fr. Wilh. Arnoldi, ein Kupferschmid, aus Berlin. J. Andr. Büchting, ein Färber aus Wernigerode: ich bin mit Vergnügen hinauf gesprungen und hier oben ein gesundes Wasser getrunken; Mart. Georg u. J. Andr. Marschhausen, Rothgärber in Wernigerode; Heinr. Carl Berge u. J. Ge. Seydler, Lohgärber von Merseburg:

Auf der erde seyn hohe Berge,
Lange Beine haben die Störge;
Wer da lange lebt auf Erden,
Fühlt im Alter die Beschwörden.

— Jean Müller, Combannions-tanneur à Hortissem aus der Grafschaft Neu-Saarwerden; Chrn Wilh. Otte, aus Sülzhagen; Carl Friedr. Preuß, aus Berlin, zwey Schmidte; Mart. Heinr. Mewes, aus Wolfenbüttel, ein Böttcher; J. Andr. Heinr. Kraft, ein Schlosser; — J. Mich. Stemler, aus Lobenstein; J. Heinr. Carl Thieme, aus Cöthen, zwei Gärtner im werniger. Lustgarten; J. Gottfr.

Stum-

Stumme, aus Bernburg, ebendaselbst; Chrph Fricke u. Conr. Castles, zwei Tischler; J. Chr. Thomas, aus Meissen, ein Sattler; J. Jac. Mittelsdorf; J. Jac. Möser; J. Heinr. Andr. Werner, Weißbäcker, aus Nöschenrode; J. Fr. Hartung u. J. Fr. Kühne, eben daher; J. Elias Abesser, Mstr. Daniel Hänse mit seiner Frau Liebste Anna Catharina, aus Wernigerode.

— J. Dav. Siehe, aus Gatersleben; J. Chrn Gottl. u. Christ. Heinrich Müller, aus Halberstadt: viva la Musica:

Den Brocken hab ich nun zum zweyten mal bestiegen
Mit müden Füßen zwar, jedennoch mit Vergnügen.

Martin Oberbeck, aus Nöschenrode.

Den 25sten Jun. J. Chrn Kramer u. Marie Sophie Charlotte Kramern, aus Harsleben; Magdalena Eleonnora Trämern, von Wedderstädt, und Sophie Christiane Lisenbergen, aus Schierke.

— Joh. Michael Hamelius, Oscherslebiens. Vive la Musique et ma fortune. Gotthilf Friedr. Baum, aus Mansfeld; Aug. Eman. Chr. Mosts, aus Gernrode.

Den 26sten Jun. Christiano Frederico di Caprivi. La donna, il furco l'e mare fanno l'huomo pericula. Friedr. Tiebe, aus Osterode; J. Friedr. Heinr. Vahldyk, aus Halberstadt; J. Sal. Neubauer von Hüy Neinstadt; Dan. Friedr. Knefel, aus Bückeburg; J. A. Model, aus Norsheim im Halberstädtischen; Carl Ludw. Baumann, aus Westpha-

phalen; J. Gottl. Fischer, aus der Neumark; Ernst Gottlieb Liekefett, aus Cöthen. E. D. Peithmann, aus Steinhude im Schaumburgischen.

An eben dem Tage erschienen auf dem Brocken mit Leib und Seele folgende Studiosi von allen Fakultäten, aus Helmstädt, welche mit Extrapost recta und ohne vielen Aufenthalt hieher reiseten: v. Hude Theol.; Sturzig, Theol.; Biehl, Jurist; Büttner, Theol. alle 4 aus Bremen: O Mensch, erstaune hier! welche Allmacht! welche Weisheit! — Hahn; Dau; Jurist.; Hölcke; Hauptmann; Frise; Carstens; Dubravius, Theologen, sämtl. Hollsteiner; Frankenhoff, Theol., aus Noba im Utrechtschen: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! ꝛc. Scheller, Mediciner; Niemann, Theol.; Strösener, Jurist; Schneider, Theol.; Martini, Jurist; Hülper, Jurist, sämmtlich Brandenburger; J. Barthol. Stöhne, aus Augsburg: Philosophus, qui non curat; Zimmermann aus Curland, Theol.; Schwacke und Thorrey, beyde Theologen und Hannoveraner; J. D. Schultze, Theol. Homburg; Meier, aus Ostfriesland, Theol.; Brandes, Jurist; Wille, Theol.; Meyer, Theol. und Mitglied des theol. Seminars; Münchmeyer, Jurist, insgesammt Braunschweiger. vid. Nahum I, v. 5. 6. 7.

In der Queere geschrieben ist:

Sehen Sie einmal, Herr Graf, welch eine große und recht fidele Gesellschaft! Wir haben βαρσχικῶς gelebt, und Sie, auf helmstädtische Manier, nebst Ihrer vornehmen Familie, Hoch leben lassen!!

— J. Heinrich Gieseler *, aus Osterwiek: von andrer Hand: (wegen seiner Geschichte berühmt) nebst seinen Gesellen, J. Heinr. Gentzel, und Hein. Chr. Bauer.

* Wir hatten groß Verlangen,
Drum sind wir hergegangen,
Vom Brocken umzusetzen,
Und das ist auch geschehen;
Wir sahen nah und fern,
Mit vorbeschriebnen Herrn.

Den 27sten Jun. in Gesellschaft der Doktor Med. Lieberoth; Apotheker Schlüter; Advokat Bekker; J. W. und J. C. Schacht; Rauschart; (sämmtl. aus Quedlinburg) J. C. Hase, aus Magd.; H. E. Raßmann; C. G. Hildebrand, und A. J. Sumburg. J. Heinr. und J. Pet. Gropp, aus Braunlage, und J. Friedr. Gattermann.

Den 28sten Jun. Carl Aug. Waldmann, aus Aschersleben; Christ. Ernst Kiß; Wilh. Chph Besser, aus Halberstadt: veni, vici, vidi. Sam. Block, aus Hobeck in der Mittelmark; Jakob Ernst v. Rohr, aus der Priegnitz, J. Dietr. Kanzow, aus Kyritz; Gotth. Ernst Jac. Kämmerich, Theolog. a. d. Pregnitz; Jac. Friedr. Meyer, aus Halberstadt; Carl Sam. Wiggnd, aus Wernigerode; Fr. Adolph Delius, aus Blotho; J. Albrecht Pauli, aus Westphalen; J. Gottl. Küster III. aus Osterwiek; Joach. Sigm. Petzke, aus der Priegnitz; C. T. Guntherus Goeckingk, aus Halberstadt; D. C. A. v. Platen; C. P. Struensee, aus Callies in der Neumark, allwo

die

die berühmte Schleifmühle ist; J. H. A. A. Behrens, aus Hornburg; C. A. F. E. Ludowig, aus dem Fürstenthum Waldeck. (insgesammt Studios.)

Den 29sten Jun. A. E. Rüdigerin, C. J. Unzerin; A. C. Rüdigerin; C. S. P. Kissin (z. 2. m.); C. L. Unzerin, alle aus Wernigerode, und Chr. Fr. J'Brunnengräberinn, aus Hassenrode; J. D. Rüdiger; J. Chph Unzer: par le travail et l'industrie on acquiert toutes choses; Chrn Friedr. Kiß: il faut plus penser, que dire. F. W. Mühlroth. — Diese alle bescheinigen, daß sie, unter Anführung des Oberförsters Brunnengräber, in der angenehmsten Gesellschaft von Hassenrode zu Fusse in 24 Stunden, mit Vergünstigung des Himmels glückl. auf der Heinrichshöhe angekommen, und den Nachmittag nach dem Langens Werke gegangen sind, des Abends aber auf dem hohen Brocken die Sonne observiren wollen, doch wegens des Nebels, der im Lande stand, nichts gesehen haben.

Den 30sten Jun. J. F. C. Jasche, aus Stolpe in Pommern: O, daß ich stets an die gar kurze augenblickliche Lebenszeit und an die unendliche darauf folgende Ewigkeit gedenken möchte, wo alles vergehen wird, und nichts wird bestehen können, als eine Seele, die den gekreuzigten Heiland, Jesum Christum, hier zum Freunde gehabt, und nicht dessen Feind gewesen. — J. Hattorff, aus Elbingerode:

Hier unten in Trübsal und mancherley Leiden,
Dort oben in Glorie und ewigen Freuden!

— Andr. Chrph. Schüler, Kantor zu Ilsenburg, hat nicht nur an den großen Bergen, sondern auch an der aufgehenden Sonne die Herrlichkeit Gottes bewundert. — Tob. Chrph. Krause, Organist daselbst: Groß sind die Werke des Herrn!

Im Julius.

Den 5ten Jul. Polycarp. Aug. Rudloff, aus Magdeburg, und Heinr. Bern. Schöpfer, aus Halberstadt. — Folgende sieben Personen aus Quedlinburg, (wahrscheinlich dasige Gymnasiasten): J. Bernh. Jäger, aus Langenweddingen; Paul Dav. Volk: Omnia mea mecum porto. J. Gottl. Heinroth, aus Artern im Mansfeldischen: Ora et labora. J. Pet. Reuß, aus Meisdorf; Musicus non curat. Arn. Rud. Friedr. Clemens, aus Stollberg: Une vieille maison à reparer, une jeune femme à contenter, il est toujours à recommencer. Carl Gottfr. Koch, ein Thüringer: Non omnes sunt sancti, qui calcant limina templi, und Phil. Ludw. Briedenhan, aus Ballenstädt: Quo nos fata trahunt retrahuntque, sequamur.

Anmerkung des Herausgebers. Im ersten Bande der Originalstammbücher endigen sich schon am 5. Jul. 1761 die Innschriften dieses Jahres. Vor dem letzten Namen steht die Nummer 1370, und vor dem ersten Namen des folgenden 1762sten Jahres 1438; folglich ist hier ein Defect von mehrern Personen, die sich wahrscheinlich irgend wo anders aufgezeichnet haben, welches ich aber nicht ausforschen konnte. Im Originale scheint es nicht, als wenn mehrere Blätter herausgerissen wären.

Im Jahre 1762.

Im Julius.

Den 3ten Jul. J. Chph. Lehmann: Das beſte an der Nuß iſt der Kern; Alb. Gottf. Kern, aus Wernigerode: Multa tulit fecitque puer, ſudavit et alſit. Caſimir Chriſtian Wilh. von Wietersheim, aus Wörbzig im Anhalt-Cöthiſchen; J. Friedr. Phil. Mattſtedt, Kand. der Theol. aus Cöthen, und J. Chriſt. Phil. Köhler. — Georg Heinrich Felber: das bin ich ſelber. Chrn. Chrph. Langhans, aus Hannover:

Te mons, te vallis viderunt, Chriſte, dolentem,
Mons vallisque tuum nomen ubique ferant.

Den 4ten Jul. J. Valer. Koch, aus Bennungen, aus der Grafſch. Stolberg, Amts Roßla. Io. Zach. Iaeger, juris ſtud. Longoſalienſis: Tertia jam vice famoſi huius Bructeri adſcenſu ſumma faſtigia ſuperavi: Quid melius eſt auro? — Jaspis. Quid jaspide? — Virtus. Quid virtute? — Deus. Quid Deitate? — Nihil.

— Heinr. Aug. Weißkopf, aus Elbingerode, (z. 2ten m.) Per aſpera et ardua.

Den 6ten Jul. Dokt. Friedrich Wilh. Meyer, aus Osnabrück, jetzt Medicus Ordinarius zu Lauterberg, adfuit, vidit, ſuperavit. Von andrer Hand: Ein Vergnügen hat man gefunden auf dem Brocken alle Stunden, (des 6. u. 7. Julius.)

Den 7ten und 8. Jul. J. S. Wrisberg, der Medicin. Beſſ. zum dritten male mit dem vollkommenſten Vergnügen, und iſt mit einer

ansehnlichen botanischen Erndte nach Göttingen zurückgekehrt. Ex duris dulce lenimen.

Den 8ten Jul. J. Friedr. König, Apotheker zu Lauterberg.

Den 20sten Jul. H. C. Fricke; J. H. Lerche; J. Gottfr. Arnds; Samuel Günther, Commis de Marchand chez Mr. Gutknecht à Magdebourg. Loue soit Dieu, qui m'ai garde de tout le mal en montant cette grande montagne, C'est la deusieme foi (deuxième fois) que j'ai été ici.

— Thom. Gottfr. Kahle, ein Schuhmacher; J. Chrn. Hartwig, ein Schneider; J. Thom. Bergmann, ein Silberjubilihr, aus Andreasberg.

Wer den Brocken hat bestiegen,
Der kann sagen, daß es seyn lauter Lügen,
Daß man könnte sehen den Rhein,
Und aus den Brunnen quillen thäte Wein.

— Christoph Müll, aus Hartenstein. Ich bin ein Zeickmacher und Leinweber. Gott sey mir gnädig mit sammt meinem Gestell! Mit andr. Hand: Ich will nicht hoffen, daß dieser Sünder sammt seinem Brodt-Gestell hat wollen gen Himmel fahren!

Anm. d Herausg. Hier endigen sich im Original die Innschriften von 1762. Vor dem letzten Namen steht Nr 1461. und vor dem folgenden ersten des Jahrs 1763. befindet sich Nr. 1462. Es fehlt also nichts; aber es ist zu vermuthen, daß in den Monaten Aug. und Sept. 1762. doch auch Besuche da gewesen sind, die sich irgend wo anders oder gar nicht aufgezeichnet haben.

Im Jahre 1763.

Im Mai.

Den 14ten Mai ist Ernst Christ. Otte zum ersstenmal wieder auf den Brocken gekommen.

Im Junius.

Den 8ten Jun. Acht Jäger: 1) Lor. Friedr. Döllner, aus Kopenhagen; 2) Ant. Friedr. Dahl, aus Friedrichsburg; 3) Niels Bank und 4) Thomas Hansen, aus Dännemark. 5) Georg Chrn. Hielker, auch ein Däne:

Adjeu, mein liebes Brockelein,
Ich hab dier hübsch gestiegen fein,
Das ich dier werd öfters mehr besteigen,
Das wird wohl nicht mer geschehen
In meines Läbens Zeiten.

6) Ch. C. Lunkz.

Gak du til helvede, du falske Knol,
Rid du til Bloksbork, du Hexse trol,
Thi nog vor hee og Kommer ey meer,
Sar lange man trage par Brokken seer
Du nor som ditte ey vil sovesar
Kond skrive unden eller ovenpar.

7) Christen Möller, aus Kopenhagen: (3.3ten m)

8) Pierre Nicolai Münstre, aus Jütland in Dännemark: — à Dieu complaire, jamais malfaire, chacune servir et bien mourir, c'est mon desir.

— C. J. Stockmar: auf gnädigsten Befehl bin mit vorstehenden Acht königlich-dänischen Jägern auf

dem Brocken gewesen, und haben ihnen die allda befindliche Forstsämerey zeigen müssen.

— J. Heinr. Ludw. Vogler, aus Hessendam im Braunschweigischen, Musikus: habe heute mit großem Plersier und Corgositee den Brocken besucht und viel Plersier allhier gefunden. — Gottfr. Heinr. Vogler, aus Lochtum im Hildesheimschen, auch ein Musikant. —

Den 9ten Jun. H. L. Langerjahn, von Sumatra gebürtig, Herzogl. Braunschwl. Landkommissarius:

Den Brocken und Welten nach Wunsche zu sehen,
Beritt und befuhr ich des Heinriches Höhen;
Weil aber ein Nebel mein Wünschen zernichtet:
So war auch die Reise vergebens verrichtet.

Charlotte Sophie Langerjahn, geborne Meyer; G. S. Meyer, Enseigne des Troupes de S. A. S. M. le Duc de Brunsvic et Luneb. (z. 2 mal.)

La valeur et la bravour remportent la victoire.
Nous combattons toujours pour acquerir la gloire,
Dans la guerre nous somnes insatigable,
Dans l'esprit de notre Seigneur les braves sont estimables.

— C. I. Eichler, Urbaco-Hannoveran. Cantor à Hessem: L'Allegrezza modrisce la vita.

— Gottfr. Heinr. Vogeler: Ich bin hieher gekommen, habe aber aus der Weld nichts vernommen, also reiße ich hier wieder ab und denke an den Blocksberg

berg Tag und Nacht. Von andrer Hand: (Also ist unser Gottfried noch eben so dumm, wie vorher.)

— J. Phil. Seelhaar, Musikus im Amte Zilly: Vor 14 Jahren hab ich mich zum erstenmal erkühnt, die Werke des Herrn (hier) anzusehen, da spürte ich in meinem Gemüthe des weißen schöpfers allmacht, indem ich die Bildung des geschöpffes des Berges mit Auffmerksamkeit betrachtet. Dabey danke ich dieses letzte mal für die Woltaht, die mir der Herr verliehen, indem ich nach zurückgelegten 14 Jahren das Wunderwerk dieses Edlen Berges mit gesundheit habe besteigen können. Nunmehro wird dieses wol das mal seyn, mich in dieses andenkenswürdige Buch zu schreiben. Wir wollen Dort in der Ewigkeit Dich vor die Gnade preißen, das du uns so viel Kraft verliehen, dieses Wunderwerk der Berge zu besehen. Concluſio. (Da Capo!) In eigner Orthographie.

Den 17ten Jun. H. G. v. Uxküll aus Livonien und I. C. Kiesow, Stud. juris.

Den 22sten Jun. G. A. Eisenbeil, Amtmann zum Kloster Michaelstein, hat das Glück gehabt, einen solchen schönen Tag zu treffen, als sich wenige Brockenreisende werden zu rühmen wissen. — Eustach Friedr. Eisenbeil, dessen Bruder, und J. L. Steinbrück, Kantor auf gedachtem Kloster.

Den 24sten Jun. J. Heinr. Trautmann, aus Gera; Carl Heinr. Chph. Fuhrmann, aus Erfurt; Joh. Kreuter, aus Lauterbach, drey Lohgärber. — Joh. Friedr. Judeus, aus Halberstadt, ein Torfjubilierer. — J. Andr. Kohlrusch. — B. F. Stock, B. Rechte Besl. aus Osterwieck:

Wenn ich mir ein Mädchen wähle,
So muß zärtlich ihre Seele,
Männlich schön ihr Antlitz seyn;
Silbern sey die Stimm am Klange,
Hoheit straal aus ihrem Gange,
Hand und Mund sey rund und klein.

— H. Kellermann, Theol. Cand. aus Ahlfeld, im Hildesheimischen: Willkommen Seelen-Brüderchen!

Bester Freund, so trefflich wählen,
Ist sonst keinen andern Seelen,
Als der Deinen nur vergönnt.
Aber Deine Tugend fodert,
Daß nur eine Flamme lodert,
Die der Deinen nahe kömmt.

Hier findet der Leser zwey gute Freunde, die sich zwey Tage auf dem Brocken aufgehalten, und verschiedene vergnügte Abwechselungen erfahren haben.

Den 31sten Jun. H. Garves, aus der Altenau.

Im Julius.

Den 2ten Jul. J. Gottfr. Preiß, von St. Andreasberg; Dav. Dietr. Böttcher, aus Magdeburg, und J. Casp. Müller, aus Langensalze; drey Buchdrucker.

Den 4ten Jul. Ludw. Otte, zum erstenmal wieder auf den Brocken gekommen aus der Kriegsgefangenschaft zu Leibach im Herzogthum Krän. Da habe ich gesessen 3 Jahr und 8 Monat und nichts gegessen als Krucha und Messu, und nichts getrunken,

ken als Wein und Wasser, und bin dabey, Gott sey Dank, recht frisch und gesund gewesen, wovor ich Gott nicht genug danken kann. Denn es sind viele Hundert gestorben.

— Christ. Friedr. Kraft, Civitatis imperial. Goslar. Octovir et Chir. jur.: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre, die falschen Götzen macht zu Spott, der Herr ist Gott ꝛc.

Den 12. Jul. Georg Friedr. Meyer, eines Pastoris Sohn aus Lauterberg. Vale faveque Blocks. Herrengunst, Aprillenwetter, Jungfernliebe, Nesselblätter. Nota. Das folgende Blatt ist ausgeschnitten.

Den 14ten Jul. Friedr. Wilh. Besecke, aus Bula, in der Grafschaft Hohenstein.

— Ioh. Fridr. Kallmeier, Past. aus Zorge; L. J. Balcke, J. W. A. Balcke, Cand. jur. und F. C. Balcke, Fähnrich unter den Herzogl. Braunschwl. Truppen, Mannsbergischen Regiments, insgesammt aus Bothmar, haben in Gesellschaft 24 Stunden auf dem Brocken bey guter Witterung sehr vergnügt zugebracht.

Den 30sten Jul. J. Mart. Schönemann, ein Kunstgärtner aus dem Bernburgischen: Ich bin hier aufgestiegen, habs probirt auf harten Holtzs zu liegen, und den 31sten etwas umgesehen, so konnt ich mit Freuden wieder runter gehen. — J. Chph. Riesenstahl, aus Ilsenburg; Ernst Gottl. Weise, ein Gärtner, aus dem Altenburgischen: Ich habe die

Ehr.

Ehre gehabt den Brocken zugesprochen bey Nebel und Wünd.

Im August.

Den 3ten Aug. J. Ant. Schmidt, aus Parchim: meines Alters 76 Jahr. Soli Deo gloria! Funfzig Jahr, wie heute! Mein Gott bleibt ewig mein, der wird mir alles geben, was meinem Stand und Leben wird gut und selig seyn, — Gott gesegne mich zu Wasser und zu Lande! — Martin Fr. Gäbert, aus dem Brandenburgischen des vorigen Gesellschafter.

Den 16. Aug. F. W. von Arnim und Daniel, Graf von der Schulenburg, Cheval. Teut. Gr. Commend. Deux fois je fut ici, aujourd'hui ce fut avec mon meilleur Ami v. Arnim.

Den 20sten August. G. J. Herr von Werthern, Erbcammer thier hieder (Thürhüter) des Heil. Römischen Reichs, gebertig aus Brücken im Thüringschen. Deß Höchsten Glück begrönet Sie, thugendhaffter Leßer; der Herr muß Ihnen Heill verleien. Er lasse Sie stäz vor Bößen Leidten Schafften und seinen Zorn befreit sein. Durch dieses Recommandiere mich dem Herrn Grafen von Werningerode zum güdtigen Andenken. habe mich heide hier umgesehen, weillen ich Sehr viel Länder durchgereißet und gesehen, so nun mehro auch dießen Edtellen Brocken.

— D. Wilh. Kämmerer, aus Hohlstädt, im Bezirk Sangerhausen: Auf der hochberühmten Heinrichs Höe habe ich mich umgesehen. Aus diesen hohen Gebürgen brechen Bäche herfür und die da

wohnen

wohnen, können nicht Ihr. Feuer gräbet man aus der Erde, da oben Speiße aufwächst. Wo findet mann Weißheit, wo ist die Stehte des Verstandes? Die Furcht des Herrn ist die Weißheit, und das Böse meiden, ist der Stand. Dieses sey einem jeden Christen wohl bekannt.

Den 21sten Aug. Heinr. Chrph. Hartung, aus Ilsenburg. Virtutis Ardua, sed Feliciſſima. Wer auf dem Brocken hat Bier und Brodt, der darf nicht leiden Hungersnoth.

Den 24sten Aug. J. Friedrich Pott, Doktor Med.: (3 2ten m. bey stürmischem Wetter.) Nur die Tugenden sind wirklich groß, welche nicht anderer Leute Urtheil verlangen. Friedr. Lehmann, aus Oranienburg: Ich hab mier Eine Reise fürgenommen, da bin ich über den Brocken gekommen, da hab ich gelegen den ganßen Tag, dieweil kein recht gut Wetter war. Ich heiß mit Namen Friederich und seine Medgen liebe ich, und kan auch leben recht vergnügt, dieweil Manß von den Gumpffern kriegt; dem sey Dank, ders in Stand gebracht, und seine Sachen so Wohl ge Macht. Es gibt der Viele in der Welt, die ihre Sach auf nichts gestellt.

Den —— Aug. N. Schmid, aus Hannover: In den Wolken auf dem Brocken herum schweifen, ganz durchwässert und kalt, über schroffe Kiesel durch tiefe Moore mit Gefahr 24 Stunden herum irren, ohne zu wissen, wo man ist, und nicht 12 Schritte vor sich sehen können; bey diesen Umständen sich noch dazu vom Sturme kommandiren lassen.

Diese

Diese Freude mag immer einem jeden andern gefallen, für mich hat sie gewiß keinen Reiz gehabt.

— I. Fr. Arnold Vordanck, Doctor Medicinæ und Physicus zu Osterode. — Chrn. Friedr. Höper, Lieutenant bey dem gewesenen Freytagschen Feldjägercorps zu Pferde — und

NB. Hier scheint ein Blatt ausgerissen zu seyn.

Im Jahre 1764.

Im Junius.

Den 16ten Jun. J. Chrn. Söldner; J. Chrph Straubner, aus Sondershausen, Präfekt des Singechors zu St. Andreasberg; J. Carl Hoffmann, aus Ellrich, Adjunkt dieses Chors; J. Chrph. Lenge; J. Aug. Stiel, zwey Schüler: Miserable Quartier, der Tenfel bleibt hier! Nichts zu fressen, nichts zu saufen ꝛc. (Man kennt die Vögel am Gesang. — Noch miserabler geschrieben mit Bleyfeder.)

Den 23sten Jun. Dan. Weischer, aus Kopenhagen; Christ. Carl Eich; J. Friedr. Elster, aus Schierke.

— J. Aug. Hänel, aus Sachsen; Dav. Gottl. Huschebeck, aus Goslar; Heinr. Dan. Schmid, aus Helen in Westphalen; Joh. Chph. Wiemeister, aus Lüneburg; insgesammt papétiers (Papirmacher) (Auch mit Bleyfeder geschrieben.)

Hier folgen noch einige unleserliche Innschrift mit Bleyfeder geschrieben. Des Wirths Tinte war vermuthlich noch eingefroren. — So viel läßt sich mühsam

mühsam kaum lesen, daß am 23sten Jun. vier reisende Kupferschmidte — wovon einer Heinr. Cramer von Quedlinburg ist, sich beschweren, wir haben sehr schlechte Wirthschaft angetroffen, keinen Wirth, keine Frau, keine Magd, kein Bier, noch keinen Brantwein und auch kein Brot. Es war der Wirth gestorben, und die Frau und Magd waren ꝛc.

Den 28sten Jun. A. T. Amtsberg, aus Eldenau im Meklenburgl. Theol. Cult. Olim meminisse iuvabit. J. G. W. Habenicht, Theol. Stud. aus dem Hannöverischen: Nec aspera terrent. J. Carl Steinniger, aus der Mittelmark. Habenichts vertrauter Freund: zu unsrer Beyder Ruh geb ich das Herz dazu, erlaube, daß ich küsse, doch daß es niemand wisse, als eben ich und Du. — G. Zachariä, aus Mecklenburgl.: Pinge aeternitati. — J. Conr. Ruberg. — Hier folgt nachstehende Chifferschrift:

Yξφτ φεγ BuB zuW 2jξB Wνγτ νυτ hξB βdΩεξξBεγξB ψξγξσξB βQB: σΩ βQB φεγ ψξzyuBψξB yΩdhξB, wξQBξB Bνγwξ B νυτ hφξσξ vdj zu σεγdξφβξB. ψξjz oΩB γντtξ hξB νεγj ud zyνBzφψσjξB φuBφ-υσξξB.

*) Obige Chiffern lauten beschiffrirt: Weil ich nun zum 2ten mahl auf den Brockenchen gewesen bin: so bin ich gezwungen worden, meinen Nahmen auf diese Art zu schreiben. Getz von Halle den 28. Junius ken. Anmerk. d. Herausg.

— J.

— J. Matth. Spillecker, aus Gröningen; Lebr. Sam. Goldschmid; Chph. Heinr. Wägner u. Chrn. Ludw. Hahn, aus Mittenwalde, bey guter Witterung und mit Vergnügen.

Den 30sten Jun. C. Quensell, und G. J. Böhme, Lieutenants vom ehemaligen Königl. Feldjägerkorps; G. C. Gerlach, Lieuten. vom Hannöverischen Jägerkorps; u. G. H. Fischer, bey schöner Witterung.

Im Julius.

Den 2ten Jul. — Jeanette Jacobine Destinon, — Friedr. Riccius aus Sachsen, (und mit andrer Hand: Sein Diener Herr Vetter, den 23. Aug. 1783.) Mamsell Erxleben, aus Quedlinburg, beyde in Wernigerode; J. F. Menninger, aus Burg, Cand. S. Minist. — Ferner G. E. A. Müller, (mit andrer Hand: Willkommen Herr Bruder! den 23. Aug. 1783.) aus Aschersleben, und Henriette E. Müllerin, (mit andrer Hand: Guten Abend Frau Schwester, den 23. Aug. 1783.) und Doct. G. C. Ständer, (mit and. Hand: Ihr Diener Herr Hofrath! den 23. Aug. 1783.)

Den 3. Jul. in voriger Gesellschaft, J. H. Berge; M. J. Baron von Linden, Kaiserl. Königl. Hauptmann. — J. Wilh. Zellmann.

Den 17ten Jul. Lieutenant von Bremer; Fähnrich von Linsen, vom Hülsenschen Regiment; Pastor Catel, von Halberstadt; Pastor C. M. G. von Hoymburg; Kramer; Alsleben; Uhde; Chareau der ältere u. jüngere; Hecht; Bechier; Gabain,

bain, sämmtl. Kaufleute aus Halberstadt; und der Pferdephilister Lange.

Den 18ten Jul. Nicol. Füllgraben, aus Weidenhausen im Hessen-Casselschen, ein Weinhändler: In Deo spes mea.

Den 20sten u. 21sten Jul. U. H. Rantzow, aus Meklenburg: am Morgen war es nebelicht, am Nachmittag schön Wetter. R. v. Maltiz und Louise von Trotha; zwey Fräulein von Rauschenblatt, und Hauptmann von Scheel, nebst seiner Gemahlin, seinem Bedienten, Hammer, und Wolf, seinem Kieper und Woche, seinem Koch und Anna Catharina Mickenbergin, Garderobenjungfer bey der Frau Hauptmännin; Elias Spring ins Feld, wenns ihm gefällt, aus Preußen.

Den 27sten Jul. J. Chrn. Stockmann, Friedrich Ludw. Bindseil, und J. Friedr. Altenberg, 3 Jäger vom Blocksberger-Revier, und Wilh. Bartels, Sägemüller, wohnhaft vor dem Ilsenstein.

Im August.

Den 1sten August, in einer Gesellschaft, Just. Georg und Friedr. Heinr. Reinhardt, aus Scharzfeld; C. W. C. Prinshausen, aus Hamburg; O. J. F. Voigt, aus Hannover; C. F. v. Rhoden, aus dem Bremischen, und J. C. von Ramdohr, aus Celle. b. Rechte B. Gott segne ihre Studia! —

Den 23sten Aug. Ant. Wilh. und Ferdin. Ludw. Harbord, aus Braunschweig; bey großer Nebelung; er will gewiß nicht wiederkommen. Ersterer aus Hamburg, hat den höchsten Gipfel des Brockens

erstiegen. (Mit andrer Hand: bey Aufsteigung des höchsten Gipfels sah er die Sonne für recht an, zur Runtergehung aber glaubte er, es wäre der Mond.)

— J. Ge. Krohne aus Ballenstädt, Königl. Preußl. Feldjäger, sonst 11. Jahr Jäger des Grafen von Solms in Bareuth:

Ilsenburg ein kleines Flecken,
Wo schöne Eisenwercke stecken,
Der Brockenberg liegd auch dabey,
Worauf auch großer Nutzen sey.
Vor 21 Jahren, wie man mir erzählt,
Haben die Häuser hier nach alle gefehlt.
Groß ist der Nam des Heinrichsberg,
Und darauf seyn angelegte Werk;
Groß ist der Nam, dem Ehre gebührt.
Und weislich sie hat eingeführt.

Im September.

Den 19ten Sept. Herm. Friedr. Möller, aus Riga; Casp. Wilh. und Erich Friedr. von Ermes, ebenfalls zwey Liefländer, und Haubold Ludwig Wergen, aus Dresden.

Undankbar läßt der Brocken
Uns heute von sich gehn;
Mit Reiz weiß er zu locken,
Die ihn von ferne sehn;
Und tückisch schwärzt er sich, wenn man ihn dann erstiegen;
Zum zweytenmal soll er uns wahrlich nicht betrügen

(Zur

(Zur Seite steht:
Mes très vénérables frères, je plains votre sort!

Im Jahre 1765.

Im April.

Den 30sten April. Christian Hulbe, und Christian Günther, aus Scharplau in der Grafschaft Mansfeld; D. Schütze, (zum 4ten male) diese drey haben in der folgenden Nacht (Walpurgis Nacht) einer der schönsten Hexenassambleen beigewohnt und sind seelenvergnügt gewesen.)

Im Mai.

Den 17ten Mai. Joh. Heinr. Brandt, Fürstl. Bischöfl. Lübeckischer Justiz- und Kammerrath, aus Eutin: Groß sind die Werke des Herrn!

Den 23sten Mai. C. A. H. Silber, Theol. Cand, aus Wiehe in Thüringen: Ehre sey Gott in der Höhe!

— Aug. Wilh. Besser, aus Herrngosserstedt in Thüringen: Nomen Domini sit benedictum!

Im Junius.

Den 4ten Jun. Carl Friedrich Tröger, ein Kaufmann in Leipzig, selbst seinem Handelsdiener, J. Carl Dietel, aus Goslar. Jener schreibt: Ich mußte nicht nur die Seltenheiten des weltberühmten Brockens, sondern auch die vortreflichen Anstalten des Herrn Grafen zu Stolberg Hochgräfl. Gnaden bewundern, welche gleichsam der Natur Trotz bieten, und eine unzugängliche Höhe wegsam und nutzbar zu machen wissen. Voll von Entzücken über die unvergleichliche Aussicht, die dieser König der Berge

dem neubegierigen Auge darbietet, kehre ich in die angenehmen Ebenen Sachsens zurück, und bleibe zweifelhaft, welcher von diesen beiden schönen Gegenden der Vorzug gebühret.

Im Julius.

Den 22sten Jul. Ioh. Albert Ianus, Commissionsrath aus Magdeburg: Quo fata me trahunt. (mit andrer Hand: Echo: ad aeternitatem denique.) — J. Dan. Stör, aus Leipig. J. Andr. Jac. Kranz, ein Kaufmann aus Quedlinburg.

— Heute hat auch Conrad Bastian Röver, aus Wernigerode, drey Engländer nach dem Brocken gefahren, und dieselben unterweges glücklich umgeworfen, doch ohne Schaden. (Schade aber, daß die drey Engländer sich nicht eingezeichnet haben!)

Den 3sten Jul. Albert Seedorff, ein Kaufmann aus hannöverisch Münden, wohnhaft in dem Dorfe Großen-Töpfer im Eichsfeldischen, 8 Meilen vom Brocken, dem Könige der Harzgebirge.

Den 31sten Jul. Fr. Ursinus, aus Königsberg in Preussen, Königl. Preußl. Amtsrath und Oberamtmann zu Ummendorf, erstieg bey sehr schönem Mondlichte, und den andern Morgen bey sehr hellem Wetter den Gipfel des Brockens:

Pygmäen sind Pygmäen auf Alpen, — und Pyramiden sind Pyramiden in Thälern. (Young.)

Johann Nath. Schulze, Oberburgermeister u. Stadtrichter zu Neuhaldensleben:

O wie selig ist der Mensch, welcher der schimmernden Scenen müde geworden, — welcher sich

von

von der freien Wahl leiten läßt, seinen liebsten Lustgang unter dem finstern stillen Cypressenschatten des Todes zu nehmen. (Youngs 5te Nacht.)

Im August.

Den 2ten August. G. Adolph Neuschaffer, S. S. Theol. C. aus Mühlhausen in Thüringen. St. G. F. Meyenberg, von der Rothenhütte. —

Den 5ten und 6ten Aug. J. S. Schröder, Gräfl. Erbachischer Rath und Hochgräfl. Stolbergl. Sekretar, Fiskal und Justitiar zu Schierke: Ich habe mich abermals, der am Brocken zu sammelnden Kräuter wegen, mit nachfolgenden anhero begeben, und alle Stücke, die wir gesucht, auf dem Brocken und Langens Werke gefunden, obgleich im übrigen die Witterung zum Prospekt nicht favorabel, war. (von andrer Hand: Sein Wurm blau an Farbe im goldenen Felde wächset täglich, leider!)

— Christn. Fried. Schroeder, der Sohn, und Clas. primae Wernigerod. Alumnus et Botaniphilus! Friedr. Joh. Mart. Rademin, aus Wolfenbüttel; J. Heinr. Chrin. Möller, aus Wernigerode; Benj. Gottfr. Mücke, aus Köstritz im Voigtlande; J. Friedr. Bohnecke, insgesammt Botanophili.

Den 7ten Aug. Franz Carl, Graf zu Erbach; Adolph. Chrstn. Graf zu Dohna (zu vierten male). J. B. Kiß, Kammerrath. — Chrn. Wilhelm Gericke, aus Colberg in Pommern, als er über Wernigerode nach Malabaren, als englischer Missionarius ging.

— C. E. Hörnig bey seinem 17jährigen Aufenthalt in Wernigerode. (z. 1sten mal.)

Den 14ten Aug. J. Chrn. Meier: Magna comitante caterva. Heinr. C. Ludewig Hörnig, (zum 2ten male.) J. Phil. Reineke; J. Mart. Kirchner, aus Sachsen; F. V. L. Plessing, aus Magdeburg; H. C. Blum; C. F. und L. A. Unzer.

— Bruel, aus Hannover: A Dieu complaire, jamais mal faire, chacun servir et bien mourir, c'est mon desir. C. A. Leurb, aus Pommern. Ein schönes Mädchen sehn, und nichts dabey empfinden, ist eine von den größten Sünden; Ich sündige nicht gern. — (Hier ist der dritte Theil des Blatts abgerissen.) J. Chph. Heinecke: Brocken, mitto tibi medulas, si non vis credere, vertas. (das soll so viel heissen, als: Salutem.) J. Chrn. Westphal aus Wernigerode.

Im Jahre 1766.

Im Junius.

Den 4ten Jun. Christ. Friedr. Schrader, Coll. Paedag. Reg. Glauch. Chrn. Friedr. Rabeding aus Derenburg.

Den 5ten Jun. Chrn. Ernst. Schmeißer, Pastor z. St. Andresberg; G. A. Scharlach, und Ar. von Bomsdorf, aus Schlesien.

Den 6ten Jun. Peter Vilvorden; Matth. Ernst und Joh. Andreas Haase, aus Magdeburg: In Deo spes meo.

Den

Den 15ten Jun. Chrn. Friedr. Schlüter, aus Schauen; G. H. Koch, aus Goslar, und Fr. Chrph. F. Gerlach, aus Schauen.

Den 24sten Jun. C. F. Weinschenk, aus Walkenried; C. R. Süllow, aus London; F. C. von Hattorf, Kapitain-Lieutenant vom Dragoner-Regiment v. Waldhausen; G. L. v. Schmidt, Lieut. bey demselben Regiment und G. O. Major, aus Hannover.

Den 25sten Jun. Joh. Daniel Kipnase, Kandid. Theol. aus Halberstadt: So steht ein Berg Gottes, den Fuß in Ungewittern, das Haupt in Sonnenstrahlen; so stand der Held aus Canaan.

Zugleich folgende Schüler aus der halberstädtischen Domschule: — Franz Jak. v. Cramm, aus Braunschweig. Aug. Friedr. Schlegel, aus Blankenburg: Iudicis est in causa verum sequi. A. W. Cuno, aus Helmstädt; J. H. F. Kubel, aus Gandersheim; J. H. Th. Cuno: Vive l'amitié fidele! F. W. Steyerthal, aus Hötensleben; C. C. S. von Veltheim, aus dem Magdeburgischen; T. F. P. Burgold, aus Parchim im Magdeburgischen. Einer von ihnen

Hier mitten auf dem Brocken;
Ist nicht ein Brocken Brodt;
Doch will ich eins frohlocken
Bey meiner Pilgrimsnoth.
Brodt fehlt uns heute nur.
Auf! lustig! auf! ihr Brüder,
Betrachtet die Natur,
Und singt dem Schöpfer Lieder.

Auf! lustig! auf! ihr Brüder,
Die Zeit kommt niemals wieder.
Hier Brüder kuckt euch satt,
Dort speist in Halberstadt.

— J. C. Riese, aus der Grafsch. Ravensberg in Westphalen; J. C. Kleffel, aus Oebisfeld; J. H. Bethake, aus Petershagen in Westphalen: mon devoir fait mon plaisir.

Den 26sten Jun. J. Wilh. Phil. Menzzer, aus Darmstadt; J. Wilh. Schilling, aus Nordhausen; Heinr. Friedr. Cramer; Aug. Wilh. v. Bismark, aus der Altenmark. — Friderika Sophia Maria Eggers, geb. Chappuzeau; Christoph Friedr. Bernhard Eggers, in servitiis Regiis metallicis Andreæmont; J. Ernst Reinhardt, aus Osterode; J. Sam. Friedr. Rochlitz, Berg- und Stadtphys. zu St. Andreasberg; Sophia Elisabeth Rochlitz; Christian Ernst Schmeisser, Past. zum St. Andreasberg; G. A. Scharlach, (zum 3ten male)

Den 26sten und 27sten Jun. F. E. Pr. d'Anhalt-Cöthen; Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; von Zollern; Dietrichs; Münch; zu deren Begleitung. G. I. Bolzius, aus Ebenezar in Amerika, (zum 3ten male.) Iohn Thornton, from London; Iohn Crosse, from Oxford:

These are thy glorious Works, Parent of Good;
Almighty, thine this universal Frame,
Thus monstrous Fair; thyself how wondrous then?
Unspeakable, to us invisible or dimly Sun

in

In thus thy loweſt Works. Yet this declare thy
Goodneſs
Begond Thougth or Power divine.

Seitwärts iſt geſchrieben:

Is this the Work of thy wisdom and Goodneſs my
God?

Den 28ſten Jun. C. F. I. Weſtfeld, Regiae Societatis Oeconomicae Britannico-Brunſuicenſis membrum Ord. Germaniae, Atlantem, Bructerum, adſcendi. Nihil ego hoc in monte mirabile deprehendi, niſi quod vnum eſt ex ſummo et imo lapidum genus, quam rem Phyſicorum ſcientia dignam iudico.

Ioh. Philip. Rüling, Academiae hiſtoricae Göttingenſ. Botanologus vt plantas rariores Alpinas, quas alit Bructerus, colligerem, huc me contuli.

Fridericus Guilielmus Weis, Göttingenſis, Medicin. Candidatus et Botanices Cultor: plantarum rariorum ex Bructero conquirendarum cauſa ſecunda vice hunc montem adſcendi.

In Julius.

Den 20ſten Jul. F. D. Renth, Cammerſecretair zu Halberſtadt. (die Beiſchrift iſt ganz ausgeſtrichen.)

Den 28ſten Jul. J. Friedr. Weitſch, aus Braunſchweig, ein Maler und deſſen Discipel, Arend Aug. Hartmann.

Was Sturm, was Wind!
Wer nichts wagt, der nichts findt.

Im August.

Den 7ten Aug. J. Friedr. Zabel, aus Oschersleben, Studios. Pharmac.; Ge. Phil. Schreiber, aus Derenburg; — D. H. Baron von Praun; J. G. Lieder; Johann Heinrich Voß. *)

Den 12ten Aug. J. Erhard Fränkel, Marggräfl. Brandenburg. Culmbachischer reisender Jäger, aus Beyreuth: in silvis lepores, in verbis quaere lepores.

— C. F. Ziegler, aus Schierke, (in 5 Viertelstunden,) bey neblichter Witterung. An eben dem Tage. J. A. Hotop. Bey der zum Vergnügen vorgenommenen Reise nach dem weit und breit berühmten Brocken, wünschen diejenigen, so in gutem Wetter und Sonnenschein aus Schierke ausgegangen, sich noch recht bey gutem Wetter und Sonnenschein diferdiren zu können, welches aber heute dato noch nicht dazu aussiehet, doch wollen wir das Beste hoffen.

Den 23sten Aug. J. G. Arens, aus Oldenburg; J. L. Carstens; und Joh. Peter Buek, aus Hamburg, drey helmstädtische Studenten, kamen auf den Brocken, nachdem sie zwey Nächte unter freyem Himmel logiret hatten, weil sie nirgends Herberge bekommen konnten. Endlich brachte uns der Himmel glücklich herauf; er begleite uns doch auch eben so glücklich nach Hause!

— Carl Jos. Pohle, aus Halle, (zum 2ten male.) sah auf den Brocken, was man sich nur wünschen kann, denn es war ein sehr schöner Abend und heller Himmel,

*) Der berühmte Dichter.

mel; bey seiner ersten Brockenreise war die ganze Nacht ein starkes Gewitter.

Im September.

Den 6ten Sept. Frèderic Louis de la Viere, Lieutenant du Regim. de Vasold Curassiers, au Service de S. M. le Roi de Prusse: à Dieu mon ame, mon coeur au Dame, la Vie pour Roi, ma fille pour moi; ainsi je me contente. — Heinr. Sim. Rätzdorff; aus großer Neubegierde.

Im Jahre 1767.

Im Junius.

Den 10ten Jun. Reisete eine fidele Gesellschaft Göttingischer Studenten nach dem Hexenberge: J. M. Tiedemann, und N. J. Ungnad, Juristen aus Wismar; J. E. Biester, ein Jurist aus Lübeck; L. und A. J. Kraut, und G. C. Meyer, aus dem Lüneburgischen; H. J. C. Schultz, ein Meklenburger und Theologe.

Den 10ten und 11ten Jun. Joh. Jakob Reichard, aus Frankfurt am Mayn; Sam. Chrn. Jacobsen, aus Göttingen und Friedr. Gabr. Soulzer, ein Gothaner, alle drey d. Arz. Gel. Befl.

Den 17ten Jun. Daniel Koch, Scharfrichter in Gardelegen, nebst seinen zwey Söhnen, J. C. u. Dan. Gottl. Koch.

Im Julius.

Den 6ten Jul. Joh. Ernst Forke, Oberprediger zu Ballenstedt, sah gegen Morgen den 7ten Jul.

den

den Aufgang der Sonne, und besuchte hernach die übrigen merkwürdigen Oerter und Anhöhen. In Gesellschaft desselben befanden sich: der Amtsverwalter Wurz, aus Semrode, der Pfarherr Ringlieb, aus Günthersberge, der Studiosus Gieseke, der Verwalter Gieseke, der Katechet Dransfeld, Kantor Lemme, und Organist Krause, aus Ilsenburg.

Den 13ten Jul. J. Joach. Eiffe, aus Hamburg, dachte, auf Veranlassung eines entstandenen Gewitters, an Hagedorns Worte:

Der Herr ist Gott. — Licht ist sein Kleid;
Er schilt, — des Himmels Säulen zittern;
Sein Zorn verzehrt; sein Wink gebeut,
Er bahnt den Weg den Ungewittern.
Er hat den Himmel ausgespannt,
Aus seinem Munde kommt Verstand,
Und Weisheit ist sein göttlich Hauchen;
Sein Odem zündet und belebt;
Er schaut die Erde an, und sie bebt,
Er rührt die Berg' an, und sie rauchen.

Den 14ten Jul. Brunnengräber, ich bin im 78sten Jahre meines Alters noch auf dem Brocken gewesen, und G. C. F. Wackermann, aus Hasserode im 14ten Lebensjahre. — J. Mich. Schmidt, aus Dahlenwarsleben, im Magdeburgischen: Fürchte Gott, und halte seine Gebote. — Chrn. Ludwig Schäffer, Prediger in Halberstadt, nebst seiner Ehegenossin, Johanne Sophie, geb. Michaelis.

Den 17ten Jul. Abermals eine Gesellschaft Helmstädtischer Studenten: C. F. Bratenahl, Juris,

rist, und W. L. Spies, Theol. aus Braunschweig; A. D. Gronefeld, Jurist aus Hildesheim; J. F. Münchhof, aus Blankenburg; H. P. Drumann, aus Astfeld im Braunschweigischen, ein Theol.; Wilh. Ludw. Kahlen; Benedict Claud. Hoffmann; Pari dam Carl v. Knesebeck; Chph. Philipp von Bila; Heinr. Wilh. Bachmann, und Joh. Bamberg Rieger. — (Ohne Namen und ohne Datum:) Caricato da tutte le Strie della Marcia di Brandenburgo mi Son portato al altare della famosissima di codeste creature per procurargli un bon' ollogio. Avendo adempito a questi oncrevoli doveri parto col intenzione de mai piu vedere questa residenza del bel sesso.

— Arnolphe Panerace: Parmi ces Messieurs nommès cy dessu se trouve bien des èvantès, des étourdies, têtes legères. Ceci est la pure vérité, sans rancune, car je les aime beaucoup, mais la vérité me l'arrache.

Auch ohne Namen und Datum:

The cloud cap'd Towrs, the gorgeous Palaces,
The Solma temples, yea the great Globe itself
and all which it inherit, shall dissolve —
and like the broken fabrick of a Vision
leave not a wrack behind. —

Den 20sten Jul. George Auguste Comte de Solms-Laubach, Lieutenant-Colonel du Regiment du Corps de S. A. Monseigneur le Duc regnant de Bronsvic; en compagnie de *) Den

*) Hier ist das Blatt über die Helfte abgerissen, und es fehlen also die dagestandnen sieben Namen. Auch das nächstfolgende Blatt hat, bis auf ein kleines Stück noch, dasselbe Schicksal gehabt.

Den 24sten Jul. J. Jak. Bruckhoff, aus Wernigerode, sah nichts, als Nebel: Ich bin da gewesen, und komme nicht wieder. Den Brocken zu steigen, das macht matte Glieder; bald fällt man, bald steigt man, bald setzt man sich nieder.

Den 30sten Jul. Alb. H. Hopstockin: Ich steig hinauf zu dir im Glauben, Steig du in Liebe herab zu mir ꝛc. — J. F. Steder; J. Gottfr. Röver; J. Heinr. Jak. und J. Liborius Büchting; J. Gottl. Schuhhart. Fünf Personen in Gesellschaft: Alle denen, die uns kennen, gebe Gott, was sie uns gönnen. —

Den 31sten Jul. Ge. Chrph. Heinemann; Jo. Georg Hampe mit seiner Frau Johanne Sophie Charlotte, geb. Wewerführerin; Carl Ant. Möser; Catharina Elisab. Heinemannin; und J. F. Hartung: Wir 6 Personen in Compageni sind vergnügt in Gott.

Im August.

Den 4ten Aug. Carl Franz Wilh. und Gottf. Phil. Stißer; Dietr. J. M. Humm; J. Ge. Behrmann, 4 Personen in Compagnie.

Den 6ten Aug. Magister Rhäse, Prediger aus Wippra im Mansfeldischen; F. L. Eisfeld; D. C. Wölffer und W. H. Köhler, aus Wippra; J. C. H. R. Beßer F. J. z. R.; G. Köhler, aus Büssenrode. (Diesen sämmtl. hat der Brocken besser gefallen, als die Baumannshöhle.)

Die

Die Baumannshöhle auch wohl ist
Ein Sehenswürdig Ding zu dieser Frist,
Doch von dem Brocken kann man sagen,
Daß er schon manchen hatt getragen,
Der verachtet die Baumannshöhle
Und freut sich des Brockens mitt Leib und Seele
Zufrieden ist der weise Mann,
Der beydes hat gesehen an.
(Hans Sachs redivivus.)

Den 9ten Aug. Dorothea Elisabeth Schwedlerin. ††† Ich die sonst nie weise war — hohlte Weißheit vom Brocken gar, Und ward der Zunft mit einverleibt, wovon die Welt so vieles gläubt: Zaubern lernt ich wohl; Bezaubern aber ich nie soll.

Den 13ten Aug. C. N. S. und Aug. Steder, Gebrüder aus Halberstadt. — F. F. L. von Landwüst.

Den 14ten und 15ten Aug. Aug. Andr. Munck, Collaborat. Ilfeldens.

Sole oriente tui reditus a morte memento,
Sis memor occasus sole cadente tui.

G, M. L, v. Wedelt: So fürchterlich auch das Unternehmen war, so angenehm wurde es in einer ausgesuchten Gesellschaft vollbracht. G. W. Lepetit: Ich habe durch die dismalige Besuchung des Brokkens meine Neugier, in Ansehung dieses Berges zwar befriediget: ich würde ihn aber noch öfter besuchen, wenn ich allzeit die angenehme Gesellschaft auf demselben fände, die ich dieses mal hier angetroffen habe.

Durch

Durch des Schicksals weises Fügen
Muß man hier auf Bänken liegen;
Denn, wenn wir immer weiche Betten
Zu unsrer Schlaf- und Ruhstatt hätten:
So würde leicht auf dieser Erden
Das junge Fleisch zu muthig werden,
Und Leuten, die schon schläfrig seyn,
Sind schlechte Verse zu verzeihn,
Denn schlechte müßen Doch auf Erden
Zuweilen auch geschrieben werden.
Unnd Dichtet man auch gleich nicht klug:
Fürn Brocken ists doch gut genug.
Mit wenig Müh, mit leichter Hand,
Ohn alle Kunst, oft ohn Verstand
Sind diese Verse ausgedacht.
Nun, meine Herren, gute Nacht!

Verse beßrer Art sind hier nicht aufbewahrt.

An eben denselben Tage, — Koch:

Alte Hexen und Zauberer
Kommen nur auf Walpurgis her;
Zu Tanzen finden sie für gut,
Wie die Sage vermelden thut;
Denn Hexen sollen insgemein
Sehr gute Tänzerinnen seyn,
Zumal wenn durch ihr'n Reiz gerührt,
Herr Urian (Beelzebub) sie zum Tanze führt.
Von bloßer Neugier angeflammt,
Um dieses Wunder insgesammt
Mit unsern Augen anzusehn,

Beschloßen

Beschloßen wir, hieher zu gehn,
Nachdem wir Vorsicht nicht gespart
Und uns mit Kräutern baß verwahrt,
Der Hexerey zu widerstehn;
Denn, wenn man sich nicht vorgesehn:
So kommt der Spaß zu hoch zu stehn.
Wir nahmen auch Courage mit
Und gingen mit gedehntem Schritt
Keck über Stock und über Stein,
Bis wir zusammen insgemein
An diesem Orte angelangt,
Wo stolz die Heinrichshöhe prangt.

Neugierig schauten wir umher,
Ob noch kein Tanz zu sehen wär;
Bald aber kam es unserm Ohr
Just so, als wenn Musik wär, vor,
Da hörten wir der Geigen Töne,
Die schnarrten ganz erbärmlich schöne.
Nach diesem Klange gingen wir,
Und fanden eine hölzerne Thür.
Wir machten sie begierig auf
Und fanden da auf einem Hauf
Zwölf junge Hexen wohlgemuth,
Die tanzten rasch mit frischem Blut.
Hier dachten wir an Lobesan — —
O käm doch her der brave Mann,
Und hülfe uns den Tanz besingen:
So könnt uns wol ein Vers gelingen.
Die ersten schläfrig sind gemacht,
Doch diese gar im Traum vollbracht.

Sie haben uns gemacht viel Müh,
Drum, lieber Leser, achte sie.

Hier ist auch Platz genug für Dich,
Drum dichte ja fein säuberlich.
Mein Nachbar an dem Zeh' mich griff,
Davon die Verse mir abkniff.
Mach's, lieber Leser, auch also,
Wenn du willst solcher werden froh.
Den Singsang daher ich vollende,
Und mache fröhlich hier das Ende.

Hans Sachs redivivus.

Ein Meisterlied ich froh hier sang,
So daß der Brocken drob erklang;
Kein Meisterlied gesungen ward
In langer Zeit von dieser Art.
Drum singt ihr auch nun und seyd froh
In dulci dulci jubilo.

Nun, Pegasus, du bist genug geritten,
Schwerlich bist du weiter zu erbitten,
Noch einen Gang zu wagen;
Deßhalb will ich Dir sagen:
Wenn Du nicht willst mehr gehn,
So kannst Du ferner stille stehn.

Picanders scherzhafte Gedichte, 8ter Band, pag. 400.
Editio noviſſima in folio.

Noch den 15ten Aug. Bode, aus Wernigerode; von Lenstow, aus Bremen; von Zanthier, aus Wernigerode, Scholaren von Ilefeld. Est iter ad Coelum, sed me gravis impedit aër.

Drey

Drey hier folgende Namen sind vorsetzlich ausgestrichen. Zu lesen ist kaum noch: I. Andr. M - J. L. Richard.

— Friheten: Til vitnerbord af deras vissande pa Brocken un derte knap toljande sina nama. *)

Den 26sten Aug. Thomas Kempers, aus Brabant, Kesselhändler im Stift Hildesheim, und Iohannus Davidts. Das Dorf, woselbst sich beyde niedergelassen, nennet siegh klyen Aeldermissen. Ich bien op den bloekxbergh gewesen und wuensen (schreibt der letzte) oel die naer mier komen, dat Si gelueckkeligh weder heronder komen mugen, ont ock mier selber ock.

Den 27sten Aug. F. H. v. Zandré de Carrassa, Capitain de Sa Maj. Britannique. — J. Conr. Herberding und J. Ge. Heinr. Koch.

Im September.

Den 1sten Sept. G. M. L. v. Wedell, (z. 2ten male.) nebst einer kleinen hinzugefügten Muschelzeichnung mit der Feder.

Den 5ten Sept. Friedr. Ernst Waitz, Herzögl. Sachsen-Gothaischer Forstsubstitutus zu Friedrichs-Anfang: Des edlen Hirsches gröste Freud ist die rechte Egidiizeit. (drunter von andrer Hand:) Des edlen Menschen gröste Freud ist die rechte Eintheilung der Zeit. Hier ist die untere Hälfte des Blatts abgeschnitten.

*) Hier sind wiederum 3 Blätter mit Fleiß weggeschnitten.

Den 8ten Sept. Joh. Christoph Bock, Cand. juris, aus Walzig in Meißen: sic itur ad astra: Joh. Gottfr. Bock, Freyherrl. Steinbergischer Amtmann zu Brüggen im Hildesheimischen; und Joh. Petr. Prasun, Steinbergischer Verwalter zu Wispenstein: Petrus currit.

Den 10ten Sept. Joh. Jakob Schmid, von Appenrade im Schleswigschen.

Im Jahre 1768.

Im May.

Den 28sten u. 29sten May. Joh. Gottlieb und Christian Friedr. Erck, aus dem Hohensteinischen, und Georg Aug. Kölle, aus Ilsenburg: Durch das gute Wetter und durch Neubegierde angetrieben reiseten wir anhero, allein die variable Fortuna favorisirte uns nicht. Denn, nachdem wir den Brocken erstiegen, mußten wir wahrnehmen, daß kein Meusch hier war, und alle Thüren verschlossen waren. Wir sahen uns also genöthiget, durch einen unbequemen Weg herein (hinein) zu kommen, uud nach glücklichem Eintritt, in Abwesenheit des Hrn. Wirths, uns gut zu bewirthen.

Im Junius.

Den 6ten Jun. Bey dem schönsten Wetter: Joh. Wilh. Unzer; Charl. Justine Unzerin; Chrn. Friedr. Unzer; Joh. Friedr. Georg Timpe; Christine Louise Timpen, geb. Unzerin; Heinr. Ernst Raßmann, und Charlotte Wilhelmine Emilie Raßmannin, geb. Stollin.

Den

Den 9ten Jun. Joh. Conrad Schröter, aus Osterwiek.

Den 14ten Jun. sind auf dem höchsten Hügel in dem Caffeehause gewesen: J. S. Bonte; Caspar Wild; Abel le Fevre; Christiane le Fevre, geb. Wagener; Marie Bonte; Charlotte Wild; Louise Prevot; Susanne Coqui und Magdalene le Fevre, sämmtl. von Magdeburg.

— Joh. Carl Tiedemann, aus Sachsen:

Gott hat der Berge Schacht aus Erd und Sand gedrehet
Der Wolken Kleid darum gewälzt.
(v. Haller.)

Den 15ten Jun. Chrn. Ludw. Bensien, aus Schöningen, und der Holzförster Schmidt, aus Wernigerode.

Den 18ten Jun. August Christian Beesen, Senior im Kloster Riddagshausen: Die Ruh der Einsamkeit, Die Mutter der Erfindung. (v. Haller.)

Den 23sten Jun. Joh. Wilhelm Hopstock: Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war alles sehr gut.

Den 30sten Jun. Joh. Julius Janssen, aus Hamburg; Matthys Ooster, jun. und Alexander van der Lith, aus Amsterdam. (Der letztere Name ist mit Bleyfeder geschrieben und kaum zu lesen.

Im Julius.

Den 2ten Jul. Georg Aug. Wilhelm, Graf zu Somls-Laubach, (zum 2ten male) ist die Nacht hier

hier im Hause gewesen, und hat am andern Morgen bey dem schönsten Wetter die Sonne aufsteigen gesehen.

Den 3ten Jul. Ludw. von Burgsdorf, Lieutenant unter dem Herzogl. Braunschweigs. Truppen; F. St. Schröder, aus Bielefeld: O du schöne Heinrichshöhe, muß ich dich nach vielen malen und nach langen Jahren noch einmal betreten.

— Heinr. Ernst Schroeder, Oberamtmann aus Wernigerode; G. C. Keil, aus Blankenburg; J. M. E. und W. E. Keilin, aus Blankenburg; Sophie Charlotte Schroeder; J. C. Keil, Aktuar zu Wernigerode:

Es sollen alle diese leben,
So sich, um deine Seltenheit zu sehn,
O Brocken, heut' hieher begeben,
Und sich bemühn, durch Thal und Busch zu gehn.

(mit andrer Hand: Vivat inventor!)

Den 6ten Jul. in Gesellschaft: Doktor Friedrich Eberhard Boysen, Oberhofprediger und Consistorialrath zu Quedlinburg; Joh. Friedr. Danneil, Pastor zu St. Agidien daselbst; Joh. Jak. Rambach, Rektor des Gymn. zu Quedlinb. Andr. Peter Christoph Herbing, Pastor zu Nachterstedt; Friedr. Samuel Heinr. Beyer, Prediger zu Schadeleben; Joh. Friedr. Stiemann, aus Hoymb; Joh. Christian Bernegger, aus Frohsa; Joh. Samuel Kühns, Cand. Minist. et Praeceptor Orphanotroph. Quedlinb. Demoisell Florentina Dorothea Herbingen aus Nachterstedt,

terstedt, und Christina Elisabeth Berneggerin, geb. Wolfen, aus Frohsa.

Den 10ten Jul. Carl. Ludw. Pape, Königl. Preußl. Kriegsrath im Herzogthume Magdeburg, und Joh. Adolph Friedrich Randel, Kön. Preußl. Kriegsrath, aus Berlin.

Sind dieses Gottes Füsse Schämmel:
Wie groß muß nicht der Schöpfer seyn!

Den 14ten Jul. C. F. Hast, Stud. juris, aus Hagenow im Meklenburgischen: Fiat justitia et pereat mundus!

Den 27sten Jul. H. S. Hachmann, aus Otterndorf im Lande Hadeln: will nicht wieder kommen; C. H. v. Wersebe, aus dem Bremischen, kam von Ilefeld: Mit vieler Mühe haben wir endlich den Tanzplatz der Hexen erstiegen, ob wir aber was sehen werden, ist sehr zweifelhaft. — Friedr. von Querenheimb, aus der Grafsch. Ravensberg:

Wer da will auf den Brocken reisen,
Nehme ja etwas mit zu speisen;
Und wer da hat kein Küssen,
Wird auf harten Bänken schlafen müssen,
(Mit andrer Hand:)
Und also die alten Sünden büßen.

— J. F. L. Albrecht, aus Stade im Bremischen:

O Eitelkeit! O Eitelkeit!
Die jüngsten Mädchen werden alt,
Die wärmsten Stuben werden kalt,

Die engsten Handschuh werden weit,
O Eitelkeit! O Eitelkeit!

Auch die Reise auf den Brocken ist eitel; wir werden wol wenig zu sehen bekommen. — Irren ist menschlich, wir haben das schönste Wetter.

— C. F. A. Werner, aus dem Hannöverischen, hat die Sonne gesehen, aber weiter nichts, das muß er gestehen.

— A. A. Muncke, Collaborator Nebula Bructeri Hercyniae totam obscurat regionem. Quid nunc iuvat adspectus, si non conceditur vsus? Secunda et vltima vice huc veni.

Nun folgt ein Colloquium, das unter aller Kritik ist. — v. Q. (Querenheimb) Der Brocken hat sehr viel Unbequemlichkeiten, ich bin ganz naß. H. (Hachmann) Der Brocken ist ein rechtes Nebelfaß. A. (Albrecht) Er brauet täglich fast und kocht. W. (Werner) Man fällt oft, daß man schreyen mocht. v. W. (Wersebe) Hier hat der Teufel den Doktor Faust geholt. v. Q. Wo der gefangne Tonner rollt. H. Ein Paar Stunden hier zu bleiben ist eine Lust. A. Es freuet mich in meiner heisern Brust. W. Man sieht hier den Teufel aus dem Schornstein hraus kucken. v. W. Hier darf man sich, beym Teufel! nicht mucken. v. Q. Der Teufel reitet auf dem Besenstiel. H. Ich wollte, daß er den Hals zerstel und samt seinem Pferde das Bein bräche auf der Erde.

v. W.

v. W. fügt noch hinzu:

Am Ende muß ich noch anführen,
Daß der Teufel hat Eselsohren
Und ganz jämmerliche Sporen,
Und daß es gefährlich ist, ihn zu berühren.

Diejenigen Leser, welche gern critisiren, belieben ihre Critic an andere Gegenstände zu wenden.

Den 28sten Jul. A. Iulius Christian Reuss, Kaiserlicher und Herzogl. Braunschweig. Postmeister:

Zum Brocken reise, wer da will,
Ich halt ihm stets das Widerspiel.

— F. A. Matthiä: Ich komme auch nicht leicht wieder.

— C. Matthiä: Pour ne pas faire (quel) qu'un à rire, je ne veut (veux) que dire, que j'ai été ici. (Mit andrer Hand: que vous avez fait bien, Monsieur!)

— G. G. Schuster: Ich merke, diesen Herren gefällt es hier übel, mir aber (gefällt es) wohl.

— J. H. Cassel, kommt auch fürerst nicht wieder.

— C. H. Pott, ist unter Weges dazu gekommen, und hat den Brocken mit in Augenschein genommen.

Den 6ten Aug. Iohn Andrew Murray, Professor in Physick at the R. University of Göttingen: — Linneus and Liberty! in Gesellschaft mit

— B. v. Ziegler, Scaph. Helv. Med. Cult. — G. H. Weber, Götting. M. Stud. — L. S. Iungschultz à Roebern. Polon.

Polon. Boruſſus, M. Stud. — Reinholdus Berens, Riga Livonus, M. Stud. — v. Kloß.

Den 15ten Aug. v. Trebern in der Grafſchaft Mansfeld: Jeder Menſch hat ſeine Plage, auch ich auf dem Brocken! — C. E. v. Zanthier, aus Ilſenburg. Friedr. Bronleben, aus der Neumark. *)

Den 24ſten Aug. Joh. Conrad Nehrkorn, aus Wernigerode. J. D. Schrötter, uyt Suriname in America.

Im September.

Den 16ten Sept. Lieuten. v. Wallmoden, bey ungeſtümer Witterung; desgleichen der Königl. Däniſche Page, von Wallmoden: Al Ting forgaaer, mens Träſkoe forgaes aldrig.

Im Jahre 1769.

Am May.

Den 18ten May. Rudolff Sigismond Lehmann, Secretaire de S. S. Comte de Muuszech, Grand Marechal de Pologne etc. Je me ſouviendrai toute ma vie d'avoir été au fameux Brocken — ne m'y retournerai jamais à pieds. (iſt nicht völlig zu leſen, weil, vermuthl. wegen anſtößiger Dinge auf der folgenden Seite des Blatts ein Stück mit Vorſatz heraus geſchnitten worden.)

— Carlo Ruspina del Laco di Como e ſtato qua e' a mondato — — (das Uebrige fehlt)

Den

*) Hier iſt abermals ein ganzes Blatt und die gröſte Hälfte des andern weggeſchnitten.

Den 24ten May. C. H. Groscurd, Stud. Theolog. bey sehr schönem Wetter alles gesehen, aber die Nacht sehr hart gelegen:

Ein schönes Mädchen sehn
Und nichts dabey empfinden,
Ist eine von den größten Sünden.
Doch auf den Brocken gehn
Und sich umher besehn
Und nichts dabey empfinden,
Ist eine von nicht kleinern Sünden.
Studenten aber und auch Jäger nicht — —
(Hier fehlt das Ende.

— J. H. Köpp (z. 4ten male,) kommt auch noch wohl einmal wieder.

Im Junius.

Den 4ten Jun. H. E. Raßmann:

Der Venus seltnes Phänomen,
Das einem Pater Hell nach Wardehuus gezogen,
Hat auch Nachfolgende bewogen,
Vom Brocken nach ihr auszusehn.
Sie hüllete sich erst im Schleyer ein,
Und stellte schalkhaft sich, uns zu betriegen,
Um unverhofft uns zu vergnügen;
Wir sahn sie in der Sonne schön und rein.

Am 3ten Jun. Abends um 8 Uhr 13 Min. 10 Sekunden.

Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; C. F. Graf zu Stolberg; A. C. Burggraf und Graf

zu

zu Dohna; C. C. F. Münch; F. F. L. v. Landwüst; C. E. von Zanthier; J. Reiche, Referendarius; C. F. v. Hünerbein; J. C. Bodenstein; Joh. Fr. Arn. Vordank, Med. Doct. von Osterode, (zum 3ten male) J. F. Hecht; J. W. L. Gleim; J. C. F. Vordank, ein Knabe von 12 Jahren.

An eben demselben Tage: M. J. J. Jenisch; J. E. Reinhardt, von Osterode, (zum 2ten male) Joh. Heinr. Boehm, aus Meißen; Joh. Heinr. Hintze, Schlosser a. Wernig.; Aug. Christ. Streithorst, aus Bennekenstein; Joh. Friedr. Stein, aus Schwarzau; Carl Tressel, aus Stolberg; Carl Köhler, aus Sorau; Aug. Kelber; Heinrich Ernst Komallein; Chph. Grob; J. Chph. Feuerstacke, und Joh. Chph. Basse, alle 5 aus Ilsenburg; Heinr. Andr. Baupel; Hans Heinr. Edelmann, und Christ. Holland, alle 3 aus Schierke; J. Fr. Cramer, aus Wedderstedt; Nic. Adam Engelhard aus Nürnberg; Chrn. Liebetag, aus Züllichau:

Was du nicht wilst, das dir geschicht,
Das thu auch einem andern nicht.

Der Anfang unsers Lebens beruht auf Unverstand, der Fortgang wird vergebens, oft unnütz angewandt, das Mittel ist nur Quälen, Kreuz, Jammer, Angst und Noth; das Ende kann nicht fehlen; das Facit macht der Tod.

(Diese Strophen sind vom Hrn. Dokt. Vordank.)

Folgen-

Folgende Gesellschaft hat alle Merkwürdigkeiten gesehen und hier übernachtet.

Den 15ten Jun. Anna Amâlia Cordemann; Antoinette Juliane Rochlitz; Charlotte Friederike Jenisch; Maximiliane Charlotte Cramer, geb. Menzer, aus Hessendarmstadt; Sophia Elisabeth Isenbart; Sophia Elisabeth Rochlitz; Doktor Jobst Joh. Christoph Wriesberg, Reipubl. Osterodensis Consul, im 60sten Jahre seines Alters; Heinr. Friedr. Cramer, Postmeister daselbst; Justus Heinr. Jenisch, Senator; Justus Heinr. Heckenberg, Med. Doct.; Joh. Georg Schachtrup, (zum 2ten male mit Vergnügen) F. L. Mejer; J. J. Jenisch; Otto Joh. Friedr. Peinemann, Senator; Christian Carl Conrad Wrisberg; Conr. Friedr. Schachtrup, Camerarius, im 69sten Jahre seines Alters.

— J. C. H. Erdmann, aus Gotha:

Alles Thun auf Gott gebaut,
Keinem Menschen nicht getraut,
Redlich aber und gerecht;
Niedrig, doch nicht gar zu schlecht;
Nicht zu blöd, auch nicht zu frey;
Still und doch beredt dabey;
Viel Geduld; zur Nothdurft Geld,
Bringt mich durch die ganze Welt.

Im Julius.

Den 5ten Jul. J. W. Nertling, und J. F. C. Rath, aus Blankenburg, und Joh. H. Andree, (zum 5ten male).

Den

Den 6ten und 7ten Jul. Flügge, Pastor zu Osterode; Friedr. Loofs, Inspektor; — Postmeister Cramer und Magister Jenisch.

Den 7ten Jul. Joh. Chrn. Gottl. Büchting, in Gesellschaft mit den Jägerpurschen, Bindseil, Hopstock und Köhler, hatte das besondre Glück an der Marthanstreppe einen Hirsch von 6 Enden zu schießen. — Joh. Conrad Schröter, aus Osterwiek.

Den 9ten Jul. J. E. v. Knuth, aus dem Hause Ledorf im Mecklenburgschen, Braunschw. Lüneb. Hof- und Consistorialrath; A. W. Hassel, Braunschw. Lüneb. Consistorialassessor;

— Gottfr. Kuhfahl, aus Treptow an der Rega in Hinterpommern, hat auf dem Brocken sein Verlangen gestillt, und stellt sich diesen Berg so vor, als wenn es jener wäre, da Gott dem Mose die Gebote auf 2 Tafeln hat gegeben. — Wohl dem, der die Gebote bey sich in seinem Herzen füret, dem wirt auch Gott verlassen nicht, wenns noch so traurig schiene.

Den 10ten Jul. Bey gutem Wetter, Joh. Gottl. Lebr. Kallert, Chirurgus in Wernigerode; Joh. Phil. Perle, aus Hildesheim, Studios. Chirurgiae. — Louis Winter.

Den 14ten Jul. Cassel: (zum 2ten male) bey schlechter Witterung und Nebel. Die Sonne war das Schönste; Hörnecke, ist völlig zufrieden mit dem, was er gesehen hat; Matthiä (z. 2ten male,) aber wird erst zufrieden seyn, wenn er wieder zu Hause

Hause ist. Es war Nebel und schlechte Witterung. (S. unterm 28sten Jul. 1768.)

— Just David Wiechmann, aus Blankenburg:

Lieben Brüder aus jedem Orden,
Mir ist der Weg auch sehr sauer geworden;
Möget ihr nun gern commode seyn:
So kehret unterm Brocken ein.

— Auctor Jul. Chrn. Reuß, Kaiserl. und Herzogl. Braunschw. Postmeister, befand sich, so wie jetzt, auch im Julius des vorhergehenden Jahres, in dieser Gesellschaft, und bezeigte sich anfangs, weil die Reise des Nachts geschah, etwas unzufrieden. Da er aber des Morgens früh es ganz anders fand: so ist er dismal sehr vergnügt gewesen, und wiederruft also hier sein damals (den 28sten Jul. 1768) niedergeschriebenes Sentiment.

— Auch G. G. Schustern gefällt es jetzt eben wieder so gut, als vor einem Jahre, außer, daß es dismal nicht so klar Wetter war.

— Rellihes (Schiller) aus Blankenburg: ich bin zufrieden, die Gesellschaft hat mir (mich) vergnüget.

— Margaretha Christiana Friederika Schiller.

Den 19ten Jul. Joh. Friedr. Fischer hat villes herum bestiegen und villes besehen; J. G. Langenstraß, aus Wernigerode, und C. H. Lämmerhirt, aus Ilsenburg:

Weit berühmt ist dieser Brocken,
Daß er kann die Menschen locken,
Zu bewundern diese Höhe,
Thuts auch gleich den Gliedern wehe.

Den

Den 19ten Jul. P. C. v. Veltheim, aus Harbke; J. F. L. v. Landwüſt; J. P. du Roi, Med. Cand. C. F. v. Hünerbein; A. F. Nolte, Paſt. zu Hötensleben im Magdeburg.; J. H. Reiche, Cammerreferendarius; C. E. v. Zanthier; A. v. Trebra.

Plantae in Monte Bructero et auf der Heinrichshöhe lectae.

(Vermuthlich von du Roi.)

1) Empetrum procumbens. In ſummitate Bructeri et auf der Heinrichshöhe, copioſe;

2) Hieracium alpinum. In Bructero, copioſe;

3) Lycopodium alpinum, in Bructero;

4) Lycopodium annotinum, in Buctero.

5) Lycopodium complanatum, in Bructero.

6) Satyrium albidum. In locis paludoſis der Heinrichshöhe.

7) Ophrys cordata. Ibidem.

8) Vaccinium uliginoſum. Ibid. et in Bructero.

9) Juncus ſquarroſus. Ibidem.

10) Andromeda polyfolia. In turfaceis Bructeri verſus Altenau frequens.

11) Ranunculus aconitifolius circa Bructerum.

12) Betula nana. In locis paludoſis, hinter den Torfhäuſern der Heinrichshöhe.

13) Carix dioica. In udis Bructeri.

Noch ſind nachſtehende hier gefunden, von einer andern Hand geſchrieben:

14) Lycopodium clavatum.

15) Souchus alpinus.

16) Po-

16) Polypodium phegopteris. Auf dem Wege zur Heinrichshöhe herauf.

17) Polypodium criſtatum. In Bructero.

18) Anemone alpina. In Summitate Bructeri, copioſe.

19) Polygonum Biſtortae. Ibidem.

20) Osmunda ſpicant. In rupibus der Heinrichshöhe ꝛc.

— D. H. Hoppe hat noch daſelbſt gefunden:

21) Eryophor. vaginat.

22) Scirpus caeſpitos.

23) Agroſt. alpina. Vide Leyſer Flora halenſis, Edit 2a und Wiborgs Nachricht unterm 26. Auguſt 1787.

Den 24ſten Jul. Oberhofprediger und Conſiſtorialrath Pauli, aus Ballenſtedt, und Prediger Gillet, aus Berlin, kamen über Elbingerode, von wo ſie Nachmittags gegen 3 Uhr unter einem heftigen Gewitter und ſtarken mit Hagel vermiſchten Regen abreiſeten.

Im Auguſt.

Den 11ten Aug. Valentin Leipziger, Königl. Preußl. Faktor von Magdeburg:

Durch des Abends angenehmes Locken
Stiegen wir von Schierke auf den Brocken,
Verweilten uns daſelbſt die ganze Nacht,
Um anzuſehn der Sonnen Aufgang Pracht.
Allein, ein ſtarker Nebeldunſt
Verbarg uns dieſe Schöpferskunſt.
Drauf ſtiegen wir zum Oberbrocken ſchnell,

Labten uns daselbst aus der Wasserquell;
Dann gingen wir mit Gott zurücke
Und wünschten uns zur Abreiß' Glücke:

— Zugleich Joh. Ernst Ludw. Andrä, Entrepreneur zu Gottow; Chrn. Fehrmann, aus Crossen.

Den 22sten Aug. H. Gräpel, aus Jever, Stud. Theol.

Wie ist dein Name so groß!
Mit welchem Ruhme gezieret!
Herr, unser Herrscher voll Weisheit und Macht!
Du gabst dem Brocken den Grund,
Durch dich trotzt er den Gewittern,
Und stehet vest in seiner Pracht.

Im September.

Den 2ten Sept. Chph. Carl Chrn. Fürste, Läufer bey der verwittweten Fr. Gräfin zu Stolberg-Stolberg; J. F. Meisinger, Küfer derselben; Chrn. Helberg; Lakay des Hrn. Grafen Georg zu Stolberg-Stolberg; J. Friedr. Fischer, Faktorey-Knecht zu Ilsenburg; Ge. Andr. Bartels, Sägemüller zu Schierke; Dieser will zum 1000sten male auf dem Brocken gewesen seyn.

— Joh. Gottfr. Reich, Gräfl. Stolbergl. Ilsenburgischer Stubenheizer. — Conrad Bastigan Röver, ein Fuhrmann:

Vor Gelt fahre ich An brocken,
Sonst dust (thust) Du Mich Nicht locken, Tg,
(soll heissen Adieu, mein lieber Brocken).

Den

Den 3ten September:
Louise Charlotte, verwittwete und geb. Gräfin zu Stolberg;
Sophie Friderike, Gräfin zu Stolberg;
Christiane Henriette von Landwüst;
Christiane Amalie von Könitz;
Georg, Graf v. Stolberg; Lieutenant:
Ich komme nicht wieder;
Christian Friedrich, Graf zu Stolberg. —
Franz von Francken: Mir hat es gut gefallen;
Joh. Friedrich von Landwüst;

Im Jahre 1770.

Im Junius.

Den 8ten Jun. P. Ludovicus Petzer, Professus in Huysburg, p. t. Inspector Lignet. in monte hoc celebri fuit.

— Joh. Friedr. von Landwüst: Wäre obstehender Hr. Pater Petzer nicht einige Stunden eher erschienen: so wäre ich im vorigen Jahre der Letzte und in diesem der Erste gewesen:

— A. W. von Ende: hat in dieser Gesellschaft auf dem Brocken in Gedanken das Fest vieler Schönen gefeiert, welches er hiemit, um sein Vergnügen darüber mehr an den Tag zu legen, schriftlich niedergesetzt, vom 8. Jun. halb 7 Uhr bis den 9ten Jun. halb 8. Uhr.

— H. v. Görschen und C. L. Cropp.

Den 19ten und 20sten Jun. Wilhelm Annas Ludwig, Graf von Gronsfeld; Jakob Franz von

Aderkas; Frederic Despoutot; Christian Carl Friedrich von Münch; und Christian Friedrich, Graf zu Stolberg. —

— Frdr. Schouk und J. Heinr. Stein, in Diensten des Grafen von Gronsfeld; Joh. Chrph. Bartels, in Diensten des Hrn. Grafen von Stolberg: Des Abends war es nicht hell, dagegen am 20sten früh desto angenehmer, wenn es noch so bleibt.

Den 22sten Jun. Friedr. Wilhelm Besecke, (z. 2ten male) bey schlechter Witterung. Den 23sten aber ward es wider alles Vermuthen das beste Wetter, und wir hatten die schönste Aussicht. — C. W. Nose, Med. Stud. aus Braunschweig bezeugt dieses: Er sah den 23sten die Sonne herrlich aufgehen, und hatte die beste Gelegenheit, sich mit den Kräutern, welche auf dem Brocken wachsen, zu versehen.

— Sophie Luttermannin: Ich habe mit dem schönsten Vergnügen den Brocken bestiegen, habe aber meine Schürze verloren, welches mich sehr betrübt.

Den 26sten Jun. Carl August, Freyherr von Friesen; Charlotte Friderike, Freyfrau von Friesen; Carl Wilhelm von Kaltenborn, Lieutenant; Doct. Joh. Gottlob Benjamin Pfeil; Johanne Magdalene, verehl. Pfeilin; M. Joh. Gotthard Rhäse; Carl Heinr. Rudolph Besser; Wolfgang Fr. Gottfr. Wenzel, und Franz Wilhelm Köhler: Wir haben uns hier insgesammt so wohl divertirt, daß wir, wofern wir anders ganzbeinig hinunter kommen, mit nächstem wieder erscheinen werden.

Den

Den 26sten und 27sten Jun. C. G. Hildebrand, aus Wernigerode; H. G. L. Brauns, aus Hatmersleben; G. F. A. Tülff, aus Wernigerode; G. R. Kalisch, aus Görzig bey Köthen; und A. Simon.

Den 28sten Jun. Carl Franz Wilh. und Gottf. Phil. Stisser, und Dietr. Joh. Mich. Humm:

Vah! Hominum fata funesta!
Vah! Bructeri nubila moesta!

— Hein. Aug. Nörlinger, aus dem Lüneburgischen; G. G. Höfer. Bey ungestümer Witterung.

Im Julius.

Den 9ten Jul. Carolus de Veltheim, Blancoburgensis, Juris Studios. Helmst. Cupido innata amico suo du Roi videndi appulit me summa cacumina montis adscendere Bructeri. Tempestas non quidem ridebat, sed tamen contenti fuimus, et magna eram laetitia affectus, viso Blankenburgo, ubi primum lucem mundi adspexi. Omnibus, quibus etiam curiositas instinctum faciet videri, salutem dico quam plurimam. (lieber Deutsch!)

— A. H. du Roi, Signifer in Officiis Ducis Brunsvicensis. Brunopolitanus. Venimus Helmstadio.

Den 10ten Jul. Joh. Arn. Schrader, aus Neukirchen, nebst seiner Frau, Johanne Louise, geb. Schwarzen, und zwey Kindern, Joh. Friedrich und Johanne Catharine Schrader; Anne Louise Henriette Tönnigsen; Christine Philippine und Doroth. Elisabeth Schwedlerin, sind 10 Meilen hieher gereiset.

Den 15ten Jul. C. A. Schlitte, Obereinnehmer zu Osterwiek: (ein Reimschmid).

Freunde, die Sie dieses lesen,
Preisen Sie des Schöpfers Hand,
Die weit vor uns hier gewesen,
Die verbunden dieses Band
Dieser Berge, jener Thäler,
Die Sie überschauend sehn.
Die, betrachtet ohne Fehler
Grenzend bis an Seen stehn.
Groß im Großen, groß im Kleinen
Sind die Werke weisheitsvoll;
Steigt die Kenntniß bis zum Feinen,
Ists ein schönes Mädchen wohl:
Meine Schöne will ich ehren,
Sie ist für mich der Beweis,
Und sollt sie mirs auch verwehren,
Bleibt ihr ewig doch der Preis.

— Joh. Friedr. Gustedt; Joh. Rudolf Hosemann, und Rolandt, (noch ein Kleblatt von Osterwieksschen Dichtern.) Der erste singt:

Auf dem Brocken (mich) umzusehen,
Hab ich mich schon längst gefreut,
Und so ist es heut geschehen,
Dieses hat mich nicht gereut.

Der Zweyte:

Die Gesellschaft zu vermehren,
Fand auch ich mich heute Ein.
Berge Ihr reth (wär't) umzukehren,
Doch Ihr seit (seyd) mir viel zu klein.

Der Dritte, (ein Meister in daktylischen Versen:)

Die Hügel der Berge in Obacht zu nehmen,

Taht

Taht ich mich den 15. Julii angeführter Gesellschaft bequemen.

Ich lobe die Ordnung des Graffen allein,
Weil man jetzt trinken kann Bier und Wein;
Ich lobe stetig die Gute Anstaldt,
Und Nenne mich Namentlich — Rolandt.

Den 14ten und 15ten Jul. G. N. Jäschke, Königl. Preußl. Hofrath und Hofmedicus: Nachdem ich den 2ten und 3ten dieses Monats den Brocken zum erstenmal bestiegen, wegen abwechselnder Witterung aber damals meinen Zweck nicht erreichen konnte: so habe ich es jetzt nochmals gewagt, und das Vergnügen gehabt, bey heiterm Himmel des Abends den Mond und des Morgens die Sonne in schönster Pracht aufgehen zu sehen. — Was Ritter *) von den Steingerüsten sagt, daß solche ein Werk von Menschenhänden wären, davon kann ich mich auf keine Weise überzeugen.

Den 15ten Jul. Bey guter Witterung, C. W. Winter, Landreuter aus Osterwiek; Carolus Gottlob Iaeschke, Berolinas, J. V. Cand. Nil mortalibus arduum est; nec mihi, adscendere Bructerum, et quidem iteratis vicibus. — Joh. Conrad Giesecke; Chr. P. L. Holzhey, aus Coburg.

— Joh. G. Röttger, aus Osterwiek, (auch ein Versifex:)

Ist im Schaffen dieser Erde
Dieser Berg sogleich gemacht?

*) Alb. Ritters, Prorekt. zu Ilefeld, histor. Nachricht von einer doppelten Reise nach dem berühmten Bloksberge. 8. 1744.

Hat des Höchsten Wort: Es werde!
Ihn in diese Form gebracht?
Oder haben Jahr' und Zeiten
Ihn verändert und verletzt?
Hat die Sündfluth wohl von weiten
Ihn auf diesen Platz gesetzt?
Meine Meynung läßt mich hoffen,
Daß er von der Schöpfung sey.
Hier ist Platz dem Leser offen,
Und sein Urtheil bleibt ihm frey.

Den 17ten Jul. J. C. Runde: Des Abends war es gut Wetter; hätten wir uns desselben nicht bedient: so hätten wir nichts gesehen, weil es den 18ten früh sehr neblicht war. Wer künftig ewas sehen will, der nehme das gute Wetter in Acht!

— Joh. Friedr. Carl Liesenberg, von Schierke: Mir gefällt der Brocken gut zu steigen; ich besuche ihn vielleicht noch mannigmal, indem es eine gute Arzeney ist.

Den 18ten Jul. J. Friedr. Schrader, aus Steinfelde; Heinr. Frdr. Kallert: hat die Stammbücher durchgelesen. (Diese beyde haben sich unter 1767 auf einem leeren Raum eingezeichnet.

Den 23sten Jul. A. H. P. Kiß, aus Wernigerode; J. L. Koch, aus Elbingerode; J. A. A. Spörer, aus Büchenberg. Der letzte ist hier gewesen; und das ists auch alle; denn er konnte nicht weider (weiter) sehen, wie fühlen. (Der konnte also fühlen sehen.)

— J. W. Hopstock: Ich komme so bald nicht wieder.

Den

Den 28sten und 29sten Jul. Albert, Prinz von Anhalt-Dessau. Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; H. v. Görschen; C. W. de Marees; C. E. von Zanthier und C. C. F. v. Münch.

— An demselben Tage, Joh. Fr. Müller u. Ludwig Wilh. Hübener, beyde aus Dessau.

Im August.

Den 15ten Aug. J. Roel, Actuarius Praefecturae Wernigerod.; Carl Samuel Struck, p. t. Theol. Cand. (itzt Buchdrucker); Heinr. Ernst Schröder; Aug. Chrn. Streithorst, sämmtl. aus Wernigerode; Joh. Gottl. Herzer, aus Plauen.

Den 23sten Aug. Joh. Victor Rothe, Cantor in Groß-Monra, bey Cölleda an der Luß, (z. 2ten male) in einem großen Nebel; mit seinem Vetter, Friedr. Wilh. Rothe, qui frequentat Scholam Nordhusanam, aus Gudersleben bey Ellrich: Coelum, non animum mutant, qui trans Brueterum currunt.

Den 24sten Aug. Christian Friedr. Kiß.

Im September.

Vom 12ten — 14ten Sept. H. C. Blum; C. E. von Zanthier; H. v. Görschen; F. L. Bindseil.

Den 19ten Sept. Charlotte Ludowike Elisabeth Reinecken; Sophia Reinecken, geb. Günther; J. G. P. Blum; Rosina B * geb. K * — N. Liesenbergin, geb. Remmen; J. Fr. Liesenberg.

— Ohne Datum *) Joh. Irrlandt Heinrich, aus

*) Mit der Jahlzahl 1782, und in der Quere geschrieben.

Stockholm, 16 Jahr alt, trägt blondel Haare und blaue Kleidung (und grüne Nase) v. a. H,

Hier sind abermals 2 Blätter ausgerissen; auf dem letzten Blatte aber steht noch Folgendes in die Jahre 1783. und 1785. gehöriges:

Ich Johann Carl Preiß, von St. Andreasberg gebürtig, aber meine Mutter ist von Wernigerode, ist eine Strucks Tochter der Buchdruckerey, zu Meschenrode:

Die Welt ist kugelrund,
Die Zeiten ändern sich;
Ein treuer Freund ist rahr
Mein Kind gedenk, gedenk an mich.

Hier ist recht gutes] Bier,
Je mehr man trinkt, je mehr dürstet man hier;
Auf der Oderbrück ist es sehr schlimmer,
Auf dem Brocken kann man trinken immer.

— Chrn. Ernst Lud. Borchert, 1783. hier gewäsen und den Brockenberg mid Samen beseehhet.

— Joh. Heinrich Chrph. Lutze, aus Ilsenburg: G. P. Wg. H.: Mein Gott, vom Deiner grosen Höhe kennen wir siele Lender sehen, mir gefällt aber die Hochgräfl. Heinrichshöhe, da haben wir fier Weyde und Wasser keine Nöhe; Gott Lob, das wier haben, Gott Lob, das wiers mögen und die Landtleude müssens söhen ꝛc.

Hiermit endigt sich der Brockenstammbücher
Erster Band.

Der

Der zweyte Band der Brockenbücher, welcher kaum halb so stark ist, als die übrigen Volumina, hebt mit folgender Nachricht, gleichsam als mit einer Vorrede, an:

Les ames basses sont toujours prodigues de titres flétrissans. (la nouvelle Heloïse, lettr. 13. Tom. 5.)

Nachstehende Gesellschaft, welche erfahren hat, daß das Verzeichnißbuch, *) in welches sonst alle Brockengäste ihre Namen einzutragen pflegten, wegen nachtheiliger Anmerkungen, die zum öftern bey gewissen Namen gemacht worden, kassirt worden sey, entschloß sich, bey ihrer Reise nach dem Brocken, ein neues Buch zu dem vorigen Gebrauche zu widmen. Es ersuchet gegenwärtige Gesellschaft daher nun alle Diejenigen, welche in Zukunft, bey ihrer Gegenwart auf dem Brocken, sich gefallen lassen wollen, ihre Namen mit beyzufügen, keinem von den, in diesem Buche befindlichen, Namen eine beleidigende Anmerkung anzuhängen. Denn man befürchtet, daß, bey nochmaligem Mißbrauche dieses Buches, dasselbe aus ähnlichen Ursachen möchte wieder kassirt werden; wodurch dann nicht nur gegenwärtiger Gesellschaft, sondern auch allen zukünftigen Brockengästen das Vergnügen geraubt wird, die Namen von so vielen Auswärtigen gesammelt und aufbewahrt

*) Vermuthlich das Buch, welches die Inschriften von den Jahren 1771. 1772. und 1773. enthalten hat. A. d. H.

bewahrt zu sehen, welche, unüberwindlich gegen alle Beschwerlichkeiten, einer nicht unrühmlichen Neugierde folgen, diese sonderbaren und ausserordentlichen Gegenden selbst zu sehen. Geschrieben auf dem Brocken, den 25sten August, 1773. Unterzeichnet von

F. L. B. Plessing, (hat am 16. Aug. 1783. zum 2ten mal den Brocken besucht.)

H. C. Blum, aus Wernigerode, (bey seiner 5ten Brockenreise.)

Joh. Heinrich Petri, aus Schwarza im Hennebergschen.

Eben diese Drey Namen stehen auf dem folgenden Blatte noch einmal unter dem Motto: Tout ce qui est au dessus d'intelligence du Vulgaire, est à ses yeux ou sacré, ou prophane, ou abominable.

Und weiter findet der Herausgeber Nichts, weder von diesem 1773sten Jahre, noch von den zwey vorhergehenden Jahren 1771. und 1772. Denn, sogleich noch auf eben diesem zweyten Blatte des zweyten Bandes rückt das Namenverzeichniß der Brockenwallfahrter in

Das Jahre 1774

und zwar in den Monat Junius, in folgender Ordnung:

Den 1sten Jun. F. W. v. Hagen, Jäger vom Brockenrevier: Wer einen Brockenhirsch will schießen, muß sich Bruch, Klippen und Berge zu steigen, nicht lassen verdrießen. Solches habe ich seit zwey Jahren von Schierke aus erfahren.

— Ludwig, Graf zu Erbach.

Den

Den 6ten Jun. Joh. Christian Alburg, zu Harzburg.

Den 8ten Jun. in Gesellschaft: Schelschläger, aus Osterode; Münster; A. H. Müller; E. A. Müller; G. A. Werner; H. P. J. Wiemann.

Den 14ten und 15ten Jun. H. C. Blum, von Schierke; Aug. Chrn. Streithorst; Friedr. Ludewig Bindseil: Gott gebe Holz und Wildpret allhier in diesem Revier; J. C. Opdenaacker, aus Eimbeck: Vivat der Wirth!

Anmerk. Ohne die geringste Spur einer gewaltsamen Zerstückelung zu bemerken, trift man von diesem 1774 Jahre weiter nichts, und vom Jahre 1775 keinen einzigen Namen hier aufgezeichnet an; von welchem Mangel ich die Ursach weder zu errathen noch anzugeben weiß. Wahrscheinlich ist, daß, da die alten Verzeichnisse wegen der vielen unanständigen und nachtheiligen Beischriften kassirt worden, sehr viele Blätter darneben verloren gegangen sind. Ich führe also meine Leser sogleich in

Das Jahr 1776.

Im Junius.

Den 30sten Jun. Christian Ernst Keferstein, ein Papiermacher aus dem Magdeburgischen; M. F. E. Bartels, aus Schierke; Joh. Conrad Marten; Joh. Friedr. Mart. Franke, aus Wernigerode; Joh. Christ. Eman. Grove, aus dem Halberstädtischen; Andr. Chrph. Nageler; Joh. Eman. Grove, und Joh. Pet. Hecht.

Im

Im Julius.

Den 2ten Jul. Joh. Christian Volborth, aus Nordhausen: Was ist ein menschliches Projekt? Ein Brocken, den der Nebel deckt.

— Joh. Friedr. Wachter, aus Nordhausen:

Der Blocksberg ist der lange Herr Philister (Goliath,)
Er macht nur Wind, wie Der:
Drum tanzen auch der Kuckuck und sein Küster
Auf ihm die Kreuz und Quer. (Claudius.)

Den 4ten Jul. Joh. Ernst Solger, Prinzlich Preußl. Marggräflich Brandenb. Schwedtscher Hof- u. Domainenrath; Heinrich Gottfr. Schröter, Marggräfl. Brandenb. Commissionsrath und Dom-Vicarius zu Halberstadt, (z. 2ten male) denn er war schon den 5ten Jul. 1746 *) hier gewesen, und zwar beydemal bey der schönsten und angenehmsten Witterung; — Moritz Just Zacharias Kruse, Amtmann zu Harsleben; Heinr. Ernst Aug. Schröter. Herr Hofrath Solger fügt hinzu: Der Abend war sehr trüb

*) Ob damals oder vorher bis zum Jahr 1752 ein Brockenstammbuch gehalten worden ist, oder ob damals schon Sitte gewesen, daß Reisende ihre Namen hier schriftlich hinterlassen, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Das Brockenwirthshaus auf der Heinrichshöhe ist im Jahre 1743 erbauet. Wahrscheinlich ist der Brocken vorher, ehe diese Bequemlichkeit für Reisende hier zu finden gewesen, nicht so häufig besucht worden, und vermuthlich kam man bei nach und nach häufigern Besuchen erst 1753 auf den Gedanken zur Anlage eines solchen Stammbuchs.
Anm. d. Herausgebers.

trüb und nebelicht, dagegen hatten wir am 5ten den schönsten Morgen, dergleichen man auf dem Brocken in vielen Jahren gehabt zu haben, sich nicht erinnert. Wir erstiegen also den 5ten Jul. früh nach 3 Uhr den höchsten Gipfel, und sahen die Sonne in ihrer vollen Pracht aufgehen, und die umliegenden Gegenden aufs herrlichste erleuchtet, hielten uns für unsere Mühe reichlich belohnt, und wünschen allen Brockengästen ein solches Glück.

Den 6ten Jul. bey guter Witterung. August v. Kropff, Lieutenant au service du Roi de Prusse; Henri Haubold de Zanthier (pour la cinquième fois) pour montrer cette respectable montagne à mon cher cousin de Kropff: Wenn ein jeder so dächte, wie ich noch heute. Morgen denke: so würde nicht so oft in diesem Buche stehen: Zum letztenmale oben gewesen *)

Den 6ten und 7ten Jul. Joh. Gottfr. Hattorff, aus Ilsenburg, bey vortrefflichem Wetter.

Den

*) Aus diesen Worten muß man beinahe sicher schliessen, daß dieser Hr. v. Zanthier noch ein weit gröseres Verzeichniß von Brockenbesuchern, sowol von diesem, als von den vorhergehenden Jahren vorgefunden und durchgeblättert haben müsse. Wer weiß, ob nicht durch das von so vielen Lesern geschehene Durchblättern dieser zweyte — vielleicht vorher dem erstern gleichstarke Band aus einander gegangen ist, und ob nicht mehrere Blätter desselben abhanden gekommen sind? Die Bücher sind mehrmal neu eingebunden worden. Dieser 2te Band, ist wie auf der äussern Seite desselben zu sehen ist, renovirt den 22sten Aug. 1782. mit der Anmerkung: So viel davon vorhanden war.

— Georg Benedict, und Andr. David Lange, zwey Brüder, aus Halberstadt: Lieber Brocken, lebe wohl, schwerlich betreten wir dich wieder.

— Joh. Heinr. Mart. Lamm, aus Zilly, Hochgräflicher Stolberg-Wernigerödischer Brauknecht, hat nebst seinen Gefährten mit dem allerschönsten Vergnügen auf dem Brocken den großen Weltkreis und alle schöne Begebenheiten angesehen. Diese Gefährten waren: Joh. Ernst Zachar. und Joh. Heinr. Chrn. Nordhausen; Joh. Wilh. Libbert, und Joh. Christ. Freytag, sämmtlich aus Ilsenburg; Chph. Simon, aus Wernigerode; Joh. Mich. Conr. Schieffler, aus Mulmecke, und Joh. Gottl. Ackermann, aus Peterswaldau in Niederschlesien, Gräfl. Stolbergischer Baumgärtner zu Wernigerode. Diese vergnügte Kompani sind in einer sehr Schnen (schönen) Witrung den 7 Jul. sehr fröhlich wieder nach Hause gegangen.

Den 8ten Jul. Georg Friedr. Raith, aus Heidenheim im Würtembergl. d. Arzneyk. Befl.; Joh. Chph. Spieß, d. G. G. Befl. aus Osterode. Den 7ten Abends war angenehme — des andern Morgens aber unangenehme Witterung und sehr nebelicht; Chr. Lud. Unrich, Schichtmeister, aus St. Andreasberg; Anton Ferdin. Peters, aus Schöppenstedt, hier gewässen, Von Groß (großer) statur und braunen Jare (Haare); Joach. Heinr. Huminert; Mart. Heinr. Ernst Ritzau, und Joh. Georg Dinsch, aus Greitz: Ist das nicht Ein artlichs wessen: hasts vor Augen, und kannsts nicht Leßen? (Kaum ist dies artlichs Geschmiere zu lesen.)

Den

Den 9ten und 10ten Jul. Joh. Andr. Leop. Lange, aus dem Mansfeldischen, itzt in Halberstadt:

Von hier sieht man der Allmacht gröste Spuren,
Sehr hohe Berge, weite Felder, schöne Fluren;
Doch welcher hat von denen wol gedacht,
Die hier gewesen: das hat Gott gemacht!

— M. R. Jacobin, aus Halberstadt; A. C. Preußer; Mart. Friedr. Zimmermann, Paßhalter (Post), aus Wernigerode, Mitt Paspasirs gevahren und den Pos. Knecht Val. Beck.

Den 12ten Jul. Gottfr. Christian Sander, Schorsteinfegergeselle aus Halle: *Ich liebe, was fein ist, ob es gleich nicht mein ist; wenn ichs nur haben kann: was gehts denn andre an?* Andre Brockengäste schrieben ihre Namen der Nachwelt zum Gedächtniß auf; ein Schorsteinfeger aber druckt hier sein Wapen drauf. (und da hat er denn wirklich sein Kratzeisen mit der Feder hinzu gekritzelt.)

Den 13ten und 14ten Jul. von Sattell, Major bey dem Regiment v. Seelhorst Kürassiers; von Gustedt; Graf von Podewils, Königl. Preußl. Kriegs- und Domainen-Rath; Joh. Friedr. Höltz; J. G. F. Schwarz, Cammer-Referendarius; C. A. Schlitte, Königl. Obereinnehmer zu Osterwiek, (zum 2ten male):

Könnt ich vom Doctor Faust mir seinen Mantel kaufen:
Ich würde nicht zurück von hier zu Fuße laufen.

— Chrn. Heinr. Hühne, Feldheerpauker des Kön. Preußl. Seelhorstischen Kürassierregiments; Hein.

Christ. Gittermann, Kön. Pr. Polizeyrenthirer des Osterwiekischen Kreises; E. W. Winter: Ich bin hier gewesen und komme nicht wieder; J. H. Banse, aus Zelle.

Hr. v. Gustedt fügt hinzu: Vorstehende hohe und niedere, den 13ten und 14ten Jul. hier gewesene Gesellschaft, welche unter Donner, Blitz und Regen allhier angekommen, und in dem größten Nebel und Sturm wieder haben retourniren müssen, ist mit wahrem Mißvergnügen und dem vesten Vorsatz, sich allhier nicht wieder her zu bemühen, hieselbst angelanget, und also wieder weggegangen.

Den 14ten Jun. noch (in Gesellschaft) Joh. Gottfr. Heinr. Moll, Fürstl. Braunschwl. Hüttenreuter, und dessen Frau, Johanne Dorothee, geb. Habich; der Bergmeister Heeberlah und dessen Frau, geb. Jacobi; J. C. Uhde; J. C. Würzbach; Wilhelmine Louise Würzbachin; F. L. Bindseil; und J. W. Hopstock, haben vor großem Nebel nichts sehen können.

Den 16ten Jul. F. Graf v. Dohna; Marie Charlotte, Gräfin zu Dohna; Ernestine Henriette v. Aderkas, geb. von Hohndorf; Christoph Ernst von Aderkas (zum 2ten mal in 15. Jahren); Chr. Friederich, Graf zu Stolberg; Sophie Philippine Dieterike Jänike; Friedr. Wilh. von Hagen, Jäger beym Hrn. Grafen zu Stolberg. Herr Graf von Dohna fügt hinzu: Groß sind die Werke des Herrn, wer darauf merket, hat eitel Lust daran. Solches sah vorstehende Gesellschaft am 16ten Jul. bey sehr majestätischem Aufgange der Sonne, nachdem man

Abend

Abends vorher um 7 Uhr allhier angekommen war, und es etwas neblicht ward, so sich aber gegen Morgen verzog, so daß man Magdeburg, die Elbe, den Petersberg, den Weissenstein mit seinem Herkules, und viel anderes mehr sehen konnte; daher man sich entschloß, wenn Zeit und Umstände es erlaubten, wieder hieher zu kommen.

— An eben dem Tage, J. G. L. Abel, Medic. Doctor und Physicus zu Osterwiek; v. Hanstein, aus Sachsen-Meinungen.

Den 17ten Jul. G. A. Kölle, stieg von Scharfenstein aus auf den Brocken, und bürschte daselbst einen Hirsch.

Den 23sten Jul. G. C. Werther (zum 3ten male) bürschte auch einen Hirsch: Ich liebe das Tanzen und Springen, schlag auch nicht ab, mit Jungfern zu ringen; und wär ich im Cartheuserorden: so wär ich längst ein Mönch geworden.

Den 24sten Jul. Ernst Ludw. Pohl, und dessen Vetter, Joh. Heinr. Sally, von der Insel Fehrmern in Dännemark, der Rechtsg. Befl.; Carl Friedrich Echtonander Nicäus, aus der Neumark, d. G. G. Befl.:

Von Brockens Dickbemoosten Höhen
Ins tiefe Thal hinab zu sehen,
Brüder, das heißt Seligkeit!

Diese Seligkeit zwar wünschte ich mir am Fuße dieses Berges, aber die Nacht vom 23sten — 24sten Jul. habe ich mich krumm geschlafen, und des Morgens bin ich beynahe erfroren, und die ganze Reise

bis zur Höhe hinauf sind wir in Nebel und Nacht gehüllet gewesen; Chr. Aug. Friedr. Schmid, aus Thüringen, d. R. G. Befl. In meinem Leben nicht wieder, das sag ich.

Den 26sten und 27sten Jul. Jacob Gescher, Renntmeister bey dem geheimen Rath und Drost, Freyherrn von Schmising zu Tatenhausen; Franz Heinr. Raht, Förster im Amt Vinenburg, Stifts Hildesheim: Die Dünste des Berges haben uns am Morgen des Plaisirs beraubet, indem es sehr neblicht war.

Den 31sten Jul. C. E. Kiß; Christ. Friedr. Habel, Hochfürstl. Nassau-Saarbr. Usingischer Cammersekretär; C. H. J. Wiesenhaver, aus Hildesheim, und Christ. Ludw. Zelle aus Minden, beyde der Forstwissenschaft Beflissene; Heinr. Haubold von Zanthier (zum 6ten mal); Freyherr von der Reck, aus Westphalen; und Joh. Heinr. Freytag, aus Wernigerode: haben von einem an einer Kohlenstätte, rechts am Wege von Ilsenburg unweit der Spiegelslust liegenden würfelförmigen Steine, wechselsweise bis zu dem Wohnhause auf der Heinrichshöhe 6111 Schrite gezählet

Im August.

Den 1sten Aug. Johanna Sophia Charlotte Hopstöckin, bey schöner, heller, warmer Witterung.

Den 3ten und 4ten Aug. F. C. des Champs, aus Hasselfelde, nè en cour de Saxe; wer Gott und ein hübsches Mädchen liebt, und beyde, wie er soll, dem geht es hier auf Erden und dorten ewig wohl.

C. v.

C. v. Bärtling, kommt nicht wieder; B. G. v. Honrodt:

Was kann auf Erden liebers seyn,
Als ungrisch Gold, gut Bier und Wein,
Ein warmes Bett, ein fröhlichs Weib,
Gott's Wort und ein gesunder Leib?

— F. Tiemann: Mich soll dieser und jener holen! wenn ich in 5 Jahren wiederkomme!

— J. C. Schlegel:

O Aeltervater, hoher Gast,
Schon manchen du verführet hast,
Daß, wenn er hier gewesen ist,
Bey dunkelm Wetter (er) gar nichts sieht;
Doch, wär ein hübsches Mädchen hier:
Ich bliebe noch drey Tag' auf dir.

Den 4ten Aug. Joseph Radewitz, aus Siebenbürgen.

Im September.

Den 4ten Sept. H. C. Blum; und C. F. Ziegler.

Im Jahre 1777.

Hier müssen im Original mehrere Blätter fehlen, und entweder verloren gegangen oder kassirt seyn, die die Inschriften von den andern Sommermonaten enthalten haben, denn sie fangen schon mit August hier an.

Den 28sten und 29sten August. F. W. v. Hagen, Büchsenspänner des Hrn. Grafen von Wer-

nigerode; J. P. Hopstock, Revierbursche zu Stapelburg:

Muse, komm und eile her,
Denn das Dichten fällt uns schwer.
Gerne wollten wir besingen,
Wie des Waldhorns Töne klingen
Bey dem schönen Echo dort;
Zweyte Schuppe war der Ort.
Auf der Brücke standen wir;
Unser Graf befahl allhier,
Was wir Jäger blasen sollten.
Echostücke waren es,
Die dreymahl zurücke hallten;
Unser aller Herzen wallten
Von Vergnügen und von Pracht:
Christian Friedrich, Wilhelm,
Moritz, *)
Grafen aus dem Edlen Stamm
Stolbergs-Wernigerode, Rossel,
Waren es, die hier geschlossen
In Gesellschaft mehrer Freunde
Diesen Tag begingen hier.

— Freyherr von der Reck, des Jagd- und Forstwesens Beflissener: Nie ging die Sonne schöner auf; nie war mein Herz so voll von dankbarem Gefühl gegen den Schöpfer dieses Weltkörpers, als heute am 29sten Aug. Das vortreffliche Echo machte mir viel Vergnügen; nur macht mich der Gedanke traurig, alle

*) Die eigenhändigen Inschriften der Herren Grafen finden sich aber nicht hierbey.

alle diese unschuldige Vergnügungen zum letzten male genossen zu haben. Dieß ist das 7te mal seit meinem zweyjährigen Aufenthalte, daß ich hier oben war.

Im September.

Den 3ten Sept. Johann August Hopstock, (z. 7ten mal) bey Nebel und Regen.

Den 16ten Sept. Carl Dienemann: Auch mir hats Mühe gemacht, wie allen meinen Vorgängern, zu diesem herrlichen Schauspiel heran zu klimmen. Die Nacht war finster und rauh. Doch die Begierde nach solchen Scenen überwand froh alle Arbeit. Wohl mir nun! Mich freuts, dich gesehen zu haben, großer Brocken, und von deiner Höhe so viele kleine Brocken der Welt. Auch Eure Namen gefunden zu haben, die Ihr am 5ten Jul. 1775 *) hier waret, macht mir Freude.

An eben dem Tage hat sowol Fr. Hein. von der Asseburg, als J. C. Leubert, das Vergnügen gehabt, auf dem Brocken einen Hirsch zu bürschen; jener einen von sechs Enden, an der Brand-Klippe, dieser einen von acht Enden, über dem Schneeloche. Der Förster, Christ. Heinr. Feuerstack, (z. 4ten mal). Heinr. Christ. Hänsch, berühmter Jagdfuhrmann bey demselben.

Den 29ten Sept. **) H. C. Blum; J. M. Hopstock; F. L. Bindseil; C. H. Nordhausen.

*) Leider! Diese Namen sind gänzlich verloren, so wie alle Inschriften des Jahres 1775.

**) Am Michaelstage bey Sommerweiter.

Im Jahre 1778.

Im May.

Den 8ten May. L. M. Graf zu Stolberg.— A. S. J. von Below, Forstmeister: O wäre mein liebes kleines chinesisches Mädchen bey mir, und hätte den herrlichen Morgen hier mit mir gesehen! (Alles mit Bleystift geschrieben.)

Den 11ten May. F. L. C. Otte: Heute ist (mir) von meinem allergnädigsten regierenden Graffen und Herrn und dessen Cammerherrn, und durch Gottes Macht und Sägen die Aufsicht des Torfwerks durch Hrn. Hopstock übergäben; Hab auch die Wirdschaft übernommen; also wünsche, daß viel Frömde Geste mögen kommen.

Den 12ten May. C. L. Jähring; Symb. + π. γ. α. + E. T. υ. + S. p. T. +. C. G. Jähring, und P. C. Bünger; alle drey aus Greiz im Voigtlande.

— Christian Ernst Stolte: Ich wohne des Winters zu Ilsenburg, des Sommers im Holte. (Holze.)

Den 26sten May. Friedrich Carl Philipp Kahle, Canonicus aus Berlin, mit seinem Freunde, F. L. K.

— Friedrich Grape, aus Pyritz; Joh. Georg Langenstraß, aus Wernigerode: O Schöpfer Voller Macht, wie Kann ich one Acht von diesen Brocken Gehen, daß ich nicht muß gestehen die grose Wunder Thadt, die ich gesehen hab! Jak. Heinr. Müller, des vorigen Herr Gevatter: Was wir sehen und haben wollten, das konnten wir nicht kriegen; die

Schlack-

Schlackwurst war ausgeblieben, so mußten wir denn wieder nach Hause herunter kriechen. (Bedauere den Hrn. Gevatter! — m. a. Hand.) — Rudolph Friedr. und Joh. Ernst Pöhler, Vater und Sohn, kommen von Schierke, reisen nach Ilsenburg.

Im Junius.

Den 1sten Jun. H. C. Blum, und der Förster Bindseil.

Den 4ten Jun. G. C. Werther, aus Ilsenburg: in Kompagnie waren wir, den Brocken zu besteigen hier; Doch unser Wunsch ward nicht erfüllt; in Nebel war er eingehüllt; — Wir bliesen auf den Heinrichshöhen: Es war uns da viel Guts geschehen; Der Wirth ist ein sehr braver Mann, der seine Gäste speisen kann.

— Joh. Heinr. Clauder, aus Coburg, Jäger bey dem Hrn. Forstmeister von Below:

Mit Lust bin ich herauf gestügen
Die Klüpen Schrütt vor Schrütt,
Des abens konnt ich mich vergnügen
Durch Nebels Lick und Blick.
Ich blübe auf der Heinrichshöh,
Die Banck hatt ich zum kane böh (Kanapee).
Des Morgens wahr ich früh wohl auf,
Den Brocken wollt ich steigen nauf,
Doch dieser Wunsch ward nicht er Füllt,
Mit Nehwel wahr er eingehüllt.

Den 7ten und 8ten Jun. J. M. Köster, aus Wismar, bey Morgenroth eingeschrieben; Joh. Chri-

stoph Brunstein, aus Schwedisch-Pommern, (z. 2ten mal) Christoph Christ. Hasse, aus Wismar, sämmtlich Stud. Juris, aus Göttingen. — Paul Gerhard, aus Hamburg, auch Student aus Göttingen und dessen Landsmann, Günther: — des Hrn. Brockens dienstwilliger Diener: Symb. ad Bruct.: Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen. Joh. Daniel Zimmermann, auch aus Hamburg und Stud. aus Göttingen, schnarcht auf der Streu den 7ten Jun. 1778, hat sich durch Dick und Dünn herauf bemüht, und läßt diese Nachricht durch einen Mandatarium (Günther) schreiben; Joh. Wilhelm Nissen, noch ein Hamburger und Student in Göttingen: Symbol.: Der hier wallende Madensack ist wie eine Fischblase; sticht man drein: — pitsch! geht der Wind heraus. (hier ist der 3te Theil des Blatts unten abgeschnitten.)

— Ferner: Carl Daniel Wilmans, der R. Bess. aus dem Herzogthum Bremen; Peter Hinr. Wölber, d. Recht. Bess., und P. J. Buhr, d. Arzneyw. Bess. beyde aus dem Hadelnschen; C. Schiphorst, aus Bremen.

Den 9ten Jun. Io. Bened. Iac. von Königslöw, Hamburgensis, litteris studens Göttingae: Multa tulit, fecitque puer, sudavit et alsit.

Den 11ten Jun. J. G. und L. G. und A. H. Wagemann; Margarete Eleonore Wagemann; G. A. und A. G. Alberti; Johanne Henriette Elisabeth Olde; Fr. Lud. Mejer; C. A. Meyer; und C. E. H. Carstens, haben sich bey heiterem Himmel an einer schönen Aussicht vergnügt, und seitwärts 100

Schritt

Schritt von dem Brockenhäuschen auf der Spitze des großen Brockens eine Pyramide zum Denkmahl ihrer Anwesenheit aufgerichtet, und mit IAA gezeichnet.

— An eben dem Tage haben J. A. A. Spörer; J. H. Freytag, nebst J. A. Heider, und H. Reh, zum Langens Werk und Heinrichshöhe die Torfbrüche vermessen.

Den 12ten Jun. B. v. Ahlefeld, aus dem Hannöverischen; Ph. v. Büren — E. Feer, — C. von Grafenriedt, — R. P. von Sinner; und S. Wyß. Diese 5 sämmtlich aus Bern in der Schweiz; und B. v. Pfister aus Schafhausen in der Schweiz; G. v. Rougemont aus Neufschatel; und A. W. Rehberg aus Hannover.

Den 13ten Jun. in Gesellschaft: Chrn. Friedr. Külewes; Heinr. Georg Petersen; Jak. Ernst Störmer; Johanne Louise Störmern, geb. Abich; Heinr. Georg Abich; Joh. Anton Störmer; Joh. Chrph. Hartung, insgesammt aus Herzberg; und Sophia Christiane Hartwig, aus St. Andreasberg, Abends angekommen und den 14ten Morgens wieder zurückgegangen.

Den 14ten Jun. Faktor Würzbach; Hüttenschreiber Hopstock; und Förster Bindseil; H. C. Blum; und J. F. Bode (zum 3ten male).

Den 15ten Jun. J. W. v. Hachenberg, Kapitain in Hessischen Diensten,! hat hier einen Hirsch von sechs Enden geschossen. NB. In überaus guter Gesellschaft. — (Das sollen wir Zwey wohl gar seyn? v. Below, und J. W. Siebenlist.) Forstmeister von Below:

Die

Die Winde schlichen sich davon,
Wie Murner aus der Küche,
Und ließen selbst, indem sie flohn,
Den Blasebalg im Stiche!
Aeneas aber dachte fein, (v. andr. Hand dazu.)
Lief in die nächste Stub hinein,
Und trank ein Gläschen Brantewein.

J. W. Siebenlist aus Ilsenburg:

Affirmo veritatem.

Den 19ten Jun. Ludwig Philipp Röck, aus Lübeck, auf seiner Reise nach dem Kloster Bergen bey Magdeburg; Friedr. Aug. Carl Hartrott, und Joh. Gottfr. Kuhne, aus Möckern.

Den 20sten Jun. I. F. A. Vordanck, Medicus Osterodens. et I. C. F. Vordanck, filius eius natu major, Historiae naturalis, praesertim Botanices causa, Bructerum montem, et vicinum, qui dicitur Achtermanns-Höhe, inscenderunt, vicinosque Tractus paludosos amplos visitarunt, a die 14. Iun. ad 20. ejusdem alta hac Hercynia demorati.

Den 25sten Jun. Freytag, in Gesellschaft der Herren Spörer und Elster.

Den 26sten Jun. Lattermann, Heide und Wellner, sämmtlich aus Elbingerode. S. C. Braunhard; G. Ch. Häberland.

— An demselben Tage, von Marschalk; L. Moritz, Graf zu Stolberg; v. Below, Cammerjunker und Forstmeister in Sachsen-Coburgischen Diensten: (zum 3ten male).

Die

Die Seele mag so weise seyn, als Plato's Seele war,
Stimmt nicht dein Körper mit ihr ein: so bleibst du doch ein Narr;
Die Liebe winkt; die Seele spricht:
Flieh ihren Eigensinn!
Kommt mir ein Mädchen zu Gesicht:
Ist meine Weisheit hin.

— In voriger Gesellschaft. F. W. von Hachenberg, Kapitain in Hessischen Diensten, (zum 2ten male); R. H. Wiesenhaver, aus Hildesheim, (zum 5ten male); J. W. Siebenlist, aus dem Ilsenburgischen, (zum 2ten mal).

Vom 26sten bis 27sten Jun. Georg Phil. Schmalstieg, aus Herzberg (zum 2ten mal): bey schönem Wetter bin ich beyde male angekommen, aber jedesmal bey schlechtem Wetter wieder herunter. — Joh. Chrn. Tacke, aus Kopenhagen, ein Musicus instrumentalis.

Den 27sten Jun. Joh. Alexander v. Falkenberg, und Franz Carl Ludwig von Falkenberg, Fähndrich beym Regiment von Alefeld.

Den 28sten Jun. Dortlowiese Heider Jede Christe Jahne oden, (soll heissen: Dorothee Louise Henriette Christiane Otten,) schon Drey Sommer bey meinem Vater (dem Aufseher und Wirth, s. den 11ten May) auf dem Brocken gewesen. Louise Dorothea Sattlern, und Marie Elisabeth Schmidten, aus Ilsenburg.

Im

Im Julius.

Den 18ten und 19ten Jul. Herr Faktoreyschreiber, Pechmann mit Frau Liebste und Kindern; Hüttenschreiber Schmidt, gleichfalls mit Liebste und Kindern, von der Sorge; Hr. Faktor Würzbach ohne Frau Liebste; Hr. Hüttenschreiber Hopstock nebst seiner Ehegenossin; Hr. Förster Bindseil, auch von seiner Gattin begleitet; und H. Blum.

— Noch Mstr. Hecht, von Elende; Christiane Dorothea, dessen Frau; Marie Johanne, und Andr. Heinr. Hecht, dessen Kinder; Joh. Friedr. Kästner, aus Elbingerode.

Den 19sten und 20sten Jul. Friedr. Mart. Ernst Knoll, Königl. Preuß. Commissionsrath und Justizamtmann zu Benneckenstein; Emanuel Knoll, Kand. Juris, aus Erfurt: Symb. Lustig, nur nicht ausgelassen vor Freuden! Carl August Hoffmann, Pharmaciae Cand. aus Chemnitz, hatte vor Freuden die Ehre, in obiger Gesellschaft mit zu seyn. Symbol. Heute hier, morgen fort!

Den 22sten Jul. Johann Julius Stichnoth, aus Badenhausen im Braunschweigischen, hat Nichts gesehen, und kommt nicht wieder. — Joh. Heinrich Wecke, auch aus Badenhausen: O Brocken! Brocken! wie schlecht belohnst du mir den sauren Weg, welchen ich deinethalben unternommen habe! An Statt, daß du mich mit schönem Wetter hättest erfreuet haben sollen, hast du mich mit einem dicken kalten Nebel und rauhen Winde bewillkommet, so, daß ich Nichts habe sehen können, sondern mißvergnügt wieder abgereiset bin. Vivat der Graf von Wernigerode!

— Chri-

— Christian Ernst Werther, aus Wernigerode.

Den 26sten Jul. Der Förster, Meine, nebst seiner Tochter und F. W. A. Müller, sämmtlich aus Heimburg, ingleichen Oeding, aus Halberstadt, langten des Abends bey heiterm Himmel und in der Hoffnung an, des Morgens den schönen Prospekt zu geniessen. Allein, ein starker Nebel und ein heftiges Regenwetter vereitelte ihre Hoffnung. Sie sahen also nichts, als große Steine.

Im August.

Den 4ten und 5ten August. A. C. Hopstock, aus Braunschweig, Studios. Theolog. zu Helmstedt: Es lebe der Herzog, mein Mädchen, und Ich; der Herzog für alle, mein Mädchen für mich! — * v. D. R. *! — Joh. Aug. Hopstock, (z. 14tenmale) bey schönem und hellem Wetter; H. C. Hardege, Doct. Med.; und G. T. J. Müller, Cand. Medic. nebst J. F. Cramer, Kammerlackey: Wir kamen hier an den 5ten Aug. Abends um 11 Uhr. Bey der Ankunft wurden wir zwey starke Feuersbrünste gewahr, vermuthlich in Hessen und Zilly. — (sind nur Rübesamenpohlen gewesen! (mit andr. Hand.)

Den 11ten Aug. P. A. Prigge; Julius und Martin Hoppe, nebst Christian Müller, haben die Fohlen aus der Stuterey aufgesucht.

Den 12ten Aug. Ernst Carl Friedr. und Joh. Chrn. Schmelzer, aus Wernigerode; F. H. Würzbach, aus Schierke. Ferner R. Fritze; C. G. Scheller; J. H. Führer; C. C. H. Dannenberg; H. F. Hartung; Friedrike Mar. Scheller, geb. Hartung;

Johan-

Johanne Catharine Charlotte Führer, geb. Hartung; Christiane Fritzen, geb. Hartung: Lebe wohl Brocken, ich komme dir nicht wieder.

Den 18ten Aug. Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; — Gotth. Sebastian Rötger; *) Gotthard Wieler, und F. W. Silberschlag, diese drey aus Magdeburg; H. C. Hardege; J. F. Bode; J. F. L. Reinholdt, aus Gera; Johann Esaias Silberschlag, Oberconsistorialrath; Christian Aug. Haun, Prediger aus Stapelburg; Joh. Heinr. Chrn. Nordhausen, aus Ilsenburg; F. W. v. Hagen: Liebster bester Brocken: Ich wünsche dir nichts mehr, — Als daß dein kahles Haupt mit Holz bedecket wär.

— An eben dem Tage. Joh. Chph. Thau, von Berlin gebürtig:

Nun hab ich meinen Zweck erreicht,
Wornach ich mich so lang gesehnet;
Ob sich der Brocken lange dehnet,
Das ihn so mancher doch besteigt:
So ist auch, wornach ich gerungen,
Mir endlich auch mein Wunsch gelungen,
Daß ich auf seinen größten Höhen
Mich konnte weit und breit umsehen.
Der große Gott sey hoch gepriesen
Für die Gnad, die er mir erwiesen,
Daß ich von des Brockens großer Höh
Auch seine Macht und Wunder seh.

Den

*) Prälat und Stand des landschaftl. engern Ausschusses im Herzogthum Magdeb. und Probst des Klost. U. L. Fr. in Magdeburg.

Den 19ten Aug. J. B. J. und Carl Phil. Heinr. Jänicke. Herr! wie sind deine Werke so groß! Ps. 104.

Den 22sten Aug. Carl Heinr. Aug. Hecht, von der Zorge: Ach Brocken, mein Vergnügen, wie angenehm bist du! Hier lebt nicht mein Vergnügen, also stört dich keine Ruh. Wär ich drauf ein Vögelein und zwey Flügel hätt, flög ich zu Dir; Dieweil es aber nicht seyn kann, bin ich weit von Dir!! — Dorothee Elisabeth Gattermann; Hanna Catharina Lisabeth Führer; Johanne Marie Führer, alle 3 von Sülzhagen; Joh. Christiane und Joh. Friderike Hecht, von Elende; — J. W. Hopstock: Daß alle Berge voll Holz und Wild möchten stehn, möcht ich, o Brocken, von dir einmal sehn. —

Im September.

Den 22sten Sept. J. A. v. Falkenberg und F. L. Bindseil.

Im October.

Den 14ten Oct. Joh. Heinr. Bock, von St. Andreasberg, hat Zwetschenkuchen, bey dem Hrn. Wirth Otte, gespeiset.

— Georg Christoph Pfeifer, ist gewesen auf dem Brocken im October unverschrocken.

Den 15ten Oct. C. Spiegel von Pickelsheim:

Heute vor fünf Jahren
Hab ich schon erfahren,
Wie der Brocken schmeckt,
Doch mit besserm Glücke,

Froh beym Sonnenblicke,
Fernes Thal entdeckt.

— Freyherr von Schmising:

Glück auf! Euch Freunde, die mit Lust
Des Brockens Höh bestiegen:
Ein Zeugniß eurer guten Brust
Und Muths, Beschwerden zu besiegen.

Hier wird am Rande bemerkt, daß im Jahr 1778. überhaupt 292 Fremde auf dem Brocken gewesen sind.

Im Jahre 1779.

Im April.

Den 4ten April. J. A. F. Brose, aus Cöthen, Jäger bey Ihro Durchlauchten der Fürstin von Cöthen: Ist das Leben nicht ein Traum flüchtiger Gefühle? — Mit dir, o Yorick, hätte ich wohl gewünscht, den Brocken zu besteigen. Was für herrliche Empfindungen würdest du in mir hervorgebracht haben!

— C. H. Feuerstacke:

Von Ilsenburg bis nach der Heinrichshöh
Thun meine Knie und Waden weh.

— J. H. Brose: Die sich meine Freunde nennen, werden meinen Namen kennen.

Im Mai.

Den 1sten Mai. von Caprivi, aus Großen Wenningen im Calenbergischen: (eine sehr undeutliche Handschrift).

Wenn

Wenn ich bey meiner B. . . . bin,
Und hab das Glas am Munde:
So freuet sich mein ganzer Sinn
Recht aus des Herzens Grunde.

— Ohne Datum. J. A. Bedte: Wer mich recht kennt, Und schlecht von mir denkt, Ists werth, daß er aufm Brocken hängt. Ipse fecit.

Den 23sten und 24sten Mai. Acht Studenten aus Göttingen: Simon Ernst Moritz Krikke, d. G. G. B.; Arnold Emilius Budde, d. sch. W. B. beyde aus Detmold; Gottlieb Adolph Topp, und Joh. Anton Schnitger, beyde aus Lemgo, und der R. Besl. Joh. Gustav Herkules, b. R. B. aus Stralsund; Ludw. Wilh. Christian v. Halem, d. G. G. B. aus Oldenburg; Fr. Christian Drewsen, b. R. B. aus dem Zellischen, und Aug. Georg Friedrich, b. R. B. aus der Grafschaft Diepholz. — Sie hatten ganz vortrefliches Wetter: Der Blocksberg ist der lange Hr. Philister, ꝛc.

— An eben dem Tage, Doktor Abel, aus Osterwiek, (zum 2ten male) Christian Friedrich Schewe, Conventual des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg, und zur Begleitung derselben: Chph. Delius, klösterlicher Kutscher, und Chrn. Graßhof, Bedienter, des Hrn. Probsts Quirl, von Magdeburg.

— Den 24sten und 25sten Mai. Joh. Retger Flor, aus Hamburg, Studiosus zu Göttingen; und F. A. Ende: Cupid and Bacchus, my Saints are.

*) Jetzt Consistorialrath und erster Domprediger zu Magdeburg.

May Love and Drink still reign!
With wine J. wash away my Care And then to Love again.

— Den 28sten Mai. von Glafey: Per aspera ad astra. Man muß es sich lassen sauer werden, wenn man die Sonne will auf dem Brocken aufgehen sehen. — Zugleich von Wuthenau, Cornet. Omnia mea mecum porto. Keiner, als ich und mein bester Freund, weiß, was ich damit sagen will: Denn, hätte ich es hier oben laut gesagt: so hätte das Echo es nachgeplaudert. Nun, Freund, laß uns reisen; wiederkommen werde ich wol nicht. Lebe wohl! Brocken!

Den 28sten und 29sten Mai. G. S. Rave, aus Hildesheim, d. Theol. Befl.: Recht thun, und edel seyn, und gut. Joh. Dietrich Kluesmann, der Theologen einer, aus Bremen:

Es ließ sich einst durchs Wetter locken
Ein Musensohn wohl nach dem Brocken,
Und da er auf die Spitze kam,
Hat er, des Teufels! nischt gesahn.

— Joh. Rabj. Schnelle, der Rechtsgelehrten einer, aus Hildesheim: Dicker Nebel umhüllte ihn — (den Musensohn? den Brocken? oder wen?) — und mich. H. C. Wältge, aus Elze im Hildesheimischen, d. A. G. B.: Der verzweifelte Nebel! F. v. R.; und C. J. D. R. aus Holstein. Diese letzt genannten 6 Studenten kamen aus Göttingen über Osterode, Clausthal und Goslar, und besuchten hernach auch die Baumannshöhle.

Anmerk. Hier fehlen wieder einige Blätter.

Im

Im Junius.

Den 9ten Jun. P. C. Lentz, Superintendent der Semmenstedtschen Inspektion im Braunschweigischen; Johanne Henriette Lentz, geborne Hohnstein; Charlotte Henriette Abich, geb. Fritsch; Johanne, und Ernestine, und Friderike Fritsch, aus Großen-Winnigstedt; Louise Henriette Langenstraßen; A. W. Hoyer, Canonikus aus Wolfenbüttel; G. Fein, b. R. Doctor, aus Braunschweig; Bruns, b. R. Kand. und Advokat Bruns und Advokat Kalm, sämmtl. aus Wolfenbüttel. Diese 16 Personen von No. 116-131. (so stehts da; die vier ersten aber sucht man vergebens) waren in der Nacht vom 8ten bis auf den 9ten Jun. 1779 hier, und trotzten den Wegen und der Witterung durch ihr Englisches Tanzen. (Sie hätten lieber zum 1sten May kommen sollen. m. a. Hand.)

— J. C. Hartjen, aus Herzberg: Ich habe mich auf dem Brocken recht umgesehen, es wird aber in Kurzem nicht wieder geschehen. — Joh. Chrn. Prätorius, aus Bremervörde: Um den Brocken recht zu preisen, hat man müssen 30 Meilen reisen.

Den 12ten Jun. F. C. A. von der Borch, und G. L. von Bothmer, beyde Majors bey der Hannöverischen Garde zu Fuß.

— Ferner den 12ten Jun. A. C. v. Dinklage, Kapitain vom Regiment von Hardenberg; von der Osten, Lieutenant bey dem Hannöverischen Infanterie-Garderegiment; Fr. v. Rhöden, Kapitain der Hannöverischen leichten Dragoner; R. C. von Spörcken; A. F. Spies, Dechant des Kaiserl. Stifts in

Goslar und Braunschweigischer Hofrath; E. O. v. Reck, aus Harzburg; von Pawel, Königl. Preußl. Hauptmann; E. Reck, des Kaiserl. Stifts S. S. Simonis und Judä in Goslar p. t. Canonicus subsen. Philippine Charlotte Bollmann, dessen Gattin; Wilhelmine und Ferdinand Reck; J. C. Fr. Siemens; Friedr. Gutheim, Jäger bey dem Hrn. Major von der Borch; J. J. Papendiek; J. M. Heyligenstädt; und H. C. Sander, letztere 3 aus Halberstadt.

Den 15ten Jun. Joh. Heinr. Künne, aus Osterwiek:

Vor 2 Monaten schwebte ich noch auf der wilden See,
Dachte nicht an meinen Ort noch an die Heinrichshöh.

— Christian Künne; J. A. C. Künne, hat müssen die ganze Nacht auf der harten Bank liegen, nolens volens; — J. H. C. Nordhausen, aus Ilsenburg.

Den 19ten Jun. Ernst Friedr. Hübotten, aus Peina im Bisthum Hildesheim.

Den 22sten Jun. H. D. Vorbrodt; C. C. Voß; H. Chr. Krause; J. W. Sturm; H. L. Hoffmann; J. F. W. F. Schröder, und J. A. Hopstock; alle aus Wernigerode: Post nubila Phöbus.

Es schmeckt uns hier Brodt, Wurst und Wein
So, als wenn wir zu Hause seyn (sind).
(Vermuthlich war der Himmel nicht heiter.)

— Joh. Georg Sal. Frank, aus Eckartsberg im Sachsen-Gothaischen.

J. G.

— J. G. und A. C. Rahardt, aus Wernigerode; J. H. Winckel aus Schierke; J. F. C. Schröder, aus Marpurg, (zum 2ten male) und Joh. Friedr. Heinr. Jänecke, aus Lütgen-Wusterwitz bey Magdeburg.

Den 23sten Jun. F. J. Wahl, und J. F. Thießen, aus Magdeburg: Unsre Wünsche sind dießmal nicht erfüllet worden. Wir haben vom hohen Brocken herab, mit einem Wort — Nichts gesehen. Alles um uns herum war mit einem dicken Nebel umhüllt. Ein Schicksal, das in der hiesigen Gegend nichts ungewöhnliches seyn soll.

Den 24sten Jun. Faktor Würzbach; Cammerauditor Jähring II; Hüttenschreiber Hopstock; Förster Bindseil, und H. C. Blum.

Den 28sten Jun. Georg Dallmann:

Hr. Graf! nach ihrem Brocken reisen,
Ist leicht gethan;
Es jedem Menschen anzupreisen,
Geht auch wohl an:
Allein, der Weg ist steil, (sonst wärs kein Berg!)
Die Kälte streng; (m. a. Hand: bleib hinterm
Die Aussicht eine Weil — Ofen!)
Und kurzer Läng. —

Mit jenem zugleich:

— Franz Maximilian Bryckner, aus Hamburg: Sie erstiegen den Brocken des Nachts um 12 Uhr, und haben verteufelt frieren müssen.

Den 29sten Jun. C. A. Haun, Prediger zu Stapelburg:

Gern, o Alter, sagt' ich Dir heut etwas zu deiner Ehre;
Voller Unmuth würd' ichs thun, wenn ich nicht Dein Nachbar wäre.

(Hier sollten nun, nach der mangelhaften Reihe der Nummern zu urtheilen, wenigstens noch 8 Personen erscheinen, welche die Gesellschaft des itzt genannten Predigers ausmachten. Man vermißt sie aber gänzlich.

Im Julius.

Den 2ten Jul. Henricus Ludovicus Boettcherius, Lautenthalienſis, Scholae Clausthalienſis alumnus: Puella mihi eſt laborum dulce lenimen. (welch ein verliebter Jüngling! m. a. Hand). Seine Gefährten und Mitschüler waren: Joh. Chrph. Herborth, aus Zellerfeld; Friedr. Wilh. Chrph. Schrader und Hübner, aus Clausthal.

— An eben dem Tage: Theodor Friedrich Trendelenburg, Medic. Doctor und Caspar Heinr. Trendelenburg, der R. Beſl. aus Lübeck.

Den 3ten Jul. Friedr. Aug. Carl Hanſtein, d. Rechte Beſl.; Joh. Conr. Friedrich; Hermann Heinrich Friedrich Lentin; Chr. Ludw. Koch; insgesammt aus Clausthal; J. P. Utſch, Kandid. der Metallurgie, aus Goſenbach im Fürſtenthum Oranien-Naſſau-Siegen, und Ludw. Lentin, Chimiä Studioſus.

— G. F. C. Fiſcher, Candid. S. Miniſterii, Neomarchicus, nec non eius tiro, I. L. Schmid, Stetterlingenbur-

burgenſ. cum amico, nomine veniente C. H. Feuerſtack, Bructerum adſcenderunt, ibique res notatu dignas maxima cum voluptate perluſtrarunt. Veſtigia nos nequaquam terruerunt.

— H. G. W. Rohrmann, in Geſellſchaft mit eilf Perſonen aus Braunlage; aber bey dunkeler Witterung.

— J. H. Schermer, hat dieſen Morgen 6 Krüge Bier auf dem Brocken nüchtern getrunken.

— Joh. Heinr. Degenhart, aus Lauterberg, mit einer Geſellſchaft, 10 Mann ſtark, welche denn alle nicht viel zu ſehen bekommen, und ſich alſo beſonnen haben, ſo bald nicht wieder zu kommen.

Noch den 3ten Jul. Joh. Carl Mehl, aus Halberſtadt; Joh. Chrph. Scheller, aus Magdeburg: Hinauf gelaufen! Freund! Geht es bergunter: sachte! wie es der kluge Thor, Till Eulenſpiegel, machte. — Johann Matthäus Roch von Beela, aus Ungarn, aus der 16ten Kayſerl. Königl. Cronſtadt, 150 Meilen zu Hauſe.

Den 3ten und 4ten Jul. J. A. G. Clauſius, Regierungsreferendarius: Sich an der Schöpfung beluſtigen, iſt Pflicht, und von ihr zum Schöpfer geleitet werden, iſt Gottesdienſt.

— Ferner: Amtmann und Bürgermeiſter Bernstorff; Oberförſter Kohler und Förſter Stein, aus Bennekenſtein; Hütteninſpektor Martini; Hüttenſchreiber Schmidt, aus der Sorge, nebſt ihren Frauen; der Eleve Bennewitz; Faktor Würzbach, und Förſter Bindſeil; Demoiſelles Walterin und Heinen.

— Noch eine Gesellschaft: Frau Obereinnehmerin Schlitte; Demoiselles Ehrhardt und Quidde; Hr. Quidde, von Dardesheim; Amtsverwalter Rostowsky, nebst Frau; Christian Röver, ein Kaufmann, nebst seiner Tochter; J. L. Oberkampf; und Doktor Abel, nebst seiner Schwester, Christiane; kamen insgesammt von Osterwiek.

— J. A. F. Schöpfer, aus Halberstadt, nebst seinem Freunde, Lüders.

Den 4ten Jul. Joh. Chrph. Hallersleben, aus Wernigerode, (zum 4ten male) Ludw. Wilh. Gropius, aus dem Braunschweigischen; und Ernst Friedr. Wilh. Gillet, aus Berlin; ἑταῖροι, (gute Freunde); — G. H. Nieter, aus dem Halberstädtischen; (A. L. Nieter, dessen Bruder, hat den 6ten Aug. 1786 sich hierzu geschrieben.)

— Christian Ziegler, aus Halberstadt; zugleich Christian Grove, aus Appenrode; Friedr. Grove, aus Grüningen, und Chrph. Besenher, aus Goslar.

Den 8ten Jul. F. C. W. v. Minnigerode, als er zum zweyten male den Brocken besuchte, und Nichts sah; Zweyte Probe der von der langen Weile strapazierten Muse:

Ist das nicht ein verdammter Streich!
Hört wahrlich in das Hexenreich;
Von Morgens früh bis in die Nacht
Aus Halberstadt so zu gebracht:
Durch Ebne, Steine, Wald und Dreck
Gekommen auf den kahlen Fleck,
Von da man Gottes weite Welt
Im bunten Thale vor sich hält.

Hört!

Hört! laßt euch nur weiter sagen:
Kaum waren wir hieher getragen,
So fing der Wind zu brausen an,
Hr. Bructer zog den Mantel an.
Nach dreyer Stunden langem Heulen,
Und so vielen langen Weilen
Stand rund um diese Hütte her
Ein unermeßlich Wolken-Meer.
Natur und ihre Freuden schwiegen,
Herr Aeolus fing an zu siegen,
Und unaufhörlich bey dem Fallen
Hört man es klitschklatsch! klitschklatsch!
schallen.

Ob man nun gleich deßwegen
Vor Anker lang gelegen
Und nachmals Tag und Nacht
Umsonst so zugebracht,
Und, ohne vor die Thür zu gehen,
Vier Wände immerhin gesehen
Mußt man im Wetter, Wind und Koth,
Durch Stein' und Klipp', in Angst und Noth
Hinwieder ins Blachfeld hinab
Fortsetzen seinen Wanderstab.

— Carl Friedr. Wellenkamp, aus Westphalen; Carl Wilh. Funke, aus dem Stifte Börstel, Hochstifts Osnabrück, (zum 2ten male): Ob ich gleich zwey Nächte und einen Tag im Sturm und Regen hier habe zugebracht, ohne Bette und ohne Streu: bleibt mir doch der Brocken neu.

Den

Den 10ten Jul. Johann Ferdinand Heyer, Stadtrichter in Halberstadt; August Heinrich Reinhardt *) Prediger bey der reformirten Gemeine zu Magdeburg; Joh. Friedrich Lorenz Conventual zu Kloster Bergen; August Wilhelm von Golz; Friedr. Will. Holtorf, dessen Hofmeister; Heinr. Rathmann, Prediger und Conventual zu Klosterbergen; Johann Traugott Fischer, Lehrer am Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg; Gottlob Nathanael Fischer, Rektor der Martins-Schule in Halberstadt; der Letzte schrieb am Morgen des 10ten Julius:

Ich komme wieder!
Mehr, als noch einmal besteig ich dein Haupt,
Brocken, Vater der Deutschen Berge!
Und seh aus der Gegend der Wolken
Die herrlichen Scenen umher!
Zwar ermüdend ist der Weg
Von Klipp' auf Klippe
Bis zu deinem Gipfel empor;
Kalt wehend umsauf't ihn der Nord,
Daß auf der Höhe die Tanne
Halb entblättert und traurig steht,
Und niedrigs Gesträuch nur bleibt:
Aber Belohnung, Belohnung
Gibst du für alle Wandrermüh,
Für das Sausen des Nordwinds!
Nicht deine ganze Herrlichkeit sah ich, —
Aus Düften erhob sich die Sonne,
Nebel entstiegen im Grunde,
Und lagerten sich über die Städte;

Ein-

*) Er starb zu Magdeburg 1789.

Einzelne Fernen nur schimmerten
Bläulich hinter den nähern Gebirgen
Und immer blässer und blässer hervor;
Aber dennoch war es Belohnung!
Weide für das Auge des Schauers!
Erhebung für das Herz!
Vorgefühl höherer Wonne
Jener Entzückung, wenn sie nun einst,
Die große Schöpfung,
Frey, nebellos, unbegränzt,
In ihrer ganzen Herrlichkeit,
Von deinen hohen Gipfeln herab,
Vor meinem Blicke liegen wird!

Den 11ten Jul. J. C. F. Heinicke, aus Berlin:

Von entfernten Ländern her sucht man hier Hexen nur,
Und findet, statt dieser, lauter Wunder der Natur.

— Joh. Heinr. Conr. Heinicke; Joh. Gottfr. Funke, ein Kaufmann, beyde aus Halberstadt.

Den 12ten Jul. Carl Gottlieb Joachimi, aus Stresow in Pommern, Candidat. Pharmaciä; J. F. A. Apel, aus Auleben im Schwarzburg-Rudelstädtischen, mit einer Gesellschaft von 6 Personen, sie mußten aber unverrichteter Sache wieder nach Hause wandern; denn des Aeolus pausbäckige Jungen bliesen so viel Wolken und Nebel zusammen, daß sie weiter nichts als ihren lieben Wirth kennen lernten.

Von

Von den folgenden Tagen des Julius, vom August und September 1779. sind keine Namen aufgezeichnet vorhanden, deren nothwendig eine Menge fehlen muß, weil die letzte Nummer 290 ist, und im October die Zahl 417 folgt. Hieraus ergiebt sich deutlich, daß dieses 2te Volumen ganz auseinander gerissen worden ist, und viele Blätter verloren gegangen seyn müssen, welches zu bedauren ist, um so mehr, wenn merkwürdige Inschriften dieses Schicksal betroffen haben sollte.

Im October.

Den 15ten und 16ten October. Bey schönem Wetter; Gottl. Friedr. Eberlein, in Diensten bey dem Hrn. Hauptmann, Graf zu Stolberg:

In Dresden sah ich Kunst und Pracht,
Geschäftger Menschen Hände;
Doch das, was Menschen Witz erdacht,
Wird Mode, — hat sein Ende.
Du bleibest unveränderlich,
Berg Gottes, ewig stehen;
So müsse man, Graf George, *) Dich
Und Christian Friedrich *) sehen.

— Johann Sparschuh, aus Altenburg. — C. Fr. Thyme, der Arzneyw. Befl.

— Jean Gotthelf Schmidt, de Berlin, Etudient en Theologie: Après avoir visité et contemplé le jour auparavant la celébre caverne de Baumann, j'arrivois ici

à cette

*) Grafen zu Stolberg.

à cette montage le 15. du mois d'Octobre, et je m'en allois le jour ſuivant à huit heure du matin, étant fort content et ayant pleinement ſatisfait mes déſirs et mes ſouhaits.

— F. W. v. Hagen:

Wie viel Meilen in die Weite,
Wie viel Meilen in die Breite,
Seh ich hier Flüſſe, Städte, Land,
Gleich einem Teppich, ausgeſpannt!
Doch wollt ich gern die Ausſicht miſſen,
Nach Ländern, Städten, Dörfern, Flüſſen,
Wenn, Brocken, dein ehrwürdigs Haupt
Benadelt *) wäre und belaubt;
Wenn ſo nach Zwanzig-Endner Hirſchen,
Mein Herr könnt' aus dem Fenſter bürſchen,
Dann wärſt du doppelt ſchön für mich;
Doch, ſo wünſcht nur ein Weidmann Dich.

Im November.

Den 3ten bis 5ten November haben auf dem Brocken zugebracht, Chriſtian Heinrich Otte, und Henriette Otten, Sohn und Tochter des Brocken-wirths, jener 8, dieſer 14 Jahr alt.

Den 7ten Novembr. Heinr. Ernſt Becker. Die Summa der Brockengäſte des Jahres 1779 wird auf 421. angegeben.

Im Jahre 1780.

Im Mai.

Den 6ten Mai. Heinr. Ernſt Becker, (der Letzte im vorhergehenden und der Erſte in dieſem Jahre):

ſtimmt

*) Mit Nadelhölzern bewachſen.

stimmt herzbrechend und in eigner Orthographie an:

Schenster Engel, Meine Lust
Ist mir auf dem Brocken bewußt,
Ist mein enziges Bedenken,
Weil Du mich dust herzlich krenken.
Entlich kann ich nicht mer schweigen,
Entlich wagt meine treu, falsche schöne, dir zu zeigen,
Das mein Herz noch redlich sey,
Ja, ich bleibe Dir getreu.
Nim dis letzte freundschaftzeigen
Dieser Zeilen gütig an,
Weil ich nicht das glück erreichen
Und Dich einmal sprechen kann.
Falschheit bleibet Dein vergnügen,
Wankelmut ist Deine Lust;
Mich sol falschheit nicht besigen,
Redlichkeit liebt meine brust.

Den 20sten und 21sten Mai hat es auf und um den Brocken herum geschneyet und so stark gefroren, als es mitten im Winter kaum thun kann. Die Flüsse sind mit tiefem Eise bedeckt gewesen.

Den 21sten Mai. Gottfr. Hanke, d. G. G. Kand. aus Schweidnitz; Gottlob Ferdinand Klärner, d. G. G. Kand. aus Medzibort, in Schlesien an der polnischen Grenze; und Joh. Christoph Thiel, d. G. G. Befl. aus Breslau. Sämmtlich Studenten von Halle: Freunde, das war Jubelleben auf dem Brocken! Alles, alles laßt uns geben, nur nicht deutschen Biedersinn.

Den

Den 31sten Mai. M. Wienholt, aus Bremen; J. H. Schmelzer; D. B. Nicolai, und E. C. F. Schmelzer, alle aus Wernigerode; F. L. Bindseil; G. C. Würzbach, und Michael Feuerstacke.

Im Junius.

Den 1sten Jun. Der Cammerrath, Freyherr von Grote, aus Hannover; Cammersekretair von Anderten; Oberförster Haase, aus Lauterberg; und Amtsschreiber Meier, aus Osterode.

— Ferner Ernst Friedr. Eberhard Krull, aus Lauterberg; Förster Trute, aus Elbingerode; G. L. Schorkopf, aus Clausthal; Förster Führer, und Sägemüller Hecht, von Elende; und Chrph. Holzer, ihr Waffenträger.

Den 3ten Jun. Joh. Wilh. Holzmann, und Joh. Dav. Wurm, aus St. Andreasberg; Caspar Georg Holzmann; Jak. Ernst Stürmer; Joh. Heinr. Lufft; und Joh. Heinr. Friedrich Behrens, alle 4 aus Herzberg.

Den 8ten Jun. L. H. v. Gundlach, Lieutenant in Hannöverischen Diensten.

Nota: In der Nacht zwischen den 7ten und 8ten Jun. hat es so stark geschneyet, daß der Schnee des Morgens einen halben Schuh hoch lag. Es hatte auch Eis gefroren; der Schnee lag aber nicht länger, als bis 9 Uhr des Morgens. *)

Den

*) Diese Anmerkung ist, nach der Handschrift zu urtheilen, von dem damaligen Brockenwirth Otte gemacht.

Den 10ten Jun. A. G. P. Keydel, von der Rothenhütte, bey schönem Wetter, und mit einer starken, (vermuthlich folgender) Gesellschaft:

— Johann Heinrich Schütze, aus Elbingerode: Was ich hier gesehen habe, das hatte ich noch nie gesehen.

— Joh. Grttfr. Dill, Mühlenschreiber in Wernigerode; Carl Eman. Zuberbier, aus Clausthal, itzt Orgelbauer der Orgel zu Elbingerode; Joh. Sam. Kutscher, aus Derenburg; J. Heinr. Satzen, Musicus; Joh. David Schütze; Joh. Conrad Lange: diese 3 aus Elbingerode; Heinr. Böddeker, wohlbestalter Wasserreisen und Röhrenwärter daselbst; Joh. Gottl. Bode, Mauermeister und Oelmüller; Joh. Andr. Fischer, Hammerschmidtsmeister zur Rothenhütte; J. Just Fischer, dessen Sohn; G. L. Burmeister, aus Elbingerode: Zum Theil sind wir vergnügt und zufrieden, zum Theil mißvergnügt gewesen: Ich aber habe das Wiederkommen nicht aufgegeben. — Zacharias Becker, ein Stummer, und der Vorstehenden Packträger.

Den 12ten Jun. H. W. Böhme, aus Clausthal, J. G. Schwarzkopf, aus Sachsen.

Den 13ten Jun. W. v. Schwarzkoppen, aus dem Braunschwigischen; F. A. Brandes, eben daher; J. G. M. Schumann, Organist, und Andr. Ludw. Elster, beyde von Zellerfelde.

— Ferner Christian Carl Müller, wirt zwar alle Dage Düller (toller), ließ sich leichte locken, Reiste mit nach dem Brocken, hat waß er wünßste nicht gesehen, allein, es ist geschehn; J. H. Geißel, aus

Wieg

Wiegleben in Gothaischen, Praefectus chori zu Zellerfeld; J. C. S. Pelzer, Cand. en Pharmacie, aus aus dem Hannöver.; J. H. Gotthardt, aus Bösenhof; F. J. Kutscher, vom Wildenmann: Symbol. μηδὲν ἄγαν, (Ne quid nimis) J. A. C. Menger; J. G. Madelung; J. Chrn. Halfeld; J. Heinr. Frick: Fallit saepissime nautas Orion.; Joh. Georg Timler; Joh. Anton Lüdw. Seidensticker: In asperis non timite, in prosperis non tumite (statt timide und tumide); Joh. Carl Jul. Schoffelius; Gottfr. Wilh. Seidensticker, und Carl Küster, mit eigenen Beinen: Prosit tibi jentaculum tuum. (Die Letzten waren mehrentheils Schüler aus Zellerfeld.)

Den 18ten Jun. Georg Chph. Neumann, aus Thämer; Joh. Jak. Schwarze, aus Schleusingen; Carl Ludw. Hasenbalg, aus Ilefeld; Chph. Päseler, von der Eisenhütte ꝛc. Joh. Chr. Emanuel und Georg Friedr. Grove, aus Appenrode, sechs Papiermacher. Beyschrift des Ersten: Schwarze Beeren und Höllberte, das giebt einen guten Brey. Des Zweyten: Ich bin gelaufen über Berg und Thal, hab Untreu funden überall. Des Dritten: Wer alle Berge gleich machen kann, der fange zuerst am Brocken an. Des Vierten: Ich kann nichts schreiben hin, als daß ich da gewesen bin. Des Fünften: Als ich stieg von der Spiegelslust bis zur Heinrichshöh, thaten mir gewiß und wahr auch Knie und Waden weh. Des Sechsten: Zum ersten und zweyten mahl konnt ich auf Blocksbergs Höhen die Werke der Natur und Gottes Allmacht sehen.

— Joh. Chph. Bindseil. (z. 2ten mal).

Den 20sten Jun. J. G. Noth, Pr. in Bl.

Quid juvat adspectus, si non conceditur usus?

Die Aussicht war heut weit und schön,
Manch treffliche Provinz zu sehn;
Gut! — rief ich fröhlich — alles gut!
Doch diese Fluren einzubüßen,
Sie sehen, und sie all' zu missen — —
O was mir das für Schaden thut!

— L. F. Albanus, Dokt. Med. in F. C. Girtanner, Med. Stud. Sangallo-Helvetus; — I. A. Lammersdorf, Med. Stud. Hannoveranus, Botanices causa Bructerum conscenderunt,. Hr. Girtanner hat hieher seinen Namen in ein längliches Viereck mit der Feder gezeichnet und drein einen Zirkel und ein Winkelmaaß über einander, und daneben: Mstr. ausserhalb aber beygefügt: Omne solum forti patria, quia patris.

Den 20sten und 21sten Jun. Gottl. Jakob Röver, Past. zu Watenstedt und Barnstorf im Braunschweigischen, (z. 3ten male) und dessen ältester Sohn, Joh. Heinr. Friedr. Röver; Joh. Ernst Schröder; Joh. Christian, und Joh. Fr. Andr. Röver; Joh. Heinr. Iffert, und Aug. Wilh. Gieseke, insgesammt aus Goslar: Es war sehr mittelmässiges Wetter.

Den 21sten und 22sten Jun. Freyherr Waitz v. Eschen, Oberbergrath; und dessen Begleiter Pechmann, geführt durch J. C. Würzbach; F. L. Bindseil; J. W. Hopstock, und C. E. Kiß. — Fr. Ehrhart, aus Bern in der Schweiz.

— An

— An eben den Tagen folgende Schüler aus Wernigerode; Just Georg Kästner, (z. 8ten male); Jul. Chrn. Hartung, und Jak. Heinr. Krull, (beyde zum 3ten male); Heinr. Daniel Vorbrod; Chr. Carl Voß; Joh. Fr. Jänecke; Joh. Georg Sal. Franck; Joh. Gottlieb und Andr. Christian Rahardt; Joh. Heinr. Winkel, (insgesammt z. 2ten mal); Fr. Wilh. von König; Joh. Heinr. Marschhausen; Ernst Chph. Kümmel; Joh. Siegm. Friedrich; Joh. Frdr. Mänz; Joh. Heinr. Kratzenstein; Joh. Sam. Hempel; Sam. Gottfr. Heinrichshofen; und Heinr. Ludw. Hoffmann, von Roßla gebürtig; (dieser Letzte soll 1787. als Studiosus in Jena erstochen seyn, welches mit Bleyfeder bemerkt ist). Eine andre Hand hat noch darunter geschrieben: So viel man weiß, lebt er noch.

Vom 22sten bis 23sten Jun. Major von Morgenstern; Kapitain v. Larisch, und Kapitain v. Laurens, vom Regiment von Saldern in Magdeburg.

Den 23sten Jun. Carl Benjamin Jung, vom Kreppelhoff bey Landshut in Schlesien.

Vom 23sten bis 24sten Jun. Joh. Chrph. Tacke; Johanna Euphrosina Elisabeth Tacken, aus Wernigerode; Carl Ludw. Voigt, und Joh. Sam. Friedr. Hübner, aus Berlin, zwey Viehhändler; Chph. Lebr. Bibendt, und Gustav Backe, aus Wernigerode. Der Letzte ist rauf gelaufen, aber runter gefallen, bey gesunden Tagen einige Kräuter zu suchen auf Johannistag.

Den 25sten Jun. Joh. Chrph. Bartge; Joh. Mich., und Joh. Andr., und Joh. Fr. Wiedenbeyn,

drey Brüder; Joh. Chrph. Amelung; Joh Chrph. Becker, und Joh. Fr. Günther, insgesammt aus Drübeck, sind weggegangen die Nacht, und haben kaum gesehen den Tag.

Nota: *) Den 26sten Jun. Zwey Tage nach Johannis, hat es auf dem Brocken den ganzen Tag geschneyet, wie mitten im Winter.

Den 30sten Jun. G. C. Sander, bey gutem Wetter; A. C. Koch, aus Halberstadt, erstieg den Brocken, ohne Strümpfe und ohne Socken.

— von Roden, née de Minnigerodt; Yzquierdo, née de Rivera, Lezaun, Goicoa y Estella; le Marquis de Narron, (oder Narson, der Name ist undeutlich,) il y a des hommes, qui en peu des mots disent beaucoup, et des hommes, qui en beaucoup des mots ne disent rien; c'est mon sentiment. — C. W. v. Coudert; (auch dieser Name ist undeutlich,) Vicuna; Penaflorida; Doctor Angulo; L. v. Minnigerodt; I. H. v. Usslar.

Le soleil va sortir, il sort, il est sorti, voilà que la représentation est Finie, et vous pouvez, Messieurs et Dames, prendre vos jambes et quitter le Brocken.

Histoire de notre pélerinage digne d'être lué par tous les curieux, qui seront assez bêtes pour passer leur temps à parcourir ce lieu.

Nous

*) Obige Anmerkung ist vom vorigen Brockenwirth Otte Es wäre gut, wenn der Brockenwirth mehr dergleichen Witterungbeobachtungen und Veränderungen niederschriebe. A. des Herausg.

Nous sortimes de Clausthal le 30. Juin à II ½ heures et demie, les uns à cheval, les autres en voiture. En arrivant à un château, dont le nom n'est pas encore connu dans la Géographie, en but du fait, de l'eau et de la bière, on remonta à cheval les femmes en homme, les hommes en femme; le Marquis de — (je ne veux pas vous dire son nom, Mr. Lecteur) tomba; Dr. Louis cria, un autre rit, u autre — — fit ce qu'il ne fait pas s'empêcher de faire — voilà qu'on met pied à terre, qu'on fait un tapage terrible pour dire aux chevaux de retourner sans guide à la maison et qu'on marche. Je suis fatigué; allons, je n'en puis plus; asseyons nous; partons, restez, allez, attendez, voilà de l'eau fraiche; pourrai-je en boire? oui! non! tous avis se partagés, et on ne boit pas. En fin on arrive au sommet, le soleil se couche; on descend, on tombe ou remercie la culotte; d'autres la maudissent; mais tout est pour le mieux; on arrive au palais du Seigneur de la colline; bonne table; buvez de l'eau de vie; il faut commencer par là; buvons; bonne bière; excellent jambon; salade de viande etc. etc, etc. et tout de suite de la paille pour tous (s'entend pour coucher) lit philosophique, chevet en pente; six brins de paille composoient le matelas; la lumière s'èteint; la musique imitative commence, le chat, le chien, le cheval faisoient le premier, le second et le troisième violon; l'âne donnoit du corps et le cochon jouoit de la basse. Taisez-vous, M. M. soyez honnêtes! Nouvelle musique; taisez-vous, taisez-vous! On fait semblant de dormir, on s'en dormir, on s'en dort. — — — Messieurs, Messieurs, le soleil, le so-

leil! vite, vite levez-vous! On ſe leve et on va voir; on voit, et voilà qu'il eſt fini; froid, pareſſe et envie de dormir. Voilà de reſte

Reflexions morales.

Nous ſommes bien haut, d'autres ſont bien bas; voilà le monde! Nous avons vu le ſoleil commencer ſon mois de Juillet, nous ne reverrons jamais pareille choſe. Je ſuis bien bête d'écrire tant de niaiſeries; et tu bien nigaud de me lire.

Epitre dédicatoire à la fin d'ouvrage.

Madame! Vous avez voulu abſolument me faire écrire; ayez la peine de bâiller ſans cependant vous demettre la mâchoire; car le jeu ne vaut pas la chandelle.

Im Julius.

Den 30ſten Jun. und 1ſten Jul. an den ſchönſten Tagen und in der lieblichſten Nacht, die je der Himmel dem Brocken und deſſen Freunden ſchenkte: Dorothea Bornemann, und A. C. Blum: l'amour nous unit et l'Hymen nous unira. (Der Bräutigam hat unterm Datum, den 22ſten Aug. 1782. dazu geſetzt: Tod! du trennteſt uns nicht, du verbandſt uns inniger!) — Juſtine Bornemann; Charlotte Blumin! Phil. Ernſt Bornemann; W. C. Hopſtockin; J. W. Hopſtock; F. L. Bindſeil; — J. C. Würzbach war auch in dieſer vergnügten Geſellſchaft, ſchrieb ſich aber erſt am 22ſten Aug. 1782. ein.

— Noch den 1ſten Jul. Georg Jakob Neccar, aus Stuttgard: Ich wünſchte mir oft ich wäre zu Hauſe

d

Hause geblieben, so hätte ich keine müde Beine un trinkte (tränke) eine Kanne Bier alleine.

— Joh. Heinr. Illies, aus Hamburg, ein Versifex! von Profession ein Tischler:

Ich hab gehöret von dem Brocken In allen Städten, wie (von) den Klocken, Drum könnt ich auch nicht eher ruhn, Bis ich gepflückt hab diese Blum. Man heißt sie sonsten Mutterkraut, Die will ich schenken meiner Braut; Sie wächset ja nicht aller Orten, Drum hab ich sie geholet Dorten; Dabey hab ich besehn den Brocken, Der ist zu keiner Zeit recht trocken, Die Witterung sey auch, wie sie sey, Sie macht ihn nicht von Wasser frey. Ich habs befunden diese Zeiten, Daß er nicht gut ist zu besteigen, Dieß hab ich wohl erfahren Anjetzt in diesen Jahren. Ich will es ja auch nicht verhelen, Und meinen Namen Euch erzehlen: Johann heisse ich im Leben, Heinrich auch so gleich daneben, Illies werde ich genannt, Und Hamburg ist mein Vaterland Darinnen bin ich wohlgebohren, Und zu der Tischlerkunst erkoren, Dabey will ich auch leben und sterben Bis mich der Himmel wird zum Erben.

— Joh. Friedr. Stövesand (zum 2ten mal). ein Dito: und dito.

Als ich den Brocken hab bestiegen, Und manchen sauren Tritt getrieben, Bis ich bin herauf gekommen, Da hab ich Dieses Buch vernommen. Ich heisse Joh. Fr. Stövesand, Der Harz ist zwar mein Vaterland, Auf dem Zellerfeld bin ich geboren Und zum Dieschler Gesellen auserkoren, Und da gedenk

ich auch bey Zu bleiben, Und meine Zeit damit zu vertreiben.

— Isaak Wilhelm, von Augspurg, ebenfals ein Tischlergesell, ein Reimer, und Seinselbstlobredner:

Er ist ein gutes Kind, Sein Herz ist von der allerbesten Güte, Doch Einen Fehler hat sein treffliches Gemüthe, Er ist zu wenig klug in der Aufrichtigkeit, Ich wünsche ihm Verschwiegenheit.

Noch erschienen Sieben Göttingische Studenten: C. H. Triller; B. Lorenzen; H. C. Hammerich; J. F. Jensen; von Lassert, der ältere; lauter Holsteiner; Fr. W. Sibeth, und C. A. F. Zander, zwey Meklenburger, und wo 5, ausser den ersten und letzten, hinzugefügt haben: Bursche aus Göttingen.

— Joh. Chph. Giese, aus Erfurt; Philipp Max, aus Leipzig; Joh. Heinr. Thielemann, aus Wernigerode, und August Rummert, aus Benzingerode: Wir Sind gegangen Iber berch Und thurschs (durchs) Tahl ꝛc.

Den 2ten Jul. Heinr. Wilh. Pachtmann, und Joh. Lor. John, aus Wernigerode; Joh. Gottfr. Herrmann, ein Musikant, nebst Mutter und Sohn, aus Frohse bey Quedlinburg,

Den 4ten Jul. d494†h21 E631b2†h1 H23d267188. (entschiffert: Dorothea Elisabetha Heidelmann), aus Heimburg. Darunter befindet sich noch eine Zeile Chifferschrift griechischen und hebräischen Buchstaben ähnlich.

Den

Den 5ten Jul. G. N. Fischer, Rektor der Martinsschule zu Halberstadt:

Ein Mann verspricht *) und hält!
Und aufs neue versprech ich,
Mehr, als noch einmal, dein Haupt zu besteigen.
Sey mit dankbarem Herzen gesegnet,
Schöner, heitrer Abend!
Aussicht über Länder und Städte!
Zu viel wärs, für geringere Müh
Deines Schauspiels zu genießen,
Zu fühlen der Entzückungen Schauer,
Die, zuströmend von allen Seiten,
Auf einmal nicht die Seele faßt!
Ihr empfandet sie mit, Jünglinge,
Die meinem Ruf, sie zu empfinden gefolgt!
Euch tröste, wie mich,
Dieses Glück, das Wenigen wird;
Daß uns nicht mehr noch ward;
Daß wir nicht unter unsern Füßen
Sahen den zückenden Bliz,
Hörten den rollenden Donner,
Wie er von Berg zu Berge wiederhallt!
Daß die Nebel der ziehenden Wolken,
Die wir schon gerüstet fanden,
Schon hoffnungvolldas Roth des Morgens sahn,
Das Roth des Morgens ein uns hüllten,
Zurück uns in die Hütte scheuchten,
Und keine nach und nach erhellte Welt,
Keine, wie im Triumph
Ueber ihr aufsteigende, Sonne
Uns neuer größerer Entzückungen Quell war!

Erwar-

*) Siehe den 10. Jul. 1779.

Erwartet nichts Vollkommenes, o Freunde,
Wo alles unvollkommen ist!
Erwartet nie Belohnung ohne Müh!
Der edle Jüngling scheut sie nicht;
Stärkt seine Kraft,
Freut überwundner Schwierigkeiten sich,
Und wird dereinst ein edler Mann!

Daneben steht: Mein liebster Fischer, lesen Sie dieses: so erinnern Sie sich doch ein wenig Ihres Hallischen Freundes, G. H. L. Schlemm.

Desgleichen F. v. Witzleben, der Sie noch als seinen ehemaligen Lehrer verehret.

Und mit Bleystift geschrieben: Wir kannten uns nicht, drum spottetest Du meiner, wo ich Mittleid verdiente, und ich fürchtete mich, und floh vor Dir, wo ich Dich ehren und lieben sollte. Jetzt verehre ich Dich innig, und, so Gott will, wirst Du mein Freund, noch ehe unsere Seelen unmittelbar in einander sehen. Ihr Verehrer, C. D. Kolmeister.

Die Scholaren der Martinsschule, welche ihren Herren Rektor begleiteten, waren: 1) Sachse: In der Abendröthe stieg die volle Seele auf Stufen von Gebirgen zu Jehovah empor. 2) J. F. E. Ohlendorf; 3) Heinr. Fricke; 4) Schäfer, aus Grüningen: Wenn nur das Steigen nicht so voller Mühe wär: so wollte ich, bey meiner Ehr, Dich, Brocken, loben noch weit mehr, (m. a. Hand: Nichts ohne Mühe in der Welt. Recht Herr Bruder! — Dietrich.) 5) Küster, aus Halberstadt: die schöne Aussicht auf dem Brocken überwindet alle Mühe, die ich vorher

im

im Steigen gehabt habe; 6) Chrn. Friedr. Michaelis; 7) Joh. Andr. Chph. Hildebrand; 8) Friedr. Gottlieb Michaelis; 9) Joh. Gottfr. Chrn. Barleben; 10) Dav. Matth. Heinr. Kramer. (Zwiſchen dieſen beyden Inſchriften ſteht: Es freuet mich, Euch hier zu ſehen. Dietrich.) 11) Schaper: lauter Halberſtädter: Von dieſem Berge ſah ich die Gegend, und — ſtaunte. 12) Joh. Chr. Aug. Pöße, aus dem Schwarzburg-Sonderhauſiſchen (zum 2ten male); 13) A. C. Schulze: Es war beſtändig nebelicht, ich habe daher nichts geſehen. 14) G. H. G. Herrman, aus Sachſen; und 15) Joh. Chrn. Beſſert, aus Berlin.

An demſelben Tage, Chph. Fr. Lohſe, aus Freyberg, jetzt in Halberſtadt; J. Frdr. Roſe und G. Kux, beyde aus Halberſtadt. Johann Michael Graff, der Handlung zugethan.

— Thoms James Fortſew, born in Ireland: Left Clausthal at 10. a Clock, 8th of July, ſaw the Silvermines from Thencerode to the Iun at the bottom of the Mountain, walked from the Iun to this elegant chateau berplish miles over tops, Stones, and the Sun was totally involved in a fog. Tired to. Death with mires, logs and mountains I lay on ſome Straw Strewed an inch thick on the ground, got off at Six without ſeeing the Sun, the fog was II. thick at ſeven a Clock deſcended the mountain in ſearch of a — — formerly threw with care and ſtorie, which I haſte to be were ſucceſsful in finding than I was in ſeeing the Sun riſe, but being of Doctor Kanglis opinion, tout eſt pour le mieux,

I re-

I remain satisfied with my - - - and - - - - wiſching better luck to all future travellers, I ſhall end this - - - Palais Royale de Blocksberg. (Alles dieß iſt ſehr unlesbar, und faſt kein einziges Wort richtig órthographiſch geſchrieben.)

Den 6ten Jul. Planer; Rudolph Zacharias Becker und Gottfried Erich Roſenthal. Zu mehrerer Berichtigung verſchiedener bisher durch das Steigen und Fallen des Barometers beſtimmten Höhe des Brockens, unternahmen obbenannte drey Gelehrte eine abermalige Meſſung deſſelben durch ein von G. E. Roſenthal und Giovan. Baptiſt Schiavetto erfundenes und verfertigtes Barometer, welches alle Vorzüge und Vortheile des de Lúcſchen, ohne deſſen Mángel hat, aus demſelben Standpunkte, den Herr de Lúc zu Oderbrück und auf dem Brockenhauſe genommen hatte. Das Reſultat davon wird nächſtens an Ihro Hochgräfl. Gnaden unterthánigſt eingeſandt werden. Vor der Hand erhellet ſo viel daraus, daß die Silberſchlagſche Vermuthung — als entſtünde die Brockenquelle durch eine Art von Uebertreibung aus der Tiefe des Berges — nicht viel Wahrſcheinlichkeit habe. *)

Den 7ten Jul. Joh. Heinr. Severit, aus Eimbeck: Mich führte ein Bote den unrichtigen Weg; allein, endlich fügte es der Himmel, daß ich bey ſpäter

*) Man vergleiche hiermit die am .... Sept. 1788. von dem regierenden Hrn. Grafen zur Unterſuchung der Beſchaffenheit des Brockenbrunnens angeſtellten Verſuche.

ter Nacht mit Freuden an diesen Berg gelangte. Einem Hirten, der mich her begleitete, dank ich es, daß ich mein Leben gerettet, sonst hätte ich müssen meinen jungen Geist aufgeben.

Den 8ten Jul. Le Lieutenant et Adjudant de Zweibel, en Bataillon de Romberg; le Lieuten. et Aide de camp de Meyerink du Regiment de Saldern, ont été ici en incógnito.

— J. F. Fritsch, aus Nordhausen, ein 66jähriger Greis, (z. 2ten mal.) Kocke, ein Maler aus Berlin.

Den 9ten Jul. F. C. Büttner, Cammer-Assessor, aus Weimar, hatte das Glück, nach einem von 8 Uhr Abends bis an den Morgen um 8 Uhr anhaltenden Nebel, bey einigen Sonnenblicken noch etwas von der ganz entzückenden Aussicht zu profitiren. — F. R. Dippe, aus Halberstadt.

Den 12ten und 13ten Jul. J. F. Fritsch aus Nordhausen, (z. 3ten mal, s. den 8. Jul.) Ich suchte meiner Urgroßmutter Fußstapfen, habe sie aber nicht finden können.

Den 13ten Jul. Aug. Melchior Speckhuhn, aus Magdeburg, Kaufmannsdiener in Schöningen.

Den 14ten Jul. Albert, Graf zu Anhalt, mit seinen Drey Söhnen, Albert, Friedrich, und Gustav, Grafen zu Anhalt. — C. H. v. Dyherrn; Joh. Gottf. Vieweg, von Halberstadt; A. C. B. von Alvensleben, wird bey seinem Aufenthalt zu Ilsenburg noch vielmals auf den Brocken reisen; G. J. v. Alvensleben, ist zum erstenmal auf den Brocken gekommen, nur hat der Nebel ihm die Aussicht weggenommen;

men; Adolph Ludolph Georg von Alvensleben, alle drey aus Hundisburg.

— Joh. Andr. Dav. Binneboeß, aus Bernburg: Allezeit fröhlich, ist gefährlich ꝛc.

Den 15ten und 16ten Jul. Eine Gesellschaft von 22 Personen aus der Domschule in Halberstadt: J. C. C. Nachtigal, Prorektor; A. D. Thormeier, und W. G. Bästian, Collaboratores; J. L. und G. G. Struensee, aus der Prignitz; F. C. Paldamus, aus Bernburg; E. C. W. Hennecke; J. C. C. Hertel; G. W. Becker; Ch. E. Chemnitz; J. C. A. Wiste; und F. Beyer, alle 6 aus Halberstadt; P. E. Sendler, und A. G. Herzog, aus dem Magdeburgischen; J. C. Hädicke, aus Magdeburg; J. C. Wiese, aus Quedlinburg; J. C. Schlitte, und C. W. Hagemann, aus der Mittelmark; C. W. Cleinow, und F. A. Grove, aus der Altmark; W. L. Lüders, aus dem Braunschweigischen; und E. W. Vincke, aus Minden.

Den 16ten Jul. Villaume, Pastor der französischen Gemeine zu Halberstadt: Regen und Sturm und Nebel müssen den Brockengast nicht mißmüthig machen. Hat er nichts weiter für seine Bemühung: so hat er doch den Brocken bestiegen und Wolken und Regen und Sturm auf dem Brocken gesehen.

— An eben dem Tage. Neuendorf und Crome, beyde Lehrer am Philantropin zu Dessau: Mein lieber Brocken, ob du gleich dieses mal sehr dunkel und stürmisch warst: so komme ich doch bald wieder.

Den 16ten und 17ten Jul. Henrike Justine Johanne Kienen, geb. Benecken, und Aug. Friedr. Ludw.

Ludw. Kiene, aus Schöningen, und dieser zwar zum dritten male, haben aber wegen des großen Nebels Nichts sehen können.

Den 18ten bis 19ten Jul. J. Kehr, Ph. Schneider und G. Bansen, sämmtlich aus Frankfurt am Mayn, haben bey ganz heiterem Himmel die Sonne herrlich aufsteigen sehen. — S. Müller, aus Osterwiek, der G. G. Befl. sah gleichfalls den Aufgang der Sonne, und beschauete die umher liegende prachtvolle Länder:

Nur fromme Seufzer steigen, Gott, zu Dir empor — Aus tiefer Brust. Auch diesen öffne, Herr, dein Ohr! Mit starrem Blick betracht ich Deine große Macht, Bewundrungsvoll — Der unbegränzten Schöpfung Pracht.

Den 19ten Jul. Joh. Christ. Ernst Lichtenberg, Musicus instrumentalis, aus Bernburg, sah die Sonne ganz hell aufgehen, und war also voll Vergnügen, daß ihm ein kleiner Tanz einfiel; welcher Tanz (eine Angloise) denn auch auf Noten gesetzt, u. nebst Touren dazu gezeichnet ist, mit der Unterschrift: Als Musikus lieb ich voll Gefühl harmonischen Gesang und Saitenspiel. — Chph. Heinr. Herbst, Stadtmüller aus Osterode; Dem hat es hier recht wohl gefallen. — Hägemann, von Osterwiek: Symb.: Ich bin Herr Hägemann, ein höflicher Berliner, der sieben Gilden Diener, ein Herr für jedermann; ich bin Herr Hägemann!! (m. a. Hand: den man zum — brauchen kann.)

— Christian Hose, (ohne Hosenknopf). Ein Jeder Stehe Still und mit Bedacht hier Lese, was hier

geschrieben hat ein Mühlbursch: Mit Grosser Begirde und Curgosität ꝛc.

Den 21sten Jul. Ludolph Wedekind Nepomuck ab Uslar, aus Dresden; G. H. C. Schlemm, (z. 3ten m.) J. D. Ramberg, Kön. Großbritannischer Kriegssekretarius, aus Hannov. hat den Brocken abgezeichnet; es war derselbe ohne Dünste, die umliegende Gegend aber von hochgehenden Wolken zum Theil bedeckt, zwischen welchen die Sonne durchstrahlte. — G. H. D. und Joh. Heinr. Ramberg, dessen 2 Söhne; Où nous étions couchez mal à notre aise entre la puce et la punaise.

— J. F. C. Schwennke, aus Hannover; Aug. Heinr. Schäfer, aus Harzburg; C. L. Bindseil, (seit 26 Jahren und 14 Tagen z. 2ten mal) sah nachmittag um 3 Uhr an der obersten Anhöhe des großen Brocken einen jagdbaren Hirsch.

Den 23sten Jul. Carl Künne, aus Osterwiek; Joh. Ludw. Chrn. Bindseil, aus Ilsenburg; — Heinr. Festerling von Winkel: fängt seine Frau im Sprinkel. — Friedr. Stech, gebürtig von Eulenburg: kein Geld, kein Geld, kein Leder!

— Sophie Antonette Dieckehutten, aus Osterwiek, erstieg den Brocken mit Plaisir, fand aber keine Lust allhier ꝛc. Lud. Fr. Chph. Dieckehut, aus Osterwiek, hat leider des Nachts müssen auf der harten Erde liegen. — Joh. Georg Ulrich, kam hieher mit fleiss, dem hern Graben (Grafen) zu ehr u. preis; Ernst Dan. Ferd. Walter, von Lochtum, bestieg den Brocken auch mit Fleis, dem allergnädigten hrn von Graben sey Lob, Ehr u. Preis. —

Den

Den 24sten Jul. Heinr. Haubold von Zanthier, K. Pr. Forstrath des Ruppiner- und Priegnitzer Kreises; (z. 13ten mal); Ludw. Dietrich von Zanthier, Lieutenant vom Regiment Herzog v. Braunschweig in Halberstadt:

Götter! in die blaue Weite
Meiner Landschaft seh ich hin;
Gebt, o gebt mir das Geleite,
So lang ich unter Weges bin!
Pfeif ich, nach der Wandrer Sitte,
Meinen letzten steilen Berg hinab:
O! so nehmt mir, bitte, bitte,
Meinen Stab mit Ehren ab!

Den 25sten Jul. Chrn. Heinr. Feuerstack, aus Ilsenburg; G. L. Hartig, aus Gladenbach im Hessen-Darmstädtischen: Aurora venatoribus amica.

— v. Grawert, Kapitain und General-Adjudant Sr. Durchl. des Herzogs von Braunschweig:

Gestrenger Meister Brocken!
Sein klarer, heitrer Blick
Konnt uns von weitem locken;
Unfreundlich weist Er uns zurück,
Läßt uns nicht einmal trocken;
Er ist ein Galgenstrick!

— — — — —

Dies war Ihm zugedacht!
Doch, plötzlich auf der Sonnen Blick
Enthüllte sich die Nacht
Des Nebels und ward trocken;
Er bleibt der alte brave Brocken.

Dem edlen Beyspiel folgte billig
Das andere Heer der Berge willig,
Und unsre Mühe blieb nicht ganz vergebens.
Denn, offen vor uns ausgebreitet sahen wir
Die weite Laufbahn dieses Pilgerlebens,
Ein Meer von Wolken und manch herrliches
Revier.

Weg! alle böse Launen!
Hier ist der Ort, die Werke Gottes anzustaunen.

— C. H. v. Below, Lieutenant beym Regiment des Herzogs v. Braunschweig. Chrn. Heinr. Spörer, konnte wegen des dicken Nebels nicht weit sehen; D. E. Meister, Linguarum in Gymnasio Ilfeldensi Magister.

Dic, quibus in terris, et eris mihi magnus Apollo,
Tum fornax aestate calet, tum frigore riget?
Dic, quibus in terris, transverso munere, fornax
Frigeat in bruma, caleat per tempora messis?

Und in dessen Gesellschaft folgende Ilefeldische Bursche:

J. L. F. und J. K. F. Klemann, aus Walkenried; P. U. Seezen, und A. G. Tannen, aus dem Feverlande, an der Ostfriesischen Gränze; W. L. A. Matthiä, aus Blankenburg; und P. A. H. v. Breitenbauch, aus Preußl. Minden; — Lautenbach, ihr Proviantträger. Sie hielten sich 1½ Tag auf, ohne etwas anderes gesehen zu haben, als Nebel.

Den 26sten Jul. Canonicus von Gansauge der jüngere, aus Schönebeck bey Magdeburg, und

dessen

dessen Hofmeister, Gedicke; Ferner Chr. L. Haupner *), Theol. Cand. aus Anhalt-Bernburg, Erzieher und Lehrer im Küsterschen Hause zu Magdeburg, nebst C. G. Küster; E. T. L. Küster; F. v. Arnstedt; L. v. Dankelmann; J. H. Reiche; L. v. Schulenburg; Carl Daniel Küster, Consistorialrath und erster Prediger an der deutsch-reformirten Gemeine zu Magdeburg: Des gnädigen Hrn. Grafen Excellenz hatten meinen obgenannten Söhnen alle Bequemlichkeit gegeben, die Werke des Schöpfers von diesem hohen Altan zu sehen: aber nur wenige Blicke erlaubte uns der Nebel durch seinen Flohr zu thun. Unser Wissen auf Erden ist Stückwerk und Stufengang. — Joh. Gottfr. Conr. Schrader, aus Schönebeck.

Den 27sten Jul. A. M. Speckhuhn, aus Schöningen, (z. 2ten male) von Ilsenburg herauf gestiegen. Dieser Weg ist nicht all so beschwerlich, als der von Schierke herauf! jedoch mit müden Beinen, fast entkräftet, erstieg ich diese Höh! aber reichlich doch ersetzet diese Unlust, da ich seh, daß sich heitrer Himmel zeiget, und der Sonnen Pracht aufsteiget.

— J. A. Struve, Musikus aus Halberstadt: dieser hat einen engl. Tanz von 8 Touren hinzugezeichnet, welcher sich ohne Musik vortreflich ausnehmen muß.

— Joh. Friedrich Kniep, Pater des Dominikaner-Ordens; Joh. Jul. und August Heinr. Jul. Westr, auch Patres aus Halberstadt: bey hellem und schönen Wetter; es erfolgte aber oben ein starkes Donnerwetter mit Hagel, Regen, und entsetzlichen

*) Starb als Capellan in Bernburg, am 15. Aug. 1785.

Sturm, ein anhaltender Nebel mit Wind — Alles das war der Lohn unsrer Bemühungen.

— Behrens, von Hamburg, nebst Chph. Kepper und dem Führer Hallersleben, aus Wernigerode, kam nur einige Stunden später, als obstehende 3 Herrn Patres, und ich traf sie noch ermattet von ihrer Reise in der Berghütte an; aber sie waren dennoch glücklicher, als ich; denn ich empfand nicht nur alle das Ungemach, welches ein grausames Donnerwetter begleitet, sondern mein Führer hatte mich auch irre geführet, so daß wir, wenn der Zufall uns nicht zu einer Kohlenhütte gebracht hätte, die traurigsten Aussichten hatten. Uebrigens habe ich den Brocken nur in einem Bezirk von etwa 20 Schritt kennen gelernt; jedoch:

't is in Life, as 't is in painting,
much may be right, yet more is wanting.

Den 31sten Jul. Bey sehr schönem heitern Himmel; — Friderike Juliane Franciscken vo Zanthier:

Treu, redlich und verschwiegen soll bey mir im Grabe liegen.

— Christiane Charlotte v. Rössing:

Sind dieses Gottes Füße Schämel: Wie groß muß nicht der Schöpfer seyn?

— Johanne Christiane Ernestine Auguste Friderike von Landwüst.

— Fr. Ludwig de la Vière, Lieutenant beym Regiment Curaßier von Hoverbeck, zu Aschersleben; an einem

einem Tage, welcher der herrlichste Tag von der Welt war. Symbol. Ludwigs des Gepanzerten:

Wer seinen König ehrt u. dienet ihm getreu; Wer eine Schöne liebt u. einen Freund dabey; Wer allzeit sparsam ist und sich doch lustig macht, Dem sey das größte Glück auf Erden zugebracht.

— Louise v. Cornberg: O wunderschön ist Gottes Erde, Und werth darauf vergnügt zu seyn! Drum will ich, bis ich Asche werde, Mich dieser schönen Erde freun.

— Ludwig von Zanthier, Lieut. vom Regiment Herzog von Braunschweig Infanterie, (abermals):

Erdennoth ist keine Noth, Als den Feig und Matten; Arbeit gibt dir täglich Brodt, Dach und Fach und Schatten. Rings, wo Gottes Sonne scheint, (selbst auf dem Brocken) Findst ein Mädchen, findst einen Freund; Laß uns immer bleiben.

— Charlotte von Zanthier:

Der Fleiß in nützlichen Geschäften, Der edle Wucher mit den Kräften Bestimmt das menschliche Geschick; Um uns das Glück nicht ein zu schränken, Verlieh uns Gott die Kraft, zu denken, Und sprach: Mensch, schaffe Dein, und Deiner Brüder Glück.

— Ferner, Joh. Friedr. Bergmann, aus Halberstadt; — Frider. Ehrhart, Helveto-Bernas, secunda vice. Joh. Gotth. Werner Lämmerhirt; Johanne Just. Erneſtine, Lämmerhirtin, aus Ilſenburg, und Henriette Otten.

Im August.

Den 1sten August. J. A. Hotter; C. H. Lämmerhirt; C. E. Baumgarten, aus Goslar. — Chrn. Heinr. Feuerstack, Förster von Ilsenburg, (zum 3ten mal in diesem Jahre).

— Carl Benj. Jung, von Kräppelhof bey Landshut, (war den 9ten Nov. 1779 von dem großen Riesengebirge zu dem Förster Feuerstack in die Lehre gekommen):

Die groß- und starken Hirsche locken Mich auf den hohen Brocken:

— H. E. Erck:

Als ich am Brand zum erstenmal Durchs Weidewerk die Plätz wahrnahm, Bekam ich einen Hirsch zu sehn, Der konnte für jagdbar bestehn. Hätt ich ihn können nur durch meine Büchs erreichen: So würd ich auch vielleicht jetzt seine Enden aufzeichnen.

Den 3ten Aug. J. F. von Offenberg, aus Curland; Lieutenant und Adjudant bey des Herzogs v. Braunschweig Regiment in Halberstadt.

— C. L. Becker, aus Rosla im Stolbergischen, d. G. G. Befl.:

Bey Gütern, die wir stets genießen, Wird das Vergnügen endlich matt; Und würden sie uns nicht entrissen, wo fänd' ein neu Vergnügen Statt?

— L. H. F. Friedel, aus Berlin, der Rechte Beff. zu Halle, und Strohkranzredner zu Westerhausen, welches, wie ich hoffe, Niemand contradiciren wird, wenn er nicht gar zu gütig ist. Jetzt fällt mir ein Gedanke ein, der mir nicht der angenehmste ist:

Denn

Denn bald muß ich der Mode dienen, Ernsthaft seyn in Gang und Mienen, Dennoch bin ich stets fidel.

— Christian Wilhelm Troschel, Studiosus zu Halle, (renovatum a Fratre, F. Troschel, d. 18. Jul. 1788.)

Den 6ten Aug. L. Herrmann, Anhalt-Dessauischer Hofrath: Wir sahen die Sonne wenige Minuten nach ihrem Aufgange aus den Dünsten prächtig hervorgehen; und ob gleich das Land nicht ganz vom Heiderauche frey war: so genossen wir doch eines herrlichen Schauspiels. Wir sahen die Elbe und eine Menge herumliegender Städte und Dörfer. Ich kann nichts besseres, meine Empfindungen auszudrücken, hersetzen, als die Worte aus dem philantropinischen Liede:

Sey mir gegrüßt, zu meines Gottes Ehre, Du, seiner Schöpfung Königinn, Steig auf aus deinem Feuermeere, Und geuß Erstaunen vor dir hin, Daß alle Welt anbetend niederfalle — Vor dem, der dich so schön gemacht, ꝛc.

— Joh. Simon Hennig, Oberamtmann zu Eisleben, wiederholt vorstehenden schönen Gedanken des Hofraths Herrmann, in eben der Stunde, aus größter Empfindung über die schöpferische Macht.

— Joh. Fr. Mook, Postverwalter in Elbingerode. — Friedr. Aug. Franke, ein Kaufmann aus Dresden, sah mit Vergnügen den prächtigen Aufgang der Sonne. — Chrn. Lebr. Nauwerck, aus Eisleben, der Rechte Cand.: Wer zum Brocken zur Walpurgisnacht auf dem Bocke ohne Schaudern rei-

ten, und von Ilsenburg ohne Schweißvergießen ihn ersteigen kann, das ist ein Mann!

— Joh. Ernst Wilh. Niesener: Obstehende 3 Herren hätten durch meine Führung von Ilsenburg des Nachts bald Hals und Beine gebrochen.

Den 8ten Aug. von Legat, geb. von Bismarck: Je n'oublierai pas de ma vie la politesse qui m'arrivè ici, — von Legat, Lieutenant, Saldernchen Regiments, von Magdeburg; F. W. H. von Trebra; Szeleizky de Endem; L. O. Schröder; P. H. Breustedt. Freye Aussicht ergetzt das Auge; C. B. v. Ende: le Sentiment est le seul don de l'ame que le travail n'ait jamais imité. G. F. L. v. Heringen; L. F. J. von Heringen; — Lieut. von Legat schrieb hinzu:

Wo so ein guter Graf regieret, Der seine Gäste selbsten führet, Sie speist und tränkt u. (ihnen) allens zeigt, Den Brocken selbst mit sie (ihnen) besteigt, Ein sanftes Lager ihnen gibt, Und großmuhtsvoll das Gastrecht übt, Da wird die Dankbarkeit zur Pflicht. In Ewigkeit vergeß ichs nicht.

— Friedr. Aug. Grüner: Mir hat es sehr gefallen, und vielleicht komm ich bald wieder. Ach, wenn nur der Weg besser wäre! — Friedr. Zimmermann, als Postilligon.

— An eben dem Tage, F. W. v. Hagen, nebst A. Hotter: Wie sehr oft, so auch jetzt mit Vergnügen Dieses Berges Höh bestiegen. — C. L. Wacker, d. G. G. Candidat: Fr.: Warum pflegt man zum Brocken doch zu gehn? Antw.: Um sich da zu be-

sehn.

sehn. Fr.: Kann dis denn nicht zu Hause auch geschehn? (Antwort ist der Herr Candidat schuldig geblieben.)

— J. R. Bock: Durch Besteigung der Höhe des Brockens werden ermattet die Knochen. — J. C. H. und J. G. und J. L. C. Meyenberg: Die Höhe hat Gefahr, In Tiefen sinkt man gar; am besten, man bleibt in der Mitte.

— J. J. Hellwig: Einen Theil der Erde zu besehn, ist es heute nun geschehn, daß wir den Brocken hinauf stiegen u. eine Zeitlang beym Feuer blieben liegen; Die Luft, mit Nebel angefüllt, hat unsre Augen ganz verhüllt. — E. Berkhun zu Harzburg: Um über Berg und Thal zu sehen, muß man auf den Brocken gehen. —

— Acht Schüler aus der Johannisschule zu Halberstadt: Joh. Chr. Alexander Valentin Pape, aus Cöthen:

Gott, ist schon dieses Leben — Mit so viel Glück umgeben: Was wird es dort denn seyn, Wo Du uns wirst erfreun?

— Stephan Köthe; M. U. Wegener, und A. H. Kühne, sämmtlich aus Schwanebeck; Christoph Bergmann, aus Hedersleben; Aug. Ernst Wülke, aus Oster-Niemburg; Joh. Fr. Bernhard Müller, aus Halberstadt.

— J. H. T. Schäffer, Präfekt des Chors. Der Nebel verhinderte uns Abends und Morgens, sehr weit zu sehen; unser Weg gereuete uns aber doch nicht. Werke Gottes zu besehen kann auf diesem Berg geschehen.

Den

Den 9ten Aug. Carl Heinr. August Schultz, aus Berlin; Joh. Andr. Obbarius, aus Hevingen in der güldenen Aue; Joh. Theodor Andr. Hennecke, aus Stolberg, und Joh. Chrn. Zink, aus Frankenhausen, vier Quedlinburgische Gymnasiasten, sahen die Sonne sehr herrlich unter- und aufgehen, und der erste tanzte auf dem berühmten Hexentanzplatze eine Menuet.

Den 10ten Aug. J. V. Freytag, in Gesellschaft Mstr. Nordhausen, Mstr. Riesenstahls, und Mstr. Hampens, aus Ilsenburg, sah die Sonne untergehn, sehr mächtig und früh wieder aufgehn, sehr prächtig.

Den 11ten Aug. Just. Rud. Ludw. Niebecker, Fürstl. Schwarzburgl. Secretär; J. Carl Chr. Löding, Sohn des Müllers zur Altenau; Joh. Heinr. Fr. Calvör von daher: Mir ist die Erd ein Jammerthal, der Himmel ist mein Freudensaal. J. Caspar Schreyer, aus Erfurt. (Schrie auch auf dem Brocken). J. A. Donndorf, Probstey-Secretär und Regierungsadvocat; Commissionsräthin Herold, und Demoiselle Donndorfin; Zieglerin, alle aus Quedlinburg. Wir kamen glücklich hinauf, aber, wie wir wieder hinunter kommen werden, das weiß ich noch nicht, schreibt die letzte. Des Sekretärs Beischrift ist: Juch! Juch übern Brocken! Wer keine Schuh hat, tanzt auf Socken. Juch! Heydudeldey! Die Demoiselle wünscht dem Brocken, ewig wohl zu leben. Zugleich sind hier 3 Köpfe in Profil wie Silhouetten hinzugezeichnet.

Den

Den 12ten und 13ten Aug. Folgende 6 Weibergesellen: F. G. Niedling, aus Preussen, mit Vertüngen (Vergnügen): Mich umzusehen weit u. breit, das ist mein größte Freud. Joh. Chrph. Bäseke, aus Binder: Ist dieses nicht recht geschrieben: so ist die Konst (Kunst) in der Feder geblieben. Joh. Andr. Meyer, aus Halberstadt, war von Herzen froh, als er das Wirthshaus soh. (sah) Andr. Hildemann, aus Appenrode, und F. L. Lautenbach, aus Elbingerode und Andr. Hummel, von Bernburg.

Den 13ten Aug. Aug. und Joh. Gottfr. Gier; Vitae summa brevis spem nos vetat inchoare longam. Jak. Müller, Joh. Ernst Schmidt, und Aust. Low, aus Quedlinburg. — Heinr. Elias und dessen ältester Sohn Joh. Andr. Kaull, aus Wernigerode. Wenn dieselben essen und trinken: so sind Vater und Sohn nicht faul.

Den 17ten Aug. G. G. H. Kefsler, Sch. Francus; E. F. A. v. Landwüst; C. F. Unzer; Chrn. Friedrich Schroeder; C. Bockenmüller, Fischmeister und Wegweiser; und Förster Ohle vom Oderhause. Herr Schröder fügt hinzu: Wir sind durchs Cedernthal über das Braunschweigsche Wolkenhaus durch verschiedene Cirkumflexe über den Borkenkrug nach dem Oderteiche gegangen, und von der Oderbrücke über den Königsberg heraufgestiegen.

Den 23sten und 24sten Aug. Johann August Ephraim Goeze, *) Pastor an der Kirche St. Blasii

zu

*) Jetzt Erster Hofdiakonus an der St. Servatii Kirche daselbst.

zu Quedlinburg: In der Gesellschaft des Hrn. Baron v. Welser, aus Nürnberg, welcher die Schweizergebirge bereiset hat, den 23sten Nachmittags die Baumannshöhle bestiegen, des Abends um 9 Uhr, nach einem beschwerlichen Wege auf dem Brocken angekommen. — Des andern Morgens um 4 Uhr bey starkem Ostwinde die Präparation zum majestätischen Schauspiele, das ein Sterblicher sehen kann. — Belohnt genug! — mehr gesehen, als viele vor mir gesehen haben, und nach mir sehen werden. — Gegen halb fünf Uhr erst ein kleines purpurfarbiges, — mir längs horizontal stehendes Flämmchen, das an hoher Karminfarbe zunahm. — Vor mir in allen östlichen Thälern die Nebel und Schatten des Landes; neben dem Purpurflämmchen, in einer langen, nach Norden und Süden ziehenden orangepurpurrothen Streife, die Flügel der Morgenröthe. — Mir präcis um 5 Uhr der Aufgang der Sonne — hell, heiter, unaussprechlich schön. Erst ein Purpurbogen, der sich zur Scheibe bildete, dann mit einemmale, wie ein Blitz, das Auge der Welt. Wie flohen nun links und rechts die Schatten, und drängten sich tiefer in die Thäler! — Hinter mir die vergoldeten Gipfel der Berge.

Zwo Hauptempfindungen in meiner Seele. a) Das muß ein großer Herr seyn, der das Alles gemacht hat. Die Sonne leuchtet seine Güte und Herrlichkeit. b) Ueber mich selbst: daß ich dieß große Schauspiel sehen, daß ich diese Majestät bewundern, daß ichs empfinden

und

und denken kann; — daß ich mehr, als Sonne und Brocken bin.

Die Aussichten von dem Hexenaltar und der höchsten Höhe des Brockens, über 1500 Schritt von der Heinrichshöhe — Bezaubernd schön. — Zugleich war da:

— Karl Baron v. Welser, aus Nürnberg in Franken: Wichtig genug für einen Jüngling, welcher vor einem Jahre die Gebirge des ewigen Schneeträgers, Gotthard in der Schweiz sah — durchreisete auch den vaterländischen Gotthard — den alten Brocken — zu sehen und zu besteigen. — Welch ein Unterschied! Welch eine Abwechslung! — Hier die vortrefflichsten Gegenden, wie eine Decke ausgebreitet — hier fruchtbare Berge mit Wald und Feldern gebauet zu sehen — und dort unübersehbare Felsen, Gipfel, Klippen, wo noch kein Sterblicher athmete, — wo noch nie der Schnee schmelzte, nie das Erdreich von der wohlthätigen Sonne beschienen ward. — Hier warme und angenehme Lüfte — dort Kälte, den Tod erweckend mitten in diesem Monate August. — Aber, welch ein Unterschied auch in der Höhe! — Gotthard gewiß noch anderthalb mahl höher, als die Spitze des Brockens bis in das tiefste Thal ist — mir unvergeßlich, an Einem Tage die berühmte Baumannshöhle befahren und den Brocken bestiegen und beydes besehen zu haben — in Gesellschaft eines vortrefflichen Kenners der Natur, meines Freundes, Hrn. Pastor Goeze aus Quedlinburg.

Den 27sten Aug. D. F. W. Wiedemann, geborne Raschin; M. C. E. Krausen; S. C. J. Schul-

zen,

zen, geb. Weitsch: Diesen, gegen die ganze Welt gerechnet, kleinen Brocken habe ich nun auch gesehen. War es Neugier, die mich hieher führte? Und war sie strafbar? — J. Chph. Krause, sen.; Conr. Bernd Krause, jun. Kaufleute; Joh. Friedr. Weitsch, sen.; Friedr. Ge. Weitsch, jun.; J. A. Weitsch, minor; Joh. Friedr. Degener; Ludw. Rathje; Friedr. Wilh. Wanschaff; und Carl Heinr. Müller, sämmtlich aus Braunschweig.

Den 27sten Aug. Heinr. Chn. Frdr. Schmidt, von dem Königl. Preußl. Hüttenwerke, Sorge, (zum 3ten male), Er meynt: sein Name stehet droffen (trocken) das er gewesen auf den Brocken. Mstr. Joh. Andr. Spormann, aus Ilsenburg; C. F. Kuphal, aus Quedlinburg: Nach saurem Schweiß und viel Beschwerden, soll der Brocken diesen Abend meine Wohnung werden. Aug. Wilh. Behrend, Kandidat der Apothekerkunst, aus dem Magdeburgischen: Den Brocken auf steigt man sehr schwer, doch hurtiger hinunter.

Den 28sten Aug. Störmer, Rabe und Schrader, aus Herzberg; J. C. Movius, und J. H. Ramberg, (z. 2ten und den folgenden Tag z. 3ten male.) Andr. Sehle, ein Müller aus Harzburg; Joh. Heinr. Wilke, aus der Radauer Mühle; und J. Bernh. Mühler, aus Bünten.

Den 30sten und 31sten Aug. Emanuel Andr. Nordmann, Rath zu Quedlinburg; Joh. August Ephraim Goeze, Past. zu St. Blasii daselbst, (binnen 8 Tagen z. 2ten male): Diesmal der prächtigste Untergang der Sonne; dann in der östlichen Ferne das

Silber-

Silberschlagische Brockengespenst in den Luftnebeln, von einigen meiner Freunde bemerkt; Abends bey Lichte aus dem Wasser hinter den Torfhäusern unter dem Composito einige Infusionsthierchen (Monas Mülleri); des andern Morgens: der prächtigste Aufgang der Sonne. — Zugleich sahen dies: F. W. Ritter, aus Calbe an der Saale, praktisirender Arzt in Quedlinburg; Joh. Friedr. Danneil, Kaufmann daselbst, und Carl Lebr. Messow, d. G. G. Kandidat, aus Obersdorf bey Frankfurt an der Oder.

Im September.

Den 2ten Sept. sind Stockmar, Graupner u. Bokemüller zur Visitation auf dem Brocken gewesen.

Den 3ten Sept. J. P. Hunger, aus Freyberg in Sachsen.

Den 5ten Sept. J. H. Schmelzer, nebst dem Faktor, Kiß, besuchten auch den Köhler, Försterling, am Rennekenberge. Das Wetter war schön und kühl; Chr. Heinr. Spörer: In dieser Kesellschaft bin ich a mit to kewahst, un tos war mei annertmohl.

Den 7ten Sept. waren durch gnädigste Förderung Sr. Hochgräfl. Gnaden, des theuresten regierenden Hrn. Grafen, Christian Friedrich, zu Stolberg, auf des Brockens Gipfel: Johann Gottlieb Schäler *), Prediger zu Diesdorf bey Magdeburg; Joh. Andr. Rothermann, Prediger zu Remkersleben;

*) Er starb daselbst im Jahr 1790.

ben; und J. B. Rahardt, (dieser letzte zum 4ten mal nach 30 Jahren): Wir sahen zum Preise unsers Schöpfers und Vaters seine Sonne prachtvoll aus einem Wolken- und Nebelmeere aufsteigen; beym Zurückgehen aber verbarg sie sich in überwältigende Nebel. Wir, auch mit dieser letztern Erscheinung vollkommen zufrieden, beteten an: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle (auch die jetzt folgende Witterung) weislich geordnet; Und: Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen!

Den 15ten Sept. J. W. Jacobi; F. L. Bindseil; und A. C. Hotter. — Chrn. Friedr. Fleischmann, ließ sich durch ein Glas guten Wein locken von Osterode bis auf den Brocken; Joh. Fr. Söldner, und Joh. Chph. Habenicht, aus Osterode.

Den 18ten Sept. J. Aug. Carl Künne, (zum 3ten mal).

— Friderika Sophia Maria Eggers, geb. Chapuzeau, (zum 2ten male); D. H. W. Dörrin; M. Charlotte Christine Böckenstein, aus Clausthal; Augusta Dorothea Meyern; Chrph. Fr. Bernh. Eggers, aus St. Andreasberg; und J. F. Dörre.

Den 20sten und 21sten Sept. F. Ehrhart, aus Bern in der Schweiz, (z. 3ten mal.)

Den 30sten Sept. J. A. F. Riedel, aus Schleiz; S. Ch. Krauße, vom Burgkhammer, und Ludwig Bindseil, aus Ilsenburg (im dunkeln Nebel) aufgestiegen.

Am

Im October.

Den 7ten Oct. G. W. Feddersen, aus Schleswig; C. A. Rumohr, aus dem Schleswigschen:

Süße, heilige Natur, Laß mich gehn auf deiner Spur, Führe mich an deiner Hand, Wie ein Kind am Gängelband.

— H. C. Alsan, der R. und M. Befl.; J. L. Rau, (z. 2ten mal): Die Natur bleibt doch immer schön.

Den 18ten Oct. Carl Gotth. Lehnert, aus Freyberg in Sachsen, bestieg des Mittags bey heiterm Himmel den Brocken.

Im Jahre 1781.

Im Mai.

Den 20sten Mai. Ik, Philip Meyer, van Amsterdam, bin op dezen Blocksberg te Paarde (zu Pferde) geweest voor de erste maal; Andreas Kanrath, uyt Amsterdam te Paarde hier gereede. — Johann Daniel Berner, aus Hoymb.

Den 24sten Mai. Cammeraſſeſſor v. Unger, aus Blankenburg; Hüttenreiter Moll, vom Rübeland; und Commiſſarius Böhlker, aus Blankenburg: Ungeachtet der Pracht eines heitern Morgens — und einer vergnügten Geſellſchaft — gewiß zum letzten male. In vergangener Nacht fror, bey einem heftigen Oſtwinde das Waſſer um einen ſtarken halben Zoll.

Den 27sten Mai. J. A. W. Schomburg; H. Jahn; J. F. Angerſtein; J. C. Reimke; J. C. Beermann; H. C. Knorre; C. H. L. Dannenberg; J. Friedr. Wolf; und Chr. Philip Halfeld, ſämmtlich aus Clausthal: Nachts um 1 Uhr von einem 70jährigen Manne zum großen Vergnügen herauf geführet.

Den 28sten Mai. J. B. J. und J. C. G. Jänecke; M. E. H. Petersin; J. D. M. Peters; und C. P. H. Jänecken.

Den 30sten Mai. Zween Schmidte, Joh. Fr. Reuter, aus Anklam, geboren den 30. Jan. 1762. Nichts ohne Mühe! und Rud. Gottl. Hagans, aus Erfurt: Hier lebt man ohne Sorgen! H. C. Güthe, aus Berlin, der K. W. Kand.; Hans Bernh. Adolph Philip Lohde, aus Berlin, d. R. G. Befl. V. C. B.

Den 31. Mai. L. A. Hennecke; J. A. W. Stute; J. W. Lent, d. R. Cand. u. J. T. W. Hennecke, d. G. G. Kand. alle 4 aus Soest in Westphalen.

Im Junius.

Den 2ten Jun. Ge. Ludw. Owen, Joh. Fr. Arn. Vordauk, Med. Doctor (z. 2ten mal), und Gerh. Friedr. Heinr. Bütemeister, Garnison-Anditeur, alle 3 aus Osterode: Man konnte oben auf dem Brocken an allen Gewächsen die Spuren des starken Frostes von der Nacht des 23sten Mais dieses Jahrs genau wahrnehmen.

Den 3ten Jun. Fünf Studenten von Halle: C. L. Schleich, d. G. G. Kand.; C. L. Sponholz, d. G. G. Befl.; J. C. P. Dirheim, d. R. Befl., alle Drey aus der Ukermark; J. J. F. Schönberg, aus Neu-Ruppin, d. R. Befl.; und C. F. Müller, aus Pommern, d. G. Befl.

— Den 4ten Jun. Joh. Heinr. Küstner und Doctor Christian Erhard Kapp, aus Leipzig.

— Joh. Fr. Winterberg, aus Osterode; Joh. Gottl. Pletner, Förster zu Königsrode.

Den

Den 4ten und 5ten Jun. waren funfzig Studiosi von Göttingen und von Halle hier. Ihrer 24 schliefen in Einer Stube. Doch findet man nur die Namen der folgenden eingezeichnet: J. F. Topf, aus Berlin, Theol.; A. W. Dieterich, aus Halberstadt, Jur.; J. A. Gruttschreiber, aus Berlin, Jur.; J. F. Böttticher, aus der Mark, Theol.; C. S. Thyme, aus Westpreussen, Med. (z. 2ten male); J. W. S. Schröner, und C. F. Gäde aus Pommern, Jur.; Lieben und geliebet werden, ist das größte Glück auf Erden. Wie vergnügt würde ich seyn, wenn meine theureste E. H. Z - - sch hier wäre! — Sie lebe! Wir hatten unter Weges viel Scheis-Malheur, und sahen denn doch am Ende 'nen großen Quark. Vorstehende sämmtlich von Halle.

Nachfolgende von Göttingen, R. A. Kover, aus Zelle, Jur.; J. P. Franck, aus Hof, Jurist; G. F. Michaelis, Jur.; E. F. W. Schulze, Jur.; H. F. C. Schulze, Theol.; J. J. Kuhls, Med., alle aus Celle; J. C. Rahte, Theol.; F. B. C. Petrosilius, aus dem Zellischen; J. E. von Voigt, aus Hannover, Jur.; P. Kann, aus dem Lande Hadeln, Theol.; J. W. Kleinschmidt, Theol.; L. B. Schilling, aus dem Hannöverischen, Theol.; N. B. Geisler, aus dem Bremischen, Theol.; J. H. S. Bialloblotzky, aus dem Lauenburgischen: Non si male nunc, et olim sic erit; G. C. Sponnagel; H. R. Meyer; und Franzen, aus Lüneburg; J. B. Werner, und G. H. S. Nanne, aus dem Hannöverischen. Die mehresten dieser Herren klagen: Leider! Leider! Nichts gesehen! Alles ist umsonst geschehen.

Den 5ten Jun. H. v. Töbing, aus dem Meklenburgischen, und dessen Wegweiser, Spangenberg, aus der Altenau.

Vom 7ten bis zum 8ten Jun. Bey klarem Himmel: J. H. C. Lüders; J. F. Schröder, und Andr. Chrn. Petersen, aus Rostock: Und wenn es auch ein Thaler wär, so komm ich doch nicht wieder her, (quia mir die Füße sehr dick sind). — Lieber Bruder! Mariana, die zu Oder, vivat! (mit anderer Hand) Ja, mon cher, das war ein Mädel, wie ein Davidchen! wenn das Davidchen nur noch 4 Jahr älter wäre, möchte ich sie auch wol —

— A. F. Götz, aus Neustrelitz, und K. B. Westerwick, aus Lübeck.

Anmerkung:

Hier befindet sich im zweeten Bande ein Blatt, darauf Caret steht, und nun hebt sich eine große Unordnung an; denn es folgen da Inschriften von 1783 und 1784; und im dritten Bande kommen noch Inschriften von 1781 u. 1782. so wie auch von 1783 u. 1784 vor. Der Herausgeber hat sich Mühe gegeben, alle hier richtig zu ordnen.

Den 17ten Jun. Was (were) at the Top of this Mountain: Frederic, Prinz von England und Bischof von Osnabrück; Rd. Grenville; C. de Malortie; George v. Löw; v. Ritter; v. Reden, quinta vice; A. v. Stralenheim, tertia vice; F. v. Bülow; F. von dem Busssche; Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; J. G. C. Koch, S. G. Cleve.

Bey Gelegenheit des Besuchs, welchen Se. Königl. Hoheit, der Prinz Friedrich, Bischof von Osna-

Osnabrück, auf dem Brocken abgelegt, haben auch Nachstehende an der Gnade des Herrn Reichsgrafen von Stolberg-Wernigerode Antheil gehabt. — — v. Ußlar, und J. H. v. Ußlar; H. A. Meyer; J. B. Magius; und P. L. Magius; J. H. v. Falkenberg, Berg- und Forstbediente vom Harz.

— Ferner Joh. Fr. von Landwüst; A. C. B. von Alvensleben; — Sinn; Werther; F. Feuerstack; Jacobi; Semper; Dressel; Bindseil; Regenspurger; Erck; Stockmann; von Hagen; Hopstock; Kölle; Kratzenstein, (ich habe wenig vergnügt gelebt); Hotter; Brandes; Jung; Meyer; Graupner; Komallein; T. S. Hopstock; Sparschuh; Gruner; Stein; B. Bindseil; Schmelzer; C. Feuerstack; Gemmel; Bartels; Ditrich; Hornburg; Siegel; Hänsch; Luttermann; Schulze; Marholz; Castius; Heinr. Feuerstack; Freitag; Gülner; Sumburg; Unzer.

— Ferner kamen an demselbigen Tage: v. Lochthum; Joh. Heinr. Koch; Joh. Heinr. Ruhe; Joh. Heinr. Götte; Joh. Heinr. Hartmann; Georg Poeck; Heinr. Cleusecken; Pet. Heinr. Bartling; Carl Bertram; Chrn. Seyler; Catharina Bormannin, und Maria Elisab. Alerts.

Den 19ten Jun. Chph. Friedr. Bernhard, und C. N. L. Eggers, und J. F. Dörre, von St. Andreasberg; (beyde zum 3ten mal):

Die Pracht der aufgegangnen Sonne Hat unser Herz erfüllt mit Wonne.

— J. W. Lun, (zum 2ten male): Warum nicht.

Ihm, dem holden Friederich, zeigt'ſt du die Pracht, die wir geſehn?

Am eben dem Tage, Adolph Gottfr. Behncke, aus Sorge:

Gott, du haſt mit weiſer Stärcke Dieſen Bau der Welt gemacht; Jedes, jedes deiner Wercke Iſt Zeuge deiner großen Macht.

— J. L. Siemroth, Subconrector zu Oſterode:

Es iſt fürwahr die Brockenreiſe Verknüpft mit vieler Müh und Schweiße, Doch achtet man es beides nicht, Wenn ſie vergnügt Herz und Geſicht.

— Joh. Friedr. Winterberg, aus Oſterode, (zum 2ten mal); Ge. Wilh. Lorenz, vom Feldbrunnen bey Oſterode. — J. Chr. Sommer, von Hamburg.

Ferner den 19ten und 20ſten Jun. Bode Ehrenfried Kleinſchmidt; Anton Juſt Siemroth; Ant. Friedr. Schellſchläger, ſämmtlich von Oſterode; J. Heinr. Dan. Kipp, aus Imbshauſen, und Fr. Aug. Wilh. Bornemann, aus Kirchberg.

Den 20ſten Jun. Johann Werner Streithorſt, Domprediger zu Halberſtadt, (z. 3ten mal). Chriſtiane Eliſabeth Streithorſt, geb. Hildebrand; Joh. Jak. Hildebrand, der Rechte Candid. (z. 2ten mal); Joh. Heinr. Hildebrand; Chrn. Friedr. Hildebrand, alle 3 aus Wernigerode; Ernſt Friedr. Jacobi, Gen. Superint. von Halberſtadt:

Prächtig ſchwand die Sonn und von dem bläulichen Himmel
Blickten in ſanfter Nacht zum Brocken die Sterne danieder

Welche

Welche mit neuerem Glanz die herrliche Sonne verscheuchten.
Jede der göttlichen Scenen füllte die Seele mit Wonne,
Jede verkündete laut die Größe des mächtigen Schöpfers.

Den 20sten Jun. L. E. Guntou, aus dem Hohensteinischen, d. G. G. Besl. (zum 3ten mal) — G. F. v. Heringen, aus Wernigerode, (z. 3ten mal). — J. C. Würzbach, und A. C. Würzbach; — Friedr. Rosenfeld, *) aus dem Magdeburgischen, (mit dem Beisatze von einer andern Hand: Itzt weit über dem Brocken erhaben). — P. Hoefer, geb. Meyenberg; und C. Hoefer; — A. J. Waglerin, geb. Krausen; — Louise Meyenberg, und Georg Meyenberg.

Den 21sten Jun. Bey recht schönem Wetter, Friedrich Meyenberg; — Julie Gerecken; — Forst- und Amtschreiber Reinhart. — Ludw. v. König, aus Aschersleben, bey dem Rohrschen Cürassier-Regiment: Hodie mihi, cras tibi.

— An eben dem Tage bey schlechter Witterung, G. F. Wiedemann; J. F. W. Kayser; J. Dav. Wurm; Joh. Heinr. Andr. Steinecke; J. Andr. Jul. Keydel, sämmtlich aus St. Andreasberg. Letzterer hat sich recht verlustirt; — J. Heinr. Gretlein; J. Heinr. Warnecke, und Joh. Mich. Gersten, haben sich hier gut verblessirt und verlustrirt.

*) Dieser edle Jüngling verunglückte zu Dessau auf dem Eise, wo er sich auf Schlittschuhen vergnügen wollte.

Den 22sten Jun. C. R. v. König; Palm; Agthe und Schelper, von Anderasberg.

Den 23sten und 24sten Jun. sind Folgende zu Fuß und zu Pferde hier gewesen, und haben, nachdem sie die höchste Spitze erstiegen, die Sonne in ihrer ganzen Pracht aufgehen gesehen: C. L. Stubenrauch; J. Lucanus; F. Scheller; J. G. Teudeloff; H. G. Steinbeck; P. v. Cornberg; H. Schrader; A. L. Heiligenstädt; C. H. Leßmann; H. G. Steinberg; J. F. Wieler; J. F. Heyer.

Mancher Tropfen saurer Schweiß floß uns von der Stirn herab,
Dennoch danken wir dir, Graubart! der uns manche Freude gab.

— Ferner: Friedrich Gerlandt; Friedrich Brähne; Wackermann; C. C. Märten.

— Noch an demselben Tage, Joh. Heinr. und J. Matthias Märtens, aus Hasserode u. Michaelstein: Wenig gesehen. Joh. Heinr. Aug. und Joh. Heinr. Julius Behte, aus Clausthal, Christ. Eman. Grove, aus Bekenstädt; Joh. Ephr. Stahl, aus Friesdorff; Joh. Fr. Borchert, aus Wernigerode; und Joh. Mich. Rode, aus Stubnitz; insgesammt Papiermacher. Heinr. Friedr. Christ. Bügel, welcher den 24sten Morgens um halb 4 Uhr die Sonne mit innigem Vergnügen aufgehen sah; Christ. Schulze, aus Braunschweig, kam den 23sten Abends um 10 Uhr an; D. A. G. Friedr. Hurlebusch: Symb. Audaces Fortuna juvat; J. C. Lüdersen: Manchmal kehrt Fortuna ihnen auch den — zu. (Es ist schwer, wider

den

den Stachel zu lecken); A. B. Erneſti: Wohl wahr! J. G. C. Häſeler.

Den 27ſten Jun. J. W. Hundt, aus der Priegnitz, Obergerichtsreferendarius in Stendal: Au weh! Mein Rücken! M. D. D. Voßin, geb. geb. Wißlink, aus der Altmark; — Ludolph Friedr. Voß, Hoffiskal in Stendal, und der Kaufmann Werckenthin. Dieſer letztere iſt jetzt im 61ſten Jahre ſeines Alters von Ilſenburg aus zu Fuße auf den Brocken hinauf gegangen; nimmt alſo von demſelben auf ewig Abſchied. Heute, den 28ſten dieſes haben wir zwar die Sonne aufgehen, aber auch nichts weiter geſehen, weil das Land mit Heiderauch überzogen war.

Den 28. Jun. H. E F. Brendel; J. G. S. Friedrich, aus Wernigerode, und C. H. Simon, auch daher.

Den 29ſten Jun. Joh. Phil. Mävers; Joh. Georg Gieſecke, Studioſus Pharmac. beyde aus Goßlar; Friedr. Gieſeler, aus Oſterwiek. Groß ſind die Werke des Herrn! — Ferner: Chrn. Heinr. Hoffmeiſter; Chr. Heinr. Hille; J. Heinr. Schmelzer; Chr. Jak. Dehne; J. Chr. Fr. Dehne; Heinr. Ge. Dehne, insgeſammt von der Altenau; Joh. Fr. Groſſe, von Scharzfeld; Johann Chriſtian Werner bin ich genannt, als Töpfer und Orgelmacher bin ich erkannt.

Den 30ſten Jun. Gottl. Fr. Heine, von Altenau; Chr. Heinr. Menzel, und J. Ge. Günther, beyde Wernigerode; Ernſt Gorg John, aus Ilſenburg

burg ist all hier ge waßen und desen sohn Joh Ernst John.

Im Julius.

Den 1sten Jul. J. Mich. Teichmann, und Caspar Aberwein Stahrenberg, beyde aus St. Andreasberg. — H. A. Weltz.

— An eben dem Tage: J. Heinr. Andr. Haberland; Joh. Heinr. Sauer; Joh. Fr. Liebenam; Thom. Gottfr. Kahle; J. Ge. Carl Preiß; Joh. Christoph Schlößer; Joh. Caspar Holzborn; Franz Dengler.

Den 2ten Jul. H. C. von Köppern, aus Pommern, Cornet bey dem von Rohrschen Kürassier-Regimente, langte nach vielen vergoßnen Schweißtropfen gegen 6 Uhr Morgens glücklich an; dies ist das erste, aber auch das letzte mal. — J. C. W. Manegold, der Handlung Beff.

— Jak. Heinr. Krafft, Schlossermeister aus Wernigerode.

Den 4ten Jul. Gottlob Nathanael Fischer, Rektor der Domschule zu Halberstadt:

(Nach der Nacht vom 3ten zum 4ten Julius.)

Herrliche, heitre Mondnacht,
Lau, wie die Nächte unten im Thal,
Du allein warst der ertragnen Schwüle des Tags
Und der erstiegenen Klippen schon werth!
In deinem sanften Schimmer
Lagerten wir uns auf Felsen umher,

Und

Und sangen aus vollen Herzen
Lieder der Freude zum Himmel empor;
Daß der Haufe, der uns hörte,
Nacheifernd unsern Liedern,
Bis zur Nähe des Morgenroths
Mit heller Stimme drein sang.
Deinetwegen verachteten wir
Schlaf und sorgsam bereitetes Lager,
Kosteten sein vorübergehend blos,
Und, auf die Stimme des Weckers,
Siehe, riehen wir uns einmal das Auge nur,
Und saßen alle schon wieder
Draußen, den Blick nach Osten gewandt,
Das große Schauspiel zu sehn!
Schon begann Aurora
Den rosenfarbnen Saum
Um den Himmel zu ziehn, und unten
Hellte die weite Schöpfung sich auf;
Und Glanz, stets feuriger und feuriger,
Röthet' im Aufgang die Streifen der Wolken,
Bis zwischen ihnen, voll Majestät,
Die Königin des Tages sich erhob.
„Lobt den HErrn!" sangen wir dir,
Die du aufsteigst, entgegen;
Und wollen das frohesten Morgens uns oft noch
In der Erinnerung freun!

Dicht an dem Namen des Herrn Rektors Fischer steht mit anderer Hand geschrieben: Schon das Gedicht verrieth Dich mir, Du edler Mann! v. M.

— An eben dem Tage waren zugleich da J. G. Fritze, Hofrath und Dokt. Med. von Halberst;. dessen Gattin

Gattin M. C. E. geb. Spitzbart fügt wünschend hinzu: Gott lasse es allen guten Menschen, die den lieben Brocken besuchen, so wohl gehen, wie uns! Amen!

— Gotthilf Sebastian Rötger, Propst des Klosters U. L. Frauen in Magdeburg, (zum 2ten male) und Henriette Caroline Klöker, aus Halberstadt: Ich käme gern bald wieder. (Zur Seite geschrieben ist bei beiden Namen: der Zeit das allerhöchste Brautpaar.) Zugleich: Joh. Louise Charlotte Hille: Es hat mir sehr wohl gefallen. — Sophie Klöker! — Georg Christ. Klöker, Landsyndikus zu Halberstadt und dessen Frau. — J. B. F. Oppermann, aus Halberstadt: Selig sind, die nach mir kommen! (den 21sten Aug. 1785. zum zweyten male, war sehr schlechtes Wetter).

Den 6ten Jul. A. H. Linck, Pastor an der Annenkirche in Hildesheim (zum 2ten mal); J. D. Schnekker, Medic. Doktor, aus Hildesheim (z. 4ten mal); Bähr, Hüttenvoigt auf der Fr. M. S. Hütte zur Ocker; Brandes, der Medicin Befl. aus Hildesheim; H. E. Linck, der Med. Befl. eben daher.

Den 7ten Jul. Joh. Heinr. August Köppen, Collaborator am Pädagog. zu Flefeld; G. B. Ritter, Zeichenmeister daselbst, gebürtig aus Gotha: F. H. C. Ostmann, d. R. Befl. aus dem Hannöverischen; C. D. Ludowig, der R. G. Befl. aus Harsefeld im Bremischen; F. A. Hantelmann, der G. G. Befl. aus dem Cellischen; G. E. Lesemann, d. R. B. aus Hannover; A. G. Tannen, der R. B. aus Jever (zum 2ten mal); F. C. H. Hartmann, aus Hannover, der Rechte Befl.; G. W. Curtze, aus Pyrmont,

mont, der R. Beſl. — E. A. Strohmeyer, aus Hannover, d. G. G. Beſl.; J. L. Molwitz, d. G. G. B. vom Rüblande. Ihr Lastträger war Lauterbach, aus Ilefeld.

— Noch den 7ten Jul. Schmidt, Baunſchw. Lüneb. Amtsrath und deſſen Frau, J. Schmidtin, von Benzingerode; Ey, Ey! — D. F. A. B. Bereuter; V. F. A. Starcke: Symb. Ede, bibe, lude, poſt mortem (holt die Schnute) nulla voluptas, J. A. Kobus, aus Benzingerode.

Den 8ten Jul. J. G. Kahle, Hannöveriſcher Ing. Jahn; J. C. H. Nahde, aus Bernburg.

— Chrn. Ludw. Kohl, ein Kaufmann aus Bernburg: Dieſer Weg iſt mir ſehr ſauer geworden, weil ich eben nicht recht wohl geweſen bin; ich werde ihn auf einandermal raſcher beſteigen! Ant. Jul. Kropp, hat ſehr vielen Schweiß in Beſteigung dieſes Brockens vergoſſen, und manchen ſauren Tritt durch dieſe Bergklippen thun müſſen; inzwiſchen danket er dem Himmel, daß er ihn glücklich herauf geholfen, und hat das Zutrauen, ihn wieder glücklich nach der Tanne zu bringen.

Den 9ten Jul. Jakob Andr. Marhold, aus Nordhauſen, zeichnet ſich des Morgens darauf mit dieſen Reimen ein:

Geſchlafen hab ich dieſe Nacht,
Gleich einem Prinz in Federbetten!
Wind, Nebel hat ſich aufgemacht;
Wenn wir nur Schierke wieder hätten!
Der Blocksberg ſteigt ſich recht infam;
Beweis: daß meine Füße lahm.

Einen

Einen Schuster haben wir verloren,
Das macht, er wollte kein hart Holz bohren.

Den 10ten Jul. Stephan Spitzbarth *) zum zweytenmale: aber, leider! war es eben so traurig, als da ich das erstemal hier war. — Dunkel und Nebel an allen Orten, und man konnte von Gottes Sonne nicht Einen freundlichen Blick erhalten. So ists oft im menschlichen Leben! — Gestern noch blühende, herrliche Hoffnungen! und heute schon Nebel und Finsterniß! Ach! und wenn denn so alle Hoffnung und Freude fort ist: wie man sich da sehnt nach einem einzigen Blicke, nach einem einzigen Strahl der Freude! — Und oft kommt sie nicht, so wie heute die Sonne. — Glück ists dann, wenn man nur den Gedanken denken kann, daß noch heitere Tage zu hoffen sind; so kann man den Nebel und Wind ruhiger ertragen. — Zugleich: J. G. Hynitzisch: Hoffnung macht das Glück der Menschen. Philippine Hynitzsch: Irren ist menschlich, denn wir haben das schlechteste Wetter, und gestern war es so schön. — Catharine Hynitzsch: Ich hoffe bey meiner Zurückkunft des schönste Wetter, und ich betrüge mich gewiß nicht, — und Joh. Christian Bernegger, C. Th. et J. j. V.

Noch hüllte früh der Brocken sich in starke Nebel ein,
Und meine süße Hoffnung wich: —
Doch, eh' ichs dachte, schlich

Ganz

*) Jetzt Prediger in Schwelm.

Ganz träge dieser Nebel fort, und heitrer Sonnenschein
Umfloß die ausgespannte Gegend. — Welch Entzücken!
Daß ich im Stande war, das Land zum andernmale zu erblicken!

Den 9ten bis 10ten Jul. Daniel Kottlinsky, aus Polen: Mit sehnlichem Verlangen bestieg ich die Heinrichshöhe, um den künftigen Morgen auf dem großen Brocken die Allmachtswunder unsers Schöpfers auch auf diesem hohen Berge zu bewundern: aber all die Hoffnung und das Vergnügen wurde vereitelt durch Nebel, Sturm und Regen, so daß ich zu meinem Profit hatte: müde Füße, garstigen Dampf und nasse Schultern;

Du großer Hexenberg, du, du hast mich betrogen, Drum geh ich auch von hier; dir bin ich nicht gewogen. Man hat zum Lohne nur die Füße voller Wunden; Doch dem Hrn. Wirth bleib ich ergebenst ganz verbunden.

Seitwärts geschrieben: und unter dem Verslein:

Trzeba byte czekac jak ja Czas straczy, Czas Ptaczy, ni bardzo mi sie podobat. Wagen gewinnt, wagen verliert; — Uebrigens hat mirs nicht sehr gefallen. (mit andrer des Hrn. von Bornatowicz ähnlicher Hand, s. d. 24. Jul.) Gnoszem Mzi Kottlinsky bo mi sie bardzo podobat, takze 2 Polsky.

Den 11ten und 12ten Jul. Johann Friedr. Weber, Wachspoußirer und Maler aus Magdeburg: Es war beständig dicker Nebel und grausamer Wind ꝛc.

Den 16ten Jul. J. A. Haarstick; C. H. Pape; Chrn. Wilh. v. Stenglein, aus Bamberg, Hofrath bey der Fürstl. Hofkammer daselbst, ist von Ilsenburg über den Brocken nach Zellerfeld gegangen.

— Andreas Bauer, von Roßbrunn aus Franken, Hochfürstl. Würzburgischer Hofkammer-Rath, ist den nämlichen Tag nebst vorstehenden Herren den Brocken passirt. In deren Gesellschaft A. C. B. v. Alvensleben: (mit der Beischrift von einer andern Hand): Ein rechtschaffener Mann.

Den 18ten Jul. G. L. Freiherr von Reißwitz, aus Schlesien, Scholar zu Kloster Bergen, — J. M. Scheller, der 2te, aus Magdeburg, Scholar an der Domschule; J. W. Mevius, Prediger in der Sudenburg-Magdeburg; M. C. Meviussin; Sam. Dirlamp, aus Schlesien, Hofmeister des jungen Hrn. Barons. v. Reißwitz. —

Cendia qur Pauli bia tunculus est super monte.
Hunc nodum si solves, magnus mihi eris Apollo.
v. Reiswitz.

Den 20sten Jul. R. H. F. K. Gr. v. C. — —: Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht! — A. C. Hotter, kam an den Brocken, einen starken Hirsch des Abends zu schießen, mußte aber mit einem Spießhirsch für lieb nehmen. —

Den 21sten Jul. J. G. und M. S. Eggert, Candidaten der Rechte aus West-Preußen: Leite mich, heilige Natur! — J. L. H. Grashof — d. R. Candidat; Es ist das vierte mal, daß ich heute

den

den alten Brocterus besuche, und ist er diesmal ziemlich brummisch.

— Fr. Ehrhart, aus Bern, (z. 4ten mal).

Den 24sten Jul. Christoph Gottfried Jacobi, Königl. Preußl. Consistorial-Rath und Generalsuperintendent der Provinz Halberstadt: bey Gelegenheit eines erfreulichen Besuchs meiner Kinder in Schierke, des Hrn. Faktors Würzbach und seiner Frau, bestieg ich in ihrer Begleitung, und in Gesellschaft der Frau Oberpredigerin Beck, meiner Frau und meiner jüngsten Tochter den nahgelegenen Brocken. Gestern hinderten die abwechselnden Regenschauer, mehr zu beobachten, als daß dieser Berg mit seinen nächsten Töchtern durch die Macht des Schöpfers mit Klippen so besäet ist, als die Hand eines Menschen eine nasse Schrift mit Sand bestreuet, dessen einzelne Körner von kleinem Gewürme so groß gesehen werden, als Menschenaugen jene sehen. Während der Nacht, und in den ersten Stunden dieses Tages blieb der Brocken in wirbelnde Wolken gehüllet, die sich aber des Mittags aufklärten, und das geduldige Abwarten durch nach und nach entstehende Aufklärung der benachbarten Gegenden so belohnten, wie die nach und nach erfolgende Aufklärung der sittlichen Welt die wartende Sehnsucht der Wahrheitsfreunde belohnet. Nachmittags war der ganze Umkreis so aufgeheitert, daß ich von der höchsten Spitze das selbstständig überschauen und bewundern konnte, was Speciallandkarten nur im Bilde und unvollkommen darlegen. Wie groß ist die Zahl der Oerter, die von eines Berges Spitze zu überschauen, und wie unzählbar

die Menge der Menschen, die darin enthalten sind! Nur Einer kennet und durchschauet sie alle.

Den 24sten Jul. de Bornatowicz. Gentilhomme polonois: Après avoir essuyé beaucoup de fatigue et des désagrémens dans le voyage, à cause du brouilliard (brouillard) continuel, n'ayant pu jouir du beau spectacle de la nature, avec regret j'étois obligé de descendre de Brocken. —

Den 23sten und 24sten Jul. ist von P. Günther, Mechanikus und G. H. Andresen, aus Barby, die Temperatur der Luft beobachtet worden. Am Fuße des Brockens war das Fahrenheitsche Thermometer 56°, auf der Heinrichshöhe um 7 Uhr Abends 43°, um 10 Uhr Abends 42°, den 24sten früh um 6 Uhr 42°, Mittags um 12 Uhr 48°, am Fuße des großen Brockens, um 3 Uhr Nachmittags 55°, auf der Spitze 52°. (Um diese Zeit war Sonnenschein, da es vor- und nachher regnete, und aus Nordwest heftig stürmte.) Um 8 Uhr Abends auf der Heinrichshöhe 50°. Das Wasser der Ilsenquelle wurde den 23sten 54° und 3 Stunden unterhalb der Quelle bey Veckenstädt 66°, hingegen die Quelle auf der Spitze des Brockens 46° warm gefunden.

Den 23sten und 24sten Jul. war noch hier John Hartley, aus England:

Symb. Θαρσεῖν χρὴ κηέλπίζειν ἀύριον ἔμμεν ἄμεινον
Χώ Ζεὺς ἄλλοκα μὲν πέλει αιθριος, ἄλλοκα δ' ὔει.

Who

Who can paint like Nature? can Imagination
boaſt amid her gay Creation, Scenes like theſe?

Den 24ſten Jul. Chr. Gottl. Hüffel: Der Wandrer ſieht erſtaunt im Himmel Ströme fließen, die aus den Wolken fliehn, und ſich in Wolken gieſſen. (Haller).

Den 25ten Jul. Carl C. Keßelſtatt; C. A. J. von Zwehl: So geſchwind wird ſelten einer auf den Brocken kommen, als dermalen zum vierten mal geſchehen, und die Verehrung zu Erſterm machte mir die ganze Reiſe und den Aufenthalt angenehm. — D. Klinckhart: die hier über einander liegenden groſſen Steine haben Menſchenhände nicht ſo geleget. Sollten dieſe nicht von der großen Revolution der Sündfluth herrühren, und bey dieſer Gelegenheit die Erdkugel eine Wendung erhalten (haben,) wodurch die Gewäſſer des großen Meers abgefloſſen ſind? (Eine fremde Hand hat hier hinzugeſetzt: ieiuna hypotheſis.); G. E. Fiſcher; — Brüel, (zum 4ten mal) — L. O. Schröder (z. 3ten mal).

Vom 25ſten bis zum 26ſten Jul. Drey zu Halle ſtudirende Freunde: Ludw. Fr. Gottl. Ernſt Gedicke, aus der Priegnitz; K. A. R. Freymann, und Sam. Kupfer, aus Kurland, alle 3 d. G. G. Beſl. Am erſten Tage hatten wir helles Wetter und eine ziemlich gute Ausſicht auf die benachbarten Gegenden; aber am zweyten konnten wir nur wenig von dem Vergnügen genießen, das andere Brockengäſte beym Aufgange der Sonne empfinden.

Im August.

Den 1sten Aug. J. Gottfr. Wittenfeld, aus Halle; Chr. Aug. Phil. Heydel, aus Magdeburg; L. Fr. Ruhberg ist alle Tage auf dem Brocken, da schiebt er seinen Vater was, und wenn er das gethan hat, geht er nach Hause ꝛc.

Den 1sten und 2ten Aug. Schmidt und Faktor Würzbach:

Kaum wachte die entschlummerte Natur
Beym bleichern Stern der glänzenden Cythere,
Und die vom Morgenthau geküßte Silberflur
Trank aus der Sonne goldnem Meere,
Als aufgeweckt vom jungen Tage,
Von frommer Einfalt hingerissen,
Um seinen Gott, die Sonne, zu begrüßen,
Ein Persianer tief auf frommen (seinen) Knien lag.
Freund, sprach der Atheist, verlaß den Aberglauben,
Der goldne Klumpen da hat weder Geist noch Macht;
Was willst du dir die Freyheit rauben?
Es ist kein Gott!
„Ich laß mir nie den süßen Irrthum rauben,
„Sprach der Barbar, der mir ein Trost im Elend ist.
„Ihr dünkt euch weiser: aber wißt
„Daß es verzeihlicher bey blöden Menschen ist,
„Den falschen Gott, als keinen Gott zu glauben."
(Haller).

Unter die herrlichen Morgen gehört auch der an diesem werdenden Tage des 2ten Augusts. Zugleich waren da C. F. von Alten Bockum, Lieutenant

des

des Anhalt-Bernburgischen Regiments; Ernst von Koschrul.

Den 3ten und 4ten Aug. H. C. Prinz von Carolath, bey höchst traurigem Wetter:

Schon war des Brockens Höh erstiegen,
Schon glaubten wir mit innigstem Vergnügen
Der schönsten Aussicht uns zu freun.
Doch Stürme brausten um uns her,
Und die Natur blieb freudenleer,
Und dicker Dampf verbarg der Sonne Schein.
So hüllen sich der frohsten Aussicht Tage,
Sehr oft gemischt mit mancher Plage,
In Dunkel und in Schwermuth ein.

Zugleich: C. E. A. F. Prinz von Schönaich-Carolath; — Fürst von Löwenstern; J. F. L. von Landwüst.

— Ferner Friedrich August Gruner, und Chph. Bartels.

Den 6ten Aug. A. C. Hotter; P. A. Prigge; J. G. Heider:

Von Scharfenstein nach dem Brocken
Braucht man Stiefeln, aber keine Socken.

Den 6. 7. und 8ten August. W. A. Knoch, Hofmeister am Karolino in Braunschweig; C. F. G. Graf von der Schulenburg; F. P. A von Koskül, aus Liefland; C. C E. von Siegroth, aus Schlesien; J. A. Ramsthal, aus Stralsund, (z. 2ten male).

— Ferner Friedrich Bruns, aus Braunschweig; v. W. R.

Den 8ten und 9ten Aug. A. von Oppen, Cornette des von Rohrschen Cuirassier-Regiments: — des Mittags um drey Viertel auf 2 Uhr angekommen; das schönste Wetter habe ich getroffen, und allem Anschein nach werde ich mir (mich) gut amüsiren; zwar noch besser, wenn der Graf von Schulenburg noch hier wäre. — Alles Merkwürdige hab ich gesehen, und mit Vergnügen habe ich die Schöpfung Gottes betrachtet, die zu bewundern man hier genug Stoff findet. Es leben die Grafen von Wernigerode und Stolberg, Nichts ist schöner, als Natur, ehrwürdig sey mir ihr Name! — Vive l'Amitie!

(Alles ist schief geschrieben).

Lieben Leute, lachet nicht, ich habe mit meinem Schreiben sehr rauf gerückt, weil ich nicht viel gelernet habe: — Es wäre besser, du hättest Nichts geschrieben.

— Joh. Friedr. Speckhuhn, Conditor aus Magdeburg. Ich habe diesen Berg mit vieler Beschwerde und fast im Dunkeln erstiegen, und zwar von Elbingerode über Elende und Schierke, der Weg ist mir aber mit meinem Boten herzlich sauer geworden:

Wohl wahr! Ersteigen will der Mensch
Den Berg nicht, ihn ersliegen;
Will ohne Mühe Gold und Ruhm,
Will ohne Mühe des Vergnügen,
Und Tugend ohne Christenthum.

Den 9ten Aug. — J. H. Ulrich, aus Hannover — Georg Fr. Heinr. Trautmann, Prediger in Goslar;

J. G.

J. G. Schwake, aus Hannover; J. G. Aug. Hasse, von Westerrode. — Der erstere hat hinzugeschrieben:

Es strahlt von diesen Höhen, Herr, deine Schöpfungsmacht; Man kann sie deutlich sehen, Da deine Sonne lacht.

Den 12ten Aug. Ludw. Fr. Ruhberg. (Sein Singsang ist lieblich):

Auf denn Brocken ist meine Lust, Daß ist mir auch wohl bewust; Wenn ich auf denn Brocken binn, Habt ich einen Vergnüchten Sinn; Es ist mir nicht gereuten, Ich will Ihn noch mehr bestereiden, (beschreiten).

Den 13ten Aug. Friedr. Ch. Wilhelmi, Candidat der Gottes G. aus dem Mansfeldischen; Charlotte Wilhelmi; Heinr. Carl Wilhelmi, Advokat. — Am Rande steht: Wäret ihr doch ein Jahr später gekommen! dieß wünschte herzlich A. L. W. (Aus der Handschrift ergiebt sich, daß dies der unterm 1. Sept. 1782 hier gewesene Hr. Weichsel geschrieben hat).

Den 14ten und 15ten Aug. J. S. Villaume; D. Nicolas; H. Villaume. — Ferner J. G. E. Wilhelmi, ein Kaufmann; A. S. E. Wilhelmi, geb. Hundt, nebst C. F. Hundt, d. G. G. Cand. sämmtlich aus Lenzen in der Priegnitz, des Letztern Beischrift lautet:

O wunderschön ist Gottes Erde,
Und werth, darauf vergnügt zu seyn;
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freun.

Dies war der erste Gedanke, den ich hier auf dem Brocken, beym Aufgange der Sonne, so lebhaft empfand, als ich noch nie empfunden hatte. Etwas Nebel ausgenommen, hatte ich einen der schönsten Morgen, und ich fand mich unaussprechlich für alle Beschwerlichkeiten belohnt, die ich auf dem Wege ausgestanden hatte; denn wir kamen erst Abends um 11 Uhr am 14ten Aug. von Ilsenburg aus hier an. So müssen wir auch nur auf unserer irdischen Wallfahrt, bey dem Bewußtseyn der Rechtmäßigkeit unsrer Handlungen, keine Beschwerlichkeiten scheuen, und wir werden uns am Ende gewiß über unsre Erwartungen belohnt finden.

Noch den 14ten Aug. Magister E. Westphal, Prediger aus Halberstadt; G. Chr. Westphal, Advokat zu Quedlinburg; Joh. Heinr. Fr. Meineke, des Quedlinburgischen Gymnas. Rector; A. D. H. W. Westphal, Scabinus beym Fürstl. Stadtgerichte zu Quedlinburg; G. D. Bennewitz, Oberzolleinnehmer in Halberstadt; Sprenger, Oberempfänger daselbst. — Unverdrossen erstiegen wir diese Berge, hatten einen neblichten Abend, aber einen heitern und vergnügten Morgen. — Und glücklich ist, wer solche Freuden zu schätzen und zu empfinden weiß. — C. F. Peters, aus Wernigerode; J. C. G. Jäneke, aus Schierke (z. 3ten male); C. P. H. Jäneke, (z. 3ten mal); J. C. Bodinus, Advokat aus Wernigerode, (z. 4ten male).

Den 16ten u. 17ten Aug. hat nachstehende Gesellschaft des Abends am Untergange der Sonne und an Betrachtung eines vollständigen Regenbogens, und

eines

eines unter ihren Füßen blitzenden Gewitters sich ergötzt. Den folgenden Morgen aber konte, wegen eines sehr starken Nebels, der Aufgang der Sonne nicht gesehen werden; doch bestieg ein Theil der Gesellschaft die höchste Spitze des Brockens. — Frau von der Asseburg, geb. von Rößing; Sophie von Biedersee, aus Magdeburg; der Letztern Beischrift:

Des Brockens Höhen auszuspähn,
Nahm mancher seinen Stab;
Des Brockens edlen Herrn zu sehn,
Reist jetzt der Fremdling ab.

— Louise von Lobenthal; J. H. von Rößing: Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht! — A. L. B. von der Asseburg; Joh. Albr. Fach; d. G. G. Cand. aus Halberstadt.

Den 18ten Aug. August Friedr. Leb. Treuding, Senator Calbensis, bey schönem und heiterm Wetter, in Gesellschaft mit Joachim Gerhard Ritter, Kaufmann in Calbe; Joh. Arn. Ritter, C. Ph. daselbst; C. F. Unzer, Forstschreiber; D. E. Ritterin, aus Quedlinburg; Sophia, und Dorothea Treuding, aus Osterwiek.

Den 19ten und 20ten Aug. Pet. Friedr. Hofbauer, aus Bielefeld; Christian Friedrich Schroeder, Notarius, (z. 11ten male, und zu Pferde): Folgen von Gewittern, abscheuliche Stürme und Regen vereitelten den Zweck unsrer mühsamen Reise.

Den 21sten Aug. F. C. v. Witzleben, Jagdjunker in Oranien-Nassauischen Diensten:

Jetzt

Jetzt, da unten im Thal der Schnitter klirrende Sensen
Durch die Weizengefilde und Wiesenauen ertönen,
Stürmt hier wütender Nord, und Winternebel verhüllen,
Majestätischer Brocken, dein Haupt; den struppichten Gipfel
Neigt dein Fichtengesträuch traurend zur Erde; die Heide
Beugt sich, um Schutz zwischen deinen moosigen Felsen darnieder.
Dennoch gewährst du, Natur, auch hier dem einsamen Forscher
Mitten im Sturme die Freuden großer, erhabener Schöpfung.

Den 29sten Aug. Christian Gottfr. Jacobi, Consist. Rath und Gen. Superindent. aus Halberstadt: Die heilsame und stärkende Spannkraft der obern Luft in diesem Jahre noch einmal zu genießen (vergl. den 24sten Jul.) und die heran und vorbeiziehenden Gewitter von oben herab zu beschauen und zu bewundern, stieg ich gestern Abend auf den Brocken, in Begleitung meines Schwiegersohns, des Hrn. Faktors Würzbach, aus Schierke, seines Schwagers, des Hrn. Hüttenschreibers, Hopstock, und meines jüngsten Sohns, Ernst Friedr. Jacobi. Die zweimal freier athmende und erweiterte Brust empfand die sich immer vergrößernden Aussichten lebhafter und stärker. Die sich hinter uns entzündenden Blitze machten die angenehmsten Erleuchtungen, und der Viertelmond lächelte uns mit unter an. Oben zogen sich die von Südwest herwallenden Gewitter gegen Osten in eine Reihe so zusammen, daß die sich bis Mitternacht entzündenden Blitze das prächtigste Schauspiel darboten, wogegen die viel tausend Thaler kostenden Feuerwerke wie Nichts, oder höchstens

wie

wie eine Fackel gegen die Sonnenstrahlen zu rechnen waren. Gegen Morgen formirten die Wolken in der Gegend der Ostsee eine stehende Wand. Die von Südwesten über die Harzgebirge herstreichenden Nebel und Wolken durchstrichen sich so geschwind, daß sie alle Augenblicke andere Aussichten machten, und unbeschreibliche Strahlenbrechungen der aufgehenden Sonne verursachten; wodurch unsre Gemüther noch mehr zum Dank des großen Weltregierers aufgemuntert wurden. Möchte doch ein jeder die in und ausser ihm vorgehenden Veränderungen besser bemerken!

Im September.

Den 1sten Sept.. — von Bornstedt, Oberforstmeister zu Schmalkalden. — Chrn. Friedrich Görwitz, dessen Jäger und dessen Reitknecht J. Balth. Jff.

Den 2ten Sept. Gottfr. Arnold Kulemann, aus Hameln: Bey heiterer Luft: — Wer über Berg und Thal will sehen, der muß auf den Brocken gehen. — J. Z. Schrader, aus Schöningen. — Carl Lambrecht, aus Halberstadt: Mit wahrem Ernst muß ich gestehen, über Berg und Thal kann man bey hellem Wetter sehen, wenn man thut auf den Brocken stehen; vornehml. ist das schön zu sehen des Morgens, wenn die Sonne will aufgehen. —

— An eben dem Tage: J. B. und Joh. Friedr. Ahrend, und Joh. Georg Röder, alle 3 von Clausthal. — Carl Benj. Jung, aus Kreppelhoff bey Landshut in Schlesien:

Deine starken Hirsche locken Mich ofte auf dich hohen Brocken; Wer einen Brockenhirsch will schießen,

schießen, Muß sich Bruch und Klippen nicht lassen verdrießen. Dieses hab ich von Ilsenburg aus oft erfahren seit zwey Jahren ꝛc. — Chrn. Hein. Feuerstack, aus Ilsenburg; H. E. Kratzenstein: was ock midde da. Gott im Holtze (so stehts da) ein Mädchen im Arm; das erste macht selig, das andre macht warm. (NB. in Pommern erfahren). Ein Mädchen ist schlau, die Hirsche desgleichen, doch ehs erstre zur Frau, läßt sichs oft, gleich den letztern, beschleichen.

Den 11ten Sept. — Joh. Wilh. Reitemeyer; Joh. Fr. Weitsch (z. 4ten mal); Friedr. Georg Weitsch, jun.; Ant. Aug. Weitsch, min.; insgesammt aus Braunschweig; haben den Brocken, den Altar und die Kanzel nebst den umliegenden Felsen gezeichnet. — Ich war auch mit da, sagte Hr. Förster, Bindseil, aus Schierke.

Den 13ten Sept. F. E. Schröder: Recte faciendo neminem timeas. — E. F. Ebeling, aus Hannover.

Heut Abend bin ich hier gesund, wohl eingetroffen,
Heut Morgen aber war ich ziemlich stark besoffen;
Mein Pferd, das zwar nicht schön, doch muthig war
Hätt mich bald abgeworfen — — um ein Haar.
Ich ging darauf mit noch 2 Freunden fort,
Und bald kam ich an den gewünschten Ort.
Bald mußte dieser den, und der denn diesen halten,
Daß dieser und denn der nicht sollte gar erkalten.
Doch endlich kamen wir gesund und wohl ins Haus
Und damit ist mein Fers und auch mein Reimen aus.

— H

— H. G. Häseler: Wer sich will des Lebens freun, trinke nur öfters alten Wein.

— J. J. Isengarth: — O Brocken, lieber Brocken! Wie manchen hast du schon — und wirst du noch herlocken, von denen auch ich einer bin gewesen; Vivant, die es werden lesen! Symb. Es daure dieser Brocken, bis ein Mühlenstein bekömmt Reben, und diese Reben tragen Wein; so lang mag dieser Brocken seyn. (Sehr witzig! Velim ut yaleas.)

— Joh. Gottfr. Liebig, aus Petersdorf in Schlesien, nicht weit entfernt von der Schneekoppen, da bin ich auch zweymal gewesen, und mir sauer ward, wie auf dem Brocken. Aber mich doch auch verlangte, d e n zu sehen, das muß ich frey gestehen. Hohe Felsen, finstre Hecken stellen mir ein Unglück vor: Lieber wollt ich seyn ein Stein, als untreu geliebt zu seyn.

— Ferner: Joh. Jak. Bauer, aus dem Würtembergischen; Würtemberger und böses Geld kennt man in der ganzen Welt. — Junge Metigens alter Wein, was ist unser leben? Alles, was uns kann Er freun, mieser diese beyde geben. (o nein! mein Freund!).

Den 15ten Sept. Mich. Gottl. Kade und Ernst Rud. Schröder, aus Riga. Wir sahen schon vorigen Abends bey mittelmäßigem Wetter so viel, daß wir mit Verlangen auf den heiterern Morgen warteten, welcher uns aber, weil er trübe und sehr windig war, weiter nichts sehen ließ, und wir also mit dem, was wir den Abend gesehen, vorlieb nehmen mußten.

Am

Im October.

Den 9ten October. — Joh. Friedr. Ambrosius, aus Schleiz; im Dienst des Grafen v. Reuß:

Wie klingen die Töne des Waldhorns so schön,
Wenn Bläser beym Echo am Torfhause stehn!
Ach Sänger und Sängrinnen sollten hier seyn:
Wie würde Graf Reuß und Graf Stollberg sich freun!

— F. W. v. Hagen:

Bey schönem hellen Himmel, bey sternenheller Nacht, Schreyn Hirsche mit Getümmel; ein frischer Jäger wacht; Ihm blutet ganz das Herze, daß er bey solcher Pracht Nicht Weidewerk im Scherze auf gute Hirsche macht. Er kann den Schmerz nicht stillen, wenn er 'nen Zehner *) sieht Der nicht nach seinem Willen vom Kugelschlage flieht.

— Frid. Ehrhart, Helveto-Bernas, quinta vice.

Im Jahre 1782.

Im Mai.

Den 20sten Mai. Acht Studenten von Göttingen; B. v. Schenk zu Winterstädt; v. Plate; Wedemeyer; Aly; Schubbert; Nonne; Scharff; Harding.

Drunter, von einer Hand: Die Welt ist wie ein Opernhaus, Man kommt, man schaut, man geht hinaus. **).

Im Junius.

Den 14ten Jun. — J. C. Werther:

Bald glaubt ichs nicht, daß es geschicht, Dich wieder

*) Einen Hirsch von zehn Enden.
**) Hier scheinen einige Blätter zu fehlen.

wieder zu bedretten (betreten): Doch unversehns kam ich dazu, Ich sah dich nu in schönem heitern Wetter. So lebe wohl, du alter Gast! Viel Menschen du verführet hast. Mir hats noch nie gefehlet, So oft ich dich gewählet.

— Georg. Heinr. Appenrodt, aus Nordhausen: Vivat Heinrichshöhe, die Knochen thun mir wehe.

Den 16ten Jun. August Chr. Hotter; Margarethe Elisabeth Hoppen; Pet. Hoppe; Joh. And. Heinr. Müller, haben allhier sehr vergnügt gelebt; Julius Winkel war auch so gesinnt.

Den 17. Jun. Ego Carolus Guilielmus Fridericus Foutseul, Candidatus Chimiae et Pharmaciae, Natu Guelpherbytanus fui in Monte Bructero!! — Joh. Andr. Chph. Menger, aus Elbingerode; — Joan. Henr. Frick, Cellerfeldens. Studiosus Theolog. jam iterum Te, Bructere, montium caput, usque ad summa cacumina tua adscendi. — Joh. Ge. Lämmerhirt, aus dem Sachsen-Gothaischen, Schüler zu Zellerfeld. — Mich. Chph. Hunstock, aus Kur-Sachsen. — Joh. Chrn. Halfeld und Carl Aug. Friedr. Heinzmann, noch zwey Mitschüler derselben; jener hat sich zum Symbolum erwählt: Multa nobis videntur intolerabilia, non, quia sunt dura, sed quia nos sumus molles; Dieser: Tuae existimationis, legum, et ante omnia Dei sis memor. — G. H. A. E. Seidensticker; F. J. C. Heinzmann; F. G. Kupfer; H. Chr. Ebeling, Candid. der Chirurgie; C. A. F. Rüge; Joh. Chrn. Däcke; J. C. Küster, Stud. Juris, (z. 2ten m.) Alle diese, von Foutseul an, in Einer Gesellschaft, und zwar bey der besten Witterung.

— Ferner, an dem Tage: Heinr. Ernst Keydell; Joh. Friedr. Keydell; Joh. Dav. Wurm; alle von Andreasberg; Aug. Fr. Wilh. Holzhause; J. W. Holzmann: Groß sind die Werke des Herrn.

Den 18ten Jun. — G. F. Michaelis, Bergamts-Auditor zu Clausthal; — Joh. Chr. Tettenborn, Cantor zu Zellerfeld, mit dem artigen Epigramm:

Was ist die Welt?
Nichts mehr, als eine Handvoll Erde.
Was ist ein Berg?
Ein Sandkorn, das durchs Ew'gen Werde
Sich an der Erde Fläch' erhob.
Was ist ein Mensch?
Ein Wurm, der auf das Sandkorn steiget,
Und, wenn er will,
Vernunftvoll sich als Mensch dann zeiget,
Daß er weit mehr, als jene, ist.

— Joh. Heinr. Wege, Cantor zu Altenrode; Chr. Friedr. und Carl Komallein.

Den 19ten und 20sten Jun. sahen auf dem Brocken den Untergang und Aufgang der Sonne: M. C. Gräfinn zu Dohna, (z. 2ten mal). Fr. M. Amalie, Gräfinn zu Dohna; Anna, Gräfinn zu Stolberg; Christian Ernst, Graf zu Stolberg, mit der Anmerkung: Ich war so glücklich, in dieser Gesellschaft zwar mit zu seyn: allein ich habe von den erwähnten Schönheiten nichts gesehen, wegen eines Flusses am Auge. Dem unerachtet sage ich mit jenem Dichter:

Einen

Einen der glücklichsten Tage von vielen vergnügten Tagen gab mir hier zu leben der meiner Freuden so viel gemacht. Freue dich der Natur, die hier so schön sich dir aufschließt und deß, der sie dir schuf. — Christian Friederich Graf zu Stolberg.

Joh. Friedr. von Landwüst: Vorstehender unthänigster Knecht; Ferner Fr. Wilh. von Hagen:

Nun glaub ich fast, Herr Bructerus,
Er lernt noch fein zu leben.
Sonst hat so mancher mit Verdruß
Ihm das Valet gegeben,
Den sauren Gang zu Ihm bereut,
Die Wiederkunft verschworen;
Ha! trieb ers auch so jederzeit:
Wär sein Kredit verloren
Allein, Er, alter Grämelbart,
Nun kann Er schmunzeln. Harre!
Nicht wahr? Ein Zuspruch solcher Art
Gefällt Ihm? alter Narre!
Vier Grazien, so schön und hold,
Sind, Alter, Ihm doch lieber,
Als alle, die hier suchen Gold
Und Kräuter für das Fieber.
Er kann nur jährlich diesen Tag
Als festlichen begehen,
Und hübsch die Namen lesen nach,
Die hier im Buche stehen.

— An eben den Tagen sahe nachbenannte Gesellschaft auf dem Brocken die nieder- und aufgehende Sonne und die umliegenden Gegenden. — Der Him-

mel war ziemlich heiter, und hat unserm Wunsch eine große Genüge geleistet. Die Tour von hier geht über Elbingerode, von da nach der Baumannshöhle — Zum Andenken empfehlen wir uns: Fähndrich Rodewald; Fähndrich Losekrug; Fähndrich Hildebrand; Corporal Schrader; sämmtlich vom Dragoner-Regiment v. dem Busche; die Fähndrichs v. Landesberg, und von Tobing, nebst Stabsquartiermeister Wilmerding, letztre drey vom Dragoner-Regiment von Estorff.

Den 22sten Jun. — Joh. Andr. Jul. Keydell; Heinr. Ernst Keydell; Heinr. Andr. Otte Warnke, alle drey aus St. Andreasberg; Johanne Dorothee Christiane Holzmann; Joh. Ant. Billeb: an einem heitern Morgen; Joh. Heinr. Wilh. Rojahn; Chr. Lud. Thilo, aus Nörthen; Joh. Friedr. Wilh. Kayser, von Andreasberg.

— Ferner Joh. Andreas Schüßler, Kaufmann aus Magdeburg: Ich habe viel Vergügen gehabt, aber beym Steigen des Berges ists mir auch sehr sauer geworden. Ich werde also nicht wiederkommen. (Recht wohl! recht wohl! von anderer Hand).

— Joh. Christ. Fried. Garburg, Vikarius am Stifte Simonis und Iudae zu Goslar:

Es ist ein Gott! vernehmts, ihr Welten!
Ihr Himmel hört, ihr Himmel hört!
Erkenn' ihn, Mensch; vernimm sein Schelten,
Das donnernd durch die Lüfte fährt!
Der Veste Pfeiler zittern alle;
Er will es, daß die Schöpfung falle: —

Sie

Sie kracht, sie stürzt, sie fällt, sie flieht.
Er will es, daß sie stehen bleibe: —
Sie steht, die finstre Sonnenscheibe
Wird wieder Glanz; der Himmel glüht!
Berg, Hügel, Thal und Bach und Felder
Sind seiner Güt' und Weisheit voll.
Der Sturm durchbrüllt die wüsten Wälder,
Gott sagt ihm, wenn er schweigen soll;
Er streckt weltalterjähr'ge Eichen,
Die Cedern, die gen Himmel reichen,
Streckt er in Staub auf Libanon,
Er stürzt und legt den Sturm der Erden,
Er läßt zu Armen Reiche werden,
Und setzt den Bettler auf den Thron.

— Noch am 22sten Jun. Joh. Dietr. Söhlmann, aus Hannover; Joh. Esaias Behr, aus Braunschweig; Fr. Wilh. Hannibal, aus Andreasberg; Chr. Fr. Gerh. Sandhagen, aus Braunschweig; Aug. Heinr. Hildebrand, aus Hannover, sämmtlich der Zeit zu Goslar: Nie schenkt der Stand, nie schenken Güter dem Menschen die Zufriedenheit ꝛc.

Den 23sten Jun. — Joh. Jakob Harder, Student in Helmstädt, aus Hamburg, nebst seinem Freunde, Carl Aug. Friedr. Eggers, aus Glückstadt. Par aspera ad astra. — Joh. Ernst Bein; Fr. Adolph Bein, und Christ. Wilh. Bein, aus Berlin, Königl. Cammer-Conducteurs. — Ewald Diedr. Gundlach, aus Kauen im Großherzogthum Lithauen; Joh. Heinr. Illies, aus Hamburg, und Lorenz Winkeler,

aus Schafhausen. — Ferner in Gesellschaft: Joh. Georg Carl Meidefind (z. 3ten male). Joh. Heinr. Meidefind, und Joseph Elias Lippold; J. Christ. Kaps; J. Gottfr. Conradi, aus Elbing; J. Ernst Schmitt; J. Jakob Panzer (alle 6 zum 2ten male). Gottl. Christ. Hornung; Joh. Friedr. Schmidt, aus Berlin; Joh. Andr. Reulke; J. Jak. Schultze.

Den 22sten und 23sten Jun. (Bey schlechter Witterung). Aug. Ludw. Schrader, ein Econimus zur Heintzburg. Folgende in Gesellschaft: Joh. Heinr. Sauer aus Bleicherode und dessen Frau, Doroth. Christiana; Joh. Georg Carl Preiß; Ge. Andr. Aug. Kirsch, in Diensten des Hrn. Generalmajors v. Linsing; Joh. Gottl. Bartels und Chr. Fr. Schubert, (insgesammt aus St. Andreasberg gebürtig). Joh. Heinr. Hinter, aus Daxen bey Göttingen; B. Joh. Friedr. Kühn, aus Frossa im Bernburgischen; Jungfer Elis. Walter und Joh. Heinr. Stiegelitz, aus Andreasberg. (Des Stiegelitz Gesang lautet): Vivat meine Hanne! Was sie nur von mir begehrt, gibt sie ihrem Manne. Da Capo!

Den 23sten Jun. Joh. Heinr. Christ. Wolff Schüler zu Wernigerode, hat wegen Nebels nichts sehen können; Joh. Fr. Carl Wolff, aus Wernigerode; J. Frdr. Franke aus Thüringen: — Ich bin Herr Frank, ein Mann, ein Mann von vielen Kiensten, der brafft Raßieren Kann; Ich bin Herr Frank, ein Mann.

Den 24sten Jun. — Haarstick (z. 2ten male): Wie heiter stehet Er doch da, wenn Damen Ihm Visiten

ften geben! — Wahrhaftig, mein Herr Bergpapa, Er weiß galant zu leben.

Den 25ten Jun. — F. G. Hasenbalg, Med. Dokt.; v. Massow, K. Preußl. Lieutenant; Meyer, Bergamts-Auditor zu Clausthal; Reiche, Oberamtm. zu Zilly; Siemens, Herzogl. Br. Lünebl. Amtmann und Pachtinhaber der adlichen Güter zu Kniestädt im Hildesheimschen.

Den 25sten und 26sten Jun. — J. G. G. Friederich, (z. 3ten male); J. F. Bollmann; F. A. Bosse; — Frau Pastorin Heineken, aus Appenrode, mit ihrem ältesten Sohne, Cantor Fricke, aus Danstedt; Frau Kohlsdorfin aus Appenrode; H. M. F. Ebeling, aus Halberstadt; Faktor Kiß, nebst seiner Frau, aus Ilsenburg: Das Wetter war schön, doch entzog uns ein Nebel des Morgens einen großen Theil des Vergnügens, das die schöne Aussicht gewährt. Inzwischen ersetzte die aufgehende Sonne das, was wir in jener Rücksicht entbehren mußten. Für dismal, Vater Brocken, lebe wohl!

— Ohne Datum: F. J. und C. Chr. Hermes, aus Belitz, im Meklenb. Schwerinschen; F. G. Kallert und A. Jak. Chr. Preußer, aus Wernigerode; Georg Levi Dan. Ramberg, aus Lenge bey Goslar: Wir hatten schön Wetter; weil aber den andern Morgen ein Nebel aufstieg: so konnten wir nicht weit in die Welt, desto besser aber die prächtig glänzende Sonne aufgehen sehen.

Den 26sten und 27sten Jun. J. Fr. Arn. Vordank, Medic. Dokt. und dessen dritter Sohn, Georg Wilhelm: der Kräuter und Naturkunde wegen

hier oben im Gebirge gewesen. — Joh. Gottfr. Müller, Regiments-Büchsenmacher bey dem Herzogl. Braunschwl. Infanterieregimente zu Halberstadt. — Auch folgende Gesellschaft aus Halberstadt: August Heinr. Heinike, ein Kaufmann; Christ. Tryller, ein Perrückenmacher mit dem Kompliment: Ich bedanke mich, Hr. Brocken! Sey ein andermal bescheidener! Caspar Meldau, Gastwirth in der Sonne; Val. Carl Weber, ein Posamentier; Joh. Dietr. Heyer, ein Weißgerber; Ehrhard Krübbe; J. Meunier; Gottl. Brackenhoff, ein Glockengießer; Friedr. Brackenhoff; Joh. Andr. Casp. Artmann, ein Schüler der Johannis Schule; sämtlich aus Halberstadt; und Conrad Abel, aus Quedlinburg.

Den 28sten Jun. Christ. Gottfried Jaeobi; (Generalsuperint.): Nach gebrauchtem Granulirwasserbade auf dem nahgelegenen Hüttenwerke zum Elend, begab ich mich, nebst meinem Schwiegersohne, dem Faktor Würzbach, und meiner fünften Tochter, Dorothee Ernestine, auf den Brocken, und wurde durch das Einathmen der ätherischen Luft merklich gestärkt.

Den 30sten und 31sten Jun. von Oppen, Lieut. der Gens-d'Armes, nebst seinem Bruder und seinem Bedienten. Die Morgenseite des berühmten Brockens hat mir besonders gefallen, nur muß die Luft auf dieser Seite sehr schwächen. — A. von Oppen, Cornet des von Rohrschen Cüraff.-Regiments: Mit saurer Müh habe ich gestern zum 2ten male diesen famösen Berg bestiegen, das Wetter war mir aber nicht so günstig, wie zuerst. (drunter von andern

Händ-

Händen: Deux petits garcons ſont perdu, il ne ſoit pas perdu beaucoup, quand' on connoit les Heres. H.

Wer ſich ſchwächen will, der kann es immer,
Freunde! flieht das Frauenzimmer!

Den 30ſten Jun. Joh. Heinr. Dav. Fuchs; (thut 6 Ggl. Schießgeld.) Joh. Andr. Chriſt. Harttmann; Joh. Mart. Andr. Schaper; Joh. Fr. Pauli, Neumärkſcher Aemter-Commißär, aus Cüſtrin, 75 Jhar alt, — (den 22. Aug. 1785 hat von Rudolphi dazu geſchrieben): Vive Grandpère! — Joh. Friedr. Pauli, Poſtdirektor aus Magdeburg, des obigen Sohn; Andreas Bormann, Poſtwärter aus Wanzleben: Da der Himmel beym Aufgange der Sonne mit einer Wolke bedeckt war: ſo iſt mir das gehoffte Vergnügen in Betrachtung der umliegenden Gegenden fehl geſchlagen; indeß bin ich zufrieden, die Werke des Schöpfers betrachtet zu haben. — Hieron. Böttcher, aus Wantzleben.

Im Julius.

Den 1ſten Jul. — Heinemann, und mit Heinemann ging auch der Wolf den Berg hinan.

— J. C. Reißner, Voigt, (z. 2ten mal) — Friedr. Erdm. Schroeder, aus Wernigerode: Recte faciendo neminem timeas.

— Chr. Friedr. Schroeder, Notarius aus Wernigerode: (meine zwölfte Brockenwallfahrt) nebſt einer leichten und bekannten Chifferſchrift, deren Verdolmetſchung: Mein ganzes Leben iſt Brockenreiſe. Hinanklimmen ermüdet uns; Sehnſucht nach

Sonnenschein, finstere Wolken. Der Trost ist: es wird besser, es wird Licht werden. Der du dieses lieseſt, Bruder, gedenke Deines C. F. Schroeder. — — — J. C. W. Koch, aus Goslar; Joh. Paul Aug. Adelung, aus Stettin, beyde Cand. Pharmac.: fanden bey sehr prächtigem Wetter dasjenige, was wir suchten, gingen also mit vergnügter Seele von dannen. Noch ein guter Freund war mit bey uns, welcher sich nannte, T. C. Bz. aus dem Braunschweigischen.

Den 2ten Jul. Dan. Friedr. u. J. H. Marschhausen; Fr. Conr. und Joh. Heinr. Röver; Joh. Andr. Heinr. Schröder, ein Weißbäcker, und Heinr. Gottfr. Vogel, sämmtlich aus Wernigerode; Joh. Fr. Zimmermann, ein Müller, und H. F. Bühring, der Cantor aus Emersleben.

Den 3ten Jul. G. C. Sander, Schoren-Seger-Meuster (Schornsteinfeger-Meister) aus Wernigerode: Ich Bin gereist auf den Brocken Ohne Strimve und ohne Socken, Und wart den gantzen Thag nicht Drocken; Daß war Blißiehr, wer wils verachten?

Den 5ten Jul. H. von Görschen, Fürstl. Anhalt-Dessauischer Oberforstmeister, nebst seiner Gemahlin, in Gesellschaft der beyden Fräulein von Zanthier und des Bergfaktors Kiß und dessen Frau aus Ilsenburg: haben ziemlich gute Witterung gehabt und sich dabey recht wohl befunden.

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten Jul. Joh. Georg Jacobshagen, aus Osterode; Joh. Friedr. Winter-

Winterberg, aus Osterode, (z. 3ten m.) Conr. Christ. Müller, aus Pattensen; Gottl. Lor. Schneidler, aus Hannover. Die ersten Drey der G. G. Besl. der Letzte der Geschichte und Kameralwissenschaft Bes. insgesammt zu Göttingen studirend.

Vom 8ten bis 9ten Jul. J. M. Leupold, aus dem Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, der G. Besl.; C. A. L. Hering, aus dem Ruppinschen, d. G. Cand.; J. G. Röhrich, aus Bernburg; S. D. K. Lüdecke, aus der Altemark; J. F. Braunschweig, aus Hinterpommern; F. C. Wellenbeck, aus Westphalen; Wilhelm Werdermann, aus Schlesien; J. Beyer, aus Frankenstein in Schlesien; alle 6 der R. Besl. und sämmtl. zu Halle studirend; blieben bis zum Aufgange der Sonne in der besten Hoffnung, wurden aber von Wind und Nebel betrogen, und sahen — nicht viel.

Den 8ten und 9ten Jul. haben auch Fr. Carl Strohmeyer, aus Drübeck, und Ge. Steph. Siemens, aus Goslar, wegen schlechter Witterung ihren Zweck nicht erreichen können, und sind darum sehr betrübt vom Brocken herunter gegangen. Eben dieß Schicksal hatten

den 10ten Jul. C. F. John, Katechet in Ilsenburg; C. A. Haun, Prediger aus Stapelburg; Caroline Elisab. Kalaminin; J. R. C. Hotopf, d. G. Cand. aus Stapelburg; und Penne, Prediger zu Groß-Dodeleben im Halberstädtschen. Dieser letztere gibt dem Brocken folgende Ermahung: Ich habe mit dir alten Griesgram noch ein Wort zu reden. Also, mein lieber Hr. Brocken, ich sehe, Er hat manchen

seiner

seiner Besteiger unsinnig, manchen begeistert gemacht, Was hat Er für mich aufgehoben? — Unsinn verbitte ich; Begeisterung versagt Er: Was bleibt mir übrig? Nichts, als eine ganze Schale voll böser Laune. Doch nein! Er hat mich noch vor meinem Abschiede ein wenig ausgesöhnt. Ein herrlicher Prospect von drey Meilen auf einige Minuten! Dafür sey Er bedankt, und bessere Er sich! Non semper, ut olim, sic erit.

— Vom 10ten bis 11ten Jul. J. H. Wolterstorpff, von Hamburg, mit dem entlehnten Sprüchelchen: O! Wunderschön ist Gottes Erde, u. s. w.

Mit ihm zugleich J. P. Langhans, aus Hamburg, d. G. Befl. zu Göttingen: Herrlich ists hier und schön, doch des Brockens Schöne ist mit Müh vereint.

— Ant. Phil. Bartels, Kaufmann in Hannover: Mein Wunsch ist erfüllt, ich habe das große Werk des Herrn gesehen.

— Frau Amtmännin Reuter, aus Woltersdorf; Amtmann Steinkopf, und dessen Frau aus Königsborn; F. Kostosky aus Osterwiek: haben bey einem Besuch einiger Freunde aus dem Magdeburgischen die Schönheit des Brockens bey dem annehmlichsten Wetter bewundert. H. L. Heyse, Hofgärtner Sr. K. Hoh. des Prinzen Heinrich v. Preussen: hat heute die Sonne aufgehen sehen.

Den 12ten Jul. — J. N. Kiesewetter: Was thut nicht mancher Mensch, um seine Neugier zu befriedigen? Homo, nosce te ipsum. A. C. Hotter.

Den 12ten und 13ten Jul. J. Zach. Reuß, aus Blankenburg; — J. Heinr. Hübenthal, aus Thale;

Thale; — Carl Leop. Dan. Richter, Schloßkantor und Informator in Cöthen, sah den Untergang der Sonne gestern nicht völlig, aber den Aufgang heute in völliger Pracht: mein Wunsch ist gestillt, das Herz mit Freude gefüllt.

Den 14ten Jul. von Wahl; von Einsiedel, und von Werther, Officiers vom Herzogl. Braunschw. Regiment; — Friedr. Schlüter; Richard Christ; Heinrich Karl Habermalz, und Friedr. Joseph Ernst, gebürtig aus Halle, alle 4 von Quedlinburg, reiseten im schönsten Wetter aus, und sahen die Werke des Herrn in größter Pracht: möchten doch Alle so glücklich seyn!

Noch den 14ten Jul. — Joh. Friedr. Schulze, aus Bremen; — I. Chr. Hill, from Manchester, had the Good Fortune, to see the Sun in its glorious Majesty and heartily wish the same to my Followers which when enjoid will no Doubt with David Say: The Works of the Lord are manifold and wonderfull. —

Den 15ten und 16ten Jul. Folgende Gesellschaft guter Freunde aus Blankenburg: J. Diederichs, Amtsrath; G. F. A. Böhlcken; J. E. F. Diederichs; J. C. Böhlcken; H. M. Fricke, Collaborator Ministerii; Demoiselle Sid. Stender; G. Ballenstedt; J. P. A. Diedrichs; F. G. Diedrichs, und J. D. Wellner: — Wir sahen die Sonne recht herrlich auf- und untergehen. Aber wegen des Nebels, der wie ein Meer sich über das platte Land erstreckte, konnten wir nicht weit in die Ferne sehen. Jedoch waren wir alle sehr munter und vergnügt, und ließen uns Punsch recht gut schmecken.

Den

Den 16ten und 17ten Jul. — G. N. Fischer, Rektor aus Halberstadt; nebst folgender Gesellschaft: Heinr. Rathmann, Pastor zu Klost. Bergen (z. 2ten male), Augusta Dorothea Rathmann; Johanne Marie und Juliane Christiane Alsleben aus Halberstadt; Friedr. Salomo Gerlach, Rektor zu Oschersleben; Jahn Heinrich von Rößing, aus Bersel; J. F. Bodenburg, Past. zu Niederdodeleben bey Magdeburg; Marie Elisabeth Bodenburgin; Friedr. Aug. Juncker, Feldprediger des von Saldernschen Regiments in Magdeburg. Dieser Letzere setzt hinzu: Wird mir jede Mühe mit so seligen Empfindungen belohnt, als die bey meiner ersten Brockenreise: so scheue ich in Zukunft keine. — Des Hrn. Past. Bodonburgs Denkschrift ist: Ich fand weniger Mühseligkeit, den Brocken zu bereisen, als ich nach den Aussagen meiner Vorgänger vermuthete, und ungleich mehr Schönheiten der Natur, als ich erwartet hatte. Unsere Gesellschaft hatte das Glück, die Sonne in aller Pracht aufgehen zu sehen, und das vor uns gestreckte Land in Nebel gehüllet. Wenn ich lebe und gesund bleibe, wird es nicht das erste und letzte mal seyn. Wahrlich ich komme wieder, — (aber er starb 1784.)

und

Hr. Rektor Fischer sang am Morgen des 17. Julius:

Auch dieß hab ich gehofft, und gesehn! —
Dank dir, du Schöpfer der Natur!
Gesehn die Sturmwolken um mich her,
Und bin in Gewittern gewandelt.
Gesehn hab ich den zückenden Blitz
Von allen Seiten um mich her,

Und

Und den rollenden Donner
Durch die Gebirge wiederhallen gehört.
So herrlich warst du, Abend,
Nur wenig durch den spreuenden Regen
Und durch die Klagen
Der nachgekommenen Freundinnen getrübt.
Aber herrlicher, Morgen, warst du
Mit dem Nebelgebirg im Thal,
Dem hohen himmlischen Morgenroth
Und Ihr, die heraufstieg im königlichen Pomp!

— Ferner, den 17ten und 18ten Jul. — Friedr. Christ. Hildebrand, aus Wernigerode; — Joh. Mart. Schwaneke, dessen Landsmann, der aus einem elenden Ton anstimmt: — Zwanzig Jahr hab ich gegangen, um den Brocken zu empfangen; Nunmehr bin ich mit drey Docken mitgereiset nach dem Brocken. — Jak. Friedr. Jäger, aus Nöschenrode: Wer nicht ist auf dem Brocken gewesen, der hat auch nicht seinen Namen gelesen. — J. G. Andr. und M. C. und J. C. E. Kratzenstein.

Den 18ten Jul. John Hartley, Anglus, secunda vice, mit diesen Versen des Thomsons:

Heve spring the living Herbs profusely wild,
O're all the hilly Earth, beyond the Power
Of Botanick, to number up their Tribes.

— Samuel Schmidt, Gorlicensis: mit folgendem Spruch des Homers:

Ζευ πατερ, αλλα συ ρυσαι ὑπ' ηερος υιας
Αχαιων
Ποιησον δ' αιθρην, δος δ' οφθαλμοισιν ιδεσθαι.

— Iean

— Iean Francois Meyer, Francois: mit dem Beisatze: Poisson sans Boisson est Poison; J. Heinr. Andresen, (z. 2ten mal); John Foster Barham, from England. Alle diese kamen aus Barby.

Anmerk. Unter dem 18. Jul. findet man einen Hirschkopf mit einem Geweih von 15 Enden, mit Bleifeder schlecht gezeichnet, und dabei bemerkt: Dieser edle Hirsch ist in dem Elender-Revier in dem sogenannten Uetschenpfühlen *) dato gebürscht.

Den 20sten und 21sten Jul. M. D. Westphalin; F. D. Sprengerin; J. S. H. Catel; und Sprenger, sämmtl. aus Halberstadt.

— An eben diesen Tagen: Aug. Wilh. Bourwing, aus Stettin, d. R. K.; Gottl. Wilh. Wittchow, und Joh. Egid. Heidemann, beyde aus Stargard; Mich. Friedr. Eggert, aus Westpreussen; Ernst Chrn. Boelkow, aus Meklenburg; Joh. Gottl. Klosee, aus der Mittelmark; insgesammt d. R. Befl. zu Halle.

Den 22sten Jul. — J. G. Lieder; — C. H. F. Liederin, geb. Jäneckin; S. F. C. Nicolain; C. F. Oppermann, sen. (z. 2ten m.); J. F. Cramer; C. E. H. Cramerin, geb. Lohsin; J. W. Hopstock; W. Hopstockin, geb. Würzbachin; J. L. Koch; Sieber; F. L. Bindseil, nebst dessen Frau, insgesammt aus Wernigerode; (zu Fuße); C. P H. und J. C. G. Jänecke, zwey Brüder, aus Schierke (z. 11ten mal) C. H. L. und A. C. L. Muthwill. Gedanken dieser Gesellschaft: (nach der Handschrift zu urtheilen von Hrn. Cramer)

Sieh

*) Uetsche, Uetze, Itsche oder Ischke heist in Niedersachsen eine Kröte.

Sieh dich umher in Gottes schöner Welt!
Hoch ist dein Standort! Wie sie dort, als Held,
Hervorgetreten kommt, die schöne Sonne,
Und mit ihr Licht, Erquickung, Wärme, Wonne!
Wie sie die Bäche und den Fluß bestrahlt!
Sieh alle Gegenden schön ausgemalt!
Sieh Städte, Dörfer, ohne Zahl, zerstreuet
Auf weitem Boden! Siehe hingereihet
Die Berge groß und klein, und eingedrückt
Die Thäler um dich her, und werd entzückt!
Dank dir, — noch öfter wird dein Reiz uns locken,
Der du uns dieß gewährest — Brocken!
Doch mehr Ihm, der die Thäler, Berge, Welt
Zur Menschen Freude schuf und noch erhält!

— Ferner an dem Tage L. C. A. von Pott, Canonicus in Halberstadt, nebst seinem Bedienten Markworth. — J. E. und J. H. Bollmann; Gottl. Küster, aus Halberstadt, (z. 2ten male).

Den 23ten Jul. Friedrich Gottlieb Busse, Professor zu Dessau:

Hoch ist der lange Herr Philister,
Und hochgelahrt, wie mancher Herr Magister;
Sieht überhin gar viele Sachen. —
Um deutlicher sie mir zu machen,
Werd' ich nunmehr zu seinen Füßen gehn,
Und in der Näh' etwas davon besehn;
Und danken Gott mit frohem Sinn,
Daß ich kein Polyhistor bin. —

— Zugleich J. C. C. Rüdiger; Cammersekretair zu Halle. J. A. L. Lange, aus Halberstadt, d. G.

Beſſ. (z. 2ten mal); Gottfr. Schultze aus Großen-Salze; Joh. Marie Scheunemann, und Stadtſekretär Scheunemann, von daſer: Seyd nüchtern und wachet! (Zuſatz: Hr. S. muß gewiß viel Anfechtung vom Widerſacher — — — haben). Dor. Erneſtine Jakobi, aus Halberſtadt; J. Würzbach.

— Noch am 23ſten Jul. Ant. Friedr. Ernſt v. Berg, Geheimer Rath und Stiftshauptmann zu Quedlinburg; — Frau von Berg, geb. von Wulffen. Hr. v. B. ſchrieb hinzu:

Wer Gott verläugnet, kennt nicht ſeine Werke;
Die Erde iſt ſein Bild — durch ſeine Stärke
Entſtanden Himmel, und die Morgenſonne,
Des Menſchen Wonne.

Und der Frau Gemahlin Echo iſt:

Groß iſt der Herr! — Aus jedem Werke
Glänzt ſeiner Allmacht ſchöpferiſche Stärke.

— Carl Leop. Chr. von Berg, Lieutenant des Zietheniſchen Huſaren Regiments, ſtimmt mit ein:

Umſtrömt vom Glanz der Werke,
Iſt Schönheit um mich her;
Gott ſchufs, damit ich ſeine Größe merke;
Wie gut iſt Er!

— Burchardt.Fiſcher, beſchließt den Geſang: Es iſt das Sprichword allgemein: Wo Meine Herſchaft iſt, Muß auch der Diener ſein.

Den 24ſten Jul. — J. L. Preu, Paſt. zu Rothenſee: Es ſollen wol Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber ꝛc. — B. J. Jänecke: Herr wer

kann

kann sich deiner Herrlichkeit satt sehen? — Christine Elisab. und Carl Phil. Heinr. und Joh. Christ. Gottfr. und Friedr. Heinr. Lud. Jänecke.

Den 25sten Jul. Baron von Holsten, aus Dännemark; C. F. v. Sievers aus Holstein, mit der Beischrift: Ob ich je den Brocken wieder besteigen werde, das wird die Zeit lehren; jetzt bin ich zu sehr ermüdet, um es entscheiden zu können; und C. H. Graf von Dernath, eben daher, mit der Bemerkung: Mir geths eben so: acti labores jucundi. Noch F. A. und P. v. Sievers.

Den 26sten Jul. L. H. E. von König: Glücklich und zufrieden! — F. C. Müller, aus dem Amte Arnstein; — Adolph Ludwig Feuerbaum, aus Halberstadt. — Chr. Friedr. Schroeder, Notarius (z. 13ten male) — Aemelius Baldamus, aus Roßla; Joh. Andr. Poppendick; Joh Sam. Reidemeister: sind durch Klippen und Felsen hindurch glückl. angelanget — Wiese: Ne plus ultra! vidi Bructerum, et secunda quidem vice, omni cum animi gaudio, quo qui eo exsultare habet. —

— P. H. Franck, aus Neustadt in Holstein; Joh. Meyer, aus dem Meklenburgischen. — Aug. Schultze und Andr. Claus, als Führer. — Carolina Elisab. und Charlotte Marie Elisab. Schrötern, aus Osterwiek; J. Heinr. Wahlert: habe die Allmacht Gottes auch mit angesehen, welche sehr merkwürdig sind.

Den 26sten und 27sten Jul. Friedr. Adam Elias Mehlhardt, Pastor zu Wörpzig im Cöthnischen, und folgende ihm zu Gefallen mit gereiseте Gesell-

schaft, C. A. H. Schein, dessen Schwager, K. b. d. Oberpfarrer zu Wernigerode; Andr. Christian Moritz Säger, Inspektor des Wernigerodischen Waisenhauses, dem es Pflicht der Freundschaft und inniges Vergnügen war, in dieser werthen Gesellschaft zu seyn. (z. 2ten mal). Das erstemal hatte ich aus vielen Ursachen nur wenig Vergnügen, und fast erlosch die Lust, jemals wieder heraufzugehen. Dießmal ist alles reichlich ersetzt. Dem Herrn sey Dank dafür, der es so lenkte. — Auch befand sich mit dabey Christ. Friedr. John. Hr. Mehlhardt mußte, da er zwar nur den Aufgang der Sonne, sonst aber, des Heiderauchs im Lande wegen, nicht viel mehr sehen konnte, bey Betrachtung des dennoch sich viel schöner, als auf der Ebene, zeigenden Himmels ausrufen: Himmel, lobe prächtig deines Schöpfers Thaten mehr, als aller Menschen Staaten!

Den 27sten Jul. — Joh. Jul. Chr. Seydel: Groß sind die Werke des Herrn. — Frid. Ehrhart, Helveto-Bernas, VIIa vice.

Den 28sten Jul. Joh. Dan. Lorberg, aus dem Hannöverischen, ein Freund der pharmaceutischen Chemie, auch Botanik: Zum Leidwesen war es nebelig, und ich sah nichts. — Joseph Weber, und Adolph Jak. Weber, Notar. Bibliothekar. und Schulmeister zur Sieber bey Herzberg; und der Förster J. L. Koch, von eben daher. G. H. Finke, Aufseher der lateinschen Schule zur Sägemühle; C. E. Bartels (z. 3ten mal); E. Fr. Bleßmann, ein Kupferschmidt von Wernigerode, hat den Brocken zweymal mit Regen und Nebel bestiegen.

An

— An eben dem Tage, von Wedel; v. Schöning; v. Elsner, Lieutenants des von Saldernschen Regiments in Magdeburg, und v. Arnstedt, Cornet bey dem Regiment v. Rohr.

Den 29sten Jul. Adam Weber, *) Musikus aus Magdeburg, ein Liebhaber der Natur, stimmt begeistert an: Freund Tadler, Tadle den Brocken nicht, sonst kein Empfindtsamer aus dir spricht. — Joh. Gottl. Diekmann, dessen Gesellschafter akkompagnirt: Freund, die Wahrheit spricht aus dir, komm und setze dich zu mir!

Den 30sten Jul. J. G. Püschel, Prediger: Voll froher Erwartung erstiegen wir den Brocken. Einige Sonnenblicke erlaubten uns eine herrliche Aussicht in die tiefen Thäler. Am folgenden Morgen wurde unser Wunsch, die Sonne aufgehen zu sehen, nicht erfüllt. Indessen hatten wir das Vergnügen, von Wolken ganz umgeben zu seyn. Die anderweitigen sehenswürdigen Sachen zogen unsre Bewunderung nach sich, und wir reisen vergnügt wieder ab. — J. F. M. Püschel, Registrator aus Zerbst: in ebenmäßiger Absicht unternahm ich diese Reise, bin aber

*) Seit der Zeit, daß Hr. Ad. Weber dem Brocken seine Visite gemacht hat, kann der ehrwürdige alte Brocken schwerlich seine vormalige Höhe noch haben; denn dieser große Liebhaber der Natur versicherte jüngst öffentlich: daß er die höchste Brockenspitze abgeschlagen, in der Tasche nach Hause getragen, und das Bruchstück — netto 6 Pfund — in das Kunst- und Raritäten-Kabinet der Hrn. Cr. Rath Everdmann zu Magdeburg niedergelegt habe.
A. d. H.

nicht völlig befriediget, wie meine Brüder; jedoch hab ich viel gesehen, und (bin) somit auch vergnügt. — L. F. H. Püschel, Hofadvokat aus Zerbst: Ich verliere von dem erwarteten Vergnügen weiter nichts, als daß ich den Aufgang der Sonne nicht sehen konnte, bin also völlig der Meinung meines ältesten Bruders. — Noch den 30sten Jul. D. E. Meisler, Linguarum Gallicae et Italicae in Paedagogio Ilfeldensi magister. Arduus insuetum miratur limen olympi, sub pedibusque videt montes et nubila Daphnis. — G. C. Lesemann, S. I. Hannov. nat. Iterum. — G. J. C. Böckmann, aus Glückstadt. — D. B. A. und H. C. v. Marschall, d. R. G. Bess. aus Bremen; F. W. v. Leyßer, aus Celle. —

Den 31sten Jul. Friedrich Gottlieb Busse, Professor zu Dessau: Als ich den Brocken zum zweitenmal bestiegen hatte:

Minder zufrieden verließ ich dich jüngsthin, Hercyniens Spitze;
Denn Juno's *) heiterstes Lächeln, ach! reichte mir nicht, was so oft,
Was ich so lange von dir, diesem heilig mir dämmernden Sitze
Meiner im Nebel der Ferne zu hohen Erwartung gehofft!
Aber wie dank' ich dir nun, trauter Brocken, die Wonnegefühle,
Die ich in deinen Gebirgen voll seltener Schöne genoß!

Wo

*) Nicht als Göttin der Ehe, sondern der untern Luft betrachtet — wo Sonnenschein mit Dünsten kämpft.

Wo mich, der drückenden Luft überhoben, und fern dem Gewühle
Niederer Länder, dein reiner belebender Aether umfloß.
Inniger noch habe Dank für die Kenntniß der harmlosen Herzen,
Die ich, wie näher dem Himmel, so leichter und öfter hier fand.
Dank Euch, Ihr Edlen, durch Freundschaft erfreut Ihr bey traulichen Scherzen
Gern jeden redlichen Fremdling — Er bleib' Euch als solcher verwandt.

— An eben dem Tage. — Andr. Peter Chr. Herbing, Prediger zu Nachterstedt, bey Aschersleben, nebst J. Ch. und J. G. Schütze; Chr. M. Hage; H. M. Strube und Joh. Wilh. Mart. Zappe, als Zöglingen seiner Volkslehrer-Erziehungsanstalt, (zum 2ten mal). Wir hatten kalte Witterung bey streichenden Gewitterwolken, konnten also nicht viel mit dem Gesicht von dem so ehrwürdigen und allen Naturliebhabern beschauenswürdigen Brocken benutzen an Aussichten, genossen aber doch das Vergnügen, am grössern Brocken etliche Blitze zu sehen und schwachen Donner zu hören. — Nun, lebe wohl, ehrwürdiger Altvater unserer umherliegenden nützlichen Gebirge! Ich möchte dich nun wol nicht wieder betreten, da die Jahre herzutreten, und die Visiten von der Art sehr von denen in der Mode seyenden verschieden (sind), auch merkliche Kräfte fodern; ergreif aber noch manche Seele und heilige sie durch aufmerksame Betrachtung deiner Wunderwerke und Wirkungen des durch

die Natur sich offenbarenden Gottes, damit die reine Erkenntniß Christi dgrauf gebauet, unter uns fort daure und bewirket werde.

An eben dem 31sten Jul. — J. L. Schmidt und dessen Gattin, Cath. Magdal. geb. Pollichin und dessen Töchter, Marie Susanne und Caroline Elisabeth; — S. B. Schultze; J. C. Regensburger; C. W. Bläscke: L. C. Regensburgerin; Chr. Friedr. Schroeder; (z. 14ten m.) — Vorstehende Gesellschaft kam zu Fuß anhero, den barometrischen Observationen des obigen Hrn. Raths Schmidt beyzuwohnen.

Im August.

Den 2ten Aug. — J. Chph. und Joh. Gottl. Wilh. und Joh. Chrph. Friedr. Tacke, aus Wernigerode, (der erste z. 4ten m.) Joh. Chrph. Friedr. Wilh. Neumann, aus Teupitz.

Vom 2. bis 3ten Aug. Folgende fidele Gesellschaft: Richter, K. Cam. Cond. aus Magdeburg: O laß mich ewig hier wie eine Säule stehn, und lauter Auge seyn! J. G. W. Böttger, Königl. C. J. aus Magdeburg; Joh. Ernst und J. C. W. Bein, Condukteurs aus Berlin: Weil wir das erste mal nichts gesehen: so sind wir seit 5 Wochen zum zweiten male hier.

Anmerk. Hier ist im Originale ein Blatt vorsetzlich herausgeschnitten, mit ihm wol manche Inschrift verloren gegangen, wenigstens folgende: *)

Den 3ten Aug. Friedr. Gottl. Busse, Professor zu Dessau. Bey meinem dritten Breckenbesuche:

Von

*) Dem Hrn. Professor Busse danke ich hiermit für die mir jüngst gefällige Mittheilung und den Ersatz dieser Inschrift der Herausgeber.

Von allen Musen, ihrer neune,
Hat, nach der Alten Sage, keine
Den Brocken sich zum Sanssouci gewählt.
Ists Wunder, daß sich Mancher hier,
Noch ärger, als umsonst, mit mir
Um Sylbenmaaß und Reime quält? —

Den 5ten Aug. — Joh. Christ. Mann und Carl Heinr. v. Bergen, aus Dessau, konnten wegen des schlechten Wetters weder den Unter- noch den Aufgang der Sonne beobachten, und hatten noch dazu das Unglück, beym Absteigen von der Brockenspitze sich zu verirren; und zugleich Max. F. Hötte, aus Olpe im Sauerlande.

Den 11ten Aug. Folgende Magdeburger: C. L. Nöldechen, Ober-Bergfaktor, und dessen Frau M. F. Nöldechen, geb. Mewes; — Granier, Inspektor auf dem Kaufhofe bis Dato: Hundsmühde habe ich den Berg bestiegen; — zugleich A. Schall.

Den 12ten Aug. — Ich, Christian Friedrich Schmidt, gehe ohne Order nicht wieder mit.

Den 18ten Aug. — Joh. Gottl. Ehrenfried Barthel, aus Delitsch, und Joh. Ernst Gottl. Wolckau, aus Burg, zwey Tychmachergesellen, bey rauher Luft, bey Rauch und Dampf, Nebel u. Finsterniß.

Den 22. und 23sten Aug. H. C. Blum (s. unterm 13ten Jul. 1780) — J. C. Würzbach; F. L. Bindseil; J. W. Hopstock; und C. Werther; im stärksten und schönsten Abendgewitter, und darauf in heiterer mondheller Nacht.

Den 24. und 25sten Aug. Eine Gesellschaft aus Halberstadt von 31 Personen: J. C. C. Nachti-

gall, Prorektor der Domschule (z. 3ten m.); H. M. F. Ebeling, Lehrer an derselben Schule, (z. 2ten m); J. G. E. und F. L. H. Maaß; F. A. B. und A. C. und C. Braunbehrens; G. W. Becker; H. G. Koppel, J. F. Krieger; G. F. Ch. A. B. Delius; alle 9 aus dem Halberstädtischen; J. C. Struensee, und J. Fr. Müller, aus der Priegnitz; J. H. zur Nedden, aus dem Mecklenburgl.; E. L. Einicke, aus dem Mansfeldischen; Chr. E. Chemnitz; und F. H. Beyer, aus Kochstädt; G. C. Paldamus, und F. C. G. Kirchner, aus dem Bernburgischen; G. E. Oldecop, aus dem Hildesheimischen; G. F. W. Roß, aus dem Buckeburgischen; C. G. Bertram, aus dem Weimarischen; E. G. Nolte; J. A. J. Oppermann, C. D. Kolmeister; C. Brauns; C. F. Schwalbe und P. H. E. Ursinus, alle 6 aus dem Magdeburgischen; C. F. B. Clauswitz, aus dem Cöthenschen; E. A. Schmidt, aus Wernigerode; C. C. Hoffmann, aus dem Eisenachschen, und J. C. Otto, aus Magdeburg.

Den 25sten Aug. C. G. Kuhlmey, der jüngere, ein Kaufmann; C. A. Nießner, der jüngere, ein Bildhauer, und G. H. Ring, der jüngere, ein Mechanikus, alle 3 aus Berlin, fanden den Weg herauf sehr beschwerlich, sahen sich aber des Morgens durch den Aufgang der Sonne völlig belohnt. — Ferner Ch. S. P. Kißin; C. D. Neuhausin; M. M. E. Libbertin; S. C. Hartungin und G. Hildemann, sämmtl. aus Wernigerode: — Mich trieb nicht Neubegier zum sauren Berge hin, nein, Schierke, — ein Pleßier; doch ist es nicht geschehn. —

Noch

Noch am 25sten August: A. E. L. Löwe, aus der Uckermark, der Apoth. K. Best. in Quedlinburg, und C. Ch. J. Lorleberg, aus Harzgerode, Gymnasiast zu Quedlinb. bestiegen den Brocken bey ziemlich heitrer Luft, die es zuließ, die Gegend zu übersehen. Gegen Abend aber bezog sich der Himmel, und um 7 Uhr kam aus Süd-West ein fürchterliches Donnerwetter, so mit vielen Schlossen von ovaler Gestalt, in der Größe einer Wälschennuß, deren viele über 1 Loth schwer waren, und mit einem heftigen Sturm begleitet wurde. Das Schauspiel der krachenden Wolken und herrlichen Blitzenpracht gab uns Gelegenheit genug, unsere Reise beglückt zu nennen, so den Morgen drauf durch Zusammenhäufung der neblichten Dünste zu Wolken, und einen durchscheinenden Glanz der aufgehenden Sonne vermehret wurden.

Den 27sten Aug. L. C. Schmahling, Kircheninspector und Oberprediger zu Osterwiek, der Gesellschaft der freyen Künste in Leipzig, der Königl. Deutschen Gesellschaft zu Göttingen und der ascetischen Gesellschaft in Zürch Mitglied, alt 57 Jahr, schrieb, voll Verwunderung und Freude über die großen Werke Gottes, Folgendes ein:

Berg, den das Höchsten Wort: Es werde!
Am dritten Schöpfungstag erhöht!
Sey Zeuge seiner Majestät
Bis an den letzten Tag der Erde!
Beschwerlich sind zu dir die Reisen,
Und sauer ist des Wandrers Müh:

Allein,

Allein, dem Christen und dem Weisen,
Der fühlt und denkt, bezahlst du sie.

— In Gesellschaft desselben C. A. Haun (z. 6ten m).

— Joh. Georg Siemens, aus Schauen:
Lange sah mit sehnsuchtsvollen Blicken
Ich dich, ungeheurer Blocksberg, an;
Lange Zeit schon hofft ich das Entzücken,
Das, halb Engel, ich itzt schmecken kann.

— Und J. C. Krone, Cantor in Schauen:
Brauch eben nicht Poet zu seyn
Schreib doch auch einen Vers hier ein.

Den 28sten und 29sten Aug. Folgende Gesellschaft über Nacht: Der Kukkuk a und sein Küster b — C. v. Berg geborne v. Häseler a und Caroline von Arnstedt b; — L. von Arnstedt: Je m'en souviendrai toujours avec plaisir. — von Berg, Domherr zu Halberstadt: dieser Ort ist am besten zu besuchen in der Gesellschaft des Herrn Besitzers; — Christian Friederich Graf von Stolberg: und wenn die Gäste vorlieb nehmen; — Heinrich, der kleine Kukkuk. — F. W. von Hagen: Wär auch das Wetter noch schlimmer: so wünsch ich dennoch immer, Dich wieder zu sehn. — J. W. Hopstock: Brocken! Heut ist dir Ehre wiederfahren, da dich betrat ein kleiner Stolbergs-Graf, nicht völlig von Zehn Jahren. — Ich kann hievon mit Zeuge seyn, und schreibs hier ein' G. Ternant.

Den 29sten und 30sten Aug. Folgende Jäger: Joh. Gottfr. Schmit — Joh. Siegm. Aug. Otto, von Oderfeld: — Glück auf! der Harz soll leben,

Und

Und alle Schönen daneben! J. Chrn. Carl Führer aus Sülzhayn: Ich habe den Brocken all Tage gesehen, Und will Morgen zum zweiten mal drauf gehen; Ich wünschte, mein Mädchen wär auch bey mir, Ich bezahlte die ganze Zeche dafür; Und wenn es könnte ein Hannchen seyn: So würde Führer sie lieben allein. Doch, ich wette, er behielt es nicht, Weil Stecho, Schramm und Otto mitspricht.

Ihr könnts ja behalten — sagt G. Fr. Stecho, aus dem Hoyaischen, er ist, um den Harz und Brocken recht zu preisen, dreyßig Meilen gereiset. — D. H. Schramm, aus dem Hannöverischen: Das Ende von allen Beschwerden und unangenehmen Begegnissen ist ein glücklicher Tod.

— Gleichfalls den 30sten August. Gottfr. Wilh. Müller, bey kalter und stürmischer Witterung, dabey aber doch mit Bewunderung der Schönheiten und der Pracht der Natur. —

Im September.

Den 1sten Sept. J. Siegfr. Rave, Kand. d. Th. aus Hildesheim (z. 2ten mal) — Who can paint like Nature? Can Imagination boast — amid her gay creation Scenes like these? — „B. M. A. B. W.!“

— Heinr. Freitag; A. L. Weichsel: Lieber alter Graukopf! Dich hab ich heute zum ersten male gesehen, und von Dir ab die aufgehende Sonne in voller Pracht. Dich hab ich mit einem neuen Freunde durchirrt, von dem ich mich ungern trenne, den ich immer begleiten möchte. Alles Wohl begleite Ihn von hier ab, und an jedem Orte finde Er solche Ge-

genug-

nugthuung, wie heute! — Joh. Carl Wilh. Voigt, Bergverständiger aus Sachsen-Weimar: Da die mineralogische Beschaffenheit des Brockens die Hauptveranlassung meiner Reise nach demselben war: so kann ich nicht unangemerkt lassen, daß alles, was Zückert *) davon sagt, falsch ist. Er besteht durch und durch aus Granit, welcher der Verwitterung mehr, als irgend ein anderer Stein unterworfen ist. Eisenvitriolkiese, Blende, Eisenmann werden nicht da gefunden, noch weniger Kreide ꝛc. oder gar Versteinerungen.

Den 6ten Sept. — Chr. Heinr. Feuerstack, von Ilsenburg, — J. Carl Ludw. Dünkelberg, Volontair, aus Sippersfeld im Fürstenthum Nassau-Weilburg. — J. A. Wilcke, aus Ruppin, Proviant-Commissar zu Magdeburg; J. G. Küsel, aus Stargard, auch Commißair in Magdeb.

Den 7ten Sept. J. F. Wenzel, Cantor zu Wunstorf; J. W. Lattermann; J. D. Lattermannin, geb. Wenzel; und J. D. J. Becker, aus Elbingerode.

Den 10ten nnd 11ten Sept. Faktor Würzbach; Förster Bindseil; Hüttenschreiber Hopstock; Reichmann; Hofkatechet; Jähring, Cammer-Auditor, und Hotter, Revierbursche. —

Den 12ten Sept. Wilhelm Leopold von Rochow, aus Groß-Glogau, Studiosus zu Halle, kam über Halberstadt hier an. Des Morgens um 5 Uhr war ich von Wernigerode weggeritten, und 1 Meile hinter

*) Zückerts Naturgeschichte des Ober- und Unterharzes. 8. Berlin.

hinter Ilsenburg verlor ich meinen Weg. Mein junges rasches Pferd verfiel in eine Felsenkluft. Ich arbeitete mit Riesenkraft, es zu retten, hieb Bäume und Aeste ab, und ging über die Klippen durch Sumpf, Wasser und Hecken 5 Stunden bis zu dem Wirthshause. Oft fiel ich 6 bis 8 Ellen hohe Klippen herab und bloß mein Couteau war mir müdem irrendem Ritter die einzige Hülfe und Stütze. Nie will ich einem Reisenden mein trauriges Schicksal wünschen. Dieser angstvolle Tag preßte mir Schweißtropfen in solcher Menge aus, daß ich, gleich einem Telemach, der die Hölle durchspürte, allen Gefährlichkeiten mit trotziger unempfindlicher Stirn Hohn sprach. Ich sah die Sonne auf eine herrliche Art untergehen, und gegen 9 Uhr Abends erhielt ich mein wenig beschädigtes Pferd wieder. Fünf Leute hatten es mit der grösten Mühe und Arbeit aus der Kluft herausgegraben, und hätte es darinn übernachten müssen, so wäre es unfehlbar um sein Leben gekommen, weil es sich in seiner Lage mit nichts, als nur mit dem Kopfe, bewegen konnte. Gebe der Himmel, daß nie ein Brockenwallfahrer ein ähnliches, so angst- und gefahrvolles Schicksal haben möge!!

Den 13ten Sept. — G. D. E. Ehrenberg, und Theophil. Schirer, beyde aus Dessau; C. F. C. Schultze, aus dem Magdeburgischen; Carl Schrader, aus Halberstadt.

Den 14. bis 15ten Sept. Carl Ludw. Brauns, K. Pr. Berg-Cadet, aus Zedenick in der Ukermark: Ich langte von Elbingerode aus, da ich unrechten Weg gefaßt, zwar nicht ohne Beschwerlichkeit, doch gesund

fund an, und übernachtete hier, um die aufgehende Sonne in ihrer ganzen Schönheit zu betrachten: Ob nun zwar das Wetter nicht so beschaffen war, wie es zu einer deutlichen Beobachtung der Gegenstände hätte seyn sollen: so fand ich dennoch Befriedigung genug für mich. Revocate animos moestumque timorem mittite, forsan et haec olim meminisse iuvabit!

Den 16ten Sept. J. A. Gebhard, Gärtner im herrschaftlichen Mariengarten zu Ilsenburg, nebst seiner Frau, Maria Sophia, geb. Hahnin, und seinen beiden jüngsten Söhnen. — Jak. Seb. Stagge, von Veckenstedt, in Gesellschaft David Breitmeyers und dessen zweiten Tochter, Maria Sophia, von daher, nebst Joh. Arnold Voigt, aus Wernigerode; Heinr. Christoph Schüppel gebürtig aus Wolfenbüttel: Ich hab diesen Großern berg Mitt Wunttrung angesehen, allein ich konnte mir itzt Höher nichts vorstählen. Ich ging wol hin und hähr, die Klibben recht zu sehen; doch sa ich weider nichts, als trübe Wolken stehen; daß schöne Licht der Sonn Brangt auß den Himmel führ, doch wolde ich es erst mitt herrlichkeit endfangen; der gedachte Läser wird weider nichts übel nemen.

Den 27sten Sept. Ch. H. Freuerstack; H. E. Kratzenstein und Ludw. Marholz, sämtlich aus Ilsenburg und Zuschauer des starken Hirsches am Königsbache.

Im October.

Den 14ten Oct. J. Ernst Bock und Georg Aug. Rosenbusch.

Ende des ersten Bandes.

Jahrbücher des Brockens.

Zweyter Theil.

Jahrbücher des Brocken.

Im Jahre 1783.

Im Monat Mai.

Den 1sten Mai war auf dem Brocken: Joh. Benjam. M.: Es hat mich sehr gefrohren, ich habe die Hacke vom Schuh verloren. (beim Tanz mit der schönsten Hexe! m. a. H.)

Den 20sten Mai. A. Chr. Hosang; Ulr. Andr. und Chr. Barnbeck; J. A. Nabel, und J. F. Blanke, sämmtl. aus Wackersleben.

Den 24sten Mai. Graf von Baudissin.

Den 29sten Mai. Albr. Wibel, aus dem Anspachschen; Joh. Heinr. Val. Becker, aus dem Rübland, und Katharine Chr. Gallassen.

Im Junius.

Den 5ten Jun. C. v. Blome, Königl. Dänischer Cammerherr, des St. Annenordens Ritter: In der angenehmsten Gesellschaft Sr. Excellenz des regierenden Grafen zu Stolberg und des Hrn. von Marconnay, von Ilsenburg über die Plessenburg nach der Heinrichshöhe geritten, und sodann auf die Höhe des Brockens gestiegen. Es ist das zweite mal, daß ich diese Gegend besuche, und meine Bewunderung und Empfindung der Schönheiten derselben ist immer gleich groß. — Casimir von Marconnay.

— An eben dem Tage: G. C. O. Rohde; H. L. Schroeder; — C. T. Kubinsky; F. W. v. Hagen; J. G. Hagen.

Den 6ten bis 8ten Jun. — Adolph Traugott von Gersdorf, auf Meffersdorf in der Oberlauſitz; Rahel Henriette von Gersdorf; Auguſte und Louiſe von Landwüſt; Carl Andreas von Meyer zu Knonow auf Rothenburg in der Oberlauſitz; F. C. Nathe, aus Leipzig; der Oberforſtmeiſter von Landwüſt und deſſen Jäger H. J. Dietrich; Erdmann Friedr. von Landwüſt und Faktor Kiß; — Dieſe Geſellſchaft ging den 6ten Jun. Nachmittags von Ilſenburg aus, und langte um 6 Uhr auf der Heinrichshöhe an. Die Ausſichten waren die mehreſte Zeit ſo, wie die gegenüberſtehende *) Figur zeiget. Den 7ten konnte man doch am ſüdlichen Horizonte Erfurt und Gotha ſehen, und am Abend vorher den Schatten vom Brocken bey Sonnenuntergange ſehr ſchön. Den 8ten früh um 4 Uhr konnte man auch, nach dem Aufgange, der Sonne die Schatten der Brockenhäuſer und unſere eigenen Schatten mit doppelter Annehmlichkeit, einige Augenblicke aber nur, deutlich ſehen. Die Ausſichten waren ſchlecht und wir gingen um 6 Uhr wieder nach Ilſenburg zurück.

— Bey Gelegenheit dieſer Reiſe wurden folgende Beobachtungen von Adolph Traugott von Gersdorf angeſtellt:

In

*) Dieſe erwähnte Figur iſt von Hrn. Nathe und ſoll das Brockenwirthshaus mit dunklen Wolken umgeben, vorſtellen. In der Zeichnung ſelbſt liegt Bizarrerie und Aehnlichkeit zugleich.

	Vorm.	Nachm.	Schwere.	Temper.	Wind.	Witterung.
In Ilsenburg, den 6 Jun. —	—	1	27, 41	59, 3	N 1	Regen 1.
Auf der Heinrichshöhe —	—	7½	24, 105	48, 3	N 4	Nebel 2.
Ebendaselbst — —	—	9½	24, 105	48, 3	N 4. 5	sehr bewölkt.
Den 7 Jun.	4	—	24, 108	47, 7	N N O 3. 4	Regen und Nebel 2.
———	6	—	24, 109	47, 6	N N O 4	desgleichen.
———	8	—	24, 109	—	N N O 3	sehr bewölkt.
———	10	—	24, 110	—	N N O 3	desgleichen.
———	11½	—	24, 111	52, 5	N N O 3	desgleichen.
Im großen Brockenhause —	—	12¼	24, 74	48, °	N 2	Regen.
— Ebendaselbst	—	4½	24, 74	54, °	N 3	sehr bewölkt.
Beym Hexenbrunnen —	—	—	—	44, °	—	— — —
Auf der Heinrichshöhe —	—	7	—	49, °	N 4	wenig bewölkt.
Auf dem Brocken —	—	8	—	48, 3	N 4	Nebel 2. 3.
Auf der Heinrichshöhe, d. 8. Jun.	3½	—	—	47, 8	N N W 3	sehr gewölkt.
— — — —	6	—	—	46, °	N N W 4	Nebel 3 u. Staubregen.

Adolph Traugott von Gersdorf.

Erste Anmerkung. — Auf dem Blatte, welches die gedachte Figur des Wirthshauses und der herrschaftlichen Gebäude darstellt, erblickt man auch, doch von einer andern Hand gezeichnet, die Abbildung des sogenannten Hexenbrunnenhauses mit verschiedenen auf Ofengabeln und Besen reitenden Hexen oben über demselben, nebst der Unterschrift: Die Auffahrt der Hexen soll, der Sage nach, sonst den 1sten Mai vor sich gegangen seyn; weil aber dazu schlechterdings die dicksten Nebel erforderlich sind, und diese den 1sten Mai nicht da waren: so geschah die wirkliche feyerliche Fahrt den 7. Jun. Nachmittags um 1 Uhr.

Zwote Anmerkung. Auf der leeren Rückseite des Blatts, worauf erwähnte Zeichnungen stehen, liset man Folgendes: Michel Kirchner ut Heuwer, wecker (welcher) den einunddörtigsten July ub den Brocken kewäsen und häve nischt geseihn, as luter Nebel, wecker mie dei Barg sur tau stiegen worden ist. Im Jahr Ein Dusend söben hunder fief un achtig. Abrakadabra: — Und nun geht es wieder in voriger Ordnung weiter.

Den 8ten Jun. P. Ulr. Seetzen, d. G. G. K. aus der Herrschaft Jevern; F. C. Wellenbeck *) aus Preußisch Minden, d. R. Kand. (beyde z. 2ten mal); F. H. Bolken, d. R. Besl. aus dem Oldenburgischen; J. v. Hinte, d. R. B. aus Leer in Ostfriesland;

*) Jetzt Auditör beym v. Wolbeckschen Infant. Regiment daselbst.

friesland; A. J. Harms, d. G. G. B. und W. v. Halem, d. A. B. beyde aus Ostfriesland, und sämmtlich Studenten aus Göttingen: kamen von Ilsenburg zu Pferde hinauf. Die Müdigkeit unsrer Pferde, der felsige Weg, die pechfinstere Nacht, noch durch dicke Tannen grausenvoller gemacht, alles vereinigte sich, um uns die Heraufreise beschwerlich zu machen, und der Lohn unsrer Mühen entsprach unserer Erwartung nur halb.

Noch den 8ten Jun. A. W. Meyenberg, Joh. Just und Joh. Heinr. Siebrecht und Klinge, alle 4 aus Catlenburg: Wer den Brocken will besteigen, der muß vor dem Geräusch des Windes schweigen.

Den 9ten Jun. sahen auf dem Brocken die Sonne in vollem Glanze aufgehen: Friedr. Theising; Franz Druffeb, beyde aus Münster; Engelb. Floret aus Werll in Westphalen; Conr. Schilgen, aus Osnabrück; — Kunze, Capitaine Ingenieur de S. M. Britan.

Den 10ten und 11ten Jun. E. Wichelhausen, Doktor Med. aus Bremen; Carl Rose, aus Westphalen; L. G. von Schröder, aus Danzig; J. Ch. Hagen, aus Baireuth; H. Böttcher, Past. zu Lautenthal: per aspera ad bructerum; — J. C. G. Bach, Catechet in Ilsenburg, und Juliana Bach, aus Rhüden; Heinr. Ludw. Böttcher, d. G. G. Befl. aus Lautenthal, itzt zu Göttingen (z. 2ten mal). zwey Brüder Glaser, d. G. G. Befl. aus Hall in Schwaben: Wer Gott nicht in der Natur findet, der findet ihn nirgends. Johann Rottman, aus Lau-

tenthal, Ch. Cand. — der Hr. J. L. Glaser, der ält. schreibt etwas hyperbolisch:

Das Schicksal hat euch zwar kein Tempe zugesprochen; Die Wolken, die ihr trinkt, sind schwer von Reif und Strahl, Der lange Winter kürzt des Frühlings späte Wochen Und ein verewigt Eis umringt das kühle Thal.

Den 10ten und 11ten Jun. Acht Holsteiner: Hildebrand, aus Trittau; Schut und Schmid aus Altona; Widerhold, aus Tönningen; Viethen, aus Heyde; Jepsen, aus Grabenstein; Selken, aus Süderstapel, und Becker, aus dem Schleswigschen, hatten das heiterste erwünschte Wetter, sahen die Sonne in voller Pracht aufgehen, und kehrten um halb 7 Uhr früh nach Ilsenburg zurück. — Noch war da A. Pezold, Dokt. Med. aus Hannover.

Den 11ten und 12ten Jun. A. G. Alberti, Amtsauditor von Osterode, (z. 2ten mal) Carl Fr. Alberti, d. sch. Wiss. Befl.; Fried. Aug. von Klencke, Holländischer Seelieutenant; Ernst Moritz Pagendam, Verwalter; Andr. Chrn. Minor, Provisor, und Joh. Balth. Grund, Kornschreiber, alle 3 von Osterode, desgl. Otto Fr. Schlüter, aus Gött. Fähndrich vom Hannov. Regim. Sachsen-Gotha, kamen bey heiterm Wetter um 4 Uhr an, der Morgen aber war wegen vielen Windes und Heiderauchs nicht der günstigste. — Joh. Chr. Reinhart, Inspektor und Prediger zu Staßfurt; C. F. Winter, Organist daselbst; G. F. Weber, aus dem Hannöverischen; G. W. Ubbelohde, d. R. Befl. aus Hannover.

Den

Den 12ten nnd 13ten Jun. Chrn. Ernst Wiesing, Feldjäger, und Carl Friedr. Wiesing, Stud. juris, beyde aus Magdeburg.

Den 15ten nnd 16ten Jun. Georg Octav. Sauer; Joh. Just. Schneidewind; Joh. Friedr. Warlich, Cand. Chirurgiae; Menger, Präfekt des Chors; Heinr. Ludw. Klöster, Chym. Pharmac. und Heinr. Georg Arend, alle 3 aus Zellerfeld, traten den 15ten die Reise an: Der Himmel war uns günstig, bis wir den Fuß des Brockens erreichten, von hier an aber wurden wir unter einem heftigen Donnerwetter begleitet bis auf die Höhe des Berges. Kaum hatten wir die kleine Hütte um halb 9 Uhr des Abends erreicht, als das Gewitter sich so stark niederließ, daß wir alle glaubten, das Ende der Welt zu erleben. Dieses daurete bis den 16ten Morgens um 3 Uhr, hernach sahen wir die Sonne in voller Pracht hervor steigen, bald hinterher aber fiel ein starker Regen ein.

Den 17ten Jun. — Joh. Gottfr. Spörel, Postsekretär zu Magdeburg, (itzt Postmeister in Creveld) nebst seiner Frau und Mademoiselle Houdelet.

Den 17ten und 18ten Jun. Professor Koppe aus Göttingen: Abend und Morgen waren zu dick in Nebel eingehüllt, um die Freude zu haben, der Sonnen Auf- und Niedergang zu beobachten; zugleich waren mit hier: — von Trebra und Breustedt (z. 2ten mal).

Den 20sten Jun. J. W. Hopstock, bey Gelegenheit der ersten Kohlenholzabzählung am Münchort, in Gesellschaft des Hrn. Försters Bindseil.

Den 22sten Jun. H. C. E. und M. D. Führerin; und J. C. Führer, von Sülzhayn, (schoß den Abend vorher einen Hirsch von 6 Enden); H. F. Jakobi; J. C. Neuhaus, auch aus Rothenhütte; J. J. Steinhoff, aus Appenrode; J. H. E. Kratzenstein, aus Wernigerode; G. W. Graupner, von Schierke.

Den 23sten Jun. J. F. C. Petri, Lehrer am Kl. L. Fr. in Magdeburg:

Nach saurem mühevollem Klimmen
Im Meere schöner Aussicht schwimmen,
Verlohnt sich wol!
Doch nach so saur erstiegnen Höhen,
Auch nicht ein einzigs Thürmchen sehen,
Das ist zu toll!!!

Drey Frauenzimmer B. und E. aus Stendal und F. H. aus der Mittelmark. B--z, aus Frankfurt am Mayn, durch einstimmige Wahl bestätigter Reisemarschal und Reisebeschreiber: Herr, dein Wille geschehe! Wir traten, nachdem der Hochwürdige Herr Jasp. T. in O uns seinen priesterlichen Segen ertheilt hatte, frisch und munter, die Reise an, und arrivirten matt und müde Abends um 11 Uhr. Unsre Reisegefährtinnen schienen von dieser mühsamen Wallfahrt so sehr abgemattet zu seyn, daß sie es auf ewig ablobten, nie diesen steilen Berg wieder zu besteigen. Unterdessen schmeckte ihnen doch diesen Abend das schwarze Brot und ein Stückchen Kalbsbraten ganz vortrefflich wohl und sie fanden auf den harten Schämmeln eine weit bequemere Ruhe, als sonst auf ihrem weichen Sopha. Schreiber dieses bedauert, diese Damen, denn es waren wirklich recht artige sanfte Damen; aber allen bösen Weibern wünscht er, zu ihrem wahren Seelenheil, täglich eine solche Promenade.

Vom

Vom 24sten bis 25sten Jun. Joh. Gottfr. Schmidthammer, aus Helmstädt; Hr. Martens und dessen Frau Liebste; Herr und Madame Röver und deren zwey Töchter; Madame Rohland; Demois. Wiegand; und Demois. Graff, sämmtl. aus Osterwiek.

Vom 25sten bis 26sten Jun. Bey sehr gutem Wetter: Chrn. Nik. Lüdecke; Joh. Gottfr. Bracke und Joh. Friedr. Speckhuhn, insgesammt aus Magdeburg. C. F. Friederich; C. A. Schmid, Chr. Ernst Friedr. Adrian Bode, alle 3 aus Wernigerode; Carl Friedr. Bierdemann, aus Bockenemb im Hildesheimschen.

Den 27sten Jun. Verließen den Brocken, nach einer sehr abenteurlichen Reise und einer noch abenteurlichern Nacht, wo manchem die Decke Mosis vor den Augen hing: Wainreich; Teudeloff; Poley; C. G. Göring, sämmtl. aus Derenburg; Carolina Vahselin, geb. Scheinhaken und Vahsel, aus Hasserode.

Im Julius.

Den 2ten Jul. O. G. Wagener, aus Blankenburg. Sein Verslein an den Brocken lautet: Vielen matten Schweiß erpreßst du von dem Fremden; Gibst Entzückung dem Aug' und Mattigkeit den Lenden. — (Reim dich, oder ich fresse dich!)

Den 3ten Jul. Aug. Gotth. Krebs, der Forst und Jagdwissenschaft Beflissener in Lichtenberg bey Braunschweig: Den Eber, der mit wildem Zahn Den Wald beherrscht, voll Muth, Stürzt mein Geschoß, und der Tyrann Fällt in sein eignes Blut. Der

Rehbock, der auf Flügeln eilt, Der Hirsch, so schlank und schön; Der Dachs, der in den Klüften weilt, Nichts, nichts kann mir entgehn.

Warlich, ein prächtiges Schauspiel für einen Weidemann! Auf dem Mittelpunkt einer schaudervollen Höhe, rund umher von Waldungen umgeben, die Pracht der auf- und untergehenden Sonne zu sehen! Hier Morgens und Abends Bürschen zu gehen, muß ein unaussprechliches Vergnügen seyn. In der That, ich beneide die Herren Forstbedienten dieser Gegend. — Ueber dieser sehr zierlich und orthographisch richtig geschriebenen Schrift ist ein ziemlich gut gezeichneter springender Hirsch zu sehen, mit den Worten: Venator Krebs fecit.

An demselben Tage. Aug. Friedr. Küster, von Osterwiek, der Handl. Befl. in Blankenburg, hat die Sonne auf- und untergehen sehen. — Wilh. Heinr. Ulrich, Etudient en Chirurgien, aus dem Amt Wiedela; Joh. Dan. Chrph. Ulrich. — Joh. Heinr. Wilh. Ulrich, Schuldiener zu Lengde: Es sind schon über 20 Jahr, daß ich den weitberühmten Blocksberg habe besuchen wollen. So hat mich endlich das — wiewohl falsche — Gerücht, der Blocksberg sey den 24sten jüngst vergangenen Monats geborsten, und absonderlich die heimliche Liebe und Hochachtung für das verehrungswürdige Geschlecht der christlichen Grafen v. Wernigerode hieher gezogen.

Den 4ten Jul. — Pastor Döleke, aus Halberstadt; — Wilhelmine Scheelen, geb. Derlingin: Gott, wer kann die Wunderwerke deiner Liebe gnug

erhe-

erheben? Du erschufst so viele Freuden, so viel Pracht schon für dies Leben. Dieser Berg ist auch ein Zeuge deiner großen Majestät. Glücklich ist, wer ihn bey heiterm Wetter übersieht und darauf steht.

Wir hatten neblichtes Wetter, aber es ist mir doch sehr lieb, daß ich hier gewesen bin. —

— C. A. Scheele: Erzählt des Schöpfers Ehre, Ihr Himmel, Thäler, Meere! Ein Denkmahl seiner Macht Erblickt ein jedes Aug' in dieses Berges Pracht.

— C. Döleke, aus Nienhagen. — C. H. Wackerhagen.

— J. F. Ludewig; G. H. Bütemeister, (zum 2ten mal), doch war wegen des starken Nebels nichts zu sehen. — S. Wackerhagen: Wie wunderschön ist Gottes Erde! — J. L. F. Behrens.

Den 5ten und 6sten Jul. Joh. Ferd. Gödeke, von Duderstadt: Da die ganze Gegend in Nebel eingehüllt war: so konnte ich den Auf- und Niedergang der wohlthätigen Sonne nicht sehen; jedoch: Großer Meister der Natur! Hier auf dieser Brockenflur Preis ich deine Schöpfersmacht, Die alles hat hervor gebracht.

Ferner Heinr. Jul. Koch, und Franz Pieper, beyde aus Duderstadt; Joh. Franz Kopp; Fr. Ph. Hesse, aus dem Eichsfeldischen: Im Winter bist du gar zu kalt, im Sommer wenig warm; An Holz und Brocken bist du reich, an Gold und edlen Steinen arm. Das beste, was ich rühmen kann, sind deine schönen Höhen; Doch, wegen Nebel, Regen, Wind, war, leider! nichts zu sehen.

— J.

— J. G. Wehren, aus Duderstadt: Wer dich, o Brocken, gesehen hat, Und dich gesehen zu haben gereut, Der ist ein Pinsel, und sieht nicht weit, Und einem Kiesel gleich.

— G. L. Geyer: Ich flog als Geyer aus Duderstadt, Aus Neugier nach dem Brocken; Ich flog, ich flog bis Heinrichshöh, Daß mir thaten meine Flügel weh.

— Jak. Hoff: Ich war auch mit bey des Geyers Fluge; und mit nämlichen Flügeln flog F. Hesse. — — Aussi Jean Baptist Liqueur d' Orient. — H. C. Geyer, aus Duderstadt: O Brocken, deutscher Berge Fürst! Sey mir gegrüßt! Doch hab ich dein Schönes nicht Empfunden, Weil Sturm und Nebel wahr verbunden.

Hier steht noch eines Duderstädters elend gereimte Denkschrift; weil aber von dem Blatte unten ein Stück abgerissen ist: so kann man weiter nichts davon lesen, als daß er im schlechten Nebel hinaufgestiegen sey, und große Kieselsteine gesehen habe. Schon an einem andern Orte hat sich diese Handschrift gefunden, da ist der Name Hellnung oder Hellrung vorsätzlich ausgestrichen.

Noch am 5ten Jul. — Ludw. Bossel, Cand. Chemiae; F. R. Dippe; Joh. Carl Philip Ehlers; Joh. Nik. Kleim, reiseten von Halberstadt über Ilsenburg (allwo ihnen der Hr. Wirth wegen seiner besondern Fidelität sehr auffallend war) auf drey und einem halben Miethsgaul hieher, um Wunder zu sehen, konnten aber, wegen Regen und Nebel, gar nichts sehen.

Desglei-

Desgleichen L. F. K. Bätke, der Kam. W. K. und C. F. Kriele, d. G. G. Beſl. aus der Ukermark, zwey halliſche Studenten: Wir ſtiegen im Regen herauf, und die ſtürmiſche Nacht verſprach uns für den folgenden Morgen nicht viel Vergnügen. Bätkens Abſicht war bloß, auf dem Brocken geweſen zu ſeyn, daher er ſehr gleichgültig blieb; Kriele hingegen begann aus Mißmuth κνελμάγδ τε ερκασθαν. Des Morgens gingen wir den Gipfel hinauf, ſahen nichts, und — gingen weiter.

— Joh. Bernh. Große, Oberförſter zum Lindenberg und Ludw. Weber, Aktuar des Lindenberges und — Freßſackträger.

Den 8ten bis 9ten Jul. Bey ſchönem Wetter, Joh. Mart. Schmidt, Glashändler aus Neuſtadt im Hildburghauſiſchen: Nur einem Freunde zu Liebe reiſt ich aus Freundſchaftstriebe mit nach dem Brocken her. Mit ihm: G. F. W. Weber, aus dem Hannöverſchen, d. A. K. Beſl. itzt in Andreasberg.

Den 9ten Jul. Abends um 9 Uhr fand ſich von Halberſtadt ein Neugieriger auf dem Brocken ein, mit Namen J. D. Lorberg, ein unbedeutender Name: Der Unſtern der Freundſchaft verſauerte mir alle Annehmlichkeiten des Brockens; es iſt gut, daß es das zweyte mal iſt.

— Joh. M. Gräff, auch aus Halberſtadt, ich konnte nichts ſehen, aus der Urſach, weil der Hr. Kr. Rath — in Halberſtadt Kaffee brennen ließ, welches ſchon ſeit 14 Tagen den großen Nebel verurſacht hat; ob zwar viele glauben, daß die Peſt daraus entſtehen würde.

würde. Aber (es) ist nicht zu befürchten; es ist ein gesunder Dampf; wo blieben sonst die Leute, die ihr Brod von dem Geruche haben? (Mit andrer Hand): Potz Wetter! halts Maul, da geht ein Kaffeeriecher.

Den 12ten und 13ten Jul.. Bey trüben und nebelichten Wetter. J. H. Walter, aus Berlin, Stud. Medic. und in dessen Gesellschaft Carl Fr. Born, aus Friedeberg in der Neumark.

— An eben dem Tage war folgende Gesellschaft hier: Bergsekretair Gleditsch, aus Berlin; Oberhütteninspektor Martini, und dessen Gattin, aus Sorge; Faktoreyschreiber Kohl, von der Tanne; Hüttenschreiber Pechmann, und dessen Ehegattin, von Sorge; Hüttenschreiber Gärtner, und Mademoiselle Kohl, von der Tanne; Wähler, Cand. d. Mathem. aus Westphalen und Cantor Schütze, von Sorge.

Von Sorge kam ein großes Heer,
Um diesen Hayn zu schauen:
Die Wünsche aber waren leer
Auf Brockens schönen Auen.
Ein Nebel und Wind versagte dies,
Die Vue zu entscheiden;
Das war ein großes Leiden,
Weil jeder Vergnügen pries.
Allons, Messieurs, mes Dames, nach Haus.
Bey dieser Reise kommt nichts heraus.

— Noch waren den 12ten Jul. hier: Le Directeur des Accises Barandon, d'Halberstadt; Marie Henriette Barandon, née Dieu. G. D. Bennewitz, und Aug. Wilh.

Wilh. Müller: Wir sämmtlich attestiren, daß wir herzlich müde sind, — (mit andrer Hand): untersuchten die Ursach des Nebels, fanden sie auch in den vielen preußisch-französ. Kaffeebrennereyen, die den Rauch verursachten.

— Ferner am 13ten Jul. Gottfr. Liebich der ältere, und Ernst Liebich der jüngere, zwey Kürschner und Rauchwerkhändler aus Magdeburg. Der ältere erzählt: Wir sind mit saurer Mühe von halb 10 bis Nachmittags um 1 Uhr den Berg hinauf gegangen; unterwegs bin ich in eine Ohnmacht gefallen, habe mich aber bald verholt. — Dies attestirt sein Bruder; zugleich auch der Buchhändler, Johann Adam Creutz aus Magdeburg, welcher noch hinzufügt: Von Ilsenburg aus, wo wir einen nöthigen Wegweiser annahmen, der jeden von uns eine haltbare Stütze in die Hand gab, stapelten wir bey heiterm Wetter den Brocken hinan. Unterwegs labten wir uns einigemale an dem durch die Klippen hin und wieder durchrieselnden hellen und wohlschmeckenden Wasser. Unser Führer zeigte uns einen zwar kleinen aber gefährlichen grundlosen Sumpfort, der mit Moos überzogen und ganz unsern Augen verborgen war. Das Wasser darin war, ohne vorhergegangene Störung, hell und genießbar. Mit dem längsten unsrer Stapel untersuchten wir die Tiefe des Sumpfs, erreichten aber den Grund nicht. — Nach beynahe 4 vollen Stunden kamen wir endlich auf der Heinrichshöhe an. Hier war die Luft rauh und bald hinterher folgte feiner Regen, Nebel und fürchterlicher Sturm, wodurch

alle

alle unsre süsse Hoffnungen, alle schöne Aussichten in weite Gegenden vereitelt wurden.

Den 14ten bis 15ten Jul C. M. v. Wulffen, Lieut. beym Bornstedtischen Regim. in Berlin: Ich habe zwar im dicken Nebel nicht viel gesehen; doch hat mir die angenehme Gesellschaft die Zeit sehr gut verkürzt: — Zum Andenken meiner Freundin: Sn in B. — Ich lebe Freundin, nur für Dich, Und Du lebst stets in meinem Herzen; Und schließt einst unser Leben sich: So soll mein Schatten noch mit deinem Schatten scherzen. W.

(dieß Verslein steht im Original 6 Blätter zurück.)

Den 15ten Jul. waren noch hier F. Wilh. Bock, Referendar bey der Magdeburgschen Cammer. — J. W. Holzmann, von Andreasberg, (zum 11ten aber noch nicht zum letztenmale); — J. S. Breyding: Ich bin — hole mich der! — vorstehender Meynung — Joh. Dav. Wurm: Ich komme dieß Jahr noch. — Joh. Fr. Richter, beyde von St. Andreasberg.

Den 17ten Jul. — Graf von der Schulenburg, aus Hornhausen; Lieut. Gr. v. d. Schulenburg, vom Leibregiment zu Pferde. — von Voß, Cornette beim Königl. Preußl. Cuirassier-Regimente v. Rohr:

Herr Brocken, unter uns gesagt,
Er ist ein rechter Bauer;
So hoch hab ich mich hergeplagt;
Es ward mir gräßlich sauer.
Nun hüllt Er sich in Nebel ein
Und läßt mich gar Nichts schauen;

Hr.

Hr. Brocken, ei! das ist nicht fein,
Ich werd Ihm nie mehr trauen
Zwar hätt ich in Walpurgisnacht, —
Ich kanns Ihm nicht verhelen, —
Wohl Lust, mich heimlich so bey Nacht
Ein wenig herzustehlen.
Da mags hier gar nicht übel seyn
Und lustig anzuschauen,
Wie sich die lieben Weiberlein
Auf Besen hier erbauen.
Hätt ich nicht noch zum großen Glück —
Wofür ich Ihn nicht preise —
Denn für dis günstige Geschick
Kann Er gar nicht — zur Reise
Recht angenehme Compagnie
Gehabt zum Verlustiren:
So würde mich der Teufel nie
Zu seinem Nebel führen.
Adieu! indeß, Hr. Grobian,
Er hat mich fein betrogen,
Auch öfter schon hat Ers gethan
An andern, — ungelogen.
Ins künftge, lieber Hr. Patron,
Rath ich, mach Er es besser,
Sonst kriegt Er tüchtig seinen Lohn,
Er, alter Nebelfresser!

Zugleich: von Dolfs, vom Regiment v. Kalkstein Infanterie: Auch ich war da, in feiner Compagnie; Weit besser, ach, erbaute sie Mich, als der alte Nebelfresser; Der war nichts nutz — doch die Gesellschaft besser.

Den 18ten Jul. Chrn. Wilh. Quirl, Prediger zu Aspenstedt bey Halberstadt; Rud. Ludw. Lüders, Domkapitular-Förster daselbst; Christoph Hagen, Raths-Förster zu Halberstadt; Fr. Kiene, Ackermann aus Aspenstedt.

Den 19ten und 20sten Jul. Christian Friedr. Schroeder, Notarius aus Wernigerode (zum 15ten male): Der Brocken war mit Wolken bedeckt, und unter Weges wurde die Gesellschaft von zwey Gewittern durchnäßt, Sturm und Wolken benahmen den 20sten uns die Aussicht in die Ferne: — Wir legten uns am Abend ruhig nieder, Und mausetodt erwachten wir des Morgens wieder. — C. W. Trautmann, aus Nienhagen im Braunschwl.; G. W. J. Berensbach, aus Salzliebenhalle, und F. E. Schroeder, (z. 2ten male).

— An eben den Tagen. F. W. Gronau, Professor aus Berlin, hatte das längst gewünschte Vergnügen, eines der stärksten Gewitter zu betrachten. Von diesem prächtig erhabenen Auftritt begeistert, verließ er den Brocken.

Den 20sten Jul. Amadée Volcamer de Kirchensittenbach, de Nuremberg, und J. G. de Scheidlin. — Ueber diesen beyden Namen ist mit Bleifeder ein Pegasus gezeichnet.

Den 21sten und 22sten Jul. Bey dreyzehn Gewittern: Adolf Graf zu Dohna, Lieutenant unter dem Regiment Sr. K. Hoh. des Pr. Heinrich v. Preußen; Christian Friedrich Graf zu Stolberg-Wernigerode; Casimir v. Marconnay; Joh. Frdr.

v. Lan-

v. Landwüst, Oberforstmeister; F. W. v. Hagen; G. A. Kölle; Bartels, und Heyder.

— Noch den 22sten Jul. Herm. Grote, der jüngere aus Bremen: Zwar noch bist du in jeder Tiefe mir, Doch denk, ich, näher dich, auf Deutschlands höchster Spitze, Worauf mein Fuß itzt ruht; Denk deine Majestät und deines Wesens Sitze, Den Himmel, der so wohl einst thut.

— Ohne Namen: Mach' deinen Raupenstand und deinen Tropfen Zeit — den nicht zu deinem Zweck, die nicht zur Ewigkeit.

Den 25sten Jul. J. F. Wiegrebe: Wenig Vergnügen: es war nebelicht: In medio tutissimus ibis; G. S. Schunck von Insterburg; S. Gottfr. Fischer, aus Cotbus; Fr. Just Syring aus Osterwiek.

Den 27sten Jul. Joh. Elias Wegener, aus Badersleben: im 1783sten Jahr, da alles in Unordnung war.

Den 28sten Jul. C. L. D. von Bülow, Canonicus zu Halberstadt: Durch die gütigste Fürsorge des verehrungswürdigsten Hrn. Besitzers den Brocken auf eine bequeme Art bestiegen und in der Gesellschaft eines alten guten Freundes, des Hrn. C. von Maconnay, welcher zum dritten male oben war, die Nacht zugebracht und des Morgens den Aufgang der Sonne mit Entzücken gesehen.

— An eben dem Tage: Vier Nachbaren in Compagnie: Wir haben gehabt Bier u. Brot, haben nicht gelitten Hunger u. Noth: — Nemlich Joh. Michael Voß, welcher auf dem Brocken, bey gutem Wetter nichts bemerkt hat, als einen Flecken in der Son-

ne. (wobei eine andere Hand bemerkt): Die Füchse haben helle Augen und thun 6 gl. Schießgeld.

Ferner: J. F. Hertzer; Hornung, und J. F. Hartung an seinem 54sten Gebnrtstage.

Vom 28sten bis 29sten Jul. — Legationrath Mattei, aus Strasburg; Hauptmann, Prediger in Langenstein: Bey gutem Wetter, ob ich gleich vor Dampf die wahren Schönheiten nicht gesehen habe. — Chr. Frdr. Schroeder, Notarius in Wernigerode: Meine 16te Brockenreise. Windstille, warme Luft, aber keine ganz ferne Aussicht. — F. E. Schroeder; Beck, Postillion für diese Herren. — Ferner Joh. Friedr. Falkenberg, der Pharmac. Candidat, geb. aus Stargard, nebst Georg L. D. Ramberg, aus Lenge im Hildesheimschen. — Joach. Friedr. und Carl Christ. Hermes, Gebrüder, aus dem Meklenburgschen, jetzt Scholaren in Wernigerode.

— J. A. Jäger aus Hasserode, und Chr. Fr. Jacob aus Gröningen: Der Brocken treibt den Schweiß heraus, Steht dirs nicht an: so bleib zu Haus. — Noch J. C. Weinreich, Rektor in Derenburg (zum 2ten m.) Phil. J. Wehn, aus Reddeber; J. Fr. Keßlin, Cant. in Veckenstedt, und G. Luja, Cant. in Derenburg: Varia sunt fata hominum: Dieser alte Spruch wurde bey unsrer Reise bestätigt. Ziemlich ermüdet erreichten wir den Gipfel des Bergs, und waren in einer lustigen Gesellschaft des Nachts ziemlich vergnügt.

Vom

Vom 29ſten bis 30ſten Jul. Math. Meyer, und Mor. Friedr. Portſch, aus Altenbruch; Demoiſelle Anne Dorothee Juſt. Fiſcherin, und G. A. H. Fr. Fiſcher aus Blankenburg.

Im Auguſt.

Den 1ſten Auguſt. Lieutenant von der Aſſeburg.

Den 2ten Aug. Le Prince Adolf de Heſſen-Philipsthal et moi, Wilhelmine, Princeſſe de Saxe-Meiningen, ſon Epouſe, avons été ici à la fameuſe montagne du Grand Brocken: Nous avons à la verité vie l'hotel des ſorcières de même que leurs Puits et la Chaiſe du Diable, mais malheureuſement le temps ne nous a point favoriſé de ſorte, que nous n'avons point les belles contrées le brouillard nous en empêchant ſoir et matin. Nous ſommes repartis à ſix heures du matin le 2 Août après y été arrivés le 1ier et à quelques heures du l'après diné Nous quittons ces contrées tout mortifie de ne point avoir ni le plaiſir ni l'occaſion de faire la connoiſſance de Mr. le Comte et de Mad. la Comteſſe de Stolberg-Wernigerode, dont nous avons entendu faire les éloges à tour ceux, qui ont été la bonheur de les connoitre.

Anmerkung: Hier ſcheinen wieder mehrere Blätter zu fehlen oder ausgeſchnitten zu ſeyn.

Den 19ten und 20ſten Aug. Ge. Andr. Pet. Kremling aus Quedlinburg. (z. 2ten male) bey trüber Witterung: Ohne Lieb und ohne Wein, Was iſt das

für Leben? Auch der Brocken kann erfreun, Es ist hier gut Leben. Nur die Betten sind zu hart Das hab ich empfunden; Wer sichs nicht gefallen läßt, bleibe immer unten.

— Ferner an dem Tage. — G. W. Graupner (zum 3ten male). — J. G. Fr.: Wer nicht liebt Mädchen und Wein, der muß ein rechter Narr seyn. Treuer Gefährte und Mitbewunderer war Schultz und J. St.: — Mein Seel! hier in der Stube ists warm, — (mit andr. Hand: Ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget ꝛc.) — Eben sind die Pferde gesattelt und itzt solls wieder hinunter gehn. Haben zwar wenig gesehen, doch können wir sagen: Sind auch mal aufm Brocken gewesen! Unsre Gesellschaft war der Lieut. v. Knopp, Kremling und meine Wenigkeit. Ich wünsche nur, daß unsre Nachfolger bessere Zeit treffen mögen, wo der dicke Nebel nicht die freye Aussicht verhindert; denn uns armen Seelen gings so. Adieu, lieber Brocken! du Großpapa der Berge Deutschlands! ich kann doch nun rühmen, auch deinen Gipfel bestiegen zu haben. Ich bin dein affektionirter J. G. Fr. — Drunter stehn noch zwey Berliner: Güthe und Lohde, nebst der Trostschrift: (wir) deine trauten Brüder haben, (siehe den 30sten Mai 1787.) gleiches Schicksal gehabt.

Vom 21sten zum 22sten Aug. Vergnügt, obwohl ohne günstige Witterung: Demoiselle Jacobi, aus Halberstadt; Hüttenschreiber Schorkopf zur Neuenhütte bey Elend; Frau Försterin Bindseil; Hüttenschreiber Hopstock, aus Schierke, und dessen Frau, Wilhelmine Hopstockin.

Den

Den 23sten Aug. Boden, Auditeur des v. Thünaschen Infanterie-Regiments, und Müller, Unterofficier bey dem Leibhusaren-Regiment v. Ziethen. Ersterer fügt hinzu:

Zu unserm Lohne sahn wir hier
Vier Donnerwetter zanken,
Wir standen grade vor der Thür,
Da schlug es ein. — Wir danken,
Herr Brocken, für die Pracht auch dir!

Den 23sten und 24sten August. Joh. Karl Spazier, Lehrer am Dessauischen Philanthropin: Abends um 8 Uhr erstieg ich den Berg, und war kaum eine halbe Stunde hier, als sich verschiedene Gewitter von der Nord-Westseite her aufzogen, welche nach und nach immer fürchterlicher wurden, bis endlich ein plötzlicher Schlag, der mit dem majestätischen Blitze zu gleicher Zeit erfolgte, in der Nähe niederschlug, und wahrscheinlich in einen Felsen fuhr; denn Spuren davon konnte man am folgenden Morgen nicht weiter entdecken. — Ich habe zwar nichts von der Freude empfunden, die derjenige haben mag, welcher das rührendfeyerliche Schauspiel der aufgehenden Sonne mit ansieht, oder mit seinen Augen über unabsehliche Felder, Städte und weite Aussichten herum irren kann; ja, ich stieg im dicksten Dunstkreise und beym tobendsten Ungewitter auf den ehrwürdigen Brocken: allein, zufrieden und mit Gefühl für die Größe und Güte des Weltschöpfers, werde ich zu meinen lieben Kindern zurückkehren. Ich freue mich herzlich auf die seligen Stunden, wo ich in ih-

rer Mitte mich traulich von alle dem Merkwürdigen mit ihnen unterhalten werde, was ich bisher gesehen habe, und mir nun noch in Goslar, Clausthal, Elbingerode, in der Baumannshöhle und auf Blankenburgs anmuthigen Höhen im Voraus verspreche. — Ich habe bey dieser Gelegenheit manchen Namen meiner Lieben gefunden und ihr Andenken gesegnet. Möchte doch irgend ein guter Mensch, ein Freund, ein entfernter Bekanter, einmal sich hieher verirren und bey Erblickung meines Namens sich meiner erinnern und mir zugleich die Weitläuftigkeit verzeihen, die bloß ihren Grund in dem Uebermaaß der Empfindung und — Langenweile hat. Ist er ein Musikliebhaber: so übersehe er folgenden Kanon mit Nachsicht:

Diskantschlüssel: *)

B $\frac{4}{4}$ C | b D h | e. d c b a | d. c h a g :||
e d c | F d g | g e a. g | f e d g. f :||

Al fin ven ce qui en por fi a, qui en por fi a.

(Cervantes)

— J. C. Weber, Registrator zu Quedlinburg, attestirt in Fidem, daß das vorstehende Bekenntniß der Wahrheit gemäß sey.

— Noch war einer an dem Tage da, Namens Carl Hildebrand aus Berlin, mit dem ehrlichen Geständniß: Ich kam herauf als wie ein Schaf — Gezwungen und nicht heiter — Süß ist das Schnarchen und der Schlaf — Das weiß ich und nichts weiter.

Den 25sten August. Graf von Knoop.

Den

*) Da die Druckerey nicht mit Noten versehen, sind hier ihre Namen gesetzt.

Den 26sten Aug. H. E. Kratzenstein (zum 3ten m. in diesem Jahre,) hat sehr vergnügt gelebt, weil die Witterung gut war, wovon C. H. Feuerstack mit profitiret hat

Im September.

Den 1sten Sept. H. E. Köhler, kam ganz unvermuthet allhier an.

Den 3ten Sept. Ernst Jak. Pätzmann aus Uelzen; Joh. Matthias Chrph. Rücher, eines Kaufmanns Sohn, aus Goslar, (sonst Matthiseken genannt): Bene sperando et male habendo consumitur vita mortalium.

— An eben dem Tage: Gottfr. Wilh. Müller; Adolph. Aug. Schroeder (beyde z. 2ten male). Chr. Frdr. Schroeder (dis Jahr zum dritten und überhaupt zum siebzehnten male): Wir gingen von Wernigerode über die drey Annen, Hohne und Hohneklippen, deren merkwürdigsten wir erklimmten, in herrlich warmen Wetter hieher. Oben auf dem Brocken war es kalter Sturm. Den 4ten Sept. waren wir in stürmende Wolken eingehüllt und sahen nichts. Beyde Letztern werden über den Königsberg, Oderteich und Canal nach Andreasberg, von da nach Braunlache, über den Worm- und Winterberg nach Schierke gehen. — Wegen schrecklichen Sturms, dicker Wolken und starken Regens, worunter Schneeflocken waren, und wobey sich Eis an die Fenster setzte, mußten wir auch die Nacht vom 4ten bis 5ten noch hier bleiben und gingen den 5ten früh in dergleichen Wetter auf Schierke.

Den 7ten Sept. Joh. Chrph. Simroth, aus Bernburg; Johanne Marie Christiane Abtin, aus Wernigerode.

Den 9ten Sept. Zehn lustige Oberhärzer und Oberhärzerinnen, J. F. Müller; Johanne Eleon. Müller; C. L. Hoffmann; Marie Dorothee und Johanne Lis. und C. Henriette Osterburgin; Joh. Fr. Schmelzer; Doroth. Eleon. Hoffmann, und Marie Elis. Schiller.

Den 12ten Sept. G. W. Dörrien, jun. aus der Grafschaft Diepholz: O wunderschön ist Gottes Erde ꝛc. — G. A. Rumsen, aus Oldenburg: Brocken, das muß ich gestehen, daß ich allhier nicht viel gesehen; es war kalt, Nebel und Regen, und wir mußten uns beym Ofen legen.

Den 17ten Sept. C. A. v. Hanstein, aus Eisenach: Wie prächtig blüht die Welt! sieh, alles blühet dir! Genieße, danke, leb; der Himmel ist schon hier. — Waldschreiber Schuppe, von Blankenburg: Der Nebel verdunkelte die schöne Aussicht. Gleiches Schicksal hatte Aug. W. Theurkauf, aus Gittelde, itzt in Blankenburg.

Den 21sten Sept. Chph. Ehrh. Sutor, aus Erfurt: Die Rolle ist gespielt, der Vorhang fället nieder; Nun Brocken, lebe wohl, dich seh ich schwerlich wieder.

— Ferner J. W. v. Goethe. — F. v. Stein. — v. Trebra, zum dritten male hier.

Den 25sten Sept. *H.* (mit der Beyschrift:

Wonne, Belohnung genug dem Wanderer,
Der diese Höhe mühsam erstieg,

Mit

Mit sterblichem Auge die Gottes schöne Welt,
Seine Macht und Herrlichkeit
Im zügellosen Blicke sah.
Wie wird mir dann, o dann denn seyn,
Wenn ich mich ganz des Herrn zu freun,
In Ihm erwachen werde!

Den 26sten Sept. Acht Musensöhne von der Universität Halle: Chrn. Ludw. Wolf, Stud. der Theol. aus Stettin; A. G. Kornmesser, aus Hinterpommern, Stud. Theol.: Nil hominibus arduum. C. D. Jordan aus Vorpommern, Cand. Theol.: O quantum est in rebus inane! C. G. Tiele, aus Pommern, Theol., C. F. Crüger, aus Cotbus, Jurist: Omnia sunt vana. C. L. Wolf, aus Stettin, Theol.: Vielleicht wirds noch; G. H. Klütz aus Hinterpommern, Theol.: Dum spiro, spero. M. G. Brunnemann, aus Stettin, Theol.: Deus nobis haec otia fecit. Wir kamen nach viel überstandnen Mühseligkeiten an, und setzten den 27sten um 6 Uhr Morgens unsere Reise fort, nachdem wir die höchste Spitze erstiegen, aber des dicken Nebels wegen — Nichts gesehen hatten.

Vom 27sten Sept. bis 2ten Oct. Christ. Frdr. Schroeder, (bey meiner 18ten Brockenreise): Ich bestieg zuerst den Wormberg, den 28sten und 29sten war ich in Göckingen, und den 31sten in Scharzfels, den 1. Oct. gings über Lauterberg, Andreasberg, den Graben des Rehberges, Oderbrück, um den Königsberg nach Schierke und Elend, und den 2ten Oct. wieder zurück nach Schierke, wo wir unsere Pferde ließen, und Mittags auf dem Brocken waren. — Fast

Wind:

Windstille, sehr und hier ungewöhnliche warme Luft und zum Theil ein Prospekt, bis zum geodätischen Segment des Prospekts vom Brocken. Fast nie habe ich ein so vollkommen schönes Wetter gehabt.

Im October.

Den 1sten Octob. Joh. H. Schütze, aus Gr. Alsleben; H. C. Kratzenstein, aus Wernigerode; Reinhard Woltmann, Condukteur zu Ritzebüttel: Brocken, du König deutscher Berge, deine Entstehung bleibt allen Sterblichen ein Räthsel! (das sollte ich nicht denken.)

Den 2ten Oct. D. J. und Christine Elis. und Carl Philip Heinr. und Joh. Christ. Gottfr. und Fr. H. Ludw. Jäneke, alle aus Schierke. J. C. und A. C. Würzbach, und C. F. Peters.

Den 3ten Oct. Joh. Georg Regenhardt; Georg Aug. Gottfr. Calvör, aus Altenau. — Wedemeyer, (z. 2ten m): Glück auf, ihr Herren Weideleute!

— J. A. v. Falkenberg. (z. 4ten m). Glück auf, ihr braven Bergleute!

Recht thun, und edel seyn und gut,
Ist mehr, als Gold und Ehr;
Da hat man immer frohen Muth
Und Freunde um sich her;
Und man ist froh und mit sich eins,
Ehrt kein Geschöpf und fürchtet keins.

Den 12ten Oct. G. W. Graupner, mit seiner Schwester. Des Abends ließ es sich schlimm an,

an, doch den andern Tag gönnte der Himmel uns gut Wetter, daß man sich ziemlich umsehen konnte.

— Ohne Datum steht hier: James Vaugham, from London.

Im Jahre 1784.

Im Mai.

Den 24sten Mai kam Joh. Heinr. Wilh. Mie aus Hamburg um 7 Uhr an: Per varios casus per tot discrimina rerum. Diese Zeile ist vorsätzlich hoch und niedrig, wie Berg und Thal, geschrieben. — Ein Schalk hat den Datum verändert in den 24sten December 1783.

Den 25sten Mai. Carl Fr. Bückling, Bergassessor; Marwitz, Mechanicus, beyde aus Berlin; C. F. Unger; C. E. Kiß; J. A. A. Spörer; G. Wagner; Köhler, Hohenofen-Zusteller von Ilsenburg, und des Kohlenvoigts Krop Frau, als Waffenträgerin.

Den 30sten Mai, von Meding und von Hinüber, Studenten aus Göttingen. Consistorialrath Schäfer, von Halberstadt; nebst von Adodouroff; von Vorden und von Leyser.

Den 31sten Mai. J. C. Bodenstein, brachte in Gesellschaft des Hrn. Ronca und Heyder, von der Oderbrücke an bis auf den Gipfel des Brockens fünf Viertelstunden zu. Joseph Ronca, von Luzern in der Schweiz, schrieb: Nimm, Bruder, unser Lebewohl, und reise, wie man reisen soll, durchs schöne Alpenland; Schlag, Bruder, Hand in Hand, fühl auf der Berge hohen Spitze der tiefen Thäler Glück ꝛc.

Im

Im Junius.

Den 1sten Jun. A. C. Brocker und Lowe von Quedlinburg. Einer von diesen hat hinzugeschrieben: Desiderata: Eine Pyramide aus Egypten auf der Spitze des Brockens und ein Bischen mehr Bequemlichkeit für die Nacht für die Brockenpilgrimme. Letzteres würde den Namen des guten Landesherrn noch mehr verherrlichen, und der weitesten Ferne auf eine edle Art verkündigen. (Worauf aber eine andre Hand diesen Trumpf versetzt): Ist äusserst matt, mein Herr Verfasser! Willst du Bequemlichkeit genießen: so bleib zu Haus — —

— H. Rath, aus Verden, Fähndrich beym 5ten Dragoner-Regiment von Ramdohr; J. W. Zeidler, und D. T. Münchmeier, beyde aus Verden; J. F. Meyer, aus Buxtehude; G. Lamprecht, C. D. von Finkh, und A. D. Kobbe, alle 3 aus dem Bremenschen; und J. E. F. Wehber, aus Stade, insgesamt Studenten in Göttingen; Cath. Henriette Teichmann, von St. Andreasberg: Ich bin einmal den Brocken bestiegen, ich will andern überlassen zweymal das Vergnügen. — Joh. Mich. Teichmann; Mar. Doroth. Henr. Köhlerin; — Joh. Fr. Dyckerhoff, und J. St. Mantel, aus der Pfalz; zwey Göttingische Studenten.

— Fr. Aug. Hennen, aus dem Hannöverischen.

Den 2ten Jun. Folgende Gesellschaft C. G. Dathe, aus Sachsen; Carl Heinr. Martens, aus Pommern; Chrph. Aug. Hartmeyer, aus Lübeck; J. W. E. Mellmann, aus Mecklenburg; Carl Fridr.

Vor-

Bordehl und Joh. Herm. Münter, beyde aus Lübeck; Joh. Georg Geißler, aus Görlitz; Joh. Georg Heinr. Hassel, aus Wolfenbüttel; A v. Wildermett aus Biam in der Schweiz; E. J. Sölter, G. C. P. Rhode, und J. G. Wäber, alle 3 aus Curland; J. F. Kuhlmey, aus Berlin, und W. U - - - r, Letzterer stimmt an:

Glück auf! wackre Brüder zur heiteren Fahrt!
Nicht Nerven, nicht Sehnen, nicht Muskeln gespart!
Frisch, jugendlichmuthig hinan zu dem Ziel,
Wie hin zu dem Tanze, zum fröhlichen Spiel.
O schauet, ach schauet, wie dämmert schon dort
Aurorens, der holdgewangichten Roth!
Wie flimmert im Rosengewande dahin
Der Königin sanftre Verkündigerin.
Jetzt flieht sie den röthenden, blitzenden Blick,
Schleicht schüchtern zum liebenden Titan zurück,
Zu nächtlichen Freuden im Himmelsgezelt,
Denn sie, die Alleuchterin, leuchtet der Welt.
Dort wandelt sie vor in der goldenen Pracht,
Zerstreuet der Nebel verhüllende Nacht,
Schafft Länder und Flüsse und Städte und Meer
Dem schauenden Auge wohlthätig umher.
Ach, ach! Nur plötzlich braust stürmend einher
Der nässenden Wolken schwarz grauliches Heer
Umschleyert die Pilger mit kühlendem Duft,
Ruft lauter, ihr Brüder, euch zu in der Schluft!!
Wie trübe! wie dunkel! das stralende Haupt
Der Königin, düster mit Nebel umlaubt;
Hinschwinden die Wiesen, die Wälder, das Meer,

Der

Der Mitternacht Stille tritt schweigend einher.
So heitert uns, Brüder, erst helle und klar
Die Sonne des Lebens im goldigen Haar
Bis plötzlich mit kühlendem, sanftem Gewand
Uns schleyert des Todes kaltstarrende Hand.

Den 3ten und 4ten Jun. W. L. Lüders, aus dem Braunschweigischen, d. G. G. Befl. zu Helmstedt. — J. H. Wittekopf, der Cam. Wissensch. Befl. aus Braunschweig: Wir kommen gewiß noch einmal hieher. — Die Ziege kann wohl Zucker lecken — hiedurch empfiehlt sich Votre Ami, A. G. L. Lentin, von Clausthal, Studiosus Metallurgiae.

— Carl Aug. Rausch; Ludw. Wilh. Ant. König, beyde aus Zellerfeld; Joh. Just Jung, aus Müssen; Ernst Carl Aug. Koch, und Joh. Conr. Friedrich, beyde von Clausthal: Auf zur Freude, meine Lieben! Kummer ist der Schönheit Tod; Thorheit ist es, sich betrüben; Zum Vergnügen schuf uns Gott.

— Noch den 4ten Jun. — Franz v. Reichlin; Franz v. Venningen und Carl G. M. v. Reibnitz und Buchwaldt aus Schlesien, Studenten von Göttingen. — Johanna Cathar. Juliana Trautmanns, Hrn. Doctor Schröders zu Bockenemb Hausehre; Johanna Justina Süßschlaf, Hrn. Inspectors Sander zu Alfeld Frau Wittwe. — Auguste Sophie, und Agnese Eleonore Schroeder; Friedr. Erdmann und Adolph August Schroeder, und Chr. Friedrich Schroeder, Notarius und Amtscommissarius aus Wernigerode (dessen 19te Brockenreise): Wir fuhren den 3ten Jun. über die Hohne in 6½ Stunden bis zur Heinrichs-

richshöhe. Im Lande war es sehr warm, hier ziemlich kühl bey einem Ostwinde. Die Sonne ging, hinter einer Heiderauchwand verdeckt, unter. In der Nacht war es bey Sturm ziemlich kalt und heller Mondschein. Den 4ten Jun. ging, bey empfindlicher Kälte, die Sonne hinter einer Heiderauchwand unrein auf. Wir sahen die Elbe; übrigens verhüllte der Heiderauch eine weitere Aussicht. Wir trafen mehrere noch ellentief gefrorne große Schneeflecke an, die uns trugen. Um 6 Uhr ward es sehr angenehmes Wetter und Windstille.

Den 5ten und 6ten Jun. E. W. Friedrich, Rathsauditor in Clausthal; — Carl Wilh. Friedr. Foutseul, (z. 2ten m.); Joh. Andr. Christ. Menger, aus Elbingerode; Joh. Fr. Warlich, und Ludw. Fr. Albr. Thiele, beyde aus Zellerfeld; Carl Friedrich Ramberg.

Den 5ten und 6ten Jun. habe ich, Ludw. Chrn. Ernst Mann, Bergsänger von Clausthal, gebürtig aus Braunschweig, das Vergnügen gehabt, mit einer Gesellschaft die Brockenreise anzutreten, welche ich zu rühmen weiß; NB. ich werde aber so bald nicht wieder kommen; denn ich versichere jeden Leser, daß mir meine Gliedmaßen an meinem ganzen Körper in Schlechter Comfusijon gerathen ist; meine größte Freude, die ich aber hatte, war diese, daß ich den 7ten Jun. den Ofermann (Opferman oder Küster) von der Andreas-Kürche in Braunschweig des Morgens die Hüner füttern sah.

Den 6ten Jun. Joh. Heinr. Wilh. Lübbecke aus Zellerfeld, geb. in Giffohrn; Chrph. Friedr. Weiß,

aus Waiblingen, Chirurgus Studiosus, und J. C. Däcke, aus Zellerfeld.

Den 7ten Jun. S. Wilh. Girschner, aus Halberstadt: Nulla res sine labore. — Joh. Ludw. Siegmund Girschner, Oberzolleinnehmer in Halberstadt, hat nichts Merkwürdigeres, als einen großen Nebel entdecken können, welcher die schönste Aussicht nach dem Lande verhinderte; der Aufgang der Sonne ist, wie dieser gute Mann bemerkt, eben so gut auch auf der Croppenstedter Anhöhe zu sehen. — Joh. Heinr. Dieterichs, Königl. Preußl. und Herzoglich Braunschw. Zollverwalter zum Kibitzdamme, besah den Brocken aus Neugier. — Aug. Friedr. Hinten, Bergsänger; Friedr. Gottl. Kupfer, Musikus, und J. Fr. Chr. Zeiner.

Den 8ten Jun. Theod. Fr. Wilh. Rochlitz; Johanna Eleon. Amal. und Antoinette Cathar. Rochlitz; Friedr. Rochlitz, Fähnrich in Hessischen Diensten; Louise Luther, aus St. Andreasberg, (vielleicht zur Dokt. Martin Lutherschen Verwandschaft gehörig); Antoinette Juliane Rochlitz: Wir haben alles gesehen, was der Brocken Schönes zeiget.

Den 8ten Jun. Lord Downe und John Pichard.

Den 9ten Jun. Der Geheime Sekretär Ursinus aus Berlin, und Kriegsrath Müller aus Wernigerode.

Den 11ten Jun. G. W. Graupner in Geschaft des Torfschreibers Hopstock. Gleich darunter findet sich, ohne Datum, folgende mit Bleifeder und fast ganz verwischte Inschrift: Stephenson: Five a

clock

clock I Was coming here, drinking a pint of beer, two buckets one for me and one for my guide, Caffee for me alone; seeing the Sun set, Finding a multitude of fine blooms; eating a Beer-soop and after Supper my guide; drinking two Quarter of beer, and writing these few words, hawing a mind to wake through all the night. — God grant my Undertaking.

This Mountain sure is very fine
Which say all Men, I not alone
There sore I'am glad, for all — mine
All what I see, I Stephenson.
Fare well, deàr Mountain, God bless thee
God bless thy Owner which is good . .
The fountain of good Water Beer
— — — Water sure and Wood.

Den 13ten und 14ten Jun. H. F. Wehrmann, Kaufmann aus Magdeburg, und dessen Gattin, M. F. Wehrmann, geb. Roch; S. D. E. Wehrmann, 74 Jahr alt, aus Magdeburg; M. C. Schellerin, geb. Köhlerin, und A. H. Kratzenstein, beyde aus Wernigerode, sahen bey dem vortheilhaften Wetter so viel, als bey der nützlichen Witterung zu sehen möglich war.

Den 16ten und 17ten Jun. C. L. Siemens, Amtmann zu Lutter am Barenberge; E. H. Hausmann, aus Braunschweig; und J. G. Siemens, Stadtvoigt zu Goslar: — Den 16ten Mittags sahen wir auf der Frau Marien-Seigerhütte zur Ocker, bey unsrer Durchreise, einen Luftball, 4 Fuß im Durchmesser, welcher sich desselben Morgens auf dem Hüttenhofe daselbst niedergelassen hatte. Laut eines

daran gehefteten Zettels, hatte man solchen, Tags vorher, den 15ten Abends um 6 Uhr, auf dem Markte zu Oldenburg steigen lassen. Bey dem Niederlassen soll der Ball noch ziemlich unverletzt gewesen seyn, und sich noch immer beweget haben. Allein, ehe die Hüttenbediente von dem Vorfalle Nachricht erhielten, hatten die Hüttenarbeiter den Ball bereits destruirt. Wir hatten Gelegenheit, ein Stück davon zu bekommen, und legen selbiges hiebei an. (NB. es befindet sich aber nicht mehr in dem Brockenbuche.)

Den 18ten Jun. — L Graf v. Stolberg: Li 2 Voëgge de Brocken. Christian Friedrich Graf v. Stolberg.

Den 18ten und 19ten Jun. In Gesellschaft Oppermanns v. Wernigerode: E. Ch. F. Knorre: Ein Ohngefähr ist der größte Widerspruch in der Natur. — Wie manche Ros' im Thal erröthet ungesehn, — haucht süssen Duft und stirbt vergebens. — J. F. D. Knorre, non sine magnis molestiis et curis summum Bructeri montis cacumen adscendit. Mit tiefer Ehrfurcht schau ich die Schöpfung an; denn du, Namenloser, schufest sie. (Klopstock). — — Chrn. Ludw. Buchtler, aus Stolberg, und Joh. Ernst Wilh. Niesener. —

Den 20sten Jun. Joh. Jak. Brandau, ein Jäger, wohnhaft unter Blankenburg; Joh. Ant. Nickel, Mahlmüller von daher; Louise Henriette Christine Nicolai, aus dem Amte Harzburg. Hier folgen zwo Hebräische und Rabbinische Inschriften, jede von 3 Zeilen. Von der ersten ist nichts weiter zu lesen gewesen, als deren erste Zeile. Bweri di gisi

ws

ws di buks prishis — und soll dies pohlnisch-jüdisch seyn. Von der andern jüdisch-deutschen lauten die ersten zwo Zeilen: Dies schrieb zum Andenken Friedrich Christian Stephany, kam aus den Georgs Landen (Georgien) den 20. Jun. 5544 (1784) Von der dritt: Zeile: Wriden in diwhalnden wishais lalid etc. — auch polnisch-jüdisch — war nichts zu verdolmetschen, als das letzte Wort: Heinrichsberg.

Den 23. Jun. Heinr. Wilh. Bramigk a. Dessau: Hülle immer dein graues Haupt in undurchdringliche Nebel, du, der Schöpfung Meisterstück, majestätischer Brocken! Ich will dennoch mit dankbarem Erstaunen deinen Werkmeister preisen, der auch dir zurief: Werde! — Dankbarer will ich aber dich verlassen, wenn du mir nur eine Aussicht von deiner unermeßlichen Höhe in die reizvoll seyn sollende Thäler gewährest. — Beym Anblick einiger Aussichten, nach entflohenem Nebel:

Wie schön, o Gott, ist deine Welt gemacht,
Wenn sie dein Licht umschließt!
Ihr fehlts an Engeln nur, und nicht an Pracht,
Daß sie kein Himmel ist.

— An demselben Tage. B. F. Hartwig, aus Thale; Christ. Wilh. Pannasch, von Dessau, (zum 2ten m.) den Brocken bestiegen, allein, er war so — wie alte Leute oft sind — wunderlich, sausste und brauste, und ließ mich von seinen Schönheiten nur wenig sehen. —

Schön bist du, Berg!
Dieß sagt mir jeder, der dich sah;

Ich sagt' es auch: —
Wär ich nicht just im Nebel da.

— Joh. Heinr. Ernst Spilke, von Wernigerode; G. W. Graupner: Gott gebe mir Glück und Segen, daß ich die feisten Hirsche am Brocken kann erlägen.

Den 25sten Jun. J. G. Fr. Kämpfer, Pastor zu Hasserode. Post nubila phoebus! — J. H. Märtens, (z. 4ten male) bey starkem Nebel: Was nicht zu ändern ist, nehm ich gutwillig an; kann ich nicht, wie ich will: so will ich, wie ich kann. Postscriptum: Bitte um Vergebung, lieber Hr. Brocken, ich habe um Mittag noch ein wenig gesehen.

— An ebendemselben Tage: J. H. Lange; W. A. L. Madlung; J. G. Gerlandt; C. F. V. Mühe; C. F. Bierdemann; J. G. L. Brackebusch; J. F. Hermes; F. L. C. Schütze; A. C. Witte; F. H. C. und C. A. F. Nicolai und J. F. H. Jänecke (z. 5ten male) Letztrer extemporirt: Mancher Wandrer kam von deinen Höhen, Hoher Berg, entzückungvoll, Hatte Wunder der Natur gesehen, Lobte Gott entzückungsvoll. Auch wir haben deine Höh erstiegen, Sind gesund und froh dabey geblieben, Denke, Wandrer, in der Zukunftszeit, Sey der jederzeit bereit, Diesen Berg noch einmal zu besteigen, Der gefühlvoll der Natur sein Herz will neigen.

Im Julius.

Den 30sten Jun. und 1sten Jul. ist folgende Gesellschaft von Quedlinburg hier gewesen: Pastor Braune, nebst seiner Gattin; Pastor Hagemann, aus Timmenrode, nebst Gattin, Sohn und Tochter; der

der Castellan Klewitz, und Sekretair Snelle, nebst ihren Gattinnen; Mamsell Conradi; der Buchhändler, Chrph. Aug. Reußner mit seiner Ehegattin; Amtmann Rabe, nebst seiner Ehegenossin gebornen Kemmerich; J. A. Wallmann, d. R. K.; Joh. Georg Weber, Aktuarius beym Stadtgerichte. — Frau Amtmännin Rabe schreibt: Wenn etwa jemand neugierig ist, (zu wißen,) wie es uns auf dem Brocken gefallen, (Dem dient zur Antwort:) die Gesellschaft ist noch nicht darüber einig; ich (mir) für meine Person hat es recht gut gefallen, nur Schade — Schade, daß das — nicht wahr ist. — Hr. Wallmann gibt uns dieß zu lesen:

's wird immer so viel Lerm gemacht
Vom Brocken, was man könnte sehn;
Dächt', Himmel, und Höll würd' aufgemacht,
Die Erd' könnt' man sehn h'rumgehn.

(m. a. Hand: da hast du freylich falsch gedacht! — D.)

's ist Warlich nicht der Mühe werth,
Daß man sich strapaziert so sehr;
Nach lang durchwachter Nacht, begehrt
Niemand, ist's trüb, zu sehn ihn mehr.

Der obige D. versetzt daneben: Nur Schade, lieber Bruder, daß dir das Wetter nicht günstig war. — Ich bin tausendmal für alle meine Mühe belohnt.

Hr. Akt. Weber äussert folgende Gedanken: So bin ich denn heute (z. 2ten mal) hier gewesen, und habe mit vorstehender Gesellschaft nichts, als Nebel und höchstens große Steine gesehen. Indeß, was thuts zur Sache? Ich bin hier gewesen, und wenn

ich gesund und wohlbehalten herunter komme, und Freund Hein sich nicht etwa bald einfallen läßt, mir einen Querstrich darzwischen zu machen: so verrede ich es hiermit gar nicht, einst wieder zu kommen. Endlich fügt Herr Pastor Braune noch hinzu: Trauriger Brocken! keine Kehle, kein Fittig! — Daß mir der Brocken nicht zur Wohnung angewiesen, Dafür seyst du, O Gott, gelobt, gedankt, gepriesen!

Den 3ten Jul. Chrn. Carl Zellmann, aus Nordhausen; Gottl. Wilh. Stieme, aus Halle, hat seinem Verlangen nicht können nachkommen, wegen unfreundlichen Wetters. — Joh. Chrn. Apell, aus Wolmirstedt: Hab mich auch dazu verstehen, den Brocken recht mit anzusehen; das Wetter war nicht günstig mir, drum geh ich Forth ohn ein Plesier.

Den 5ten bis 6ten Jul. von Blomberg, Hauptmann vom Regiment v. Saldern, und Rittmeister von Gustedt, aus Deersheim, vergnügt, bey sehr gutem Wetter. —

Den 8ten Jul. Adam Weber, Musikus aus Magdeburg, (siehe den 29sten Jul. 1782) besingt den Brocken noch einmal in eigner Komposition: Du Goliath von Tausend Bergen, Dein Haupt hin zu den Wolken reicht, Umgeben bist mit Hügelszwergen, Zeichts (zeigst) Wunder dem, der nach dir steigt.

— Frau von Treskow, geb. von Britzken:

Du, edler Brocken, bist recht gut,
Bey dir hab ich recht fröhlichen Muth.
Ich dank es dir — Nun bleib in Ruh,
Und ich reis' meinem Wilhelm zu.

— Leo,

— Leopold von König; Aug. Wilh. Müller; H. C. Hardege und D. L. G. * *:

Auf'n Brocken spricht man von närrschen Dingen
Die kann ich nicht ins Reine bringen,
Mit dem Bette, Hexentanz, und Altar,
Ists — hol' mich der und der! — nicht wahr.

— Ebenfalls den 8ten Jul. J. F. H. Jänecke. In Gesellschaft zusammen: J. Lud. F. Crome, Candidat. juris et Metallurg. aus Schierke; J. W. H. Reinking; H. C. F. Schmidt; J. W. Hopstock, und Wilh. Hopstockin; und J. C. Würzbach.

Vom 8. bis 9. Jul. brachte folgende Gesellschaft, ohne vom Untergang der Sonne etwas gewahr zu werden, die Nacht auf dem Brocken zu. Augusta, Gräfin Henkel-Donnersmark, aus Preussen: Frau von Junk, geb. von Fagyas, aus Falkenhagen bey Frankfurt an der Oder; Louise von Griesheim, (z. 3ten mal) Lieutenant von Griesheim; Phil. von Zanthier aus Ilsenburg, und Günther von Witzleben, alle 3 Lieutenants beym Herzogl. Braunschw. Regiment in Halberstadt; Auguste von Witzleben, aus dem Thüringischen; Philippine von Fagyas, aus Fürstenwalde; von Minnigerode, aus dem Hohnsteinschen; Carl Friedr. von Hirschfeld, aus Halberstadt, Adjudant des Herzogs v. Braunschw.; Philipp von Cornberg, aus Westphalen, Domherr zu Minden; Lieut. von Cornberg, vom Saldernschen Regiment in Magdeburg; J. A. von Junk. — Nun, Blocksberg, † † † Lebe wohl!

Den 9ten Jul. J. L. Siemroth, Subconrektor zu Osterode, (z. 3ten mal mit Lust und Vergnügen); J. C. F. Vordanck, Doktor zu Osterode: Natura ubique tota invenitur. — G. H. G. Dröge, aus Herrnhausen bey Hannover; Georg Heinr. Seemann, aus Gittelde; Ant. Just. Siemroth, (z. 2ten m.) Diesmal aber bey sehr mittelmäßigem Wetter nicht viel sehen können; Joh. Aug. Meisbach aus Osterode, St. Ph.: Tandem maximo pedum dolore hunc montem superavit. — J. F. Eichemeyer, aus Osterode, Stud. Ph.; Joh. Fr. Rud. Küster, aus Osterode. — A. G. Alberti, Amtsauditeur daselbst; alle per pedes Apostolorum; und J. C. G. Bach, Katechet in Ilsenburg.

— An eben dem Tage. Joh. Friedr. Wilh. Bölcken, von Braunschweig; Doroth. M. Bölcken, geb. Dammann; Joh. Ant. Aug., deren Sohn, 3 Jahr alt; Heinr. Dammann, von Sondershausen; J. F. Dammann, aus Braunschweig: Felicem illum dico mortalem, qui Bructerum adscendere et valet et audet.

— Joh. Adam Ballhaus, aus Sondershausen, Durchlauchter Hofschmidt: Ich habe die Madame Bölcken und ihr Söhnchen nach der Oderbrück im Cargol (Cariole) gefahren, und von da aus den kleinen dreyjährigen Sohn in einer Kipe (oder Korb) auf den Brocken getragen.

Den 10ten Jul. C. C. F. v. Münch, Jagdjunker; W. Fr. von Coulon, aus Stade, in Hannöverschen Diensten: Ich bin, um den Brocken zu sehen, 13 Meilen zu Fuß gereiset, und habe mich an dem Anblick der vor mir liegenden Gegend recht ergötzt;

den

den Untergang der Sonne aber zu sehen, verhinderten einige Wolken, und ihren Aufgang ein dicker Nebel. Indessen bin ich doch mit meiner Reise zufrieden, und komme vielleicht noch einmal wieder:

Von welcher Sonne lichtem Strale
Wird nicht das Herz erhellt, wenn aus dem Thale
Der Wanderer auf diese Höhe steigt,
Schnell eine neue Welt sich seinem Ange zeigt,
Und unnennbarer Reiz die Schöpfung ziert,
In welcher sich sein Blick verliert!

— Joh. Pet. Funken, aus Gronau an der Leine:
O Herr der prächtigen Natur!
Für alle, welche nur drauf merken,
Entdeckst du in erhabnen Werken
Unleugbar deiner Gottheit Spur.

— C. B. Jung vom Kreppelhoff bey Landshut in Schlesien.

Den 11ten Jul. Eine Gesellschaft Papiermacher Chr. Aug. Mertens; Ge. Wilh. und J. Phil. Risch, sämtlich von Hasserode; Theodor Gottfr. Fischer, aus Wernigerode; Joh. Chr. Mörtel, aus Nürnberg; Joh. Gerh. Runge; Joh. Aug. Mitwede; Joh. Carl Scherlin; J. G. Hopfer, alle 4 aus Halle; J. A. Abt, von Osterode, und D. A. Günther, aus Pretz im Holsteinschen. — Ihr Führer war Aug. Schulze.

— An eben dem Tage. J. Aug. Otto Gehler, aus Leipzig, Studios. in Göttingen, sah, nebst seinem Landsmann, Mitstudirenden und Reisegefährten, Gottfried Quandt, aus Leipzig, über dem dicken Nebel, welche

welcher das flache Land bedeckte, und ihnen Tags vorher alle Hoffnung benahm, die Sonne prächtig aufgehen; Ein herrliches Schauspiel! Ueber mir Himmel, und unter mir Himmel! Denn auch zu meinen Füßen war alles mit Nebelwolken bedeckt, über welchen die Sonne majestätisch glänzend empor schwebte. Da man nach ihrem Aufgang nichts weiter in den Thälern sehen konnte, kehrte ich in das Wirthshaus zurück. Nach einigen Stunden war die Luft heiter.

Den 12ten Jul. Joh. Heinr. Ahrens; Joh. Chrph. Erve, und A. Hartmann, alle 3 aus Schwanebeck. Des Ersten Beyschrift ist:

Nachdem ein Silberschlag *) den Brocken
hat beschrieben:
So hat die Neugier mich auch heute hergetrieben.
Ich bin nun überzeugt, daß unsres Schöpfers
Macht
Den Berg schon vor der Sündfluth hat hieher
gebracht.
O könnt ich die Natur, wie Silberschlag, erkennen:
Noch mehr würd ich, wie er, von heilger Ehrfurcht brennen.

— Der Zweete äußert folgenden Gedanken:

Weil ich auf dem Brocken stand, Städt' und
Dörfer anzuschauen,
War ich ganz bewundrungsvoll, auf den weisen
Gott zu bauen.

Und

*) Silberschlags Geogenie, 1ster Theil, groß 4to, Berlin.

Und der Dritte schreibt: Es hat mich zwar die die Reise hieher sehr ermüdet, allein die sonderbare Natur des Brockens dafür wieder belohnt.

— An eben dem Tage. Georg Friedr. Diller; Carl Dietr. Wilh. und Johanne Dor. S. Löbbeke; Ludw. Heinr. Chrn. George, sämmtlich aus Braunschweig; — Johanne Lucie Henriette Beermann, aus Uslar; und Sophie Juliane Krause, aus Salzwedel.

Ferner: H. P. Drumann, Past. zu Danstedt; J. A. G. Stegemann, Pred. zu Heudeber; A. A. Beustel, Past. zu Kloster Isenhagen im Lüneburgischen; L. S. Beustel; Philippina Catharina Bauer, aus Danstedt; Johanna Dorothea Hinzen, aus Zilly; Joh. Ludolf Chrn. Hotopf, Kand. der Theol. aus Hornburg; Joh. Chph. Fricke, Cantor zu Danstedt; Joh. Fr. Carl Stegemann, Schüler der Domschule zu Halberstadt; Joh. Friedr. Siemens und Georg Chph. Hafner, aus Schauen; Joh. Ernst Heimberth Hinze.

Den 13ten Jul. D. von Neufville, aus Frankfurt am Mayn: Groß sind die Werke des Herrn !!! Karl Wilh. Thurneysen, von eben daher: Gott ist überall, überall ist Gott! im Aufgange seiner Sonne und in deren Niedergange. Wohl dem, dessen Aug überall Ihn sieht, dessen Herz überall Ihn empfindet! — Furchtbar und schrecklich ist das Brausen seines Sturms, sanft und lieblich das Säuseln seines Windes im Thal. Ach ich eile hinab, um mich Seiner zu freuen! — — J. B. von Stein, aus dem Nassauischen;

Qu'

Qu'importe qu'eſt ce qu'on dit de moi,
Quand du temps je fais bon emploi,
Et quand je jouis de moi même?

— Folgende Geſellſchaft: Chriſt. Heinr. Groskurd, aus Hullerſen bey Eimbeck gebürtig, Rector des Gymnaſiums zu Stralſund, (jetzt z. 2ten male); Charlotte Friedr. Groskurd, geb. Hagemann, aus Stralſund; Aug. Schmid, d. G. G. Cand. aus d. Braunſchweigſchen; G. D. Illies, aus Greifswald; Chph. Gottl. Groskurd, aus Hullerſen, beyde Stralſ. Gymnaſiaſten; C. W. Groskurd, Großhandlare i Stockholm: — (in Schwediſcher Sprache) På återresan utur Fäderneslandet Lunde jag ej underlata att beſe Blocksberget, hwartill dock wäderlecken ej härdeles gynnaden.

Den 14ten Jul. J. C. G. Bach, aus Rhüden, Katechet in Ilſenburg (z. 2ten male binnen acht Tagen) — Eine Geſellſchaft von 12 Brockenwallfahrtern: Bernegger, Cand. Theol. aus Veltheim am Fallſtein:

Zum drittenmale beſtieg ich, Harzgebirges-Vater, dich;
Du reizeſt von fern — betriegſt — betrogſt auch mich;
So bald wird dir mein Fuß den feuchten Rücken Nicht wieder drücken.

— J. G. Hynitzſch, aus Veltheim, und ſeine beyden Töchter Catharine Eliſabeth und Philippine Joh. Eliſab. Friderike Hynitzſch; J. C. Lieber, aus Hirſchberg, Paſtor in Langeln:

Ich

Ich dachte so beym sauern Brockenmarsch
An meine Pilgrimschaft;
Wie sanft war, nach erreichtem Ziel,
Die so gewünschte Ruh!

— Sophia Lieberin, geb. Delius; Joh. Wilh. Joach. Delius, Past. zu Rocklum; Henriette und Louise Phil. Charlotte, und Karl v. Krebs; S. S. E. Kückendalin, (sämtlich aus Veltheim): Ich dachte einen Hirsch zu sehn oder ein Jägerlein: sah aber nichts als den Hexenstein; Ant. Ludw. Heinr. Nicolai, maetre (maitre) de la Chirurgi, verdollmetscht: Bader, aus Harzburg: Auf dem Brocken zeigt man Güter der Welt und Herrlichkeiten: was ist aber die Erquickung? Nichts als die Besättigung der Natur Gottes, dem Allerhöchsten Dank und Lob zu bringen, bey Aufgang der Sonne die Psalter zu singen.

— An eben den Tagen. F. L. Brase, aus Wustrow, wohnhaft zu Harzburg, stimmt seinen Gesang an:

Gott, durch dein Machtwort: werde!
Schufst du diesen hohen Hügel,
Und uns Menschen, Preis der Erde,
Alles sittige Geflügel,
Auch der Thiere Mannigfalt,
Die in dem wild und wüsten Wald
Dich, großer Schöpfer, preisen.

— Ch. A. Haun, Prediger aus Stapelburg; Hahne, und Keiler.

Den 15ten und 16ten Jul. Joh. Carl Friedr. Beyer, aus Stralsund: Krumm sind die Wege der Menschen; doch der Weise betritt sie mit aufmerksamer Vorsicht, und kömmt am Ziele, (ans Ziel.)

J. N.

J. N. Kieſewetter, Präceptor zu Rieſensbeck und Camſchlaken, und Joh. Friedr. Alberti, aus Oſterode; Chrn. Friedr. Wollmann, aus Northeim. — Jgfr. Johanne Marie Friederike Strohmeyerin, von Harzburg, und Georg Heinr. Chrn. Nicolai, Chirurgus. Stimmt ſeinen Geſang an: (Fuimus Troes): Wir ſind anhero gekommen, haben aber nichts vernommen, es iſt uns worden ſauer genug, ſind, Gott Lob, aber alle geſund; Kräuter und Wurzeln gibts ſehr viel, aber hübſche Jungfern wenig hie; hätten wir keine mitgebracht, würden wir nicht haben ſo zugebracht.

— Gottfr. Heinr. Vogeler, Muſici et inſtrumentali zu Harzburg; und Johanne Soph. Vogeler; Sophia Scharlotte Strohmeyerin; — Johanna Wilh. Geelhaar, aus Appenrode; — Gottfr. Henne, aus Halberſtadt, ging nach dem Brocken ganz behenne, (behende) habe mich auch Zeidt genommen, bin geſundt zu Hauſe jekommen. Aug. Chrn. u. Joh. Fr. Ludw. Strohmeyer, aus Harzburg; und Joh. Gottfr. Vogeler, ein Kind von 5 Jahren.

Den 16ten und 17ten Jul. Von Ilſenburg aus, bey gutem Wetter, aber minder guter Ausſicht folgende Geſellſchaft: J. C v. Heringen; Friedr. von Zanthier; Charlotte von Heringen; Louiſe von Lpbenthal; Auguſte und Louiſe von Landwüſt; Renouard; S. Roux; von Münch, Jagdjunker; A. v. Heringen; H. von Landwüſt; G. W. Kesler, und Joh. Friedr. v. Landwüſt, Oberfoſtmeiſter, nebſt ſeinem Kutſcher, Chrn. Siegel aus Hüttenrode und ſeinem Gärtner aus Quedlinburg.

Den

Den 20sten Jul. G. v. Bothmer und G. v. Falkenberg, der jüngere, zwey Freunde, die schon lange vorher in den flachen ebenen Gegenden des Bremenschen Landes sich auf die Reise nach dem Brocken gefreuet hatten, bestiegen endlich heute denselben, nur, leider! in sehr stürmischem, dunkelm Wetter.

Den 22sten und 23sten Jul. G. S. Lau, Hofrath aus Magdeburg, nebst seinen 3 ältesten Söhnen und seiner Ehegenossin, in Gesellschaft des Inspektors Sam. Chph. Haltmeier, aus Grüningen und des Oberamtmanns Joh. Andr. Dessau, aus Grüningen.

Den 23sten Jul. Franz Aug. Garn, und Joh. Ludw. Vollrath Salmuth, Cammer-Referendarii zu Halberstadt, erstiegen den Brocken zwar mit vieler Mühe, divertirten sich aber doch daselbst den folgenden Tag sehr gut, und werden nächstens noch eine Visite machen, um die Sonne aufgehen zu sehen, welches heute, wegen des starken Nebels, nicht möglich war: Jl faut paſſer par les peines pour arriver aux plaines.

Den 24sten Jul. Eine Gesellschaft aus Halberstadt: H. M. H. Ebeling (z. 3ten m.); J. Fr. Krieger, aus Hornburg; G. C. Brauns, und E. G. Nolte, beide aus dem Magdeburgschen; F. Kallmeier, aus dem Blankenburgschen; G. D. Zachariä, aus dem Bernburgisch-Schaumburgschen; A. E. Grashof, aus dem Halberstädtschen; J. F. Hermanni, aus der Mittelmark; Fr. Schmaling; C. G. F. Tegetmeyer; L. F. Wasserschleben d. 2te; J. G. Seiler; C. B. Schrader, und J. A. B. Küster, alle 6

aus Halberstadt; H. F. und L. G. Heyer, aus dem Braunschweigschen; H. F. Delius, aus Dardesheim; J. F. Schroeder, aus der Altmark; H. Schmidt, aus dem Mansfeldschen; J. F. Hinze, aus Zilly; F. C. Kirchner, aus dem Bernburgschen; J. F. E. Gillet, aus Berlin, und F. J. J. Müller, aus Wien.

An eben dem Tage hat H. E. Kratzenstein, unweit des Königsbachs einen Hirsch von 6 Enden gebürscht.

Den 27sten Jul. *) Professor Heß aus München. — Folgende 5 Seminaristen von Halberstadt: Wilh. Brand, aus Wegeleben; Joh. Fr. Bernh. Müller, aus Halberstadt; Joh. Fr. Andr. Schobberth, aus Thale; Gerhard Strudt und Joh. Stolz, beyde aus Westphalen.

— Johann Friedr. Brendel, aus Quedlinburg, hat seinen Namen in einen mit der Feder gezeichneten Kranz geschrieben, den ein seyn sollender Engel hält, wenigstens hat die Figur doch Flügel.

Den 28sten Jul. Leopold Abel, von Strasburg her gereiset, à presang che Monsieur Felber de Marto au Quiver de Ilsenbourg:

Hohe Berg und tiefe Thal
Die freuen sich über mir wohl alzumahl,

Sonn

*) Professor Heß beschließt den 3ten Band der Originalstammbücher. Die folgenden Inschriften aber, so wie auch mehrere von den vorhergegangenen finden sich noch im 2ten Bande eingezeichnet. Ich habe alle hier nach der Zeitfolge möglichst geordnet.
der Herausgeber.

Sonn und Mond, das ganze Firmament
Freut sich über mir bis an mein Ent.

Der vorerwehnte Engel steht oben drüber und freut sich. Neben ihm stehn die Worte: Ey! das ist ja Freude die Fülle!!

— Herrm. Georg Ephr. Felber und Andr. Simon, aus Ilsenburg.

Den 29sten Jul. G. W. Graupner, nebst seiner Schwester, Joh. Christ. Sabine, und Jungfer Joh. Louise Brandessin, aus Samsleben, und Sophie Friedr. Eversin.

— Carl Georg Wilh. Breymann, Abends um 9 Uhr in neblichtem Wetter; En Dieu j'ai mis mon esperance. Friedr. Romker.

Den 29sten Jul. Frans Jacob van den Velden, aus Amsterdam.

Den 30sten Jul. Ilse: Quando conveniunt Catharina, Sibylla, Camilla, Sermonem faciunt vel ab hoc, vel ab hac, vel ab illa.

Den 30sten Jul. Justizamtmann Rosentreter, aus Halberstadt; Amtmann Teudeloff, aus Derenburg; Johanna Teudeloff, dessen Frau; Sophie Friderike Eversen, und Kriegscommissär Poley, aus Derenburg; Kandidat Bauer, aus Aschersleben.

Im August.

Den 1sten Aug. Ludw. Chph. Spormann; Joh. Chrn. Ludw. und Maria Soph. El. Bindseil; Mart. Fr. Ernst Bartels; Louise Hedwig Bartels, und Johanne Dor. Chr. Becherin: Wer will auf den Brocken steigen, Mag sich gegen ihn auch beugen.

— Aug. Fr. Carl Schulze; Joh. Fr. Neubauer aus Grüningen. — Ge. Andr. Bartels, der ältere und jüngere, und Andr. Claus.

Den 4ten Aug. J. H. L. Steinberg, aus Halberstadt (z. 3ten mal): Tandem bona causa triumphat.

— C. L. Kämmerer, aus Rudolstadt, bey einer Reise auf den Ober- und Unterharz. — Friedr. Alsleben, Kand. der Theol. (itzt Rektor der St. Martinischule in Halberstadt); J. M. Graff; J. J. C. Grahn, Collaborator an der Domschule, und J. A. L. Lange, Lehrer am Waisenhause, sämtlich aus Halberstadt. — J. Ludw. F. Crome; C. F. W. Klingebeil, Inspektor am Joachimsthal. Gymnasium zu Berlin.

— Vom 4ten bis zum 5ten Aug. Sophie v. Reck; Ernestine v. Reck, vermählte v. Siegroth; P. C. v. Reck; Johanna v. Reck; v. Quitzow, Lieutenant des Preußl. Cavalerie-Regiments v. Backhoff; und E. Wittekopp.

— O wir armen Ritter! Was war das für ein Gewitter! a Dieu, Herr Bructerus, mir schmerzt die Sohl am Fuß. Sic canit E. — R. D. gr. ip. Cap. pr. fec. vice sed minim. mel. fortun.

Den 8ten und 9ten Aug. Der Amtsrath Kühne, aus Wanzleben; — Franke, aus Berlin, d. K. B.: Wahrlich, majestätischer Brocken, so bald hoffte ich dich nicht zu sehen. Wie herrlich du da stehst und mitleidig auf die übrigen kleinen Berge hinab blickst, ganz von deinem Vorzug überzeugt. Nie werde ich deiner vergessen, sollt ich auch bald nicht mehr deinen Anblick auch nur in der Ferne sehn.

— Joh.

— Joh. Heinr. Koch, Lehrer am Gymnasium zu Quedlinburg; S. C. G. Küster, aus Berlin, d. G. G. Kandidat:

Ich konnte nicht auf deinen Höhen,
O Brocken, nach durchwachter Nacht,
Der jungen Sonne Zauberpracht
Und deinen Ländergürtel sehen;
Denn es verhüllte Nebeldunst,
Natur, mir deine Schöpferkunst.

— Otto Ludewig von Flemming, Hauptmann bey des Herzogs von Braunschweig Regiment. — Carl Wilh. Dosmar, aus Neuruppin, d. G. G. Kand. Eman. Küster, aus der Priegnitz, d. R. B.: Man kann nicht anders zum Brocken gelangen, als nachdem man erst manche steile Klippe erstiegen, und manchen Sumpf durchwadet hat. (Das letzte ist nicht wahr). — Joh. Fr. Ziesemer, aus Berlin, der G. G. Befl.: Mühvoll erkletterten wir insgesammt die Pfade, die uns zum Riesen der Berge Deutschlands, dem Vater Brocken, führten, voll froher Hoffnungen, — aber Nebel täuschten sie. (Darunter steht: den Namen seines Freundes las J. G. C. Kiesewetter am 6. Aug. 1786). Ernst Heinr. Fr. Ahlemann, aus Berlin, d. G. G. Befl.

Den 11ten Aug. Joh. Bernh. Rahardt, Prediger in Ilsenburg; Andr. Christ. Rahardt, Studiosus bonarum artium; Faktor J. C. Würzbach und Faktor Kiß, und Aug. Fried. Rahardt, aus Fiedrichrode, im Gothaischen: Vom Inselsberg bis zu dem Brocken, Dazu gehört ein langer Steg, Und doch nur binnen

wenig Wochen Vollendete ich diesen Weg. Und soll ich was von beyden sagen? Kalt wars! das muß ich klagen.

Den 13ten und 14ten Aug. J. J. Schmidt, Ober-Bergamtsassessor in Breslau; G. S. O. Lasius, *) Churhannöverischer Ingenieur-Fähndrich, bestieg, bey Gelegenheit der topographischen Cartirung des Harzwaldes, den Brocken, und rief auf dessen Spitze aus: Groß sind die Werke des Herrn! ꝛc.

— C. F. Krummfuß; Carl Ludw. Raven, aus Eimbeck; Joh. Eberhard Fr. Gärtner, aus Wildeshausen im Hoyaischen; J. W. Hopstock, und G. W. Grauppner. — Singer, Bergsyndicus in Berlin, bestieg in Gesellschaft des Faktors Würzbach, von Schierke aus, den Brocken, brachte halb reitend, halb gehend $1\frac{1}{2}$ Stunde damit zu, und wurde durch den prächtigen, den Nebel durchdringenden Aufgang der Sonne ganz zur Ehrfurcht gegen den Schöpfer aller Wesen hingerissen, und dadurch für die Aussicht ins Land, so der Nebel verhüllete, entschädigt. — Zugleich Joh. Friedr. Grellmann, aus Breda, Gymnasiast zu Quedlinburg; Carl Ludw. Meißner, aus Berlin; Chrin. Friedr Stern zu Ilsenburg und sein Wegweiser S. Bertram.

Den 17ten Aug. erstiegen folgende helmstädtsche fidele Bursche den Brocken: Joh. Fr. Heinr. und Georg Heinr. Cordes, aus Zelle; Joh. Friedr. Dewerth,

*) Verfasser der Beobachtungen über die Harzgebirge, 2 Theile, gr. 8. Hannover.

werth, aus dem Meklenburgschen, und Joh. Joach. Lagemann, aus Zelle, Theologen und Juristen.

Den 18ten Aug. ging J. C. G. Bach, Katechet zu Ilsenburg, in der Mittagshitze, auf den Brocken, um seinen Freund, Cordes, noch anzutreffen, fand ihn aber nicht, weil derselbe nebst seiner Gesellschaft schon nach Andreasberg und der Baumannshöle gewandert war.

An eben dem Tage. A. L. B. von Asseburg: Nihil sine consilio. Frau von Asseburg; Frau von Kalitsch; Fräulein Christiane und Caroline v. Rößing; Mademoisell Schenk; Hauptmann von Kalitsch, ausser preußisschen Diensten und sein Freund der Hauptmann Carl Aug. Wilh. von Biedersee, aus Magdeburg.

— Verzeihen Sie, Herr Brocken, Sie sind ein alter Zieselbär, drum komm ich nimmer wieder her.

M. E. S.

Einer aus der vorstehenden Gesellschaft fügt noch hinzu:

Zum zweiten mal besteig ich dich,
Und immer, Brocken, täuschst du mich.
So ists! Oft täuscht des Menschen geizgen Blick,
Fernes, ihm glänzend scheinendes, Glück.
Er strebt danach, läßt Ruhe und Vergnügen,
Das auf dem Weg ihm lag, stets unbenutzet liegen,
Strebt immer fort, und sieht, wenn sie erstiegen,
Von der vermeinten Höh, Glück und Vergnügen
Wie einen Dunst verfliegen.

Anmerkung: Hier endigt sich der 2te und 3te Band der Originale, die beide so in Unordnung gerathen sind, daß Inschriften unter einerlei Datum, bald in dem einen, bald in dem andern sehr mühevoll aufgesucht werden mußten. Und nun folgen die Inschriften vom Jahre 1784 im 4ten Bande. Gleich auf dem ersten Blatte des 4ten Volumen liset man ohne Datum: Auf hiesigem Brocken sind angelangt folgende Geister aus Halle: der Weinhändler Le Veaux; der gewesene Prorektor und Professor der Moral, Förster (am Ende seines Prorektorats) und der Postmeister Herr Kriegsrath von Madeweis mit der Beischrift: Gott sey ihren Seelen gnädig!

Und nun folgen die fernern Inschriften in folgender Ordnung:

Den 23sten Aug. Wilhelm, Graf von Schönburg-Wechselburg, Kurfürstl. Sächsischer Kammerherr: Ich habe in diesen Tagen mehr, als jemals, Gelegenheit gehabt, sowohl die Größe des Schöpfers in der, in diesen Gegenden künstlicher und prächtiger, als anderswo, geschmückten Natur, als auch die gute und freundschaftliche Denkungsart der Bewohner dieser allgemeinen Kunst- und Naturalienkammer in der guten Bewirthung der Gastfreyheit zu bewundern. Die Güte des Hrn. Brockenbesitzers verschaffte mir Gelegenheit, (ob ich gleich nur das erstemal Ihm meinen Besuch in Wernigerode abstattete) durch seine Rosse ausgerüstet, den Roßtrapp, die Baumannshöhle, und meinen gegenwärtigen Standpunkt mit der größten Bequemlichkeit zu besuchen. Der wärmste

ste Dank sey Ihm nochmals für seine übergroße Gütigkeit gesaget! — Gestern war ich in der Baumannshöhle eben so tief unter der Erde, als ich heute hoch über derselben erhaben bin, und morgen werde ich zu Clausthal im Bergwerke eine noch größere Entfernung von der gewöhnlichen Erdoberfläche machen. Ists wol mit dem menschlichen Leben weit anders? — mich dünkts nicht. —

— Ferdinand Stranze, aus dem Voigtlande: Auch Ich war durch die Güte dieses edlen Menschenfreundes hier.

Anmerkung: Hier scheinen einige Blätter und Inschriften zu fehlen.

Im September.

Den 4ten Septembr. — Göthe:

Quis coelum posset nisi coeli munere nosse,
Et reperire Deum, nisi qui pars ipse Deorum est?

— G. M. Kraus; L. O. Schroeder; C. F. G. Ritter, Grena-Brnnsuicensis.

Den 5ten Sept. J. D. Schnekker, der Arzneyg. Doktor, und H. F. Link, aus Hildesheim.

Den 8ten Sept. Philippine, Gräfin zu Stolberg, geborne Gräfin von Bolza; Christiane Ernestine, Gräfin zu Stolberg; Georg, Graf zu Stolberg; Anna, und Louisa, Gräfinnen zu Stolberg; Henrich, Graf zu Stolberg; Marie, Gräfin zu Stolberg; Ferdinand, Graf zu Stolberg; Wilhelmine Magdalene Johanne von der Asseburg; Alexander August Casimir von Marconnay; Christian Friedrich

drich Graf zu Stolberg; Joh. Friedr. Ludw. von Landwüst; Marie Elisabeth Lebet.

— Joh. Schneider; Fr. Eberlein; Joh. Halcke, sämmtl. in Diensten beym Hrn. Grafen Georg zu Stolberg.

— Ge. Chph. Gemmel; Heinr. Ernst Beyrich; Andr. Chph. Dietrich, aus Quedlinburg, Hauslehrer bey dem Hrn. Past. Jung zu Silstädt, im Wernigerodschen; — Carl Friedr. Kubinsky; J. V. Hopstock; — Ge. Fried. Scharlach aus Clausthal. Stud. Jur.; C. F. Stedekorn, und J. F. Röver, beyde aus Goslar (und beyde z. 2ten mal); J. C. Hauenschild; J. G. Siemens, (z. 10ten mal); J. H. Briel; J. C. Borchers; G. H. Mävers; G. C. Deppermann; G. E. Trautmann und G. Sieber, insgesammt aus Goslar.

Den 14ten Septemb. J. L. Otto, aus Brandenburg; (August Michelsen schreibt hinzu: Willkommen Herr Bruder!) E. B. Gläser: Wanderer! betrachte die Werke des Herrn! — Aug. Schulze, als Führer.

Den 17ten Sept. Cunow, K. Pr. Kriegs-Steuerrath zu Halberstadt; — Stelzer, K. Pr. Kriegs- und Dom. Rath zu Aurich in Ostfriesland (z. 2ten male); Maria Dorothea Stelzer, geb. Oncken, aus Aurich. — Peter Friedr. Korenfeldt, aus Aurich:

Und seh ich euch, ihr Berge, nimmer:
So blüht im Segen für und für,
Bis einstens ich in euren Hainen
In weissen Kleidern werd erscheinen,

Und

Und mich alsdann auf euren Höhen
Umher nach meinem Vater sehen.

Den 19ten Sept. in Gesellschaft bey ziemlichem Wetter: Dan. Benj. Chmcke, aus Stolpe; Henr. Windeler, aus Bremen, der Geldeinbringenden Philosophie Beflissener.

Den 20sten Sept. Phil. Sigm. v. Miltitz, Königl. Preußl. Kapitain und Direktor des Königl. Proviantwesens; J. L. Benzler, von Wernigerode; C. v. Marconnay (z. 5ten mal).

Den 21sten Septembr. Johann Wilhelm Christoph Graf zu Stolberg-Roßla; — Joh. Chph. Müller, Stolberg-Roßlaischer Oberförster; Joh. Chrn. Jakob, Kammerdiener; Joh. Bertram Wartze, Büchsenspänner.

Den 23sten Sept. C. H. F. von Sierstorpff, Herzogl. Braunschweig. Kammerherr und Hofjägermeister.

Im Jahre 1785.

Im Mai.

Den 17ten Mai kamen an: P. Teschendorff, d. G. Befl. aus Schwedisch-Pommern, und dessen Landsmann, Joh. Franz Weissenborn, beyde Studenten von Halle. Der erste erzählt: Nach vielem erlittenen Ungemach auf der Reise von Halle erstiegen wir endlich, nachdem wir mit der peinlichsten Langeweile zwey Tage in Ilsenburg auf gutes Wetter gewartet hatten, bey heiterm Himmel den Brocken. Hier wurde uns nun unsere Mühe belohnt. Wir genossen einer herrlichen Aussicht, und überschaueten

weit

weit umher die herrlichen Werke des Schöpfers der Natur. Wer würde hier nicht mit Asmus voll Entzücken ausrufen: O wunderschön ist Gottes Erde, Ists werth, darauf vergnügt zu seyn! Drum will ich, bis ich Asche werde, Mich dieser schönen Erde freun.

Auch ich, erzählt der andere, auch ich armer Teufel mußte zwey Tage in Ilsenburg warten; aber mein beständiges Symbolum: Non, si male nunc, et olim sic erit, ließ mich auch jetzt nicht zu Schanden werden. Denn den 17ten Mai ward es doch einigermaaßen helle, wiewol noch viele Wolken am Himmel waren. Den Berg hinauf mußten wir noch durch vielen Schnee uns durchschlagen; aber dennoch wurden die Kräfte des frischen Jünglings nicht ermattet. Von Herzen jammert mich der, welcher sich herauf fahren läßt, wenn er noch gesunde Beine hat; und derjenige muß nicht mehr gesunde Kräfte haben, der auf diesem Wege ermüdet. Wenn ich und Teschendorf keinen andern Vorzug haben: so haben wir doch den, daß wir von Ilsenburg aus die ersten sind, die 1785. den Brocken bestiegen haben. —

Den 22sten Mai kamen folgende Studenten aus Göttingen, nach vielen überstandenen Beschwerlichkeiten und Uebersteigung oft mannshohen Schnees, hier an. J. A. Sack, aus Cleve; K. Ch. Schiemann; O. Huhn und Danneberg, alle 3 aus Kurland; J. W. Otte, aus dem Schleswigschen, und Fr. von Lüthardt, aus Bern in der Schweiz.

Den 25sten Mai. J. von Brock, jetzt in Lauterberg, der Forstwissenschaft Befl.; B. von Brock, Lieu-

Lieutenant bey Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Wallis leichten Dragonern; Beyde der Brem- und Verdenschen Ritterschaft-Mitglieder. — Joh. Friedr. Südekum; Joh. Heinr. Macke, aus Lutter am Barenberge; Georg Jak. Kowassowsky, aus Naumb.

Im Junius.

Den 8ten Jun. Joh. Pet. Böving, eines Kaufmanns Sohn aus Bremen: Auch ich war einer von den wenigen glücklichen Sterblichen, welche die ganze Fülle der Freuden, die uns die Natur auf dieser ehrwürdigen Höhe unsres lieben Vaterlandes darbietet, genoßen. Unvergeßlich wird mir dieser Tag seyn, unvergeßlich der Augenblick, wo ich der Morgensonne mit heiterer Seele entgegen betete, und mit Stolz auf die ganze weite Schöpfung herab sah. Schwerlich war auf Gottes Erdboden ein glücklicheres Geschöpf, wie ich: — Chph. Mählenbrock, aus Preußisch Minden, weltberühmter Läufer auf ebenem Felde, nur nicht auf Bergen, daher er auf dem Brocken sehr mißmuthig war. — Aug. Schultze, als Führer.

Den 9ten Jun. — A. C. Rammelsberg; Jul. Ge. und G. W. Bierbaum, sämtlich aus Braunschweig: Mit Mühe, doch nicht ohne Vergnügen.

Den 10ten Jun. C. H. G. Rettberg und dessen Sohn, C. F. Rettberg, aus Clausthal: Hohe, edle, mit vernünftigem Eifer gesuchte Hoffnung belohnt sich selbst, auch wenn sie getäuscht wird. Es war wegen Nebel nicht ganz helles Wetter. — W. C. J.

C. J. Bartels: Non est ad astra mollis e terra via. — Joh. Heinr. Schachtrupp, (z. 2ten m.) L. W. H. v. Ußlar; E. R. Frank; C. Schläder; G. V. Lunde; Fr. J. Erytropel; C. Techt. — Joh. Carl Küster, aus Zellerfeld, Stud. jur. Jam iterum, atque iterum Te, Bructere, montium caput, usque ad summa cacumina tua adscendi.

Den 11ten Jun. Amtscommissarius Christ. Friedr. Schroeder: Nach gemachten Untersuchungen auf der 1sten, 2ten und 3ten Vorbergreihe des Brocken, kam ich über den Hannekenbruch, nach zurückgeschickten Instrumenten anhero, und revidirte meine Karte *) auf dem großen Brocken, fand sie auch richtig. Im Lande war es früh sehr still und heiß. Auf dem Brocken wehete ein brausender kalter Sturm von Abend mit Heiderauch. Ein Klumpen Schnee, den ich in einem Tuche vom großen Brocken herabnahm, fror ohne aufzuthauen in einen durchsichtigen Eisklump. Dies ist meine 22ste Reise nach dem grossen Brocken. Abends um 5 Uhr reise ich zurück.

Den 14ten Jun. C. J. Strohmeyer, d. Arzneyk. Doktor: Schon vor 5 Jahren, da ich noch 40 Meilen vom Brocken entfernt war, wünschte ich dieses

*) Diese Karte hat der Hr. Amtskommissar Schroeder uns mitgetheilt in seinem vortreflichen Buche: Abhandlung vom Brocken und dem übrigen alpinischen Gebirge, gr. 8. Dessau 1785, davon in diesem Jahre die erste Fortsetzung in Leipzig erschienen ist.

Brockenreisende können erstere für 1 Rthlr. und letztere für 8 Gr. sowol beim Verfasser in Wernigerode, als dem Brockenwirth Reich, bekommen.

ses große Werk der Natur zu sehen. Jetzt endlich wird mein Wunsch erfüllt. Ich sehe ihn in Gesellschaft der Mad. Fritz aus Duderstadt, meines Schwiegervaters, Hrn. Nikhl aus Maynz, und meiner lieben Gattin. — Noch war da H. J. Dietrich.

Den 16ten Jun. Christian Friedr. Heinr. von Bonin, Gräfl. Reußl. gemeinschaftl. Hof- und Justizrath zu Gera, in Gesellschaft des Hrn. Casimir v. Marconnay, nach einem Ritt von 4½ Stunden von Wernigerode aus über Hanneckenbruch bis auf Heinrichshöhe. Die schon am Abend einfallende, Witterung, welche den folgenden Tag continuirte, indem es regnete, kieselte, auch dabey sehr windig und ein solcher Nebel war, daß man kaum hundert Schritt vor sich sehen konnte, hat uns verhindert, den höchsten Gipfel zu besteigen. — Nachdem um 10 Uhr Vormittags es etwas heiterer geworden: so haben wir zwar den höchsten Gipfel doch noch bestiegen, allein, der in Nebel ganz eingehüllte Horizont hat uns keine Aussicht gestattet.

Den 17ten und 18ten Jnn. Chrn. Ludw. und Joh. Conr. Baße, nebst Phil. Heinr. Meyer und Joh. Phil. Fr. Meier, sämmtlich aus Elze bey Hildesheim. —

Dan. Rud. Lüttge; Zachar. Chrn. König, beyde aus Langelsheim; Joh. Chryh. Deegen, vom Borckenkruge.

Den 22sten Jun. Hans, Freyherr von Gagern, bestieg den Brocken von der Oderbrücke aus, Nachts um 1 Uhr, wollte viel sehen, und sah — Nichts; dicker

dicker Nebel war Schuld. — Sie, die so viel wollen, denken Sie doch manchmal — an den dicken Nebel! —

Den 24sten Jun. C. F. Winkler; Pauli aus Benekenstein; Schmidt und Pechmann, von Sorge; und J. C. Würzbach aus Schierke; (unter erbärmlichem Regen) — et voilà, la Neise et notre paquet étoit aussi avec nous. —

Den 26sten Jun. — Steinbrunn, aus Brieg in Niederschlesien:

Warum siehst du so finster aus,
Verbirgst den Fremden dich,
Machst Dunkel um dein eigen Haus
Und stürmst so fürchterlich?
Fürwahr, dein Vetter Rübezahl
Ist schlimmer nicht, als du;
Er lärmet auch manch liebes mal,
Doch so gehts da nicht zu.
Wie ich einst bey ihm droben war,
Da sah er freundlich, hell,
Und heiter war er immerdar,
So gar auf der Kapell.
Zwey Tage sind nun bald dahin
Im kleinen Brockenhaus,
Ohn' daß ich weiter kommen bin,
Als vor die Thür hinaus.
Doch Morgen wirst du freundlich sehn,
Ich seh dir's heute an;
Und dann, so will ich zu dir gehn,
So früh ich immer kann.

So

Von dir sieht sich's so gut, so schön
Zum Sonnen-Aufgang hin;
Ja, Brocken, auf dich muß ich gehn,
So wahr ich ehrlich bin!
Will mich der ganzen Schöpfung freun,
Bewundern dich, Natur
In Berg und Thal, in Feld und Hayn,
In Wäldern und der Flur.
Und wär in der Walpurgisnacht
Der Hexentanz auf dir,
Davon man so viel Wesens macht:
So flöh' ich gleich von hier.
Doch gibt es hübsche Mädchen da:
So blieb ich nicht davon;
Das kleine Brockenhaus ist nah,
Und Mädchen? — O der Lohn!
Hätt' ich nur so ein Hexenpferd,
Wenn's just Redoute wär;
Dann würde sich an nichts gekehrt,
Ich käme zu dir her.
Im Brockenhause ungestört,
An eines Mädchens Hand,
An Lästrer und an nichts gekehrt —
Adjeu! leb wohl, Verstand!

Den 27sten Jun. In Gesellschaft, am Abschlags-Tage im Forste F. L. Bindseil; J. C. Neuhaus und H. J. Dietrich. —

Den 28sten Jun. Nachstehende 24 Schüler von der Wernigerödischen Schule: F. G. A. Schmidt; F. Bollmann; H. D. Beil; J. F. F. Hildebrand;

C. L. Schmidt; H. C. F. Hildebrand; J. G. G. Kratzenstein, sämtl. aus Wernigerode; J. A. Hopstock, aus Ilsenburg; J. V. Mühe, aus Derenburg; J. F. Hermes, aus Belitz im Meklenburg-Schwerinschen; F. L. C. Schütze, aus Seinstädt; J. A. Winkel und C. Ph. H. Jäneke, aus Schierke; G. H. Wiegandt, aus Langensalze; J. C. Bosse, aus Volkersheim; A. C. Witte, aus Salzgitter; J. C. F. Diekhof, aus Altenau; J. A. F. Bachmeier, aus Oschersleben; C. H. L. und A. C. L. Muthwill, aus Osterwieck; J. H. A. Westen, aus Süderode; J. H. Ch. Schröter, aus Ortenburg; J. G. F. Tölner, aus Mahlen, und G. A. Geissel, aus Wiegeleben.

— Ferner an dem 28sten Jun. G. F Neubert, aus Kur-Sachsen, d. R. Cand: Alter, guter Vater Brocken, reichlich hast du mich, aller Mühseligkeiten und Beschwerden auf der Reise zu dir unerachtet, schadlos gehalten, und (mir) Vergnügen die Fülle gewähret.

— Noch an dem Tage J. G. F. Michaelis; J. P. Weidemann und Theodor Just Josias Reidemeister, alle 3 aus Stolberg, und Joh. Wilh. Sam. Rosenbaum, aus Wernigerode, haben den folgenden Tag die Sonne in ihrer Pracht aufgehen sehen. — So auch Joh. Heinr. Sulzberger, aus Winterthur.

Im Julius.

Den 1sten Jul. Chrn. Carl Ferdin. Reichmann, und Chrn. Friedr. Haberland, beyde der G. G. Cand.: I never saw a more beautiful Spectacle, than this divine Morning, and I doubt, that is anything.

thing, hou (which) can more raiſe up a Man, than the contemplation of the Creation.

Den 2ten Jul. L. G. Freyherr von und zum Stein: (3. 2ten mal).

What State of Life can be ſo bleſt,
As Love, that warms two gentle Breaſts,
Two Souls in One — My Maid hath an
Heart goodly and is beautiful. —
(Hony ſoit qui mal y penſe!)

— Herrlich ging die Sonne geſtern Abend um 8 Uhr und etliche 20 Minuten unter. Verehrungsvoll betete ich die Werke des Schöpfers an; aber leider! war heute Morgen ein ſolcher Heiderauch, daß man nicht weit hinſehen konnte. — Immer war ich ſo glücklich, ſchönes Wetter zu haben. Dafür werde ich dem alten ehrwürdigen Großpapa, Bructerus, verbunden bleiben, und, ſo lange ich am Harze bin, ein fleißiger Beſteiger deſſelben ſeyn. Geſellſchaft wünſchte ich vergebens. —

— J. W. Hopſtock, und C. G. Kallenbach, (zum 12ten mal).

Den 2ten Jul. A. Heiland, aus dem Eichsfelde: Gegenwärtige Reiſe iſt wider alles Erwarten übel ausgefallen. Um aber alles völlig und heiter zu ſehen, werde ich bis auf eine andere, und meiner Hoffnung nicht ſo ſehr entſprechende (abſprechende) Zeit verſparen. — Strecker, aus Erfurt: Um was zu ſehen, darf man ſich keine Mühe verdrießen laſſen; allein, wir haben Nichts geſehen. — Wurzwehl: Wir haben heute keine Sonne aufgehen ſehen; geſtern

war ein Gewitter, allwo ich die größte Hitze in meinem Leben ausgestanden, da gar kein Lüftchen ging. Dieses ist in funfzehn Jahren meine fünfte Brockenreise.

— J. Klinkhard, aus dem Eichsfelde klagt eben so: Zugleich: J. F. König; J. C. Teizel, Eichsfeld — Giboldehusani, prioribus adsuere.

— J. H. W. Ulrich: Wer nicht etwas zaubern kann, ist nicht würdig (!!!) das berühmte Blocksgebirge zu besteigen; darum so habe ich kleiner Zauberer etwas von meiner Zauberkunst, mich zu legitimiren, hiermit hinterlassen wollen. z. E. 100 Rthlr. Capital geben in 12 Monaten 4 Rthlr. Interesse: wie viel Interesse geben 1200 Rthlr. in einem Monat? fac. 4 Rthlr. Item, 20 Arbeiter verfertigen in 4 Wochen einen Graben, welcher 2000 Fuß lang, 8 Fuß breit und 5 Fuß tief ist: wie viel Mann werden erfodert zu einem andern Graben, welcher 4000 Fuß lang, 5 Fuß breit und 6 Fuß tief ist, in 6 Wochen zu verfertigen? fac. 20 Mann. (Die Berechnung beider Exempel steht in Zahlen dabey.). N'est-il pas un grand Sorcier?? — W. H. Ulrich, Etudient en Chirurgie; — von Wiedelah: den (der) Brocken, den ich oft betracht bey hell und dunkeln Tägen (Tagen), hat mich vor dismal scheu gemacht durch harten Donnersschlägen. (— schläge) Doch aber seine Pracht rühm ich bey Tag und Nacht von Gottes Allmachts-Segen!!

Den 8ten Jul. (an einem zierlich gezeichneten und kolorirten Säulenpostumente): N. Wolff; J. H. Bohn,

Bohn, Bremenſes; A. H. F. Wegner; Brunsv. Studioſi Helmſtadienſis.

Den 11ten Jul. Georg Gottl. Jordan, von Jord. M. auf der Gränze des Vorharzes *); Georg Friedr. Ferdin. Schroeder (z. 4ten m.); Friedr. Erdmann Schroeder (zum 5ten m.); und Chr. Friedr. Schroeder (z. 22ſten m.): von Wernigerode über den Hannekenbruch und Capelle anhero, und heute zurück: — Sturm zum Umwerfen, Schnee, Hagel, Regen und Wolken, Kälte unterm Gefrierpunkte, erlaubten nicht, daß ich meine Abſichten erreichen konnte. Nur dann und wann eröffnete ſich eine geſchwind wieder überſchleyerte Ausſicht. Mit erſtarrten Fingern (und faſt unleſbar) geſchrieben, am Tage Picus, der es aber nicht war.

Den 14ten Jul. (bey ziemlichem Heiderauche) F. Bernhardi, K. Pr. Hüttenſchreiber zu Thale, unweit Quedlinburg: Nun, Brocken, heut beſucht' ich dich; Nun komm' und revanſchir' er ſich.

Den 15ten Jul. H. Freitag: Ein jeder Menſch hat von Natur So ſein' beſondre Weiſe; Wenn man gut ſchmiert: ſo fährt man wohl Auf dieſer Lebensreiſe. — J. J. Becker: Das habe ich geſtern an dem Bierfuhrmann vernommen (wahrgenommen). — C. W. Bläſcke: Um ſich als Dichter hier zu zeigen, Braucht keiner dieſen Berg zu ſteigen. — C. B. Jung, aus Niederſchleſien: Ofte hab ich und mit Vergnügen Dieſes Berges Höh beſtiegen.

*) Wegen dieſer Beſtimmung und Hinweiſung, kann man ſich aus der Schroederſchen Karte orientiren.

Am 14ten und 15ten Jul. Georg Otto Sigismund Lasius, Ingenieur-Fähndrich aus Hannover, (zum zweyten male): Ich hatte Morgens den 15ten Jul. nicht das Vergnügen, wie das erstere mal, einen heitern Himmel zu sehen. — Vorstehende Tabelle (es sind nämlich auf der gegenüberstehenden Seite, unter der Ueberschrift: Verhältniß des Brockens zu einigen andern hohen Gebirgen, nach barometrischen und andern Beobachtungen entworfen, drey Berge in Form abgekürzter Kegel, nur ganz grob und roh abgezeichnet) soll gar keine Demüthigung für den ehrwürdigen Brocken, (dessen Höhe doch nicht mit angegeben ist) sondern nur eine Nachricht und Belehrung für diejenigen seyn, welche allenfalls den Brocken für den höchsten Berg in der Welt halten. (welcher Gelehrter hat denn das jemals gethan?) Der Berg Chimborasso (heißt es,) in Amerika ist 3200 Toisen oder Lachter über die Meeresfläche erhoben, der Pico auf Teneriffa 2500, und der weiße Berg in der Schweiz 2100 Toisen. S. Roziers Journal de Physique, (Drunter steht mit einer andern Hand bemerkt: Sehr übertriebene Verhältnisse, nach richtigern geodetischen Ausmessungen, wovon dereinst mehr ins Publikum kommen soll.)

Den 15ten Jul. Georg Friedrich Hase, Kur-Hannoverscher Ingenieur-Fähndrich: Groß und herrlich ist die Pracht der Natur, mit ewig neuen und unverkennbaren Reizen geschmückt, für jeden, der ein Herz hat, sie zu fühlen. — Joh. Conr. Engelke aus Badenstädt. — Chrn. Friedr. Krumfuß, aus Hannover.

Den

Den 16ten Jul. Gustav Adolph von der Lühe, Kammerjunker in Diensten des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Den 20sten Jul. J. C. S. Mackenthun; F. B. Heumann, F. H. Böhme; alle 3 aus Hannover, und Joh. Sam. Zimmer, aus Hamburg, sämtlich Göttingische Studenten, kamen Abends um halb sechs Uhr an, sahen den Morgen drauf bey ziemlich hellem Wetter den Aufgang der Sonne und marschirten noch an selbigem Tage wieder ab. — Heil, Cheruskia, dir! Furchtbar und ewig steht, gleich dem Brocken, dein Ruhm! (Stolberg).

— Emmerich Joseph von Heddersdorf, aus Krautheim, an der Schwäbischen Gränze. — C. F. von Groß; Doktor Osburg, Professor der Chymie in Erfurt: gingen den folgenden Tag nach der Baumannshöhle.

Den 21sten Jul. Joh. Lud. to der Horst, aus Braunschweig. — Sidon, Botaniker aus den Dänischen Staaten: Post nubila Phoebus! So gings mir; Gestern war alles in dicken Nebel gehüllt: heute Morgen war aber der Himmel heiter, und gewährte mir das gewünschte Vergnügen.

Den 22sten Jul. Dan. Phil. Schepeler, der jüngere, ein Kaufmann aus Hamburg, und sein Diener Henr. Gerh. John, aus Hannöv. Minden: Um von der Höhe des Brockens in tiefe Thäler und entfernte Gegenden zu sehen, stiegen wir mit vieler Mühe und Beschwerde herauf: aber unsere Belohnung dafür war Sturm und Nebel, so, daß wir unsere Absicht nicht erreichen konnten.

Den 25sten Jul. F. L. Bindseil, und H. J. Dietrich von Schierke; J. A. Führerin, von Clausthal; H. C. Führerin, von Sülzhayn; Lebr. Bartels und H. E. Bartelsin, von Wernigerode. Letztere hätte bald Vorspann gebraucht. J. C. Bartels, per pedes Apostolorum, und J. C. Neuhaus, von Ilsenburg, sämtlich eine Compagnie.

An eben dem Tage waren in Compagnie auf der Heinrichshöhe der Regimentsquartiermeister Jäckel und dessen Gattin; Jäckel und dessen Frau aus Magdeburg, des vorigen Eltern; Madame Herzern, und und Heinrich Herzer, aus Wernigerode; Dav. Köppe, und Eberh. Friedr. Roloff, aus Halberstadt; Chrn. Gottlieb Keller, Kaufmann aus Magdeburg; Junge, von Wernigerode; Gesehen haben wir nichts, desto mehr Trübsal aber von Wind und Wetter empfunden; der Kaufmann Fr. Benedict Zieme u. seine Gattin, Johanne Marie, geb. Jäckel, aus Magdeburg; Chrn. Nathanael Hoffmann, und Sophia Fried. Elisabeth Hoffmann, geb. Herzer; Chrn. Aug. Henrich Hoffmann; drey Viertel Jahr alt.

Den 28sten Jul, von Häseler, Lieutenant bey den Königl. Preußl. Gens d'Armes. — von Walther, Lieutenant von der Armee. Joh. Wilh. Meyer, Herzogl. Holstein-Oldenburgscher Reit- und Holzvoigt. —

— Denselben Tag, Johann Georg Trendelenburg, Professor der griechischen und morgenländischen Literatur am Gymnasio zu Danzig, nebst seiner Gattin, hatte das Vergnügen, das nicht jedem wird, den Aufgang

gang der Sonne in ihrer ganzen Pracht bey heiterm Himmel zu betrachten. Ich wünsche jedem — schreibt er — der nach mir in gleicher Absicht den Brocken besteigt, eine gleiche Belohnung. — Friedr. Hentze, aus Neuhoff bey Zossen.

Den 29sten Jul. Jean Nepom. de Berges de Mousoiye pays de Juliers. — P. E. Bornemann; B. von Hagen; F. W. v. Hagen; C. E. Werther; C. F. Komallein. — H. J. Dietrich, aus der Grafschaft Isenburg-Wechtersbach. Zu gleicher Zeit folgende drey reisende Freunde, 1) C. H. Kümmell, Stud. Metallurgiae, aus Hessen: Wer gut schmiert, fährt gut auf den Brocken. Wir erstiegen mit vielem Vergnügen, aber auch mit gleich vielem warmen Wasser das ansehnlichste Gebirge mit von denen in Deutschland, und sahen, zu unserer ersten Belohnung, die Sonne herrlich untergehen. Welt! verstehe mich; es war des Abends; des Morgens geht sie auf. 2) Fr. Chr. Döltz, Pr. Berg-Eleve, aus Gerbstädt in der Grafschaft Mansfeld: Auf zur Freude, meine Lieben! Kummer ist der Schönheit Tod; Thorheit ist es, sich betrüben; Zum Vergnügen schuf uns Gott. 3) Chrn. Gottl. Limpert: Felicem illum dico, qui Bructerum adscendere et valet et audet etc.

Den 30sten Jul. Folgende Gesellschaft aus der Halberstädter Domschule hatte von dem Brocken keine ganz heitere Aussicht, ob es ihr gleich sonst nicht an Vergnügen fehlte: Joh. David Hartmann, Lehrer an der Domschule; G. C. Brauns und C. G. Nolte, aus dem Magdeburgschen, (beyde zum Ziem.); F. K. H. Maaß, aus dem Halberstädtschen,

schen, (z. 2ten m.); F. Kallmeier, aus dem Blankenburgschen, (z. 3ten m.) hat auf dem Brocken nichts thun können, als essen, trinken, spielen und schmauchen; C. F. Kornmann, und C. E. L. Weidener, aus dem Hohensteinschen, machte es auch so. J. H. F. und J. L. G. Heyer, aus dem Braunschweigschen (beyde z. 2ten m.); J. G. T. Walkhoff; H. F. Delius (z. 3ten m.), und J. C. L. Schroeder, alle 3 aus dem Halberstädtischen; G. F. Gampf; A. B. C. Ludwig; F. A. Zacharias; J. W. Schmaling; H. C. Haschke; A. F. L. Heyligenstädt; C. L. Dingelstedt, und B. H. A. Uhde, sämtlich aus Halberstadt; J. G. Schütze, aus dem Dessauischen; J. F. Siemens, aus Schauen (z. 2ten m.); L. Zachariä, und F. L. Kirchner, (z. 3ten m.) aus dem Bernburgschen; L. F. und E. L. W. v. Bismark, aus der Altemark. Hennecke war Postillion dieser Gesellschaft. — Ihr Lehrer, Hr. Hartmann, setzt dies kleine Gedicht hinzu:

An die Natur den 31. Julius 1785.

Wie tausend süß und tausend hehr
Ist doch, Natur, der Freuden Meer,
Das deiner Zauberhand entquillt,
Und Thal und Hain, und Hügel füllt!
O weh dem Armen, der entzückt
Dich nicht an seinen Busen drückt,
Nicht aus der Freuden Meere trinkt,
Das jeder Lipp' entgegen blinkt!
Fürwahr, die felsenharte Brust
Hat keinen Sinn für echte Lust:
Der bleibet kalt bey Lob und Spott,
Und glaubt an Gold und nicht an Gott.

Ein

Ein langer öder Nebeltag,
Durchächzt von bangem O! und Ach!
Von keinem Sonnenblick erhellt,
Ist ihm das Leben auf der Welt.
Gefühllos läßt ihn Scherz und Wein,
Kein Lied haucht ihm Entzücken ein;
Er bleibt, wie Vater Luther sang,
Er bleibt ein Narr sein Lebenlang.
O Dank, geliebte Mutter, dir,
Und Lobgesang dir für und für,
Daß ich schon früh dich lieb gewann,
Und deine Freuden schmecken kann!
Erhalt mich ferner dir getreu,
Und fern von kalter Ziererey,
Die der Empfindung Larve nimmt,
Und nur des Herzens Ton verstimmt.

(Daneben steht mit Bleifeder geschrieben: J. M. Peters, des Dichters Schul- und Universitätsfreund, war am 30sten Jul. 1786 mit einer Gesellschaft von 17 Personen hier.)

Den 31sten Jul. de Büllow, Officier de Cavalerie Prussienne: Que la postérité apprenne la nouvelle intéressante, que j'ai été ici, et que je n'ai rien vu. Mich. Kiehne, aus Heudeber, wegen dicken Nebels nichts gesehen.

Im August.

Den 1sten und 2ten August. C. H. W. Heinke, aus dem Hildesheimischen; J. F. Wagenfeld, aus dem Hannöverschen; D. H. Hoppe, aus der Grafschaft Hoya, sahen die Sonne mit ihrer vollen Pracht unter-

untergehen. Eben so glückte es ihnen, am andern Morgen dieselbe mit noch herrlicheren Abwechselungen wieder kehren zu sehen.

— An eben den Tagen. — Patje und Clarisse Patje:

Wer nur mit einem Blick, den Kunst und Weisheit schärfen,
Den großen Bau der Welt aufmerksam durchgereist,
Der wird an keinen Ort gelehrte Blicke werfen,
Wo nicht ein Wunderwerk ihn stehn u. forschen heißt.
(Hallers Ged.)

Den 2ten Aug. Heinr. Bühring, aus Springe im Calenbergschen. — J. F. Haymann, aus Freyberg; D. F. Eckardt, aus Colberg; H. A. Böhme, aus Leisnig bey Leipzig; F. J. Saltzenberg, aus Halberstadt. — Haymann schrieb hinzu: Wir hatten das Vergnügen, die Königin des Tages in ihrer vollen majestätischen Pracht aufgehen zu sehen. — Wenn ich, o Schöpfer! deine Kraft, Die Weisheit deiner Wege, Die Allmacht, die dieß alles schafft, Anbetend überlege: So weiß ich, von Verwundrung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll! Mein Gott! mein Herr! mein Vater!

Den 3ten Aug. — Pietro Cassino (gunto qua alli 3. Augusto 1785): Essendo io Stato in questo peniche priaballe Chaschando a Tambolene. si rompe li Calione dopes quelli si rompe li Zudeti potando guеare che qua Nulla tronare et quele che Non credara auora la Bonta e lo Prouara la Montagnia e alta pice

di

di Mee lo poso Mantenire. adio. (sehr unleserlich geschrieben).

— Ferner, an dem Tage. — Ferdinand Grote: Groß und ausserordentlich waren die Gegenstände, die unserm Auge sich in so freygebiger Maaße darboten, und der Himmel schenkte uns dazu den vortrefflichsten Morgen. In majestätischem Glanze erhob sich die Sonne am Horizont, und spottete durch ihr Feuer unserer schwachen Augen, die es wagen wollten, sie anzuschauen. — Auch verdient hier der edle Besitzer des Brockens den wärmsten Dank für die Bequemlichkeiten, die durch seine gütigen Anstalten dem Fremden werden; und er wird es nicht ungütig nehmen, daß auf diesem Blatte Seiner aus inniger Seele gedacht werde.

— J. H. Arnold, dessen Gesellschafter:

Jehova, da ich mich, auf aller Höhen Höhe
Germaniens, mit dir vernähert sehe;
Da ich mit müdem Fuß die Wunderkopp' ersteige:
So stehe ich gerührt — anbetungsvoll — und —
schweige.

— J. G. C. Leist: Auch Silberschlag und Schmahling haben mich schon längst bestimmt, den Brocken zu besteigen.

— H. F. W. Seidler, aus Weimar; A. H. Böttticher:

Wohin ich Herz und Auge lenke,
Da find ich deiner Gottheit Spur;
Wenn ich, voll Andacht, überdenke
Dein Werk, die prächtige Natur:

So

So ruft mir alles, alles zu:
Wie groß ist Gott! — wie klein bist du!

Noch den 3ten Aug. Die Höhen, nach dem Barometer, und die mittlere Temperatur von folgenden Gebirgen und Oertern hat Herr Berg-Commissär Rosenthal angegeben:

Brockenhöhe	4725.	Scrup.	938.	Gr. Wärme.
Heinrichshöhe	4782.	—	940.	— —
Schneekoppe	4798.	—	941.	— —
Inselberg	4838.	—	942.	— —
Oderbrück	4928.	—	945.	— —
Clausthal	5050.	—	949.	— —
Nordhausen	5300.	—	955.	— —
Fläche der Ostsee	5416.	—	960.	— —

Ferner am 3ten Aug. G. A. J. Leopold, Pastor zu Steigerthal; J. C. G. Ostermann, Doktor Med. vir alacris Nordhus.; J. B. L. Pezolt, Dokt. Med.; J. L. G. Leopold, Pastor zu Appenrode, — Joh. Ludw. Willing: ließ sich ein Pfeifchen sehr wohl schmecken. — Friedr. Leopold: Selbiger Berg ist ein behäglichs Dingelchen. (Drunter, von einer andern Hand: Auf dieser Reise wurde Ziebe in einen Schmetterling verwandelt.) J. F. Seidler:

Zur Unterhaltung gab uns bloß ein Ziebe Stoff,
Et quidem, wenn Carlin uns die Gesundheit soff.

— C. F. A. Lange: Selbige konnten wir nicht brauchen. (Daneben, abermals von einer andern Hand: Dr. Ostermann, und Dr. Pezolt sahen den Jahrstag ihrer Reise nicht wieder.)

— Jo-

— Johann Gottfried Bock. — Joh. Herm. Ehmel: Der Weg nach diesem Brocken hat mich nicht sehr ergetzt: Doch, Aussicht und Natur hat's tausendfach ersetzt.

— Sophia Christ. Henr. und Johanna Sophia Charl. Hopstockin: bey gutem Wetter und mit vielem Vergnügen.

Den 3ten und 4ten Aug. — Joh. Ludw. Wiedeburg, aus Berlin, gegenwärtig in Quedlinburg, in Gesellschaft mit August Michelsen, Arithmetikus zu Quedlinb. nebst J. G. Karl Schlüter, und der Wittwe Schlütern, kamen den 3. Aug. mit ihrem Führer, Aug. Schulzen, Abends um 7 Uhr auf der Heinrichshöhe an. Um 11 Uhr schrieb Hr. Wiedeburg ins Brockenstammbuch:

Da steh ich nun auf deinen Höhen,
Die ich mit Schweiß und Müh erstieg,
Du Riesenberg, herab (hinab) zu sehen
Auf Gottes Welt; Doch ist der Sieg
Mir nicht gewährt: es stürzt mit Brausen
Der Sturmwind aus der Kluft hervor.
O Freunde, hört sein wildes Sausen,
Es donnert laut in unser Ohr.
Der Regen prasselt, und mit Schrecken
Fährt rasch ein Blitz auf Blitz daher;
Und, schlummert nicht, die Donner wecken
Uns auf; es ist der Herr, der Herr,
Der, seine Erde zu erquicken,
Die laut mit uns um Segen fleht,
Die Sonnenstrahl und Hitze drücken,
Mit Segen in den Wolken geht.

Hr.

Hr. Michelsen druckt sich den 4ten August, Morgens um 2 Uhr, unter der Bemerkung, daß um 6 Uhr Aller Erwartung befriediget war, mit einer sehr zierlichen Feder folgendergestalt aus:

Am 3ten August, als an meinem 27sten Namenstage, erblickte ich zwar die angenehmsten Gegenden zu meinem Erstaunen, aber doch nur trübe; worauf ich denn auch bald ein Zeuge eines schrecklichen Gewitters seyn mußte, welches aber der forsche (starke) Wind bald in die tiefen Thäler hinab stürzte, wo es auszuwüthen schien, und worauf ich den herrlichsten Morgen mit hoffenden Augen sehnsuchtsvoll erwartete. — Hr. Schlüter hingegen äussert diese sehr guten Gedanken: „Ich war entzückt, da ich des Berges Gipfel erstieg. So hatte ich mir alles das Erhabene und Wunderbare nicht vorgestellt. Wir kamen um 7 Uhr an, und sahen wenig von der umliegenden Gegend, weil Dünste zum Gewitter sich sammelten. Es kam, — und nie habe ich eine größere Naturbegebenheit gesehen. Die Blitze flogen vor mir und unter mir vorüber, und plötzlich stand der Berg und das ganze Thal in Feuer; Donner rollten tief unten im Thale. Es hielt nicht lange an; die Nacht war stürmisch; gegen Morgen ward es hell. Der größte einzige Wunsch, die Sonne bey ihrem Aufgange zu begrüßen, wurde uns nicht erfüllt. Wir bestiegen um 5 Uhr die Spitze des Bergs, und um 6 Uhr trat die Sonne hinter den Wolken hervor. Das war ein Kämpfen und Stürmen der Wolken, der Sonne entgegen! Sie wurde verhüllt, und wir standen von Wolken umflossen. Gegen 7 Uhr ward es heiter. Ich

habe

habe den Domthurm Magdeburgs mit bloßen Augen gesehen. Froh und glücklicher, als viele, die als edle Fremdlinge dies alte Gebirge besuchen, und mit Regen tagelang belohnt werden, gingen wir herab, mit Empfindungen, die nur derjenige mitempfinden kann, welcher den Brocken gesehen, und ein Herz hat, das reiner Freuden, die ihm die Natur beut, fähig ist.“

— Endlich schließt die Frau Wittwe Schlütern mit diesem Anhange: „Ich habe mit vieler Ungemächlichkeit des Weges der Gesellschaft bis zur Abreise mit beygewohnet. Froh war meine Seele, daß das Ungewitter vorüber, noch froher, daß der Himmel die Rückreise erträglich machte. Mit dem größten Nebel stiegen wir auf die Spitze des Brockens. Froh gingen wir nach Hause.“

Den 4ten Aug. J. C. B. Uslacker, Pastor in Ohrum: Ob schon hier keiner dran zweifelt, so muß ichs doch sagen: Ich habe Viel gesehen, da das Wetter sehr heiter, und dabey warm war. — In dessen Gesellschaft Christ. Friedr. Schroeder: Meine 23ste Brockenreise, über Schierke. Helles, warmes, überaus angenehmes Wetter, und eine Aussicht bis zum äusserst möglichen Segment des Aussichtskreises. Abends durch den Hannekenbruch zurück.

— An eben dem Tage. Eine Gesellschaft: Gebrüder und Juliane Meyenberg, zur Rothenhütte; C. L. Becker, Kantor in Gardelegen; Gebrüder Helmkampf; B. H. Rabe; Joh. Christ. Bracke; M. J. und M. D. S. und A. S. Rabe; Imman. Friedr. Chr. Ra-

be; E. F. A. Böther, insgesammt von Westerhausen (bey Blankenburg). Des Letztern Beischrift lautet: Gesehen haben wir nichts, empfunden desto mehr. — Vom fürchterlichsten Regen und Winde durchnäßt und durchkältet, suchten wir spät des Nachts auf harten Bänken Ruhe, und fanden sie nicht. — Mehrere Gewitter kämpften mit einander die Nacht hindurch. Ohne diese fürchterlich schöne Naturscene benutzen zu können, ja selbst den frühen Morgen, verwehrte ein heftiger neidischer Nebel uns jeden Blick in Gottes großer und herrlicher Natur; und obendrein machte ein fürchterlich stürmendes Wetter uns für eine glückliche Abfahrt äusserst besorgt. — Wir gehen also, ohne das Mindeste gesehen zu haben, dahin, woher wir gekommen sind.

Drum, Brocken, lebe wohl!
Nur gönne Andern beßre Freuden;
Von uns wird jeder dich auf immer meiden.

(Und doch ist eben dieser gute Hr. Böther den 10. Aug. 1788. zum 2ten male hier gewesen, wo er mit der größten Zufriedenheit sich dem Brocken wieder empfahl.)

Den 4ten und 5ten Aug. von Hagen; Forstbereiter v. Hagen; Hüttenschreiber Hopstock; Forstbereiter Hopstock; Bindseil; Werther; Diterich; Komallein; Bornemann; und Ludw. Marholz, Brockenführer.

Den 6ten Aug. Jak. Hotop; Pet. und Heinr. Schrader; Wilh. Niedermeier; Gottfr. Abel; Heinr. Kohlmeister; Heinr. Schmidt; Sophia Hotop; (haben

sich

sich mit großen Zugbuchstaben und Zierrathen, die 2 Seiten ausfüllen, eingeschrieben). J. Ge. Heyse; Joh. Adam Wolter; Joh. Georg Koch, aus Hattorf.

Große Herren Potentaten
Können meiner nicht errathen (extrathen)
Sie schneiden mir den Bauch aus
Und nehmen mir die Seel heraus;
Sie geben mir zu trinken
Und ich muß fließen nach ihren Winken.

Den 8ten Aug. à 7. heures du matin. Der Professor Boutmy, nebst Hrn. St. Boutmy, Prem. Major im Russisch-Kayserl. Dienste; Kapitain Gleen, Lieut. Coffin, beide in englischen Diensten; Sir C. Hotham; Sir Lachhoot; und Baron d'Arenfeld, Cornet des Gardes Dragons de Suede.

Den 10ten Aug. Baron Schenk von Winterstedt, von der Ritterakademie zu Lüneburg; Joh. Joseph Faind, aus Danzig: Ich habe gefegt den Schornstein sauber und rein.

Den 13ten Aug. Joh. Chph. Schneevoigt: Im Himmel sind viel größre Gaben ꝛc. Ach wenn ich nur im Himmel wär!

Den 20sten und 21sten Aug. Carl Ludw. von Rudolphi, Kriegsrath aus Berlin; Jul. Ludw. von Rudolphi, bey unaufhörlichem Sturm und Regen; Veni, nil vidi, contentus abeo. — F. Oppermann, Halberstadiensis: et ego contentus, sed madidus, abeo. — F. Trappe: So weit das Auge sah, bemerkt man nichts als Regen, doch dieserhalb ließ man sich nicht bewegen, die Brockenreise zu versparen. Es war sehr

tiefer Dreck, drum reiste man, ohn was bemerkt zu haben, wieder weg.

Den 23sten bis 24sten Aug. Eine Gesellschaft hallischer Studenten, welche das Glück hatten, eine zieml. Aussicht zu genießen: E. S. F. Zedel, aus Bärwalde in der Neumark; J. F. Hempel, aus Belgardt in Pommern; C. F. Crüger, aus Cotbus; C. L. Wolf, aus Stettin; J. Fr. Darckow, aus Stettin; M. C. Messerschmidt, aus Köslin; A. F. Hartmann und G. H. Klütz, aus Greiffenberg (zum 2ten male) wurde aber jetzt für die saure Mühe des Ersteigens etwas besser belohnt, als das erste mal.

Den 24sten Aug. Christian Heerchen, aus Mainz: „Minnegefühl und sanfte Schönheiten der Natur führen das Herz zum Taumel wollüstigen Gefühles. — Aber dein fürchterlich Schönes, alter Brocken, reißt den schwachen Menschen hin. — — Wohl ihm, wenn sein Erwachen die Dankbarkeit des Kindes ist — vollströmend dem ewigen Vater!“ — P. C. Böhtlingk, aus Petersburg, machte diese Reise, so wie die auf dem ganzen Harze, mit.

Den 24. und 25sten Aug. Ludw. Dan. Waldow aus Wernigerode, und Aug. Heinr. Georg Curdts, aus Wernigerode, beyde der Apothekerwiss. Befl. Symb. Omnia est vana. (So stehts wirkl. da. Ist wol Apothekerlatein? hatte jemand hinzugeschrieben).

Den 25sten Aug. P. A. Prigge: Was ich gesucht, hab ich gefunden gestern Abend in der fünften Stunde; sie waren alle munter und gesund, (NB. die Fohlen), dies war mein Wunsch von Herzensgrund.

Den

Den 30sten 31sten Aug. Joh. Christ. Wiegleb: — Ob ich gleich die ganze Pracht der aufgehenden Sonne nicht habe beobachten können: so halte ich mich dennoch, theils durch den gestrigen bemerkten Untergang derselben, theils durch alles übrige, was meine Augen hier gesehen haben, für die Mühseligkeiten des Weges sattsam belohnt. — Wer Urkunden von den großen Revolutionen, die unsre Erde ausgestanden hat, und wie solche geschehen seyn mögen, beaugenscheinigen will, der besteige den Brocken.

— C. S. Jessen, Stud. Chymiae, aus der Insel Lolland, in Dännemark, in Gesellschaft seines würdigsten Lehrers, Herrn Wiegleb, und seines Freundes, H. S. Bärensprung, aus Berlin, welcher gleichfalls bezeuget, daß ihm der schöne Untergang der Sonne die gehabten Beschwerden des felsigen und mühseligen Weges vollkommen belohnet habe.

Im September.

Den 6ten Sept. Friedrich von Zanthier: Heute Morgen war eine Finsterniß, wie im Anfang, da eine Katze über die andre sprang.

— Friedr. Aug. von Landwüst; G. W. H. Keßler; J. C. G. Bach. Ungeachtet auf diesem Blatte die nöthige Erinnerung, von Hr. Boch, gelesen wird: Er wird aller (schale) Witz inständigst verbeten! so haben sich doch nicht alle folgende Brockenwallfahrter daran gekehrt.

Den 8ten Sept. J. C. Würzbach: Bey heissem und hellem Wetter. Bey Empfang aber wurde

der Brocken in Nebel gehüllt, doch ohne Kälte und Sturm. J. A. F. Hase, von Eggenstedt aus dem Magdeburgschen, (mit andr. Hand: Gibt 2 Groschen Schießgeld). Antwort: Diesesmal gebe ich es nicht, wenn ich aber zum 3ten mal wieder das Glück habe, her zu kommen, und es müßte seyn: so habe ich nichts dawider. Hase z. 2ten mal.

Den 13ten Sept. — Friedr. Rud. Sigm. von Helldorff, geboren in Pegau bey Leipzig, und gegenwärtig Lieutenant beym Knobelsdorfischen Infanterieregiment zu Stendal. Meine gegenwärtige Verrichtung im Harz verleitete mich, auch auf den Blocksberg zu gehen. — Fr. Ferd. v. Marwitz und Phil. Ant. v. Fallois, Lieutenants vom Lengefeldschen Infant. Regiment in Magdeburg; — Leop. v. Gostkowsky, Lieut. vom Herzogl. Braunschw. Regiment zu Halberstadt. — Hier sind die Wapen dieser Herren mit der Feder hinzu gezeichnet.)

— Johan Felix von Blandowsky, Lieutenant unter dem Kön. Pr. Infanterie-Regiment von Leipziger in Halle: Nur die Trophäen sind des Helden werth, die kein Fluch des Volks umtönt. (Ueber diesen Worten sieht man ein, gleichfalls mit der Feder gezeichnetes und mit einem Wapenschilde geschmücktes, Tropäum, nebst einer Pyramide, an deren Fußgestelle geschrieben steht: Gewidmet Sr. Excellenz dem Hrn. Grafen von Wernigerode, an beiden Seiten aber: Dein Glück sey der Rose im Thale gleich, und jeder deiner Tage sey an Freuden reich! Auf der Rückseite dieses Blattes hat sich der Hr. Lieutenant von

Marwitz

Marwitz mit einer vierzeiligen Chifferschrift *) noch einmal eingezeichnet.)

Den 15ten Sept. Joh. Conr. Wehrs, der R. Kand. aus Göttingen, und Joh. Johnsen Harring, d. Rechte B. aus Holstein, langeten Abends um 6 Uhr, im dichtesten Nebel eingehüllet, nach Vollendung einer Tagereise von 6 Meilen, auf der Heinrichshöhe an, hatten jedoch am folgenden Morgen das ausserordentliche Glück, die Sonne in ihrer ganzen Pracht aufgehen zu sehen.

Den 16ten bis 18ten Sept. — G. E. W. Dedekind, aus Diepholz in Westphalen, Studiosus Theolog. zu Göttingen: (Dieser Name ist zu lesen an einem flüchtig gezeichneten Piedestal, worauf eine Säule steht, auf welcher sich noch befindet G. H.)

Lange blieb der Vorhang nieder,
Welchem Nacht und Nebel glich,
Und von Heinrichs größten Höhen
War recht lange Nichts zu sehen,
Bis nun (den 18ten) Nacht und Nebel wich.
Wie auf jenen Wink: — Es werde!
Sah man plötzlich Gottes Erde, —
Sah mit frohen starren Blicken
Alle Schönheit der Natur,
Dörfer, Städte, Wiesen, Felder,
Berge, Thäler, Flüsse, Wälder,

*) Die erwähnte Geheimschrift lautet dechiffrirt: Gerne hätte ich die Werke Gottes gesehen und bewundert, aber leider hat mir das Schicksal betroffen, wie viele meiner Mitbrüder. — Anm. d. H.

Alles, alles sah'n wir — nur
War die Scene schnell vorüber;
Denn der Nebel kehrte wieder.

Leider! kehrte der Nebel mit dem heftigsten Sturme zurück, so daß wir, seit unserm dreytägigen Aufenthalte auf dem Brocken, kaum $\frac{1}{2}$ Stunde die entzückende Natur hier anstaunen konnten, welcher Anblick aber alle Beschwerden des Heraufsteigens doppelt belohnte. Wir (er und die beiden Folgenden) kamen von Göttingen über Andreasberg zu Fuß hieher, und werden nun über Elbingerode nach Hannover gehen, um noch die Baumannshöhle, den Marmorbruch zu Blankenburg u. s. w. besehen zu können.

— D. G. E. Krop, aus Hannover:

Mir ward das allerbeste Loos,
Zufriedenheit, zu Theil;
Kein König, wär er noch so groß,
Macht mir um Geld dis feil.
Selbst sollt' auch mich Herciniens Fürst
Nicht suchen zu erfreun:
So glaub es mir, du alter Greis,
Ich will zufrieden seyn.
Lang' hülltest du dich, guter Kerl,
In dicke Nebelsnacht,
Verlachtest manche Schweißesperl,
Die mich ganz matt gemacht.
Doch ewig täuschtest du mich nicht,
Nein, triebst hinweg die Nacht,
Eröffn'test mir auf kurze Zeit
Des Schöpfers Wunderpracht.

Hier

Hier sah ich, wie so schön die Welt,
So meisterhaft gebaut;
Kein Thal war da, kein Fels, kein Wald,
Er ward von mir geschaut.
Wie prachtvoll, Schöpfer, blüht die Welt!
Ein Urstoff wahrer Freud'n,
Anbetend muß, wer nur die kennt,
Ganz dein Verehrer seyn.
Doch, suchst du, Brocken, Morgen mich
Ja nicht mehr zu erfreun:
So lebe wohl, auf ewig wohl!
Ich will zufrieden seyn.

— J. F. Wedekind, aus Hannover!

Wer hier auf diesem Brocken
Nur viel hat einzupflocken,
Für den ists hier recht gut;
Drum bin auch ich zufrieden
Mit dem, was mir beschieden,
Und habe guten Muth.

— J. Fr. Schönichen, Führer: (Wie) manchen Weg hab ich schon gethan auf den Brocken: bin aber niemals so gut gelohnt worden, als von diesen drey vorherstehenden Burschen. 2 Rthlr. 16 Gr. baares Trinkgeld!

Den 20sten Sept. — Friedr. von Bülow, Bergvogt zu Clausthal; Oben drüber befinden sich 6 Zeilen Chifferschrift *). G. W. Ostermeyer, Amtsaudi-

*) Entschiffert: Dank dir, lieber Brocken, daß du mir in der weiten Ferne, wenn gleich nur auf wenige Augen-

tor zu Coldingen; J. C. Wedemeyer, Forstamtsauditor zu Clausthal. — J. C. Meyenberg.

Den 20 — 22sten Sept. Joh. Conr. Dumreicher, aus Husum im Herzogthum Schleswig, Candid. der Rechte zu Göttingen, kam an, von dem dichtesten Nebel umhüllt, und bis auf das unterste Kleidungsstück naß; blieb wegen des schlechten Wetters bis zum 22sten Mittags um 12 Uhr; sah nichts, als Regen und Nebel, und am 21sten des Abends ein wenig nur in der Ferne.

Im October.

Den 1sten Octobr. Carl Leop. Friedr. Bauer, aus dem Hohenlohschen: der gnädige Hr. Graf von Wernigerode machten alle Anstalten, meine Reise auf den Brocken bequem, nützlich und angenehm machen zu können. Der Himmel war auch heiter bis gegen den Abend und schien mir günstig zu seyn. — Allein, nahe am Unter-Brocken fing es an zu nebeln, und es wurde mir ein flüchtiger Blick in die Grafschaft Wernigerode erlaubt. Der Ober-Brocken war ganz in einer Wolke eingehüllt, und hatte hier und da Schnee und Eis. Wind und Nebel dauerten fort bis zum 2ten Oct. so, daß ich auch an diesem Morgen die herrlichen Aussichten nicht genießen konnte. Die edlen Absichten und wohlthätigen Anstalten des gnädigen

Augenblicke, den Ort sehen ließest, wo ich einst unnennbare Freuden genoß, die ewig mir unvergeßlich seyn werden, wenn gleich sie, leider, nie wiederkehren sollten. — Anm. d. H.

digen Hrn. Grafen werde ich Zeitlebens mit unterthänigstem Dank verehren. —

— Ferner den 1sten Octob. J. C. Maximilian, Graf von Degenfeld-Schomberg; J. F. Schwarz, Herzogl. Sächsisch-Weimarischer Hauptmann. — Aug. Schulze, deren Führer.

Den 5ten Oct. Em. Gottl. Diettrich, aus Freyberg in Sachsen, und dessen Landsmann, Chrn. Gottl. Seyfert. (beide nennen den Brocken; Blukken.)

Den 6ten und 7ten Octob. Forstschreiber Unzer; Forstbereiter Hagen; Forst-Kontrolleur Freitag; desgleichen Meinberg; Werther; Komallein; Bornemann; Lud. Marholz nicht zu vergeßen. — Die Beischrift ist mit Vorsatz ausgekritzelt.

Den 7ten Oct. (am Tage Amalia!) Hr. Assessor Gatterer aus Göttingen, mit folgenden Herren: S. H. v. Post, aus Bremen; Baron v. Szirmay; Baron v. Putmanitzky, beyde aus Ungarn; Wirsing und Eichhorn, aus Nürnberg; Hähnlein, aus Anspach; Götz, aus Nassau-Sarbrück.

Den 10ten Oct. (bey sehr starkem Nebel) Freyherr von Eberstein auf Mohrungen, im Sächsisch-Mansfeldischen — (macht den Beschluß dieses Jahrs).

Im Jahre 1786.

Im April.

Den 27sten April. F. W. v. Hagen und Karnstädt.

Im

Im Mai.

Den 8ten Mai. Joh. Aug. Hoffmann, aus Merseburg: Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht auf die Fluren verstreut; schöner ein froh Gesicht, das den großen Gedanken deiner Schöpfung noch einmal denkt, (war mit Röthel geschrieben und ist nun mit Dinte überzogen von A. G. L.). — Gleich drunter steht: Ich freue mich sehr, lieber Hoffmann, dein Andenken hier zu finden. Ich denke mich ganz zurück in die Zeiten deiner damaligen einsamen Reise, und wünsche einmal auf eben die Art diese Gegend zu durchreisen. B — f. d. 9. Jun. 1787.

Den 16ten Mai. F. W. von Hagen; C. E. Werther; C. F. Komallein; H. J. Dietrich: Glücklich ist, wer bald vergißt, was doch nicht zu ändern ist.

Den 18ten Mai. J. J. von Ußlar; N. B. Kukut, aus Schwedisch-Pommern; G. F. Walter, und G. C. L. Bock, beyde aus St. Andreasberg, und J. A. A. Vintz aus Scharzfeld.

Den 24sten Mai. Joh. Dan. Scabell, Cammer-Conduktör aus Magdeburg: Keine Sonne sehen untergehn, keine Sonne sehen aufgehn. (Auf beyden Seiten dieser Inschrift hat Hr. Scabell eine geometrische Figur hinzu gezeichnet.)

Den 25sten Mai. C. W. L. Flenck, (der Name ist undeutlich) sum ex Derenburgium ad Halberstadtum; habe zum erstenmale heute die Ehre gehabt, den Brocken zu besuchen, wo ich mit vieler Mühe rauf stig, mit innigstem Gefühl der Dank-

barkeit

barkeit und Anbetung gegen den großen Allmächtigen Schöpfer der Welten entfleußt mich:

Wenn ich, o Schöpfer deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege, ꝛc.

Den 26sten Mai finden sich folgende ungemein fein geschriebene und fast ganz verwischte Namen: Mariane und Therese de Ludwig; Marianne de Waldkirch Antoinette de Sickingen, — qu'ils vivent et fleurissent B de W *** — J. C. R. E. viva la cara mia Liuggia per la sua virtu. — Antoinette de Knobloch, Therese ——; Charlotte Jenison; Auguste de Sickingen; —— Tanis; Bernardine Wisere; Hannchen Schoeffler.

Den 27sten Mai ist Heinr. Hartmann, nebst seinem Bruder Chrn. Hartmann, den Brocken hinüber gestiegen.

— An eben dem Tage hat der Herr Graf, Christian Friedrich von Stolberg, am Quitschenhau, ohnweit der Heinrichshöhe, einen Auerhahn erlegt.

Den 28sten Mai. Graf von Einsiedel; Freyherr von Hardenberg; Christian Friedrich, Graf von Stolberg.

— Joh. Heinr. Wilh. Vogel, aus Dresden; Joh. Friedr. Lohrisch, Schichtmeister von Lauchhammer; Faktor Schmidt, von Sorge; Joh. Gottfr. Michaelcki aus Dresden; Chrn. Heinr. Feuerstack; H. J. Dieterich. — Rud. Aug. Seyfert, ein Jäger; Chrn. Heinr. Mittendorf.

Den 29sten Mai. B. F. Jäneke; B. F. A. Bühring, aus Gardessen bey Braunschweig; C. P. H. Jä-

H. Jäneke, aus Wernigerode; J. C. G. und F. H. L. Jäneke, aus Schierke; Bühring schrieb hinzu:

So viel gewährt ein Freund, daß auch das Leben nicht
Mehr, als ein Daseyn ist, wenn uns ein Freund gebricht.

Den 30. und 31sten Mai, was at the Top of this mountain Henr. Campbell; zugleich Capitain James M. Grant, 74th. Regiment. — From Ilsenburg to this Plan, which is no more than a German Mile, we took three Hours to ascend. the Hill was no steep and the Road no bad.

Den 31sten Mai. — Pascha; — Joh. Friedr. Weitsch; Joh. Heinr. Wilmerding; Hans Zentner; J. H. Stobwasser; H. C. Kalm; G. C. Meyer; J. H. Grabenhorst; J. C. von der Heyde; J. G. F. Krause, sämmtlich aus Braunschweig, und J. F. Kalm, aus London, sind hier gewesen in der Nacht vom 31sten Mai auf den 1sten Jun., und haben früh, um 3 Uhr 24 Minuten, die Sonne in voller Pracht aufgehen sehen.

Im Junius.

Den 2ten Jun. F. A. Blum, Chorherr des h. Creuzstifts in Hildesheim und der R. Cand. in Helmstädt. A. H. F. Wegener, x. y. z. etc. etc. — F. Blum, aus Hildesheim; A. C. Müller, aus Gebhardshagen im Braunschwl.; F. J. Gehtmann, Stud. Medic. aus Paderborn; J. L. G. Wegener, aus Braunschweig; C. von Löhneysen, aus dem Braunschweigischen, kamen am 2ten Jun. hier an, sahen den

den andern Tag die Sonne bey heiterm Himmel aufgehn, und bestiegen darauf die höchste Spitze des Brockens.

Den 3ten Jun. Christ. Friedr. Schroeder, dessen 24ste Brockenreise, nebst seinem Bruder, Ferdin. Schroeder: Wir gingen bey heissem Sonnenscheine früh um 8 Uhr aus Wernigerode über den Hannekenbruch, bestiegen die Kapelle, und waren in $4\frac{1}{2}$ Stunden hier. Um 5 Uhr Abends retour. — Etwas Wind, kühle angenehme Luft, heiterer Himmel, trockener Boden, nicht über einige Meilen distinkt heitere Aussicht. Doch sah man den Petersberg, Insolberg ꝛc.

— C. G. Kallenbach; Joh. Georg Phil. Rakenius, Advokat und Syndikus zu Schöningen.

— Noch am 3ten Jun. Clasen, aus dem Herzogthum Schleswig, und Mutzenbecher.

Den 4ten und 5ten Jun. A. B. Büttner, Stud. jur. aus Helmstädt, aus dem Bremenschen: Am Sonnabend vor dem ersten Pfingsttage kam ich um 8 Uhr auf den obersten Gipfel des Berges. Am Fuße desselben hatte man das beste Wetter, die Luft war still, hell und warm, so daß ich gewiß glaubte, es müßte oben nothwendig nicht sehr schlecht seyn; aber nicht allein der Nebel, sondern auch die horrende Kälte verhinderte meine Neubegierde, des Nachts oben zu bleiben, doch sah ich die Sonne ganz hell untergehen.

— C. Goldbeck, d. G. G. Befl. zu Helmstädt, aus Bremervörde: Von diesem schönen Schauspiele der Natur bin ich um eben diese Zeit Augenzeuge gewesen.

sen. Die Sonne erschien am ersten Pfingsttage in ihrer majestätischsten Pracht. Allein, ein dicker Nebel, der mir in einer ungewöhnlich schönen Gestalt als eine Decke der Thäler erschien, verhinderte, die Sonne vor ihrem Aufgange in ihren Bewegungen genau zu betrachten. Ich gehe, von meinem Wunsche befriedigt, hinweg, und gestehe, daß mir Mutter Natur noch nie solche Scene darbot.

Den 4ten Jun. Lieutenant Alexander Andreas von Raindohr, von Drubber an der Weser, Grafschaft Hoya; Joh. Wolfgang Friedr. Böneken, aus Schweinfurt und Georg Christ. Ludw. Stephani, aus Wertheim, in Franken am Mayn.

— Ferner den 4ten Jun. J. C. Gatterer, aus Göttingen, bestieg von Clausthal aus, über Oderbrück die Heinrichshöhe, sah auf dem großen Brocken die Sonne untergehen und übernachtete auf der Heinrichshöhe in Gesellschaft folgender Herren: J. H. Spackhauer, aus Itzehoe; J. B. J. Rönnberg, aus Güstrow; H. S. G. und C. G. Gumpelzhaimer, aus Regensburg; Ant. Wilh. Arndts, aus Arnsberg im Kur-Cölnischen; Karl Heß, d. R. B. aus Buzbach in der Wetterau; O. P. v. Groß, aus Franken; Ehrh. Adolph Matthiessen, aus Altona; C. H. von Lowtzow, aus Holstein; Leopold v. Schreeb, aus Oldenburg; E. Erichsen, aus Dännemark; J. Gottl. Val. Michaelsen, aus Wilster im Holsteinschen.

— Ferner noch G. H. W. von Weyhe; Eden; Nieper; und Janssen.

Den 5ten Jun. Ios. Zerboni di Sposetti; Jos. Beym; Em. Zenker; (dahinter steht): Berger, Prosit!

Herr

Herr Bruder! NB. die seligen Geister, den 30sten Mai 1787! J. Ch. Kühl; H. A. Duden; J. H. Göttling; — D. F. Conradi, und C. B. Schneider, beide aus Stralsund; C. F. Wulsten, d. R. B. aus Demmin in Pommern: Natur ist doch mir das Schönste; J. G. F. Schoemann, d. R. B. aus Vorpommern; G. L. Wilde, aus Greiffenberg in Pommern; C. F. Rochs, aus Schwedt in der Uckermark.

— Ferner, den 5ten Jun. Fristhons; F. Gienants; v. Hagen; Lintz, Berg-Cadet in Königl. Pr. Diensten. L. Harding. Desgleichen noch Göttingensche Studenten: Georg Heinr. von Colomb, der R. Cand. aus Aurich (renovatum den 27sten Mai 1787); Chr. Gottfr. Damke, aus Schlesien, d. G. G. Kand; J. W. Lueder, aus dem Magdeburgschen, d. Cam. Wissensch. Kandidat; C. F. G. Claussen, aus Schlesien, d. Cam. Wiss. Kand.; C. T. F. Schreckfisch, d. G. G. Kand. aus Breslau; Otto Friedr. Rosenberg, d. G. G. Kand. aus Curland; A. F. Kirsten, d. R. Kand. aus Breslau. — C. B. J. Temme, aus Warendorf; König, aus dem Osnabrückschen, Student von Göttingen. — Harsewinkel aus Wiedenbrück: — Mit Freuden bestiegen wir Deutschlands erhabenen Gipfel, und die stolzen Besitzungen Tuiskons Söhne zu überschauen, die auf den Trümmern Roms mitten in Wäldern und Morästen das mächtigste Reich Europens erbaueten.

— Joh. Adolph Nasser, aus Kiel, der Phil. Kandid., und Sim. Heinr. Gondeln, aus Bremen, d. R. Bef.: In der Gesellschaft einiger in Ilsenburg vor-

gefundener sehr willkommner Reisegefährten, und nach einer sehr vergnügten Reise durch einen Theil des Harzgebirges, bestiegen wir am Abend um 6 Uhr die Heinrichshöhe. Der Himmel war fast überall heiter, und der höchste Gipfel des Brockens nur mit einer kleinen leichten Wolke bedeckt; aber in wenig Augenblicken vergrößerte sich dieselbe merklich, und umzog bald die ganze Gegend. Dabey ward es plötzlich so kalt, daß wir für diesen Abend den Gedanken aufgaben, die Höhe zu ersteigen. Jetzt (um Mitternacht) wird der Himmel wieder heiter, und die Hoffnung, den Aufgang der Sonne zu sehen, versüßt uns eine schlaflose Nacht.

Den 6ten Jun. Joh. Jak. Gülich und Heinrich Springer, aus Holstein, d. R. Beflissene; Totze, d. R. Befl. und J. E. Petersen, d. G. G. Befl. beide aus Holstein, und Joh. Ebel d. R. Befl.

Den 8ten Jun. Aug. Wilh. Siegfr. Brand, d. R. K.; Joh. Nath. Scherzer, d. G. G. B., beide aus Berlin, haben bey heiterm Himmel die schönen Aussichten des Brockens genossen. Zugleich, Daniel Gottl. Türk, Musikdirektor in Halle, in deren Gesellschaft. — Dazwischen steht: Euer Freund Güthe, der den 30sten Mai 1787 hier war, war nicht so glücklich, als ihr, diese schöne Aussicht zu genießen.

An dem Tage noch: Joh. Friedr. Ernst Sievers, aus Holzminden und Joseph Schmidt, aus Paderborn, Studiosi Medicin. — Fr. Bernhardi; J. C. Würzbach; und Joh. Frdr. Zöllner, Prediger (itzt Oberkonsistorialrath und Prost) zu Berlin.

Den

Den 9ten Jun. Eberhard Schmaling, Regierungs-Referendarius zu Halberstadt:

Steigt voll Muths herauf, Thuiskons Söhne,
Kommt und schauet diese Zauberscene,
Wenn die Sonne ihre Braut, die Erd', entschleyert,
Und die ganze Schöpfung ihr Erwachen feyert.
Schaut, der Bräutgam schmückt mit Gold die Hallen
Seiner Braut, und blickt mit Wohlgefallen
Auf die Holde. Purpur wallt um ihre Glieder;
Süßer Brautgesang steigt von den Sphären nieder.
O! in dieser Wonne sich berauschen,
Ist so süß; ich möcht' es nicht vertauschen
Um das Gold aus Peru. Diesen hohen Frieden,
Den du gibst, Natur, gibt uns kein Gold hienieden. — —

— Noch an dem Tage: Knust, Theol. Studiosus.

Es wird mir wohl ein jeder eingestehn,
Daß prachtvoll ist der Sonne Auf- und Untergehn;
Daher gehts mir sehr nah,
Daß ich nur Eins von beiden sah.

Den 11ten Jun. Heinr. Georg Mülhan; Heinr. Julius Klapproth, und Heinr. Carl Friedr. Wolgemuth, sämtlich aus der Altenau. — Ferner in Gesellschaft mit Lust und Vergnügen: Casp. Heinr. Timler; Joh. Friedr Dernetten; Joh. Friedr. Gärtner, mit seinem zweyten Sohne; Fr. Ludw. Hachmeister; Joh. Ant. Wilh. Böhme, (z. 5ten male); Joh. Christ. Neimke (z. 2ten male) und Joh. Friedr. Stiel, sämmtlich von Clausthal.

— Wilh. von Quitzow, Rittmeister bey dem K. Preußl. Cürassier-Regiment von Backhof; Georg Conr. Schrader, Hüttenschreiber zu Altenau; Leop. Fr. Jul. v. Ußlar, Zehentner zu Clausthal: Die Sonne ging wegen des starken Heerrauchs nicht ganz helle unter; Tages drauf aber, den 12ten Jun. war der Aufgang derselben, des Morgens um 3 Uhr, 15 Minuten, bey heiterm Wetter, ganz prächtig. Gleich nachher zeigte sich der Heerrauch wieder.

Den 13ten Jun. Past. Mevius; Madame M. C. Mevius; Demoiselles Elisabeth und Doroth. C. Mevius; H. C. Fr. Seldner, sämtlich aus Magdeburg; Fr. Wilh. Riefenstahl, Kand. d. Theol. aus Quedlinburg: Steigt hinauf zu jenen Höhen, wenn ihr des Schöpfers Macht wollt sehen.

— Heinr. Cherubim, Prediger zu Rohrsheim im Halberstädtschen; J. A. Kühne, Cand. der Theol. aus Rohrsheim; J. G. Neddmann, aus Westphalen, Candid.; A. Chr. Kahmann, Oekonomus zu Rohrsheim, hatten das Glück, das schönste und angenehmste Wetter zu haben. (Ueber allen diesen Namen ist mit Bleifeder eine Urne zwischen 2 Bäumen gezeichnet; an der Urne steht R.)

Den 15ten Jun. Fritsche; Schmelzer; Würzbach; Hopstock; Bindseil, und E. C. F. Schmelzer.

Den 16ten Jun. Joh. Simon Bonte, aus Magdeburg, nebst seiner Frau und 5 Kindern, und zwey Freundinnen; — Louise Sieg, geb. Bonten: Dieses ist zwar das erste mahl, ich werde dir aber nicht wieder kommen, du hast mir alle Kräfte genommen,

men, und alle Glieder sind mir lahm. — Marie Bonten: Ich heiße Zwahrd Marie, und fiehl in Dreck biß an die Knie, ich gieng mit alle dem herunter und wahr recht munter: — Catherine Jokousch, geb. Bonten: Ich hab es zwar dismal gesehen, und sol gewis nicht wieder geschehen. — Dorothea Elisabeth Conrad, geb. Sieg aus Magdeburg: Leb wohl, lieber Brocken, ich komme dir nicht wieder, du hast mir gelehmt alle meine Glieder, es freut mich doch das ich dir gesehen, das muß ich gestehen. — R. A. von Ußlar aus Hannover.

Vom 16ten bis 17ten Jun. durchwachten hier eine der herrlichsten Nächte: Jul. Chph. Hartung, aus Wernigerode, (z. 4ten m.) Sophia Cathar. Kiß, aus Ilsenburg; Auguste Louise Wilh. Schmidt; Fr. Chr. Aug. Bergmann; Aug. Friedr. Carl und Friedr. Chph. Schmidt, alle 4 aus Stötterlingenburg.

Noch vom 16. bis 17ten Jun. Eine Blankenburgsche Gesellschaft, mit ihrem hiesigen Aufenthalte wohl zufrieden: von Hanstein; A. Gernreich; C. Gernreich, geb. Sauerwald; S. von Veltheim; W. Schädler; P. v. Veltheim; J. v. Hanstein; E. L. v. Speth; A. Schädler; J. L. F. Herweg; F. L. E. v. Brincken; A. W. F. von Hanstein; E. von der Milbe.

Den 17ten Jun. Eine andere Gesellschaft aus Andreasberg, der es zwar sauer ward, hinaufzusteigen, die aber doch viel Vergnügen genossen: J. C. Bergmann; dessen Schwester Augusta S. und E. Bergmannin; J. H. Ant. Otto, und J. E. H. Ottoin; Joh.

Georg Schier; Andr. Friedr. Lorenz; Joh. Friedr. Piegner, und dessen Tochter; J. A. C. Otto; und F. C. Ellissen.

Ingleichen Joh. Ernst und Eleonore Bock; J. F. W. Kayser; J. F. Trühel; J. H. Notorst; J. G. Bergmann, und Johanna Sophia Bergmann.

Den 20sten Jun. J. H. Dieterichs, Kön. Pr. und Herzogl. Braunschw. Zollverwalter zum Kibitzdamme, (z. 2ten m.) — Von andrer Hand: Was wird seyn, wenn einst, o ewiges Licht, dein großer Tag anbricht? Die hohe Wonne beym ersten Blick der Sonne gleicht ihm da nicht.

C. H. Gericke, d. G. G. Kand.; P. Schleyer, aus Halberstadt; — G. W. Witten, aus Schöningen; F. L. Wahnschaffe, aus Warberg; und F. L. Bindseil; und J. C. G. Bach.

Den 21sten Jun. B. F. Eggers, Superintend. zu Harburg: — Admiratio naturae est *ignorantiae* filia, sed mater philosophiae. — Johanne M. und S. C. E. Eggers: Vom Löwen bis zur Ameise, vom Brocken bis zum Sandkorn, alles zeuget von dem Daseyn eines allmächtigen Gottes. — Heinr. Ludw. Georg Ferd. Eggers: Hodie hoc colle, qui ab Henrico nomen gerit, diem natalem sextum celebravit.

Den 22sten Jun. Carl Ludw. Raven, aus Eimbeck, (z. 2ten m.) in Gesellschaft eines recht guten Freundes (Vinz). Weil wir des Abends ein schweres Gewitter hatten: so gab mir dies Gelegenheit, meinem Freunde zu sagen:

Freund,

Freund, die Tugend ist kein leerer Name,
Aus dem Herzen keimt des Guten Saame,
Und ein Gott ists, der der Berge Spitzen
Röthet mit Blitzen.

— Joh. Chrn. Vinz, von St. Andreasberg:
Freund, das muß ich gestehen,
Daß ich noch nie gesehen
Solche schöne Pracht.
O welch eine frohe Nacht!
Freunde, kommt doch nach dem Bocken,
Und helfet mir frohlocken;
Es gereuet mich nie,
Obs gleich kostet etwas Müh.

Den 23sten Jun. J. D. W. Lucanus, Rektor und Katechet zu Wegeleben; B. E. B. Lucanus, Regierungs-Auscultator zu Halberstadt: Gott du ließ'st majestätisch schön die Sonn uns auf- und niedergehn. (Auf der Rückseite dieses Blatts hat der Volontär Feuerstacke beym Förster Bindseil den 22sten April 1788. sich durch eine Figur verewigt, vorstellend einen Felsen und Hirsch. Auf dem Felsen hat er, wahrscheinlich, sich selbst abgemalt, er legt auf den Hirsch an. Alles ist mit Dinte wie Schattenriß ausgefüllt.) — Und daneben steht mit Bleifeder: Dergleichen Schmiererey konnte füglich wegbleiben.

Vom 23sten bis zum 25sten Jun. F. W. von Veltheim, des Deutschen Ordens Ritter, und Commandeur zu Bergen, Hessischer Geheimer Rath; und C. von Schlotheim, Kapitain beym Hessischen Dragoner-Regiment von Buttlar. Der erste schreibt:

Alle die Scenen, welche dieses Gebirge verschaffen kann, in allem ihren Umfange genossen; ein majestätisches Gewitter sich über und um uns herum in seiner Pracht wälzen gesehen. Schön war den Tag vorher der Blick in das Land, noch schöner der Untergang der Sonne, aber ungleich erhabener die Gewitterscene, deren schaudervolle Schönheit mir unvergeßlich bleiben wird.

Den 24sten und 25sten Jun. Otto Fr. Nickel, Aktuarius zu Halberstadt: Man ist bis auf einige kleine Nebenumstände hier ziemlich wohl. Leopold von Quast, aus der Grafschaft Ruppin, Auskultator bey der Halberstädtschen Kammer-Deputation: Zu gleicher Zeit und in gleicher Lage. Joh. Ferd. Heyer, Stadtrichter in Halberstadt; Franz Aug. Garn; Franz Vollrath Ludw. Salmuth, beide Kammerreferendarii daselbst, (z. 2ten m.); J. C. H. Salmuth, Med. Doktor; C. F. L. Holtzer, Halberst. Regierungs-Advokat; D. F. Walter, Amtmann in Crottorf.

Den 26sten und 27sten Jun, Albert Heinr. Otto Cramer, aus Hessen im Braunschw., Chirurgus zu Kloster Walkenried, sah besonders die Sonne mit unbeschreiblicher Schönheit untergehen, wobey ihm aus Hölty die Gedanken beyfielen: Wie wunderschön ist Gottes Erde ꝛc. — J. C. Vogeler, Chirurgus in dem Fürstl. Amte Hessen.

Den 26sten und 27sten Jun. P. G. A. Wolf; J. W. C. Sporleder; F. L. C. Schütze; F. H. C. Nicolai; C. A. F. Nicolai; C. H. P. Jänecke, sämtlich aus Wernigerode; J. F. Hermes, aus Belitz im Mek-

Meklenb.; C. H. L. und A. C. L. Muthwill, aus Osterode, sämtl. Scholaren aus der Wernigerödschen Oberschule. — J. M. Probst, aus Oldisleben bey Frankenhausen; und G. Müller, aus Neuplatendorf bey Ermesleben, (beide z. 2ten m.) —

Den 27sten Jun. Joh. Heinr. Kranz, Stadtrichter in Quedlinburg, und Joh. Carl Klaaß, Kaufmann daselbst, welche der Brocken, als sie die Spitze desselben Morgens um 2 Uhr betraten, in das grösseste Erstaunen setzte. Ihr Führer war Aug. Schultze.

Den 27sten und 28sten Jun. Hermann W. D. Bräß, Past. zu Dettum, mit 2 Söhnen, Carl und Wilhelm, 11 und 9 Jahr alt. Siehe Reise nach dem Brocken. 1786. gedruckt zu Braunschweig. *)

Den 30sten Jun. Der Hofjäger J. G. Semper, dessen Frau und Familie; v. Hagen, Forstbereiter; Heinrich Ernst Kratzenstein, und Friedl, Fürstl. Schwarzenbergischer Oberjäger aus Böhmen. Dieser Letztere gibt folgende Nachricht: Ich hatte das Glück, in unschätzbarer Gesellschaft des Hrn. Hofjägers, Semper, und seiner Familie, auch des Hrn. Forstbereiters, v. Hagen, in mittelmäßigem Wetter den Brocken zu besteigen. Sonst fiel mir nichts

*) Vermuthlich hat Hr. P. Bräß damals, als er sich zum Verfasser seiner hier anonymischen Schrift bekennt, das gerechte einhellige Urtheil aller Recensenten über seine Reise noch nicht gelesen, sonst würde er ferner beim strengsten Inkoguito geblieben seyn, das ihn seine bewußte Ausschreiberey annehmen hieß.

Merkwürdiges vor, als daß ich, es mag seyn durch die zu reine Luft, oder den weiten Weg, einen dreyfachen Appetit hatte, ließ mir (daher) die kalte Küche auf der Heinrichshöhe vollkommen gut schmecken.

Im Julius.

Den 1sten und 2ten Jul. Joh. Heinr. Danneil, sen. und jun.; Georg Rud. Schellwitz; Albert Gerh. Becker; sämmtlich Quedlinburger; und in deren Gesellschaft J. C. Würzbach.

Den 2ten und 3ten Jul. M. Jenisch, Pastor zu Osterode; Heike, Cand. Juris; Carl und Julius Dammeyer (undeutlich); Aug. Berensbach; alle 4 aus Oschershausen; Berensbach, Cand. juris, aus Osterode; Gelhud, aus Gandersheim; Aug. und Friedr. Berensbach, aus Hildesheim; Jenisch, Cand. jur. und Landsyndikus Köpp, aus Osterode; Schullehrer Kiesewetter, von Camschlag, — wünschen, daß ihre Nachfolger mehr sehen mögen, als sie bey der ungünstigen Witterung gesehen haben.

Den 3ten Jul. Gottfried Becker, ein Däne: Länge haver jeg rüstet, at see dig, du som saa länge haver stekket mig i Bynene na var jeg her, og saa ey hved jeg vilde see formadelst trage de haver altsaa fixeret mig, jeg vilde önske (ynske) at jeg kunde see mig mägtig til at fixerere dig igien. (dich wieder zu betriegen.)

Den 4. 5. und 6ten Jul. C. F. Bose, aus Sachsen.

Am 5. und 6ten Jul. Joh. Heinrich Kratzenstein, aus Wernigerode, jetzt Hofrath (und Professor

zu

zu Helmstädt), (zum zweyten male); Friderike Wilh. Carol. Kratzenstein, geb. Lademann; Heinrich Kratzenstein, Cämmerer zu Wernigerode; Friedr. Wilh. Lademann, aus Helmstädt; Hartwig Friedr. Maximil. Cleve, Amstrath zu Supplingenburg im Braunschwl.; Mamsell Kiß, aus Wernigerode (z. 3ten male); Daniel und Georg Kratzenstein: Wir haben wegen Nebel und Regen den Endzweck unsrer Reise gänzlich verfehlt.

Den 11ten Jul. C. W. Görges, Collaborator am Pädagogium in Ilfeld; C. Fr. A. Meisner, Cand. der Philolog. aus Ilfeld; Alexander Crawfurd, Esq. from London; J. C. Leist, d. R. B. aus Celle; E. G. C. W. Meisner, aus Ilfeld; J. C. S. Schulze, d. R. Befl. aus Nordhausen; P. H. Forcke, d. A. W. Befl. aus Hildesheim; J. C. von Dankwerth, aus dem Bremenschen; F. W. Jahn, aus Dresden; J. F. Barges, aus Ilfeld, — Lastträger waren Schröder und J. C. Dressel, aus Ilfeld.

Den 18ten Jul. Friedl, Oberjäger aus Böhmen, (z. 2ten male, s. unterm 30. Jun.) Die Sonne ging für ihn hier nicht auf, noch unter. Die Elemente waren auch ungeneigt, von dieser Pracht das Geringste sehen zu lassen. Er mußte sich also begnügen lassen, den Tag hindurch mit Einsicht (Besichtigung) der Torfkohlerey auf der Heinrichs-Torfhütte zuzubringen.

Den 18ten und 19ten Jul. Joh. Heinr. Jak. Schmidt, aus Wernigerode: Ich habe kein helles Wetter genossen, aber Nebel habe ich sehr viel vernommen.

nommen. Ich bin ein Kaufmanns-Diener, habe die Handlung gelernt bey dem Hrn. Jung in Halberstadt.

— Raum für die Herren, welche die Nacht vom 19. ten bis 20sten Jul. von Ilsenburg hier seyn wollten, und erwartet wurden von J. C. Würzbach, als F. L. Bindseil, Karnstedt und J. W. Hopstock, alle 3 aus Schierke.

Den 21sten Jul. Chrn. Friedr. Krumfuß, (z. 3ten male), und Joh. Carl Chph. Bolte, ein Bergmann zu Elbingerode, als dessen Gehülfe, um die Gebirgsarten des Brockens für den Kur-Hannöverschen Ingenieur-Fähndrich, Herrn Lasius, zu sammlen.

Vom 21sten Julius. Abends bis zum 22sten Mittags verweilten hier: Joh. Friedr. Wilh. Herbst, Prediger zu Berlin; Joh. Christ. Siegm. Büttner, Justizamtmann zu Eisleben, und Christiane Caroline Büttnern, geb. Schlottmann. Herr Büttner erzählt: Ohne einen freundlichen Blick der Sonne zu erhalten. Was auf dem Brocken ist, sahen wir; was unten zu sehen ist, müssen wir ein andermal versuchen. Im Nebel und Regen stiegen wir herunter, reiseten von Schierke nach Oderbrück, blieben des Nachts da, sahen des Morgens heitern Himmel, stiegen am 23sten Jul. von der andern Seite, von Oderbrück her, nochmals hinauf, und sahen — zwar nicht der Sonne Aufgang — aber doch die herrlichste, herzerhebendeste aller Aussichten, die wir bisher gesehen haben — und mit Freuden und neuer Stärke stiegen wir nun wieder herunter. Herr Herbst fügt hinzu:

Im

Im Sommer kam der Herbst, daß er den
Brocken sähe,
Fand Frühling in dem Thal, und Winter
auf der Höhe.

In der Nacht vom 23. zum 24sten Jul. logirten auf dem Brocken, der Pastor Wilh. Friedr. Schäffer; *) der Collaborator an der Domschule, Heinr. Leberecht Völcker, und der Kriminalrath Georg Christ. Ludolf Niethack aus Magdeburg:

Auf deinen stolzen Höhen,
Du alter Vater, Brocken, du,
Uns weit und breit recht umzusehen,
Stieg unser Fuß den Wolken zu.
Wir sah'n, — und sieh!
So was sah unser Auge nie.

Herr Notar und Amtscommissar Schroeder hat hinzu geschrieben: Willkommen, liebe Freunde!

Am 26. und 27sten Jul. besuchte nachstehende Gesellschaft von 11 Personen aus Barby den Brocken, nachdem sie vorher in Goslar, Clausthal und Andreasberg die Berg- und Hüttenwerke besehen hatte. Der Brocken empfing sie den 26sten Nachmittags sehr freundlich; aber am Abend verhüllte er sich, und blieb so, bis zu ihrer Abreise nach der Baumannshöhle. — Das Fahrenheitsche Thermometer stand auf dem Gipfel des grossen Brockens, Abends um 9 Uhr, auf 58, im Hexenbrunnen auf 46, am 27sten des Morgens halb 7 Uhr auf 51. — Joh. Gottfr. Cunow, Prof. d. Math.

*) Itzt Konsistorialrath in Gotha.

d. Math.; Friedr. Renatus Früauf, aus Gotha: Coelum ipsum petimus stultitia. Hor. (Dieser hat zugleich ein Denkmal von seinem Pinsel hinterlassen, nämlich eine mit Tusch eingemalte Quadratsäule mit Piedestal, die an einem Felsen und Wasserfall unter einem Ulmenbaume steht, auf derselben steht: der 27. Jul. 1786, und unter der Zeichnung: R. F. fecit.) Joseph Mortimer, aus England; Carl F. W. von Gavel, aus Liefland; Gottfr. Seb. Oppelt, aus Görlitz; Joh. Dav. Cranz, aus der Lausitz; Ludw. Heinr. Schmidt, aus Königsberg in Preußen; J. Stähelin, ein Schweizer: Auch mich trieb der große Ruf des Brockens hieher; ich zog aber wieder ab, ohne weder die Silberschlagschen Höhlen, noch die Schroederschen Gletscher gesehen zu haben. (Beischrift von andrer Hand: Der gute Mann hätte sich nur zur Schneekoppe sollen führen lassen.) Mir gefällt Hrn. Schroeders Etymologie des Namens, Brocken: — Er ist ein Brocken von einem Berge. (Gleich daneben steht von der vorigen andern Hand: Ein Heimweh-Gedanke, dessen Grund Schweizerstolz ist. — und hart darunter: Gar kein Schweizerstolz, sondern die pure Wahrheit. Dis schrieb auch ein Schweizer.)

— J. C. Mahler: Levius fit patientia, quicquid corrigere est nefas. So dachte ich bey vereitelter Hoffnung und schlechtem Wetter; — Ulrich Sprecher v. Bernegg, von Chur in Graubündten: Minuit praesentia famam. — Je n'ai trouvé au lieu d'une grande montagne, qu'un nain Alpin; mais, comme il semble, c'est le Parnasse de ce pays, qui n'est pas moins affronté par quel-

quelques uns que le vrai Parnasse par les poëtes. Joh. Heinr. Rumpel: Varia sunt fata hominum. — Das habe ich erfahren.

— Der Professor und sämtliche Studenten waren mit guter und billiger Bewirthung vollkommen zufrieden.

Den 27sten Jul. — Jämmerliche Geschichte vier junger unverheuratheter, ziemlich hübscher Frauenzimmer, welche am 27sten Jul. 1786 das Unglück hatten, auf einer Brockenreise unter eine große Gesellschaft von Mannspersonen zu gerathen, und, aus übertriebner Delikatesse, oder vielleicht aus eigenem Bewußtseyn weiblicher Schwäche, es nicht wagen mochten, sich auf das Strohlager nieder zu legen, und daher einsamlich die ganze Nacht wachend im Zimmer passiren mußten; Reimweise besungen von Ephraim Arnulphus Schinkenfeld, (poeta laureato.) Nota: Da man Bedenken gefunden, das Gedicht hier so gleich einzurücken: so wird der neugierige Leser auf Volumen I. der Brockenbücher verwiesen, wo es auf einer noch ledigen Seite im Original niedergeschrieben ist *).

— In Gesellschaft dieser Frauenzimmer, die aus eben so übertriebener Delikatesse ihre Namen der ewigen Dauer der Brockenbücher nicht anvertrauen mochten, befanden sich, ausser ihren, hier ebenfalls nicht genannten, Führern, welche größtentheils ihre Brüder waren, annoch: Ant. Heinr. du Plat, Kur-Hannöver-

*) Es hat sich weder im 1sten noch in den übrigen 4 Bänden diese jämmerliche Geschichte gefunden. Anm. d. H.

növerscher Ingenieur-Kapitain; Georg Siegm. Otto Lasius, Kur-Hannöverscher Ingenieur-Fähndrich; Joh. Heinr. Reinecke, Kur-Hannöver. Guide von der Wegbau-Intendanz; Johann und August Spahrschu, Gebrüder; J. J. D. Bleßmann, und C. Bartels. — Der Poeta laureatus hat noch dis Votum drunter gesetzt: Der Himmel beschere den Frauenzimmerchen einen glücklichen Hinuntermarsch nach Schierke, und dem Sturme aus Südwesten etwas Höflichkeit, mit ihren Halstüchern von Flohr, mit ihren Chapeaux à la Montgolfier, und mit ihren Cottillons säuberlich zu verfahren.

Den 29sten Jul. Heinr. Hieron. Walther; Chrn. Gerh. Wallmann, beide aus Quedlinburg; und Joh. Ge. Dan. Dücker, aus Berlin: — Da viele, diesem Buche zu Folge, noch weniger gesehen und weit größere Reisen gemacht haben, als wir: so wollen wir mit dem zufrieden seyn, was wir gesehen haben.

Gleichfalls den 29sten Jul. Ich, Johann Martin Philip Halker, (od. Halter) Bin schon über 40 Jahr im Alter; Bin hier zwar mit großem Vergnügen Diesen Berg herauf gestiegen, Und (hab) gedacht, mich recht umzusehen, Nur Schade, daß es nicht ist geschehen.

An eben dem Tage: Joh. Heinr. und Joh Friedr. Lindner; Louise Wilhelmine und Johanne Sophie Lindner; Joh. Ludw. Sennholz; Joh. Andr. Müller und G. Pott, aus Blankenburg. — Das Vergnügen, welches sich diese Gesellschaft versprach, wurde durch den anhaltenden Nebel vereitelt. Jedoch

die

die zwey Letztern kehrten, weil sich die Uebrigen nicht länger verweilen wollten, auf den äussersten Gipfel des Brockens wieder zurück, und hatten daselbst die herrlichsten Aussichten von der Welt vor Augen, indem der Nebel völlig entwichen war.

Den 30sten Julius: Ernst Bernh. Leop. Zeller, aus Meklenburg-Strelitz; Joh. Rosenmayer, aus Halberstadt; Joh. Conr. Wödekin, aus Hamburg; — C. L. Lenz, Kollega am Dessauischen Philanthropinum:

Alme Pater, valeas! Humiles jam quaerimus oras;
Mox reducem scopulis me recipe, alte, tuis.

Friedrich Gottlieb Busse, Professor am Dessauischen Erziehungsinstitut, bestieg den Brocken zum 4ten male: Unsre Gesellschaft von 5 Lehrern, einem Kandidaten, zwölf Zöglingen und zween Famulanten des Dessauis. Erziehungsinstituts, langten am 29sten Jul. Abends bey gutem Wetter hier an. In der Nacht wurde es trübe und regnigt; auch den folgenden ganzen Tag warteten wir vergebens auf heitern Himmel; sahen die Sonne weder auf- noch untergehen: hatten aber doch von Zeit zu Zeit manche andere vortrefliche Anblicke. Joh. Matth. Peters, Lehrer am Dessauischen Erziehungsinstitut; Jean Jaques du Toit, Prof. und Liturge der Philanthropischen Erziehungsanstalt; Johannes Richter, aus Siebenbürgen, Lehrer am Dess. Erzieh. Institut; Friedr. Wilh. v. Meiners; Carl Magnus v. Ceumern und Arend Abraham Berens, alle 3 aus Liefland; Graf Schweidnitz, aus Schlesien; Carl Frdr. Herrschhoff,

aus der Neumark; R. Weyel, aus der Altemark; Fr. v. Schas, aus Holland; Ludw. Friedr. Müller, aus Wien; W. K. E. v. Knigge, a. d. Hannöverschen; Dietr. Kulenkamp, aus Bremen; Daniel Metzener, aus Portugall; Michael Benke, Transylv. Hungarus: Docentes discentesque Dessaviae Philanthropicos sibi longae dilectissimos comilatus, montem hunc decantatum et frequentatum, vulgo Brocken dictum, vidit — et abiit die 31. Jul. 1786.

Nichts ohne Mühe.

(Dieß Sprüchwort ist, in mehrern Sprachen und von verschiedenen Händen geschrieben, hier befindlich):

Plattdeutsch: Umsüst is de Daud! — Lat.: Nihil sine opera! — Griech.: Ουδεν ἄνω πόνου! — Französ.: Nulle rose sans épines! — Engl.: Nothing without labour! — Ital.: Niente senza lavoro! — Wallachisch: Nimika fora Lukru! — Sächsisch-Siebenbürgisch: Nest ohne Möh! — Ungarisch: Semmi se jö munka nelkül! — Ziegeunerisch: Nangi Pukde sagák mandko deli Bruschi! — Dänisch: Intet uden Möye. —

גַּם־יָד מִן־הַקְּדֵרָה אֶל־פִּיהוּ דּוֹרֵשׁ יְגִיעָה׃

D. i. verdollmetschet: Auch die Hand aus dem Topfe in den Mund zu bringen, kostet etwas Mühe. — Servisch: Dobra nogy Brokken! — d. i. Gute Nacht Brocken! —

Joh. Gottfr. Krebs war am 30. Jul. zum erstenmal hier und Gottlieb Mayländer am 29. Jul.

Der

Der Herr Professor Busse fügt am 31sten Jul. noch hinzu: Ein Wort des Trostes für die meisten Brockengäste:

Im Julius 1782 war ich, mit angehender Aufklärung nach einer langen Regenzeit im Sachsenlande, von dorther auf den Brocken geeilt, und traf hier einen Morgen so heiter und rein — den heitersten, der sich post hominum memoriam eingestellt haben soll. Folglich sah ich die Sonne ohn alles Bette, ohne Spiel mit Nebel und Wolken über den Horizont steigen, und genoß nun die so sehr gepriesene Aufdeckung der ganzen Brockenaussicht, — vielleicht nur allzurein und ungemischt. Bey dem allen ein weites, großes Schauspiel, — das aber kaum eine Viertelstunde dauren mogte: denn bald verhüllten sich auch die nähere Gegenden in Höherauch; ein leidiger Schleyer, ohne allen Wechsel zwischen Licht und Schatten; eine öde Einförmigkeit, die keine Unterhaltung gewähren konnte.

Daher bestieg ich den Brocken aufs neue, als sich gerade einzelne Wolken in seiner Nähe zeigten. Nun sah ich freilich weder unter- noch aufgehende Sonne, aber, zum hinlänglichen Ersatze, große, prächtige und lehrreiche Wolkenmaschinerien, nachdem ich bis etwa 9 Uhr über Geduld und Langeweile, und deren Intension durch unbehagliche Environs, gehörig nachgedacht hatte.

Zum dritten Male fand ich hier freilich, bey allzutrübem Himmel, lange und abermals lange, nichts als Regen und Wind, und zwar gerade so, wie man

dergleichen bey uns auf dem platten Lande, im Novembermonathe wenigstens, auch haben kann. Aber als sich endlich am späten Vormittage die Wolken etwas zu theilen anfingen: so sah ich mich dennoch auch diesmal für mein geduldiges Warten reichlich belohnt.

Am vorgestrigen Abend zeigte sich ebenfalls allzu vieles und großes Gewölke, und den gestrigen ganzen Tag hindurch weniger Zertheilung, als man zu wünschen hat. Auch gingen die Wolken nicht so abgeschnitten und niedrig, wie bey meinem zweiten Besuche; und so konnten uns keine von den überraschenden Aufblicken zwischen schleunig getheilten Wolkensäulen, keine rechte Uebersicht der Wolken u. s. m. zu Theil werden. Indessen ließen doch die hiesigen Wolken — eine ziemliche Verschiedenheit von dem Nebel in tieferer Luft manche schöne Regenbogen — eine für uns ganz neue Stellung, und die hier so oft genannten Brockenbrauereyen — so mancherley Wolkenzüge bemerken, daß unsre ganze zahlreiche Gesellschaft den ganzen Tag hindurch hinlängliche Befriedigung und Unterhaltung fand. Also auch diesmal, an einem wirklich etwas zu trüben Tage, dennoch mehr Genuß, als an jenem allzu heitern!

Kurz: man freue sich, wenn man völlige Heiterkeit trifft, bey Aufgang der Sonne — eine kurze Zeit! (Ueber Untergang kann ich nicht urtheilen). Man vermeide den Brocken ganz, wenn man gänzliche Umwölkung zu fürchten hat: man sehe aber und genieße ihn am längsten, wenn einzelne Wolken in

einer

einer übrigens heitern Luft um ihn herstreichen. Da ferner ein etwas gemischter Himmel doch mehrentheils gegen Mittag hin einzutreten pflegt; so sollte man nicht sogleich unzufrieden hinab eilen, so bald sich die Sage verbreitet, daß für heute die Sonne nicht aufgehen werde, oder schon — wie ich auch wol bisweilen versichern hörte — bereits nicht aufgegangen sey. —

Noch wünschte ich, auch Andern das Vergnügen zu verschaffen, welches mir eine vortreffliche, reichhaltige Site, noch bunter als nach Aberli kolorirt, in Schierke darboth.

Man stelle sich, wo der Gartenbau hinter den Häusern zur Linken, von hier aus gerechnet, aufhört, zwischen den großen Steinen am Wege (und dem Eckhause zur Rechten *) und wende sich dann herwärts, so, daß man vor dem hohen Tannenwalde zur Linken auch das steinige Bette der Bude nebst ihrem Wasserschutze noch bemerken kann, in der Mitte vor sich aber den Thurm zwischen mehrern Häusern in Böhmischer Ordnung, etwas entfernter eine hohe Klippe, und die höchsten Berge im Hintergrunde, zur Rechten endlich eine klippenvolle, wilde Bergsenkung, an ihrer obern Kante mit mancherley Waldung und tiefer herab mit recht romantischen Gartenterras-

*) Mit andrer Hand ist darüber geschrieben: „Bey Siegmund Ellerlings Hause.“ Noch weit vortrefflichere Aussichten aber hat man, wenn man in die Gärten des Herrn Predigers geht, und von den Klippen hinter denselben die herrlichen Gegenden betrachtet.

sen und mehrern Gerinnen von Quellwasser — übersieht: so wird man den besten Gesichtspunkt haben, den ich finden konnte. In oder hinter dem Eckhause findet man vielleicht einen noch vortheilhaftern.

Im August.

Den 1sten August, waren in Gesellschaft aus Halberstadt hier: Wilh. Gleim; Hecht; v. Schierstädt; Ursinus, Kriegs- und Domainen-Rath; v. Arnim, vom Herzogl. Braunschwl. Regiment; Commissionsrath Hartwig; J. Hecht; v. Schierstädt; geborne v. Diest; A. v. Diest; Caroline Hartwig, geb. Hecht; Elisabeth Brückmann; Charlotte Hecht; Louise Resag; Louise Huet, und T. Gleim, geborne Fromm.

Gleim: Wir kamen und wir gingen,
Ohne was zu sehn
Von den vielen Wunderdingen,
Wornach die Weisen spähn.
Denn Nebel, Wind und Regen
Nahm uns die schöne Welt,
Die um uns her gelegen,
Und alles in sich hält.
Doch sind wir froh und heiter,
Und kommen oft zurück.
Mein Nachbar schreibe weiter
Von seinem Brockenglück.

— Hecht: Ich habe nichts genossen
Von diesem Brockenglück;
Drum reise ich so klug,
Als wie ich kam, zurück.

— v. Schierstädt: Schön ist die Nacht verflossen,
Ich wünsche sie zurück.

— Ursi-

— Ursinus: Wir hatten Wein und Schönen,
Die konnten mit dem kalten Wind
Und mit dem Brocken uns versöhnen;
Ach, warum floh die Nacht doch so geschwind!

— v. Arnim: Ich hätte gern das Essen,
Und Wind und Nebel vergessen,
Und hingegeben Spiel und Lachen:
Könnt ich nur solche Raketen machen.

— Hartwig: Ich habe beym Ersteigen viel Schweiß vergossen,
Und leider! Nichts gesehn.

— J. Hecht: Ich habe die Augen geschlossen,
Und kann kaum auf meinen Füßen stehn.

— Fr. v. Schierstedt: Wer wollte doch wohl klagen?
Wir waren ja vergnügt;
Man nimt's in diesen Tagen
Gern, wie es vor uns liegt.

— v. Dieß: Wer darum auf den Brocken schilt,
Wenn Wolk und Nebel ihn umhüllt,
Der kennt die lieben Berge nicht;
Die haben selten nur ein heiteres Gesicht:
Ich aber hab es immer.

— Mad. Hartwig. Mit Angst fuhr ich den Brocken hinan,
Doch war ich froh und munter;
Und weil auf ihm ich gar nichts sehen kann:
So fahr ich ohne Angst hinunter.

— Dems. Brückmann: Ich habe nichts von Angst gewußt,
Ich fuhr hinauf und fahre hinunter mit Lust.

— Dems. Hecht: Nicht immer kann es heiter seyn
Auf unserm Brockenwege;
Hüllt dieser sich in Wolken ein,
Blühn Dornen auf, auf eurem Lebenssteige:
So nehmet mit Zufriedenheit
Das Gute, wie das Böse an;
Denkt: Alles dies ist wohlgethan.

— Demſ. Reſag: Wo Freunde ſind, da iſt es immer gut,
Wenn gleich der Sturmwind heulen thut;
Wir ſangen innig frohe Lieder,
Und kommen alleſammt bald wieder.

— Demſ. Huet: Erſt war ich froh und munter,
Jetzt aber bin ich krank und matt,
Und wünſche bald — recht bald hinunter
Mich zu dem lieben Halberſtadt.

— Mad. Gleim: Wir alle, Freunde der Natur,
Wir konnten ſie nicht kennen lernen,
Denn dicke Nebel zogen nur,
Verhüllten Thäler, Wald und Flur,
Drum mußten wir uns ſchnell entfernen,
Und hoffen, auf ein andermal
Wird uns der Brocken günſtig werden,
Wann ſanfte Luft und Sonnenſtrahl
Ihn freundlicher geberden.

Nach dem 1ſten Auguſt. J. C. C. Sehrwald, des Waiſenhauſes in Wernigerode Inſpektor:

Im Nebel und im Sturm erblick ich Gottes Güte,
So, wie im Sonnenſchein.

Mit dieſem beruhigenden Gedanken verließ ich, ohne, wegen des dicken Nebels und der heulenden Sturmwinde, etwas Merkwürdiges beobachtet zu haben, dies ſteile Gebirge — ſo auch J. C. G. Bach.

Den 3ten Aug. Abends nach 8 Uhr traf folgende Geſellſchaft ein: A. Chr. Buſſo von Alvensleben, Erb- und Gerichtsherr auf Hundisburg, Neugattersleben, Rogäz ꝛc. drey Fräulein von Alvensleben, und Demoiſelle Pelet, deren Gouvernante; die beiden älteſten Fräulein von Landwüſt, aus Ilſenburg:

burg; derselben Bruder, Hartmann von Landwüst; Fräul. Friederike von Zanthier, aus Ilsenburg; Fr. Amtmannin Haberland, aus Neugattersleben; Keßler, Hofmeister bey dem Hrn. Oberforstmeister von Landwüst; Paulli, Hofmeister beym Hrn. v. Alvensleben: Alle naß und erfroren, doch zufrieden und voller Erwartung, den Morgen drauf, wegen aller Beschwerlichkeiten, schadlos gehalten zu werden. — Aber jetzt, den 4ten des Morgens bis 8 Uhr, auch Nichts! Leb wohl, lieber Brocken, und sey künftig artiger!

Den 6ten Aug. Folgende Gesellschaft machte sich am 2ten Aug. um 6 Uhr des Morgens aus Halle zu Fuße auf, um einige Harzgegenden und den alten Brocken zu sehen und in eine Grube zu fahren. C. Z. Huulbeck aus Berlin, d. R. B. post tot nubila phoebus. F. W. Ulrich, aus Berlin, d. G. G. B.: Hoffnung belohnt. J. G. C. Kiesewetter, aus Berlin, d. G. G. Befl. und Ziesemers Freund (s. den 9. August. 1784.) Nil mortalibus arduum. C. Troschel, aus Berlin, d. R. Befl.: Hoffnung, Tochter des Himmels, du versüßest dem Menschen die Beschwerlichkeiten. A. L. Nieter, aus dem Halberstädtischen, d. G. G. Befl.: Die höchste Stufe der Mühseligkeiten ist die erste zur Freude. J. W. Viering, aus der Mittelmark, d. G. G. Befl. und C. G. Weisser, aus Berlin. — Nach mancherley Schicksalen und Täuschungen langten wir, abwechselnd vom Regen befeuchtet, zu Oderbrück an, besuchten daselbst den Oderdamm, übernachteten hier, und machten uns, vom

Jäger, Schönecke, begleitet, beym Scheine einer Laterne hin nach dem Brocken. Nach vielen Schweißtropfen, und nachdem jeder von uns zum wenigsten einmal gefallen war, waren wir so glücklich, auf dem Gipfel die Sonne in ihrer vollen Pracht aufgehn zu sehen. Wir bedauren daher unsere Herren Vorgänger, die nichts von diesem herrlichen Schauspiele gesehen haben.

Den 8ten Aug. Chrn. Friedr. Schroeder (z. 25sten male) nebst seinem Bruder, G. F. F. Ferdinand Schroeder, und Knop, Nebenherläufer. Wir gingen über die 3 Annen, Hohneklippen und Jakobsbruch, in beständigem warmen Regen. Nachmittags eröffneten sich weite Aussichten, wenn die Wolken, die tiefer, als der Brocken lagen, vorbey flogen, oder sich dann und wann in die Höhe zogen. — Meinen Gruß an Hrn. Lasius, wenn Er dieses Blatt einst finden sollte.

— J. S. Spindler, aus Thüringen, d. R. Lic.: Glück zur silbernen Brockenhochzeit!
An Hrn. Schroeder bey der 25sten Wallfahrt.

Sonst ritten Hexen nach dem Brocken,
Nach der Legend' am Spinnewocken, —
Für damals — aller Ehren werth!
In unsern wundervollen Zeiten
Will dies schon nicht so viel bedeuten,
Da man nicht bloß nach Weibersage,
Nein! ganz leibhaft am hellen Tage,
Recht à la Faust, in Lüften fährt.
Doch, Freund, auch diese neue Wunder

Sind

Sind gegen Deins nur lauter Plunder:
Du machst den Blocksberg dir zum Steckenpferd!!! —

— Ferner Lehman, Musketier und Kesselflicker:

Weil ich nicht kann um mich blicken,
(War benebelt; versteht sich, der Brocken.)
Wollt ich gerne Kessel flicken;
Doch weh mir,
Daß es hier
Keine Kessel giebet,
Weil man Töpfe liebet.

— (Ohne Namensunterschrift:

Wie? Du umhüllst, erzürnt, mit deinen Locken
Dein altes graues Haupt für uns, o Brocken,
Und wirfst erbost dem Wandrer wilde Blicke zu,
Du alter böser Graubart, du? —
Vielleicht weil man dir deinen Ruhm geraubt,
Und deinen Wundern nicht mehr glaubt?
O zürne nicht! jetzt wird bey weitem mehr gelehret,
Als man von deinen Wundern sonst gehöret —
Wann hat Herr Urian mehr Ehre je genossen?
Wann hat man ihn mit allen seinen Possen
Je mehr vertheidigt? Wann hat's seine Macht
Doch jemals schon dahin gebracht,
Daß man exorcisirt,
Und desorganisirt,
(Sonst auch magnetisirt)
Und jesuitisirt,
Dem Pabst dabey hofiert

Und

Und ach! katholisirt!
Den Unsinn defendirt,
Und Menschensinn gar schrecklich schikanirt,
Aus dreyen Einen Glauben fabricirt,
Und die Vernunft dethronisirt,
Und unser Jahrzehnd brav blamirt
Und alles dumme Zeug einführt,
Das lange schon vergessen war,
Und Geister sieht und sie beschwöret,
Nach Wundern haschet, und sie lehret,
Gold macht und Wunderarzeney,
Und solcher Thorheit nebenbey
Noch vieles glaubt und hält für wahr,
Als Hex und Alp und Rübezahl
Und das Geschmeiße allzumal? — !!
Wie reimen sich mit unsern aufgeklärten Zeiten
Doch alle diese Alberkeiten? —
So gut, wie zum katholschen Pater
Ein Wundermann, genannt L - - r !!!
Ha! freut dichs? blickst aus deinen Locken
Uns freundlich wieder an, du alter Brocken? —

Den 9ten Aug. H. G. Zerrenner *) aus Beyendorf bey Magdeburg; A. L. Roel, Rektor aus Genthin, im Magdeburgschen; J. F. Cramer, Cammerschreiber aus Wernigerode; F. L. Bindseil, Förster: Wir haben noch ziemlich gutes Wetter gehabt, und wenigstens in etwas unsern Zweck erreicht.
— J. C. Meyer; H. N. und G. H. Petersen, aus Lüneburg

Wir

*) Jzt Inspektor in Derenburg bey Halberstadt.

Wir sind mit mattem Schritt den Brocken hoch gestiegen:
Viel leichter wird die Seel vom Leib gen Himmel fliegen.

So geschehen den 9. Aug. 1786.

— Karnstädt, Dokt.; H. S. E. Reiße, von Nordhausen: Der Nebel vergönnte keine Aussicht ins Land, — aber doch nicht ganz freudenleer war meine Reise.

Den 11ten Aug. A. C. Hopstock, aus dem Braunschweigschen, Past. adj. zu Kissenbrück, spielte bey seiner zweyten Brockenreise auf der Heinrichshöhe Schach mit J. C. B. Uflacker, Pastor zu Ohrum und Neindorf (auch z. 2ten mal). — G. F. Neubert, (z. 2ten mal) vom 11ten bis 14ten August.

Den 11ten und 12ten Aug. J. C. Würzbach, und J. W. Hopstock: Zur schätzbaren Nacherinnerung des mir angenehmen Besuchs meines lieben Vetters und Freundes aus Ohrum und Kissenbrück und deren Reise anhero.

Den 12ten Aug. J. C. F. Keferstein, Landbaumeister aus Brandenburg. — J. C. Tölpe, von Gottesbelohnnng: O da, Bructere, mihi rem pergratam, et concede, ut miscere possim utile dulci!

Den 15ten Aug. Joh. Conr. Schroll, derzeit Medikus in Goslar, herauf gekommen mit Imenrothe, einem Manne aus Goslar, in der Nacht um 12 Uhr, den Ilsenburger Weg, ohne Boten und Wegweiser. Die Witterung war die Nacht heller, als die des Tages.

Wer

Wer ists, der dich mit solchen großen Klumpen Steinen
So hoch läßt über andre Berge hervor scheinen?
Bedenks, o Sterblicher, ein Gott, der aus Nichts alles machte,
Am Anfange diesen großen Klump aus Wasser hervor brachte.

— Carl Benjamin Schwarz, aus Leipzig: hatte das Vergnügen gehabt, dreimal die Friedrichshöhe (Heinrichshöhe) rauf und runter zu steigen, und weil er doch rauf wolte, seinen Boten rauf zu führen. Da habe ich mir die 3 Akademischen Jahre dabey gedacht, mit der größten Unzufriedenheit. (Ja wohl! Ja wohl!)

Den 16ten Aug. Andr. Peter Herbing, Prediger zu Nachterstedt bey Aschersleben, (z. 5ten male) in seinem 58sten Lebensjahre, verherrlichte die Majestät des Welterbauers um 3 Uhr des Morgens — mit feyerlicher Anbetung auf der Mitte des großen Brockens. — Der Morgen war heiter, so daß wir die Pracht der aufgehenden Sonne mit Entzückung bemerken konnten. Es geschah in Gesellschaft nachstehender jungen Freunde aus der Kön. Preußl. Volkslehrer-Erziehunganstalt zu Nachterstedt: Fr. Gottfr. Böttcher, Candidat der Theol. aus Groß-Werther im Hohnsteinschen; Chph. Martin Hage, aus Nachterstedt; Eduard Adolph Ernst Hanstein, aus Cöthen, geboren zu Kloster Leizkau; Carl Theod. Kruse; Dietr. Mor. und Joh. Georg Bothe, aus Welsleben; Fr. Chrn. Merkell, aus Gatersleben; Joh. Gottl. Aug. Richter, aus dem Dessauischen.

Den

Den 19ten und 20sten Aug. C. G. Jacobi, Hütten-Richter und J. C. Würzbach.

Den 22sten Aug. Bey heiterm Wetter, E. G. F. Bornemann, Cand. Pharmc.:

So kann man auch von diesen Höhen,
Wie Moses, in die Ebne sehen,
Erkennen Gottes ew'gen Rath,
Der alles wohl geordnet hat.

— J. C. Lehmann, aus Schöningen, der Apotheker Wiss. Befl. — Der Herr Brocken hat meine Neugierde nicht gestraft; ich habe ihn bey heiterm Wetter recht bewundern können. Wenn er alle Wanderer so gut aufnimt, wie mich: so werden sich Mehrere entschließen, ihm ihr Kompliment zu machen.

— P. A. Prigge, aus Wernigerode: Zu meiner gewöhnlichen Zeit bin ich hier gewesen, und habe die Hengstfohlen auf dem Brocken und die Stuten auf dem Jakobsbruch besucht, und einen derben Schlag an meiner linken Lende gekrigt von einer alten Stute, die damit ihr junges Fohlen vertheidigte.

— C. F. von Bielfeld, mit einer seltsamen Chifferschrift, welche in 2 Zeilen eine Frage und Antwort enthält, (und hier nicht gedruckt werden konnte)

Den 25sten und 26sten Aug. J. F. Seelmann und C. F. W. Kenkel, beide aus Berlin, und d. R. Kandidaten: kamen bey der schlimmsten Witterung im Regenwetter an, sahen aber Morgens darauf, bey heiterm Himmel, Halberstadt, Magdeburg, den Petersberg und die umliegenden Gegenden; allein auf der Höhe des Brockens selbst umhüllte

uns ein Nebel und wir sahen — Nichts! Post nubila nubila!

Im September.

Den 4ten Sept. G. S. Knöfvell, und G. B. Krieger, beide aus Breslau. Der erstere schreibt:

Windig war's wohl, aber dennoch schön.
Schade, daß man nicht kann öfters auf den Brocken gehn!
Doch vielleicht auf künftigs Jahr zum Maien
Tanz ich am Walpurgis einen schönen Reihen.

— (Mit and. Hand: Eschoffiren Sie sich dann nur nicht!)

Den 16ten Sept. Joh. Pet. Aug. Wolff, Jäger beym Grafen zu Dohna: Doch, suchst du, Brocken, Morgen mich Ja nicht mehr zu erfreuen: So lebe wohl, auf ewig wohl! Ich will zufrieden seyen.

Den 21sten und 22sten Sept. Joh. Christ. Claudi, aus Blankenburg, der Theol. Cand. zu Helmstädt: (mit andrer Hand: bon jour! M - - g): Ja wohl hat Freund Claudius Recht, wenn er sagt: Der Blocksberg ist der große Hr. Philister, er macht nur Wind, wie der ꝛc. Denn vor ein Paar Tagen war hier Wind genug, welches auch unsere Brockenreise um so viel verzögerte. Indes führte sich doch der alte Philister so artig auf, uns unsere Wünsche zu gewähren. Wir kamen den 21sten Abends um 6½ Uhr beym herrlichsten Wetter herauf, und sahen die Sonne majestätisch untergehen. Eben so schön kam sie des Morgens hervor und wir konnten alle Merkwürdigkeiten genau beob-

beobachten. Wir tranken aufs beständige Wohl des Gräfl. Wernigerodschen Hauses und gingen um 10 Uhr wieder nach Schierke zu.

— An eben dem Tage, Georg Hörneke, machte nach einer vierjährigen Reise durch Indien, durch das Südliche und Nordliche Amerika, über England und Hamburg dem Brocken einen Besuch.

Den 22sten Sept. Hof- und Cammer-Rath, Fritsche; Faktor Würzbach, Förster Bindseil und E. O. F. Schmeltzer.

Im October.

Den 8ten Oct. Joh. Ant. Albin. Zieler, aus Stolberg; H. Winkler: Habe die Ehre gehabt, den Brocken zu schauen, und daß war mier eine Freit (Freude) Just in der Zwetschen Zeit, da waren sie Eben Reif.

Den 9ten Oct. Heinr. Jak. Hentzel, aus Hildesheim, bedauert, daß die Witterung so trüb war!!! Numqam retrorsum.

Den 10ten Oct. Bey großem Nebel, — H. Stuve, Med. Doct. Le Brocken est sans contredit une haute montagne pour l'habitant du Harz, mais pour un Suisse ce n'est presque qu'un monticule.

— Friedr. Weddy, Fourier aus Stadt Oldendorf unter Homburg.

Den 11ten Oct. H. J. Hentzel, (zum 2ten mal) bey sehr großem Nebel. — G. Rakenius, Justitiarius:

Strahlen zu borgen brauchen wir nicht,
Uns kommt vom Morgen göttliches Licht.

Es leuchtet uns nieder bis in die Gruft,
Wo uns Gott wieder schöpferisch ruft.

— Hofrath Fritsche und Regierungsrath Mebes, (z. 2ten m.) aus Wernigerode; Schmelzer, (z. 6ten mal) F. H. Stock, d. R. Besl. aus Göttingen; Faktor Würzbach, und Förster Bindseil. Post nubila Phoebus!!! Zu deutsch: Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

Den 28sten Oct. Bey Gelegenheit der letzten Torfhaus-Holzabnahme: Torfschreiber Hopstock; Faktor Würzbach; Förster Bindseil und Hüttenschreiber Hopstock.

Im Jahre 1787.

Im Mai.

Den 15ten Mai: Major von Marcowmay, (zum 7ten mal); Hans Heinrich, Graf von Hochberg-Fürstenstein; G. F. Kopf; Faktor Würzbach; Bartels und Gläser: Der Himmel schenkte uns eine heitere Stunde dazu.

Den 19ten Mai. Ludw. Wilh. Röder; d. Pred. A. Cand. aus dem Mansfeldischen, von der Friedeburger Kupferschmelzhütte bürtig. Es war zwar ein heiterer Tag, jedoch verhinderte der, im Lande sich ausbreitende, Heiderauch noch manche schöne Aussicht in die Ferne. Inzwischen mußte ich doch bey alledem, was ich sah, zum Preise meines Schöpfers ausrufen: Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke ꝛc.! — !!

— Joh. Gottl. Haake, aus der Ukermark.

Den

Den 27sten Mai. C. W. Granzin, aus Warnitz bey Stargard in Pommern; J. G. F. und C. F. Köpke, aus Anklam in Pommern; J. G. Kirschstein, aus Lithauen in Preussen.

Vom 27sten auf den 28sten Mai übernachtete hier D. Kohlmann, von Bremervörde. Dabey steht: E. L.: Guten Morgen, Herr Bruder!

Den 28sten Mai: Fr. v. Kloch, aus Schlesien; v. Münster, aus Westphalen; H. Graf von der Goltz, aus Schlesien. A. von Döring, aus Dännemark; F. v. Halem, aus Oldenburg in Westphalen; G. H. W. von Weyhe, aus dem Verdenschen; H. W. von Holzbrink, und Mannes aus Westphalen; G. H. v. Colomb, aus Aurich.

Den 29sten Mai. — Eman. Franck, und C. A. v. Manüel, aus Bern; R. v. Salis, aus der Schweiz; J. F. Oyer, aus Danzig; Niesemann, aus Liefland; C. von Wrechen, und L. von Schütz, aus Schlesien; F. von Winterfeld, aus der Ukermark.

— C. Lang, aus Heilbron; Friedr. Rothe, Stud. jur. aus Schlesien; C. F. Giese, aus der Neumark, ein Zeichner; J. D. Loos, aus Breslau, Stud. Theol.; Math. Kallhart, aus Ulm; Joh. Friedr. Mejer, aus Ratzeburg; kamen sämtlich von Halle.

Ferner den 29sten Mai, Dienstags Abends gegen 11 Uhr kamen ganz ermüdet von Wind und Regen an: Hans Bernh. Adolph Phil. Lohde, aus Berlin, der Rechtsgel. Befl. zu Halle: Vivat Caroline

Berg! Carl Wilhelm Georgi, aus Berlin; Joh. Gottfr. Sam. Berger, aus Schlesien, d. Rechte Kandidat: Ewig lebe Caroline Neuwerk glücklich! Joh. Chph. Güthe, aus Berlin, der Cameralwissenschaften Kandidat: Ewig lebe Malchen hoch! (s. den 8. Jun. 1786). Ant. Günth. Mencke, d. R. K. aus Esens in Ostfriesland: Ewig lebe Wilhelmine hoch! (Bohne aus Göttingen hat hinzugesetzt: Höher können sie in Deutschland nicht leben, als auf dem Brocken.) — Alle diese Herren konnten, wegen der schlechten Witterung, nicht die vortreffliche Aussicht genießen, — nicht das große Schauspiel, den Aufgang der Sonne, sehen.

Den 30sten Mai. J. Conr. de Keffiken, Zurcecis a été sur le petit Bloksberg. J. G. Tasche, aus Westphalen; L. F. v. Hedemann; G. A. Barkhausen, aus Hannover; A. v. d. Borch, aus Westphalen: Schade, daß es regnete und nebelte! D. Thulemeier, aus Lippstadt; E. F. F. Hildebrand, aus der Grafschaft Lippe; Chr. Ernst Weiße, aus Leipzig; Adolph Henningsen, aus dem Schleswigschen; Andr. Aug. Roche, aus Nordhausen, z. eben der Zeit. — Aus dieses Letztern Feder scheint folgende Beischrift geflossen zu seyn:

Doch wenn einst mir Tage voller Freude,
Gleich der Sonn' aus trüber Nacht entstehn,
Gutes Mädchen, o dann laß uns Beide
Treu vereint den Pfad des Lebens gehn.
Mit erleichterten vergnügten Herzen
Danken wir der Vorsicht dann, daß sie

Endlich

Endlich nun, nach überstandnen Schmerzen,
Den Genuß des schönsten Glücks verlieh.

Im Junius.

Den 1sten Jun. Christ. Friedr. Schroeder, (26ste Einkehr auf der Heinrichshöhe, bey meinen Streifereyen durchs Brockengebirge.) nebst G. F. F. Schroeder; Heinr. Andr. Hildebrand, und Knop, Beiläufer. Wir gingen von Wernigerode über den Hannekenbruch. Das Wetter war schön. Eine feierliche tiefe Stille schien über die ganze Natur verbreitet zu seyn. Die Aussicht war unbeschränkt, aber in ganz weiter Ferne etwas heidrauchig; doch konnte man den Habichtswald, Petersberg, Inselberg, Meißner ꝛc. genau sehen. Die Wärme war so, daß sie die gewöhnliche Temperatur für einen gesunden Körper hatte. Nach 5 Uhr denselben Weg zurück. — Karnstädt, war wegen gewisser Ursachen (Kurgängerei) hier.

Den 2ten und 3ten Jun. C. L. Lübbren, und Albrecht.

— F. H. Gerhard, aus Walbeck, genoß des schönsten Schauspiels der Natur, sah die Sonne in ihrem völligen Glanze aufgehen, erblickte die Elbe bey Magdeburg, und konnte die ganze umliegende Gegend überschauen. — F. J. W. Beckmann, aus Ilsenburg, gebürtig aus Wolmirstädt. — Joh. J. F. Freytag, aus Ilsenburg. — G. A. Ludowieg, aus Bremen: Glücklich ist, wer vergißt ꝛc. — Georg Wilh. Beckmann, aus Egeln. — Gottl. Jak. Andr. Karstedt, aus Egeln, der Handlung Befl.

Wer nicht liebt Weiber, Wein und Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Lebelang,
(sagt D. Mart. Luther.)

— E. F. Ludowieg: Unabgenutzt behält sie Glanz und Schein, Es muß eyes Nores von Vergüldung seyn. (der Jude.)

Noch den 2ten Jun. — Joh. Ludw. Jordan, Schüler des Göttingschen Lycei; Joh. Chrn. Jordan, Bäckermeister aus Göttingen; G. H. Jordan, Studios. Theol.

Ganze Tage, reich am Glück,
Fliehen wie ein Augenblick;
Nur ein Tröflein herbes Leid
Gibt Minuten — Ewigkeit.

— Chrn. Ludw. Lips, Bäckermeister in Zellerfeld; Joh. Just. Schneidewind, Kaufmann daselbst; Mollen: Vivat Commercium! — Heinr. Chrn. Lips, in einem Alter von 7 Jahren.

Den 4ten Jun. J. L. Kriger und L. Dressel, aus Oberschlesien, Formers (Mouleurs) und jetzt auf der Rothenhütte in Arbeit stehend, so lange, wie es ihnen gefällt. — Carl Conr. Bindseil, und Ludw. Keydel, von der Rothenhütte; Heiu. Chr. Fr. Stolze, aus Ammensen.

Den 5ten Jun. Amtsschreiber Reinhardt; Demoiselle Reinhardt; Demoiselle J. Flügge; Demoiselle H. Schuster; Carl Chrn. Brüel, sämmtlich aus Elbingerode; Amtschreiber Rautenberg, uud dessen Gattin, von Ilfeld, haben sich wohl divertirt. In fidem bezeugt das Joh. Carl Frdr. Schuster; Conr.

Carl

Carl Fr. Bindseil: Der Brocken geht auf und nieder, Ich komme so bald nicht wieder, Klippen gibt es sehr viel, Aber Jungfern nicht viel.

Den 7ten Jun. Joh. Gottf. Schmid, Fakt- und Chemikus zu Stolberg. — Ιωαννι Ιακοβ Κρεβσ, (ein deutscher Grieche) ist geboren zu Wernigerode in Stolberg.

— Conr. Walther Kahle, Pastor an der St. Joh. und Kreutzkirche zu Göttingen: Bey dem ersten Besuche meiner geliebten Verwandten zu Wernigerode, kamen wir bey der schönsten Witterung hier gegen 8 Uhr an, und sahen Unter- und Aufgang der Sonne in der herrlichsten Pracht. — D. M. Kahlen, geb. Elberfeld, aus Göttingen; Auch ich wurde ganz wider meine Erwartung durch einen der prächtigsten Abende und heitersten Morgen für den mir sauer gewordenen Weg hinreichend belohnt. — So auch W. F. Elberfeld, und Heinr. Chph. Kahle (9 Jahr alt) aus Göttingen, und J. F. Hildebrand, Stadt-Sekretär aus Wernigerode, (z. 3ten male):

Die helle sternenvolle Nacht
Lag schweigend auf der Flur,
Und siegend kam in voller Pracht
Die Seele der Natur;
Und junge Lust und Freude lacht
Auf thaugetränkter Flur.

— J. H. Hildebrand, aus Wernigerode (z. 2ten male).

Den 8ten Jun. — — Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Menadier, der

Perrückenmacher; Haupt, der Bader; Müller der Thorwirth; Frau Lieutenantin Thomä, exclusive ihres Mannes; Pape, der Buchdrucker, inclusive seiner Frau; Kleppsche, von unmäßiger Dicke; Zander, der Gürtler; Bast und Tiemann, Soldaten, eigentlich nur Invaliden; Damm, Kollege des Hrn. Menadier, allsamt aus Blankenburg. — Schnapskosten à Person 1 Rthlr. 17 Gr. 9 Pf. Ratio: weil wir große Liebhaber vom Schnaps sind. NB. Wir tranken ganz reinen, oder blauen Zwirn.

Den 9ten und 10ten Jun. A. Boutterweck, und Joh. Friedr. Pfaff, aus Stutgart: Ob wir gleich, wegen einiges Nebels, nicht sehr weit sehen konnten: so ist uns doch durch die schönen Wege und übrigen Annehmlichkeiten unsere ziemlich große Mühe belohnt.

Den 11ten und 12ten Jun. J. C. Warnecke und dessen Frau, aus Berlin; J. C. Lüders, eben daher; J. H. Keydel; G. F. R. Schiller, Pastor zu Braunschweig, una cum uxore; A. Ph. Frohwein, Cantor zu Braunlage; Dorothee Elisab. Warnecke; Joh. Phil. Carl Tölle; Johanne Elisab. Wilhelmine Lüders; Johanna Gertraud Fried. Keydel, sämtlich aus Braunlage, und Elisabeth Gattermanns, als Bote. — Der Nebel und etwas unfreundliche Witterung beraubte uns vieles, doch haben wir die Sonne in ziemlichem Glanze aufgehen gesehen; Das Logis ist auch nach Brockenart recht gut gewesen. Der Erste setzt noch diese Reime hinzu:

Die Wunder dieses Berges zu betrachten,
Muß man hier acht Tage übernachten.

Ich

Ich war zum dritten male, just
In Gesellschaft (von) eilf Personen,
Es hatte aber Niemand Lust
Zween Tage hier zu wohnen.

Den 12ten und 13ten Jun. Herm. W. D. Bräß, Past. zu Dettum (z. 2ten male) mit 3 Söhnen, Carl, und Wilhelm und Ferdinand, alt 12, 9, und 8 Jahr; auch war mit in Gesellschaft: J. C. Krause, d. R. K. und der praktischen Landwirthschaft Befl. Dieser fügt hinzu: Die Wünsche fliegen, und das Schicksal kriecht. Das ist ein ewiges Hoffen und Harren; und was hat man am Ende? Die Jahre der Freude fliehn, das Alter der Lebhaftigkeit schwindet, und endlich als schwacher, siecher, fühlloser Greis gelangt man zu der so langerhofften und erharreten Glückseligkeit, und kann sie vor Ueberdruß des unendlichen Hoffens und Harrens nicht genießen. — Alles geht schief, alles quer, heftige Wünsche, voreilende Begierden, reuende Leidenschaften und Millionen Gebirge von Hindernissen, Schwierigkeiten, Verzögerungen. — Wenn man genießen kann, darf man nicht; wenn man genießen soll, kann man nicht. So gehts mit jeder Freude.

Den 13ten Jun. E. C. H. Dannenberg; Gott! Die Himmel schuf dein Wink zu deines Namens Ehre; Die Erde predigt laut der Gottheit hohe Lehre; Wohin mein Auge schaut, ruft alles laut mir zu: Unendlich groß ist Gott! unendlich klein bist du!

— Josiah Dornford, jun. from London. — Jul. Wilh. Kolle: Gewiß bald wieder! — C. F. Kreckeler, aus Göt-

Göttingen: Wir sind den Brocken umsonst gestiegen, Der Heidrauch hat uns gemacht wenig Vergnügen.

Am 17ten und 18ten Junius. Hofrath Fritsch, und dessen Gattin aus Wernigerode; Faktor Würzbach aus Schierke; Schmelzer, (z. 7ten mal) und Konrektor Richter, aus Wernigerode, (z. 2ten mal) L. A. Vogler.

Den 19ten Jun. — Seht, daß wir nicht gelogen haben! Nachstehende Gesellschaft hat sich rechtschaffen lustig gemacht, aber blutwenig gesehen. — Wer kann es ändern? — C. M. Georgina Arnoldin; Johanna Margaretha Felber; Herm. Georg Ephr. und Joh. Friedr. Felber. — Ha! wir gehören auch dazu: Karnstedt, von der Insel Schierke, Freitag und Neuhaus.

Den 21sten Jun. Chr. Friedr. Schroeder; (bey s. 27sten Besteigung) mit G. F. Ferdin. Schroeder; und Chr. Sigm. Jordan, nebst dem Beiläufer, Knop — Wir kamen durch die Hippeln, Hannekenbruch, Hölle und Jakobsbruch in 6 Stunden anher. Ein schrecklich starker Sturm empfing uns auf der Heinrichshöhe. Wir erstiegen, nachdem uns zweimal die Sonne hinter Bergwänden schon aus dem Gesicht gegangen war, die Kuppe des großen Brockens, und sahen die Sonne so heiter, als ich es noch nie erlebt, untergehen. Sie ging hinter einer Wand auf dem Horizont liegender Wolken unter. Die Nacht war stürmisch und kalt. — Binnen 3 Stunden umkreiseten wir drey Viertheile des Umfangs des Kopfs vom großen Brocken, um die daraus entstehenden

Quellen

Quellen und den Vorrath Wassers, der aus dieser Bergmasse herab rinnt, zu berechnen, und reiseten über Schierke zurück.

Den 22sten Jun. Friedr. Samuel Hermes, Pastor und Probst zu Goldberg im Mecklenburg-Schwerinschen; Dokt. Carl Christian Engel, aus Parchim im Mecklenburgl. und J. H. Becker aus Schwerin haben wegen des Nebels nicht viel gesehen.

Den 23sten Jun. J. H. Hornmann; J. H. Wiegand, beide aus der Grafschaft Hallermund; J. H. Wiemann, Eisensteinschreiber zu Osterode.

— A. H. Havemann, aus Hoya: O glänzende Sonne! deine Reize hast du mir gezeigt, aber nur auf Einen Augenblick; denn ein dicker Nebel entzog deine Pracht mir auf immer.

Den 25sten Jun. Joh. Sigm. Schmid, aus West-Preussen, d. R. Besl. in Halle; J. J. D. C. Helmich, aus Beuthen in Niederschlesien, d. Cam. Wiss. Besl., haben bey schönem Wetter die Sonne in ihrer vollen Pracht unter- und aufgehen sehen. — von Rieben; H. H. R. A.: Als auf des Brockens Höhe, so schön den Abend, wie den Morgen ich sah, da schienen alle Schätze der Erde gegen diesen Augenblick (Anblick) mir eine Kleinigkeit.

(Hier fehlen zwey Blätter.)

Den 26sten Jun. In schlechtem Wetter: Brackebusch, aus Bokenemb; Beil, aus Wernigerode, (beide z. 2ten male); Schütze, aus dem Braunschweigschen (z. 4ten male); Sporleder, aus Wernigerode;

Bech-

Bechmeier, aus Oschersleben, (beide z. 2ten male); Wehrhan, aus Stolberg; Büchting; Jänecke der ält. und jüngere und Preusser, aus Wernigerode; Hermes, aus Belitz im Wecklenburgl. (z. 3ten m.), und Heering, von Clausthal; sämmtl. Studiosi, (auf) der Wernigeröder-Schule. — Thomas Woollaston White.

Den 27sten Jun. F. Bernhardi (zum 3ten mal), und Bennighauß.

Den 28sten Jun. Lord Grey; Paul Pitschker; A. Pidou: aus England. We walked in a Thunder-Storm from Oderbruckhaus to the highest Top of the great Brocken, in two Hours exactly. In the Evening the Clouds, and the next Morning a thick Fog (Nebel) prevented us from enjoying the Sun-set or the Sun-rise. — J. C. Türcke, aus dem Anhalt-Zerbstischen, Hüttenchirurgus: O Brocken! wie schlecht belohnst du mir meinen sauren Weg! J. C. H. Zimmermann, aus Ilsenburg. — J. C. Hartung, Cand. der Theol. aus Wernigerode.

Im Julius.

Den 1sten Jul. C. Lachmann, Feldpred. des Kön. Preußl. Leibregiments zu Pferde: Der Abend war heiter, und den 2ten Jul. habe ich den Aufgang der Sonne ganz herrlich gesehen.

Ferner: Cornet Bathurst, 15 Regiment of Light-Dragoons. (English Service) was here. — John Lockhart of Hampshire was here with Cornet Bathurst — L. Robert Brawn Esqr. was here, had a charming view and unlaide Weather. — Per tot di-

seri-

ſcrimina rerum tendimus in latium. (Ganz unten auf derſelben Seite ſteht noch: May the Diſeaſes of the curl be transfer'd to the Arſehole and all Buggerers be box'd).

Den 2ten Jul. Kammerherr von Thielau, aus Braunſchweig (z. 3ten m); deſſen Brüder, der Kanzeley-Aſſeſſor von Thielau, aus Wolfenbüttel, und Aug. von Thielau, ehedem Officier unter dem Kön. Preußl. Prinz Leopoldſchen Infanterie-Regiment zu Frankf. an der Oder; ſämmtl. aus Neudörfern in der Niederlauſitz; — der Bereuter, Schäfer, von Harzburg; Laßner und Donath, Bediente des Kammerherrn und des Aſſeſſors von Thielau; Gerlof, Sohn des Fürſtl. Poſtillons, 12 Jahr alt; Klaus und Holland, Mantelſackträger, aus Ilſenburg. — Wir gingen in 4 Stunden, von 2 bis 6 Uhr Nachmittags zu Fuße von Ilſenburg herauf, ſahen den Abend die Sonne ſchön untergehen, und wurden von dem Aufgange derſelben am 3ten noch mehr bezaubert.

Vom 3ten bis 4ten Jul. Charles, Prince Hereditaire de Bronswic et Luneb. a paſſé la nuit du 3. au 4. Juillet très agréablement au Brocken chez le Comte de Wernigerode, (mit eigener Hand). — Et le ſousſigné a eu l'avantage de l'y accompagner et de participer des bontés de Monsgr. le Comte: Le Col: de Bodé. — Und um Se. Durchl. den Prinzen von Braunſchweig zu begleiten, die Herren: Präſid. von Praun; Oberjägermeiſter von Hanſtein; Hofrath de Pierre; Aſſeſſor von der Mülbe; Amtsrath Dierichs,

drichs, und Jagdjunker von Spath. — Major von Marconnay (z. 8ten m).

Vom 2ten bis 4ten Jul. August v. Büssing, aus Sachsen; Hartmann v. Landwüst; Gustav Stein; C. B. Jung, aus Schlesien; Georg Chph. Gemmel. — Chrn. Lebr. Bindseil; J. H. Stein; F. W. v. Hagen. — Joh. Fr. Ritthausen, aus Magdeburg, der Pharmak. Befl.

Den 3ten und 4ten Jul. Amtschreiber Meyer, nebst seiner Frau; Demois. Wackerhagen; Demoiselle Lüder; Amtschreiber Jacobi; Landbaukondukteur Böttcher; J. H. F. Brinckmann; Carl Lüder, sämmtl. aus Herzberg; — Hausmann, aus Braunschweig. —

Den 4ten und 5ten Jul. Folgende große Gesellschaft: Johann Ludwig Theodor Blum, Prediger zu Großen-Ottersleben bey Magdeb.; Joh. Friedr. Lorenz, Conventual; Joh. David Schulze; Magister Heinrich Stephani, aus Franken; J. T. Heidmann, sämmtl. Lehrer zu Kloster Bergen. Carl Friedr. Holländer, aus dem Halberstädtischen, Hofmeister bey dem Baron v. Romberg; Carl Friedr. Baron von Dankelmann, aus Berlin; Jak. Diedr. v. Roeder, aus Schwedisch-Pommern; Joh. Adolph Gottlieb Hornbostel, aus Hamburg; Heinr. Adolph von Zwanziger, aus Franken; Christ. Gisbert Friedr. und Adolph Alexander Conr. von Romberg, aus Westphalen; Chrn. Friedr. Gr. u. Herr zu Kastell-Remlingen; Alexander Heinr. Hartwig, Graf von der Schulenburg, aus dem Magdeburgschen; Ludw.

Chrn.

Chrn. von Putkammer, aus Hinterpommern; Christoph Fehr, aus der Schweiz; F. C. D. Graf von der Schulenburg, aus dem Hause Angern; Ulrich Stavenhagen, aus Kurland; Just. Chrn. Ludwig Schlemm, aus Wüstrow; J. Friedr. Kegel, aus Havelberg; Siegfr. Friedrich Hennenberg, aus Quedlinburg; F. J. L. Reuter, *) aus Wetzlar; allesammt Scholaren zu Kl. Bergen, bey Magdeburg; Joh. Benedict Theod. Blum, aus Groß-Ottersleben, noch zur Zeit — was man will. Heinrich Imman. Füller, aus Peiz in der Niederlausitz, der G. G. Candidat.

Den 5ten Jul. kamen über Goslar aus Göttingen hier an: Georg Friedr. Nöldeke, aus dem Lüneburgschen, ein Theolog; Morgens den 6ten Jul. gleich nach der Rückkehr von des Brockens Spitze, um 4½ Uhr schrieb er:

Jeder Erdenwunsch ist mir vergangen,
Und zu klein, was sonst so groß mir schien.

— Wilh. Ludw. Diehle, aus Lüneburg, Jurist: Erbauet von den großen Werken der Schöpfung verließ ich den Brocken, ziemlich ermüdet. — Gottfr. Chrn. Krako, aus Lüneburg, ein Theolog: O! schön ist es auf Gottes Erde, Und werth, darauf vergnügt zu seyn ꝛc. Nie hab ich mich von der Wahrheit dieser Zeilen besser überzeugt, als eben jetzt bey der Rückkehr

*) Der geschickte Zeichner des Brockenprospekts von Ilsenburg aus, welchen mir der Hr. Magister Stephani zu Kloster Bergen zur Nachzeichnung freundschaftlichst mittheilte. Anm. des Verlegers.

kehr von der höchsten Spitze des Brockens, wo ich nebst meinen Freunden die Sonne aufgehen sah. Wir haben um so mehr Ursach, uns zu freuen, da unser Wirth uns versicherte, daß er, so lange er auf dem Brocken gewohnt, nie die Sonne so schön habe aufgehen sehen. — Friedr. Boutterweck, Jurist: Reines Herzens dich bewundern, o Natur! Was ist ein Bischen Kräfteaufwand gegen den allbelohnenden Anblick der aufgehenden Sonne!! — August Boutterweck (zum zweiten male): Was der Erde Rund bewohnet, Huldige der Sympathie; Zu den Sternen leitet sie, Wo der Unbekannte thronet.

Den 7. — 8ten Jul. Chr. Wedekind, aus Neustadt in der Grafsch. Hohnstein, Kur-Hannöverischer Hoheit; C. Felber, eben daher; von Hagen, aus Ilsenburg. — Joh. Frdr. Förster; Chrn. Heunderb; Ludw. Schneevogt, aus Ilsenburg. (Einer derselben setzt seinen Morgensegen in eigner Orthographie hinzu): — Der Morgen Seegen an diesen Tage Behüte Mich Für fünterley Plage, Fr falsche propeten (Propheten) und Juristen, Daß seyn zwey Falsched Cristen; Foer den Dorder (Doktor) und Feltscher, Die sagen, Bruder, gib Geld her; Absonderlich Für Ein böses weib Behüte Gott Meinen Armen leib.

Vom 7ten zum 8ten Jul. Criminal-Rath Nithack, aus Magdeburg (z. 2ten male); Friedr. Wilh. Koch, Konventual und Rektor am Pädagogium des Klosters U. L. Frauen zu Magdeburg, und H. K. Franz, Konventual an eben demselben Kloster:

An die aufgehende Sonne.

Sey mir gegrüßt, zu meines Gottes Ehre,
Du, seiner Schöpfung Königin!
Steig auf, und gieß aus deinem Flammenmeere
Erstaunen vor dich hin,
Daß alle Welt anbetend niederfalle
Vor dem, der dich so schön gemacht,
Der Menschen schuf, und väterlich für alle
Mit seiner Liebe wacht.

Den 8ten Jul. Ein Kupferschmidsgeselle: Friedrich, von Hamburg werd ich genannt, Berlin ist mein Vaterland; In Meklenburg-Schwerin bin ich erzogen, Das hat mich zum Reisen bewogen. Oft mein Vater sagte mir: Geh an Blocksberg! sag ich dir. Recht mein Vater hat gesagt; Jetzt die Reise ist gewagt.

— Johann, von Wernigerode, auch ein Kupferschmidsgeselle: Sauer rauf, und lustig runter, Helle ging die Sonne auf, helle ging sie unter.

Den 9ten Jul. O. von Grote, Lieut. bey der Hannöverschen Leibgarde: Leb wohl, Brocken! Nie siehst du mich wieder. Die Last, dich zu besteigen, ist zu groß gegen das Vergnügen, was man auf dich (dir) empfindet. Nichts soll vermögend seyn, mich dazu zu verführen. — — Doch nehm ich mein schlaues Mädchen aus. (Daneben von einer andern Hand: O wer das schrieb, der dauert mich. Bi).

Ferner, den 9ten Jul. Joh. Chph. Hallersleben, aus Wernigerode.

— M. C. Holtermann, aus Bremen; und J. A. Cramer, aus Kopenhagen, sahen der Sonnen Untergang in ihrem vollen Glanze, aber nicht dessen (deren) Aufgang, weil es zu neblicht war. — C. G. Porsche, aus Bauzen; M. A. F. Werner, aus Penig, in Meißen; C. A. Wege, aus Leipzig, und C. F. Buschendorf: in Gesellschaft, von Leipzig aus, blieben bis zum Abend des folgenden Tages. Am erstern Tage genossen sie den prachtvollen Untergang der Sonne, am zweiten die herrliche weite Aussicht.

Den 11ten Jul. Klostermann, aus Rothenburg an der Saale. — A. Fr. Brohm, Kollaborator am Pädagogio zu Ilfeld: Tantane moles est Bructerum visere montem? Hesse, aus dem Weimarschen; von Schrader, aus Celle; E. L. von Melzing, aus Lüneburg; alle 3 der Rechte Befl.; C. L. von Jeinsen, aus dem Calenbergschen, und J. L. Löber, aus Hameln.

Den 13ten Jul. Dressel, aus Ilfeld, (zum 2ten m.); Joh. Heinr. Winter, (z. 3ten m.); Joh. Wilh. Köhler, (z. 2ten m.).

Vom 14ten bis 15ten Jul. genossen Folgende aus der Halberstädtschen Domschule die herrlichsten Aussichten auf dem Brocken: Joh. Just. Chr. Grahn, Kollaborator; J. G. C. C. Hecht; G. F. Gompf; A. F. Heine, und C. L. Dingelstedt, alle 3 aus Halberstadt; G. C. S. und J. H. C. Grotjan, und J. F. C. Heine, alle 3 aus dem Magdeburgschen; G. F. Gerloff und G. C. S. Möser, aus der Prignitz; G. A. Rauschard, und A. Koch, aus Quedlinburg; M.

Roy

Roy, aus Cotbus; A. B. C. D. Hinze, aus dem Halberstädtschen; F. A. von Arnstädt, aus dem Hohnsteinschen; J. F. Stein, aus Wegeleben, und J. C. Nordmann, aus Ballenstadt, (z. 2ten mal.)

Den 16ten Jul. Johanne C. C. Worchin, und Joh. Sigm. Rothmaler, Aktuar aus Roßla: Wir kamen und sahen nichts. Ad omnia dura paratus. — Joh. Lud. Reidemeister, aus Roßla: In der angenehmen, durch die Kette der Liebe verbundenen, vorstehenden Gesellschaft (z. 2ten male) hier gewesen. Unser Fuhrmann, Vetter Michel aus Bärnrode, war auch dabey. — Ludolph Adam Gropp, der Mathem. Befl. aus dem Braunschweigschen: Generis communis sind, die sich endigen auf in, als Näherin, Wäscherin, Aufwärterin ꝛc. ausgenommen Pastorin, Professorin, Hofräthin ꝛc. doch werden auch diese zuweilen gar zierlich gebraucht ꝛc. Vivat Lm! Ewig lebe Hannchen hoch! — E. F. Rettberg, aus Clausthal, der Mathem. Bergbaukunst Befl. (z. 2ten mal): durch dick und dünn. — Jean Bailleu, aus der Neustadt-Magdeburg; F. G. G. und F. G. J. Hase, aus Halberstadt, sahen des Abends die Sonne schön untergehen und am Morgen eben so wieder aufgehen — Christian Grote, aus Bremen, hat in Gesellschaft Georg Friedr. Bartels, aus Hannover, mit großer Mühe, und zwaren so, daß ihm der Schweiß durch die Weste gekommen, den Brocken erreicht, und empfiehlt sich demselben auf immer. Hr. Bartels hingegen beschäftigte sich doch an dem prachtvollen Morgen mit dem guten Gedanken: Wie wunder-

schön ist Gottes Erde, wie werth, darauf vergnügt zu seyn ꝛc.

Den 18ten Jul. Joh. Ernst Früson, aus Schlesien, der R.K.; Steph. Rud. Folckmar; Bening Kettler, aus Emmensen in Ostfriesland, d. Cam. W. Besl.; Euno Paul Rösingh, und M. Meiners, beide aus Emden, u. d. R. Besl. von Halle: wir langten von Ilsenburg aus mit viel Mühe und Beschwerd auf dem Brocken an, zumal, da wir noch 4 Reitpferde bey uns hatten, welche einen großen Theil des felsigen Weges geführet werden mußten. Wir hatten gutes Wetter, obgleich der bewölkte Himmel hinderlich war, den Untergang der Sonne ganz zu sehen. Am folgenden Morgen aber wurde unsere Mühe durch das schönste Schauspiel der aufgehenden Sonne belohnt, da wir bey ziemlich hellem Himmel die Elbe bey Magdeburg vom Morgenroth gefärbet sehen konnten. Der Himmel umwölkte sich nach Sonnenaufgang wiederum völlig, so daß uns der schöne Prospekt wieder geraubt wurde. Daher gingen wir noch an eben dem Tage nach der Baumannshöhle.

Auch am 18ten Jul. Kammerherre Rosenoern fra Dannemark; und Fritgen (Fritzen) von Rosenörn: Ce plaisir est bien payer (payé) Adieu montagnes Sorciers! — Carl Sigm. Thieme, gebürtig bey Commenthurey Lietzen, unweit Frankfurt an der Oder, hat auf dem Brocken, bey ziemlich hellem Himmel die wunderbaren Werke des Schöpfers mit Vergnügen betrachtet. — E. F. Rettberg, der

Berg-

Bergbaukunde Beſl. aus Clausthal; in größter Eil. (Dis ſteht unter einer faſt gänzlich verwiſchten Zeichnung, die einen Berg mit einem Waſſerfall vorſtellt, und dann auf der folgenden Seite noch einmal eben derſelbe Name unterm 23ſten Jul. mit der Beiſchrift: Alter Bengel! Haſt du mich denn ſo verflucht verirt; — Doch, es wird ja ſchon beſſer, und ich ſehe ſchon Etwas. Gut! ich will dir es wieder einmal ſo machen (bey einem vierten Beſuche.)

Den 21ſten und 22ſten Jul. legten ihren Beſuch ab: Eckert, aus Letſchin in der Mittelmark, mit Stiefeln und Sporn; H. F. und Ferd. Werner; A. Karnſtedt, aus Schierke; J. Stolte, und C. F. Wehmeyer, aus Appenrode; (ſämmtlich Jäger) wir kamen, — aßen und trunken — ſahen nicht viel und — gingen; waren aber doch fidel.

— Kerl, aus Appenrode: Das beſondere, was geweſen iſt, ich bin in Stiefeln auf den Brocken gegangen, und da ich den andern Morgen meine Stiefeln nicht wieder anbringen konnte: ſo mußte ich mich an deſſen (deren) Stelle ein Paar Büchſenhalfter bedienen. — J. C. H. Länge vom Harz, nebſt Gattin, Jul. Sophia Längen; M. C. Beermann, und J. H. Eisleben; desgl. Chrn. Fr. Länge zu Clausthal und G. F. Hinten.

Den 23ſten Jul. Sophia Eliſab. Henr. und Chriſtiane Frider. Wallin: Leb wohl, guter alter Brocken, du haſt uns ſehr gefallen; wenn es gut Wetter iſt, ſo wollen wir dich bald wieder beſuchen.

Den 22sten Jul. Joh. Pet. Claus oder Clausius, ein Weißgerber aus Magdeburg; Catharina, Dorothea Clausiussin, sogleich mit ihrem Mann oben liegt; Chrn. Ernst Claus; Heinr. Chph. Claus, aus Ilsenburg; Heinr. Andr. Hincke, aus Langeln; Karnstädt, welcher den Brocken abweidewerkte, aber keinen guten Hirsch sah.

Den 24sten Jul. Ferdinand, Graf zu Stolberg, (z. 2ten mal); Major von Marconnay, Hofrath Petermann; Z. L. Roth, aus Berlin: Wenn ich deine Schöpfung seh, Voll Verwundrung vor dir steh: Gott, wie ist mein Herz entzückt! Gott, wie fühl ich mich beglückt! — Carl Bräß, aus Dettum. Johann Friedr. Adam Weber, aus Magdeburg, ein merkwürdiger Liebhaber der Natur: mit der traurig witzigen Anrede an den Brocken: Bin ich gleich von dir gewichen: *) Stell ich mich doch wieder ein.

— C. W. Lübeck, Scholar in der Domschule zu Magdeburg: Ich forschte nach der Allmacht Spur; Doch stets umwölkt blieb unser Brocken; Durch die Gesetze der Natur Gerieth mein Wissen hier in Stocken. (von and. Hand:) das ist sehr schlimm!

— Joh. Gottf. Hartmann, aus Berlin, d. G. G. Befl. in Halle, in Gesellschaft einiger andern fidelen Brüder, bey ziemlich heiterm Himmel: Ich genoß zu verschiedenen malen den Anblick treflicher Gegenden, doch blieb der Himmel zum öftern in dicke Wolken gehüllt. Ich kehrte daher, Nachmittags den 25. Jul.

*) Gewiß wegen des dem Brocken entwendeten höchsten Gipfels? s. den 29. Jul. 1782.

Jul. zurück, und ritt nach St. Andreasberg. Nil mortalibus arduum est. Nachschrift: wegen des trefflichen Wetters, welches Nachmittags einfiel, schob ich meine Reise auf, und genoß dafür den trefflichen Anblick der untergehenden Sonne, und setzte dann den folgenden Tag um 6 Uhr früh nebst meinen Reisegefährten die Reise fort. Diese waren: Friedr. Aug. Mylius, aus Frankfurt an der Oder, Stud. Theol., sagt das nämliche. — Joach. Heinr. Oswald, d. R. B. aus der Mittelmark; langte Abends sehr spät an, mit einem Führer aus Schierke, sahe am andern Abend die Sonne herrlich untergehen, und setzte den 25. Jul. seine Reise durch den Oberharz weiter fort; und G. Kattey, aus Berlin, der G. G. Beff. welcher noch hinzusetzt: Mit den größten Erwartungen erstieg ich am 23sten Jul. den mühvollen Brocken, hatte nachher einen sehr neblichten Morgen, des Mittags aber eine schöne Aussicht gegen Ost nach Magdeburg und dem Petersberge, gegen Nord und West nach dem Winterkasten und Hameln, und genoß des Abends das Vergnügen, die Sonne untergehn zu sehen. Vergeblich erwartete ich am folgenden Tage einen heitern Morgen, und ging daher, auch gegen das wenige Gesehene dankbar über St. Andreasberg nach der Baumannshöhle.

Den 27sten Jul. Ernst Heinr. Phil. Sack, bey mittelmäßigem Wetter; aber der Sonnen Untergang war nicht zu sehen, und den Tag darauf war der Brocken dergestalt mit Nebel überzogen, daß weder die umherliegende Gegend, noch der Sonnen Auf-

gang zu erblicken war. — Ernst Friedr. Wilh. Sack: Ich war 9 Jahr alt, den Morgen, da waren finstre Wolken, hernacher kam aber die glänzende Sonne vor. — Joh. Friedr. und Friedr. Wilh. Sander, aus Hallendorf im Braunschl.: Es war Nebel.

Den 29sten Jul. Carl Friedr. Werkmeister, vom Amte Mulmeke; Joh. Christ. Siegm. Artmann, aus Wernigerode: Gute Witterung, Schade, daß es bey Sonnen Unter- und Aufgang nicht ganz helle war. — Joh. Andr. Niedermeyer, von Alten-Weddingen: Steigt hinauf des Heinrichshöhen, wenn ihr des Schöpfers Macht wollt sehen. — Joh. Aug. Friedr. und J. Ge. Gottl. und J. Mart. Brandt; Joh. Georg Andr. Abesser, aus Wernigerode, und Heinr. Friedr. Kallert.

Den 30sten bis 31sten Jul. Kapitain Wilh. Heinr. v. Schwerin: Vielleicht komme ich einst wieder. — M. Frühauff, Feldscheer aus Halberstadt: Ich habe dich, guter Brocken, heute bestiegen. Es ist mich (mir) lieb, daß du nicht wieder auf mich steigest, sonst hätt ich viel zu dragen (tragen). Darunter mit andrer Hand: (Laß kein faul Geschwätz aus deinem Munde kommen!) — Joh. Gottfr. Jung, aus Halberstadt, (z. 3ten m.): Ich habe besser Wetter gehabt, als bey den vorigen Besuchen. Es kann seyn, daß ich vor meinem Ende noch einmal wieder komme. — Antwort des Brocken: (Soll uns recht lieb seyn.)

Den 31sten Jul. J. C. G. Bach, wo ich endlich einmal Magdeburg von hier deutlich gesehen habe; des-

desgleichen D. Köppe. — Zink, und Heinsius, von Mitweyda, und Bach, aus Chemnitz; drey Kaufleute, welche nach Braunschweig gehen. — Daniel Chph. Janke, Kassirer bey der Münze in Berlin; Madame Brochhausen, und Canonicus Weydemann, aus Halberstadt; Hauptmann von Klitzner, aus Langensalze; Cammersekretär Gundermann, aus Gotha; Sekretär Gotter, aus Buhla, und Frau Fischerin, aus Berlin.

Im August.

Den 1sten und 2ten August. Aug. Gotth. Leiter, aus Halle; und Carl Wilh. Günther, aus Anhalt-Bernburg, beide Kandid. der Theol.; haben den Auf- und Untergang der Sonne sehr schön gesehen. Olim meminisse juvabit. Ersterer bricht mit Empfindung aus: Wie schön, o Gott, ist deine Welt gemacht ꝛc.

Den 3ten Aug. Fr. Graf Schwerin, aus aus der Ukermark; E. Rahn, und E. Hirzel, von Zürch in der Schweiz. — F. Schünemann: Sis Deus pro nobis, quis sit ante nos? Amtmann Kornmann, in Wegeleben (z. 2ten m.) Amtmann Jacobi, aus Wernigerode und dessen liebe Hälfte; und Förster Bindseil, aus Schierke. — L. Barandon, ref. Prediger; und Erman, Professor zu Berlin; Rothländer, aus Danzig; Cüny, aus Wernigerode; Conradi, aus dem Eichsfeld, veteranus miles; Tüttenborn, aus Halberstadt, (beide waren unsre Proviantträger) Christian Friedr. Schroeder: (28ste Einkehr auf der Heinrichshöhe): wir gingen in Gesellschaft gestern

Nachmittag von Wernigerode aus über die Grube: das aufgeklärte Glück, die Hippeln, den Hannekenbruch, und Rennekenberg. Es war sehr heiß; die Sonne ging unvollkommen rein unter. Gleich drauf wurde der Brocken von Wolken besucht. Die Nacht war still und warm, der Morgen desgleichen. Aber tiefer liegende Wolken versteckten uns der Sonne Aufgang und die umliegenden Gegenden. Bisweilen enthüllten sich aber einzelne Gegenden. Nach getrunkenem Punsch nahmen wir Abschied, um über den Scharfen-Stein nach Ilsenburg zu gehen. — H. Beckenstedt, aus Langeln: Nach vielem dicken Nebel, womit ich erst umhüllt, besah ich Berg und Thäler, da ward mein Wunsch erfüllt. Wie manche schöne Flur zeigt uns da die Natur!

Den 5ten Aug. Joh. Heinr. Pet. und Christiane Friederike Becker; Julius und Dorothee Johanne Winkeln; aus Elbingerode; und Aug. Heinr. Karnstädt, aus Schierke: Gloria in excelsis! etc.

Den 6ten Aug. C. A. Müller; W. F. A. v. Kessel, und Joseph Kolbacher, Studiosi aus Halle; L. Stapylton, ein geborner Amerikaner; und G. W. Lunde, (z. 2ten m.) beide vom Carolinum in Braunschweig.

Den 7ten Aug. Joh. Heinr. Unbehauen; Joh. Friedr. Uder; B. E. Kleinschmidt; J. C. Habenicht, sämtlich aus Osterode. — G. C. Ulrich, und J. S. Krickeberg, aus Lauterberg. — Henry, Pasteur de l'egliſe francoiſe de Brandebourg. — Gottlieb Günther, aus Chemnitz in Sachsen; (zierlich geschrieben

schrieben an einem sauber gezeichneten alten Felsensteine.)

Den 14ten und 15ten Aug. F. D. Rettig, Kurpfälzischer Forstmeister zu Kaiserslautern; J. N. L. Hörstel, d. G. G. Stud. aus Helmstädt:

Gott will gern erfreuen,
Und erfreut so sehr;
Seine Hände streuen
Nebel um uns her.
Unser harr'nd Gemüthe
Faß't nicht dieses Glück,
Stößet diese Güte
Hier von sich zurück.
Endlich wird es heller;
Gott, ich preise dich,
Sehe um mich schneller,
Freu' mich inniglich.

Nebst folgender Paraphrase des 10 — 16 Verses des 18ten Psalms: Du neigest jetzt gewiß deinen Himmel, und Dunkel ist unter deinen Füßen. Du schwebst, o Jehova, daher auf den Fittigen des Windes; um und um dicke Finsterniß. Dein Gezelt, deine prachtvolle Welt, worin wir dein Wesen erkennen, wird uns durch schwarze, dicke Nebelwolken zugedeckt. Ach möchten doch vor deinem Glanz sich die Wolken trennen! Möchtest du, o Höchster, donnern und deine majestätische Stimme erschallen lassen! Möchtest du deine Strahlen ausschießen, und diese Nebel zerstreuen! Möchtest du blitzen lassen und davon schrecken das Dunkel, das den Berg verhüllet! Da würden wir sehen die Wassergüsse über das Land, und der Grund des Erdbodens würde vor uns aufgethan.

than. Gebeut, so sind die Wolken dahin; vor dem Hauch des Windes fliehen sie dahin, als wären sie nie gewesen. — — Doch, da es nicht zu ändern ist: so bleibt uns nichts zu dieser Frist, als daß wir, ohn Etwas zu sehen, von deiner Höh, o bester Brocken, gehen. — Am 16ten und 17ten Aug. sind wir hier abermal gewesen, und durch herrliche Aussichten reichlich belohnt worden. —

Den 18ten Aug. Johann Georgy, Kaufmann aus Magdeburg; Maria Georgy, geborne Gutknecht; Catharina Magdalena, und Eleonora Gutknecht. — Abends um halb 8 Uhr trat ich, in Gesellschaft meiner beiden Frauen Schwestern und meiner Frau, die Reise zu Fuß, mit zwey Begleitern von Ilsenburg an, nachdem man uns den Weg als ganz passable und in 3 Stunden zu beendigen beschrieben hatte. Gegen 9 Uhr mußten wir die bey uns habende Laterne anzünden. Der Weg ward uns blutsauer, und nachdem wir 3 Stunden hinan gestolpert, und meiner Schwiegerinnen Schuhe mehrmals mit Wasser gefüllt wurden, war das Baumöl zur Laterne verzehrt. Das Licht erlosch also. Es kam ein fürchterliches Gewitter, blitzte schrecklich, und wir wurden durchaus naß. Eine meiner Schwiegerinnen hatte beide Schuhe stecken lassen, mußte auf den Strümpfen durch Bruch und Wasser waten, und so, halb ohnmächtig, in Todesängsten, kamen wir um halb 12 Uhr Mitternachts auf dem Brocken an. Ein jeder, der sich diese schöne Reise lebhaft vorzustellen im Stande ist, wird am besten beurtheilen können, wie uns zu Muthe gewesen. Eine

Stunde

Stunde lang, in ganz finstrer Nacht, den letzten Weg zum Brocken zu besteigen. Die menschenfreundliche Behandlung des gütigen Hrn. Wirths hatte uns nebst warmer Stube des andern Morgens recht gut erquickt. — Wir sahen aus der Nebelwolke, worin der Brocken schwebte, um 7 Uhr einige helle Blicke. Es regnete, hörete auf, und um 10 Uhr verlor sich ein Theil des Nebels, so daß wir die reizende Aussicht im ziemlichen Sonnenschein genossen, und unsere gehabte beschwerliche Reise vergessend, den Brocken und unsern guten Wirth zufrieden verlassen konnten. Auch den großen Brocken haben wir bestiegen.

Den 21. und 22sten Aug. C. G. Jacobi (z. 3ten male); S. A. Jacobi, geb. Rabe, (z. 2ten m.) J. E. Jacobi. — J. C. Würzbach, (wie oft? weiß ich nicht mehr.) Beständig so vergnügt, wie dieses mal? — Warum nicht, in so herrlicher Gesellschaft?

Den 27sten Aug. Sam. Einert, aus Neustadt-Eberswalde: Dich beten die Seraphinen, du Schöpfer, des Himmels, mit der tiefsten Ehrfurcht an, ich aber mit gebücktem Haupte heute auf dem großen Brocken. — Dan. Ludw. Jul. Voß, aus Greifenberg in Pommern; Wilh. Stosch, aus Berlin, d. R. K.; E. Wiborg, Slesvico Danus: Nube pulsa, candidus ire dies. So gings mir, als ich auf dem Brocken botanisiren gehen wollte, wo ich folgende Pflanzen in der Blüthe fand: 1) Agrostis arundinacea, 2) Arundo calamagrostis, 3) Galium palustre, 4) Phyteuma Spicata, 5) Polygonum Bistorta, 6) Epilobium Angusti-Folium, 7) Epilobium Palustre, 8) Ra-

nuncu-

nunculus aconiti Folius, 9) Anemone alpina, 10) Melampyrum Sylvaticum, 11) Hieranum alpinum, 12) Sonchus alpinus, 13) Senecio nemorensis, 14) Lycopodium Selago. (Siehe mehrere unter den 19. Jul. 1769 von dû Roi.

Den 27sten Aug. Carl Weigel, aus Leipzig, der Arzneykunde Befl.: Nimmer, nimmer werd ich dein vergessen, majestätischer Brocken. — Christ. Friedr. Wege, der K. B. aus Leipzig, C. S. W. 23. T. 26.: Wunderschön ist Gottes Erde ꝛc.

Den 29sten August. C. L. Willdenow, aus Berlin, der Arzeney Gel. Kand.; H. J. Wilkens aus Saarbrücken; J. B. Wilke, d. A. G. Befl. aus Riga. Des Erstern Beischrift: Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht auf die Fluren verstreut; Schöner ein froh Gesicht, das den großen Gedanken Deiner Schöpfnng noch einmal denkt.

Im September.

Den 1sten Sept. Schönian, aus Elberfeld, bey ziemlich heiterer Witterung, freuete sich der freyen Aussicht in die weiten schönen Gefilde. — In die Ferne hinaus sieht, der Unendlichkeit Schauplatz, Gott. (Klopstock).

Den 2ten Sept. Karl Morgenstern, aus Magdeburg: Ich genoß auf dem Brocken einen schönen Abend und eine mondhelle Nacht, die mir ewig unvergeßlich seyn wird. Mein Geist, den Sternen näher, schwung sich freyer zu ihnen empor, und fühlte

sich

sich glücklich. Gott! welche Freude hast du hier schon deinen Menschen bereitet! war das Bekenntniß, welches das Entzücken mir abdrang, das ich in diesem Tempel der nähern Gegenwart des Schöpfers empfand. Wenn ich ihn längst verlassen haben werde, und es in meiner Seele einmal trüb ist, wird noch die Erinnrung desselben sie erheitern und erfüllen. — Der schöne Abend versprach mir einen noch herrlichern Sonnenaufgang: aber Nebel hüllte das Licht des Tages ein, aus dem sie nur unterweilen herausschauete. Doch hoff ich noch, daß dieser sich legen, und meinem Auge eine freye Aussicht in die weiten Gefilde vergönnen werde.

Ihr, die die schwere Hand des Unglücks drückt,
Ihr Redlichen, die ihr, mit Harm erfüllt,
Das Leben oft verwünscht, verzaget nicht,
Und wagt die Reise durch das Leben nur;
Jenseits des Ufers giebts ein besser Land,
Gefilde voller Lust erwarten euch!

Den 7ten Sept. Erbgraf von Solms-Rödelheim; und H. F. V. Seidler, (dieser z. 2ten male); der Hr. Graf erzählt: Wir kamen um $7\frac{3}{4}$ Uhr auf offenem Postwagen in Schierke an, wanderten von da — zu Fuße um $9\frac{1}{4}$ wieder weg, kamen um 11 Uhr bey der Heinrichshöhe an, sahen, im Ankommen noch, des Mondes sanftes Heraufwallen. — Den 8ten Morgens um 5 Uhr der Sonne prachtvolles Nahen. — Das Schicksal war unsrer Reise günstig. — Uns bleibt nichts zu wünschen übrig, als in froher Gesellschaft einst deren Jahrstag zu feyern.

Den

Den 22. und 23sten Sept. Heinr. Siegm. Adam Gerken, aus Pütte bey Stralsund; J. B. Pistorius, aus . . , und C. B. Gebhardi, aus Stralsund, alle drey der G. G. Befl. aus Halle, erstiegen mit leichter Mühe den Brocken, und sahen auf demselben die unter- und aufgehende Sonne, die Städte Halberstadt und Gröningen und den Petersberg.

Den 29sten Sept. Aug. Friedr. Standtke, Bergrath in Berlin; Amalia Standtken, dessen Gattin; Heinrich Standtke, dessen achtjähriger Sohn, in Begleitung des Faktors Kiß aus Ilsenburg, sahen vom Brocken, an einem heitern Tage, die Städte, Quedlinburg, Magdeburg, Zellerfeld, den Petersberg ꝛc. ganz deutlich. — C. F. Kielmeyer, aus Wirtemberg: Quicquid naturâ componit, resolvit, et quicquid resolvit, componit iterum. Sollten *wol nicht* alle Harzberge Kinder des Brockens seyn? Vielleicht schüttelte er solche, als unreife Ableger, durch irgend eine Ursache gereizt, ab — sie, die ihn vielleicht deckten, oder gedeckt hätten; — wenigstens sehnen sie sich, ihrer Lage nach, alle nach ihm.

Im October.

Den 2ten Oct. Carl Friedr. von Just, aus Dresden, der R. G. Befl. zu Göttingen:

Dir opfr' ich Schlaf und Zeit und Kräfte,
Und dicken Nebel zeigst du mir;
O Brocken: Brocken! — Ich verehre
Das Excellenzen-Korps in dir.

So gings mir, und meinem lieben, braven und ehrlichen Diener, Gotth. Friedr. Liebschner, aus Lie-

ben-

benstein bey Freyberg: Ehrlich währt am längsten. — Ohne Namen: Freunde in der Noth gehen ihrer 50 auf 1 Loth; Sollts aber ein harter Stand seyn: so gehen ihrer 60 auf ein Quentlein. —

Den 7ten Oct. Joh. Friedr. Widemann, aus Stuttgardt, Herzogl. Würtembergischer Oberbergamts-Sekretair.

Den 9ten Oct. J. C. Müller, Kurhannöverischer Ingenieurhauptmann, und Mitglied der Societät der Bergbaukunde; und sein Bruder Gottfr. Will. Müller, Apotheker zu Wernigerode. Der erste schreibt: Gestern ging ich, in Gesellschaft meines zärtlich geliebten Bruders, von Wernigerode nach dem, für den Naturforscher so merkwürdigen, Brocken ab. Die Beobachtungen an Ort und Stelle, begleitet von dem seltenen Glück, die Sonne schön unter- und höchstprachtvoll wieder aufgehen zu sehen, wobey Halberstadt, Magdeburg, die Elbe, Halle, der Petersberg ꝛc. sich meinem Auge darstellten, belohnen meine Reise im reichsten Maaße. Heute geh ich über Ilsenburg zurück, und verlasse dich, guter grauer Brocken, mit dem herzlichen Wunsche, daß jeder echter Liebhaber der Natur mit gleichem günstigen Geschick erfreuet werden möge.

Den 15ten Oct. A. F. Graf von der Schulenburg; von Schlabrendorf; Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; von Minnigerode; Kriegsrath von Goecking:

Mit Muth und Kraft ersteigt man alle Höhen,
Und fühlt dann zwiefach seinen Werth:

Wer aber Muth und Kraft nicht nährt,
Wird immer nur drey Schritte vor sich sehen.

Den 18ten und 19ten Oct. Ferdinand Schultze; Germanus; (jetzt Doct. Med. legens in Halle). Ungeachtet der späten Jahrszeit und des Nebels, welcher uns die ganze Schönheit der Aussicht zu sehen verhinderte, genossen wir doch hie und da einige Blicke von der Höhe des Berges, die uns entzückten, und desto mehr von den verschleyerten Aussichten erwarten ließen. Was die Natur uns nicht zeigte, stellte uns die Einbildungkraft und die malerische Beschreibung unsres unvergeßlichen Schroeder dar.

Nicht du, o Goecking, hast allein die Höhen
Des vaterländischen Olymps so spät erklimmt;
Auch wir, in denen Deutsches Feuer glimmt,
Bald werden wir uns gleich dir sehen.

Geschrieben vor unsrer Besteigung des Brokkens, in Gesellschaft des Hrn. Sebast. Andr. Fabricius, Inspektor der Canstein'schen Bibelanstalt von Halle, und des Hrn. Amtscommissars Schroeder von Wernigerode, (dessen 29ster Brockenbesuch,) den 19ten Oct. fuhren wir mit Wolken wohl umhüllt, wieder ab.

Im December.

Den 13ten Decemb. Kammerherr von Gablentz, und Friedr. Erdmann Rink, dessen Bedienter.

Im

*) Letztere haben sich zum Spas in des Wirths Winterwohnung in Ilsenburg eingeschrieben, wo sie die Bücher durchblättert haben; sind also nicht auf dem Brocken gewesen; denn der Wirth zieht um oder bald nach Michaelis herunter. Anm. d. H.

Im Jahre 1788.

Im Mai.

Den 6ten Mai. Joh. Geist, aus Lauterberg, ein Schneider: Bin in diesem Jahre der erste gewesen, und habe sehr bleßier mir gemacht; also den 14ten Mai nochmals, zu suchen mein Vergnügen.

Den 13ten Mai. J. F. Chph. Schönichen. Gestern habe ich zum zweyten male den Herrn Brockenwirth, meinen Nästen nachbar, besucht und zugesehen, ob er noch nicht im Schnöh (Schnee) erstäckt war, und ich selbst baldt in Schnöh hätte müssen stecken bleiben, und erst den 14ten Mai um 10 Uhr wieder abgehen konnte. — Jak. G. Feuerstacke von Schierke hat ein Stück Felsenwand mit der Feder gezeichnet. Zeichnung und Name ist aber vorsätzlich einigemal durchstrichen.

Den 18ten Mai. F. Meister, aus Bremen, d. G. G. Bes.: O möchten alle meine Aussichten so sich trügen wie hier!! E. F. Ludowieg, aus Bremen, d. R. G. Bes.: Das Große der Natur ist des Allmächtigen Eidschwur, welcher den Unglauben vor dem Richterstuhle der Vernunft zum Stillschweigen bringt. — J. A. Luyken, aus Wesel, d. B. O. K.:

Wer, alter Brocken, dich besehen und bereisen,
Und dennoch sich nicht freuen kann,
Der ist, als Hageprunk, gefühllos und von Eisen,
Und ist, bey Gott! kein deutscher Mann.

— J. A. von Heppe, aus Cassel, d. Rechte K.: O die Welt ist keine Hölle, — Hat der Freuden wunderviel!

— J. P. H. v. Rosenthal, aus Cleve, der R. Besl. : Herr Brocken, lebe wohl! Ich seh dich schwerlich wieder.

Den 19ten Mai. Kunze, aus Dransfeld, (z. 2ten male); E. und C. v. Petersdorf; Georg Friedr. Chrn. Beuckemann, aus Braunschweig, hat gutes Vergnügen gehabt; das macht aber die gute Gesellschaft, die allhier logirt hat. J. W. Theurkauf: Daß dir morgenfrüh der Toback fehlen möge, und du nicht rauchen könnest! dies wünscht dir, alter Brocken, der dir jetzt einen zweyten Besuch abstattet, und wenn du artig bist, beständig dein Freund bleibt.

Den 20sten Mai. Joh. Georg Max, Adjunctus Cori (so stehts da) zu St. Andreasberg. Vivat mein liebes Christianchen! — Holtzhausen; F. M. Bätgen, aus Celle, Cand. der Pharmacie.

Den 23sten Mai. Joh. Friedr. Kosboth, v. Voigtsbrückenberg in der Kurmark Brandenb. und Christ. Ernst Werther, aus Ilsenburg.

Den 25sten Mai. Gottfr. Jul. Franz Zeuner; Joh. Heinr. Löwe; Georg Ludw. Molle, und Joh. Fr. Lüdemann, sämmtl. aus Clausthal; haben bey sehr schönem Wetter ihre Neubegierde aufs allerbeste befriediget.

Den 26sten Mai. Carl Aug. Mühlenbruch, d. G. G. Kand. zu Jena aus Mecklenb. Schwerin. Dieser hat mit der Feder eine Felsenwand, mit Bäumen auf den Seiten, hingezeichnet und seinen Namen dran

dran geschrieben, nebst folgenden Anfangsbuchstaben: D. C. — N. E. B. — A. F. J. — —

— Ferner, Friedr. Meyer, aus Gosler, d. G. G. Kand.: Genoß die Schönheit der Natur in Gesellschaft seiner Freunde in vollem Maaße. — Hinzugezeichnet hat dieser zwey kreuzweis über einander liegende Rappiere, oben drüber V. unten F. C. ꝛc. — J. C. R. Baehr, Cand. d. Minerol. und J. G. Schütte. Dieser hat auf der Rückseite des Blatts ein Gedankenspiel hingezeichnet, eine bergigte Gegend, Wiesen, Vieh, und hie und da Hütten, und auf der folgenden Seite noch ein Felsenstück mit Bäumen.

Den 28sten Mai. Christian Gottfr. Jacobi, Generalsuperint. aus Halberstadt: *) Aus Verlangen, die verdünnte Brockenluft einmal wieder zu genießen, und besonders bey der Engbrüstigkeit eine Kur zu gebrauchen, stieg ich den 27sten Mai an einem hellen Nachmittage, in Gesellschaft meiner 68jährigen Frau, und meines Schwiegersohns, Faktor Würzbach, von Schierke auf den Brocken herauf. Der Heraufweg ward mir sehr sauer, so, daß mich mein Schwiegersohn unterm Arme herauf helfen mußte. Wir kamen aber gesund herauf, schöpften die ätherische Luft, und sahen den Abend ein Gewitter gegen Norden, des Morgens die prächtig aufgehende Sonne, und machten uns dann wieder, mit Dank gegen Gott, auf den Weg nach Schierke, und nach Hause. Grössere Vortheile würde ich von einem noch längern Aufenthalte gehabt haben.

*) Er starb 1790.

Im Junius.

Den 2ten Jun. Daniel Jenisch aus Heiligenbeil in Preussen, schrieb zur immerdaurenden Erinnerung an die herzerhebende, wonnevolle Brockenbesteigung, bey seiner Rückreise aus Braunschweig nach Berlin, ein:

„Hehre Göttin! Natur, Allgebärerin! Siehe, hier steh ich,
Näher dem Sternengefild', auf einem Pfeiler der Welt,
Deiner Pyramide, auf welche du, Hehre, dein Lob schriebst,
Daß die Söhne des Staubs knieten dem schaffenden Gott —
Siehe, hier steh ich — ein Nichts, ein Staubkorn des Ganzen, — und staune,
Und verstumme. — Dein Lob redet kein Sterblicher aus. —
Der du so groß bist, Gott, Vater des Weltalls, leite
Durch dies Leben den Jüngling, der ganz und auf ewig sich dir giebt!!

Den 2ten und 3ten Jun. E. Huth; G. F. Gompf; C. F. B. Augustin; F. H. C. und C. A. F. Nicolai.

Am 3ten und 4ten Jun. Joh. Chrn. Friese; Auguste Louise Henr. Friesen, geb. Hillegeistin; und Friedr. Elias Chrn. Friese, Sohn von Erstern, 6½ Jahr alt, aus Blankenburg:

Einstens war hier Friese, Friesin, und ein kleines Frieschen,
Sahn die Sonne schleichen sanft in ihr Kabüschen;

Stral-

Strahlend, nach durchlebter Nacht, froh bis zum Entzücken,
Sahn wir Sie den andern Tag, gleich Gold, erblicken.

— F. C. A. Kohl; Johanne C. Kohl, geb. Hillegeistin; C. W. E. Kohl, von der Tanne; und Frau Apothekerin, Burchard, von Blankenburg, sahen den prachtvollen Auf- und Untergang der Sonne.

Den 4ten Jun. Christian Friedr. Schroeder, (meine dreissigste Einkehr auf der Heinrichshöhe) und sein Bruder G. Fr. Ferd. Schroeder. Wir gingen, in warmem und sanftem Wetter, über Hasserode, das aufgeklärte Glück, die Hippeln, den Hannekenbruch und Rennekenberg in $4\frac{3}{4}$ Stunden anher. Unserer erwartete Wind, Kälte, Sturm und Regen mit untermischtem Schnee. Wir mußten also die Zeit, welche wir zu einer Wallfahrt nach dem höchsten Gipfel unseres deutschen Olymps bestimmt hatten, in der Nachbarschaft des hiesigen freundlichen warmen Ofens zubringen. Diesmal setzte uns also wieder eine üble Laune des Brockens Schach in unsern physikalischen Unternehmungen, und werden wir wieder nach unsern sanftern Harzthälern hinab eilen. Nachmittags um 3 Uhr.

Den 6ten Jun. bin ich, der Rektor Acken, aus Gittelde, auf dem Brocken gewesen, nachdem ich vorher Blankenburg und die da herumliegenden Gegenden, z. E. den Regenstein, Roßtrapp, die Baumannshöhle, nebst der neu entdeckten so genannten Bielshöhle besucht; und diese Tour habe, Gott sey

Dank, mit vollen Kräften und Gesundheit in meinem 65sten Jahre zu Fuße gethan.

Den 7ten Jun. Joh. Chrn. Franke, aus Thüringen: Früh um 7 Uhr ging ich von Wernigerode aus dem Schützenkruge und kam um 12 Uhr hier an. Da ich mir (mich) sehr warm und in Schweiß gegangen: so liese mir gleich einen guten Coffee machen, welcher mir recht wohl geschmeckt. Berg und Thal hat Gott der Herr für Menschen und Vieh zum Nutzen und zur Erhaltung gemacht. Ein jeder Mensch danke doch Gott dafür! — Joh. Andr. Chrn. Palm: (in Eille); Joh. Friedr. Bergmann; Joh. Mich. Oberhagen; Joh. Heinr. Weidemann, Braumeister in St. Andreasberg. Wir viere sind ausgegangen, (uns) Plesie zu machen, aber wenig gefunden, weil es nähelich gewäsen ist.

Den 9ten Jun. Friedr. Leonhard Goldschmidt, aus Wernigerode, 14 Jahr alt, im neblichten Wetter, hat weiter nichts gesehen, als den Schnee, der auf dem Brocken liegt. — J. Völsch; Schachtrup; Bauer; Habenicht; J. G. Riedel; Klaproth und J. H. Unbehauen, aus Osterode.

Den 12ten Jun, Abends um 5 Uhr machten folgende Studiosi aus Halle über Halberstadt eine Fußreise nach dem Brocken und hatten sehr schönes Wetter. C. L. Luckfiel; C. W. Mitzlaff, beide d. G. G. B. und aus Pommern; C. W. Detlof v. Winterfeld, aus Mecklenburg; J. F. Wohlers, Navena-Mesomarch. beide d. R. Kand.; C. F. Feist, und G. Ch. Schultze, beide d. G. G. Best. aus der

Neu-

Neumarck. Jakob Peter Pistor, aus Hof, in dem Bayreuthschen, ein Zeugmacher: Den Berg hab ich gesucht, allein, und auch gefunden, Mit großer Nebelluft war es gar sehr verbunden. C. v. Spangenberg sahe nichts als Nebel und ging nach Göttingen.

Den 14ten Jun. Wallis; Dähne; und Bode, aus Herzberg; Ludewig; D. L. Deppe; H. G. Petersen; W. Jacobi; E. und F. F. Lüder, sämtlich aus Herzberg: Krischschan laht den Mauth nich sinken! — Mölling aus Hoya, und le Plat aus dem Limburgschen.

Den 15ten Jun. von Voigt, aus Eisleben, und in dessen Diensten J. C. Bähr, aus Mansfeld. — L. C. E. Mann (z. 2ten male) hat große Merkwürdigkeiten hier gesehen, welche er aber nicht beschreiben kann. — Joh. W. Häseler, aus Clausthal: Wer sich will des Lebens freun, der trink öfters alten Wein. — Aug. Heinzmann, aus Zellerfeld; Friedr. Fuchs; Georg Christ. Wilh. Koch, wohnhaft in Schulenberg.

— Ferner Heinr. Carl Deneke, von Zellerfeld: Bey reichem Erz, bey Lieb und Wein, da ist gut Bergmann seyn. Ich, Heinrich Ludewig Benicke, (ein trauriger Versifer) Kenne den Eischet in Schlereke, NB. ein berühmter Hexenmeister, Bin gebürtig aus Landsberg an der Warthe, Und kenne des Königs von Preußen Charte; Ich ritt durch Zellerfelder Bitten halb nach dem Brocken ohne Schlitten, Und endlich kam ich gar zu Fuß zu meinem längst gewünschten Schluß. Und habe mit

vielem Vergnügen den Brocken bestiegen. — Chrn. Carl Müller: Wird je älter, je tüller ꝛc. (kann wol wahr seyn) hat nichts gesehen als 2 Ziegen und 3 Böcke ꝛc. — Joh. Friedr. Bock, Grubensteiger von Zellerfeld; Joh. Wilh. Wilhelm, Hufschmid und Ernst Heinr. Manegoldt, aus Osterwiek.

Den 16ten Jun. Caroline Hecht, geborne Huet; Florine Huet; C. Huet, und E. Schmaling:

So tief verschleyert nur
Sollen wir dich sehn, Natur?
Du bist für Sterbliche zu schön,
Um ganz enthüllet dich zu sehn.

Den 18ten Jun. Chrn. Gotth. Herrmann, Cand. Theol. aus Erfurt, nebst Aug. Heinr. Sam. Oeser, d. G. G. Besl. aus Quedlinburg. — Heinr. Wilh. Oelmann; A. W. Schwalenberg; J. C. E. Lichtenberg; C. F. A. Schlitte, sämtlich aus Osterwiek, und J. M. Kühle, von Schierke. — Ferner Aktuarius Werner; Referendar. Richter, aus Magdeburg, und Amtmann Jacobs aus Pietzpuhl. — Weil es sehr dunkel Wetter war, haben wir nicht viel (mehr) gesehen, als 3 Engländer und viel Steine. (Hierunter steht noch):

Actum. Brockenwirthshaus, den 18. Jun. 1788.

Auf voriger Seite (Obige) eingezeichnete Brokkengäste, (Schwalenberg, Oelmann, Schlitte und Lichtenberg,) die sich hier nochmals unterschrieben, wundern sich sehr über obiger drey Magdeburger Herren besondere Anmerkung, daß sie nichts gesehen, als 3 Engländer und Steine. — Schlecht genug, daß

Leute,

Leute, die, um Merkwürdigkeiten zu sehen, sich an solche niedrige Gegenstände, als ein Paar schlechtconduisirte Engländer und Granit heften, und ihre Augen nicht aufheben. Wir widersprechen hiermit öffentlich. Denn der prächtige, heute vorzüglich schöne Aufgang der Sonne, die sichtbare Elbe, welche die Sonne feurig malte, die Uebersicht der ganzen Gegend, die doch ziemlich hell war, sättigten das Auge vollkommen. Einzelne entfernte Objecte waren zwar nicht sehr kenntlich; allein, da wir doch den Thüringerwald, den Winterkasten und mehr entfernte Gegenden ziemlich deutlich sahen: so kann doch wol Niemand sagen, daß er nichts, als Steine, gesehen. Wir wünschen, daß diese Herren künftiges Jahr wiederkommen, dies lesen, und sich bessern mögen. Sämtliche Brockengesellschaft von Osterwiek. J. M. Kühle, als Testis.

Ferner den 18ten Jun. J. Nanne; Leonh. Beiker, aus Göttingen, und A. Ch. Zellmann, aus Herzberg.

Den 19ten Jun. Folgende in Gesellschaft aus Goslar, Joh. Christ. Augustin Rakenius, Supernumerarius; Chrn. Ernst Gehrich, Rektor; Chph. Quedenfeld, Conrektor; Carl Phil. Brömmel, Präfektus Chori. Joh. Gottfr. Anton Mickenheim; Friedr. Wilh. Sander; Werner Jul. Heinr. Henrici; Carl Georg Ant. Cramer; Joh. Gust. Friedr. Nehring; Joh. Heinr. Sternberg; Joh. Phil. Friedr. Grumbrecht; Joh. Heinr. Jul. Schäfer; Joh. Heinr. Brömmel; Joh. Fr. Eberh. Keßler; Joh. Georg Ernst Holzmann, und Georg Carl Neubaur. Unter voriger

ger Gesellschaft befanden sich auch folgende, welche die Schönheiten des Brockens sahen, und bewunderten: J. L. Walther, aus dem Magdeburgschen; J. H. Lange, aus Potsdam; Friedr. Georg Wormstich; Ernst. Leop. Romanus, der ältere; C. D. Romanus, der jüngere; Heinr. Friedr. Aug. Hartung; Joh. Friedr. Schacht, sämtlich aus Quedlinburg; Joh. Adam Augustin, aus Cölleda in Thüringen; Joh. Carl Miltsch, aus Altstedt, jetzt Kantor in Wedderseleben.

— Ferner bestiegen mit verstärktem Schritt den alten Vater Brocken vier nach benannte hallische Studenten, welche zwar nicht so glücklich waren, die Sonne rein untergehn zu sehen, aber durch den herrlichen Aufgang derselben tausendfach belohnt wurden: Joh. Ernst Gustav Liebrecht; Joh. Gottfr. Hartmann; Joh. Wilh. Wolf, alle aus Berlin, und Joh. Friedr. Gummel, aus der Ukermark. — Der Erste schreibt: Mit innigem Gefühl dacht ich an jenes liebe Lied:

Wenn ich deine Schöpfung seh,
Mit Bewundrung vor ihr steh:
Gott! wie wird mein Geist entzückt!
Gott! wie fühl ich mich beglückt!
Wenn der junge Morgenstrahl,
Nun erwachend überall,
Deiner Güte Herold wird,
Und die Sonn' heraus geführt,
Ihrem Zelte nun entsteigt,
Und das Schattenheer entweicht,
Und der Thau die Erde kühlt,
Und mein Leben alles fühlt.

Der Zweete bemerkt: Ich sehe dich, Vater Brocken, zum zweiten, ja vielleicht zum letzten male.

male. Nun so lebe wohl, denn schwerlich sehn wir alle dich wieder. Und der Dritte fügt hinzu: Unaussprechlich große Freude habe ich hier empfunden. — Pastor Leist und seine Gattin, aus Schauen; Pastor Haun, und dessen Gattin, aus Wasserleben; Pastor Drumann, aus Danstedt; Dorothea Drönenwolf; Amtmann Siemens, aus Schauen, nebst Henriette, und Sabine, und Wilhelmine und Sophie Siemens; und Georg und Carl und Gottlieb Siemens; Böttticher aus Schauen; Johanne Borhek und F. P. Gerhard, aus Ilsenburg. — M. Joh. Ludolph Martens; C. L. W. Cappel; C. J. L. Crell; J. L. G. Bartels; H. L. W. Abich; J. C. Kathage; J. H. L. und J. G. L. Wegscheider; H. C. A. B. Seidel; sämmtlich aus Helmstädt; J. J. Voß, aus Braunschweig, und J. C. G. Bach, aus Ilsenburg.

Den 21sten Jun. J. P. Texier, Legationsrath aus Altona; O. A. Möller; Christ. Friedr. Schroeder. Letzterer merkt bey diesem seinem 31sten Brockenbesuch an: Den 21sten, am Tage der Sommersonnenwende fuhren wir mit dem Postillon Zimmermann, von Wernigerode aus, neben Schierke weg, und binnen 6 Stunden auf den Brocken. Im Lande war eine afrikanische Hitze, die sich aber mit der Höhe der Berge in eine wohlthätige Kühlung verwandelte. Auf dem Brocken war es ganz windstill. Die Atmosphäre war etwas durch Heidrauch getrübt. Die Sonne tauchte sich majestätisch in der Nordsee unter. Ihr Untergang war 8 Minuten, 40 Sekunden später, als er heute in Wernigerode hätte seyn müssen. Nachts

fing

fing es an zu regnen und zu stürmen; es ward kalt, und der Horizont wurde von Gewittern heimgesucht. Eins derselben streifte den Brocken. Den 22sten erlebten wir, statt des sichtbaren Sonnenaufgangs, die herrlichsten Wolkenphänomene; es war empfindlich kalt; wir hatten aber doch zuweilen, wenn sich die schnell vorüberrauschenden Wolken theilten, die herrlichsten Aussichten. Nach 6 Uhr sind wir im Begriff auf Ilsenburg hinab zu fahren, da wir wegen der Wolken keine hundert Schritt weit sehen können.

Den 24sten Jun. Folgende Gesellschaft aus Magdeburg: Gottfr. Ludw. Jörgenson, Stadtsekretair; Aug. Jak. Wilh Buchhorn, Regierungsregistrator; Joh. Martin Förder, Rathmann: Per varios casus per tot discrimina rerum. Der Bäckermeister Joh. Nitze, auch aus Magdeburg, und der Forstkontrolleur Neuhaus, aus Ilsenburg.

Den 25sten Jun. A. L. v. Hoym, aus Braunschweig:

Kein Mensch ist edel und treu, der Begierden gehorcht,
Noch groß, wofern er dem Schöpfer nicht dient;
Er sey das Wunder der Welt, er sey der König der Helden:
Stets ist er, ohne Tugend, ein Knecht.

Drunter ist mit Tinte ein seynsollender Menschenkopf hinter einem Gitter hingekritzelt und zur linken Hand geschrieben: „Und als Johannis im Gefängniß — welche Worte aber wieder durchstrichen sind.

Zur

Zur rechten steht: „Der Brunnekres fehlt.“ — „O sancta simplicitas!“.

— Leopold von Gygas, beschwert sich nicht über den Mangel der Brunnkres, indem es ihm sehr sauer ward. C. S. Thieme, bey Frankf. an der Oder:

Auf meiner Reise nach Pyrmont
Hab ich des Brockens Horizont
Zum dritten mal mit vieler Müh
Bestiegen — doch reut es mich nie;
Weil ich, bey ziemlich heller Luft,
Gesehen hab mit großer Lust
Viel Städte, Dörfer, Berg und Felder,
Desgleichen Wiesen, Thäler, Wälder,
Beym Untergang die Sonne nicht,
Jedoch des schönsten Mondes Licht.
Am Morgen konnte ich zwar sehn
Die Sonne ziemlich hell aufgehn,
Doch währte dieses auch nicht lang,
Weil sie der Nebel bald bezwang.

Gott sey allein die Ehre, und viel Dank dem gefälligen Wirth!

Den 30sten Jun. Bey sehr gutem Wetter: Bussius; Holzhausen der jüngere; Ziegler; Müller; Breymann; Keye; Matthiä der jüngere; sämtlich aus Blankenburg.

Im Julius.

Den 2ten Jul. Stadtsekretär Wedler, aus Ellrich, und Prediger Taute, aus Haferungen im Hohensteinschen. — Joh. Adam Kleinschmidt, Orrigelmacher aus Schwarzau in der Grafschaft Hennenberg, gehöret denen Herren Landgrafen von Wernigerode,

nigerode, so Ich denen Herren Landgrafen wohl bekenndt bin.

Den 5ten Jul. Amtsschreiber Cleve, aus Friedland im Göttingschen, hat ungeachtet des gestrigen schönen Wetters, wegen des gestern Abend eingetretenen Gewitters und des heute morgen erfolgten starken Nebels, wenig gesehen. — J. A. L. Seidensticker, und A. H. F. Wegener.

Vom 6ten bis 8ten Jul. F. J. Hermes, und C. C. Hermes, Gebrüder, aus dem Mecklenburg-Schwerinschen, Scholaren in Wernigerode: Sie verirten sich, und kamen, anstatt auf die Friedrichshöhe, vom großen Brocken herunter, da sie doch von Schierke ausgegangen waren. — Ohne Beischrift eines Namens sehr unleserlich:

„Der Glaube, die Liebe, die Treue, das Recht,
Die fiehre (viere) haben sich schlafen gelegt,
Und ehe sie werden auferstehn,
Wird wohl die Welt zu Grunde gehn."

Den 8ten Jul. Benj. George, zu Berlin in der goldnen Kugel, und Sara George, geborne Jouin; Friederike Brandes; Nanette Sara Treskow, geb. George; Paul Cuny, sämtl. von Berlin. Henriette Bernard; L. Gabain, und Chr. Conr. Röver, sämtlich aus Halberstadt; J. Bernard, aus Soldin; Joh. Friedr. Hildebrand, und Heinr. Ernst Bäurich, aus Wernigerode; und Ludw. Bindseil. Obige müssen frey gestehen. Daß sie zu ihrem Vergnügen genug gesehen. — C. Trautmann, ein Mediciner aus Göttingen: Einen Brocken mehr gesehen. Justus Vollmann; Carl Frdr. Neumann aus Berlin,

Den

Den 9ten Jul. J. A. Faber, d. R. Kand. zu Helmstädt: Ob ich gleich des Nebels wegen die Sonne nicht habe aufgehn sehen können: so hat doch das Vergnügen meine Erwartung übertroffen. Symb. Unser Leben währet kurz, es vergeht geschwinde. J. Chrn. Säger, Cantor und Organist zu Bettingerode, und dessen Bruder, Joh. Heinr. Christoph Säger, Aedituus (Küster) zu Ahlum, unweit Wolfenbüttel.

Den 10ten Jul. Eleonora Arnold: Gott feuchtet die Berge, so wie die Flur; So, wie er winckt, folgt Regen, Wind und die ganze Natur. — Johanna Doroth. Leist, aus Schauen: Hier unter mir die grüne Flur, und über mir gelobtes Land: O könnt ich dich gleich ererben: so wollt ich gleich auf diesem Berge sterben. — Friederike Leist, aus Goslar: Ich hatte längst gewünscht, den Brocken zu besteigen, um den vollen Glanz der aufgehenden herrlichen Sonne zu sehen. Aber nun kann ich nicht beschreiben die unendliche Größe meiner Freude. Schön ist es auf Gottes Welt, wenn die Tugend immer lächelt, stets ein West die Unschuld fächelt, die sich an den Engel hält. Doroth. Jakobine und Herm. Ge. Felber: O du Wesen aller Wesen, deine Güt und Herrlichkeit fühlet auch der Seraph nicht. Staunend fühlt er deine Größe, fühlet hoher Freuden voll, daß du unermeßlich bist.

Den 11ten und 12ten Jul. A. R. E. Silberschlag; C. S. E. Silberschlag; Charlotte Schmidt; Ernst Christ. Aug. Schmidt; F. W. Hinderste, Hof-

kapellan in Wernigerode: Als ich zum erstenmal diesen Brocken betrat, fielen mir die Worte des Psalmisten ein: Ps. 104, 24. Herr! wie sind deine Werke so groß! du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. — G. C. Silberschlag, *) aus Stendal, Gen. Superintendent der Altmark und Priegnitz, stimmt eben so an. Christian Friedrich Graf zu Stolberg; Christ. Friedr. Schroeder, (32sigste Einkehr auf der Heinrichshöhe): Wir genossen gestern und heute der herrlichsten Aussicht. Die Sonne ging uns heiter auf und unter. Es war fast heiß, und, ausser einem nächtlichen Sturm und Gewitter, eine sanfte Windstille.

Den 12ten und 13ten Jul. Fr. Grasmeyer, aus Hamburg: Wenn es auf großen Bergen und um großen Herren gut Wetter ist: so können beide Theile manchen Menschen viel Freude und Gutes genießen lassen. — W. A. Nissen, aus Hamburg: Frage: Was haben aber große Herren und große Berge mit einander gemein? Antwort: Daß die großen Berge bey näherer Beleuchtung immer größer werden, die großen Herren — fast beständig kleiner. — Friedr. Kries, aus Thorn in Westpreussen, der beim schönsten Wetter den Brocken erstiegen, schrieb nach angeschauetem prächtigsten Sonnenaufgange hier zum Andenken ein: Schenkte doch der Brocken jedem Freunde der Natur solchen Abend, solche heitere Mondnacht, solchen göttlichen Morgen, und sparte Wind und Nebel

*) Er starb im Jahr 1790.

bel für Andere — Chrn. Andr. Cothenius, aus Kopenhagen, gegenwärtig die Medicin Studirender in Göttingen, stimmt dem bey. *)

An eben dem Tage: M. Polzenhagen und F. W. v. Plötz, aus Pommern, und G. A. Goldt, aus Zweybrücken, drey Hallische Studiosi, sahen sogleich bey ihrer Ankunft den 13ten Jul. Morgens um halb 4 Uhr, zu ihrer unaussprechlichsten Freude, die majestätisch glänzende Sonne am heitern Horizont aufgehen. — Heinr. Dan. Stange, aus Halberstadt, hat den schönsten Unter- und Aufgang der Sonne und alle übrige Schönheiten gesehen.

Den 13ten Jul. Hans Caspar Julius Reichsgraf von Bothmer; Clamor D. E. G. von dem Busche, Cammerjunker bey Sr. Königl. Hoheit, dem Herzog von York: Per varios casus, per tot discrimina rerum tendimus in Bructerum.

Den 14ten und 15ten Jul. A. C. Sauerland; C. Lemmerich; Klinsmann; B. P. Bekurs, Theol. Cand., sämtl. aus Halberstadt: Hier ist gut seyn. Hat man nicht Sonnenschein: So gibts ja Kaffee, Bier und Wein.

*) Nota: Diese 4 Freunde richteten am Abend des 12. Jul. die auf der Mitte des Brockens vor 8 Jahren von einer Gesellschaft aus Göttingen aufgestellte Pyramide, welche von einem gewissen Schuster, Heine, aus Clausthal, muthwillig war umgeworfen worden, wieder auf.

An eben den Tagen sahen die Sonne mit Pracht unter, aber nicht sonderlich aufgehen: Heinr. Gottl. und Wilh. Rud. Chrn. Wiedemann, und Erast. Ludw. Ohme, aus Braunschweig; Aug. Carl und J. W. Hopstock aus Wernigerode.

Den 15ten Jul. Bohm, Königl. Preußl. Kapitain, auſſer Dienſten: Ein fröhlichs Herz, gesundes Blut, Zufriedenheit bey kleinem Glücke, und Heldenmuth im Mißgeſchicke; Dies, Freund, dies bleibt das gröſte Gut. Darunter ſteht v. and. Hand: Willkommen Herr Onkel! F. Bohm.

Den 16ten Jul. H. C. E. v. Campen, Forſtmeiſter, und F. R. Barttlingck, Forſtbereiter aus dem Braunſchweigſchen. — Henriette Juliane und Friederike Antoinette Schmidt, von Blankenburg. — C. P. H. und F. H. L. Jänecke, C. F. Peters, und Joh. Chph. Hallersleben, alle 4 aus Wernigerode; — G. v. Paraski, Lieutenant beim Regiment des Herzogs von Braunſchweig: Ein heiterer Himmel und Ausſicht fürs Herz verſchönern das Leben, erwecken den Scherz, und beides hatten heute wir. Nun bitt ich dich, Brocken, ſey ſtets ſo beſcheiden, ſo kann dich in Wahrheit ein jeder wohl leiden. Für heute dank ich herzlich dir. — Cornet von Götſch, beim Herzogl. Weimarſchen Cüraſſier-Regiment. — E. v. Flotow, Cornet bey eben demſelben Regiment. — F. von Kneſebeck, aus der Mark, Lieut. beim Regiment Herzog von Braunſchweig: Hier, wo die Welt ſo weit, ſo anmuthvoll, ſo reich an ſchönen Scenen, hier wünſch ich alle die, die ſie ſo klein, und ſich ſo

un-

unglücksvoll, so eingeschränkte Wesen wähnen. Ein Morgen, so wie wir ihn heut erlebt, wird sie belehren, daß sie noch Freuden hat, und sie vom Misanthrop zu frohen Menschen kehren.

Vom 16ten bis 17ten Jul. haben hier, ein Viertel auf 5 Uhr, die Sonne hinter einem Gewitter prächtig aufgehen sehen: Aug. Heinr. Uhde, Hoffiskal und Syndikus zu Burg bey Magdeburg; Wilhelmine Louise Uhden, geb. Meisen; G. D. Uhde, aus Blankenburg, war auch mit dabey.

Den 17ten Jul. Nachts um 11 Uhr, Frau Hertlingin, aus Hatmersleben, mit zwey Töchtern. — Dorothee Hertlingin, aus Magdeburg: Die Welt ist wie ein Opernhaus, man kommt, man sieht, man geht hinaus. — Friederike Aug. Agatha Hertlingin, war auch da, und — aß und trank und schlief. — Diek (Dietrich) Wakker, uyt Amsterdam: Ob den Brokke geweest, en daar geblewen tot den 18. des Morgens. Im Glück und Unglück einerley.

Ferner den 17ten bis 18ten Jul. F. Krohn, aus Lübeck, Jur. U. Studiosus, Symb. Semper lustig, numquam traurig:

Laß stolze Fürsten streiten —
Und prächtig elend seyn, —
Zu wahren Zärtlichkeiten —
Ist stets ihr Herz zu klein, —
Ich küsse, was ich liebe, —
Die ganze Welt ist mein.

— Johann Carl Bleye, aus Bremen; F. C. Victor Libbert: Alle Leute, die mich kennen, denen gebe Gott, was sie mir gönnen. Die Leute spre-

chen immer, die Welt wird immer schlimmer. Die Welt bleibt immer, aber die Leute werden schlimmer. — Aug. Heinr. und Carl Wilh. und Joh. Bernh. Karnstädt, drey Brüder, aus Sondershausen: den 18ten war das Wetter früh etwas trübe, doch ward es um Mittag sehr heiter und versprach eine schöne Aussicht. Einer von ihnen singt:

Trinket jetzt in tapfern Zügen
Reines, himmlisches Vergnügen,
Das uns Vater Brocken giebt;
Fühlet, Brüder, fühlt die Wonne,
Die bey junger Morgensonne
Jeder fühlt, der Schönheit liebt.

— J. H. C. Delius, aus Dedersheim, fand sich für seine Mühe reichlich belohnt. Hoch lebe Vater Brukterus mit allen seinen Kindern! — C. W. Müller aus Halberstadt: Schau Mensch, schau von diesem hohen Gebirge in die herrliche und weite Welt, und sage laut: Gott ist ein Gott der Liebe, — der Schöpfer des Erdballs. Ich genoß sie, die unsterbliche Freude, den Brocken näher kennen zu lernen, als ich den Berg unter tausend Herrlichkeiten entschwinden sah. — Zugleich St. Kunze, aus Schwanebeck.

Den 18ten Jul. erstiegen von Elbingerode aus in $3\frac{1}{4}$ Stunden die Heinrichshöhe, und sahen, nachdem sie vorher die neu entdeckte Bielshöhle befahren, den 19ten die Sonne schön aufgehen, folgende Hallische Studenten: F. W. C. Lipten; C. G. Weisser; F. L. F. Troschel, alle 3 aus Berlin, und d. R. Bekl.; S. F. G. Liers, aus der Neumark, der G. G. Bekl.; J. S. F. Sadewasser, aus Colberg, der R. B.

Den

Den 19ten Jul. H. C. Hardege, M. D. nebst seiner Familie; S. C. Hardegen, geb. Zieglerin; C. C. und F. M. E. Hardegen, jene 13, deise 11 Jahr alt; H. Z. und C. C. Hardege, der erste von 9, der andere von 6 Jahren. Mit ihnen J. C. Würzbach. — J. D. Ramberg, aus Hannover, und Neumann, aus Dessau. — Jak. Ernst Störmer, aus Herzberg; Joh. Heims, aus Evensen.

Den 20sten Jul. Joh. Heinr. Sommer, und Joh. Ernst Borchert, eben daher. Der erste läßt sich vernehmen: Gerathen hat er mir, Hr. Pastor H. ich möchte mal auf den Brocken gehen, um zu beschauen die Höchte, die Wunder, aber mehr die schöne Sonne aufgehen.

Den 21sten Jul. August Michelsen, Arithmeticus aus Quedlinburg, nebst Joh. Heinrich Albert Krage. Jener läßt aus seiner physikalisch ganz zierlichen Feder folgende Betrachtungen und Gedanken (oder soll man sagen, Nonsense?) fließen: „Guter Brocken, alter Bergvater deiner Kinder, derer du so viele hast, die alle schon, noch in tiefer Todtenfrühe dir ihre Wolkenopfer bereiten! Lange habe ich mit vielen mir Werthen deiner Klarheit im Thale geharrt, lange dahero schon deiner Kinder Opferzeit Ende gewünscht; bis endlich der Opfer viele von dir geordnet sich auch auf unsere Fluhren ergossen hatten. Da bestieg ich zum zweiten male in froher Gesellschaft, jetzt hoffend, daß du Beständigkeit hättest, dein hohes ehrwürdiges Haupt; freuete mich deiner noch halwegen Klarheit und der tiefen Einsicht, besonders aber des

herrlichen Aufgangs der Sonne, das alles du uns Müden, die müder, als viele am Abend der Arbeit, zum Lohne gewährest. Dank sey dir denn für deinen ertheilten Lohn! — Lohne noch Allen mir Folgenden mit solchem Lohne, wie du jetzt lohnest. Dann bin ich auch vielleicht bald wieder dein treuer Besucher" — Michelsen, cum pleno titulo." — (Hieran wars nicht genug. Der tiefdenkende Mann wartet auch noch mit einer so betitelten Parallele auf, und die lautet also und folgendermaßen): „Wenn unsere Fluren schmachtend dein Antlitz, guter Brocken, trübe sahen, dann lebte erquickende Hoffnung für sie auf; dann war ihnen Hülfe nicht fern: Denn deine Trübniß barg Segen für sie. Als sich die Hülfe ergossen, so reich ergossen, wie du sie gern ergießest, ward dein Antlitz heiter und hell, und schien sich zu freuen still der guten That. — So wurde auch unser Antlitz trüber beym Kummer und Noth unserer Brüder. So sey unsere Betrübniß ihnen schon die Verkündigerin der nahen Hülfe: so ergieße sich unsre Hülfe ihnen, und ergieße sich gern; so werde auch unser Antlitz heiter und hell, und freue sich still der guten That. — Dann bist du, guter Brocken, uns einst kein quälender Vorwurf; bist Lehrer uns dann gewesen, und unauslöschlich ist dein Andenken. (Eine unbekannte Hand setzte drunter): — „O sancta simplicitas!".

Gleichfalls den 21sten Jul. Chph. Georg — und Friedr. Carl von Strombeck, aus Braunschweig: Hic iter est Superum ad magni tecta Tonantis. J. C. von Strombeck: Olim meminisse juvat. — Gerhard

Ache-

Achelis, aus Bremen: O welche Lust von solcher Höhe hin in die Welt zu sehn, Und jede Ferne, jede Nähe r in Einem Blick zu sehn; Und Gottes schöne Morgensonne entsteigen sehn der Nacht ꝛc. — Christ. Wilh. Leich, aus Langensalze; J. C. Brinckmann, aus Lippstadt. — G. C. von Hagen: Nicht zu völliger Zufriedenheit, doch mit vielem Vergnügen, auch bey großem Nebel. — Carl Friedr. Probsthan †, Kand. der Theol. aus Derenburg; Joh. Georg Friedr. Sandvoß, ein Apotheker. — C. F. G. Luja: Die Reise nach dem Brocken hat mich nunmehr verdrossen; weil ich nichts hab gesehn, so wird es nicht geschehn, daß ich den großen Colossen je werde wieder besehn — J. H. Probsthan: Nicht gegen Gold und Seide vertauschte ich die Freude: hätt ich von Brockens Felsenhöhn nur auch das schöne Taggestirn in seinem Morgenglanz gesehn. — Friedr. Carl Schultze. — Chrn. Dieck: Ich bin auf dem Brocken gewesen und habe viel Namen gelesen. Ich gedacht, viel zu sehen, es ist aber nicht geschehen. — Joh. Heinr. Arenholz; Joh. Heinr. und Chr. Friedr. Wilh. Schwanecke, nebst Louisen Schwanecken: Der Untergang der Sonne gab, des drohenden Nebels ungeachtet, einen guten Anblick und machte uns viel Freude. Schade aber, daß der folgende Morgen, dem wir mit frohem Muthe entgegen sahen, uns so wenig geleistet hat. Vergnügt verlassen wir indeß den Vater Brocken, in Hoffnung, daß er uns mit freundlicherm Gesichte bewirthen wird, wenn wir ihn wieder besuchen.

Den 22sten Jul. J. J. Wilh. Münnich, Pastor in der Stadt Hatmersleben:

Sey schön gedankt, du alter grauer Brocken,
Für deine Freundlichkeit,
Gedankt, daß du, enthüllt von deinen grauen Locken,
Uns hast gezeigt der Schöpfung Herrlichkeit! —

— Sophie Münnich, geborne Krause; Johanna Eleonora, verwittwete Patzke, zu Magdeburg; mit ihrer Tochter Caroline Patzke: Auf des majestätschen Brockens Spitze bet ich meines Gottes Allmacht an. Labe mich an dieser Schönheit-Fülle, und mein Geist stimmt Preisgesänge an. F. H. C. Patzke, der Sohn. — Auch Ferdinand von Götze, Regierungs-Referendar zu Magdeb., durfte sich an diese Gesellschaft anschließen, alle Beschwerlichkeiten und Freuden mit ihr theilen, und schrieb in derselben und in seinem Namen: Tausend Dank dem menschenfreundlichen Grafen, welcher allen Verehrern der Natur diesen rauhen Aufenthalt durch seine vortrefflichen Anstalten so sehr erleichterte. — Auch herzlichen Dank unserm biedern Wirthe, der mit deutscher Treue und Redlichkeit uns aufgenommen und bewirthet hat. — J. C. Engelke, Sappeur vom Ingenieurkorps aus Hameln. — Joh. Rickborn, aus Berlin; Heinr. Chrn. und Chph. Aug. Eims. — Chrn. Friedr. Krumfuß, aus Hannover, (z. 5ten male) um die Gebirgsarten des Brockens für den Hannöverschen Ingenieur-Lieutenant, Hrn. Lasius zu sammeln. — C. H. Herborth: Wir dachten dich alten Burschen einmal so recht zu hintergehen: allein du alter Geizhals verbirgst auch diesesmal die malerische Natur hinter deinem eisgrauen Barte. — H. W. Schüler, aus Elbingerode: Verführerisch war der Tag vorher,

um

um diese große Höhe zu ersteigen und die entferntesten Gegenden zu übersehen; indessen, die Sonne war uns nicht günstig, ein starker Nebel umhüllete alles, und wir sahen wenig. — S. E. Heiland, aus Elbingerode: Auf dieses Brockens Wolkenhöhen die prächtige Natur so fern, so groß entzückend sehen, ist kühner Blick, auf Geister Spur. — Johann Friedrich Häseler, aus Holzminden, Abt von Amelunxborn; Ferd. Aug. Schäfer, Herzogl. Braunschwl. Lieutenant; Gerit Joh. Nagel, aus Jaffanapatnam auf der Insel Zeilon; Joh. Wilh. Gerke, aus Nagapatnam auf der Küste Coromandel, und Samuel Heine, aus Warl, sämtlich jetzt in Holzminden: sahen Abends die Sonne im Untergange und nachher den aufgehenden Mond, welcher schon im Abnehmen war, sehr schön, wie auch am folgenden Morgen des 23sten die Sonne prächtig aufgehen. — Joh. Friedr. Nonne, Buchdrucker aus Erfurt; seine Beischrift ist: Duld als Mann die größten Leiden; leb als Christ bey deinen Freuden. —

Den 22sten Jul. Christian Friedrich (regierender) Graf von Stolberg (mit eigener Hand): die Frage, wo das in dem obersten Brockenbrunnen befindliche Wasser herkomme — hat schon verschiedene Naturforscher beschäfftiget. Einige behaupten: die Oberfläche des Brockens sey hohl und einem Gewölbe ähnlich, an dessen inneren Wänden aus der tiefern Erde emporsteigende Dünste sich anhingen, und durch die poröse Oberfläche in Quellen wieder ausschwitzten. Andere hingegen nehmen an: die ganze, über dem

niveau

niveau des Brunnens befindliche, Oberfläche sey einem Schwamme ähnlich, der, wegen der häufigen Nebel und Regen, auch starken Thaue, immer mit Feuchtigkeiten angefüllt sey, und den Brunnen stets mit Wasser versorge. Diese letzte Meynung schien darum einige Wahrscheinlichkeit zu haben, weil auf der östlichen Seite des Brunnens ein Bruch vorhanden ist, welcher etwas höher liegt, als der Brunnen, und jetzt, da es übrigens sehr trocken ist, einen ziemlichen Vorrath von Wasser hat. Ich ließ daher am 22sten Jul. 1788. Abends, bey heller Witterung, an der nordöstlichen und südöstlichen Seite des Brunnens, in einer Entfernung von 3 Fuß vom Brunnen, einen 18 Zoll breiten und 2 Fuß tiefen Graben ziehen, nachdem ich vorher die Höhe des Wassers im Brunnen auf 14 Zoll gefunden, ihn hatte rein ausschöpfen, und wieder vollaufen lassen, dazu ¾ Stunden nöthig gewesen waren. Der Graben ward erst am 23sten früh, nach einer zwar nicht klaren, aber doch regen- und nebelfreyen Nacht, fertig, und erhielt Fall genug, um das hie und da hervorquellende Wasser seitwärts abzuleiten. Mit der Oeffnung des Brunnens parallel und in gleicher Höhe mit seiner stärksten Quelle zeigte sich in dem Graben eine Oeffnung nach dem Brunnen zu, aus welcher, in schiefer Richtung von unten her, viel Wasser herausquoll; und in dem Augenblick hörte der Brunnen, welcher jetzt ganz voll war, auf, überzulaufen. Nun ließ ich den Brunnen zum zweiten mal ausschöpfen, und nachdem so viel Wasser heraus war, daß die Oberfläche des Wassers um 2 Zoll niedriger stand, als vorher: so hörte der Ausfluß der eben bemerk-

merkten Oeffnung im Graben auf. Während des Ausschöpfens des Brunnens ließ ich diese Oeffnung wieder verstopfen, und nun brauchte der Brunnen 1½ Stunde, bis er auslief. Das verstopfte Loch aber blieb vest. — Was aus diesen Erfahrungen für Resultate zu nehmen sind, überlasse ich Naturkündigern. C. F. G. v. Stolberg. (conf. m. d. 20sten Aug.)

Frener: v. dem Busche, (z. 4ten m.) zu gleicher Zeit: von Landwüst. — Dr. Hermstädt, aus Berlin: Ich machte nebst E. W. Paritius, aus Breslau, G. C. Thorspecken, aus Dessau, J. J. Gottfr. Braun, aus Nürnberg und J. H. Spalkhauer, aus Itzehoe, von Ilsenburg aus Abends um 8 Uhr die Fußreise nach dem Brocken. Wir kamen um 12 Uhr an; sahen Morgens drauf früh um 3 Uhr an der Sonne Aufgange das prächtigste Schauspiel der Natur, und reiseten auf Ilsenburg wieder zurück. — E. F. von Wallmoden, Canonissin aus Drübeck, nebst A. D. Reineckin, aus Vechelde.

Den 23sten Jul. Joh. Chrn. Siegel, aus dem Thüringschen, jetzt in Ilsenburg bey dem Oberforst- und Jägermeister von Landwüst; Lars Christian Larsen, aus Kopenhagen; Chph. Bartels; Chrn. Heinr. Feuerstack. — Carl Friedr. Wellenkamp, aus Westphalen, jetzt in Halberstadt: Unabgenutzt behält sie Glanz und Schein das muß eps rores von Vergoldung seyn.

Den 23. und 24. Jul. J. G. C. Hartmann, Pastor in Hameln; nebst seinem Sohn, A. F. C. und seiner Tochter, Elisabeth Hartmann. Wir hatten auf dem

Brocken

Brocken den majestätischen Anblick eines heranziehenden Gewitters vor Augen, welches hierauf mit den fürchterlichsten Blitzen und Schlägen und mit einem so wütendem Sturme ausbrach, daß das ganze Gebäude davon bebte, und den Einsturz zu drohen schien. Gott sey für seinen Schutz gedankt!

— J. Chph. Borchert; Johanne Henr. Borchert; Heinr. Liborius Büchting; Gottfr. Chph. Nehrkern, und Chph. Friedr. Borchert.

Den 15sten Jul. Joh. Georg Christoph Reide, Prorektor am Stadtgymnas. zu Magdeburg:

Nach manchem sauren Tritt,
Den wir auf Seinen Rücken,
Er, alter Knasterbart, gethan,
Gelangten endlich wir zu Seinem kahlen Scheitel,
Von Nebel feucht, schweißtriefend an.
Wir hofften zwar, Er würde Seine alte Nicken
Heut lassen, und mit gnädgen Blicken
Den müden Wanderern Willkommen winken:
Allein, die süße Hoffnung, freundlich Ihn zu sehn,
Fing — ach! — zu bald nur an, zu sinken,
Da wir rund um Ihn dampfen sahn.
Nach zwölf von uns durchwachten Stunden
Ist Er auch um ein Haar
Nicht freundlicher: noch ist der Nebel nicht verschwunden.
Jetzt leb Er wohl! — Vielleicht im künftgen Jahr,
Verhoffen Euer Würden wir
Ein wenig freundlicher zu sehn; wo nicht:
So kriegt er auch ein brummiges Gesicht
Von uns, und dann,
Es bleibt dabey, ein Wort ein Mann!
Wir kommen Ihm nicht wieder.

Zugleich

Zugleich Chph. Werkner, Kollaborator am Magdeburgschen Stadtgymnasium: — Alles, was man je Grosses und Schönes empfand und dachte, verschwindet hier. Nur der Brocken allein bleibt groß. (Schröders Abhandlung vom Brocken); — L. L. Guischard aus Magdeburg; J. C. G. Bach.

Ferner den 25sten Jul. Eine Gesellschaft von 10 Personen von der Brüdergemeine aus Barby: Gottfr. Cunow, Prof. Matheseos; Heinrich LIV. Graf Reuß; Heinrich LV. Graf Reuß; Julius von Seidlitz, aus Schlesien; Johannes Sörensen, aus Holstein; Baptist von Albertini, aus Graubünden; Joh. Ewald, aus Holstein; Johannes Holm, aus Dännemark; Peter Arboe, aus Norwegen: (Levius fit patientia, quicquid corrigere est nefas); Imman. Zäslein, aus der Schweiz: Wir gingen über Quedlinburg, Blankenburg, Elbingerode und Schierke, und kamen im Nebel und Sturm auf dem Brocken an. Das schlechte Wetter ließ bis zu unsrer Abreise nicht nach, so daß wir gar Nichts sahen. Ein wohlgesetzt Gemüth kann Galle süße machen, da ein verwöhnter Sinn auf alles Wermuth streut. — Eben hatten wir dieses geschrieben, als es sich um halb 9 Uhr aufzuklären anfing. Wir blieben noch über eine Stunde hier, und genossen die herrlichste Aussicht. — J. Holtorff, d. G. G. K. aus der Mittelmark; C. Friedr. Luchwald, d. R. G. Besl. aus der Uckermark, hatten denselben Morgen das nämliche Vergnügen. — Berefeld, aus Stade; H. D. und Ge. Chrph. Kratzenstein; Aug. Christ. Preuser; J. C. Matthias; alle

4 aus Wernigerode; C. v. Schulin, K. Dän. Norw. Justizrath, (sehr undeutlich geschrieben): Non è casa nel monde piu cara che l'amicizia.

Den 26. Jul. Bey sehr schönem Wetter: Adam Dietrich Schmid, Land- und Domsyndikus, aus Magdeburg, mit seiner Gattin, Charlotte Friedr. geb. Goldbeck, und seinen beiden Kindern, Julius Wilhelm *) und Charlotte **) Schmid. — Cornet von Rothenburg, vom Ebenschen Husaren-Regiment. — Carl Fr. Theod. Düring; und C. W. Dumack, aus Berlin, sahen die Sonne recht schön aufgehen, konnten aber nachher, wegen eines Nebels, nicht weiter, als auf der einen Seite bis Halberstadt, und auf der andern bis Clausthal und Zellerfeld um sich sehen,

Den 27sten Jul. Der Kriegsrath Cunow, aus Halberstadt: den 37. December 1790.; Demoiselle Louise Heinzmann, von Zellerfeld; Demois. Carolina, und Juliana Schuster, nebst dem Amtsschreiber Schuster, aus Elbingerode. — Ferdinand Breymann, aus Blankenburg; Rektor Sandig, aus Elbingerode; Amtsschreiber Schuster, aus Blumenau. — von Köller, Königl. Kriegs- und Forstrath im Glogauischen Dapartement. — Mylord Chachester; Master Windsor; Mr. Mitchele; Mr. van Sittart; Mr. Cadoux; Mr. Bousmy, Professor in Braunschweig: May a Cunt never want For what it so much pants. Signed Prich and Bollochs. — H. W. Schüler, nebst Frau, aus Elbingerode: Ich werde mein Lebe nicht wieder

*) Dieser hoffnungvolle Jüngling starb d. 13. Febr. 179[illegible]
**) Jetzt vermählte Fr. von Bornstädt.

wieder kommen, denn ich habe können mich da nicht beſehhen.

Den 27. und 28ſten Jul. A. Wilh. Theurkauf; F. F. Parey; Emilie Carini und Roſaure Richhardt, ſämtlich aus Eimbeck. Wir kamen, ſahen, fühlten und bewunderten Gottes ſchöne Welt, die ausgebreitet vor unſern Augen lag, und gingen davon.

— v. Colomb, aus Aurich; B. von der Borch, aus Weſtphalen; von Goldbeck, aus Berlin. Fugit irreparabile tempus. — Joh. Andr. Müller, mit ſeiner Frau, Joh. Maria Cathar. geb. Töpfern; Johanne Aug. Töpfern; und nebſt dieſen J. H. C. Räber: Durch Liebe zur Natur vereinigt kamen wir 4, ſo ſehr es die Ermüdung erlaubte, vergnügt an. Nach einer kurzen Erholung eilten wir zu dem ehrwürdigen Haupte des Brocken, ſahen viel, und glaubten den folgenden Tag mehr zu ſehen, waren aber nicht ſo glücklich, doch fanden wir den Ausdruck wahr: Groß ſind die Werke des Herrn; aber nur den von Mutter Natur geleiteten Tugendhaften ſtrömen ſie Freude und Entzückung ins Herz.

Den 30ſten Jul. Philipp Schorkopf, Auditor beym Rath zu Clausthal: Viele kamen hieher, zu ſehen dich, herrliche Natur! Wenige empfanden, und viele ſahen wohl nur. Carolina Wegner, aus Clausthal; Meluſina Schorkopf, und Georg Ludw. Schorkopf, von Elende. Faktor Würzbach; Madame Becker; Aktuarius Weber; Cämmerer Lindſtadt und deſſen Frau, aus Quedlinburg: Gliche doch unſer Le-

ben dieser Brockenreise! Alles war schön und heiter, nur mit ein klein wenig Nebel und Gewölk nüanzirt.

Im August.

Den 2ten August. A. Hauch: Mein Herr Brocken, sey Er ein andermal höflicher und pfopf (foppe) Er nicht ehrliche Leute, die Ihn besuchen, im Vorsatz, die Sonne unter- und aufgehen zu sehen, und nichts vor (für) ihre Mühe, als nasse Schuhe und Strümpfe bekommen. Versteht Er mich? Bis aufs Wiedersehen! — J. F. von Jacquin: In der sichern Erwartung einer reichen botanischen Erndte besuchte auch ich den Brocken, fand mich aber sehr betrogen. Die einzige Pflanze, die mich interessirt hätte, die Betula Brokkenbergensis, konnte ich wegen der äusserst schlechten Witterung nicht suchen. Gott segne euch, meine vaterländischen Alpen, die ihr euern Besuchern die angewandte Mühe nicht so unbelohnt lasset.

An eben dem Tage hält ein Wiener Rechnung mit dem Brocken. Nota: Was ich, F. Bauer, aus Wien, an den Herrn Brocken rechtmäßig zu fodern habe, als:

1) Den Verlust von zweimal vier und zwanzig Stunden.

2) Vieler Tausend Schweistropfen.

3) Die Ermattung aller gesunden Glieder.

4) Den Verlust des Geschmackes durch ein schlechtes dinné (diner)

5) Des Geruches durch einen gräßlichen Gestank von Brandtwein und Toback.

6) Des Schlafs in einer ganzen Nacht.

7) Ei

7) Einen Mantlein par Hoßen, Strümpfe und Schuhe und einen Runden Huth dottal ruinirt. Summa einmall Sonnenuntergang und einmall Sonnenaufgang. NB. à Conto empfangen: einen elenden Neblichten Abent und Morgen nebst Regen und Schneh. (Wahrlich ein vritabler wienerischer Witz und eine eigentlich Bauerische Orthographie!)

Den 2ten und 3ten Aug. Joh. Gerh. Bröckelmann; Adelaide Bröckelmann, geb. v. Werhagen; Georg Rudolph v. Werhagen, aus Bremen, kamen bey ziemlich gutem Wetter an, sahen die noch umliegenden Gegenden, konnten aber den folgenden Morgen wegen des starken Nebels nicht umher sehen.

Den 4ten Aug. v. Schad, aus Ulm, sah grosen Nebel und hörte den Wind brausen: aber die Sonne hatte sich nicht sehen lassen. O Unglück! D. von Stetten, aus Augsburg, kam, um die Sonne unter- und aufgehen zu sehen, aber sein Wunsch wurde nicht erreicht. — F. Döring, aus Danzig: Süße heilige Natur! Du beglückst den Menschen nur. — J. A. Cramer, aus Kopenhagen; (z. 2ten mal.): Nichts gesehen.

Den 6ten Aug. Chrn. Aug. Scheller, aus Brieg in Schlesien, d. R. Kand. zu Halle, konnte wegen des trüben Wetters den Brocken nicht recht zweckmäßig nutzen. — Fr. G. C. von Heyden-Linden sah nichts, als Wolken und Nebel.

Den 7ten Aug. J. F. W. Thym, aus Berlin, hatte dasselbe höchst traurige Schicksal: Er langer Hr. Philister, Er, nicht wieder prellt er mich;

erst lockt er brave Leute her, und dann versteckt er sich. — Eben diese traurige Erfahrung machte mit seiner Reisegesellschaft. — Frdr. Gottl. Müller, zweiter Prediger aus Güsten im Anhalt-Cöthenschen. Desgleichen J. Chrn. Küntzel, aus Schlesien, d. R. Befl. und Carl Ferdin. Bartsch, aus Schlesien, d. Th. Befl. Alle Kräfte um ein Nichts verschwendet zu haben!! — Carl Heinr. Bäntsch, Kand. der Theol. aus Güsten: Regen und Duft hülleten die sonst so herrliche Aussicht auf dem, unter Sturm und Regen mühsam erstiegenen, Brocken in Nacht und Nebel ein, und ich sah — Nichts. — Joh. Leb. Müller, der A. G. und Chem. Kand. aus Anhalt-Cöthen, aber — es war Großer Regen, Sturm auf diesem Königsthurm, auf der Brockenhöhe. — Friedr. Gedicke, Oberkonsistorialrath zu Berlin: Zum zweiten male sah ich dich, zum zweiten mal betrogst du mich; Nun Brocken, komm ich ferner nicht, zu sehn dein finstres Angesicht.

Den 8ten Aug. Bückle; Christensen; Hamerum, und Goltz, kamen von Gnadau in der Grafschaft Barby, (aus der Brüdergemeine). — W. Grämerdt, aus Prenzlow; L. von der Osten; Joh. Friedr. Zander, aus Berlin; Georg Joh. von Okolow, (sehr undeutlich geschrieben) aus Lithauen, aus der Woywodschaft Nowogrod; F. G. Erbkam, d. R. Befl. aus der Neumark; Aug. Heinr. Friederich, Königl. Canzelliſt aus Berlin; Joh. Georg Witte, d. G. G. Befl. aus Magdeburg. — J. T. von Rottenburgh, aus Danzig, d. sch. Wiſſ. Befl.; K. von Hanfstengel, d. G. G. K. aus dem Herzogthum

Br-

Bremen: Wir genossen schon auf dem Wege bey dem heitersten Wetter der prachtvollesten Aussicht, und langten um 7 Uhr zu Pferde auf der Heinrichshöhe an. Hier verfolgten wir mit gierigen Augen die untergehende Sonne, die mit ihren letzten matten Strahlen die Gipfel der nah gelegenen Berge vergoldete. Alsdann verzehrten wir mit heißhungrigem Appetit bey unserm braven Brockenwirth eine frugale Abendmahlzeit, und legten uns, nachdem wir dem Schöpfer für alle gehabte Anblicke gedankt, ruhig auf unsere Pritsche. Am andern Morgen stimmte uns die aufgehende Sonne zu Empfindungen, welche sich besser fühlen, als beschreiben lassen. — Nota: Den Tag vor unsrer Ankunft war dem Wirth sein Tubus gestohlen. Ein niederträchtiger Streich!!

Den 11ten Aug. Blenk, aus Magdeburg: Glückliche Ankunft auf des Brockens kahlem Scheitel, in Gesellschaft meines Freundes, des Hrn. Past. Böther; des Hrn. Kand. Walther nebst 2 Eleven, und eines Hüttenschreibers aus Elbingerode. Nach einer angenehmen Ueberraschung einer Gesellschaft Helmstädter Studenten, die wir da fanden, worunter die zwey Brüder Walther unvermuthet sich hier zusammen trafen, bestiegen wir den Brocken, um die Sonne untergehen zu sehen, und — Sanft blickend sank (senkte) Phöbus sich nieder. Wir alle brachten ihm den frohen Abendgruß. Hellglänzend lacht' er uns am frühen Morgen wieder, Und drückt' auf Brockens dürre Scheitel holdlächelnd den ersten warmen Kuß. — H. Walther, aus Quedlinburg, Stud. Med.; Friedr.

Wilh. Uhlenhoff, der Theol. Befl. aus Bremen; J. H. Gempt, d. A. G. Befl. aus Burg-Steinfurt in Westphalen; Engelhard, d. R. B. aus der Reichsstadt Mühlhausen: Zwischen dem Brocken und einer launischen Schöne ist eine große Aehnlichkeit. Wenn sie dir auch auffällt, lieber Leser, so bringe sie in ein Paar Verse. Mir thut der Kopf weh. Sämmtlich sind wir Studenten aus Helmstedt.

— Aug. Kirchner, aus Osterwiek; Gottfr. Helmholz, aus Harsleben; Friedr. Reißner, aus Wernigerode; Christian und Johann Liebau, aus Halberstadt, (sämtlich Schüler daselbst) sahen die Sonne sehr schön unter- und wieder aufgehen, hatten auch eine ziemliche Aussicht ins Land. Hier kann man recht sagen: Wie schön bist du, Natur!

An eben dem Tage, Heinrich 38ste Graf Reuß, und Chrn. Friedr. Gabel, Nassauischer Kammer-Rath von Wisbaden (z. 2ten male) sahen in Gesellschaft des regierenden Herrn Grafen zu Stolberg die Sonne den 11ten untergehen und den 12ten früh wieder aufgehn. — Friedr. Würffel, und Gottfr. Knoll, von Stonsdorff, aus Schlesien bey Hirschberg.

Den 12ten Aug. Jul. Gottl. Willich, aus der Kurmark: Hiob sagt im 37sten Kap. und 21. Vers. — Ge. Kohlrausch, aus Osterode. Der Blocksberg ist der lange Herr Pilister ꝛc.

Den 13ten Aug. A. Fischer, hat weiter nichts gesehen, als Regen, Sturm und Nebel.

Den 14ten Aug. Marie Lefevre, aus Magdeburg: Keine Sonne sehen aufgehen, keine Sonne

sehen

sehen untergehen. August Wilhelm Stelzer, Justizrath aus Magdeburg:

Trotz Nebel, Regen, Koth und Wind,
Wir doch auf dem Brocken gewesen sind.

Dorothee Elisabeth Stelzer, geb. Spitzbarth; deren Kinder F. C. Stelzer und Henriette Stelzer, 6 Jahr alt. Anne Louise Rey, aus Berlin; Fr. Hofräthin, Maria Fritze, aus Wernigerode, geb. Spitzbarth, mit ihren Kindern A. F. F. und Friedr. Eduard und Albertine Christiane Fritze, (letztere 5 Jahr alt). (z. 2ten male); J. A. C. Fischer, geb. Favreau; Fischer, Regierungsekretär, aus Magdeburg:

Je suis très malcontent de ce voyage,
Le première fois je ne suis plus davantage
Excepte la Compagnie.

E. C. Rousset, Kaufmann aus Magdeburg, und H. E. Beyrich.

Den 16ten bis 18ten Aug. Jul. Heinr. von Buggenhagen, aus Cleve, d. R. B., und Joh. Friedr. Mühlenfeld, aus Blotho in Westphalen, d. Kam. Wiss. Befl., genossen einer vortrefflichen Aussicht, durchstrichen auch selbst die diesen Berg deckenden Gewölbe, nur mußten wir das unbeschreiblich schöne Schauspiel der aufgehenden Sonne 2 Tage vergebens erwarten. Quo Deus, et quo dura vocat fortuna, sequamur.

Den 17 — 18ten Aug. Chrn. Dieder. Misegaes, aus Bremen, kam von Ilsenburg aus in 3 Stunden herauf und war mit dem zufrieden, was er gesehen hat.

Den 20. Aug. Allard Schettingg van Sytzama, State in Vriesland, und Douwe Zylstra van Sexbierum in Vriesland, op den Brokkenberg gearriveert, met Oogmerk en in hoop om den Zon den volgenden Morgen in en heldere lugt te Zien opgaan, en daarna voor eeuwig deze plaatze te verlaten.

Waar Liefde, Vrede, Vryheit faalt,
Gewis dat Land ten Afgrond daalt.

Den 21sten Aug. Christian Friedrich, Graf zu Stolberg (eigenhändig): Am 22. und 23sten Jul. dieses Jahrs war die Zeit zu kurz, den angefangenen Graben um den obersten Brunnen des Brockens zu vollenden. Heute, am 20sten August, fand ich ihn ganz fertig, so weit es nämlich möglich war, um den Abzug des Wassers nicht zu verhindern. Der Brockenwirth, welcher die Vollendung des Grabens, auch nach der Westseite, besorgt hatte, versicherte, daß, als an der südwestlichen Ecke gegraben worden, das Wasser von der Brockenspitze her stark hervor gedrungen sey, und der Brunnen seinen Zufluß verloren habe; nachdem aber jenes hervordringende Wasser verstopft worden, sey der Brunnen wieder voll gelaufen. Ernestine Gräfin zu Stolberg (z. 3ten mal) Anna Gräfin zu Stolberg; Louise Gräfin zu Stolberg (z. 2ten mal); Friederike Gräfin zu Stolberg; Constantin Graf zu Stolberg (beide z. erstenmal); Moritz Engelbr. Kursell, aus Ehstland: heute hab ich mit meiner Frau, unter Anführung des gütigen Hrn. Grafen von Stolberg-Wernigerode, einige der vergnügtesten Stunden meines Lebens auf dem Brocken zugebracht. Joh. Arnold Ebert, Hofrath und Professor zu Braunschweig,

schweig, und dessen Gattin, Louise Henriette Antoinette Ebert, geb. Gräf. Auch wir preisen uns glücklich, daß wir an eben diesem Tage auf dem Brocken gewesen; noch glücklicher, daß wir da die Sonne haben untergehen und wieder aufgehen sehen; und noch glücklicher, daß wir mit dem edlen Herrn des Brockens und durch dessen Güte, nebst einem Theile seiner liebenswürdigen Familie und der übrigen angenehmen Gesellschaft dieses uns unvergeßliche Vergnügen genossen haben. — Carl Gottlob von Egidy, aus Gera; Oberforstmeister von Landwüst; Joh. Carl Chrn. König, aus Braunschweig.

Den 22sten Aug. C. W. H. v. Ußlar: Ich habe zum zweiten male die Pracht der Schöpfung betrachtet. Steil ist der Berg und groß die Müh, doch größer der Lohn und sanfter die Ruh.

Den 23sten Aug. F. Bohm:

So unverhüllt dich in der Pracht zu sehen,
O herrliche Natur, das Glück, das ward mir nicht;
Dafür sah ich von deinen schönen Höhen
Ein Bild vom menschlichen Geschick.

— L. Meyer v. L. in Gesellschaft der beiden Vorherstehenden den Brocken mit vielem Vergnügen bestiegen. — Christian Friedr. Kiß, als ein Kind von 9 Jahren, und Heinr. Aug. Hagen.

Den 26sten Aug. Otto Conr. Wilh. v. Lieres und Wilkau, aus Schlesien, und unter dessen Begleitung Carl Samuel von Herfort, aus Breslau, beide d. R. Kand. Der Erste schreibt im Enthusiasmus: Wenn je mein Auge sich in tiefer Ehrfurcht still anbetend zum Schöpfer alles Schönen empor hob: so war es

heute, nachdem ich den Gipfel dieses bewunderns-würdigen Felsens erstiegen hatte. In dichten Flor gehüllet lag sie in feyerlicher Stille zu meinen Füßen, die schöne Natur, den milden Strahl der Sonne erwartend. Und sie erschien, die Königin des Erdballs. Durch ihren Strahl verscheucht entflohen die Schatten zur Rechten und zur Linken, und nun bot sich meinen Augen ein Schauspiel dar, das kein Pinsel je reizend gnug malen kann. Nimmer werd ich dein vergessen, edles Cheruska-Land. Auch weit entfernt von dir, wird sich mein Geist noch entzückt des Tages erinnern, der mir eine, nie genugsam zu beschreibende, Aussicht gewährte.

Den 27sten Aug. Extraordinäre Forstaufseher aus dem Elender-Revier, als Joh. Conr. Jordan, wohnhaft zu Königshof, und Ant. Friedr. Dannenberg von St. Andreasberg: Der Brocken hat einen Nebelhut, es ist fürwahr für uns nicht gut.

Den 27sten und 28sten Aug. J. D. Wilhelm aus Goslar, der Zeit in Helmstädt. — Joh. Friedr. Schmidt; Ge. Gottl. Jordan, aus Wernigerode, und Joh. Dav. Märten, aus Hasserode: ich habe gesehen, was ich nur vom Brocken erwarten konnte.

— Chrn. Friedrich Schroeder, (33ste Einkehr auf der Heinrichshöhe,) nebst seinem Bruder, Georg Friedrich Ferdinand. Wir gingen über den Bärberg, Hannekenbruch und Molkenhaus herauf. Das Wetter war im Lande schön und warm. Die Hülle der Wolken, worein wir eingetaucht waren, verhinderte uns, die Sonne unter- und aufgehen zu sehen. Uebrigens

brigens war es oben bis zum Gefrierpunkte kalt und ziemlich stürmisch.

Den 28sten bis 29sten Aug. Folgende Gesellschaft: J. Friedr. Müller, Kaufmann aus Magdeburg: zum allererstenmale: ein plötzlich aufsteigender Nebel vereitelte unsre Wünsche, den prächtigen Untergang der Sonne zu sehen, und die fürs Auge damit verknüpfte Pracht zu bewundern; auch am Morgen des folgenden Tages war der Horizont wegen eines starken dicken Nebels finster und trübe, so daß wir, das prächtige Schauspiel, den Aufgang der lieben Sonne zu sehen, die Freude nicht hatten; Friederike Juliane Elis. Struck; J. Friedr. Hildebrand, Kaufmann aus Wernigerode; z. 2ten male, und beide mal das Schöne, der Sonne Unter- und Aufgang nicht gesehen; J. Adam Creutz, Buchhändler aus Magdeburg, und dessen Gattin, Eleonore Dorothee Catharine, *) geb. Hollstein. Der Letztere fügt folgende Strophen hinzu:

An den Brocken.

Zürne nicht, grämlicher Graukopf!
Sey günstig mir freundlichem Gast!
Sieh', ich Ermüdeter küße
Den nackenden Scheitel dir itzt.

Winktest du unten im Thale
Nicht freundlicheinladend mir zu?
Sprich, was umwölkst du dein Haupt nun?
Was that ich dir? — Alter! sag' an! —

Heitre

*) Stammt in gerader Linie von Jacob Luther zu Mannsfeld, dem ältesten Bruder, D. Mart. Luthers ab. — S. Keils Leben Hanns Luthers, und der Margaretha Lindemann, der Eltern Martin Luthers, 1752. Leipz. 4to.

Heitre den Blick auf, mein Lieber,
Entfalte die runzelnde Stirn;
Lächle nur einmal, ich bitte,
Laß mir deine Schönheiten sehn!
Bitten verschmäh'st du? — Nun, braue *)
Du ewiger Brauer, nur fort!
Wisse, nicht fürcht' ich dein Toben,
Nicht Schlacker und heulenden Sturm.
Tausende deiner Verehrer
Betrogest du ärger wol noch.
„Klug ist, wer immer zufrieden,
Auf täuschende Hoffnung nicht baut."
Murre mir, störrischer Alter;
Nur Fischern sey freundlicher Wirth!
Ihm, deinem herzigen Sänger,
Gieb Wonnen, so oft er dich grüßt.

Im September.

Den 5ten Sept. ascended the Brocken: Francis Drake; E. Wallmoden, and Iohn Frantz. D. Ein Anderer hat dazu geschrieben: all three my good Friends.

— Heinr. S. Heuer: In den Jahren 1740 bis 1744. ist der Brocken fünfmal von Wernigerode aus von mir bestiegen, und 1746 ist solches von Quedlinburg aus, als meinem Geburtsorte, wieder geschehen, und heute am 5ten Sept. geschahe es noch einmal, in meinem 62sten Lebens-Jahre. B. J. Jäneke Pastor in Schierke: An eben diesem Tage (den 5. Sept. 1783.) ist hier der erste Fall in seiner Art vorge-

*) Der Brocken brauet — so sagen seine um ihm wohnende Nachbaren, wenn von seiner Oberfläche dicke Rauchwolken aufsteigen. Ein Vordeuten auf nahe anhaltende Regenzeit.

vorgegangen. Die Frau des Bergmanns, Christian Ludwig Schmelzer, aus Clausthal, kam auf dem Langenswerke, wo sie des Nachts hatte bleiben müssen, gegen Morgen mit einem jungen Sohn nieder, welcher, auf Verlangen, des Nachmittags von mir ist getauft worden. — Der Vater des Kindes hat noch mit eigener Hand dabey bemerkt: Dieseß Kindeß Daufzeugen sind gewäsen Hr. Pastor Gänecke aus schiereke, und der Brock En Wird Reich, (Brockenwirth) und seine tochter, Agute (Auguste) Reichen.

Den 6ten Sept. Der Zusteller Köhler, und der Bälgmacher Winter, bey sehr guter Witterung. — S. E. Riesenberg, ein Jäger.

Den 8 — 9ten Sept. J. C. Würzbach; J. A. F. Hase, aus Eggenstedt im Magdeburgschen, (z. zweiten male). — J. L. Benzler von Wernigerode: (z. 2ten mal): Die ganze Gegend umher mit einem undurchsichtigen, oben ganz ebenen, aber wellenförmigen Nebel bedeckt, nur die benachbarten höchsten Berge und einige entferntere Bergspitzen ausgenommen; ein herrlicher Oceanähnlicher Anblick! Oben, so wol Abends als Morgens, und die ganze Nacht durch, das heiterste, angenehmste und stillste Wetter, unbewölkter Untergang und Aufgang der Sonne.

Den 9ten und 13ten Sept. J. C. Wedemeyer, Forstamts-Auditor vom Harz: O Wunderschön ist Gottes Erde, ꝛc. Joh. Dav. Götze, von Reichmansdorf.

Im October.

Den 7ten October. — Christian Friedrich Schroeder, Amtskommissarius von Wernigerode, (meine 34ste Einkehr auf der Heinrichshöhe, die

fünfte

fünfte dieses Jahr, und die dritte überall im October.) nebst F. E. Schroeder Stud. Med. zu Göttingen, (z. 6. mal) und Georg Fr. Ferdin. Schroeder. — „Der eben aufgegangene Tag lachte uns an, und wir beschlossen, den Brocken zu besteigen; gingen also um 8 Uhr aus Wernigerode über das Wolkenhaus, von da die Bewohner schon vor 14 Tagen ins Winterquartier nach Ilsenburg herab gegangen waren. Der Brocken heiterte sich auf. Die Aussicht war schön, der Wind sehr hart und kalt. Dennoch war es einer der heitersten Tage des Herbstes, um eine Brockenwallfahrt zu wagen. Im Lande wird es einer der schönsten Tage dieses an sich milden Herbstes seyn. Abends werden wir wieder in Wernigerode seyn. — J. Gottfr. Stöffler, aus Westerhüsen bey Magdeburg.

Den 8ten October. Aug. Leop. Dolli, aus Klein-Leina bey Leipzig; Friedr. Rahaus, aus Hatmersleben, zwey Müller.

Den 15ten Oct. Zwey Studirende, Karl August Rade, d. Theol. Befl. in Leipzig, und Sam. Traugott Fechner, der Theol. Kand. in Halle, aus Sorau in der Niederlausitz gebürtig, — erstiegen den Brocken ohne abzusetzen.

Inwendig auf der Schale dieses 4ten Bandes des Brockenbuchs list man noch ohne alle Namens- und Zeitbezeichnung: Von Haberstat (Halberstadt) Wir haben hir gecamen in Dreg stunde, der war fil rägen und Wind und die Bärg war so stile (steil) ich habe geglaubed, wir niemals wirde obenauf commen.

Und hiermit endigt sich das Vierte Volumen der Originalbücher.

Das fünfte Volumen hebt sich an mit dem Jahre 1789.

Im Mai.

Den 7ten Mai, war Bernhart Wetge, aus Westphalen, in Gesellschaft des Revierburschen Werther, auf der Auerhahnfalz.

Den 26sten Mai. Edmund Otto, Ord. S. B. Gerod. Eichfeld: fuit in monte Brocken, pernoctavit, et nihil vidit ob nebulam tam vespere quam mane perdurantem; zugleich Ambrosius Vogt.

Den 26. Mai, Karnstädt, aus Sondershausen: wegen Geschäfte meines Fürsten.

Den 30sten Mai. Eine Gesellschaft: Maria Mehl, geb. Defoy; Carl Mehl, ein Kaufmann; Susanna Defoy, J. Gottl. Gericke; Erstere benachrichtet: Abends um halb 9 Uhr kam ich mit meiner Gesellschaft, nachdem wir einen nassen beschwerlichen Weg zurückgelegt hatten, glücklich auf dem Brocken an. Der Abend und Morgen gewährte uns Schauspiele, die den Sterblichen in den Staub werfen, anzubeten den Schöpfer des Weltalls. Zugleich J. Chr. Leop. Lösener, aus Magdeburg: Der Auf- und Untergang der Sonne war auch für mich das herrlichste Schauspiel der Natur und versüßte das beschwerliche Ersteigen des Brockens hinreichend.

Den 31sten Mai. D. S. Witting, aus Celle: Ich sah von der Riesenspitze des Brockens die Pracht der Natur. — J. J. Schneider, der Med. Befl. aus dem Cleveschen; H. W. Kels, D. d.; C. D. Helwing; J. U. C. aus Lemgo; T. C. Böninger, aus dem

dem Cleveschen; A. H. Kemper, d. R. Cand. aus Osnabrück; J. F. Redicker, D. d. (Doctorandus) aus dem Hamm, ging von hier gerade nach Petersburg. Beischrift: Wir alle ginzen demüthig per pem! (per pedes,) zu Fuß.

Im Junius.

Den 1sten Jun. Wagemann; Colberg aus Schwedisch-Pommern; G. W. von Voigt, Jagdjunker in Hessischen Diensten; Mesch, aus Itzehoe im Holsteinschen; Graf zu Dohna; v. Humboldt der jüngere.

Unter diesem letztern Namen stehen unmittelbar zwo mit rabbinischen oder jüdisch-deutschen Lettern geschriebene Zeilen und daneben die Worte:

Lichen pinastri Scop. prope de Oderbruck in pino ab inveni; Alsdann folgt der Name: von Lassert, mit einer, aus Buchstaben eines selbst erkünstelten Alphabeths und aus algebraischen Zeichen bestehenden, Beischrift, die aus zwo Zeilen Chiffern bestehen, welche wol schwerlich auch ein Oedipus möchte entziffern können, und drunter $a+b+d-x.\ y = \frac{m}{u} : o.r.x\,d\,y + y\,d\,x = o.$

Ferner: den 1sten Jun. Klein et Compagnie, mit dem Beisatz: An den Hrn. Grafen von Stolberg; Heil dem edlen Mann, der uns heute vorm schlechten Wetter durch das für ihn allein bestimmte Obdach beschützet hat. — J. Klein, aus dem Herzogthum Jülich, mit dem Motto: Alles untersuchen, und am Ende nichts wissen, ist des Menschen Bestimmung. F. W. F. Freiherr von der Hagen, aus

aus der Mark Brandenburg. J. G. Schlösser und J. F. Schroeder, haben wegen Nebel am Abend wenig bemerken können.

Den 2ten Jun. J. Warmers, d. A. Bes. aus Lüneburg: das anhaltende neblichte Wetter ließ uns Nichts von den Schönheiten der Natur sehen. — J. Graf von Einsiedel, aus der Oberlausitz, sah ebenfalls nichts. Desgleichen Kupfer u. Thomas Strunk, beide aus Dortmund. — Balthas. Friedr. Knövenagel, der Rechte Bes.; aus Lenzen in der Priegnitz; August Wilhelm und Friedrich Carl Baumgarten, der R. Bes. aus dem Magdeburgschen, drey Studenten von Halle; der erste von diesen Brüdern, wahrscheinlich ein Theologe, hat sein Symbolum זֶה חֶחִי יְצִיד רְאֵחוּ zierlich hinzu geschrieben. — Joh. Heinrich Ulrich aus Königsrode. — Joseph Philipp Freyherr von Stauffenberg, aus Schwaben, beklagte sich, wegen des starken Nebels, nichts von der so gerühmten Aussicht genossen zu haben; Carl Freyherr von Specht, Kurfürstl. Mainzischer Domherr, ist noch unwilliger: er sah nichts, als Nebel, und wird, wie er schreibt, gewiß nicht wieder kommen; Friedr. Carl, Freyherr von Guttenberg, aus Franken, Domherr zu Mainz, Würzburg und Eichstädt, ist ganz durchnäßt worden von dem starken Nebel; Fritz von Navarre, b. R. B. druckt sich bey dieser traurigen Gelegenheit folgendergestalt aus: Die Gesellschaft, welche ich hier bey mir hatte, war das Beste, aber auch das einzige Angenehme, was mich beschäftigte, und das unangenehme vergebliche Bergsteigen vergessen machte; ja beinahe hätte ich auch diese, nebst meinen Schuhen, im

Nebel und Wasser verlohren. — A. Freyherr von Stein, Kön. Pr. Leg. Rath: Viele Unglücksfälle vereinigten sich, mir die Reise nach dem Brocken beschwerlich zu machen. Ein Pferd blieb todt auf dem Wege liegen, ein andres entlief, und anderthalb Tage mußte ich mit schweren Stiefeln zu Fuße gehen. Endlich bestieg ich den 2ten Jun. den Brocken, und meine Füße hatten so sehr gelitten, daß ich von Oderbrück in Pantoffeln herauf wandern und durch Sümpfe und über Felsen damit gehen mußte; de Jmart, Capitain: Je me suis trouvé dans cette agréable Societé de ces 9 Messieurs: Nous avons support respectivement nos fatigues et nous eussions dènié, qu'un brouillard trop fatal et trop humide me nous eut pas mis dans l'impossibilité d'admirer ce Brock si vanté. — Sorgen vetreibender, Kräfte erweckender Brocken! auch ich habe dich mit der oben bemeldten Gesellschaft bestiegen, dein ergebener Georg Christoph Siebold, Medic. Studiosus Goettingens. aus Würzburg; H. F. Link, d. A. W. Befl. aus Hildesheim: heute war der Brocken spröde; ich sah ihn viermal, und nur einmal lächelte er mich an. Ich rühmte ihn der oben bemeldeten Gesellschaft, und — sie fand sich betrogen. So jung ist er nun eben nicht mehr, um spröde zu thun; A. M. von Navarre, Hauptmann in Würzburgschen Diensten, aus Frankreich gebürtig: Habe ich gleichwohl auf dem großen Brocken meine Augenlust nicht befriedigen können: so habe ich doch wenigstens bey dem Wirthe der Heinrichshöhe meinen Hunger und Durst gestillet. J. Fr. Baumann, d. Med. Cand. aus dem Lüneburgschen: Ein ungünsti-

ges

ges Schicksal erlaubte es uns nicht, von den Schönheiten des Brockens erfreuet werden zu dürfen; nur seine rauhe Seite zeigte er uns; denn dicker Nebel, fürchterlicher Wind und Regen waren unsere steten Begleiter.

Den 4ten Jun. J. W. F. Oldecop, d. G. G. Student in Halle, mit folgender

Ode an den Brocken:

Heil mir, daß ich dich sah! Wolkenverschleierter,
Längst gepriesener Fels, welcher die Vorzeit schon
Zu Gesängen verlockt,
Die der spätere Sohn noch ehrt! —
Dich bewunderte schon Roms gepanzertes Volk; —
Deine Kinder und du nährten ein Riesengeschlecht,
Dem der mächtige Römer
Stolz — schon drückende Fesseln schuf.
Aber, Herrmann, dein Sohn, hemmte mit Löwenmuth
Ihres Adelers Flug. O da hallte sein Ruhm
Durch die flisternden Wipfel,
Wo die liebliche Eiche lauscht.
Barden feierten ihn, priesen sein freies Volk,
Das im festlichen Tanz um die geheiligte
Eiche flog, und der Gottheit
Große, herrliche Milde sang.
Damals warst du Altar — war dein erhabener Hain
Gottes Tempel, in dem nimmer ein christlich Lied,
Doch manch Liedchen der Freude
Und erhabener Tugend klang.
Ach, du bist es noch jetzt! Innig gerühret wallt
Noch der spätere Sohn zu der umwölkten Höh,
Sieht voll dankender Ehrfurcht
Auf die blühende Flur hinab,
Wo durch Felsengebirg, welches ein Wald bekränzt,
Sich mit lautem Geräusch eilig ein Waldstrom stürzt
Und in blühenden Thälern
Sanft das bläuliche Blümchen netzt;

Wo in bläulicher Fern' unter dem Wolkenmeer
Bald ein Thurm sich erhebt, oder ein Felsenberg,
Dessen blumiger Abhang
Unsern staunenden Blick vergnügt.
O dann rinnet vom Aug' still ihm ein Zährenstrom,
Der der Gottheit zum Dank nieder zur Erde sinkt,
Und das einsame Moos tränkt,
Das dein wolkiges Haupt deckt,
Auch mir bebten gerührt, — als ich die Wunder sah —
Zähren des Danks herab. — Güte des Schöpfers war's,
Welche dich zur Bewunderung,
Mich zur seligsten Freude schuf.

Ferner: den 4ten Jun. Fr. Christ. Krause, d. G. G. Student, aus Salzwedel, jetzt in Halle: Gestern hielt ich mich hier den ganzen Tag auf und sah Nichts. Doch heute Morgen war es besser: Ssrdfhdeerrrh. Eehpaahrrrrr. Eeskrs. Eerdiirs. dhrhrs fiief. Von dieser *Partie* war auch J. A. v. Könemann, d. R. B. aus Göttingen, und Aug. Carl Ernst Rieth, d. G. G. Befl. aus Göttingen.

Den 5ten Jun. J. Carl Krickau, Verwalter auf dem Vorwerke zu Heinrichsberg: Dir, (dich) so hocherhabener, berühmter, würdiger Brocken, habe ich seit denklichen Zeiten gewünscht zu besteigen, und endlich wird mein Wunsch erfüllt. Am vorigen Abend traf ich dich mit Regen und Nebel umgeben, heute aber lächelst du mich an; (ich) konnte aber doch nur 4 Meilen sehen.

Am 6ten Jun. haben bey traurigem Wetter den Brocken passirt, folgende Helmstädter Bursche: Gotthard Kosse, aus Parchim in Meklenburg; Thisenhusen, aus Meklenburg; Joach. Heinr. Grivant,

want, aus dem Mecklenbl.; Petersen, aus dem Schleswigschen; Christ. Kolkmann, Med. Studiosus Rietbergensis; F. A. Abelmann, Jur. Cand. Paderbornensis.—

Chrn. Fr. Schroeder, Amtskommissar aus Wernigerode. (35ste Einkehr). Gestern den 5. Jun. bestiegen über Hasserode und den Hanneckenbruch Nachstehende unter einem anhaltenden sanften Regen bey mäßiger Wärme den Brocken. Kaum waren wir nach einem Marsch von $4\frac{1}{2}$ Stunden um 2 Uhr angelangt, als uns die ohnedem nur kurze Aussicht durch dicke Wolken, Regen, Sturm und Kälte entzogen wurde. Nur erst den 6ten Jun. um 6 Uhr klärte es sich erträglich auf. Wir sahen oft zwischen den Aufzügen der Wolken, besonders gegen Mittag, entfernte Gegenden, als den Meißner, Thüringer Wald ꝛc. Inzwischen war es sehr kalt und stürmisch, und wir blieben auf dem hohen Gipfel des Brockens nur Eine Stunde. Es war bis zum Gefrierpunkt kalt. Christiane Seyffert, aus Hannover: Auch ich sah heut beym Anblick des Brockengebirges, daß der, der den Allliebenden in seinen Werken nicht findet, keine menschendenkende Seele hat; J. F. W. Keitel, aus Braunschweig: Ich als Kind werde auch nie das Schöne vergessen, was heute mein Auge sah; J. C. Keiteln, aus Braunschweig: Reizend ist Gottes Welt; Maria Köhler, aus Wernigerode: O Unendlicher, welche Macht ist in der ganzen Schöpfung! Joh. August Remme, aus Wernigerode.

Den 7ten Jun. Drey Gebrüder: der Lattunschabe-Meister, J. Conrad Kasties; der Tischlergeselle, Heinr. Ernst Kasties, und der Schreiber vom

Amt Harzburg, Heinr. Andr. Kasties, von der Communion-Ocker gebürtig, und zwar bey schlechter Witterung. Chrn. Wilh. und Heinr. Chrn. Phil. Rautenstrauch, von Amt Harzburger Ziegelhütte; J. Friedr. Just. Eberhard, aus Langelsheim, und J. Chrph. Kramer, vom Amt Harzburg.

A. W. Schlegel, aus Hannover, studirend in Göttingen: Ich kam am 7ten Jun. um 4 Uhr des Nachmittags zu Heinrichshöhe an; konnte weder an diesem Abend noch am folgenden Morgen, wegen des neblichten und regnichten Wetters, etwas sehen. Zum Glück hatte ich in meinem Mantelsacke den Pindar, mit dem ich mich beschäftigen konnte.

ἄλλοτε δ' ἀλλοῖοι πνυαι
ὑψι πετᾶν ἀνέμων.
ὄλβος ὀυκ ἐς μακρὸν ἄνδρων ἔρχεται, — —
ἀ δ' ἀρετὰ κλειναῖς ἀοιδαῖς
χρονία τέχεδει
παύροις δὲ πράξασδ' εὐμαρὲς.

Den 13ten Jun. — Bärbaum, Geheimder Rath, aus Berlin: Durch die mir ewig theure Güte des edlen und verehrungswürdigen Besitzers eines der schönsten Theile von Gottes lieben Erde ist einer meiner liebsten Wünsche erfüllet worden. Ich würde zu glücklich, zu tief gerührt geworden seyn, hätte ich die Aussicht von dem höchsten Gipfel Deutschlands in ihrer ganzen Vollkommenheit genossen. Doch habe ich davon so viel empfunden, daß das Andenken daran nie in meiner Seele verlöschen wird. Ich habe einige Blicke durch den Nebel, welchen ein Nordwestwind herauf führte, in die Landschaft gethan, welche

mir

mir ein Vergnügen gewährten, welches keine menschliche Sprache auszudrucken fähig ist. Es war mir, als sähe ich den Himmel offen und genösse die Wonne der Seligen. Anbetung, Bewunderung und Dank erfüllten meine ganze Seele, und flossen in unaussprechlich süße Thränen aus. Nie hab ich in einem Tempel, mit Händen gemacht, diese tiefe Rührung gefühlt, als in diesem, der von dem ewigen Herrn der Natur selbst gebauet ist. — Tausend Wünsche der Freundschaft, der Hochachtung und Liebe sandte ich herab zu allen meinen edlen Freunden, welche in der Nähe und Ferne mich ihrer Liebe würdigen, und flehete des Himmels besten Segen über sie herab; über Euch alle, Ihr Lieben, in Halberstadt, Braunschweig, Magdeburg, Hamburg, und vorzüglich in Berlin. Der Dank für meinen edlen Wohlthäter mischte sich in jedes Gefühl, und aus einem tief gerührten Herzen floß der heisse Wunsch: daß Friede, Glückseligkeit und jede wahre Lebensfreude über Seinem ganzen verehrungswürdigen Hause ruhen, daß Sein Ruhm und Wohl so lange blühen möge, bis der ehrwürdige Brocken mit seinen furchtbaren Felsen herab sinkt und eine neue Reihe der Dinge ihren Anfang nimt. — — Amen! — — Könnte ich euch, ihr theuren Gegenstände meiner vieljährigen Sorgen, die ihr jetzt unter tausend Gefahren der Verführung wandelt, könnte ich euch, meine Th., P., H., und L., von diesem Altare der Natur den Herrn der Schöpfung zeigen, und seine Liebe in euren Herzen bevestigen: so wäre der heisseste Wunsch meiner Seele erfüllt. Tausend Segen über euch! —

Bode, Gräfl. Stolbergscher Hofarzt, ist zugleich mit hier gewesen.

Vom 13ten bis zum 14ten Jun. — Finzer, Hessenschaumbl. Förster: Ich bin in 18 Stunden fünfmal mit starkem Nebel benetzt, und (habe) die Sonne roth aufgehen sehen; und da der Himmel nach dem Nebel heiter wurde: so sah ich mehr, als ich vorher glaubte.

Vom 14ten bis 15ten Jun. Vier gute Freunde: J. Andr. Jansen, aus Halle; Isaac Bonte; J. Pet. Descours, und Carl Nicolas, letzte 3 aus Magdeburg. — Ernst Chrn. Müller, Bedienter bey der Fr. Gräfin zur Lippe; — Biesterfeld, mit dem Ausrufe: Wohl (Dank) dem, der uns die Freude schenkt! J. Georg Fidler, aus Sachsen-Gotha, mit der Bemerkung: Das Wetter war ziemlich gut! Ferner Henriette Wedlern; Maria Boden; Friderika Wedlern, alle drey aus Ellrich; H. L. W. Barkhausen, Königl. Preußl. Geh. Rath; Friderike Barkhausen, aus Ellrich; J. E. Panse, K. Pr. Justizamtmann zu Beneckenstein; D. Joh. Christ. Fahner, Landphysikus der Grafschaft Hohenstein; J. G. Nebelung, aus Mitteldorf; Wedler, Stadtsekretarius aus Ellrich. Faktor Würzbach; J. B. Schultze, aus Sachsen.

Den 16ten Jun. J. F. Leopold, Conrektor zu Blankenburg; J. F. Schmidt, der G. G. Kandidat; A. Pust; G. Kallmeier; L. Keye; H. C. C. Matthiä, alle aus Blankenburg; M. und Carl Ziegeler aus Heimburg. — J. Chryh. Madaus, aus Mecklenburg-Schwerin. Mathieß Reuter, aus

Düssel-

Düsseldorf; Aug. Gottreich und Joh. Heinr. Hecker, aus Buttstädt im Weimarschen, haben auf dem Brocken geschlafen, und (hernach) der Sonne Aufgang recht schöne gesehen. — J. Zachar. Pöhler, anitzo wohnhaft zu Osterode, hat die Sonne in ihrem Glanz untergehen, und den 17ten früh aufgehen sehen, auch alle übrige betrachtungswürdige Gegenden in Augenschein genommen, so viel man bey einem anhaltenden Nebel und Gewitter hat übersehen können; und alles dieses, der Sonne Untergang und Aufgang hat mit gesehen Phil. Pöhler, Holländischer Lieutenant.

Den 17ten Jun. Carl Heinr. Steinmann, Studios. jur. in Wittenberg, welcher aber wegen Nebel und vielen Dünsten sehr wenig sah. Curtius Dav. Köster, Student der Arzneygelahrheit in Wittenberg, ein gebohrner Merseburger: Habe zwar auch wenig gesehen, aber viel gefühlt, denn die Kolik plagte mich sehr. Symb.: M. v. d. e. d.; Chrn. Hübener, Kaufmann in Rathenau, hatte mit obigen Herren in der Art gleiches Schicksal, daß er wegen starken Nebels wenig gesehen; desgleichen Chph. Friedrich Hübener, Kaufmann von Stendal, war aber von Kolik und Uebelkeiten ganz frey: reiste gesund und munter wieder zum Berge hinunter.

Den 20sten Jun. Joh. Christ. Beinemann; J. Friedr Baumann, von Zellerfeld; J. Chph. Schlein, von Zellerfeld; J. Chph. Peters, von Blankenburg. — G. F. H. Daniel, Metallurgiae et Chymiae Studiosus: In monte Bructero adfui atque huic libro haecce:

Bene, qui cepit, habet! ad sempiternam memoriam injunxi d. XXI. Iun.

Den 21sten Jun. H. Ch. G. Voigt; C. A. S. und A. T. Hartwig, insgesamt von St. Andreasberg: Franz Daniel Joseph Hundertmark; Anna Elisab. Nellen, und Magdal. Eleonore Dalen. — Gio. Battista Schiavetto; Ioh. Battista Dotti; I. C. W. Kniepp: Manchem Verehrer des Brockens wird sehr viel daran gelegen seyn, die senkrechte Höhe desselben zu wissen. Da es (solche) aber wegen Ermangelung der gegengemachten Beobachtungen von der Ostsee an bis zu demselben (Brocken) nicht genau angegeben werden kann: so wollen wir nur bloß von der Heinrichshöhe an bis auf den höchsten Stand des Brockens folgende Observationen liefern, und versprechen, in der Folge das Weitere davon den Liebhabern bekannt zu machen. Den 20sten Jun. des Morgens um 6 Uhr war der Barometerstand:

Auf der Heinrichshöhe	—	4812.
Auf dem Brocken um 7 Uhr		4754.
Differenz	—	58.

Auf dem Brocken um 10 Uhr	4754.
Auf der Heinrichshöhe um 11 Uhr	4818.
Das Kleinste v. d. Größern abgezogen bleibt —	64.

Diese beiden Differenzen geben also die Höhe 366 Pariser Fuß.

Den 22sten Jun. J. G. Goldhagen, aus Magdeburg, nebst seiner Frau: Das Wetter war zum

zum Spatzierengehen sehr hübsch, weil die Sonne ihre Strahlen auf uns herab schoß, und der Wind uns recht kühle um die Nase wehete. Hingegen war die Aussicht nicht so reizend, wie wir sie gewünscht hatten, weil in das Land der Staub von dem Erdboden durch die Winde in der (die) Höhe gewehet wurde, und dadurch die Luft dick und trübe gemacht war, so daß wir die reizendste Gegend, welche von diesem Berge den Menschen in das Auge fällt, in ihrer Schönheit nicht beobachten konnten. Die andern Merkwürdigkeiten dieses Berges sind schön und vortreflich durch die Natur hervor gebracht, und jeder Stein zeuget von der allmächtigen Kraft des höchsten Wesens und setzt jeden vernünftigen Menschen in Verwunderung.

Den 23sten Jun. Kaiser, aus dem Thüringschen; Etzdorff, aus Langensalze; C. Hermes, aus dem Meklenburg-Schwerinschen, (zum 6ten male). Wagner, dessen Landsmann; Hübenthal, aus dem Hohensteinschen; Sybold, aus dem Roßlaischen; Jäneke; Ahlhelm; Fuchs; Kühne, sämtlich aus Wernigerode; sahen alle weiter nichts, als Nebel und Regen. — J. Albr. Brandt, aus Minden; Trziefscky, aus Marienburg in Westpreussen, mit der Versicherung: Weil mir es so gut gefallen hat, komm ich bald wieder; Aug. Wilh. Theurkauf; Friedr. von Donop; Lieutenant von Hanstein, beide vom Jung-Bornstädtschen Regiment aus Magdeburg; — v. Hardenberg und J. C. Wilke, aus Braunschweig; v. Hanstein, aus Blankenburg; F. Weinschenk, vom Harz; C. S. Meyenberg, von Harzeburg; und G. G. Fischer, von der Okerhütte.

Den

Den 24. und 25. Jun. Joh. Heinr. Campe, Edukationrath aus Braunschweig; — J. G. Herold, Buchhändler aus Hamburg; — W. Wiesel, aus Berlin.

Im Julius.

Den 1sten Jul. J. F. L. Ulner, aus Sohle: hat aber wenig gesehen, weil der Brocken beständig in Nebel stand.

Den 5ten Jul. J. Gottfr. Hopfer: Der Brocken treibt den Schweiß heraus, Steht dirs nicht an: so bleib zu Haus. — Gottl. Aug. Kirchgeorgen, von Schul-Pforte: Den Brocken Stieg ich hoch herauf, um zu sehen, was wäre trauf (drauf) — Heinr. Chr. Fr. Stoltze werde ich genannt, zu Ammensen im Braunschweigischen ist mein Vaterland, zu Ammensen bin ich gebohren, Christus hat mich auserkohren, auf den Brocken bin ich, Gott sey Dank, mit Gesundheit gestiegen, das war mein größtes Vergnügen. — Heinr. Conr. Tomes von Brunken: Wenn ich wär so weiß (weise) wie Salomon und säg (sähe) so schön, wie Apsolon, und hätte die Stärke wie Simsohn, und dazu den Zol am Rein (Rhein) so wollt ich der reichste Pappiermacher seyn. — Auf der gegenüber stehenden Seite des Originals steht eine mit der Feder gezeichnete Hütte mit der Inschrift: Est il beau? — C. Wenzel, W. Kruse und B. Beyse, alle 3 aus Aschersleben, Abends um 9 Uhr, in Regen.

Den 6ten Jul. Carl Wilh. Busch, von Harzburg, ein Jäger; und Friedr. Wilhelm Wehmeyer, von Appenrode; — H. E. Hampe, von Ilsenburg.

Den

Den 7ten Jul. J. B. A. Ziegler: Habe mich recht gut defektirt, (delektirt) und alle Lustbarkeiten gesehen. — Major von Flemming: O Freunde, Freunde, sucht für (vor) allen Dingen Geld; die Thaler gehen für (vor) und ihnen folgt die Tugend; von Bronikowsky, Lieutn. des Herzogl. Braunschweigischen Regiments; H. Schmidt, in Churhannöverischen Diensten, im 8ten Infanterie-Regiment; G. J. H. Grüner, (z. 2ten m.); v. Landwüst, Lieutenant vom Regiment Sacken, in Sächsischen Diensten; H. von Landwüst; J. C. G. Bach; J. Heinr. Gärtner; Frau Amtsräthin Mölhoff, zu Fuße, nebst Pastor Konerding, vom Amte Wiedelah; Missionarius Lüsken, von Hildesheim; und Rode, vom Amte Wiedelah; — Carl Hermes, aus Belitz, im Mecklenburg-Schwerinschen, bey gutem Wetter, (z. 7ten mal): Nur dreymal habe ich das Glück gehabt, ausserordentlich schönes Wetter anzutreffen. — Aug. Nicolai (z. 4ten mal).

Den 8ten Jul. J. L. G. Harsleben, Fürstlich-Anhalt-Dessauscher Regier. Advoc.: Ich kam mit meinem Führer den 7ten Abends um 4 Uhr nach der Heinrichshöhe, und bestieg mit demselben um 7 Uhr den höchsten Gipfel des Brockens, sah die Sonne in ihrer größten Pracht untergehen, wobey ich Folgendes bemerkte: So bald die Sonne vor meinen Augen verschwand, in dem nämlichen Augenblick stieg von derselben ein Dunst oder Nebel, nicht größer, als die Sonne, schnell empor und schloß sich an die, nicht hoch darüber stehende, Wolke. Diese Erscheinung wurde in ungefähr 30 Sekunden dreymal stark

wie-

wiederholt. Die Farbe dieses Nebels war recht schön violet. Nachher war zwar diese Erscheinung öfter, aber weniger stark an Größe und Farbe. Mein Führer versicherte, dieses, ob er gleich auf der Heinrichshöhe 15. Jahr gewohnt, niemals gesehen zu haben. Vielleicht kann diese — obgleich geringe — Bemerkung manchem Naturfreunde lieb seyn. Den 8ten Jul. war der Aufgang der Sonne so schön, als er sich nur denken läßt, und zwar präcise um 4 Uhr weniger 14 Minuten. Um 6 Uhr hatte ich das Vergnügen, die vom Nebel ziemlich gereinigte Gegend nach Morgen klar sehen zu können, und ich fühle keine Reue, den Vater von Deutschlands Bergen, obgleich mit Mühe, bestiegen und gesehen zu haben. (Folgende Chifferschrift steht hart darunter:)

Wil †ωρ2cp3vd3w B|1ck 2ncpl3 1cp d13 q3q3vd —
mω w31v3 ϑoyp13 movl — dσcpl3 v1cpl2 σ|2
213; — P13ρ m1|| 1cp σncp d3v q|n3ck|1cp2l3v
Lσq w31v32 λ3ξ3v2 σvw3ρk3v, v3pw|1cp d. 4 Jul.
Vnv qnl3ρ Bρωk3v ζ|31ζ 1v Knp,
Vnv 31| 1cp w31v3w Wσ3dcp3v zn. *)

Ferner den 8ten Jul. Benjamin Carl Gottlieb Kortum, Prediger zu Hackeborn im Magdeburgschen:

Schön

*) Entschiffert: Mit forschendem Blick suchte ich die Gegend, — wo meine Sophie wohnt, — dachte nichts, als sie — Hier will ich auch den glücklichsten Tag meines Lebens anmerken, nehmlich den 4. Jul.

Nun guter Brocken bleib in Ruh,
Nun eil ich meinem Mächen zu.

Schön ists, schön ists in Gottes Welt,
Drum laßt uns fröhlich seyn!
Laßt murren den, dem's so gefällt;
Uns laßt des Lebens freun.
Drückt euch gleich manche saure Müh —
Auch sie kann nützlich seyn,
Und froher Muth erleichtert sie;
Laßt uns des Lebens freun!

Den 10ten Jul. Ludw. Wilh. Schulze, aus Braunschweig, in Gesellschaft nachstehender Freunde und Freundinnen: Wir kamen um 7 Uhr 45 Minuten auf Heinrichshöhe an, und erreichten die höchste Höhe des Bergs um 8 Uhr 10 Minuten, wo wir bald darauf die Sonne in schöner Pracht untergehen sahen. Wir bewunderten mit jedem Gefühlvollen die Größe der Natur, kehrten nach Heinrichshöhe zurück und fühlten so viel Wonne beym schönen Mondenschein, daß einer aus der Gesellschaft folgendes Gedicht eines guten Dichters mittheilte:

Ein junger reicher Lord,
Der mehr als eine Welt sein treues Julchen liebte,
Und auf ihr halbgesagtes Wort
Schon jeden Wunsch von ihr sich zu errathen übte,
Ging einst in einer Sommernacht,
Vom heitern Himmel angelacht,
Mit ihr, für deren Glück er Alles hingegeben.
Ach — sieh doch! — rief das Mädchen schnell —
Sieh dort den Stern — wie blitzend und wie hell!
Der schönste, den ich sah in meinem ganzen Leben.
Sie fühlt des Jünglings Hand an ihrem Arme beben.
Er sieht den Stern mit traurigem Gesicht,
Und dann sein Mädchen an, und spricht:
Ach — Julchen — ach verlang ihn nicht,
Ich kann ihn dir nicht geben.

Am

Am andern Morgen sahen wir die Sonne wieder aufgehen, und freueten uns des Schöpfers derselben; Auguste und Caroline Rombrich, aus Blankenburg: Sich glücklich glauben, ist eitel, — aber nichts hoffen, ist unrecht; — H. C. Vogt, aus Blankenburg:

Herr Blocksberg, hör Er im Vertraun,
Man komt hier, um sich umzuschaun,
Und gar nicht Seinetwegen,
An Ihm ist nichts gelegen;
In seinem dicken großen Wanst
Ist Gold und Silber aufgebanst;
Er kann davon nichts missen,
Wie's alle Leute wissen.
Drum frißt man sich in mancher Stadt
Sehr ofte nur zur Hälfte satt.
Will's allen Leuten sagen,
Zu Wetzlar Ihn verklagen!
Und, trotz des dicken Bauchs voll Gold,
Hat man doch noch mit Ihm Geduld,
Und läßt Ihn ruhig stehen,
Wie's alle Leute sehen.
Geduld, die währt nur kurze Zeit,
Herr Blocksberg, drum sey Er gescheid,
Und folg' Er guten Lehren,
Sonst kann man Ihn entbehren.

Julius Hartmann, aus Blankenburg:

Der Blocksberg ist der lange Herr Philister,
Er macht nur Wind, wie der;
Drum tanzen auch der Kuckuk und sein Küster
Auf ihm die Kreuz und Quer.
Denn, wenn wir uns voll Hoffnung niederlegen,
Uns der Natur zu freun:
So braut er über Nacht gleich tücht'gen Regen
Und spricht: Es soll nicht seyn;

Drum

Drum lobe ihn, wer will, ich kann ihn doch nicht loben,
Er ist ein arger Wicht.
Und bin ich gleich in seiner Macht hier oben:
So lob' Ich ihn doch nicht.

Ferner den 10ten Jul. J. A. J. Seidensticker, aus Clausthal: A chaque oiseau son nid est beau. F. A. P. J. Meier, aus Clausthal. — Die Lieutenants von Rohr, der erste und zweite, und von Fallois, aus Magdeburg. H. F. L. Ströbel, d. R. Kandidat, aus Rosla am Harze, jetzt in Leipzig; J. H. Rose, Stadtmus. in Quedlinburg; C. G. W. Bach, aus der Oberlausitz; J. G. H. Voigt, aus Osterwiek; J. Friedr. Sachse, Collaborator am Gymnasium zu Quedlinburg; G. J. C. Behrenroth; C. Aug. G. Ziegler; C. Fr. Ziegler; W. Hennenberg; J. F. G. Schwalbe; J. Andr. Wallmann, Lehnssekretarius; Weber, Gerichtsaktuar; insgesammt aus Quedlinburg.

Den 11ten Jul. Friedrich Nicolai, Buchhändler aus Berlin und dessen Sohn, Carl Nicolai, *) Letzterer schrieb: Entfernt vom eitlen Land der mühsamen Geschäfte, wohnt hier der Seele Ruh und flieht der Städte Rauch (aus v. Haller Gedichten.) Ich hatte die Ehre, die Namen der beiden Mademoiselles, Caroline Rosenberg, aus Wolfenbüttel, und Caroline Behrenroth, aus Quedlinburg, hier einzutragen. Frau Dokt. Doroth. Krebs, geb. Behrenroth; Dokt. Fr. Chr. L. Krebs, Landphysikus zu Blankenburg:

*) Er starb im März 1790.

An den Brocken.

Wie man sich doch zuweilen irrt!
Hr. Claudius schalt ihn Philister.
Nicht recht! Nach meinem Urtheil ist er
Ein braver und ein guter Wirth.
Er prüfte uns, und fand, es dürfte
Ein jeder nur nach Klarheit und nach Licht.
Ha! — sprach er — heute brau ich nicht;
So wie die Gäste, so die Würste.

Ferner Joh. Aug. Ephr. Goeze, zum 4ten mal auf dem Brocken. Dießmal mehr gesehen, als alle vorige male. 1) Die prächtig aufgehende Sonne, mit allen dazu gehörigen Szenen, 2) in Süden Gewitterblitze, 3) Regenbogen, 4) gegen halb 5 Uhr der schrecklichste Orkan mit Regenschauern und Hagel, 5) in Süden den wahren Oßianischen Himmel. — Die Gesellschaft von einigen 40 Personen: alle *im* halben Zirkel gegen Osten sehend, — hinter *uns* drey Quedlinburgsche Musikanten mit Hörnern und Klarinetten. Wir sangen der Sonne entgegen: Lobet den Herrn ꝛc. Ein feyerlicher Gesang! Hernach noch: Dich soll mein Lied erheben ꝛc.

— L. Fr. G. v. Göcking: (K. Pr. Kr. u. Dom. R.)

Der Scherz ward still auf unsern Lippen,
Und unser Lachen wurde stumm;
Vergessen war der Berg, der Wald, die Klippen,
Das ganze Land ringsum,
Als mit den ersten ihrer Strahlen
Aurora Aug und Herzen traf.
O welcher Oeser oder Graf
Kann dieses Antlitz malen?
O welcher Ramler oder Kleist
Hat Worte wohl für das, was wir empfanden? —

Die

Die Wunderscenen schwanden,
Doch nicht aus Herz und Geist.

Ferner J. A. von Einsiedel; Hettling; J. Fr. Rostig; Maria Bönschen; Meibom, aus Wolfenbüttel; Brandt; Köster; Feddersen und Sievers, alle 4 aus dem Holsteinschen; und diesen zur Seite steht: Fidele Brüder! seyd gegrüßt von eurem Freunde J. Engelhardt, d. Metallurgie Cand. aus Hessen-Cassel. — J. Chph. Bartels, aus Ilsenburg, und Joh. Adam Val. Riefenstahl, aus Blankenburg, sahen den Aufgang der lieben Sonne. — Ferner die Rektorklasse aus Gernrode, an der Zahl 21: Sachse; Rechenberg; Blume; Röhl; Reuthe; Uhde; Keil; Krüger; Richter; Machemehl; John; Krüger; Morgenroth; Rettig; Henneberg; Daniel; Hutsch; Henkel; Kaie; Heclenberg und Schmidt.

Den 12ten Jul. Friedr. Ernst Hertzer, aus Wernigerode, mit dem Wunsch: God save the Grafe of Wernigerode! und H. Hertzer, welcher den Berg zum 2ten male in bester Witterung hinauf, den 13ten aber in schlechter Witterung wieder herunter stieg. Hiernächst: J. Jac. Runde, aus Schöppenstädt, welcher auf den Heckzen- (Hexen-) Altar die Runde machte; ferner, G. W. J. Niemann, aus Braunschweig, Adv. und Kayf. Notarius; S. Ch. Kremlingen, J. Ch. Bartels, beide aus Wernigerode, und J. F. Mainz, Praecept. Orphanor. Wernigerodenf.: qui omnes ascenderunt Bructerum summa cum delectatione:

Dieser Brocken ist ein Zeuge,
Schöpfer, deiner Majestät,
Und uns gings auf unsrer Reise,
Wie es Reisenden oft geht.

Heller Himmel, reine Lüfte
Flößten frohe Hoffnung ein:
Aber trübe finstre Düfte
Fielen drauf ins Thal hinein.
Blitz und starker Donner rollte
Ueber unsern Häuptern hin,
Keiner der Gefährten konnte
In die Ferne sehen hin.

— N. H. Brehmer und G. P. Schmidt, beide aus Lübeck.

Den 13ten Jul. J. F. Freytag, Pastor zu Förderstädt im Magdeburgschen, nebst dem Kandidaten, S. P. Zimmermann, aus Glöte: in Gesellschaft der jungen Edelleute, die sie beide erziehen, namentlich: Carl de la Viere; v. Schierstädt; v. Davier, v. Schubärt; v. Esebeck; v. Heiligenstedt; Freytag und Heinemann. — Sie hatten aber nicht das Vergnügen, ihnen wegen des anhaltenden Nebels das große Schauspiel, welches die auf- und untergehende Sonne gewähret, zu zeigen. Vergeblich, wie sie, bestiegen mit ihnen den Brocken die mit unterzeichneten 3 Herren aus Blankenburg: Hahne, Copiist, Matthias, und J. A. Müller, (z. 3ten mal).

Den 16ten Jul. Drey Gebrüder: Joh. Chr. Ernst, der ältere Wasser-Kunstmeister in Halle; Friedr. Joseph Ernst, Buchhändler in Quedlinburg, und J. Andreas Ernst, Posamentierer in Halle; die Beischrift des Buchhändlers ist: Altvater der Berge! zum zwe-tenmale begrüßte ich dich bey dem heitersten Wetter, und du warst mir so hold, schon das erste mal 1782, keine deiner Schönheiten zu verbergen. Jetzt zeigest du dich mir und meinen Brüdern in neuer

Pracht,

Pracht, welche deine Größe, deine schönen steilen Klippen, als die besten schweißtreibenden Mittelchen bewundern, und dich voller Zufriedenheit verlassen, vielleicht — dich nie wiedersehen. Adieu, lieber Brocken! Zugleich Tobias Oelert, aus Quedlinburg, mit der Beischrift: Was nicht die Neubegierde thut! J. Ad. Schultze, gewesener Wain Sencke (Weinschenke) zu Lauchstädt, anitzo Schneider zu Ilsenburg, und Gottfr. Kahmann, Müller und Zimmermeister aus Dingelstedt.

Den 18ten bis 19ten Jul. Joh. Gotth. Vieweg, Lehrer an der Halberstädtschen Domschule, in Gesellschaft folgender 14 Scholaren: J. F. M. Kortt; J. B. Woldmann; J. C. F. Grahn, alle 3 aus dem Magdeburgschen; E. G. Becker; J. A. Wurzler; W. H. Wackermann, alle 3 aus dem Halberstädtschen; Sam. Lenz, aus Benneckenstein; G. Jacobi, aus dem Hohnsteinschen, J. C. L. Niemeyer, aus Weferlingen; C. L. W. Leiste, aus der Altmark; H. D. Märker, aus Aschersleben; J. S. Graßhoff, aus Oschersleben; B. C. W. Heyer und E. C. W. Hecht, beide aus Halberstadt. — Der Lehrer bemerkt: Wir gingen den 18ten von Ilsenburg aus. Am folgenden Morgen erreichten wir die höchste Spitze des Brockens, waren aber so unglücklich, bey der Rückkehr durch Unbedachtsamkeit unsers Führers vom rechten Wege ganz abzukommen. Gequält von der schrecklichsten Ungewißheit, wohin wir uns wenden, und wie wir das Wirthshaus wieder finden wollten, da ein dichter feuchter Nebel und Regen uns

verhinderte, mehr als einige Schritte vor uns zu sehen, irrten wir von 7 bis gegen 11 Uhr herum, bis wir endlich, nach so vielen Hindernissen und Schwierigkeiten, ganz durchnäßt und entkräftet, im Wirthshause wieder ankamen.

Den 19ten und 20sten Jul. Andr. Chr Ernst Reuthe, Uhr- und Instrumentenmacher in Blankenburg, und dessen Bruder, Fr. Aug. Rudolph Reuthe, aus Quedlinburg. Am Abend war es sehr neblicht, Tags drauf aber konnten wir doch in eine ziemliche Entfernung sehen. — Witte, aus Prißwalk; Ständer, aus Wernigerode; Bornemann, Cand.; Schmidt aus Quedlinburg, genannt Meiddel; Reinmann und Glaubig, aus der Altemark; Wohlleben, Pastor aus Wernigerode; Maler Wagener, aus Cöthen; und die Laningin, aller dieser Herren Gepäckträgerin.

Den 22sten Jul. Neithard von Gneisenau, sen. und jun.: Allmächtiger Gott, der du die Berge schufst, und die Thäler bildetest, laß dir an diesem heitern Morgen mit gerührtem und dankerfülltem Herzen mein Morgenopfer bringen! J. Matthey aus Wesel und F. W. Schütte: Ich komme wieder und zwar mit Ihnen, liebe S — —.

Den 23. Jul. C. F. Wehrhan, Kollaborator an der Stadtschule zu Magdeburg, (itzt Feldprediger in Neiße in Schlesien) mit der Beischrift: Bekannt mit dem Loose des Menschen, daß seine Freuden alle Schatten haben, freue ich mich, ziemlich viel gesehen zu haben, obgleich die Wolken manchen Vorhang zogen.

Hr.

Hr. Pr. W. fügt noch folgendes Gedicht hinzu:

An den Brocken.

O du, der über weite Länder
Hinüber schaut,
Du, aller, die dich sehn, Kalender,
Der heute lacht und morgen braut,
Den nur die Achtung nennen muß,
O Brukterus!

Bald sehn wir, wie ein Wolkenschleier
Versteckt dich hält;
Bald lächelst du enthüllt und freier
Herab auf unsre niedre Welt:
Dann biete ich froh meinen Gruß
Dir, Brukterus!

Wenn uns die Sonne wiederkehret
Nach stiller Nacht;
Dann ists dein Gipfel, den sie ehret,
Und der zuerst zum Licht erwacht:
Du liegst hell oben, Nacht am Fuß,
O Brukterus!

In deinem Innern zubereitet,
Fließt mancher Bach
Von deinen Seiten hin, und gleitet
Der Abstufung des Felsens nach,
Und sammelt sich an dir zum Fluß,
Mein Brukterus.

Die Luft, die deine Höh umfließet
Verweht den Harm,
Den Erdennoth wol in uns gießet:
Das Herz, von stiller Freude warm,
Schwelgt in der Allnaturgenuß.
O Brukterus!

O, lägst du nicht in duft'ger Bläue,
Uns so entrückt;

So suchte ich mit Freundes Treue
Dich heim, so oft dein Lenz dich schmückt;
Doch fern seufz' ich nun voll Verdruß:
Ach Brukterus!

Am Ende meiner Lebenspfade
Legt mein Gebein,
Wie Josephs Leib, in eine Lade,
Und scharrt mich an dem Brocken ein,
Ich schlummre dann, trotz Sturm und Guß,
Am Brukterus.

— In Gesellschaft des vorigen: Chrph. Werkner, Kollaborator an der Magdeb. Stadtschule, zweiter Brockenbesuch. — Ludwig Conrad, ein Uhrmacher, aus Magdeburg: Dein mächtiges Locken, du ernster Brocken, zog mich zu dir von ebener Flur, zu schauen vom Brocken die heilige Natur! Friedr. Christ. Weniger, ein Maler aus Magdeburg: Er wandle auf Berg oder Ebene der Zill: Er wandle laut scherzend, er wandle auch still; so bleibt er die Losung — —

Den 23. und 24sten Jul. C. L. Zimmermann, aus Emersleben, und G. L. Röver, aus Wernigerode. Einer von diesen beschreibt ihre Reise also:

Ich sehnte mich nach Heindrichshöhen
Mit meinen Freunden hinzugehen,
Und sie versprachen, Hand und Mund:
Wir halten treulich unsern Bundt.
Allein, sie bliebn an ihrem Ort,
Und wolte keiner nicht mit fordt.
Noch nur ein Einzig Schwesterkindt.
War eben so wie ich gesindt.
Wir gingen Stracks nach Heindrichshöhen,
Und konnten Städt und Dörfer sehen;
Die liebe Sonne zeigt uns auch,
Wie sie vollendet ihren Lauf.

Nun

Nun legten wir uns frölig nieder
Und ruten unsre matten Glieder,
Des Morgens stunden wir frü auf,
Zu sehn den schönen Himmelslauf,
Allein ein Nebel kam von ferne,
Bedeckte Heindrichs hohe Berge,
Auch Tzevir (Zephyr) thätt es böse meinen;
Aurora konnte nicht erscheinen,
Doch uns gefelt (gefällt) der schöne Brocken,
Er wird noch manchen zu sich locken.

Den 26sten Jul. J. H. Lambrecht, Beamter von Hasserode; W. Eckert, Förster von Hasserode; der Königl. Feldjäger vom Corps zu Pferde, Gerhard II. Der Cantor Reyher, aus Groß-Schönebeck in der Mittelmark; und Carl Heinr. Eckert, Schüler aus Wernigerode. Im Namen Aller schrieb der Erste hinzu: Adio! mein guter Herr Brockenwirth, auf baldiges Wiedersehen und vielleicht noch in diesem Jahr. Nichts vor ungut! und bitte, unsere heutige Gesellschaft im guten Andenken zu behalten; von den Brockenerzählungen aber nichts für die Nachkommen. ——— Zugleich: J. Matth. Dan. Eilmann, aus Gernrode, und J. Wilh. Hartmann, aus Güsten, im Cöthenschen.

Den 27sten Jul. Wolfg. Unbehauen, aus Osterode, (z. 4ten male) J. H. Habenicht, (z. 3ten male); H. Kleine, aus Nienburg; J. P. Lohf, Musikus, aus Osterwiek; G. H. Amthor, aus Nordheim; und H. Zeuner mit folgender Nachricht:

Unter Blitz und Donner Knall,
Wie auch Vokal und Instrumenten Schall,
Erstiegen wir unter Schwitz und Regen
Den großen Vater Brocken entgegen.

In unsrer kleinen Compagnie,
Waren auch zwey gute Musici.
Von Hauß aus waren wir gesund,
Aber einer wurde am Fuße wund,
Allein nach unsers Wirthes Rath
Vergingen die Schmerzen in der That,
Und da wir uns hatten besehen,
Mußten wir wieder rückwärts gehen.

Johanne Chr. Louise Müllerin; J. Mart. Hildebrand: sah aus der Stube sein Vaterland. Fr. Sporleder, aus Wernigerode, bezeuget: Auch ich erstieg den Brocken unter schrecklichem Donnerwetter und starken Regenguß; es wurde aber hernach wieder etwas heiter, und haben mir (mich) die unvergleichlichen Aussichten dagegen reichlich vergnügt, und es wird mir, o unvergleichlicher Brocken! nie gereuen, dir (dich) besucht zu haben.

Im August.

Den 1. Aug. Drey Freunde J. Dav. Engelhard, Candid. Metallurg. aus Hessen-Cassel: Der schöne Abend sowohl, als der herrliche Morgen hielt uns für die beschwerliche Reise zum Brocken schadlos. C. H. Stünkel, Oberfeuerwerker in Hannöverschen Diensten und Mathematikus: Ey nun! Wer die Natur näher will kennen lernen, muß sich schärfern Winden aussetzen, wie es gewöhnlich hinter den Harzkachelöfen giebt. J. Fr. Stünkel, Bombardier beim Hannoverschen Artillerie-Regiment: Der Brocken, sehr hoch und stolz, hat viel Felsen, aber wenig Holz.

An eben dem Tage: Fr. Wilh. von Leysser, Königl. Preußl. Kriegs- und Domainenrath und Berg-

Bergwerks-Direktor (zum 2ten mal) Psalm 104. v. 24. Herr, wie sind deiner Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; die Erde ist voll deiner Güter. Zum Andenken des gestern mit meiner Frau, Christiane Sophie, von Elbingerode aus, über Schierke, zu Fuß bestiegenen Brockens, auf welchem wir eine Nacht zugebracht, und die Pracht der unter- und aufgehenden Sonne mit innigster Rührung gesehen haben. Zum erstenmale bestieg ich am 12ten Jul. 1752. von Wernigerode aus über Ilsenburg den Brocken.

— Chr. Fr. Schroeder, 36ste Einkehr auf der Heinrichshöhe, nebst Ferdinand Schroeder. Wir gingen gestern über Schierke, nachdem wir zuvor das Söresthor beobachtet, und hatten das Glück, obstehendes glückliches und durch den Brocken unvergeßliches Ehepaar anzutreffen. Die Sonne ging gestern unrein unter, und heute hinter einer Wolkenwand auf. Die Aussicht war übrigens unbegränzt, das Wetter still und erträglich, nur des Abends und heute früh sehr kalt. Wir werden heute noch einige Merkwürdigkeiten des Brockengebirges besehen, und des Endes über Schierke zurück gehen, um unser gewünschtes Zusammentreffen noch irgend etwas zu verlängern. — Ferner: Madame A. D. E. Grote, aus Hannover; S. H Behncke, geb. Köhler, aus Nienburg an der Weser; Sophie Grote, die jüngere, aus Hannover; J.-Ant. Grote, aus Hannover; Louis Lentin, aus Goslar; Heinr. Melly aus Geneve; J. E. Dietzel, aus Cassel, und Stängeler, aus Schönau bey Leipzig.

Den

Den 4ten Aug. Lesser, Preußl. Justiz-Kommissionsrath, aus Perleberg in der Priegnitz: Meine Brockenreise ist ein Bild des menschlichen Lebens; sie gleicht einem Rosenstrauche, der Dornen und Rosen trägt. — J. D. Crüger, Inspekt. und Prediger zu Perleberg: Hier steht ein Berg und da liegt manche Stadt, zum Unterscheid, was Gott und Mensch gebauet hat.

— J. Chph. Ernst, aus Warsleben.

Den 5ten Aug. F. Brun, geb. Münter aus Copenhagen: Süße, heilige Natur ꝛc. J. Ad. Gotthart Kirsten, und Constantin Brun, Justizrath aus Copenhagen; (um 4 Uhr Morgens) Ferner C. v. Arnim auf Planitz, im Erzgebirge in Sachsen: auf der Reise von Lauchstädt nach Detmold. Er macht dabey die Anmerkung: Der Weg hin und her *ist noch* schlechter, als nach Carlsbad. — J. J. Weber, aus Westphalen: Hoher Brocken, zum erstenmale habe ich dich hell und heiter angetroffen. W. Brandt, aus Heudeber: Groß bist du, Gott! und deine Welt ist schön! — Wer bin ich? — Ein Werk von deiner göttlich großen Hand. Dich bet ich an, Erhabener! — und denke dein, in deiner göttlich schönen Welt, die (du) aus Staub einst schufst. Carl Premper, Cantor in Aspenstedt: Brocken, du hast mir schön gefallen; ich will dich rühmen gerne bey allen, die nach dir fragen. Ich werde ihnen sagen: Gehet nach den Brocken und besehet die schönen Werke Gottes. — J. Dan. Große, aus Ostrau in Sachsen beim Petersberge, auf der Reise nach Braunschweig. — — J. G. A. Lange, Cantor zu Athenstedt: Wie schön o Gott!

o Gott! ist deine Welt gemacht ꝛc. — Fr. Gottfr. Schulze, Thorschreiber-Sohn: ich habe die Almachten Gottes betrachtet, — J. Carl Zimmermann, aus Wernigerode, (z. 23. mal); Chph. Mäntz, aus Redeber gebürtig. — Niels Petersen Thorup und Anna Maria Baggsen, af Kiöbenhagen (aus Kopenhagen) det er den förste Gang Jeg haver bäret paa Bluchberg. (Dis ist die erste Reise, die ich auf den Blochsberg gethan habe).

Den 6ten Aug. J. Meyenberg, aus Zellerfeld; (z. 5ten male). — E. F. Ludowieg, aus Harsefeld im Bremenschen, (z. 3ten male). — F. D. Löchner, aus Halle in Schwaben. — Friedr. von Donop, (z. 2ten male). Aug. von Schmid, mit folgenden vier Chiffres-Zeilen:

§ I — ∫ = ∫ x 2 ? — sh ÷ v — x t t 8 2 — q 8 m ÷ 8 2 8 v —
§ ÷ „ ∫ = ∫ — § x 2 — 11 ÷ „ ∫ = ∫ ? —
m x 2 — sh ÷ v — § x 2 — j ÷ 8 + 2 ? 8 — ÷ 2 ? —
s h 8 ÷ 118 — A. a. L. *)

Die nächste Blattseite enthält, ohne die geringste Anzeige eines Namens und Datums, bloß Folgendes: Dreimahl habe ich nun den Brocksberg besucht, und immer mit dem größten Vergnügen. Hätte ich auch sonst nichts, als diesen Urberg gesehen: meine Mühe wäre doch hinlänglich belohnt.

Dein graues Haupt, du König deutscher Berge,
In Felsgewand gehüllt, mit Granit überstäet,
Macht selbst den großen Königsberg zum Zwerge,

Der

*) Entschiffert: Du hast mir alles gewiesen, — doch das nicht, — was mir das Liebste ist, — meine A. v. L.

Der, eh man ihn ersteigt, sich nur zu sehr erhöhet.
Wie du kein Brocken warst, wie alle die Ruinen,
Die rund umher zerstreut, noch aufgethürmet waren,
Da war die Blüthenzeit; es stürzten Felsenbühnen,
Das Ganze ward Ein Stück, wer weiß, vor wie viel Jahren.
Die Zeit zernagt den Fels, nichts kann vor ihr bestehen,
Was war, was ist, was wird, muß endlich untergehen,
Der Jüngling wird zum Mann, zum Greise wird der Mann,
Weil hier nur Wandel ist, und nichts bestehen kann.

Doch Anblick in die Tiefe von dieser Höh hernieder
Auf blühende Provinzen giebt mir die Freude wieder,
Die mir der Blick auf jene Trümmer nahm,
Als ich ganz einsam und allein auf diese Berge kam.

Ferner den 6. Aug. Gysbert Wakker, uit Amsterdam op het Water by de Kornbeurs: In voor' of tegenspeed, in rampen of Verdriet, verandert onse Vriendschap niet. — Wy waren met onzen 5 Hollanders hier op den Berg, maar des Avends haaden wy ongunstig Weder, zo dat wy door de Nevel niets sien konden; agder waren wy dien Avend fidele Studenten uit Helmstaedt, and diverteerden ons met een Jas Speel; des morgens haaden wy het Genoegen, de Son te sien opkoomen, welke aan op darvonderging and dooval gestadige Nevel bedeckt wurd. — Jacobus Johannes Dirks, uit Amsteldam: Si Deus pro nobis, quis contra nos? — C. Ames, S. S. Th. Studios. aus Nymwegen in Holland: Amicus cordis Medicus. — P. J. Hesler, S. S. Th. Stud. uit Middelburg in Zeeland: Perquam formosa Natura. — N. Lube, Stud. Th. uit Holland: Audaces fortuna juvat!

Den

Den 7ten Aug. Fr. Wilh. Cäsar, aus Bremen.

Den 8ten Aug. Ge. Heinr. Conr. Aug. Heinsius; Ernst Aug. Wittekopp; Carl Gottlob Semler, aus dem Braunschweigschen; J. F. J. Lambrecht, geborne Breymann; S. A. J. Lambrecht, aus Hasserode; J. H. Lambrecht, (d. 2ten mal); Carl Rosentreter und Traugott Rosentreter, aus Halberstadt; — Chr. Hallersleben, ein Schuhmacher, aus Wernigerode, habe nun drey und vierzig Jahr den Brocken bestiegen.

Am 11ten Aug. J. Looff, Aktuarius beym Amte der Domvoigtey in Magdeburg; S. Theune, Prediger in Randau bey Magdeburg; C. A. Mayer aus Bitterfeld in Kursachsen, mit dem aus den Oden des Gr. zu Stollberg entlehnten Motto: Heil, Cheruskia, dir! Furchtbar und ewig steht, gleich dem Brocken, dein Ruhm, donnernd verkünden dich Freyheitschlachten, und donnernd dich unsterblicher Liederklang.

Den 12ten Aug. S. Flebbe; Antoinette Lunde; Charlotte Kestner; H. G. A. Meier; J. C. Kestner; J. W. Lunde; A. F. Harding; J. H. Schlüter; J. W. Hagen; F. A. Blechschmidt; C. D. Lohmann. Ferner Marie Eleon. Ruschen; Sophie Henr. und Cath. Amalia Schumann, diese 3 aus Clausthal. Ambros. Maglia, aus Citane, mit Franz Jeger aus Seehausen, wegen Nebel nichts gesehen.

Den 13ten Aug. Friedr. Wilh. Carl Sachse, von dem Herrnhause bey Gernrode; J. A. Sachse, von Stufenberge bey Gernrode.

Den

Den 16ten Aug. Karl von Specht, von Göttingen zum zweitenmal, aber fast nichts gesehen; Friedr. Schenk, Freyherr von Stauffenberg, aus Franken, kam mit vieler Neubegierde und ziemlich müde auf dem Brocken an: Leider wurde aber mein hoher Begriff von der herrlichsten Scene der Natur nicht realisirt, da ein dicker Nebel uns nur wenig sehen ließ. Joseph Philip, Baron von Stauffenberg, aus Schwaben: Müde wäre ich eben nicht; neugierig war ich im höchsten Grade, da ich schon am 2ten Junius dieses Jahres so unglücklich war, den Weg hieher vergeblich zu machen. Aber, leider, trotz der Hoffnung, einen guten Zeitpunkt getroffen zu haben, um die, so herrlich beschriebene Aussicht zu genießen, welches uns einige Sonnenblicke beim Emporsteigen versprachen, fiel, bey fast erreichter höchsten Spitze, ein starker Nebel, *welcher* unsere Reise abermals vergeblich machte. — Doch ich komme, wills Gott, noch einmal wieder, und dann hoffe ich vielleicht den Zweck dieser Reise zu erreichen. (Von diesen 3 Herrn hat jeder eine oder zwo Zeilen in Chifferschrift, die nicht gedrukt werden konte, hinzugesetzt).

— A. Champernowne. I slept or rather lay here on Straw for the first Time in my Life the 18. of Auguſt 1789. Had not the good luck to see the Sun either Sol at rise in its perfect Beauty. I have not yet seen the Mountains of Schwitzerland, but I conceive those to be only a Mole-hill in comparison of them (ein Maulwurfshaufen in Vergleichung gegen jene)

My Uriali on the other Side will soon come to pass, if he flearges every one as much as myself.

Auf der Blattseite gegen über ist das Brockenhaus mit Bleistift gezeichnet, von A. Champernowne und drüber steht: Daß der Wirth dieses Hauses bald REICH seyn mag. Er ist es schon dem Namen nach.

Am 19ten und 20sten Aug. J. Heinr. Thieme, aus der so genannten Molkenmühle bey Halberstadt, ist in Gesellschaft eines (ungenannten) Stutioſi aus Helmstädt auf dem hocherhabenen Blocksberge gewesen und hat viel Vergnügen alda gefunden. Ein Vater aller Berg in Teutschland heist der Brocken! er steht sehr prächtig da, sehr hoch und unerschrocken, hier kann man feuerlich die Allmacht Gottes preußen, wer sich will lassen recht einen wahren Christen heißen.

Den 19ten und 20sten Aug. Aug. Ludw. Wilh. Hörstel, der jüngere, d. G. G. Besl. aus Helmstädt. — D. Schwers, aus Altona.

Den 21sten Aug. B. Schultze, aus Salze, hat seinen gesuchten Zweck unter vielen Beschwerden erreicht. J. Jak. Koch, Chirurgus aus Gnadau: über alle Erwartung. Meister Lange, von Tangermünde, Gott vergeb ihm seine Sünde, er war doch unser Spielmann, daran wir keinen Zweifel han. — Karl Pietzker, d. R. Besl. aus dem Magdeburgschen, p. t. zu Helmstädt: Der Rappe scharrt, es klirrt der Sporn, ich darf allhier nicht hausen, — — und versichere den Leser, daß ich damit recht wohl zufrieden bin, ob ich gleich hier viel Vergnügen gefunden

habe. Wir sahen die Sonne aufgehen — freueten uns — gingen uns müde — und sehnten uns endlich herzlich nach Haus. J. Gottfr. Ergelhart, aus Mühlhausen, jetzt d. R. Besl. zu Helmstädt: Zum zweyten male sah ich dich, zum zweytenmal vergnügtst du mich. Immer, Brocken, werd ich dich nun ehren, und deiner Freunde Zahl durch warmes Lob vermehren.

Den 26. Aug. J. A. Sanne, aus Stettin; Friedr. Wehling, Königl. Preußl. Oberbergrath; F. L. Bindseil; J. B. Würzbach. Der erste dieser Biedermänner setzt hinzu: Jeder Naturfreund wird gewiß beim Anblick der mannigfaltigen Schönheiten des Brockens nicht unempfindlich bleiben. (Unten auf der Seite des Originals hat er zugleich eine Zeichnung angefangen, aber in Eil nicht ausführen können. Sollte wahrscheinlich ein Brockenhaus vorstellen).

Ferner vom 25. — 26sten Aug. Carl Wilh. Emanuel Piper, d. G. G. Kand.: V. F. Aug. Friedr. Schröder, der Theol. Kandid.; J. C. L. Graßmann, d. G. G. Besl., alle drey aus Pommern, und zwar der Mittlere aus Anklam. Sie kamen von Halle aus (ungefähr die Halbscheid der unternommenen Reise) und fühlten einstimmig: daß hoch empor die Seele zum Allvater sich aufschwingt, bey dem erhabenen Gedanken, vom kleinen und großen Brocken über Länder — zusammen gewiß vom Werth eines nicht unansehnlichen Königreichs — hinweg schauen zu können.

Den 27sten Aug. Würzbach; Hopstock und Bornemann. — Dicht unter diesen 3 Namen steht:

J. F.

J. F. L. Bornemann, aus der Grafschaft Stolberg-Roßla, den 24. Octob. 1789: Ich habe zwar keine Pracht der Sonne hier gesehen; aber die künftige Zeit wird mir die Herrlichkeit zeigen.

Nun fehlen zwey Blätter, und gegen über steht unterm Dato vom 16. Octob. die Bemerkung des Oberforstmeisters von Landwüst: Diese zwey Blätter sind, wegen vergessener Schonung des Notenmachers, ausgeschnitten worden. (m. a. H.: da hat er sehr unrecht dran gethan).

Im September.

Den 1sten Sept. Flemig, K. Pr. Pensionair-Chirurgus, aus Berlin.

Den 2ten Sept. in Compagnie: J. Sam. Heddewig, Prediger zur Altenau; Johanne Wilhelmine, dessen Ehegattin; Johanne Christ. Friderike Heddewig, aus Nordhausen; J. Heinr. Chrn. Wolf S. S. Th. C. Privatlehrer auf dem Borkenkruge.

— Chr. Fr. Schroeder, bei der 37sten Einkehr auf der Heinrichshöhe: Binnen 5 Stunden ging ich von Wernigerode über Hasserode, den Hannekenbruch, die Hölle, Kapelle und das Brockenbette nach der Heinrichshöhe. Anfänglich war es sehr warm, bey jedem steigenden Schritt ward es kälter und stürmischer, doch war die Aussicht unbegränzt, und der Zobtberg, Thüringerwald, Meißner, und der Petersberg waren deutlich zu erkennen. Ich werde, um noch einige Beobachtungen zu dem folgenden Theile meiner Abhandlung vom Brocken zu machen, heute einige Di-

gressionen ins Gebirge machen. Heute vor 5 Jahren schneyete es auf der Heinrichshöhe.

Den 6ten September. J. P. Hobert, Lehrer am Pädagog. der Realschule zu Berlin, hatte das üble Schicksal, daß er, der sehr starken Wolken wegen, weder diesen Tag, noch am folgenden Morgen, etwas sehen konnte; Gustav Reichhardt, aus Demmin in Preußl. Pommern, d. G. G. Befl.; Dan. Heinr. Meyer, aus Demmin in Vor-Pommern; J. Andr. Otto Odebrecht, aus Wolgast in Schwedisch-Pommern; J. Heinr. Arn. Hespe, aus Oldenburg; Paul Ehrenfried Rehfeld, aus Stralsund, insgesamt jetzt in Halle studirend. Wir sahen weiter nichts, als am 6ten Sept. Nachmittags, auf einige Minuten, Halberstadt und Magdeburg in etwas trüber Ferne.

Den 7ten Sept. Jens Wahlstrom, Schmedegesel aus Kobenhagen: (z. 2ten m.) Zum erstenmal am Fastnacks Mondage midt Gottes Hulffe durch fiil snee und eiß und in Geschwendigkedt weggen der starke Kelde midt meiner Blysteft auf der einen Fensterseerge (Fensterzarge) geschribedt; und zum zweiten mahl von Schürke wieder aufgekommen midt eine Geselschaf. Heinr. Bernhart Hahn: wegen dem Wind und Nähbel hab ich wenig Bläßir gehabt.

Den 9ten Sept. Eine mit Tusch gezeichnete Pyramide, oberwärts bekränzt, und auf der Spitze mit einem Herzen geziert, nebst der, in einer ovalen Rundung und im Postument angebrachten Inschrift: Denkmal, dem alten Brocken gestiftet von F. D. Schazmann.

Den

Den 9ten Sept. Tentanda via eſt, qua mè quoque poſſum tollere humo: N. Thornbury, L. L. B. Oxford, a Lover of high places. Having traverſed the Summits of Skiddaw in England, Smodon in Wales, Ben Lomond in Scotland, Mangerton in Ireland; having paſſed ſeveral Montains in France in the courſ (Courſe) of a twelve Monthes Tour in that Kingdom ſeen the Pyrenees, viſited the Valley of Chamony, aſcended Mont-Blanc and every Mountain of Note in Schwitzerland, croſt Mont Cenis and Mont S. Gothard, paſſed the Bochetta and Radicofani in his Way to Genoa and Rome, ſcaled Veſuvius and lard of all (κατ' εξοχην) having once attempted and once finiſhed the journey (for ſo it may be called) up Mount Aetna, and having actually made the entire Circuit of its Crater, Completes his preſent Tour thro' part of Germany by riding up the Brockensberg, ſees the Sun deſcend, paſſes the Night in the Hut, which one of the Dukes, *) of Stolberg has kindly provided for the Reception of Travellers (may his Aſhes reſt in Peace!) riſes early and view the glorious Sun aſcending in the Earth. Caetera deſunt. Zur Seite ſteht noch, geſchrieben mit einer leſerlichern Hand: Contented with my Lord, Teſte meipſo.

Den 10ten Sept. Chph. Gotth. Kohl, aus Braunſchweig: Die Witterung war ſchön, aber etwas Heiderauch; doch konnte ich auf 6 Meil Weges ſehen. — Hinzugezeichnet iſt ein kleiner auf ver-

*) Hier irrt ſich der Lord Thornbury. Es ſollte nicht Dukes, Herzoge, ſondern Counts, Grafen, heiſſen.

schiedenen Säulen ruhender Tempel mit der Inschrift: Bructero.

Den 12ten Sept. J. F. G. Seidensticker: Der hochgeehrteste Herr Philister hat uns heute so viel Wind und Nebel gemacht, daß wir mit dem größten Verdruß wieder von dannen ziehen. J. Carl Friedr. Rauchfuß, aus Altstädt in Thüringen. — Luise Henr. Berensbach, aus Clausthal, mit dem Verschen: Bey gutem Wetter kamen wir, allein, es war schon Nacht; doch kaum, da kam der Tag heran, so fing der liebe Regen an.

Den 14ten Sept. J. Chrn. Dürefeldt, L. J. beim Fürsten von Nassau-Saarbrück; C. G. Kallenbach (aus) Dardesheim: Brocken, bleibe guth, und mein froher Muth lache aus den Tadeler! — Von Günderode, und, von Fürstenrecht, beide *in* Nassau-Saarbrückschen Diensten.

Den 15ten Sept. Joh. Carl Rögner, Gärtner, aus Quedlinburg: Adjeu, Herr Brocken, lebe wohl, die Reise w a h r geschehen, ich werd' so lang ich leben soll, dich schwerlich wieder sehen. Du hast mir Wunder zwar gezeigt von Klippen in die Fernen, doch eh ich hatte dich e r r e i g t, da mußt ich kriechen lernen. — Burghard Hartwig Mette, aus Quedlinburg, ein Gärtner: Lebe wohl, du hast mir gezeigt was ich w ü n s t e, aber nicht was ich wollte.

(Hier ist im Originale wieder ein Blatt ausgeschnitten).

Den 28sten Sept. Andr. Heinr. [Winckel; Otto Baron van der Hoerde, de la Hollande. — J. Friedr.

Friedr. Reinhardt, aus Dresden: Der Bloksberg ist der lange Hr. Philister ꝛc. Ich bestieg am 27sten Sept. Abends den kleinen Brocken, und erwartete mit Verlangen den andern Morgen, um die Sonne recht prachtvoll aufgehen zu sehn. Doch ich ward nicht ganz, wegen eines heftigen Windes, entschädigt, drum zog ich wieder am 28sten ab. Die Rolle ist gespielet, — der Vorhang fällt jetzt nieder; — drum, Brocken, lebe wohl, — ich seh dich schwerlich wieder. —

Im October.

Den 2ten Octobr. C. H. Hermsoth, aus Verden, der G. G. Cand.:

Bange bestieg ich dich, Berg, von Fels auf Felsen gegründet;
Muthig laß ich zurück dich, und segne den künft'gen Gedanken,
Je des Blicks von dir auf dir gewürd'get zu seyn.

— A. F. Evers, aus Verden, d. G. G. Candid.; J. Fr. Chr. Pabst, aus Clausthal, unser Hinführer; C. Fr. Franz von Windheim, aus Schinna, d. M. Besl.; H. J. C. Kobligk, aus Elbing in Westpreußen, d. A. G. Cand. Symb.: Natura natura delectatur.

Den 12ten und 13ten Octob. sind wir Endesbenannte auf dem Brocken gewesen: G. Bauer, aus Neuhaldensleben; G. E. Beckmann, aus Wolmirstädt; J. E. Beckmann, im 68sten Jahre meines Alters.

Den 15ten October. besuchten den Brocken, und waren für dieses Jahr die Letzten: Der Oberforst- und Jägermeister von Landwüst; und dessen

Gemahlin; die drey Fräulein Auguste, und Luise und Ferdinande von Landwüst; die Fräulein Fridrike v. Zanthier, und Luise v. Löbenthal; die Demoiselles, Dorothea Dreyding, und Sophia Kiß; der Lieutenant von Könitz; J. C. G. Bach; der Förster Bindseil; Aug. Chrph. Hotter; Dorothea Sophia Körberin; Heinr. Ernst. Becker, und Charlotte Frickin.

Im Jahre 1790.

Im Mai.

Den 11ten Mai. Albr. Fr. v. Gruber, aus Bern: wünscht, daß jeder Schweizer, bey Besteigung des Brockens, sich mit so warmem Herzen seines Vaterlandes erinnern möchte, als er.

Den 16ten Mai. C. Ludw. Wolter, aus Biesenthal: Ich sah mit innigster Vergnügsamkeit, von dich du großer Brocken nieder. Und jedes Tritts Beschwerlichkeit versüßte die Natur mir wieder. Auch gönnt sie mir die göttliche Zufriedenheit.

Den 17ten und 18ten Mai. C. G. Hahn, geheimer Canzleyauditor, und A. H. Narjes, ein Kaufmann, beide aus Hannover.

Den 21sten Mai. Carl Heinr. Nicolai, Direktor der Realschule zu Friedrichsstadt bey Dresden: ich bestieg, mit einer Rührung, die sich nicht ausdrücken läßt, diesen für die Naturkunde so wichtigen Berg. Silberschlags Hypothese von der Entstehung der Berge und Felsen, die er in seiner Geogenie weitläuftig erklärt hat, scheint mir durch alle Beobachtungen auch auf dem Brocken gar sehr bestättigt zu werden. Wer kann die Größe unsers Welterschaffers schätzen? den

Seraph

Seraph muß es selbst ganz in Verwundrung setzen: allein erreichen kann ers nicht. — Mit ihm zugleich Frau Joh. Frider. Dörelin, aus Eisleben, und Joh. Matth. Kühl, Kantor, aus Schierke. (m. and. Hand: Schuster, bleib bey deinem Leisten.)

Den 24sten Mai. Carl Baron v. Kraßow und Philip. Bar. v. Kraßow, aus Schwedisch-Pommern, und J. D. Ribini, aus Ungarn. Folgende 4 Studenten aus Göttingen: H. S. Schröder, a. d. Hildesheimschen; F. A. A. Meyer, a. Hamburg, d. Med. Kand.: die Silberschlagsche Hypothese ist nach mehrerer Mineralogen Urtheil, denen ich beistimme, sinnreich entworfen, aber durchaus unwahrscheinlich. The World was made to be inhabited of animals, but Studied and contemplated by men. (Pope.) — Zugleich C. F. W. Busch, a. d. Lüneburgschen. J. Aug. Lud. v. Harh, aus Hannover, Stud. Phil. — Ferner in Gesellschaft: Max. Graf Metternich; Maxim. v. Weichs zur Wenne, Dohmherr zu Münster; Joseph Freiherr v. Gudenau, Domherr zu Trier; M. J. v. Dinklage zu Calhorn, Kurkölnscher Cämmerer; P. Gr. v. Marfeldt; M. F. Frherr v. Gudenau, und H. J. Deiters, Kaiserl. Pfalzgraf: Schauspiele der Natur, wie erhaben über jene der Kunst! wie verfeinernd für sanftere Gefühle! wie veredelnd fürs Herz! —

Den 25sten bis 26sten Mai. in Gesellschaft B. v. Spilcker; M. J. Heise; D. L. v. Rönne; H. v. Oldershausen; F. C. R. v. Clausenheim; C. A. v. Lehsten; G. Lodemann und Brauns.

An eben dem Tage folgende Studiosi von Halle: E. E. Petersen; Jac. Reimers, und Jac. Ulr. Schepler, d. Rechte Kandidaten, und Hallenius Hermann

Bojunga, d. G. G. Kand., sämtlich Ostfriesländer. Ferner J. Frdr. Arenswald; E. G. Rädler; J. C. Gerstmann, d. G. G. B.; J. G. Peuker, sämtl. aus Schlesien: Wir hatten schönes Wetter, sahen viel! — Ferner folgende Gesellschaft: H. Rump, aus Bremen; J. G. v. Schelhorn, d. R. B. aus Memmingen; F. v. Lupin, eben daher und dermalen verdammt müde! Chrn. Frdr. Melm, d. G. G. B. aus Bremen; Frdr. v. Dobeneck, aus Anspach, d. R. Besl. und Dan. v. Baldinger, aus Ulm, d. R. B.: — Willkommen auf Heinrichshöhe!

Den 26sten Mai. Carl Frdr. Meißner, Königl. Hütteneleve aus Berlin, und Joh. Wilh. Köhler, Hoherofenmeister aus Ilsenburg. Ferner haben folgende Studiosi aus Göttingen den Aufgang der Sonne gesehen: Fr. Ch. Franz, aus Schleitz, d. Kam. W. B.; J. C. v. Zengen, aus Dörrienloh, d. R. B.; P. C. F. Versmann, d. G. B.; und L. A. Heiliger; d. R. B., beide Hannoveraner. — Förster Bindseil, aus Schierke; Büchsenspänner Feuerstack, von Wernigerode und der Revierbursch Feuerstack waren 2 Tage vergebens hier. — Ferner zwey Brüder Scholinus, aus Magdeburg; Schulze, aus Zichtau; Ramdohr der ältere, aus Westeregeln; C. W. Ludwig, aus Schlesien, d. R. K., und S. Frdr. Mann, aus Cottbus, d. Kam. W. Besl.

Den 27sten Mai. Frdr. Wilh. Kretschmar, aus Dessau, d. R. K., und A. D. Schröter, aus Dessau, d. R. B.: Uns hüllt, o Natur, deine Kunst hehr, wie sie ist, bey Sonnenschein, ein undurchsicht'ger Dunst in seine Schleier ein. —

Den

Den 28sten Mai. C. Wolff, aus Polen, und H. C. U. Rautenberg, aus Hannover, beide d. R. B.; A. F. A. v. Beulwiz, d. R. B.; J. A. L. Seidensticker, Doktor, (z. 3. m.) — Zu diesen hat sich am 7. Aug. 1790 hinzugeschrieben: Karl Reinhard. — Folgende in Gesellschaft: J. A. C. Hübenthal; K. L. Wagner, aus Meklenburg-Schwerin, (beide z. 2ten m.) C. C. Hermes, aus Rostock, (z. 9ten m.): Wir hatten schönes Wetter: O wie schön, wie heiter alles um mich her, auf der Wesen Leiter keines freudenleer. — Eckart, aus dem Hohensteinschen: Menschenliebe blühe noch in fernrer Zeit! Freund für Freund stets glühe bis in Ewigkeit!

Den 29sten Mai. Chph. Dietrich, aus dem Meißnischen Erzgebirge, nahe am Pohlberg: Ganz Schweiß kam ich hieher; aß Butterbemmen, Wurst. In gutem bittern Bier löscht ich den starken Durst; sah aber — nichts, und so zog ich von hier. — Carl Graf Einsiedel, von Wolkenburg in Sachsen, Student zu Gött.: Nachdem ich 7 Tage den Harz durchstrichen, und sowol an desselben Aussichten, mein an Sachsens schöne Gegenden gewöhntes Auge ergötzt, als den Fleiß und die Betriebsamkeit seiner Einwohner über und unter der Erde bewundert hatte, bestieg ich gestern Abends den Brocken, und sahe im Heraufsteigen die Wolken unter mir wegziehen. Bey Einbruch der Nacht wurde der Himmel überall durch Blitze erleuchtet. Um Mitternacht zog ein starkes Gewitter um den Berg herum. Eben jetzt stieg die Sonne in ihrem ganzen Glanze feierlich empor, und nun will ich noch die höchste Spitze des Ber-

ges

ges besteigen, um einen Blick in mein Vaterland zu werfen.

Den 30sten und 31sten Mai. J. Fr. Günther, und J. Chrn. Gutsmuths, aus Quedlinburg. — Fr. Aug. Gottl. Sander, aus Herzberg; J. Jac. Schütze, aus Bennungen; Ge. Friedr. Vogt, aus Clausthal.

Im Junius.

Den 1ten bis 2ten Jun. übernachteten hier 5 Nordhauser: J. Frdr. Mylius; J. Chph. Ehring; Carl Günth. und Carl Aug. Mohring, und Adam Val. Endter, aus Schmalkalden. Unter diesen Namen befindet sich, mit einer Feder hinzugezeichnet, ein Bube, welcher auf einem Berge steht, und einen fliegenden Drachen in der Hand hält.

An eben dem Tage sahen die Sonne herrlich unter- und aufgehen: Chrn. Adolph Bernsdorf, Amtmann und Bürgermeister; Christiane Charl. Bernsdorf; J. D. Grandam; und J. H. Z. Barges, Chirurgus; sämtlich aus Benneckenstein; J. C. Schläffke, aus Hohenstein, und J. Wilh. Seitz, aus Surinam. Dies herrliche Schauspiel sahen auch G. L. Jacobi aus dem Hohensteinschen (z. 2ten mal); P. G. A. Wolff, aus Wernigerode, d. Th. B. zu Halle: Der kalten Denkkraft schleichender Gang vermags nicht zu erreichen; aber Empfindung du feierst mit der Gluth der Wange und mit dem schwärmenden Thränenblick! — daß alles schön ist, was Gottes mächtiger Finger schuf. — Schönheit durchdringt die tiefsten Klüfte der Erde, Schönheit umgürtet den Fels mit Tannengrün, zum Bilde des Lebens, welches

ches den Tod umhalst. — Wer alles das zu fühlen vermag, den weihte des Schaffenden Blick zu Seligkeiten ein, wand um sein Daseyn ewig schöne Blumenguirlanden aus Edens Thalen! —!! Noch fügt Hr. W. hinzu: Leb wohl, du Fürst der Erde Gottes, vaterländischer Brocken! der du mit schweizerischer Sehnsucht schon 2 mal mich an dich zogst und noch oft an dich ziehen wirst. — J. W. Keydel, von Clausthal; J. Jos. Gürlach, aus Schlesien: Die weiten Aussichten, die flimmernde Elbe waren herrlich! F. F. B. A. von der Schulenburg, aus Magdeburg; d. R. Besl. staunte bey seinem ersten Besuche, und C. G. B. Freyh. von Vogten nebst F. A. Freyh. von Vogten aus Schlesien, der. R. Kandidaten, bewunderten die Höhe des Bergs, der ihrer vaterländischen Schneekoppe nicht sehr viel nachgiebt. — Ge. Chrn. Schmidt, aus Wernigerode: Nichts von Ohngefehr, Alles kommt von oben her; J. v. Zümietzky, aus Oberschlesien; H. G. C. Fr. v. Bülow, aus Schliestedt: per aspera etc.

Den 4ten Jun. J. F. A. v. Voigts, aus Braunschweig: bey noch übeln Adspekten; zugleich J. A. und W. Aug. V. v. Voigt; G. F. W. Hagemann, aus Blankenburg; J. Heinr. und Carl Heyderodt, aus Osterode. — Philippine Laxmann, aus Goslar; Betty Schlüter, aus Hamburg; L. E. Schlüter, Wächter der Hütten; J. H. Schlüter; Juliane und Louise Heinzmann; Johanne Lunde; J. Fr. Wilh. und J. G. L. Heinzmann, sämtlich von Clausthal; Carl Wachter, aus Meklenburg; Charlotte Herzog, aus Köthen; Friedr. Aug. Crome, aus

Lauter-

Lauterberg; Carl Bottticher, aus Goslar, Heinzmann; Louise, und Frdr. Jul. Heinzmann, aus Zellerfeld; J. W. Lunde, z. 4ten mal; Fritz Schäffer, aus Königshütte; Carl Schlüter, und Kandidat Schlüter, aus Düna; B. Achenwall; F. W. v. Hagen: vorstehende 22 Personen in einer Gesellschaft.

Den 7ten Jun. J. Heinr. Stoltze, aus Quedlinburg.

Den 11ten Jun. J. Heinr. Oehlschläger, aus Acken.

Den 12ten Jun. E. A. Paalzow, aus Osterode; J. Habenicht; J. F. Schindeler; J. H. Eberle; J. H. Schick; C. H. Zeuner; H. Chr. Klaproth; Johanne Dorothea Winkel; Friderike Hecht; J. And. Heinr. Hecht; Chr. Jul. Winkel; Ant. Fr. Dannenberg; Pätzmann; Bodo Heinr. und Heinr. Chr. Ant. Gebhardt; J. Bernh. Ernst; J. Fr. Bauer.

Den 13ten Jun. Folgende Hildesheimer: J. C. zur Mühlen; Franciskus Lukas; Conr. Schürmann; Franz Vollbaum; Chrph. Willgerod und Augustin Müller.

Den 15ten Jun. A. C. G. Weber, und J. F. Riemann, aus Nordhausen; J. F. E. Körner, aus der Grafsch. Hohenstein, konnte sich des Gedankens nicht erwehren: ob Satanas auch wol ein Kenner der Natur und der menschlichen Empfindungen bey dem Anblick großer Naturscenen gewesen sey, daß er Christum auf die Zinne des Tempels geführt. — Aug. Phil. Jenisch, in seinem 9ten Jahre, nachdem er zuvor in 2 Tagen 6 Meilen gegangen, war nicht

ermü-

ermüdet. — J. H. G. Hagen; ein Hohensteiner hatte den Gedanken: der Mensch liebt Abwechslung, deswegen hat wol Gott Berge, Thäler und Ebenen hervorgehen heissen, um den Menschen nicht allein Nutzen, sondern auch Vergnügen zu verschaffen und von welchem Berge kann man wol die Abwechslung besser sehen als vom Brocken? — F. C. Rüdiger, ein Hohensteiner; J. Ge. Chrph. Saltzner, bey Gelegenheit, da er, von Hamburg aus, seine Eltern in Lengede besuchte; alles was er sah, überstieg sein Erwarten. J. H. W. Ulrichs, aber hat z. 3ten male nicht gefunden, was er suchte, er will im Jahre 1791 wiederkommen, und versuchen, obs natürlich zugehe, oder obs Hexerey sey.

Den 16ten Jun. Frdr. Ostmann, hatte hieselbst im Junius eine schöne N — ; Johanne Magius, geb. Schlemm; Caroline Wöltgen; Christine Wöltgen, geb. Ostmann; Luise v. Ußlar, geb. Dietrich; H. C. Wöltge, Bergarzt in Clausthal; Johanne v. Ußlar; Benzler, aus Wernigerode, zum 4ten mal; Joh. Friedr. Clodius; Alexandrine Cardinaux; Franz Wilh. v. Franck, genannt von La Roche, Lieutenant in Churtrierschen Diensten:

Edler Brocken, deine Höhe
Giebt den Rang des Königs dir
Für (vor) den andern Bergen hier;
Doch erlaub', daß ich gestehe,
Deinen Ruhm beneid' ich nicht.
Sollt' ich deine Mängel tragen,
Gänzlich dem Gefühl entsagen;
Däucht ich mich der ärmste Wicht!!
Bedenk, wie mancher schöne Fuß
Oft vest in deinen Klippen steckt!

Wie

Wie manche schöne Taille streckt
Auf dich sich hin und keinen Gruß
Bist du im Stand, ihr darzubieten.
Viel weniger hast du's gefühlt.
Wie manche schöne Hand im Busen dir gewühlt;
Wenn deine klare Born (Brunnen) sie abzukühlen
riethen.
Ich bin ohn' deinen Ruhm zufrieden,
Denn die Gedanken fühl ich schon,
Die Liebgen über mich entflohn,
Und drum beneid' ich nichts hienieden!!!

Noch am 16ten Jun. Chrn. Friedr. Schroeder, Amtskommissar, bey seiner 38sten Einkehr auf der Heinrichshöhe — nebst Ge. Will. Jordan aus Wernigerode. Ersterer erzählt: Wir gingen in $5\frac{1}{2}$ Stunde über Hasserode, das aufgeklärte Glück, die Hippeln, den Hannekenbruch, das Molkenhaus genannt, Rennekenberg und den Kapellenstieg anher, und waren bey mäßig warmer Witterung über unser Glük in Absicht dieser Brockenreise zufrieden; denn wir sahen unter andern den Meißner, den Habichts-Wald, Inselberg und den Petersberg, wiewol etwas neblicht, wie durch einen Schleier. Die Wärme dieses Tages glich einem angenehmen Oktobertage im Lande; es war windstill, und einer der angenehmsten unter wenigstens 200 Tagen, die ich im Brockengebirge zugebracht. Insonderheit habe ich den Boden am Brocken nie so trocken, als heute, bemerkt. Der Schnee war dieses Jahr früh und schon vor 14 Tagen weggeschmolzen. Nur im Brockengletscher, dem Schneeloche, lag noch auf 60000 Kubikfuß — vielleicht tausendjähriger Schnee. Obgleich sehr ermüdet von dem Hinaufklimmen, und bey so mancher

der

der Naturkunde zu Gefallen gemachten Digreßion, werden wir doch dieſen Abend wieder zu den väterlichen Laren und Penaten zurückkehren.

Den 17ten Jun. Herbſt, Prediger in Berlin, z. 3ten male, in Geſellſchaft ſeines älteſten und beſten Freundes, des Juſtizamtmanns, J. C. S. Büttner, aus Eisleben und deſſen Gattinn Caroline Büttner. Hr. Herbſt fügt folgende Strophen hinzu:

Hier auf des Brockens Höhen, wo Gottes Lüfte wehen,
Freu ich mich ſeiner Kraft, die alles wirkt und ſchafft.
Der Nebel und die Sonne erfüll'n mein Herz mit Wonne;
Im Felſen und im Moos iſt ſeine Weisheit groß.
Der Wolken ſchnelles Ziehen, der Brockens Blume Blühen,
Des Hexenbrünnleins Saft preißt Gottes Allmachts-Kraft.

Und Hr. Büttner berichtet: Die vorigen beiden male gingen wir zu Fuße herauf; diesmal verſuchten wirs mit dem Fahren, und es gefiel uns ſehr wohl, die Schönheiten, die wir von Zeit zu Zeit entdeckten, ohne Ermüdung zu betrachten. Wir fuhren geſtern Nachmittag um 3 Uhr von Wernigerode aus, und erblickten um 8½ Uhr unſern (uns) noch wol bekannten, freundlichen Brockenwirth. Es war zu ſpät, den Sonnenuntergang zu ſehen. Dieſen Morgen aber ſahen wir die Sonne in ihrer Pracht, hinten über den tauſendgeſtalteten Nebel, der vor uns alles bedeckte, aufgehen. Eine Zeitlang gewährte uns dies herrliche Schauſpiel entzückendes Vergnügen, aber nach und nach wurden wir ſelbſt mit in die Nebel eingehüllt und ſahen nichts weiter.

Den 18ten Jun. H. W. Schwalbe und J. C. Jahns, aus Braunschweig.

Den 20sten Jun. Fr. Flügge, d. R. Bes.; H. O. Flügge, und Dorothee Flügge; C. Fr. Dornedden; F. E. Dommes, d. R. B. aus Hannover; L. F. C. Schäfer, aus Hameln; Ge. J. Zahn, aus Calb im Wirtembergl., mit s. Bedienten Röll; J. F. L. Bornemann, und C. Muthwill, aus Ilsenburg; bey ungünstigem Wetter.

Den 21sten und 22sten Jun. Bey schönem Wetter, Friderike, verwittwete v. Fuchs, geb. von der Schulenburg; Auguste, Gräfin v. Henkel; Anne — Louise — Marie und Friderike, Gräfinnen zu Stolberg; Kriegsrath v. Hagen; Fridrich v. Krosegk; Christian Friedrich und Constantin, Grafen zu Stolberg.

Den 22sten Jun. J. C. G. Panse, Rekt. in Benneckenstein: Tief in Gottes Erde ist's graulich; drauf zu wandlen ist lustig; sie weit unter sich zu sehen ist Vorschmack himmlischer Freude.

Den 23sten Jun. Quensell: ich weiß Nichts zu lügen, als daß ich den Brocken habe bestiegen. Zugleich Mory; Wooge; O. C. F. Wooge; H. A. Weltz; J. C. Köppel, Past. z. Clausthal; Regine Elis. Catharine, dessen Gattin und ihre 3 Kinder; J. F. Meyer und Reg. Elisabeth Schachtrup. Ferner in Gesellschaft: Carl Herold, Prediger zur Tanne auf dem Harz; Louise Herold: Scharlotte Jacobi, aus Halberstadt; Frdr. Huth, Landbauschreiber im Fürstenth. Halberst.; J. Ludw. Carl Würtzbach, Faktor beim Hüttenwerk zu Schierke; Ernest. Friderike Johann

hanne Würtzbach; J. W. Hopstock; Wilhelmine und Anne Wilh. Carol. Hopstock; J. Ludw. Bindseil, dessen Frau und älteste Tochter, und Dietr. Benjam. Nicolai, alt 73½ Jahr. Ferner Chrn. Drechsler Past. zu Stennewitz bey Landsberg a. d. Warthe, und Senior des Landsberg. Synodi, im 74sten Jahre seines Alters: In coelo patriam, qui bene transit, habet. — Carl Foutseul, aus Wolfenbüttel, z. 3ten m.; Hofrath Bingel mit seiner Frau; K. L. Bäntsch mit seinem Bruder u. s. Schwester; Amtmann Rabe mit seiner Frau und s. Brüdern, sämtl. aus Hoym; Amtmann Sander, aus Frohse mit s. Frau; Madame Balloren; Joh. A. v. d. Heiden; — Heinr. Ludw. Chrn. Homann d. schön. Wiss. B., aus Braunschweig: Wenn der entzückende Anblick der unendlichen Werke des erhabensten Schöpfers warme, selige Empfindungen im Geschöpfe hervorbringt, wenn diese Empfindungen wahr und ungekünstelt sind: so ist dem Geschöpfe zu verzeihn, wenn es diese auszudrücken sucht. Zum erstenmale fühlte ich heute diese Empfindungen in vollem Maaße. Zugleich A. F. W. Harcke, der Med. und Chir. Befl. aus Braunschweig: ich empfand das herrliche Vergnügen, den schönen bewundernswerthen Brocken zu durchwallen ꝛc. Ge. Wilh. Jul. Bräß, aus Dettum (mit and. Hand: wenn der — nur nicht wieder seine Reise beschreibt); Wilh. Chph. Jul. Bräß. — Sophie Neuburg, aus Nienburg; Henriette Gröning, und Auguste Meyer, aus Andreasberg; Ge. Lange, aus Lauterberg; Conr. Nik. Ludw. Eggers: Wir kamen den 23sten unter fürchterlichem Donner und Blitz hier an, aßen und tran-

ken gut, schliefen erbärmlich, und gingen den 24sten müde und marode nach Oderbrück zurück, ohne irgend etwas gesehen zu haben. Wir lassen den Wunsch zurück, daß die, welche nach uns diesen Vater der Berge besteigen, glücklicher sind, als wir. Ferner H. A. Dommes, von Andreasberg: Abends um 10 Uhr kam ich auf den Brocken — mit Gewittern unerschrocken — mit Regen und mit starken Wind, — daß ich geworden taub und blind, — das Blitzen und der Donnerschlag, das ließ die ganze Nacht nicht nach. — L. v. Bonnivet, aus Harburg: mit Donner und Blitz und Regen begleitet; desgleichen zwey Oldenburger: Chr. Nic. Kelp, und F. W. Beindorff: Nec aspera terrent. —

Den 24sten Jun. J. D. Beust, Past. in Crakau und A. Benj. Barby, zween Magdeburger.

Den 25sten Jun. J. Heinr. Chrn. und Chrn. Jul. und Eleonore Nordhausen; Ge. Aug. und Ernst. Wilh. Struve, sämtl. aus Stapelnburg; J. Andr. Spormann, aus Ilsenburg; Ernst Westram, aus Löbejün.

Den 29sten Jun. Forstkontrolleur Neuhauß und Forstschreiber Unzer, von Ilsenburg: in Dienstgeschäften.

Im Julius.

Den 1sten Jul. A. L. Lange, aus Berlin, der R. Kand.; H. C. Hillecke und C. A. F. Nicolai, beide aus Wernigerode. C. C. Hermes, aus Schwerin, (z. 10. und vielleicht letzten male): wir sahen in der Nacht ein starkes Gewitter.

Den 2ten Jul. Pet. Antonio Albertino, di Milano in Italia, und Carlo Antonio Rimella, aus Turin;

Lieu-

Lieutenant v. Bothmer, aus Lüneburg, in Hannöv. Diensten, besuchte, mit finstern Wolken umhüllt, die Spitze des Brocken, und verweilte 2 Tage daselbst: Wohl dem, dem die Natur, beim Eintritt in dies Leben, das wünschenswürdigste, ein fühlend Herz gegeben!

Den 4ten Jul. Regierungsrath von Schleinitz, und Cammerherr von Schwarzkoppen, mit ihren Gemahlinnen, und Fräulein von Schwarzkoppen: — O Geckerle! o Geckerle! — Hübner, aus Grene; Heinr. Meves; J. Balthasar; Ernst Jac. Báneke, 3 Beckenstedter; Ch. F. S. Stagge; Joh. Zeug: Von des Blocksbergs großer Höhe sah ich hinab in Klee und betrachte die Natur, Berge, Wetter, Thal und Flur, die des Schöpfers Hand bereitet, und der Wasser Heer auf leutet. — J. Chr. Schattenberg. — Ferner C. F. Schultze; J. M. Schultzen; V. Nolte; F. Rolle, aus Halberst.: Ich sah — und staunte. J. G. Hoche: Es war kein Wunder, wenn die alten Bewohner des hercynischen Waldes ihre Gottheiten auf die Spitzen der Berge setzten: denn die Idee der Erhabenheit der Allmacht und des Allsehens konnte nicht besser ausgedrückt werden, als durch den Ort und den Wohnsitz des Gottes. Abstrakt zu denken ist nur für den Philosophen und den gebildetern Erdbewohner.

Den 6. und 7ten Jul. waren hier: 1) Reineke Voß. 2) Froschmäusler. 3) Ferdinand Springsfeld. 4) Mr. Loup Garon. 5) Meister Hackelberg. 6) Cartouche, als Cavaliere Servante.

Den 8ten Jul. Wlokka, d. A. Gel. Bess. zu Halle: Es giebt Menschen, welche in schaudernden

Gefahren vergnügt seyn können; ob es darum möglich ist, daß sie nach der Gefahr ein Vergnügen stärker empfinden, oder daß sie die künftigen Erinnerungen in dem Augenblicke des Schreckens abhalten, um sich durch Ueberlegung und Zergliederung der Gefahr dieselbe zehnfach zu machen, weiß ich nicht; aber das weiß ich, daß es ganz gewiß solche Menschen giebt. — Ich fand bis jetzt wenig, was mich hätte abhalten können, um nicht meine Neugierde zu befriedigen. Ich werde also auch hier die Klippen, Höhlen u. s. w. nicht scheuen, und gehe heute nach Mittag, um die Ilse und den Hexenbrunnen so weit zu verfolgen, als möglich. Das Merkwürdigste, was ich sehen werde, soll von mir in dies Stammbuch eingeschrieben, so wie eine etwa entdeckte merkwürdige Pflanze nach ihrem Charakter bemerkt werden. — Ich verfolgte den Kelbek bis an die Ilse, an welcher ich 2 gute Stunden herunter ging; bestieg jede Klippe, die ich zu sehn bekam, und habe das Merkwürdigste aufgezeichnet, welches auch diesem Stammbuche nächstens einverleibet werden soll. — So lieb mir die Aussicht vom Brocken war, so schaudernd war mir Abends die wegen mir ausgesteckte brennende Laterne.

Ferner den 8ten Jul. J. A. A. Schmalz, aus Berlin, d. G. Kand.: Mein Auge vermochte nicht, Gottes Größe und Herrlichkeit ganz zu fassen. C. F. Bartsch, aus Breßlau, der G. Kand.: mein Wunsch wurde ziemlich befriedigt. P. H. Müller, ein Blechschmidt. — Ferner Joh. Jak. Schotte junior, aus Calbe an der Saale, mit seinem ältesten Sohne Ch. Jak.

Schotte; kamen zu Pferde bey herrlichem Wetter hier an: Die Verehrung und Anbetung Gottes auf den höchsten Bergen wurde mir durch Besuchung des Brockens sinnlicher; denn nichts reißt wol mehr zur Andacht gegen den Herrn der Welten hin, als der stille einsame Besuch dieses Berges. Diese Reise wird mich nie gereuen.

Den 12ten Jul. J. P. Buek, d. Bot. Befl. aus Hamburg, kam von Andreasberg in unangenehmer Witterung hier an, sahe freilich nicht, was er zu sehen hoffte, ward aber doch für seinen beschwerlichen Weg entschädigt. Beim heitern Sonnenschein häng deinen Mantel um ꝛc. — J. Ch. G. Umlauf; T. L. Weber, und A. Ch. O. Heine, aus Eisleben. Einer von diesen fügt hinzu: Nos tres subscripti amici maxima expectatione — Bructerum montem adscendimus, sed, proh dolor! neque solis ortu, neque coelo areno gavisi sumus. (mit Bleifeder von a. Hand: O du guter Priscian!) — das heist — schreibt der Andere: wir kamen 11 Meilen her zu Fuß, um Vater Brocken die Aufwartung zu machen, und von ihm aus alle Reiche der Welt zu sehen; wir wurden aber sehr ungnädig aufgenommen, denn er empfing uns mit Dunst und Regen. Zwar ward er am Abend etwas gnädiger, und wir hofften, ihn am andern Morgen ganz freundlich zu sehen, aber er war noch viel mürrischer, als vorher, er ließ uns kaum 10 Schritt vor uns sehen, und hätte uns nicht der freundliche Brockenwirth durch seine Dienstfertigkeit einigermaßen entschädigt; so hätte es uns reuen müssen, einen solchen Weg gemacht zu haben; denn zwey von uns

wurden fast zu Krüppeln, und der Dritte, der Größte hätte beinahe sein Grab im Moore gefunden. Zum Glück war der Brocken nicht unser einziger Zweck. — Der Dritte fügt noch hinzu: Mozion, Veränderung und die Baumannshöhle ersetzten uns alles das, was wir auf dem Brocken einbüßten.

Den 13ten Jul. bestiegen in Gesellschaft, von Schierke aus, den Brocken: F. A. Goßler, Regierungsreferendar; J. Costenoble, Justizkommissar; J. Christ. Baumann, Kaufmann; J. F. Baumann, Justizkommissar, sämtlich von Magdeburg. Der Erstere meldet: Wir fanden — trotz aller Reisebeschreibungen — den Weg bis zur Heinrichshöhe gar nicht beschwerlich, ob es gleich seit 3 Tagen stark geregnet hatte, und beim Hinaufsteigen noch regnete. Von der so sehr gerühmten Aussicht konnten wir aber nur auf eine Viertelstunde einen kleinen Begriff erhalten, als sich gleich, nachdem wir Abends um 7 Uhr angekommen waren, der Himmel auf der Morgenseite so erhellete, daß wir Halberstadt, Wernigerode, Quedlinburg, Egeln und den Thurm von Salze sahen. Von dem reizenden Anblick der untergehenden und aufgehenden Sonne profitirten wir nichts; sondern verließen die Heinrichshöhe, ohne einmal den höchsten Brocken gesehen, vielweniger bestiegen zu haben, bey starkem Nebel und Regenschauer, den andern Morgen um 7 Uhr.

Den 15ten Jul. J. Gottfr. Schäffer, aus Schönebeck; Gottfr. Schultze, aus Salze in Begleitung des Hüttenfaktors Würtzbach, aus Schierke, wo sie seit dem 10ten wegen Regenwetters verweilen mußten,

mußten, bis der Himmel sich erheiterte, worauf sie dann sich mit vielem Vergnügen auf dem Brocken umsahen.

Den 20sten Jul. Fr. Wilh. v. Leyßer, Kön. Preußl. Kriegs- und Dom. Rath, Bergwerks- und Salzamts-Direktor; Christiane Sophie v. Leyßer, und Johanne Christiane v. Leyßer: — Zum Andenken des z. 3ten mal, in Gesellschaft meiner Frau und einzigen Tochter, von Elbingerode aus über Schierke, zu Fuße bestiegenen Brockens, auf welchem wir eine Nacht zugebracht haben. Zugleich Christ. Friedr. Schroeder Amtskommissar v. Wernig.: (dessen 39ste Einkehr auf der Heinrichshöhe). Wir gingen gestern Nachmittag von Schierke in 2¾ Stunde bey angenehmem Wetter herauf. Zur Zeit des Sonnenuntergangs war der Horizont mit finstern Wolken belegt, die sich bis zum Brocken ausdehnten, ihn gleichsam umlagerten und herrliche Scenen in den Thälern bildeten. Einige andre Wolken erstiegen den Brocken, und umhülleten uns. Heute früh sahen wir die Sonne durch einen Schleier von dünnem Nebel über dem Horizont hervortreten. Es war kalt und stürmisch. Ganze Wolkenheere zogen auf dem Harze herum; jedoch konnten wir bis jenseits Magdeburg uns umsehen. Es ist nichts ganz vollkommen, inzwischen erlangten wir mehr als tausend Vorgänger; mehr als wir uns vorher versprachen. Nun gehts nach dem Schnarcher.]

Ohne Datum des Jul. Morino, Hoflieferant aus Berlin; und Nagel, ein Maler aus Sachsen, in der Landschaftsjagd aufm Brocken. Ueberall ist Heiter-

keit der Wille der lebenden Natur, nur der verschobene Zustand der Menschheit hat ihr Uebel erzeigt, die schwerer zu übersteigen sind, als der Brocken selbst. Wohl denen, die, wenn sie die Gipfel erreicht haben, alsdenn noch heitere Aussichten genießen, und die Sonne, als die Quelle alles Lichts, in größerer Klarheit als alltäglich wahrnehmen! — Unter dieser Inschrift befindet sich das Brockenwirthshaus in einer Bleyfeder Zeichnung, (wahrscheinlich von obigem Hrn. Nagel,) welche einige Aehnlichkeit hat.

Den 21sten Jul. Joh. Koch; Chrn. Traug. und Mariane Geiling; Carl und Betty Döbbelin; J. C. Knopf; Wilhelmine Koch; G. Wohlbrück; Biermann und dessen Frau; Klopfstock und H. Notermund: kamen allesammt von Halberstadt, sahen aber wegen Regen und Nebel die gepriesenen Schönheiten des Brocken nicht. Alle versichern einstimmig — durch Linien zu den Worten hingezogen: Wir schenken's ihm doch nicht! —

Den 25sten Jul. hat J. Wilh. Thum, aus Waldeke schöne Lustbarkeit da gefunden! — J. Math. Sandkuhl, aus Hamburg.

Den 27sten Jul. C. Laurop, aus Schleswig; d. Forstw. Befl., und J. Jak. Sobbe; Mr. et Madame Delolme, aus Braunschweig; Deux Messieurs Melly, aus Geneve.

Den 28sten Jul. Folgende junge Magdeburger bestiegen den Brocken nicht vergebens: J. C. F. Berghauer; J. D. A. Lehmann; J. C. G. Sellingsloh; F. Weise; und D. C. D. Warneyer. — M. F. C.

F. C. Clasing, a. d. Lüneburgschen; J. W. von Alten, aus Belgardt; J. Dan. Herwig, aus Aschersleben, im 74sten Jahre seines Alters: Der große Brocken ist doch nur von der Erde eine Pokken. — C. F. Freyer, ein Böttcher, zu Friedrichsthal; Conr. Märten, ein Papiermacher, und Chr. Müller, ein Mahlmüller, beide v. Hasserode.

Den 27sten und 28sten Jul. J. C. Kuthe, Candid. a. d. Magdeburgschen:

Um von deinen stolzen Höhen,
Brocken, über Berg und Thal,
Gottes Schöpfungpracht zu sehen,
Klimmen Menschen reicher Zahl
Mühe voll auf deinen Rücken,
Sehen — denken — staunen blos,
Harren mit begiergen Blicken,
Daß aus Thetis goldnem Schoos
Sich die Feuerkugel wälzet
Und dieß halbe Erdenrund
Hell't — des Anblicks! — O er schmelzet
Herzen von Gefühlen. — Und
Diese reinste Freud' empfinden
Weise Freunde der Natur,
Sehn auf Höhen, sehn in Gründen
Rings umher der Allmacht Spur.

In vorig. Gesellschaft: J. C. G. Rätzel, Past. zu Schadeleben: Sie ists doch werth, so eine Welt, wie diese, daß man ihr eine Thräne weint. Meine Mühe war vergebens; Ziegenbein, Pastor zu Hasserode: Ich führe leider eben die Klagen; v. Hagen: Auch ich. —

Den 29sten Jul. Frdrch. v. Oertzen; Dietr. F. W. v. Meklenburg; Carl Frdr. Schroeder, sämtl. aus

aus Schwerin und Stud. jur. zu Göttingen. — J. Matth. Meyer, ein Kaufmann aus Bremen: Mehr veſt treten, als ſtraucheln; weniger irren, als richtig urtheilen; dis iſt der einzige Grad der Vollkommenheit, zu welcher der Menſch bey allem Beſtreben nur gelangen kann. Dieſer vom Hrn. v. Mosheim entlehnte Gedanke wurde mir bey dem höckerigen Wege auf dem Brocken und dunkler Luft ſehr verallgegenwärtigt. M. A. Meyer, geb. Schroeder; J. Abr. Runge, und Maria Eliſab. Runge, aus Bremen; J. Aug. Fleiſcher, Kand. d. Theologie.

Den 30ſten Jul. Joh. Georgy, ein Kaufmann, aus Magdeburg z. 2ten mal; J. C. Wedemeyer; C. F. Vintz; J. P. Gosmann.— Folgende in Geſellſchaft: J. Carl Frieſe, aus Danzig: Unter Sturm, Blitz und Donner ſind wir hier angelangt. Das Gewitter war ſo heftig, daß nach Ausſage des Brockenwirths, in 9 Jahren dergleichen hier nicht erlebt worden ſeyn ſoll. Uebrigens aber konnten wir des ſtarken Nebels wegen nichts ſehn. Traug. Conr. Haber, aus Danzig: Ich muß nur noch anmerken, daß wir ſehr oft unſer Angeſicht im Sümpfe abgedruckt haben; Joach. Mor. Wilh. Baumann, und J. Conr. Sickel, aus Leipz., haben doch die Sonne wenigſtens aufgehen ſehen. J. Wilh. Weickhmann d. jüng. aus Danzig, freuet ſich nur über den gefälligen Brockenwirth, und wünſcht ſich zugleich nach Clausthal; J. H. Weickhmann, d. ältere, hätte gern den großen Brocken beſtiegen, woran ihn der Nebel hinderte, iſt aber doch vergnügt. Das nächtliche Gewitter auf dieſem Gebirge war ihm ein neues Schauſpiel. Er wünſcht

allen

allen künftgen Gästen gutes Wetter und viel Vergnügen.

Den 31sten Jul. — welches wir genossen und wofür wir danken: J. M. Burgfeld, Ordens und Dom. Cam. Rath, aus Berlin; Bode d. A. W. Doktor und Landphysikus, aus Wolfenbüttel; J. G. Schotte, Justizaktuar auf dem Königl. Prinzl. Ferdinandschen Amte zu Schraplau und Kirchenkassen wohlbestalter Rendant, gebürtig aus Calbe a. d. Saale; H. F. Delius, d. A. G. Doktor, aus Dardesheim z. 6ten nicht letzten mal. Wir hatten heiteres Wetter und frohe Laune.

Im August.

Den 1sten Aug. Drey Quedlinburger: Fr. And. Sam. Wahle, Commissionsrath; J. Chrn. Reuthe, Lehrer am Fürstl. Gymnasium, und J. Sebast Raab Aedituus, und Schullehrer.

Den 2ten und 3ten Aug. Lieuten. v. Müller vom Garde-Regiment; C. v. Müller Lieut. v. d. Grenadier-Garde, beide in Hessenschen Diensten; J. Louise Doroth. Kaltin, geb. Heydorn, und Dietr. Chrn. Heydorn, aus Braunschweig: wir ertrugen gemeinschaftlich die Beschwerlichkeiten der Reise und sahen — dicken Nebel. (zierlich geschrieben). — Christfried Ernst Beßer und Erhard Krübbe von Dresden; J. Gottf. Lockner, von Pirna; J. Chph. Gentsch, aus Meuselwitz bey Altenburg: Groß sind die Werke des Herrn! — J. Chp. Conr. Beuchel, aus Braunschweig: Er thauet die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie. J. Carl Iman. Gebhardt, aus

Sorau,

Sorau, Kand. d. Th.: Da staune ich auf der großen Höhe, bewundere des Schöpfers Werk. Wie groß muß erst der Schöpfer seyn! — Und doch soll Himmel und Erde vergehen und nicht ewig seyn! Müssen wir nicht Jahre für den Unbegreiflichen leben? da nicht Sekunden der Zeit für die Ewigkeit sich denken lassen? — Der Abend war schön, aber der Morgen unter Windgeheul und Nebel fürchterlich; doch belohnte der Abend meine so weite Reise, die ich zu Fuße machte.

Den 4ten und 5ten Aug. Henry Wesley, und noch ein Engländer, dessen Name aber sehr undeutlich geschrieben ist. G. O. Krüger, aus dem Halberstädtschen: Den Untergang der Sonne nicht gesehen, wohl aber hatten wir das Vergnügen, nordwärts ein Gewitter aufsteigen zu sehen. Schön ist die Erde, und werth darauf ꝛc. C. Betge, Cantor in Südgrüningen: Du großer Schöpfer der Natur, hier seh ich deine Allmacht Spur.

Den 6. und 7ten Aug. waren bey schlechtem Wetter hier: Se. Hochgräfl. Gnaden, der regierende Graf und Herr von Stolberg-Wernigerode; Kriegsrath Dorguth, aus Walbeck; Rittmeister Reinhard, und Carl Reinhard, aus Helmstädt; Lieut. von Zanthier, in Hessenschen Diensten; Lieuten. v. Zanthier in Preußl. Diensten. — Mr. Morunt und Mr. Holden, Gentils hommes anglois, et le Professeur Boutmy de Bronsuic — C. H. Persoon, Med. Stud. Götting. promontonio bonae spei Batavus. — C. F. Böttger, aus Stolberg, sahe was er noch nie gesehen und staunte. C. Reinhards Beischrift ist: Le Citoyen de Geneve.

neve. C'eſt une impreſſion generale qu'éprouvent les hommes, que ſur les hautes montagnes ou l'air eſt pur et ſubtil, on ſe ſent plus de facilité dans la reſpiration, plus de légereté dans le corps, plus de ſérenité dans l'eſprit. . . . Les meditations y prennent je ne ſais quel caractère grand et ſublime; proportionné aux objets qui nous frappent, je ne ſais quelle volupté tranquille qui n'a rien d'ácre ni de ſenſuel. Il ſemble qu'en ſ'élevant au-deſſus du ſéjour des hommes, on y laiſſe tous les ſentimens bas, et terres tres, et qu'á meſure qu'on approche des regions éthérées, l'ame contracte quelque choſe de leur inaltérable pureté. . . . Enfin, ce ſpectacle a quelque choſe de magique, de ſurnaturel, qui ravit l'eſprit et les ſens; on oublie tout, on ſ'oublie ſoi-mème, on ne ſait plus òu l'on eſt.

An eben dem Tage. A. Puſt; D. Andren und K. Steige, aus Hirſchberg in Schleſien, d. G. G. Kandid. deſſen Beiſchrift folgende Reime:

Mein lieber Brocken blau und hehr,
Den Wolken nahe thronet Er,
Gar lieblich anzuſehen;
Doch wenn Er ſeine Stirn umzieht,
Der Brockenpilger gern ihn flieht.
Er darf ſich gar nicht blähen
Er iſt zwar alt — daher umziehn
Oft düſtre Griesgramswolken Ihn,
Er macht es, wie die Alten.
Wir wollen Ihm, mein laun'ſcher Herr,
Wenn Er nur halbwegs gnädig wär,
Gern was zu Gute halten.
Wir ſahn, durchdrungen von Gefühl,
Der Städt' und Flecken Abends viel.
Wir wollten Ihm faſt danken;

Doch

Doch bis Er uns der Sonne Pracht
Zu sehn die Freude nicht gemacht
Hielt man das Lob in Schranken.
Nun schloß Aurora Ihren Lauf
In Osten Thor und Riegel auf,
Wie einem Siegeshelden;
Madam hielt sich den Schleier vor,
Bedeckte sich bis zu dem Ohr,
Ließ sich verdrüßlich melden.
Herr Brocken, ei! ich glaube schier,
In Pakten stehet Er mit ihr,
Mag ihr die Cour oft machen.
Er kann vielleicht, mein armer Wicht,
Nicht leiden, daß die Sonn' Ihn sticht,
So denk ich mir die Sachen.
Doch hat Er auch bey seiner Macht
Den Willen uns nicht ganz gemacht
Nicht alles uns beschieden. —
Die weisen Eltern thun 's ja auch,
Es ist dies schon ein alter Brauch;
Wir sind mit ihm zufrieden!!

Den 9ten Aug. C. L. Ch. v. Wedell, aus der Neumark, und F. F. R. C. v. Schlechtendall, aus Westphalen, Studiosi d. R. in Halle. — F. C. Wisselieb, aus Salzwedel in der Altemark, reisete zu Fuß von daher, und doch wurde ihm seine Mühe schlecht belohnt. Er kam am 8ten Abends zu spät an, als daß er den Sonnenuntergang betrachten konnte, und am andern Vormittage war der Brocken in Nebel gehüllt, so, daß er unverreichteter Weise zurückreisen mußte. — Ch. Frdr. Peters, aus Ilsenburg, und J. Chr. Siegm. Wartmann, aus Wernigerode.

Den 12ten Aug. Folgende Gesellschaft: Chrn. Heinr. und Sophie Christ. Magdal. Lämmerhirt, aus Ilsen-

Ilsenburg; Johanne Christiane Rungin, aus Halle; Letztere berichtet: Der Wirth meinte, dieser Tag sey einer der besten Tage, die Aeolus ihm dies Jahr vergönnt habe. Dem mag seyn, wie ihm wolle, uns kam es vor, als wenn Sankt Gallus seinen herbstlichen Besuch im flachen Lande auf den schauerlichen Wogen schneeigten Sturms verkündigen wollte. Die oktobermässige, kalte und windige Witterung verhinderte uns aber nicht, rund umher, in Gottes herrliche Schöpfung einen vielumfassenden Umblick zu thun. Wir sahen unter andern den Inselberg, thüringer Wald, den Petersberg, Meißner, die Hessenschen und Lippischen Gebirge, und von den großen Städten Magdeburg, und Braunschweig (die Thürme). Unter andern herzerhebenden Betrachtungen, die uns dieser schöne Tag hier einflößte, verfolgten wir eine Idee, die der Verfasser d. Abh. v. Brocken so schön hingeworfen hatte: welch ein kleines Gemälde die Gegend, die wir übersahen und die die Größe eines Königsreichs hatte, in der Retina unsers Auges ausmachte, welch einen unendlich kleinen Punkt in diesem Gemälde jedes Gras- und Kornhälmchen, als Theile der großen Landschaft ohne welches wir sonst das Ganze nicht sehen könnten, ausmachen müße. Wir fühlten den Werth des Menschen und beteten die Größe und Güte Gottes an. — Zu dieser Gesellschaft fügte sich bey seiner 40sten Einkehr auf der Heinrichshöhe: Christian Friedrich Schroeder, Notar und Amtskommissar, aus Wernigerode.

Den 13ten Aug. R. Uhde, aus Königslutter, d. schön. Wiss. B. in Braunschweig; — K. H. v. Lindenau;

J. W. v. Oppel, aus Sachsen, und Joseph Baader, aus München. — E. Uhde: Endlich habe ich den Brocken auch besucht, nachdem ich eine ziemlich lange Reihe von Jahren ohnweit demselben gelebt. Ob zwar der Nebelvorhang meiner Erwartung nicht ganz entsprach: so habe ich doch dermalen den Br. vergnügt verlassen. Zugleich Würzbach. — Der Hofglaser Fr. Spangenberg, und sein Lehrling J. H. Mitteldorf: haben neine fender (neue Fenster) gemacht.

Den 16ten Aug. J. K. F. Schlegel, Konsistorialsekretär, aus Hannover: Nach Aufgang der Sonne, welche klar und heiter aus dem Gewölk hervor kam. Gern unterschreibe ich mich unter die sämtlichen Verehrer des Br., obgleich verschiedene davon ihre Verehrung sonderbar gnug ausgedruckt haben.

Den 18ten Aug. E. C. Werther, d. Oek. Besl.: Nach Verlauf der Hälfte seiner *Jahre* — hat aber kein Vergnügen genossen, denn starker Nebel raubte es ihm; er will in kurzem nicht wieder kommen. — Jul. und Pet. Hoppe; Ernst Fricke, und P. A. Prigge: wir haben die Stuten und Hengstfohlen alle gesund und munter gefunden.

Den 19ten und 20sten Aug. Der Königl. Oberamtmann J. W. Kölß, aus Neuendorf; Demoiselle Henriette Müller, aus Berlin; Amtmann Fritze, aus Gr. Engersen; Bürgermeister Grube, aus Gardelegen, und dessen Gattin, haben bey heiterm Sonnenschein doch etwas ungünstigen Winden alle Schlupfwinkel durchsucht und sich die Merkwürdigkeiten vortragen lassen. Der obige Hr. Oberamtmann Kölß,

fügt

fügt hinzu: Ich attestire dies, jedoch mit der Bemerkung, daß je näher am Himmel, desto kälter Gottes Schöpfung mir vorgekommen ist, und deshalb, da ich kein Freund von Kälte bin, noch etwas Bedenkzeit nehmen werde, ehe ich mich der Frömmigkeit ganz überlasse; vielleicht daß noch in einem höhern Alter mir mehr Zeit dazu übrig seyn wird. — Gleicher Meinung ist obiger Hr. Amtmann F. Die Demoisell M. klagt: Ich habe auf diesem Berge geniessen und entbehren lernen; während ich Heidelbeeren pflückte, mußte ich die vortrefliche Aussicht entbehren.

Den 21sten Aug. C. Hofmeister, Dokt. Med. und G. Hofmeister, zwey Brüder, a. d. Bremenschen; zugleich Wedemeyer, Amtsschreiber zu Scharzfels: ich bin in meiner Erwartung nicht getäuscht, vielmehr auf das vollkommenste befriedigt. Der Aufgang und Untergang der Sonne gewährte mir den herrlichsten Anblick und die Thürme von Magdeburg konnte man in der Entfernung von $10\frac{1}{2}$ Meilen mit blosen Augen sehen. Dieser Anblick war mir unbeschreiblich angenehm und erinnerte mich an jene frohen Tage meiner Jünglingsjahre zurück, die ich während meines vierjährigen Aufenthalts zu Kloster Bergen bey Magdeburg durchlebt habe.

Ohne Datum folgende Inschrift von C. F. S.: Welcher Narr mag doch auf den seichten und unpassenden Ausdruck gefallen seyn, den Brocken einen Philister zu schelten? Und wie geht das zu, daß dieser pöbelhafte Ausruf nachher so oft von Andern adoptirt und wiedergekäuet ist? Gewiß haben ehe

dieſe Skribenten mit einem Philiſter was ähnliches, als der Brocken.

Den 23ſten und 24ſten Aug. Der Faktor Würzbach; Bindſeil; Bornemann; Gebrüder Feuerſtack, und Wieſe: Bey getrübtem Himmel und dickem Nebel, Abends um 7 Uhr. Am andern Morgen war der Himmel noch traurig, heiterte ſich aber gegen 9 Uhr auf; wir beſtiegen darauf die höchſte Spitze, waren vergnügt beim Anblick der ſchönen Gottes Welt, und kehrten dankbar gegen den guten Schöpfer zurück.

Den 24ſten Aug. J. C. F. Bertelsmann, Kaufmann aus Bielefeld, kam Abends um 11 Uhr an, und ſahe bey ſchönem Wetter am 25. und 26ſten von der Rieſenſpitze des großen Brockens mit vielem Vergnügen die prachtvolle Natur.

Den 25ſten Aug. C. L. v. Falckenberg, Lieutant im 13ten Hannöv. Inf. Regiment, (z. 2ten mal); F. O. B. v. Reden: Die Mühſeligkeiten einer kleinen Tour zu Fuße von Clausthal über Andreasberg und den Rehberggraben wurden uns ſchon reichlich durch das Vergnügen, eine warme Stube und luſtigen Abend hier in dieſer freundlichen Hütte gefunden zu haben, belohnt, wenn uns auch das Wetter nicht begünſtigt hätte, welches doch der Fall war.

— Whoever takes the trouble to read theſe lines will know that John Wilſon from England — the birth day of his 18th Year aſcended the Blockberg in company mith Baron Reden, Lieuten. Falckenberg and

and his Brother a very merry fellow, who contributed no smal sharne to the agreeablineſs of our Tour.

Den 27ſten Aug. Ge. Adam Dörel, aus Eisleben: Ich ließ meine Frau im Mai zu dem Vater Brocken gehen, ſie kam aber erſt am 21ſten Mai, folglich zu ſpät an, um mit den rothäugigten Hexen ihren Reihetanz machen zu können. Mich hat der reinſten Ausſicht Pracht für meine Müh belohnt gemacht. Oft wollt ich mich hier gern umſehn; doch mußte ich eilf Meilen gehn. — Ch. A. Haun, Prediger zu Waſſerleben:

Von deiner Welt, o Gott, konnt ich ein Theil auf dieſen Höhen,
Im treueſten Gemälde vor mir ausgebreitet ſehen;
Wie auf Tapeten ſie wol niemand ſah,
Lag ſie zu meinen Füßen da.
Rund um mich ruheten der Berge Heerden,
Die aller hundert Jahr einmal geſchoren werden.
Tief hinter ihnen bauten Gärten ſich mit buntem Obſt geſchmückt,
Im fernen Grunde Land, mit Garben voll geſpickt.
Schnell über Klippen rauſchte mancher Bach,
Mit raſchem Wind beſpannte Wolken rollten nach.
Konnt' hier dein Berg, o Gott, mir ſolche Ausſicht geben;
Was werd ich ſehn, wenn du mich wirſt in deinen Himmel heben!

Ch. A. Haun (Sohn des vorigen): Willſt du mein Paſſagier auf dieſen Berg ſpatzieren; ſo ſieh, ob du erſt kannſt mit ihm kapituliren; und ſollte er ſich nicht nach deinem Sinn bequemen; ſo denke, dieſem Herrn muß man's nicht übel nehmen.

Den 30sten und 31sten Aug. G. W. V. Wiese; St. D. K. Nolde, und G. C. W. Binder, drey Meklenburger, und Stud. jur. von Göttingen, kamen bey trübem Wetter an, bestiegen gegen Abend, da der Himmel sich aufklärte, die höchste Spitze, wurden aber oben in dicke Wolken eingehüllt, wollten am folgenden Morgen der Sonne Aufgang sehen, fanden sich aber in ihrer Erwartung getäuscht, die schlechte Witterung hielt an und in starkem Sturm gingen sie von dannen zur Baumannshöhle.

Im September.

Den 15ten Sept. G. Winter, a. d. Hessenschen; J. Ahlheit, aus Cassel; Chrn. Frdr. Peters, aus Ilsenburg, und J. Ge. Peters, aus Wegeleben.

Den 16ten Sept. Christ Gottl. Frege, Cammerrath und Banquier, aus Leipzig: Ich kam mit meiner Frau bey ziemlich heiterm Himmel hier an. Wir ergötzten uns an dem herrlichen Anblick in der Nähe und Ferne. Am 17ten früh um 5 Uhr 55 Min. erschien die Sonne, in unaussprechlicher Majestät. Ehe wir sie noch sahen, sahen wir einen breiten Streif ihrer Stralen, die sich unsern Augen, wie einzelne Lichtflammen, darstellten. Nach und nach vergoldete sie den Horizont, und die die Sonne umgebende Feuerröthe floß in das sanfte reizende Lichtgelbe über, und nun enthüllten sich die, am gestrigen Abend bis zum Sonnenuntergang mit unsern Augen begleiteten und selbst noch bey einem herrlichen Mondenlicht zum Theil entschiedenen Gegenstände, wo wir noch das, für die Leidenden traurige, für uns herrliche, majestätische

stätische Schauspiel, eine Feuersbrunst in der Ferne, ansahen. — Noch D. G. Schiff, aus Halle.

Den 20sten und 21sten Sept. Carl Hörneke, und Friedr. Grell, aus Hamburg: bey schönem Wetter übernachtet, um den Aufgang der Sonne zu sehn, allein ein starker Nebel täuschte diesmal meine Hofnung; denhoch ists mir ausserordentlich lieb, hier gewesen zu seyn.

Im October.

Den 10sten Oct. Wilhelmine Schorkopf, Bergfaktorin, aus Clausthal; Georg Phil. Schorkopf; Scharlotte H. Breustedt, geb. Schorkopf, aus Lautenthal; Scharlotte Schorkopf, geb. Wagner, und G. L. Schorkopf, von Elend: Es war hell und kalt.

Den 5ten Okt. J. Ernst Mumperow, a. d. Gr. Ravensberg: Ph. Jäneke; Chr. Ernst Nicolai, Oekonom (z. 2ten mal); Frdr. Heinr. Carl Nicolai, d. G. Befl. (z. 5ten mal), und Chr. Aug. Nicolai, (z. 6. mal): Wir fanden das schönste Wetter.

Den 6ten Oct. Fünf Würtemberger: D. Glocker; D. Sußkind; D. Rapp; D. Niethammer, und D. Laib.

Den 6ten und 7ten Oct. Frdr. Aug. Rüde, aus Bautzen, Stud. Med. zu Leipzig, und Dokt. Chrn. Gotthold Eschenbach, Professor Med. in Leipzig: Wir bewunderten am erstem Tage die untergehende Sonne und am andern den sich allmählig aufklärenden Himmel.

Den

Den 15ten Oct. besahen den nahlichen Brucken und kamen zur Vorgestellung nach Dieten: der Fischer Dietrich, aus Schlesien; der Fischer Kiste, von der Netzbruche; v. Lutzkau, und ein Mineralienkr. Mart. Friedr. Diller. Jessen Name ist etwas unleserlich geschrieben.

Den 17ten Oct. der Forstkondukt Unger, und Forstkondukteur Neuhaus: um den andern Tag die Blockabsteckung im Schönfelder Revier vorgenommen.

Und den 17ten Oct. Der Geheime Oberbaurath Riedel, und Architekt Gilly, beide aus Berlin: Von der Schleuse vor einer Reise den Oder strom, und durch Holland, Nord- und Süd-Holland.

Princeton University Library
32101 073845123

Digitized by Google